

**AMTS-BLATT DER
KÖNIGLICHEN
REGIERUNG ZU
MERSEBURG**

Merseburg (Regierungsbezirk)

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

1. Stück.

Herausgegeben zu Merseburg den 8. Januar 1840.

(1180) Nachweisung

der im Monat November 1839, des Landes verwiesenen Verbrecher.

- a) aus der Strafs- und Besserungs-Anstalt zu Pichtenburg.
- 1) Beckmann, Sophie Elisabeth Friederike, unverheirathet; Geburts- und Aufenthaltsort: Zeppenbach; Religion: evangelisch; Alter: 36 Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirn: hoch; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: blau; Nase: abgekümpft; Mund: etwas groß; Zähne: schadhaft; Kinn: rund; Gesicht: breit; Statur: mittel; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: leidet seit längerer Zeit an Knochenauflösung der rechten Hand.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthausstrafe untersagt.

(14) Empfehlung zweier Schulschriften. Wir machen hierdurch die Lehrer und Vorsteher der Volksschulen auf nachstehende zwei Schulschriften aufmerksam:

1) Berlinisches Lesebuch für Schulen.

Berlin, Nikolaische Buchhandlung, 1840. 314 Seiten. 8. Ladenpreis 7½ Egr. Der Herausgeber ist der Königl. Provinzial-Schulrath Herr D. Schulz.

Das Buch schließt sich an die „Berlinische Handbibel“ an, welche von demselben Verfasser bei Weismigle erschienen ist. Es ist demnach besonders für Mittel- und Oberklassen und solche Schulen zu empfehlen, welche neben demselben noch eines der bekannten Lesebücher für den specielteren Unterricht in gemeinnützlichen Dingen anzuschaffen im Stande sind. Der Preis dafür wird bei Absatz in Partien ermäßigt.

2) Achtzig auserlesene Lieder, vorzüglich für die Jugend, mit Melodien. Zeit, in Commission bei Schieferbeder und in Zipsendorf bei Zeit in der Schulwohnung. Text 24 S., Melodien 16 S. 8. Preis 1 Egr. 3 Pf., in größern Partien 1 Egr. Der Herausgeber ist der Schullehrer Emig in Zipsendorf. Die Sammlung ist durch ihren religiös heitern Ernst vorzüglich geeignet, die hin und wieder noch einheimischen, gemeinen und unsittlichen Lieder aus dem Volksgesange verdrängen zu helfen.

Der ungemein niedrige Preis macht es möglich, da wo sie eingeführt wird, jedes Schulkind mit einem eigenen Exemplare des Textes und der Melodien zu versehen.

Merseburg, den 18. December 1839.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

(1) Steckbrief. Die unten so viel als möglich näher signalisirte unbekannte Weibsperson hat sich eines Betrugs dringend verdächtig gemacht, ohne daß man ihr bis jetzt auf die Spur hat kommen können.

Abgegeben v. d.
Bibliothek d.
Auswärtigen Amts



Wir ersuchen alle Polizeibehörden, auf die Betrügerin genau zu achten und sie im Verhaftungsfalle verhaften und uns zuführen zu lassen.

Elbteda, den 24. December 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

S i g n a l e m e n t.

Die vorgedachte Weibsperson ist ungefähr 24 Jahre alt und hat sehr schwarzes Kopfshaar. Sie war mit einem gelbstannenen Spengler, einer dunkeln weißgeblühten Schürze und einem dergl. weißgestreiften Rocke bekleidet. Außerdem trug sie einen braungrundirten, weiß, grün und gelbstippelten und mit weißem Flanell gefütterten tannenen Mantel.

(1151) Bekanntmachung. Der Müller Schladig zu Appolnsdorf beabsichtigt die von ihm acquirirte Mühle zu Appolnsdorf, welche vor mehreren Jahren zu einer Spinnerei umgeschaffen, wieder zu einer Mahlmühle, was sie schon früher war, einzurichten.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß begründete Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präklusivischer Frist bei mir anzubringen sind, welche sich jedoch nicht auf Schmälerung der Nahrung erstrecken dürfen, weil auf diese keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 19. December 1839.

Königl. Landrath Wittenberger Kreises, von Jasmund.

(1095) Vorladung. Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Raumburg ist über den Nachlaß des am 1. November 1837. zu München verstorbenen Färbermeisters Johann Heinrich Wilhelm Weiße und der am 1. Juli 1838. verstorbenen Ehefrau Johanne Christiane geborne Burkhart, zu welchem außer einem Baarbestande von circa 800 Thlr. zwei in München gelegene Häuser und mehrere Wandeläcker gehören, auf den Antrag der Erben der erblassliche Liquidations-Proceß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den Sechs und Zwanzigten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendar Breitenbach als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzugehen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnehinbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 11. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1109) Edictalcitation und Subhastationspatent. Ueber den Nachlaß der am 24. Juni 1838. verstorbenen Marie Regine verehelichten Reiz geb. Genthe ist von uns der erblassliche Liquidationsproceß eröffnet worden und haben wir zur Anmeldung der an denselben zu machenden Ansprüche, zugleich auch zum öffentlichen Verkauf deshalb zu jenem Nachlaß, zur andern Hälfte aber dem Wittwer, Obhändler Johann Martin Reiz geb. rigen Hauses Nr. 749. hiesiger Stadt, Termin vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Schäfer auf

den Sechszehnten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, anberaunt, zu welchem sämtliche Real- und Personalgläubiger der Erblasserin unter der

Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte. Die Tare des auf 325 Thlr. abgeschätzten Hauses kann auf unserer Registratur eingesehen werden. Merseburg, den 22. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1010)

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Torgau.

Das Wohnhaus Nr. 272. Cat. der Stadt Torgau, welches jetzt mit dem dazu geschlagenen Grundstücke Nr. 271. Cat. ein Ganzes ausmacht und dem Wohnfuhrmann Johann Gottlob Jänder gehört, abgeschätzt auf 2155 Thlr. —, —, zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am Achten Februar 1840.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(988)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die den Gebrüdern Koblmann zugehörigen, hieselbst vor dem Leipziger Thore belegenen, unterm Hypothekenscheine von Halle sub Nr. 1613. und 1614. eingetragenen Grundstücke, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, abgeschätzt auf 1130 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf., soll

am Zwölften Februar 1840, Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1060)

Nothwendiger Verkauf

beim Königlichen Land- und Stadtgericht Zeig.

Die dem Einwohner Gottfried Uslaub und seiner Ehefrau Rebecke gebornen Bodwig zu Proßen zugehörigen, in verschiedenen einzelnen Stücken in der Proßenen Flur gelegenen ein sieben achtel Ader Feld und Wiese, abgeschätzt auf 620 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenscheinstück in der Registratur einzusehenden Tare, sollen am Mittwoch

den Fünften März 1840.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realpräventanten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(1063)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg a. d. S.

Das in der großen Morien-Gasse hier belegene, dem Leinwebermeister Johann Gottfried Verbig gehörige Wohnhaus Nr. 195. mit Zubehör, abgeschätzt auf

Ein Tausend Sechshundert Thaler

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am Sechsten März 1840, Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1068)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg a. d. S.

Das in Kleinjena sub Nr. 31. belegene Wohnhaus des Johann Gottlob Wilhelm

Eichfeldt, nebst Zubehör an Seitengebäude, Obßgarten und Krausland, zusammen abgeschätzt auf

Dreihundert und Zehn Thaler
aufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Siebenten März 1840.

vor dem Herrn Landgerichts-Rath von der Goltz an Ort und Stelle subhastirt werden.

(1073) Nothwendiger Verkauf. Das in der Stadt Mansfeld am Stufensberge sub Nr. 158. belegene Wohnhaus und Zubehör, nebst Garten, zwischen am Untersbache und Hingeshen Garten belegen, den Geschwistern Klunger gebörig, taxirt ohne Abzug der Kosten und Abgaben, das Wohnhaus auf 423 Thlr. — der Garten auf 1313 Thlr. — laut vergen mit dem neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxen, soll auf

den Neunten März 1840., Vormittags um Zehn Uhr,
auf dem Rathsfeller zu Mansfeld verkauft werden.

Eisleben, den 4. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1074) Nothwendige Subhastation. Das hieselbst an der Ecke der Rahnes- und Badergasse belegene brauberechtigte, zum Nachlaß des Schneidermeister Gottfried Theodor Weber gehörige, im Kataster früher sub Nr. 362. jetzt sub Nr. 357., im Hypothekensbuch sub Nr. 346. Volc VII. pag. 530. eingetragene, laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 3101 Thlr. 2 Sgr. 1½ Pf. gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus, soll der Erbtheilung halber in nothwendiger Subhastation

am Neunten März 1840., Vormittags von Elf bis Sechs Uhr,
öffentlich verkauft werden.

Zeitz, den 5. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1152)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das in der hiesigen Vorstadt Neumarkt belegene, sub Nr. 697. im Hypothekensbuch eingetragene halbe brauberechtigte Haus, nebst Hof und Garten, abgeschätzt auf 230 Thlr. zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zehnten April 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1171)

Nothwendige Subhastation.

Königl. Land- und Stadtgericht Quercfurt.

Das der vermittelten Marie Magdalene Brandt gehörige, zu Quercfurt in der Braungasse am Graben belegene, sub Nr. 125. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 620 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Siebenten April 1840., früh Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

(9)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Von den sub Nr. 81., sonst sub Nr. 9. des Hypothekensbuches von Nietleben ein-

getragenen und daselbst belegenen Grundstücken, sollen die, den Bernhardtschen Erben daselbst gehörigen, namentlich: a) die Hälfte des sub b. eingetragenen großen Gartens, b) der sonst zu dem Anspannergute Nr. 8. Nettelben gehörig gewesene, jetzt sub g. eingetragene sogenannte Sandberg, ungefähr einen Morgen haltend, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 139 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf.,

am Neunten April 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1020)

Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. E.

Das zu Gimrig im Saalkreise belegene, den Knödschenschen Erben zugehörige Anspannergut Nr. 30. an Gebäuden, 3 Gärten, 2 großen Baumanpflanzungen, 3 Baumfabeln und 52 Morgen Acker, ingleichen 19 Morgen Acker, eine kleine Wiese am Splbiger Wege und die Hälfte eines Theils von der Zischauer Dorfskätte, abgeschätzt auf 7853 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Funfzehnten Mai 1840.; Vormittags Elf Uhr, im Knödschenschen Anspannergute zu Gimrig subhastirt werden.

Zugleich werden die ihrem Aufenthaltorte nach unbekannten Erben der Gläubiger Christian Weber und dessen Ehefrau Dorothee Magdalene geborne Hausin zu Gimrig zum Termin zur Wahrnehmung ihrer berechtigten edictaliter hierdurch vorgeladen.

(1110) Nothwendige Subhastation. Nachsehende, zum Nachlasse des verstorbenen Ackerbürgers Christian Carl Blau, zu Rauchstädt, und resp. den Geschwignern Blau und Consorten, gehörigen Wandeläcker in Rauchstädt Flur, an

einem Acker Erde, auf 100 Thlr.,	§ einem halben Acker Feldgleich, auf 150 Thlr.,
einem Acker Feldgleich, auf 300 Thlr.,	§ einem halben Acker Feld, auf 50 Thlr.,
einem Acker Feldgleich, auf 300 Thlr.,	§ einem Acker Feldgleich, auf 300 Thlr., und
einem Acker Feldgleich, auf 300 Thlr.,	§ anderthalb Acker Erde, auf 150 Thlr.

abgeschätzt, zufolge der nebst den neuesten Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen Erbtheilung halber auf

den Dreizehnten März 1840., von früh Elf Uhr an,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Rauchstädt, den 26. November 1839.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgerichts-Commission.

(995)

Gerichts-Commission Cönnern.

Nothwendige Subhastation.

Das sub Nr. 28. des Feuerkatastri zu Rothenburg am Rintzberge belegene Kossathengut nebst Zubehör, incl. 4 Morgen Acker, so wie 2 Morgen Acker in der Feldmark Sarsena am Mühl- und Rothenburger Wege, vormals dem Oeconom Gottlieb Körner, jetzt der verehelichten Kaufmann Hoffmann, Amalie geborne Goldschmidt zugehörig, abgeschätzt auf 731 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., resp. 160 Thlr. nach Abzug der Abgaben, zufolge der nebst Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf

den Fünften Februar 1840., Zehn Uhr Vormittags,

an hiesiger Gerichtsstelle Schulden halber subhastirt werden.

Zugleich werden auch alle, aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realpräventanten hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche längstens bis zu obigem Termine anzuzeigen, außerdem sie damit gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können.
Cönnern, den 25. October 1839.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1007) Gerichts-Commission Cönnern.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Dr. med. Wilhelm Böttger gehörige, in der Trebniger Straße zu Cönnern belegene und im Hypothekensbuche sub Nr. 53. eingetragene Wohnhaus mit Hofraum, Scheune, Stallung, Garten Rabeln und sonstigem Zubehör, abgeschätzt zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 2771 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. nach Abzug der Lasten und Abgaben, soll auf
den Vierzehnten Februar 1840., Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Cönnern, den 29. October 1839

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1072) Nothwendiger Verkauf
bei der Königl. Gerichts-Commission in Lößjün.

Auf den 10. März 1840., Vormittags 11 Uhr, soll das, den Herzoglichen Erben zugehörige, zu Lößjün sub Nr. 30. des Hypothekensbuchs, belegene Wohnhaus, nebst Zubehör, abgeschätzt nach der, nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 314 Thlr. Preuß. Courant, an hiesiger Gerichtsstelle Erbtheilungshalber subhastirt werden.

(1116) Nothwendige Subhastation.
Gerichts-Commission zu Hohenmölsen.

Das dem Torfgrubenbesitzer Johann Christian Strauß zu Oberwerschen gehörige, daselbst sub Nr. 12. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1362 Thlr. 15 Sgr., so wie die demselben zugehörigen, in Ober- resp. Unterwerschener Flur gelegenen waldenden Grundstücke auf 2½ Alder Feld nebst einer Zubehör, Flurbuch Nr. 143. 149. 152. 62. abgeschätzt auf 210 Thlr., sollen

am Dreizehnten März 1840., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe mit den neuesten Hypothekenscheinen sind an hiesiger Gerichtsstelle einzusehen.

Hohenmölsen, den 23. November 1839.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1102) Nothwendige Subhastation. Die beim Dorfe Greudnis an der Torgauer Poststraße gelegene, dem Mühlenbesitzer Carl Gottfried Hanisch zu Mehdrisch gehörige, sub Nr. 25. im Hypothekensbuche von Greudnis eingetragene Wassermühle, die Reumühle genannt, abgeschätzt auf 968 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., soll
den Zwanzigsten März 1840., Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle alhier subhastirt werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Taxe und der neue Hypothekenschein daselbst eingesehen werden kann.
Wittenberg, den 22. November 1839.

Patrimonial-Landgericht.
Treff.

(11) **Nothwendige Subhastation.** Das zur Concurſ-Maſſe des Kaufmanns Immanuel Braune zu Delitzſch gehörige, in Reinharz gelegene und sub Nr. 29. im Hypothekenschein eingetragene Hufengut, auf 911 Thlr. 26 Sgr 3 Pf. taxirt, ſoll

den Vierzehnten April 1840., Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle hieſelſt ſubhastirt werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe, der neuſte Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen alhier eingesehen werden können.

Wittenberg, den 24. December 1839.

Patrimonial-Landgericht.
Treff.

(973)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Neulönnewis.

Die im Dorfe Zinsdorf, Liebenwerdaer Kreiſes, belegene, der Johanne Sophie Jahn gehörige Häuslernahrung Nr. 29. nach der neß Hypothekenschein und Bedingungen in dem Geſchäftslocal zu Herzberg einzusehenden Taxe, mit Veräußerung der darauf lastenden Fassen abgeschätzt auf 58 Thlr. 10 Sgr. —, ſoll

am Dritten Februar 1840.

an Gerichtsstelle zu Neulönnewis ſubhastirt werden.

(1103)

Nothwendiger Verkauf

beim von Schenſchen Patrimonial-Gerichte in Mansfeld.

Die den Erben des Vaders Johann Gottfried Wagner und ſeiner Ehefrau, Johanne Marie Dorothee, zuletzt vermittelst gewesenen Hartmann geb. Weinroth zu Mansfeld gehörigen Feldgrundstücke:

2 Morgen Acker an der alten Wipper, taxirt 280 Thlr. — Sgr. — Pf.,

3½ „ „ auf der Mühlbreite, „ 314 „ 15 „ — „

eine Obſtplantage in den 7 Bergen, „ 60 „ 15 „ — „

eine dergl. vor dem rothen Berge, „ 15 „ — „ — „

eine dergl. am Lindberge, „ 12 „ 16 „ — „

ſollen unter den neß Taxe und Hypothekenscheine in der Registratur einzusehenden Bedingungen am Siebenten März 1840., Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle ſubhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräſtendenden werden aufgeboten, ſich, bei Vermeidung der Präſcluſion, ſpäteſtens in dieſem Termine zu melden.

(1104)

Nothwendiger Verkauf.

Gericht Kroſſen bei Zeitz.

Das Gut unter 3. zu Roſenthal, geſchätzt auf 698 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf., ſoll Schulden halber

den Neunten März 1840., Morgens 11 Uhr,

an Gerichtsstelle in Kroſſen verſeigert werden. Die Schätzungsfunde iſt in der Registratur einzusehen.

(1114) **Nothwendiger Verkauf.** Die der Marthe Magdalene verheiratheten Gebhardt geb. Deckert, in Hemleben, zugehörigen Grundstücke daselbst, als:

a) ein Gutsſhof sub Nr. 11. neß Zubehör, taxirt auf 1233 Thlr. 5 Sgr. —, und

b) neun und ¾ Acker Feld in neun einzelnen Feldstücken, taxirt zuſammen auf 392 Thlr.

8 Sgr. 11 Pf.

worüber der Hypothekenschein, die Taxe und Kaufsbedingungen in unſerer Expedition hier einzusehen, ſollen künftigen

Dreizehnten März 1840., Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.
Schloß Reichlingen, den 28. November 1839.
Freiherrlich Wertsbarnisches Patrimonial-Gericht daselbst.

(18) Bekanntmachung der Festsetzung der Forstgerichtstage pro 1840.
Von dem unterzeichneten Königl. Landgericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Ger-
richtstage zu Untersuchung der in den im Bezirke desselben belegenen Forsten verübten Frevel
für das Jahr 1840.

- 1) bei dem Königl. Gerichtsamte Schlieben auf den 28. März, 27. Juni, 26. Sep-
tember und 26. December 1840.;
- 2) bei dem Königl. Gerichtsamte Jessen auf den 21. März, 20. Juni, 19. Sep-
tember und 5. December 1840.;
- 3) bei dem Königl. Gerichtsamte Mühlberg auf den 31. März, 30. Juni, 29. Sep-
tember und 29. December 1840.;
- 4) bei dem Königl. Gerichtsamte Dommitsch auf den 30. Januar, 27. Februar,
26. März, 30. April, 29. Mai, 25. Juni, 30. Juli, 27. August, 24. Sep-
tember, 29. October, 26. November und 31. December 1840.;
- 5) bei dem Königl. Gerichtsamte Schilbau auf den 28. Januar, 28. April, 21. Juli
und 27. October 1840.;
- 6) bei dem Königl. Gerichtsamte zu Belgern auf den 3. Januar, 3. April, 3. Juli
und 2. October 1840.;
- 7) bei dem Königl. Gerichtsamte zu Herzberg auf den 31. Januar, 7. April, 6. Juli
und 26. October 1840.;
- 8) bei dem Königl. Gerichtsamte zu Schweinitz auf den 27. März, 26. Juni,
25. September und 30. December 1840.;
- 9) bei dem Königl. Gerichtsamte zu Annaburg auf den 18. und 21. März, 13. Juni,
16. September, 16. und 19. December 1840.;
- 10) bei dem Königl. Gerichtsamte zu Seyda auf den 4. März, 3. Juni, 2. Sep-
tember und 2. December 1840.;
- 11) bei dem Königl. Landgerichte zu Torgau auf den 30. Januar, 26. Februar,
30. März, 29. April, 27. Mai, 29. Juni, 29. Juli, 26. August, 30. Sep-
tember, 28. October, 25. November und 22. December 1840.,
anberaumt sind.

Torgau, den 29. December 1839.

Königlich Preussisches Landgericht.

(10)

Mobilien-Versteigerung.

Gericht 16. Commission zu Lauchstädt.

Der Mobiliennachlaß der verstorbenen verehel. Porsche geb. Röde hier, soll
auf den Siebenzehnten Januar 1840., von früh Neun Uhr an,
im Daniel Schimpfichen Hause hier, an den Meistbietenden versteigert werden.

(1069) Auszuleihen. Aus dem hiesigen Schulsfond sind 2000 Rthlr. sofort und
7000 Rthlr. zum ersten April k. J. in Preuß. Cour. gegen pupillarische Sicherheit auf Ritter-
oder Landgüter auszuleihen, und es ist die weitere Auskunft hierüber auf portofreie Anfragen
von dem Unterzeichneten zu erwarten.

Kloster Nöbden bei Querfurth, den 18. November 1839.

Der Königl. Geheime Regierungsrath a. D., als Erbadministator der hiesigen Klosterschule,
von Nöbden.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

2. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. Januar 1840.

(29) Veräußerung der Amts-Ziegelei zu Wittenberg. Die ohnweit der Stadt und Befung Wittenberg belegene, zum Rentamte Wittenberg gehörige Domainal-Ziegelei, welche Johannis 1840. pachtlos wird, soll mit den dazu gehörigen Gebäuden und Berechtigungen unter Zugrundelegung des genehmigten Veräußerungs-Plans, nach welchem das Kaufgeld: Minimum auf 9914 Thlr 19 Sgr. 7 Pf. festgesetzt worden, und der genehmigten Veräußerungs-Bedingungen im Wege der öffentlichen Licitation gegen das Meistgebot zur Veräußerung auf reinen Verkauf ausgeschrieben werden. Zu dem Ende ist ein Licitations-Termin auf

den Zweiten März 1840., Vormittags 10½ Uhr, auf dem Rathhause zu Wittenberg, vor unserm Commissarius, dem Geheimen Regierungs-Rath Fleischauer angesetzt, wozu erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Der genehmigte Veräußerungs-Plan, die Licitations-Regeln, das Inventarium der Ziegelei-Gebäude, der Vermessungs- und Situations-Plan der Ziegelei und der Pacht-Contract mit dem gegenwärtigen Ziegelei-Pächter Heinrich Gottlieb Seppertz vom 9. November 1833. nebst den vorübergehenden Pacht-Contracten vom 9. Juli 1828., 3. Juni 1822. und 2. September 1816. etc. sind bei dem Königl. Rentamte zu Wittenberg zur Einsicht der Kauflustigen ausgelegt und können daselbst in den Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 29. December 1839.
Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(19)

A u s f e r e i b e n .

In Untersuchungsachen gegen den angeblichen Charles Perrier von Port Louis, wegen Vagabundirens.

Am 6. August d. Js. wurde in Höchst der unten näher signalisirte Mensch ergriffen, welcher ohne alle Legitimationspapiere war, und dadurch noch besonderen Verdacht erregte, daß der Staubmantel, oder Kittel, mit welchem er bekleidet war, Blutsflecken an sich hatte.

Der Arrestant nannte sich Charles Perrier, will aus Port Louis und Marose seyn. Seine Eltern sollen Elasser gewesen seyn. Seinen Vater will er nicht gekannt haben, will auch den Vornamen desselben nicht wissen.

Den Namen der Eltern seiner Mutter will er auch nicht wissen.

Perrier will früh in seiner Jugend auf ein Schiff gekommen seyn, und seitdem auf verschiedenen Schiffen als Matrose und Schiffssoldat gedient haben.

In diesem Jahr will er auf einem Schiffe „l'hirondelle“ genannt, welches in St. Domingo mit Kaffee und Zucker beladen worden, und welches nach Armandel bestimmt gewesen sey, bis in die Ostsee gekommen seyn, vortan soll Anfangs des Monats Juli das Schiff

Schiffbruch erlitten, und nur der Capitain und er Perrier sollen sich gerettet haben; den Namen des Capitains wußte Perrier nicht.

Mehrere Tage wußt Perrier sich in einem Landhaus nahe an der Küste aufgehalten haben, wo er durch die Vermittelung der Bewohner von einem Landrath einen Paß erhalten hätte, mit welchem er nach Strassburg habe reisen wollen.

Bei Hück will er den Paß verloren haben.

Alle diese Angaben haben sich, soweit solche nur verfolgt werden konnten, als erlogen herausgestellt, namentlich hat ein Schiff 'Mirondeille' nach den Benachrichtigungen der königlich preussischen Regierungen, deren Bezirke an die Küste grenzen, in diesem Jahr nicht Schiffbruch erlitten und ein solches Schiff soll durch den Sund nicht in die Ostsee gekommen seyn.

Perrier hatte auch Schiffe genannt, auf welchen er von Toulon nach Algier gefahren sey, aber auch diese Angabe fand sich nach den Mittheilungen des königlich französischen Seeprefecten in Toulon unbegründet.

Perrier ist zu keinen anderen Angaben zu bringen, es erhebt sich daher der Verdacht, daß er irgendwo entsprungener Verbrecher sey.

Sein Aeußeres entspricht dem Aussehen eines Matrosen keineswegs. Er spricht geküßig die deutsche und französische Sprache, und auch die englische Sprache spricht er, wenn auch nicht so gut, wie die anderen Sprachen.

Wir wenden uns daher an die verehrlichen Polizei-Behörden mit dem dienstergehenßen Ersuchen, rücksichtlich dieses Menschen Nachforschungen anstellen zu lassen, und wenn irgend etwas entdeckt wird, was Aufschluß über dessen persönliche Verhältnisse zu geben verspricht, uns baldmöglichst davon in Kenntniß zu setzen.

Wiesbaden, den 21. December 1839.

Herzoglich Nassauisches Criminal-Gericht.

S i g n a l e m e n t.

Alter: angeblich 35 Jahre; Größe: 5' 8"; Statur: stark; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: dunkelblond; Stirne: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: gebogen und spitz; Mund: klein; Zähne: vollständig; Kinn: breit; Bart: blond; besondere Zeichen: bei der Verhaftung hatte Arrestant an dem untern Drittheil des rechten Schienbeins eine Geschwulst, welche wahrscheinlich von einer vor kurzem erlittenen Contusion herrührte; sodann hatte er oberhalb des innern Knöchels desselben Beins eine Narbe, welche so beschaffen ist, daß wahrscheinlich die Statt gehabte Wunde vernachlässigt worden ist, welche aber älter, als die erwähnte Contusion zu seyn scheint.

An der äußeren Seite des linken Oberschenkels hat Arrestant eine runde halb Zoll lange und breite Narbe.

Bei der Verhaftung war Arrestant bekleidet: mit einer grünen Tuchkappe mit Schirm, einem grau leinenen Kittel oder Staubmantel mit einem Kragen versehen, mit schwarz seidnem Halstuch mit einem weiß leinenen Hemd, schwarzer Tuchweste, schwarzen Tuchhosen, und lebern Stiefeln.

(2) Erledigte polizeiliche Bekanntmachung. Der Webergesell Moriz Wagner aus Gräfenhainchen hat sich in Folge unsrer Bekanntmachung vom 13. v. M. heute vor uns zur Vernehmung gestellt. Eisenburg, den 28. December 1839.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(17) Diebstahl. Dem Dorfkrämer Bernhard Sachse zu Tröbsdorf sind mittelst gewaltsamen Einbruchs aus dessen Kramladen in der Nacht vom 30. zum 31. December voriges Jahres folgende Gegenstände entwendet: circa 50 Pfund Rasse, 2 Pfund 10, 9 und 8 Egr.; circa 20 Pfund Zucker, 2 Pfund 7 und 8 Egr.; circa 5 Pfund braunen Candis, 2 Pfund 8 Egr.; eine ziemlich beträchtliche Portie, theils weiße, theils ungebleichte, theils

dunkelblaue, theils melirte Baumwolle, so wie eine Parthie weiße und graue Schafwoll-, deren Werth wenigstens auf 10 Thlr. angegeben wird; ein Paquet weißer Hanfzwirn im einzelnen Gebinden, ungefähr 3 Thlr. werth; 2 Paquet blaurothes und gelbes Schürzenband, 2 Thlr. am Werth; 4 Paquete Borte von verschiedenen Farben, von 1 bis 1½ Zoll Breite, circa 8 Thlr. werth; ein großes Paquet blauen Zwirns von kurzer Weise, ungefähr 1 Thlr. 15 Sgr. werth; verschiedene Paquete blauer und weißer Zwirn, von großer und kleiner Weise, von ungefähr 8 bis 10 Thlr. werth; ein Paquet rothes, grünes, blaues und braunes Grisoletband, 2 Thlr. am Werth; einige Paquete Schnürbänder, 1 Thlr. am Werth; mehrere Paquete weisseinnes schmales und breites Band, 1 Thlr. 15 Sgr. werth; ein in blaues Papier gewickeltes Paquetchen, rothes Pfennigband, 15 Sgr. werth; ein Paquet bunte wollenene Schnure, 2 Thlr. am Werth; eine Parthie Seide, von verschiedenen Farben, 15 Sgr. werth; mehrere Buttenbänder, Stränge, Wafschleinen und 4 Paquete Uhrseinen, circa 8 Thlr. werth; drei Schnupftabacksdosen von Papiermaché mit hellbraunen Gemälden, 6 Sgr. werth; zwei braungebeizte Kleiderbüchsen, wovon die eine verdeckt war, und bei der zweiten der Draht offen lag, 10 Sgr. werth; ungefähr 5 Pfund Seife, 25 Sgr. werth; ungefähr 1 Pfund Chocolate, 10 Sgr. werth; ungefähr 10 Pfund süße und bittere Mandeln, 3 Thlr. 10 Sgr. werth; eine Parthie Zuckerbrode, Bonbons, Rosennüsse und dergl., von ungefähr 1 Thlr. werth; ein Kasten mit ungefähr 4 Pfund Pfeffer, 1 Thlr. 10 Sgr. werth, der Kasten vorn mit G. Pfeffer beschriftet; eine Parthie ganzer Zimmt und Zimmtblüthen, ungefähr 20 Sgr. werth; eine Mohnölflasche mit Mohnöl, worauf das Wort „Kirsch“ steht, 15 Sgr. werth; ungefähr 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. bares Geld in Silbergroßden und Kupfermünze; eine in-singene Zuckerdose mit 3 bis 4 Dugend Uhrschlüssel, 1 Thlr. 10 Sgr. am Werth; ein halb Dugend kleine Pappenspiegel in Futteralen, 10 Sgr. werth; zwei bis drei Vriestafeln von rothem Maroquin-Papier mit grünem Grisoletband, worauf das Wort mit goldenen Buchstaben „Souvenir“ stand, 6 Sgr. werth; ein messingener Mörtel nebst Reule, 1 Thlr. 10 Sgr. werth.

Recht dringend bitten wir um angelegentlichste Aufmerksamkeit zur Entdeckung der Diebe, welche wahrscheinlich so frech gewesen, mehrere andere Diebstähle in hiesiger Gegend zu begeben. Alle diessälligen Anzeigen bitten wir uns recht schnell zu erstatten.

Wir warnen vor dem Erwerb des Entwendeten, und ersuchen zur Wiedererlangung thätig zu seyn. Um die Diebe leichter ermitteln zu können, machen wir auf folgende Punkte aufmerksam: a) wahrscheinlich waren zwei Mannspersonen in dunkeln Jaden und Beinkleidern die Thäter, und der Diebstahl Nachts 1 Uhr ausgeführt, b) sie scheinen versehen gewesen zu seyn mit Zweispige, Radhaue und Segeisen, und verstanden zu haben mit diesen Instrumenten handwerksmäßig umzugehen, c) ein Dieb wird sich an einem an dem Fadenstück befindlichen Nagel gerissen haben, da Blutspuren zurück geblieben, d) es ist gar nicht unmöglich, daß die Diebe ihre Richtung aus der Gegend von Kirchschweidungen nach Köfen genommen haben können, um von dort aus nach dem benachbarten Auslande die gekohlenen Sachen abzusetzen, e) vermuthlich haben die Diebe, welche übrigens mit der Localität wohl bekannt gewesen zu seyn scheinen, ein gläsernes Feuerzeug zurückgelassen.

Greßburg, den 3. Januar 1840.

Königlich Preussische Verichts-Commission.

(21) Nothwendiger Verkauf.

L a n d g e r i c h t T o r g a u .

Das in der Stadt Torgau sub Nr. 199. belegene, dem Carl Gottlieb Siefert gehörige Wohnhaus nebst Seitengebäude und Hofraum zufolge der nebst Hypothekenschein u. d. Bindungen in der Registratur einschubenden Tare abgetheilt auf 180 Thlr., soll

den 15ten April 1840., Vormittags um 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1021)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Die dem Müllermeister Johann Traugott Weise zu Spargau gehörige, ⁴⁴ bes-
legene Wassermühle nebst Zubehör und ein pertinentialiter dazu gehöriges Stü-
Spargauer Flur nebst einer darauf erbauten Bodwindmühle, abgeschätzt auf 4191 Thlr.
11 Sgr. 10 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer p_ublizirten
einzufliehenden Taxe, soll

am Siebenzehnten Februar 1840., Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(28) Getreide-Verkeigerung. Dienstags den 21. d. M., des Vormittags um
11 Uhr, sollen hier die Getreide-Vorräthe aller vier Fruchtarten der vorjährigen Ersküttung
meißbietend verkeigert werden.

Edartsberga, den 2. Januar 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(24) Bekanntmachung der Feststellung der Forstgerichtstage pro 1840.
Für das Jahr 1840. sind

I. vom unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht

A. für das Dobraer Revier: der 26. Februar, der 27. April, der 29. Juni, der
26. August, der 26. October, und der 28. December 1840.;

B. für das Uebigauer Revier: der 27. Februar, der 29. April, der 1. Juli, der
27. August, der 28. October, der 30. December ej. ai., und

II. von der Königl. Gerichts-Commission Elsterwerda

A. für das Grödenr Revier: der 6. Januar, der 6. April, der 6. Juli, der 5. Dec-
tober 1840.;

B. für das Gordenr Revier: der 8. Januar, der 8. April, der 8. Juli, der 7. Dec-
tober ej. ai.,

als Forstgerichtstage zur Untersuchung und Entscheidung der Holzfrevel festgesetzt worden,
was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Riebenwerda, den 25. December 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(23) Offene Stelle. Durch den Weggang des Herrn Dr. Stockman von hier,
fehlt es nunmehr hiesiger Stadt, so wie der Umgegend, an einem practischen Arzt und
Geburtsheifer, und da wir wünschen, daß dieser Posten nicht lange erledigt bleiben möchte,
wählen wir den Weg der Oeffentlichkeit. Ein junger Arzt kann sich hier, da in der Nähe
viele Ortschaften liegen, und ihm auch aus der hiesigen Gabelasse eine Einnahme zu Theil
wird, ein gutes Auskommen begründen.

Diejenigen Herren, so hierauf reflectiren, wollen uns recht bald ihren Willen bekannt
machen. Bibra, den 4. Januar 1840.

Der Magistrat und Bader-Direction.

(46) Verpachtung. Die Sahnahrung im hiesigen Posthause, zur Stadt Berlin,
soll nächste Oftern anderweit auf 2 bis 3 Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber haben
sich wegen der näheren Bedingungen persönlich oder in frankirten Briefen an den Unter-
zeichneten zu wenden.

Rittergut Kropfkof, den 3. Januar 1840.

G. Gottschald, Wirthsch. Insp.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Antsblatt der Königlichen Regierung.

3. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. Januar 1840.

(44) Steckbrief. Nach Anzeige des Herrn Referendar und Rittergutsbesizers Neubaur in Tauhardt hat dessen Verwalter: Vechling, Carl Lange, Sohn des zu Halle verstorbenen Lederhändler Lange, bevormundet in der Person des Hornbrechters Johann Gottlob Reiling daselbst, am 8. dies. Mon. von ihm mit 91 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. zur Post nach Wiehe geschickt, dies Geld und 1 Thlr. zu Porto unterschlagen, und ist über Wernien entwichen. Derselbe ist ungefähr 5 Fuß 8 Zoll groß, 19 Jahr alt, hat rothe Haare, blosse Gesichtsfarbe und ist bei seinem Entweichen mit einem grünen Kalmudrock, dunkler Wintermütze, schwarzen ledernen Weinkleidern und großen rothen Widelstiefeln mit Anschraubesporen besetzt gewesen. Es werden daher alle Wohlthät. Militair, Justiz, und Polizei-Behörden dienstergebenst ersucht, auf den Lange vigiliren, im Betretungsfall denselben arretiren und gegen Erstattung der Verläge anher transportiren zu lassen.

Edwardsberga, den 10. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(47) Steckbrief. Der Gehülfe des Kunstwaarenhändlers Herrn Hennig hier, Namens Carl Köppler, welcher von uns unterm 10 October v. J. einen auf Ein Jahr gültigen Reisepaß erhalten und mit demselben für seinen Principal in Geschäften eine Reise unternommen hat, von welcher er bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist, steht in Verdacht, mehrere Gelder von seinem Herrn unterschlagen zu haben, und werden daher alle Wohlthätlichen Polizei-Behörden ergebenst ersucht, den 2c. Köppler, wo er sich betreffen lassen sollte, anzuhalten, ihm alle Papiere und Gelder, so wie die noch etwa bei sich führenden Kunstwaaren 2c. in Beschlag zu nehmen, selbige per Post anhero zu senden, und denselben mit teils Zwangspass hieher zu verweisen. Dommisch, den 10. Januar 1840.

Der Magistrat.

Signalement des 2c. Köppler.

Alter: 25 Jahr; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: braun; Augen: blaugrau; Nase: spiz; Mund: proport.; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittler; besondere Kennzeichen: spielt auf dem rechten Auge.

(37) Polizeiliche Aufforderung. Der Eigenthümer eines lombardischen Taschenuhrgehäuses, das seit dem Monat August v. J. aus einer Tabacgie zu Torgau durch einen bereits vielfach bestraften, jetzt bei uns verhafteten Dieb entwendet worden seyn soll, ist nicht zu ermitteln gewesen. Wir fordern hierdurch den Unbekannten, dem seit dem Monat August v. J. ein lombardisches Taschenuhrgehäuse oder ein lombardisches Uhrgehäuse entwendet worden ist, sich deshalb schleunig schriftlich an uns zu wenden oder sich darüber auf den Fünft und Zwanzigsten Januar 1840, Vormittags Elf Uhr,

an Inquisitoratsstefle vernehmen zu lassen. Kosten entstehen dadurch nicht. Eilenburg, den 2. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(45) Verlorner Wanderpaß. Der Gold- und Silberarbeitergesell Friedrich Wilhelm Pühe aus Weissenfels will seinen zu Goslar unterm 4. Februar 1836. ausgefertigten Wanderpaß, welcher zuletzt unterm 19. December v. Js. zu Jena visitirt worden ist, in der hiesigen Stadt verloren haben.

Es wird daher diese Reiselegitimation hierdurch für ungültig erklärt. Bitterfeld, den 11. Januar 1840.

Der Magistrat.

(1125) Oeffentliche Vorladung. In der über den Nachlaß des am 25. Decem-
ber 1837. hieselbst verstorbenen ehemaligen herrschaftlichen Försters und Rathskellerpächters
Carl Friedrich Becker eröffneten erbbschaftlichen Liquidations-Projectsche haben wir zur
Liquidation der Forderungen einen Termin auf

den Sech und Zwanzigsten Februar 1840., Vormittags Zehn Uhr,
anberaumt, wozu die unbekannten Gläubiger des ic. Becker unter der Verwarnung hierdurch
vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt
und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung
der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte.

Auswärtigen Gläubigern werden die hiesigen Justiz-Commissarien Peters und Anders
in Vorschlag gebracht.

Düben, den 13. November 1839.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(56) Exctial-Citation. In der über den Nachlaß des am 31. September 1839.
zu Schnellroda verstorbenen Johann Gottfried Rühlmann II. eröffneten erbbschaftlichen
Liquidations-Projectsche haben wir zur Liquidirung der Forderungen einen Termin auf

den Zehnten April 1840., Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle zu Schnellroda anberaumt, wozu die unbekannten Gläubiger des genannten
Rühlmann unter der Verwarnung hierdurch vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller
ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige
verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse
noch übrig bleiben möchte. Auswärtigen Gläubigern werden die Herren Justiz-Commissarien
Menschius zu Quersurth und Harnisch zu Mülcheln in Vorschlag gebracht.

Raumburg, den 27. December 1839.

Das Patrimonial-Gericht Schnellroda.
Rohland.

(787)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadgericht zu Zeiz.

Die den Scharfrichtereibsther Johann George Buschken Erben gehörige, vor dem
Wasserthore am Mühlgraben hieselbst belegene, sub Nr. 673. des Hypothekensbuchs und
Nr. 696. des Brandcatasters von Zeiz eingetragene Scharfrichterei nebst Scharfrichterei
gerechtigkeit und übrigen Zubehör, abgetheilt auf 7853 Thlr. — Sgr. 10 Pf. zufolge der nebst
Hypothekenschein, Privilegium und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll
am Neungehnten März 1840.,
von 11 Uhr. Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1038) **Nothwendige Subhastation.** Das zu Quersfurth auf dem Steinswege belegene, sub Nr. 273. katastrirte, dem Töpfermeister Heinrich Seeber gehörige Wohnhaus, abgeschätzt auf 726 Thaler, nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendenden Taxe, soll

am Zwanzigsten Februar 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Quersfurth, den 5. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1091) **Nothwendiger Verkauf.**

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. O.

Das auf den Weingarten alhier belegene, sub Nr. 353. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, der Marie Rosine verwitwete Brohm geborne Ilge, abgeschätzt auf

Fünf Hundert Ein und Zwanzig Thaler — „ — „
zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzuschendenden Taxe, soll

am Zwanzigsten März 1840., Vormittags Fünf Uhr,
vor dem Depositarium Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Breitenbach an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1153) **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Land- und Stadtgericht Gölleda.

Der dem Friedrich Benjamin Dörfelder in Wiehe'scher Flur unter Nr. 926. zugehörnde $\frac{1}{2}$ Ader Feld im Oberfelde, zu 85 Thlr. taxirt, soll

den Zwei und Zwanzigsten April 1840.
im Bodschen Gasthose zu Wiehe subhastirt werden.

Taxe und Hypothekensatteln sind in unserer Registratur einzusehen, und haben sich uns bekannte Realpräsentanten, bei Vermeidung des Ausschlusses, spätestens in dem angezeigten Termine zu melden.

(1155) **Nothwendige Subhastation.**

Königl. Land- und Stadtgericht Gölleda.

Der den Johann Gottfried Pugeschen Erben von Wendelschein in Wiehe'scher Flur gehörige 1 Ader Wiese Nr. 184. 185., nach der mit Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendenden Taxe auf 71 Thlr. — „ — „ abgeschätzt, soll

den Zwei und Zwanzigsten April 1840.
im Bodschen Gasthose zu Wiehe meistbietend verkauft werden.

Unbekannte Realpräsentanten haben ihre Ansprüche spätestens im obigen Termine bei Verlußt derselben anzumelden.

(1172) **Nothwendige Subhastation.**

Land- und Stadtgericht Gölleda.

Die der verehel. Schlegelmilch Christiane Dorothee geb. Groß zu Großmonra zugehörigen Grundstücke, als:

ein Wohnhaus Nr. 111. daselbst, und

ein halb Viertelack an 4 $\frac{1}{2}$ Adern Nr. 462. dasiger Flur,
ersteres auf 130 Thlr. — „ — „ und letzteres auf 203 Thlr. 3 Gr. 9 Pf. nach der mit Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendenden Taxe abgeschätzt, sollen

den Zwei und Zwanzigsten April 1840., Vormittags Fünf Uhr,
in der Schenke zu Großmonra meistbietend verkauft werden.

Unbekannte Realpräsentanten in Betreff des Landes, werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im obigen Termine bei Verlußt derselben, anzumelden.

(13)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das zu Rösen belegene, sub Nr. 51. katastrirte, dem Schlossermeister Johann Wilhelm Röttne gehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf

Vier hundert Acht und Zwanzig Thaler 22 Sgr. —,

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzuschendenden Tare, soll

am Vier und Zwanzigten April 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(39) Nothwendiger Verkauf. Das zu Böllnau sub Nr. 23. des Brand-

katasters gelegene, den Erben des Carl Schöbichen gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendenden Tare, nach Abzug der darauf haftenden Kosten und Ausgaben auf 2460 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Einheufengut, soll in dem auf den Fünf und Zwanzigten April 1840., früh Zehn Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Heße an Gerichtsstelle anberaumten Termine Erbtheilung halber verkauft werden.

Zugleich werden alle unbekannten Interessenten zu diesem Termine vorgeladen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen auf dieses Grundstück werden präcludirt werden.

Eilenburg, den 5. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(35)

Freiwilliger Verkauf beim Patrimonial-Gerichte Erbesborn und Land- und Stadtgericht Eisleben.

Auf Antrag der Erben der Wittwe Fällner, Wilhelmine geb. Herbst, sollen folgende zu ihrem Nachlaß gehörende Grundstücke:

1. unter Gerichtsbarkeit des Patrimonial-Gerichts Erbesborn:

a. das Halbspännergut Nr. 41. zu Rüttchendorf an Haus, Hof, Scheune, Stal- lung, 2 Gärten, 1 1/2 Acker vom Klausanger, 1 Harzfeld, die dazu gehörenden Baum- kahlen, Gemeinde- Rohr und Holztheile, nebst Inventario,

b. das dazu gezogene ehemals Heßsche Gehöft mit Kahlen und Gemeindetheilen,

c. die zum Halbspannngute gehörenden 1 1/2 Hufe Land, in folgenden Stücken:

1) 6 Morgen im Seesfeld Nr. 60.,

2) 3 Morgen im langen Steinfeld Nr. 90.,

3) 2 Morgen im Seesfeld Nr. 118.,

4) 3 Morgen in der Weischo Nr. 163.,

5) 2 Morgen daselbst Nr. 176.,

6) 1 Morgen daselbst Nr. 186.,

7) 3 Morgen daselbst Nr. 188.,

8) 7 Morgen auf der Wäsendbreite Nr. 208/211.,

9) 8 Morgen am Holzwege Nr. 222/224.,

10) 4 Morgen am kurzen Steine Nr. 285.,

11) 6 Morgen am Holzwege Nr. 229/230. des Flurbuchs, im Hypothekenbuche von Rüttchendorf Vol. I. 12. pag. 177. eingetragen, gerich- tlich abgeschätzt auf 4664 Thlr.;

2. folgende walgende Grundstücke in Rüttchendorfer Flur:

1) 1 Morgen am kurzen Stein Nr. 273., 60 Thlr.,

2) 2 Morgen daselbst Nr. 275., 106 Thlr.,

3) 3 Morgen im kleinen Steine Nr. 122., 336 Thlr.,

- 4) $3\frac{1}{2}$ Morgen am Mührain Nr. 314., 192 Thlr. 15 Sgr.,
- 5) 2 Morgen am kurzen Stein Nr. 300., 104 Thlr.,
- 6) 1 Morgen daselbst Nr. 303., 54 Thlr.,
- 7) 2 Morgen am langen Steinsfeld Nr. 82., 144 Thlr.,
- 8) 1 Morgen daselbst Nr. 96. des Flurbuchs, 54 Thlr. taxirt,
im Hypothekensbuche von Lüttchendorf l. 12. pag. 177. eingetragen;

3. folgende walgende Grundstücke in Erdborner Flur:

- 1) 3 Morgen am Scheffel, 255 Thlr.,
- 2) 1 Morgen in der Vinde, 75 Thlr. taxirt,
im Hypothekensbuche von Erdborn l. 40. pag. 629. eingetragen.

II. unter Gerichtsbarkeit des Land- und Stadtgerichts Gisleben,
in Helsta'scher Flur:

- 1) 1 Ader im Hinterfelde auf der Butterweide, 30 Thlr.;
- 2) $4\frac{1}{2}$ Ader in der Aue am Bruche, 150 Thlr.;
- 3) 2 Ader am Lüttchendorfer Wege, 160 Thlr.;
- 4) 4 Ader in der Aue, 300 Thlr.;
- 5) $1\frac{1}{2}$ Ader im Hinterfelde, 87 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf.;
- 6) $\frac{1}{2}$ Ader in der Aue am Stadtfelde, 40 Thlr.;
- 7) 4 Ader in der Aue an der kleinen Mühle, 300 Thlr.;
- 8) 3 Ader im Hinter- oder kleinen Felde, 135 Thlr.;
- 9) 2 Ader im Hinterfelde, 80 Thlr.;
- 10) 2 Ader in der Aue, 150 Thlr.;
- 11) 10 Ader im kleinen Felde, 584 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.;
- 12) $1\frac{1}{2}$ Ader daselbst,
- 13) 4 Ader im Hinterfelde vor dem Holze, 98 Thlr.;
- 14) $1\frac{1}{2}$ Ader Wiese in der Aue am Bruche, 25 Thlr. taxirt,
im Hypothekensbuche von Helsta Vol. Nr. 222. eingetragen.

III. unter Gerichtsbarkeit des Patrimonial-Gerichts Seeburg,
in Wormsleber Flur:

- 1) ein Viertel Vulkensfischerei bei Liebsdorf;
- 2) 2 Ader Wiese mit Rohr und Bäumen am Fluthgraben, taxirt 155 Thlr.;
- 3) 1 Ader Weinberg am Hebersleber Berge, 35 Thlr.,

in dem im Füllner'schen Anspanngute zu Lüttchendorf auf

den Dreißigsten Januar 1840., Vormittags Zehn Uhr,
angeseßten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden. Hypothekenscheine und Kaufbe-

dingungen sind täglich in den Registraturen einzusehen.

Gisleben und Erdborn, den 10. December 1839.

Das Königl. Land- und Stadtge- Das Gröfl. Schwerinsche Patrimo-
richt Gisleben. nial-Gericht Erdborn.

(12) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission Artern.

Zum andernweiten meistbietenden Verkauf des Bädermeister Johann Michael Pfühler-
schen, zu einem Backhause eingerichteten, in hiesiger Altstadt unter Nr. 162. belegenen, auf
1085 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzten Wohnhauses sammt Zubehör, haben wir
einen Termin auf

den Vier und Zwanzigsten April 1840., Vormittags Zehn Uhr,
im königlichen Gerichtsgebäude hier angesetzt, und laden dazu beßz- und zahlungsfähige
Kaufleute mit dem Bemerken ein, daß Taxe, neuester Hypothekenschein und Verkaufsbe-

dingungen in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen, auch unbekannte Realprästenden-
ten bei Vermeidung der Präclusion zu diesem Termine hiermit aufgeboden werden.

(961) Subhastation. Ausgelagter Schuld halber soll
am Dreißigsten Januar 1840.

die, Hrn. Carl Gottfried Schneidern zugehörige, zu Stahmeln bei Leipzig, an der
Ostler gelegene Papiermühle nebst Zubehör, welche mit Inbegriff der pertinentialiter dazu
gehörenden Gärten, auch Feld- und Wiesengrundstücke auf 9719 Thlr. 16 Gr. — „, jedoch
ohne Berücksichtigung der Oblasten, ungefähr gewürdet worden ist, öffentlich an den Meist-
bietenden nothwendig subhastirt werden.

Die nähere Beschreibung dieses Grundstücks, so wie das ungefähre Verzeichniß der dar-
auf haftenden Oblasten ist aus der, in der Schänke zu Stahmeln aushängenden Taxe- und
Consignation zu ersehen.

Wahren, den 14. October 1839.

Die Gerichte daselbst.
Dr. Mothes, C. V.

(1039) Nothwendige Subhastation. Das zu dem Nachlasse des am 20. October
1838. hier verstorbenen Schuhmachermeister Carl Friedrich Henning gehörige, in hiesiger
Münchsgasse sub Nr. 47. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, besage der nebst Hypotheken-
schein in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Raumburg einzusehenden Taxe
auf 394 Thlr. 27 Gr. 11 Pf. abgeschätzt, soll
den Achten Februar 1840., Vormittags Elf Uhr,

an Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

Schölen, den 7. October 1839.

Herrlich Bollmannsches Patrimonial-Gericht.
Richter.

(32) Freiwilliger Verkauf.
Patrimonial-Gericht Burgholzhausen.

Auf den Antrag der Erben der zu Tromsdorf verstorbenen Wittve Ohrlapp, Fri-
derike Erdmuths, geborne Porzig, soll das zu deren Nachlasse gehörige, sub Nr. 14. Cat.
daselbst belegene Hinterläßtergut nebst Zubehör, zufolge der nebst Hypotheken-Tabelle in un-
serer Registratur einzusehenden Taxe auf 695 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, in dem auf
den Achten Februar 1840., Vormittags Neun Uhr,
im obigen Gute selbst anberaumten Termine subhastirt werden.

Gleichzeitig soll der größte Theil der zum Nachlasse gehörigen Mobilien, bestehend in
Möbels, Wirthschafts- und Hausgeräth, Kleidungsstücken und Betten, so wie Getreides
und Futter-Vorräthen, in obigem Termine gegen gleich baare Bezahlung mit verauctionirt werden.

(38) Nothwendiger Verkauf.
Patrimonial-Gericht des Amts Arnheim.

Die den testamentarischen Erben des zu Eplda verstorbenen Amtmann Karl August
Noch zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das zu Eplda sub Nr. 86. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, auf 396 Thlr. 12 Egr.
1½ Pf.;
- 2) das zu Quensedt sub Nr. 107. neben dem von dem Busscheschen Rittergute belegene
Wohnhaus sammt Hof, Gärten und Garten, auch übrigen Zubehör, auf 243 Thlr.
12 Egr. 10½ Pf.;

- 5) neun Morgen Wandelader auf Quensfelder Flur, auf der Krähenhöhe, neben dem Mehlinger Wege und Christian Jacob, auf 757 Thlr. 4 Egr. 7 Pf.;
- 6) drei Morgen Wandelader auf Quensfelder Flur, auf der Krähenhöhe, neben Besitzer und Jacob Ehrlich, auf 189 Thlr. 27 Egr. 43 Pf.;
- 7) zehn Morgen Wandelader auf Welchlebener Flur, auf dem Wesenreise, zwischen Andreas Krause und Temme, auf 644 Thlr. 1 Egr. 8 Pf.;
- 8) drei Morgen Wandelader auf Kirschfelder Flur, auf dem Ziegenberge, neben Martin Daelel und dem Holz, auf 61 Thlr. 27 Egr. 13 Pf.;
- 9) sechs Morgen Wandelader unter der Gerichtsbarkeit des Patrimonial-Gerichts des Amts Walddorf und auf Walddorfer Flur, am Eysbaer Wege an der Paulebreite und dem Wege, auf 533 Thlr. 2 Egr. 53 Pf.,
- abgeschätzt zufolge der nebst den Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzuschenden Taxe, sollen auf

den Siebenten April 1840., Vormittags Zehn Uhr,
in dem Mundoschen Gasthose zu Quensfeld subhastirt werden.

(49) Forstgrundstücks-Verkauf. Hoher Anordnung zufolge soll das, bei der Steinermühle unfern Düben liegende Königl. Forstgrundstück, die Kobbelsbörk, welche 90 Morgen groß ist, mit dem darauf stehenden Holze anderweit zum Verkauf im Wege des Meistgebots gestellt werden. Der desfallsige Bielungstermin wird abgehalten

Freitag den Vierzehnten Februar c.,
Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause zu Schlichau, woselbst auch die nähern Verkaufs-Bedingungen vorgelegt werden sollen. Auch können die Bedingungen schon vorher bei der unterzeichneten Forstinspektion eingesehen, oder auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien übersendet werden. Zugleich wird bekannt gemacht, daß Nachgebote nicht angenommen werden.

Dommitzsch, den 9. Januar 1840.

Königliche Forstinspektion.

(42) Jagdverpachtungen. Es soll die Nutzung der vollen Jagd auf nachstehenden Beiden Abtheilungen:

- 1) auf der ganzen Prittitzer Flur, so wie auf Flurstheilen von Oberneßa, Gröbels, Plennschütz, Untergreislau, Wiedebach und Kößlig, und
 - 2) auf einem Theile der Ober- und Untergreislauer, auch Wiedebacher und Kößliger Flur, nebst den Feldern des ehemaligen Frauenholzes,
- sernerweit auf 12 Jahre, von Egidio 1840. bis ultimo Mai 1852., meistbietend verpachtet werden. Hierzu habe ich auf

den Vier und Zwanzigsten dieses Monats
Termin angesetzt, werde diesen im Gasthose zu Plotha, Vormittags 10 Uhr, abhalten und lade daher Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß beim Anfange die Vorlesung der Bedingungen erfolgt.

Pödelitz, den 9. Januar 1840.

Der Oberförster Meinhold.

(43) Jagdverpachtungen. Zu der höhern Orts angeordneten anderweiten Verpachtung der nachstehenden Jagd-Nutzungen:

- 1) Niederjagd auf Calzendorfer, Jüdenborfer und Steigraer Flur, und
 - 2) volle Jagd auf einem Theile der Pödelitzer, Markkröhliger und Gröbster Flur,
- auf die Zeit von Egidio 1840. bis ult. Mai 1852., werde ich auf
den Sieben und Zwanzigsten dieses Monats, Vormittags Zehn Uhr,
im hiesigen Forsthause einen Licitationstermin abhalten und lade daher Pachtlustige hiezu
dazu ein. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Pödelitz, den 10. Januar 1840.

Der Oberförster Meinhold.

(6) Bekanntmachung. Von dem Jahre 1840. an wird auf dem Westliner Steinkohlenwerke noch eine zweite Sorte Stückkohlen, welche weniger große Stücke, sondern mehr kleine Knüppel enthält, die Tonne zu 4 Berliner Scheffel für den Preis von 1 Thlr. 5 Sgr. —, verkauft werden, was wir dem Publicum hierdurch mit dem Bemerkten bekannt machen, daß künftig an jedem Tage in der Woche, außer den Sonn- und Feiertagen auf dem hiesigen Kohlenwerke Kohlen verkauft werden.

Westlin, den 24. December 1839.

Königlich Preussisches Bergamt.

(23) Offene Stelle. Durch den Weggang des Herrn Dr. Stockman von hier, fehlt es nunmehr hiesiger Stadt, so wie der Umgegend, an einem practischen Arzt und Geburtshelfer, und da wir wünschen, daß dieser Posten nicht lange erledigt bleiben möchte, wählen wir den Weg der Oeffentlichkeit. Ein junger Arzt kann sich hier, da in der Nähe viele Dörfschaften liegen, und ihm auch aus der hiesigen Gegend eine Einnahme zu Theil wird, ein gutes Auskommen begründen.

Diejenigen Herren, so hierauf reflectiren, wollen uns recht bald ihren Willen bekannt machen. Vibra, den 4. Januar 1840.

Der Magistrat und Med. Direction.

(1138) Aufforderung unbekannter Theilnehmer. Die Lehn-, Zins- und Krohnablösungssachen, bei welchen interessiren als Provoconaten: die 4 Rittergüter zu Geiselsröhlitz, im landrätlichen Kreise Querfurt; als Provoconanten: die Ehefrau des Gottlieb Bauer, und die Kinder des Andreas Böhm zu Züschof, die Ehefrau des Friedrich Vogel, Gottlieb Reilholz und Justiz-Commissarius Egdorf zu Neumark, die Ehefrau des August Zehler, Gottlieb Heilmann und Christoph Ködel zu Wernsdorf, Christian und Gottfried Seybide und Christian Adernann zu Rittersdorf, und die Ehefrau des Gottfried Kunth zu Röhrsdorf, werden zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation, hiermit öffentlich bekannt gemacht, und allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens bis zu dem auf

den Vierzehnten Februar 1840. Vormittags 11 Uhr, in meiner hiesigen Expedition vor mir angesetzt Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Fall einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Merseburg, den 4. December 1839.

Der Special-Commissarius der Königl. General-Commission zu Stendal, Justiciar: Butte.

(34) Auktion. Auf dem Füllnerschen Anspanngute zu Rütchendorf, sollen in dem auf

den Ein und Dreißigsten Januar 1840. Vormittags Neun Uhr, anberaumten Termine mehreres Hauswirthschafts- und Ackergeräthe und Schaafvieh in öffentlicher Auktion verkauft werden.

Erdeborn, den 10. December 1839.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonial-Gericht des Amts Erdeborn.
Kroloff.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

4. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. Januar 1840.

(27) Diebstahl. Aus einem Hause in hiesiger Vorstadt Sand ist am 13. d. M. eine eingehäufte silberne Taschenuhr mit Zifferblatt von Emaille und arabischen Zahlen, besonders daran kennlich, daß an dem Stundenzeiger von blauangelauferem Stahl ein Stückchen fehlte, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb oder Verheimlichung dieser Uhr und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Diebes und Wiederherbeischaffung der entwendeten Uhr unverzüglich und oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Eilenburg, den 31. December 1839.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(25) Diebstahl. In der Nacht vom 19. bis 20. December d. J. ist in dem Hause des Zimmergesellen Gottlob Weißwange hieselbst, mittelst Einbruchs ein Diebstahl verübt, und sind dabei die unten verzeichneten Sachen entwendet worden. Eine Spur hinter den Thäter ist nicht vorhanden und bitten wir, etwaige Anzeigen zur Entdeckung des Diebes und zur Wiedererlangung der Sachen bei der nächsten Behörde zu machen, und bemerken nur noch, daß Kosten dadurch nicht erwachsen.

Dommitzsch, den 31. December 1839.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

Verzeichniß der gekohlnen Sachen.

Ein dunkelblauer Tuchoberrod; einer dergleichen kleiner; eine gelb- und rothgestreifte halbseidene Weste; ein Paar schwarze Tuchhosen; ein roth- und weißwerklichtes seidenes Halsstuch; ein schwarzseidenes Weißkleid; eine schwarzseidene Jacke; eine gelbblattunene Jacke; ein dergleichen Rod; eine braunblattunene Jacke; einen dergleichen Rod; ein grünseidenes Halsstuch; zwei Paar blaue Zeughosen; eine grünblattunene Weste; ein braunblattunenes Weißkleid; ein braunblattunenes Kleid; ein grauattunenes verglichen mit gelben Blumen; eine grünblattunene Schürze; eine rothblattunene dergleichen; eine Singamschürze mit braunen und gelben Streifen; ein halbseidenes Tuch mit grünen und mit rothen Streifen; zwei baumwollene Lächer, eins mit grünen und rothen Streifen und das andere blau und rothen Streifen; ein weißleinenes Schnupstuch mit rother Kante; eine blauattunene Jacke.

(26) Diebstahl. Aus dem Gehöfte des Maurers Friedrich Schnelle hier, sind in der Nacht vom 19. bis 20. December d. J. folgende Gegenstände, als: zwei Zuchtgänse und folgende Maurer-Handwerkzeugsachen, als: drei Kränel; 8 bis 12 Stück Spizen; 8 Stück Hälchen; 8 Stück Charireisen; 24 Stück Schlageisen; 16 Stück verschiedene Stemmeisen, sämmtlich mit S. und E. bezeichnet, entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf dieser Sachen, und bitten, jede etwaige Kenntniß über die Thäterschaft zur Anzeige der nächsten Behörde zu bringen, mit der Bemerkung, daß Kosten dadurch nicht erwachsen.

Dommitzsch, den 31. December 1839.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(36) Diebstahl. In der Zeit vom 26. bis 27. December v. J. ist von dem unter-
schlossenen Boden eines Hauses zu Zschernsdorf: ein Sack mit circa 2 Eßl. Schöffel
Weizen, und folgende zum Trocknen aufgehängte Wäsche, als: 5 Frauenhemden (2 Stück
neue und 3 Stück alte); 5 Männerhemden (3 Stück neue und 2 Stück alte); ein neues
Tischsuch; 2 Handtücher; ein Ueberzug über ein Dedbett und 2 Kopfkissen, von Leinzeug,
roth und weiß gewürfelt, die Kopfkissen etwas kleiner gewürfelt; ein Bettuch; ein Vorsted-
such; ein Ueberzug über ein Dedbett und ein Kopfkissen von Leinzeug, blau und weiß
gequert, der Kopfkissenüberzug von gedruckter Leinwand; ein Paar baumwollene Frauen-
krämpfe; ein einzelner Frauenkrumpf von Baumwolle; zwei leinene Frauenhemden, ent-
wenbet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und bitten, Alles, was zur Entdeckung
des zur Zeit noch unbekannten Diebes dienen könnte, uns oder der nächsten Obrigkeit an-
zugeben. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Witterfeld, den 3. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(53) Diebstahl. Am Abend des 26. December v. J. sind den Dienstmägden des
Wästenbesizers Jacob zu Weibau und zwar: der Erdmutter Schieferdecker, 15 Ellen,
2 Ellen breite Leinwand, ein leinenes weißgemustertes Bruchlein, ein Tuch von braunem
Grunde und weißen Blumen; der Friederike Kobold, ein braunkattunener Rock mit
gelben Blumen, ein blauer weißgestüpelter Bettüberzug von selbstgesponnener Leinwand,
mit neuem Unterfutter von verzerrter Leinwand; ein Bettuch von derselben Leinwand; ein
Pfahl nebst leinwandernem Ueberzug von weiß und blauegestreifter Leinwand, entwenbet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb dieser Sachen und fordern Jedermann auf, alle zur Ent-
deckung des Diebes führende Spuren uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Hohenmölsen, den 7. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(31) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. December pr. sind dem Adolph
Wothhold Krebs zu Roda mittelst Einbruchs nachstehende Gegenstände: ein alter Species-
Thaler, auf beiden Seiten 3 Köpfe zeigend; einen dergl. gebürt; einen dergl. das Bild des
Königs zu Pferde zeigend; 2 alte Schf. Species ohne besondere Kennzeichen; 2 Vicariats-
gulden; 24 Ellen geblickte Leinwand; 6 Hemden, wovon zwei mit K. T. K. gezeichnet;
eine seidene Schürze; 2 baumwollene dergl.; 2 Tischtücher; 1 Bettuch; 4 lange neue Hands-
tücher; 2 Bettüberzüge; 1 buntes seidenes Tuch; 1 Paar braune und 1 Paar blaue Sommer-
Beinkleider; 1 Paar blaustreifige dergl.; 1 Paar schwarze kurze Mandelfers-Beinkleider; ein
Paar schwarze kurze Lederhosen; 1 Paar gelblederne Unterhosen; 1 Paar grüne Lederhosen;
1 Paar neue wollene Strümpfe; 1 Pfahlüberzug, entwenbet worden. Es wird vor dem
Ankauf dieser Sachen gewarnt und Jedermann ersucht, zu Entdeckung des Thäters mitzuwirken.

Kleinhelmsdorf, den 3. Januar 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

(22) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Tischlermeister Friedrich August Re-
fert, 29 Jahre alt, gebürtig aus Garsena, auch Landwehrmann 1. Aufgebots, in Halle,
zuletzt wieder in Garsena bei Gonnern wohnhaft, hat sich mit Zurücklassung einer Frau und
zweier Kinder im Sommer d. J. entfernt, und seitdem von seinem Aufenthaltsorte keine Nach-
richt gegeben. Da derselben ein Erkenntnis publicirt werden soll, bitten wir die resp. Be-
hörden, denselben in Betretungsfälle anzuhalten und uns schleunigst Nachricht zu geben.

Halle, den 27. December 1839.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(15) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Der am 13. vorigen Monats aus hiesiger Corrections-Anstalt entlassene und mittelst 3 Tage gültiger Reiseuroute in seinen Heimathsort Rôsa bei Bitterfeld gewiesene Handarbeiter, Gottlob Mieth, ist bis jetzt in Rôsa nicht eingetroffen; wir machen daher die Polizei- und Sicherheitsbehörden auf diesen Umstand hierdurch aufmerksam.

Zeig, den 2. Januar 1840.

Direction der Königl. Corrections-, Pandarmen- und Irren-
Aufbewahrungs-Anstalt.

Beschreibung des Gottlob Mieth.

Geburts- und Aufenthaltsort: Rôsa; Alter: 46 Jahr; Größe: 5' 3"; Haare: schwarz; Braun; Stirn: rund; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: kurz und hart; Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: etwas breit; Gesicht: mehr rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: unterseht; besondere Kennzeichen: eine Narbe an der linken Hand.

(33) **Polizeiliche Aufforderung.** Es sind an uns 6 Stück Schaafelle und ein mit den Buchstaben G. K. gezeichneter Sack abgeliefert worden, welche erstere in diesem Sacke ein etwa 24 bis 25 Jahr alter Mensch von untersehter Statur, hellblonden Haaren, ohngefähr 5 Fuß 1 Zoll groß und mit einer dunkelblauen Jacke und einer Mütze bekleidet, anscheinend ein Handarbeiter oder Dienstknecht, am 14. December v. J. zu einem hiesigen Weißgerber zum Verkauf gebracht, bei dem von dem letztern über den realischen Besitz dieser Felle gedauert wurde, sich jedoch nicht zu ermitteln gewesen und sind die gedachten Felle wahrscheinlich entwendet. Ihrer großen Wille nach, scheinen die Felle, — wenigstens 6 Stück derselben, — von polnischen und zwar von Juden geschlachteten Schaafen herzurühren, da der Einschnitt zum Schlachten am Halste nicht der Länge nach, sondern in die Quere gemacht ist. Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir den unbekannten Eigenthümer dieser Felle resp. des Sackes auf, sich bei uns als solcher zu deren Empfang zu legitimiren, eventualiter über deren etwaige Entwendung und das Nähere anzuzeigen.

Bitterfeld, den 7. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(592) **Edictal-Citation.** Am 5. März 1838. ist der Einwohner Friedrich August Kirschner zu Jaucha, vermittelst und kinderlos ohne letztwillige Disposition verstorben. Sein Nachlaß besteht in einem im Dorfe Jaucha sub Nr. 36. belegenen Wohnhause, 150 Thlr. am Werth und in einem Depositalkontenstande von 29 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Alle unbekannte Erben und Erbnehmer werden hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem am Achtegehnten April 1840., Vormittags 10 Uhr, im Locale des unterzeichneten Gerichts vor Herrn Land- und Stadt-Verordnungs-Rath Herr B. anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, und den Grund ihres Erbrechts, so wie den Grad ihrer Verwandtschaft mit dem Erblasser nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren etwaigen Erbanprüchen unter Aufhebung eines ewigen Stillschweigens präcludirt und die Nachlaßverhältnisse als ein vacantes Gut dem Fiskus zugesprochen werden sollen und obzwar erfolgter Präclusion sich etwa erst meldenden Erben alle Dispositionen über den Nachlaß anerkennen und zu übernehmen schuldig, auch weder Rechnungslegung noch Ersatz der gegebenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann nach von der Erbschaft vorhanden zu begnügen verbunden sind.

Weissenfels, den 14. Juni 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(55)

**Nothwendige Subhastation.
G e r i c h t s a m t B e l g e r n .**

Das im Torquauer Kreise zu Großkarris sub Nr. 48. gelegene, jetzt dem Handarbeiter Johann Gottfried Beder zugehörige Wohnhaus sammt Zubehör, nach der nebst Hypothekenscheine hier einzulehrenden Taxe 320 Thlr. abgeschätzt, soll
den Funfzehnten April 1840., von Vormittags 11½ Uhr ab,
an hiesiger Gerichtskamtsstelle subhastirt werden.

(61) Getreide-Verkauf. Freitags, den 7. Februar dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, sollen circa 100 Wispel Roggen und 4 Wispel Gerste von der vorjährigen Erbsäutung unter den, im Termine bekannt zu machenden, Bedingungen alternativ, in einzelnen Wispeln oder im Ganzen, an Rentamtsstelle öffentlich meistbietend verkauft, und der Zuschlag nach Befinden sofort ertheilt oder vorbehalten werden.

Weiskensfeld, den 13. Januar 1840.

R ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e s R e n t a m t .

(1165) Bekanntmachung für das landwirthschaftliche Publicum. Die von dem Königl. Ober-Amtmann Herrn Scharf allhier gemachte Entdeckung: die bei der hiesigen Saline abfallende glühende Braunkohlensche durch Sättigung mit Coale zu einem Düngemittel zu benutzen, welches nach 18jährigen Versuchen auf jeder Bodenart, mit Ausnahme von Kiesunterlage und beigemischten Chloralgen, sowohl zur stärkern Vegetation als auch Vertilgung schädlicher Insecten die besten Dienste leistet, ist Veranlassung gewesen, daß seit diesem Jahre die Fabrication erweitert und davon eine sehr bedeutende Quantität abgesetzt ist; wodurch jene im Kleinen angelegten Versuche ihre Bestätigung im Großen gefunden haben.

Höherer Bestimmung zu Folge geht indeß vom 1. Januar 1840. sowohl die Fabrication als der Debit dieses Düngemittels auf das unterzeichnete Königl. Salzamt verkehrt über, daß vom gedachten Zeitpunkte ab, solches nur gegen baare Bezahlung von Fünf Silbergroschen Vier Pfennig pro Berliner Schöffel bei der hiesigen Königl. Salinens-Kasse verabsolgt werden kann, wovon wir das theiligt Publicum hierdurch benachrichtigen.

Dürenberg, den 17. December 1839.

R ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e s S a l z a m t .

(52) Schank- und Wackhaus-Verpachtung, Anzeige. Das von der Gemeinde Haapsfüssel im Jahr 1838 neu erbauet, wohl eingerichtete Schank- und Wackhaus, (allein im Orte) beide Wirtshäuser mit einander verbunden, so wie die sonst dabei befindlichen Geräthschaften, soll vom 1. Mai 1840. an, auf drei nach einander folgende Jahre, meistbietend, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt der Auswahl unter den Blicantanten, verpachtet werden.

Es ist hierzu der 20. Februar c., Vormittags 10 Uhr, terminlich anberaumt, zu welchem Pacht Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, sich über ihre Führung, Qualifikation und Zahlungsfähigkeit vor dem Termine gehörig zu legitimiren.

Die Bedingungen, welche zu Grunde liegen, sind von heute an bei dem Unterzeichneten einzusehen. Noch wird hiermit die Mittheilung, daß ein reeller, friedliebender und gewerbstätiger Mann, den hiesigen Behörden, und den Gemeindegliedern auf längere Dauer willkommen seyn wird.

Haapsfüssel, den 12. Januar 1840.

Der Schulze Buchmann.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

5. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. Januar 1840.

(40) M a c h t r a g

zu der St. 64. Nr. 1054. Jahrgang 1839. bekannt gemachten Nachweisung
der in dem Regierungsbezirke Merseburg im Laufe des Monats October 1839.
über die Landesgrenze verwiesenen Individuen.

Aus dem Bitterfelder Kreise:

1) Johann Gregor Unger; Gewerbe: Dilitantenkrämer; Geburts- und Aufenthaltsort:
Sosa im Königreich Sachsen; Alter: 32 Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: braun; Stirn:
hoch und platt; Augenbraunen: bräunlich; Augen: grau; Nase: lang und dick; Mund:
etwas platt; Bart: wenig; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß.

Die Rückkehr ist bei Confiscation der Baare und harter Leibesstrafe untersagt.

2) Christian Friedrich Unger; Gewerbe: Dilitantenkrämer; Geburts- und Wohnort:
Sosa im Königreich Sachsen; Alter: 23 Jahr; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: dunkelbraun;
Stirn: schmal; Augenbraunen: dunkelbraun; Augen: blaugrau; Nase: lang und selbig;
Mund: weit, aufgeworfen; Bart: schwarz; Kinn: oval, gespalten; Gesicht: länglich; Ge-
sichtsfarbe: gesund.

Die Rückkehr ist bei Confiscation der Baare und harter Leibesstrafe untersagt.

3) Erdmann Friedrich Tröger; Gewerbe: Dilitantenkrämer; Geburts- und Wohnort:
Sosa im Königreich Sachsen; Alter: 44 Jahr; Größe: 5 Fuß 10 Zoll; Haare: schwarz;
braun; Stirn: rund; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: braun; Nase: groß; Mund:
platt; Bart: schwarz; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund.

Die Rückkehr ist bei Confiscation der Baare und harter Leibesstrafe untersagt.

(46) Diebstahl. Am 23. v. M. sind aus einem Kaufmannsladen zu Cönnern
ungefähr 20 Thlr., darunter die nachstehend beschriebenen Münzen entwendet. Wir bringen
dies mit der Aufforderung zur Kenntniß, Umstände, die zur Ermittlung des Thäters führen
können, uns anzuzeigen, die beschriebenen Münzen, wenn sie auf verdächtige Weise zum
Vorschein kommen, anzuhalten und abzuliefern.

Halbe, den 7. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Beschreibung.

Ein Species-Thalersück nach dem Gewichte, mit der etwas undeutlichen Jahreszahl
1807., dem Bildnisse und der Umschrift: Rudolphus Rom. & German. imperator. Auf
der andern Seite befand sich die Fortsetzung der Umschrift: nec non Archidux oder Ar-
chiepiscopus &c. und das Wappen des Kaisers mit verschiedenen abgetheilten Feldern; ein
anderes Species-Thalersück nach dem Gewichte, mit dem Bilde zweier wilden Männer,
welche zwei verschlungene Zweige halten, und der Umschrift: Ut frondibus, ita frontibus

conjecti sumus. Auf der Rückseite steht das Wappen mit verschiedenen Feldern und die Umschrift: Ant. Ulricus D. D. braunvicens & lüneburgens. und die deutliche Jahreszahl 1686.

(65) Polizeiliche Aufforderung. Ein bei uns in Untersuchungs-Arrest befindlicher, vielfach bestrakter Dieb besitzt: eine Tabackspfeife von schwarzem Horn, deren bewegliche Spitze mit Goldfaden übersponnen ist, mit weißporcellainenem Kopfe, worauf ein weibliches Brustbild gemalt ist; ein Paar braungestreifte Sommerhosen; ein roth- und weißcarirtes baumwollenes Schnupstuch; einen messingenen Nähring; einen Ohrring; ein rothseidenes Halsstuch; ein Paar weißwollene Socken; einen rothledernen Tabackbeutel; ein weißes Schnupstuch; ein gelb- und aschgrauelüthtes Halsstuch, ohne sich über den ehrlichen Erwerb dieser Sachen, welche wahrscheinlich seit dem Monat August 1839. entwendet worden sind, ausweisen zu können. Wir fordern daher die unbekannten Eigenthümer auf, sich uns vorzüglich längstens bis zum

Ein und Dreißigsten Januar 1840.
bei uns zu melden, widrigenfalls dann weiter über diese Sachen verfügt werden wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Eilenburg, den 14. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1151) Bekanntmachung. Der Müller Schlabitz zu Appolnsdorf beabsichtigt die von ihm acquirirte Mühle zu Appolnsdorf, welche vor mehreren Jahren zu einer Spinnerei umgeschaffen, wieder zu einer Mahlmühle, was sie schon früher war, einzurichten. Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß begründete Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzubringen sind, welche sich jedoch nicht auf Schwämmerung der Nahrung erstrecken dürfen, weil auf diese keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 19. December 1839.

Königl. Landrath Wittenberger Kreises, von Jaschund.

(82) Bekanntmachung. Der Besitzer der am Ostersfeldschen Bache gelegenen, sogenannten rothen Mühle zu Pischendorf, Carl Wilhelm Rutschbach, hat um die Concession zu Anlage eines neuen zweiten Mahl- oder sogenannten Epigganges bei dieser, zeither nur mit einem Mahlgange versehenen, Mühle nachgesucht. Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige rechtlich begründete Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzubringen sind.

Weissenfels, den 8. Januar 1840.

Der Königl. Landrath v. Sturadt.

(70) Edictal: Vorladung. Das Königl. Land- und Stadtgericht Naumburg macht hierdurch bekannt, daß über den Nachlaß des am 14. September 1837. hier verstorbenen Rentier Jacob Müller, auf den Antrag der Wittwe desselben, Johanne Müller geborne Köhler, der erblassliche Liquidations-Proceß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Breitenbach als Deputirten auf

den Ersten April 1840, Vormittags Neun Uhr, im Locat des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden ist.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 9 Wochen und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius anzugeben, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben

dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlußtig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 2. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(63) Aufgebot verloren gegangener Documente.

1) Dem Eisenhammerbesitzer Gottlieb Friedrich Günther zu Tornaui ist ein Hypothekenschein vom 2. Februar 1832. über 400 Thlr. Darlehn, welches auf dem zu Scholitz, im Kreise Mittenberg sub Nr. 23. belegenen Windmühlengrundstücke des Gottfried Lehmann haftet und nach der Schulderschreibung der Vorbesitzer Johann Samuel Rodmer und dessen Ehefrau Johanne Christiane geborne Bus vom 6. Juli 1830. in das Hypothekenbuch eingetragen worden, und

2) dem Hüfner Friedrich Adam Gottlieb Lehmann zu Reiden sind zwei Hypothekenscheine nebst annectirten Schulderschreibungen, insgesamt d. d. den 23. Septem-ber 1837., als:

a) über 200 Thlr. Darlehn, welches auf dem, dem Gärtner Gottlieb Bräunig sub Nr. 9. zu Wahlitz gehörigen Großgartengute und

b) über 200 Thlr. Darlehn, welches auf dem, dem Johann Gottlieb Melpitz sub Nr. 6. zu Wahlitz gehörigen Großgartengute eingetragen steht, verloren gegangen und es sollen diese Documente auf Antrag der Interessenten öffentlich ausgedoten werden.

Es ist daher ein Termin auf

den 3. weiten Mai 1840.

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem hiedurch alle diejenigen, welche an diese Forderungen und Documente als Eigenthümer, Gessionarien, Pfands- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschwei-gen wird auferlegt, die Documente aber werden amortisirt werden.

Dommisch, den 7. Januar 1840.

Patrimonial-Landgericht.

(4037)

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht zu Bittenberg.

* Das in der Jüdingasse belegene, dem Tuchmachermeister Samuel Wilhelm Lamm alhier zugehörige und sub Nr. 204. im Hypothekenbuche eingetragene, drauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 3325 Thlr. — „ — „, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingung in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Fünft und Zwanzigsten Februar 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(4131)

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Torgau.

Das alhier auf der Leipziger Gasse sub Nr. 69. belegene, dem Fleischermeister Johann Andreas Bernhardt gehörige Haus mit Nebengebäuden und Garten, nach der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 2120 Thlr. ohne Rücksicht auf Laßen und Abgaben abgeschätzt, soll

am Siebenten April 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(50) Nothwendiger Verkauf. Die dem Stellmachermeister Karl Manngatter zu Liebigau gehörige, sub Nr. 105. daselbst katastrirte Kleinerben-Nahrung, abgeschätzt auf 164 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Bedingungen in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Neun und Zwanzigsten April 1840., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich subhastirt werden.

Liebenwerda, den 24. December 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(73) Nothwendiger Verkauf. Das in der hiesigen Vorstadt Altenburg belegene, dem Maurergesellen Spott zugehörige, Nr. 811. im Hypothekensbuche eingetragene Haus nebst Flecken Hof und Garten, abgeschätzt auf 280 Thlr. 15 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur anzusehenden Taxe, soll

am Sieben und Zwanzigsten April c., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Schäfer, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Merseburg, den 1. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1015)

Nothwendiger Verkauf.

G e r i c h t s a m t z u S c h l i e b e n .

Das Wohnhaus des Kürschnermeisters Klaus in der Stadt Schlieben Nr. 179., abgeschätzt auf 200 Thaler zufolge der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 29. Februar 1840., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1135)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission zu Lüben.

Das den Erben der Marie Dorothee Steinbach zu Borthfeld zugehörige, zu Borthfeld unter Nr. 6. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 126 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sieben und Zwanzigsten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(71)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission zu Lüben.

Die dem Einwohner Johann August Kirken und dessen Ehefrau Marie Rosine geborne König zu Döhlen zugehörige, aus einem Wohnhause, Scheune, Backhaus, Hofraum und Garten, so wie zwei Viertel Hufen oder 19 Morgen 142,81 Ruthen Magdeburger Maas bestehende Besigung, abgeschätzt auf 1508 Thlr. 10 Sgr. —, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Acht und Zwanzigsten April 1840., Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle in Döhlen subhastirt werden. Alle unbekannte Realpräventanten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(72)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission Artern.

Es soll das dem verstorbenen Zimmergesellen Friedrich August Kaufke gehörige, hie-

selbst hinter dem Rathhause gelegene, unter Nr. 150. katastrirte, neu erbaute, auf 732 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. gewürderte Wohnhaus sammt Zubehör auf den Neun und Zwanzigsten April a. c., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Königlichen Gerichtsgebäude an den Meistbietenden subhastirt werden, wozu beßig- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß Taxe, neuester Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Gleichzeitig haben unbekannte Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusion sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

(81)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichtskommission Freiburg.

Das von Christiane Louise Weber geborne Eisermann nachgelassene, zu Laucha sub 115. belegene Wohnhaus, abgeschätzt auf 235 Thlr. in Folge der bei uns einzusehenden Taxe und des neuesten Hypothekenscheins, soll auf den Sieben und Zwanzigsten Februar 1840., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anderweit meistbietend verkauft werden.

(1032) Subhastations-Patent. Das zu Hagn in der Grafschaft Ertolaerg: Stolberg sub Nr. 11. am Ende der Schmiedegasse belegene Handdienerhaus, Nebengebäude und Länderei:

- 1) einen daran stossenden Garten,
- 2) 2 Acker Land incl. Wiesewachs vor der Winterleite,
- 3) 2½ Acker Land auf dem Ewiderode,

abgeschätzt auf 676 Thlr. 10 Sgr. — „ zu Folge der nebst Hypothekens-Atteste in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Acht und Zwanzigsten Februar f. J., früh Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 18. October 1839.

Gräfl. Stolberg. zur Justiz-Kanzlei verordnete Director und Räthe.
Parreidt.

(48) Nothwendige Subhastation. Das dem Häusler Johann Friedrich Fischer zugehörige, in den hiesigen Neuhäusern sub Nr. 30. belegene Häuslergut, soll auf den 24. April 1840. an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt und können Hypothekenschein und Bedingungen jederzeit hier eingesehen werden. Die etwaigen unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgefodert, ihre Ansprüche bis zum obigen Termine geltend zu machen, widrigenfalls ihnen deshalb Stillschweigen wird auferlegt werden.

Dommisg, den 28. December 1839.

Patrimonial-Landgericht.

(77) Nothwendiger Verkauf. Das in hiesiger Obervorstadt belegene, sub Nr. 9. katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, dem Gottlieb Karl Ludwig Fürste und dessen Ehefrau Marie Magdalene geborne Schwabe gemeinschaftlich zugehörig, abgeschätzt auf 394 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., soll

am Zweiten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können hier eingesehen werden. Wiehe, den 15. Januar 1840.

Das Freiherrlich-Berthensche Landgericht.

(61) Nothwendige Subhastation. Folgende zu Hergisdorf und in dessen Flur belegene Grundstücke des Vergläubter Traugott Gräbe und seiner Ehefrau geb. Ziervogel:

1) das Bohnhaus Nr. 66, nebst Hof, Stallung, Garten, Brauantheil und Gemeindetheile,

2) die Hauthütte Nr. 34.,

3) $\frac{1}{2}$ Ader Land hinter den Gärten der Unterreihe, Nr. 315 a. des Flurbuchs, welche im Hypothekensbuche von Hergisdorf Vol. III. Nr. 122. pag. 337. Vol. III. Nr. 123. pag. 353. Vol. III. Nr. 124. pag. 369. eingetragen und gerichtlich auf zusammen 236 Thlr. nach Abzug der Resten taxirt sind, sollen in nothwendiger Subhastation

den Vier und Zwanzigsten April 1840., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen sind täglich in der Registratur einzusehen. Erdeborn, den 2. Januar 1840.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonial-Gericht.

R o l o f f.

(60) Nothwendiger Verkauf. Zum öffentlichen meistbietenden Schulden halber veranlaßten Verkauf der zu Muldenstein belegenen, auf 275 Thlr. abgeschätzten, der verehelichten Krimmling, Christiane Dorothee geborne Keller gehörigen, im Hypothekensbuche sub Nr. 12. verzeichneten Häuserstelle nebst Zubehör, ist auf

den Neun und Zwanzigsten April 1840., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle in Muldenstein, ein Termin angesetzt, und werden dazu Kauflustige hien mit vorgeladen.

Die Tare und der neue Hypothekenschein können täglich an Gerichtsstelle und in der Gerichtsexpedition zu Bitterfeld eingesehen werden. Bitterfeld, den 23. December 1839.

Das Patrimonial-Gericht zu Muldenstein.

(62) Mühlen-Verkauf. Auf Antrag des Besizers des im Weissenfeller Kreise belegenen Ritterguts Löbbitz, soll die dabei besessene Wassermühle mit zwei Mahlgängen und einer Delmühle, den dazu gehörigen Gebäuden und circa acht Dresdner Scheffel Aushaarf Weizenboden, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bittanten

den Neunten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, meistbietend öffentlich an Gerichtsstelle verkauft werden, und werden dazu zahlungsfähige Kauflustige hiedurch vorgeladen.

Die Grundacten über die Mühle, so wie die Kaufbedingungen können in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Raumburg jeder Zeit eingesehen werden.

Löbbitz, den 14. Januar 1840.

Herrlich Bogtsches Patrimonial-Gericht.

R i c h t e r.

(76) Getreide-Verkauf. Künftigen

Ein und Dreißigsten Januar 1840., Vormittags Zehn Uhr, sollen beim unterzeichneten Königl. Rentamte 169 Scheffel $3\frac{1}{2}$ Wege Berliner Maaß Roggen und 61 Scheffel $\frac{1}{2}$ Wege dergleichen Maaß Hafer öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, was hiedurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag nach Befinden Er. Königl. Hochlöblichen Regierung vorbehalten bleibt.

Schleuditz, den 17. Januar 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(74) Die Ausbietung des diesjährigen Bedarfs an leinenen Effecten für sämtliche Garnison-Anstalten unseres Verwaltungs-Bereichs betr. Zur Deckung des diesjährigen Bedarfs an leinenen Effecten für die Garnison-Anstalten im Verwaltungsbezirk der unterzeichneten Intendantur sind erforderlich:

- a) an buntleinenen Sachen: 99 ordinaire Dedeküberzüge, 932 ordinaire Kopfpolsterb.-züge;
- b) an weiß- und grauleinenen Sachen: 1034 ordinaire Bettlaken, 1864 ordinaire Handtücher, 359 Leibtuchstücke, 201 Strohpolsterstücke,

deren Lieferung in völlig fertigen Stücken dem Mindestfordernden übertragen werden soll.

Die Bedingungen, denen sich die Lieferanten zu unterwerfen haben, so wie Proben der zu liefernden Gegenstände können in den Geschäfts-Localen der Königl. Garnison-Verwaltungen zu Magdeburg, Erfurt, Torgau, Wittenberg, Weissenfels und Berlin eingesehen werden.

Wir fordern die Lieferungs-lustigen auf, ihre Gebote schriftlich und versiegelt, so wie auf der Adresse mit der Bezeichnung: „Lieferungs-Submission in Betreff leinenen Effecten für Garnison-Anstalten“ versehen, bis zum 29. d. Mts. portofrei bei uns einzureichen.

In unserm Bureau-Local — Thranenberg Nr. 53. und 54. — werden die bestenfalls Schreiben am 30. d. Mts. früh 10 Uhr erbrochen, zu welchem Termine sich die Lieferungs-lustigen, von denen Gebote, wie vorgedacht, schriftlich abgegeben worden, entweder in Person einzufinden, oder mit Vollmacht versehene Stellvertreter zu senden haben.

Magdeburg, den 11. Januar 1840.

Königliche Intendantur des 4ten Armeecorps.

(69) Aufruf unbekannter Theilnehmer. Vor dem Unterzeichneten schweben, in den Gräfl. von Hohenhausen sogenannten Muldegütern, außer denjenigen Separationen, welche durch den Aufruf vom 10. Januar 1837. schon bekannt gemacht wurden:

I. Separationen:

- 1) der Feldmark des Rittergutes und Dorfes Gruna, bei welcher das Mannlehn-Rittergut Gruna nebst Pertinenzien völlig separirt werden soll,
- 2) der Feldmark des Vorwerkes und Dorfes Lausig, durch welche das zum Rittergute Gruna gehörige Vorwerk Lausig vollständig separirt werden soll,
- 3) der Feldmark des Dorfes Oberglauch, bei welcher das Allodial-Rittergut Hohenpriesnig, insonderheit wegen seiner in Oberglauch vorhandenen Schäferei, concurrirt,
- 4) der Feldmark des Dorfes Niederglauch, bei welcher das Allodial-Rittergut Niederglauch nebst Zubehör theilhaftig ist,
- 5) der Hohenpriesnig-Grunaschen Haide, wodurch dieser Forst von der Hutung befreit werden soll;

II. Ablösungen der Dienste u.:

- 1) Gruna, zwischen dem Mannlehn-Rittergute und den dortigen Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern,
- 2) Gruna-Lausig, zwischen dem Mannlehn-Rittergute Gruna und den betr. Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern zu Lausig,
- 3) Gruna-Wörtig, zwischen dem genannten Rittergute und den betr. Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern zu Wörtig,
- 4) Hohenpriesnig, zwischen dem dortigen Allodial-Rittergute und den betr. Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern daselbst,
- 5) Hohenpriesnig-Oberglauch, zwischen dem Allodial-Rittergute Hohenpriesnig und den betr. Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern zu Oberglauch,
- 6) Niederglauch, zwischen dem dortigen Allodial-Rittergute und den betr. Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern daselbst.

Die vorstehend benannten Rittergüter sammt Zubehör wurden früher von dem verstorbenen Königl. Kammerherrn, Herrn Christian Gottilb Grafen von Hohensthal besessen.

Bei Lebzeiten desselben stand den Gräfslich von Hohensthal'schen Familiengliedern, unter gewissen Bedingungen, ein Verkaufsrecht, Wiederkaufsrecht, an den Gräfslich von Hohensthal'schen sogenannten Miteigenthümern zu.

Der genannte Herr Besitzer ist in der Nacht vom 12. zum 13. December 1835. kinderlos und ohne Testament verstorben und hat zu einzigen nächsten Intestat-Erben hinterlassen:

1) seine Wittwe, Frau Mariane Erdmuth Elisabeth Gräfin von Hohensthal geb. Gräfin v. d. Schulenburg,

2) seine Geschwister und, soweit sie verstorben sind, deren hinterbliebene Kinder.

Die Eingangs genannten Separations- und Dienstaufhebungs-Sachen sind von

a) dem Herrn Carl Friedrich Anton Grafen von Hohensthal auf Püchau,

b) dem Herrn Carl Adolph Grafen von Hohensthal auf Knauthayn, die sich als Käufer und jetzige alleinige Besitzer der, vorn erwähnten Rittergüter nebst Zubehörungen geriren, anhängig gemacht und bisher verhandelt worden.

Jene Herrn Gebrüder Grafen von Hohensthal haben sich indessen in der gedachten Eigenschaft noch nicht vollständig legitimiren können.

Es werden daher die Eingangs ad I. und 1. 2. 3. 4. 5. bezeichneten Separations-Sachen, ingleichen die daselbst ad II. und 1. 2. 3. 4. 5. genannten Dienstaufhebungs-Sachen, nach §. 11. des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821. und §. 25. der Verordnung vom 30. Juni 1834. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, zugleich aber auch alle diejenigen, welche, wegen der bei jenen Sachen concurrirenden Rittergüter Trauna, Hohenpriessnitz und Niederglauchau nebst Zubehörungen, irgend ein Interesse zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen, spätestens in dem auf den Ein und Zwanzigsten März 1840., Sonnabend, Vormittag Elf Uhr, in dem Geschäftslocal des Unterzeichneten zu Eilenburg peremptorisch anberaumten Termine zu melden, indem, wenn dies unterbleibt, die Herrn Gebrüder Carl Friedrich Anton und Carl Adolph Grafen von Hohensthal als die alleinigen zur Disposition berechtigten Besitzer jener Rittergüter und Zubehörungen angesehen, mit ihnen die genannten Sachen verhandelt und abgeschlossen werden würden und spätere dagegen zu machende Einwendungen nicht beachtet werden können.

Eilenburg, den 10. Januar 1840.

Im Auftrag der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen.

Wernicke, Königl. Oeconomie-Commissions-Rath.

(34) Auction. Auf dem Füllner'schen Anspanngute zu Rütchendorf, sollen in dem auf

den Ein und Dreißigsten Januar 1840., Vormittags Neun Uhr, anberaumten Termine mehreres Hauswirthschafts- und Ackergeräthe und Schaafvieh in öffentlicher Auction verkauft werden.

Erdeborn, den 10. December 1839.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonial-Gericht des Amts Erdeborn.

R o s o f f.

(85) Redouten-Anzeige. Donnerstag den 6. Februar d. J.:

Große Redoute zu Mächeln

in dem bekanntlich sehr schönen und hinsichtlich seiner Größe so ausgezeichneten Saale des Rathhauses.

Anfang Abends 6 Uhr. Entréebillet à 7 Sgr. 6 Pf. Zur Theilnahme ladet ergebenst ein Mächeln, den 15. Januar 1840. der Rathstellerspächter Böberhold.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

6. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. Januar 1840.

(75) Polizeiliche Aufforderung. Bei einem des Diebstahls dringend verdächtigen Einwohner zu Mühlberg sind bei Gelegenheit einer durch die Polizei vorgenommenen Hausdurchsuchung unter andern auch folgende Gegenstände: ein Spaten von Eisen, ziemlich neu; eine eiserne Schippe, unversehrt; zwei Mistgabeln; eine Radhabe; ein Misthaaken, wovon der größte Theil des Stiels angekrat ist; ein eiserner Reissen von einem Schiebedocktrabe; ein Hobel; ein großes rundes Vorlegeschloß mit Schlüssel; ein großes vieredriges Vorlegeschloß mit Schlüssel, unten mit einem Ringe versehen; ein großes dreiedriges Vorlegeschloß, ohne Schlüssel; eine alte Mistgabel, ohne Stiel; eine alte lederne gestickte Halsstapel; zehn kleine eiserne Ringe, anscheinend von Schiebedocktrabern; zwei eiserne Zapfen, anscheinend von Schiebedocktrabern; zwei eiserne Klammern; zwei eiserne Ketteln, anscheinend von Schiebedocktrabern; ein großes und ein kleines Thorband; zwei weiße Lächer, mit H. K. and resp. E. P. 2., gefunden worden, und es ist höchst wahrscheinlich, daß sie irgendwo entsendet sind. Wir bringen dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der öffentlichen Aufforderung, daß diejenigen, welchen die Sachen entwendet oder sonst abhanden gekommen, sich auf das schnellste, spätestens binnen acht Wochen mündlich oder schriftlich hier melden mögen, weil sonst nach Verlauf der Frist über die Gegenstände weitere Verfügung erfolgen wird. Den sich meldenden Eigenthümern werden die Sachen gebührenfrei vorgelegt und nach Bescheinigung des Eigenthums zurückgegeben werden.

Merseburg, den 9. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(93) Verlorne Reiseroute. Der Nagelschmiedegesell Christian Wilhelm August Brandt aus Langensalza hat die ihm von dem Magistrat in Spremberg am 16. November v. J. ausgestellte Reiseroute und ein Militär-Besetzungs-Akte am 15. v. M. auf dem Wege von hier nach Weisensfeld verloren. Es werden daher diese Documente hierdurch für nichtig erklärt.

Merseburg, den 18. Januar 1840.

Der Magistrat.

(92) Verlorner Reisepaß. Der hiesige Handarbeiter Karl Spohr hat den ihm am 19. November v. J. zur Reise nach der Eisenbahn bei Schreutitz von uns ausgestellten, auf 6 Monate gültigen Reisepaß schon vor mehreren Wochen in Döllitz verloren. Es wird dieser Paß hierdurch für ungültig erklärt.

Merseburg, den 20. Januar 1840.

Der Magistrat.

(66) Diebstahl. Am Nachmittage des 21. v. Mts. ist aus einer Wohnung zu Fischepfelnde eine eingehäufte silberne Taschenuhr mit arabischen Ziffern und gelben Zeigern und besonders daran kenntlich, daß am Uhrglase außerhalb ein rothes Flecken, an der Uhr selbst aber eine grüne baumwollene Schnur zum Umhängen und an dieser ein gewöhnlicher Uhrschlüssel von Messing sich befindet, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Uhr, und fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Diebes und Wiederherbeischaffung der gestohlenen Uhr führenden Umstand uns schleunigst anzuzeigen.

Eilenburg, den 7. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(79) Diebstahl. Am Nachmittage des 19. September v. J. sind aus einer Wohnung zu Gruna folgende Sachen gewaltsam entwendet worden: eine neue Mütze von braunem Tuche, mit Schnur befestigt; eine dunkelblaue Tuchjacke; eine weiße Piquéweste mit schwarzen Streifen mit Maschinenknöpfen; ein Paar hellblaue Tuchbeinkleider, die auf den Knien ausgebeißert sind; ein Paar weiße Beinkleider von englischem Leder; ein Paar lange rindlederne Stiefeln; ein rothbuntlattenes Schnupstuch, auf welchem in der Mitte das Brustbild eines Mannes und auf den Ranten Schiffe gedruckt sind; ein Paar braune und schwarzgestreifte mit Varchent gefütterte Sommerhosen; eine kurze f. g. Storchschnabelfeife mit schwarzem Ebenholzrohr, messingenen Ringen, porzellanem Kopfe, worauf ein Baum gemalt; ein blau- und rothcarirtes wollenes Weibshalstuch; ein gelb- und braungestrichenes seidenes Kopftuch; ein Rasirmesser mit brauner Echale und schwarzlebernem Futteral; ein Stück Seife; ein schwarzleidenes weißgefärbtes Halstuch; eine Schnupstabsackdose von birkenem Holze; ein weißporzellanener Pfeifenkopf mit goldenem Stern, um welchen geschrieben steht: „gedenke mein.“

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Sachen und fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Diebes und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns, oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Eilenburg, den 2. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(90) Diebstahl. Am Abend des 7. v. M. ist aus einem Wohnhause hier: ein Unterbette von blauegestreiftem Varchent, etwas defect, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und vor Verheimlichung dieses Bettes und fordern das Publicum auf, jeden zur Entdeckung des Diebes und Wiederherbeischaffung dieses Unterbettes führenden Umstand uns unverzüglich uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Eilenburg, den 17. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(54) Diebstahl. Aus einem im Bezirke des hiesigen Gerichtsamts gelegenen, zum Rittergute Dröschkau gehörigen Hause, der Fuchs genannt, sind dem emeritirten Hofsörker und Schenkwaibe Theile, in der Nacht vom 24. bis 25. December vorigen Jahres: ½ Eimer rother Landwein; ½ Eimer Pomeranzen-Brantwein; das Fleisch von einem geschlachteten 1½jährigen Schweine; ein Stein eingepökeltes Rindfleisch; ein Stein in Essig gelegtes vergleichen; drei große Weihnachtstollen; drei haubadene Brode; zwei steinerne Töpfe mit Butter; zwei vergleichen mit Fett; zehn Flaschen weißer Landwein, und zehn altherne Flaschen, auch ein Eschbott, an dessen linker Trage sich ein eisernes Band befindet, mittelst Einbruchs gestohlen worden, ohne daß bis jetzt die Thäter ermittelt worden.

sind. Wir ersuchen daher Jedermann hierdurch, zu deren Entdeckung möglichst mitzuwirken und jede sich ergebende Spur dem hiesigen Gerichtsamte oder nächsten Gerichte anzuzeigen.

Belgern, den 9. Januar 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(59) Diebstahl. Während des vorigen Sommers ist in dem Dorfe Sandersdorf verschiedenes Federvieh, namentlich: 6 Stück Enten, wovon einige ganz weiß und einige ganz schwarz, und 7 bis 8 Stück Hühner von bunter Farbe, welche in dem Dorfe umhergelaufen, außerdem aber am 23. December v. J. eine Gans von schönblauer röthlicher Farbe, mit drei Einschnitten auf dem Kopfe, das untere Ende jeden Fußes mit einem Finger langen schwarzseidenen Bändern umgeben, ebenfalls vom Dorfe weg, entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe dieses Federviehes und bitten, Alles, was zur Entdeckung des zur Zeit noch unbekannten Diebes führen könnte, uns oder des nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Bitterfeld, den 10. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(67) Diebstahl. In der Zeit vom 24. v. Mts. bis 2. d. Mts. und wahrscheinlich in der Zeit vom ersten bis zum dritten Weihnachtsfeiertage v. J. sind aus einer Kammer im Nebenhaufe des Oberförstereigebäudes zu Jäditz folgende Gegenstände entwendet worden, als: eine eingehäufte silberne Taschenuhr, mit einem aus Stahl fein gearbeiteten Zifferblatte, worauf sich römische Zahlen, welche zum Unterschiede von dem Erkeren polirt sind, befinden, über den Zahlen 6 bis 10 ist eine Verzierung von Silber angebracht und über dem auf der Rückseite befindlichen Schlüssellocke ist ein kleines albernes Plättchen zum Fingern und Herabhängen befestigt; ein leinewes Bettuch mittlerer Qualität mit rothem Carre und den Buchstaben C. A. oder C. C. gezeichnet.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und bitten, Alles, was zur Entdeckung des zur Zeit noch unbekannten Diebes führen könnte, uns oder des nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Bitterfeld, den 13. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(87) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission Aetern.

Das, den Handarbeiter Christian Waltherischen Erben gehörige, im sogenannten Schaaßgäßchen hieselbst gelegene, sub Nr. 49. katastrirte Wohnhaus sammt Zubehör, zu Folge der, nebst Hypothekenschein, und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Tare abgeschätzt auf 210 Thlr. 15 Sgr. —, soll auf

den Ersten Mai a. c. Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(89) Getreide-Verkauf. Es sollen in der hiesigen Rentamts-Expedition

Montags den Zehnten Februar 1840., Vormittags Zehn Uhr, circa 725 Eshl. Weizen, 670 Eshl. Gerste, 1370 Eshl. Hafer, welche in Werseburg sich befinden und 147 Eshl. Weizen, 362 Eshl. Roggen, 717 Eshl. Hafer, welche in Rübenlagern, wiederholt licitationweise zum Verkauf gestellt werden.

Kauf Liebhaber wollen sich zu gedachter Zeit einfinden und dann auch die Verkaufsbedingungen vernehmen.

Werseburg, den 20. Januar 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(84)

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Privatversicherung derjenigen Immobilien, worauf Hypothekar-Schulden lasten, hatte bisher dem Interesse der Gläubiger nicht vollständig entsprochen. Von Seiten unserer Gesellschaft war in dieser Hinsicht schon etwas geschehen; sie hatte sich verpflichtet, die Entschädigung entweder nur auf die Genehmigung jener, oder Behufs des Wiederaufbaues auszusagen. Den Hypothekar-Gläubigern genügte das aber noch nicht; sie erwoogen, das durch grobe Verschulbung bei einem Brande, durch falsche Angaben, Verschönerung feuergefährlicher Umstände und dergleichen, bei allen Privatgesellschaften der Entschädigungs-Anspruch des Versicherten verloren gehen konnte; sie forderten Schutz vor der hieraus hervorgehenden Gefahr ihr Pfand zu verlieren, und machten die Zusage dieses Schutzes zur Bedingung ihrer Einwilligung in das Fortbestehen der Privatversicherung.

Demzufolge haben wir den §. 15. unserer, auf jeder Police abgedruckten allgemeinen Versicherungs-Bedingungen geändert, und ihm insbesondere folgenden Zusatz gegeben:

„Wenn bei einer Gebäude-Versicherung der Entschädigungs-Anspruch des Versicherten durch dessen Schuld verloren geht, so verzichtet die Gesellschaft auf diesen Einwand, eingetragenem Hypothekar- oder Real-Gläubigern gegenüber, gegen Erßion ihrer beschaffigen Rechte zu Gunsten der Gesellschaft.“

Wir machen dies hiermit bekannt, und erklären ferner, daß wir gegen die Hypothekar-Gläubiger die obige Verpflichtung auch in Betreff derjenigen sämmtlichen Gebäude übernehmen, welche, ohne obigen Zusatz, durch uns oder unsere Haupt-Agenten versichert sind.

Auf diese Weise sind die obigen Bedenken vollständig beseitigt, und fortan werden die Interessenten der Hypothekar-Gläubiger bei Versicherungen unserer Gesellschaft, auch in diesem Punkte völlig geschützt seyn.

Nachen, im Januar 1840.

D i e D i r e c t i o n.

L. Seyffardt.

Obige Erklärung bezieht sich der Unterzeichnete zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und empfiehlt sich zugleich zur Annahme von Versicherungen auf Mobilien und Immobilien. Merseburg, den 20. Januar 1840. Carl Wilhm. Klingebell, Agent.

(68) Verkauf von Schaaf-Wöden. Derselbe beginnt hier in diesem Jahr vom 18. Februar an. Bestellungen werden jeder Zeit angenommen.

Rittergut Döbernitz bei Delitzsch, den 16. Januar 1840.

Graf Hohensthal.

(83) Verpachtung. Die Schenkwirtschaft in der zum Rittergut Kößen gehörenden Schenke, soll vom 1. April d. J. an auf 6 oder nach Umständen auf 10 Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber haben sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Rittergut Kößen bei Merseburg, den 18. Januar 1840.

Languth.

(64) Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mann mit guten Schulkennntnissen findet als Lehrling zu Oßern d. J. in meiner Handlung ein Unterkommen.

W. Fürstberg in Halle.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

7. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. Januar 1840.

(108) R a t h w e i s u n g

der im Monat December 1839. des Landes verwiesenen Personen.

Aus der Straf- und Besserungs-Anstalt:

1) Scheide, Auguste, unverehelichte; Geburts- und Aufenthaltsort: Güßen; Religion: evangelisch; Alter: 27 Jahr; Größe: 4 Fuß 10 Zoll; Haare: braun; Stirn: breit; Augen: braunen; braun; Augen: graublau; Nase: spitzig; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Kinn: spitzig; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthausstrafe unterlag.

2) Ketter, Carl Gottfried; Gewerbe: Buchdruckerlehrling; Geburts- und Aufenthaltsort: Schönfeld bei Leipzig; Religion: evangelisch; Alter: 18½ Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: klein; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: braun; Nase: länglich; Mund: klein; Zähne: gut und vollständig; Kinn: gewöhnlich, etwas rund; Gesichtsbildung: klein und rund; Gesichtsfarbe: blaß und ungesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch.

Die Rückkehr ist bei 2 Jahr Zuchthausstrafe unterlag.

(107) Empfehlung eines Werks. Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. März 1834. im öffentlichen Anzeiger von 1834. Stück 13. Nr. 211. machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß der Hofrath von der Heyde zu Magdeburg ein Werk unter dem Titel: Zweiter Nachtrag zum Paß-Polizei-Gesetz in den Königl. Preuß. Staaten, herausgegeben hat, auf welches in sämtlichen landrätlichen Bureaus des Regierungsbezirks Subscriptionen angenommen werden.

Merseburg, den 17. Januar 1840.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(29) Veräußerung der Amts-Ziegelei zu Wittenberg. Die ohnweit der Stadt und Festung Wittenberg belegene, zum Rentamte Wittenberg gehörige Domainale Ziegelei, welche Johannis 1840. pachtlos wird, soll mit den dazu gehörigen Gebäuden und Berechtigungen unter Zugrundelegung des genehmigten Veräußerungs-Plans, nach welchem das Kaufgelde: Minimum auf 9914 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. festgesetzt worden, und der genehmigten Veräußerungs-Bedingungen im Wege der öffentlichen Licitation gegen das Meistgebot zur Veräußerung auf reinen Verkauf ausgeschrieben werden. Zu dem Ende ist ein Licitations-Termin auf

den zweiten März 1840., Vormittags Elf Uhr, auf dem Rathhause zu Wittenberg,

vor unserm Commissarius, dem Geheimen Regierungs-Rath Fleischauer angesetzt, wozu erwerbs- und zahlungsfähige Kaufleute eingeladen werden.

Der genehmigte Veräußerungs-Plan, die festgesetzten speciellen nebst den allgemeinen Veräußerungs-Bedingungen, die Licitations-Regeln, das Inventarium der Ziegelei-Gebäude,

der Vermessungs- und Situations-Plan der Ziegelei und der Pacht-Contract mit dem gegenwärtigen Ziegelei-Pächter Heinrich Gottlieb Seyffert vom 9. November 1833. nebst den vorhergehenden Pacht-Contracten vom 9. Juli 1828., 3. Juni 1822. und 2. September 1816. zc. sind bei dem Königl. Rentamte zu Wittenberg zur Einsicht der Kauflustigen ausgelegt und können daselbst in den Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 29. December 1839.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(95) Polizeiliche Bekanntmachung. Der wegen mangelnder Legitimation hier inhaftirt gemessene und am 6. d. Mts. mittelst einer auf zwei Tage gültigen Reiseroute in seine Heimath Halle gewiesene Tischlergesell Carl Bernhard Eduard Limbach ist zu Folge der hier eingegangenen Benachrichtigung des Magistrats zu Halle daselbst bis jetzt noch nicht eingetroffen.

Indem ich unten sein Signalement beifüge und bemerke, wie der zc. Limbach, welcher wegen lieberlichen Umhertreibens und Bettelns bereits mehrfach schon bestraft worden ist, höchst wahrscheinlich in hiesiger Gegend vagabondirt, ersuche ich die resp. Polizeibehörden, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren und mittelst Transports nach Halle zu weisen.

Elkeda, den 21. Januar 1840.

Der Königl. Landrath v. Münchhausen.

Signalement.

Vor- und Zuname: Carl Bernhard Eduard Limbach; Stand oder Gewerbe: Tischlergesell; Geburtsort: Spandau; Wohnort: Halle; Religion: katholisch; Alter: 35 Jahr; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: groß; besondere Kennzeichen: eine Brandnarbe auf der linken Hand.

(100) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte Knabe, Sohn des Häuslers Christoph Peter zu Zscherben, ist in der Mitte September v. Jz. wahrscheinlich aus Furcht vor Ahndung eines Diebstahls entwichen, und von seinem Aufenthalte keine Nachricht zu erlangen gewesen. Wir bitten, denselben, wo er betroffen würde, anhalten und uns Nachricht geben zu lassen.

Halle, den 18. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement.

Name: Christoph Peter; Geburtsort: Zscherben; Alter: 13 Jahr 4 Monat; Größe: ohngefähr 3 Fuß; Haare: blond; Augen: braun.

Bei seiner Entfernung hat der Peter folgende Kleidung angehabt: eine alte grüne Tuchjacke, eine alte Tuchweste, ein Paar alte Sommerhosen, weißgetüpfelt.

(99) Steckbriefs-Erledigung. Der in der Nacht vom 12. auf den 13. November pr. aus dem Arrestlocale auf dem hiesigen Petersberge entwichene Militair-Sträfling Georg Gaspar May ist in Bremen ergriffen und am 15. d. Mts. an die unterzeichnete Commandantur abgeliefert worden.

Erfurt, den 21. Januar 1840.

Königlich Preussische Commandantur.

(106) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. December 1839. sind im Gasthose zum rothen Hahn zu Erensis aus einer Kade in der Wägelkammer 9 Thlr. 15 Gr.

entwendet worden. Wir fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Diebes führenden Umstand unverzüglich uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Eilenburg, den 23. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(112) Gewaltsamer Diebstahl. Am 18. Januar d. J. des Abends gegen 6 Uhr, sind auf dem Fußwege von Ebersleben nach Querfurth, unweit der sogenannten Klostersmühle, dem hiesigen Schneiderlehrling Pille von zwei unbekannten, ohngefähr 40 Jahr alten Mannspersonen, von mittler Statur, mit kurzen schmutzigen Flederperlen und weissen leinenen Beinkleidern besetzt: eine alte runde schwarze Tuchmütze mit schwarzem Pappenschirm; ein altes ungekürztes verwaschenes weisses Halstuch mit rothen Blumen, und ein Paar alte wollene gewürkte mit Ziegenleder besetzte Haushandschuhe, gewaltsam genommen worden. Wir warnen vor dem Ankauf obiger Sachen und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Thäter und Herbeischaffung der entwendeten Sachen mitzuwirken.

Querfurth, den 22. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(91) B a r n u n g.

Am 21. Januar 1840. ist zu Zeiß die Todesstrafe durch das Weil an dem Tuchmacher Johann Friedrich Herrmann Dreßel aus Freyburg vollstreckt worden.

Derselbe war dem Tuchmacher Pistorius, seinem vorherigen Freunde, durch dessen Anrathen mehrere Fleißen und größten Verdienstes, und durch seiner Frauen Vorwürfe zur Rache aufgereizt, am 18. December 1834. im Dunkel des frühen Morgens bis auf die Grödenjenschen Wiesen nachgeschlichen, hatte denselben von hinten zu erschießen getrachtet, und als das Pulver von der Pflanze abgebrannt, durch Schläge mit der Pistole am Kopfe also verwundet, daß der Tod als notwendige Folge verursacht worden war. Ob er schon der That überwiesen, und solche alsbald eingestanden, hatte er doch dabei seinen leiblichen Vater wider alle Wahrheit der Theilnahme angeschuldigt. Als aber dieser im zweiten Erkenntniß völlig losgesprochen worden, hatte er unter Widerruf der frühern Bekundnisse den Nagelschmidt Christian Ohse zu Freyburg der Theilnahme angeklagt. Nachdem auch dessen Unschuld klar zu ermitteln gewesen, ist im letzten Urtheil Königl. Oberlandesgerichts zu Naumburg erkannt worden:

daß das am 9. März 1839. publicirte Erkenntniß, nach welchem es, des vom Inquisiten vorgedachten Widerruf ungeachtet, bei dem durch die Allerhöchste Cabinets-Orde vom 19. April 1838. bestätigten Erkenntniße beider Senate, daß Inquisit wegen des am 18. December 1834. an dem Tuchmacher Pistorius zu Freyburg verübten Mordes mit der Todesstrafe des Weils zu belegen, lediglich zu bestätigen.

Se. Königl. Majestät haben die gesprochenen vier conformen Erkenntniße Königl. Oberlandesgerichts zu Naumburg, mittelst Cabinets-Orde vom 20. November 1839. dahin zu bestätigen geruht: daß Dreßel wegen des an Pistorius verübten Mordes mit der Todesstrafe des Weils belegt werden solle. Der am Leben gefraßte Dreßel stellt ein warnendes Beispiel dar, wie wichtig es für jeden, sonderlich für die Erziehung der Jugend sey, das Herz vor unlautern Sinnungen zu bewahren, und die Leidenschaften, wenn sie aufsteigen, nach Religion und Vernunft zu zügeln und zu mäßigen.

Zeiss, den 21. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(105) Polizeiliche Aufforderung. Ende October v. J. ist bei verdächtigen Personen ein Pferdehintergeschirr und eine neue Striegel vorgefunden, der Eigenthümer aber

nicht ermittelt, weshalb letzterer aufgefordert wird, sich baldigst bei uns zu melden. Rügen,
den 16. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1040) **Edictal-Vorladung.** Ueber die, nach im Jahre 1810. erfolgter Auflösung des vormaligen Königl. Sächs. Infanterie-Regiments von Dobschewitz, von den beziehentlich zu Deckung der Ansprüche der General-Kriegeskasse, und bis zur völligen Auseinandersetzung mit der Regimentskasse, auch Ausgleichung der Compagnie-Abrechnungen unter sich, innegelassenen Compagnie-Übergabegeldern übrig gebliebenen, auf Verordnung des Königl. hohen Kriegs-Ministerii zur fernern den Rechten gemässen Verfügung bei dem unterzeichneten Stabskriegsgericht ad depositum gekommenen 2111 Thlr. 4 Gr. 3 Pf. ist mit den bekannten resp. vormaligen letzten Compagnie-Inhabern gedachten Regiments und deren Erben, auch andern Gläubigern ein Vergleich abgeschlossen, und zu Befriedigung desselben mit Erlassung von Edictalien nach Vorschrift des Mandats vom 13. November 1779. und des Befehles vom 27. October 1834. wegen der etwaigen unbekannten Anspruchsberechtigten, zu verfahren beschloffen worden.

Es werden daher alle unbekannte Interessenten, welche als vormalige letzte Compagnie-Inhaber des im Jahre 1810. aufgelösten Infanterie-Regiments von Dobschewitz, und resp. deren Erben, oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die vorgezeichneten 2111 Thlr. 4 Gr. 3 Pf. Compagnie-Übergabegelder haben möchten, hiermit peremptorisch und bei Verlust ihrer Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, soweit solche dem einen oder dem andern zuzuehen sollte, geladen,

den Fünf und Zwanzigsten April 1840.

zu gehöriger Gerichtszeit an Stabskriegsgerichtsstelle alhier in Person oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu behaupten, hierüber mit dem verpfändeten Contradictor und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, und sodann

den Zwanzigsten Juni 1840.

der Publication eines sowohl die Außenbleibenden ausschließenden, als in der Hauptsache erkennenden Bescheides gewärtig zu seyn.

Uebrigens haben auswärtige Interessenten hiesige Beauftragte zu bestellen und mit gerichtlicher, insonderheit zu Annahme von Ladungen und sonstigen Ausfertigungen zu ertheilender Vollmacht zu versehen.

Dresden, den 8. November 1839.

Königl. Sächs. Stabskriegsgericht.

S u n d e.

(30)

Nothwendiger Verkauf.

L a n d g e r i c h t W i t t e n b e r g.

Das dem hiesigen Aderbürger Gottlieb Schröder gehörige, in Friedrichskastl unter Nr. 6. Vol. I. pag. 82. des Hypothekensuchs eingetragene Wohnhaus nebst Garten, abgeschätzt auf 550 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unsrer Registratur einzuführenden Taxe, soll

am Fünften Mai 1840., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

• (1149) **Nothwendige Subhastation.** Der dem Gastwirth Carl Heinrich Heyut gehörige, zu Quedlinburg auf dem Steinwege sub Nr. 280. belegene Gasthof zum Fürstent, abgeschätzt auf 3275 Thlr. 12 Gr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuführenden Taxe, soll

den Sechs und Zwanzigsten März 1840., früh Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Quersfurth, den 10. December 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(57)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg.

Das zu Naumburg auf dem Ringarten belegene, sub Nr. 250 katastrirte, der Christiane Zeißler geborne Köhler gebührige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1050 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Fünften Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Breitenbach an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1048)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichtsamt Jessen, am 29. October 1839.

Das im Dorfe Sehmen gelegene, sub Nr. ^{59.}/_{279.} des Grundkatasters verzeichnete Einhausengut des Johann Christian Siekmann, welches laut der täglich an Torgauer Landgerichts- und hiesiger Gerichtsstelle, sammt dem neuesten Hypothekenscheine einzusehenden Taxe auf 1830 Thaler 25 Sgr. 10 Pf. reinen Werths gerichtlich gewürdirt ist, soll Schuls

am Zweiten März 1840., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(109)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission zu Lützen.

Das der Christiane Dorothee separirten Herzog gebornen Pöhlke zugehörige, in der Leipziger Straße hieselbst belegene, unter Nr. 29a. im Hypothekenbuche der Stadt Lützen eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 203 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Vierten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(96) Nothwendige Subhastation. Das dem Actuarius Apel zugehörige, auf hiesigem Gottesacker erbaute Erbbegräbniß, taxirt 315 Thlr., worüber die Taxe in unserer Gerichtsstube einzusehen, soll auf

den Dreißigsten April c., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräbendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Alsleben, den 2. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(103)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Hohenmölsen.

Der den Erben des zu Dobergast verstorbenen Schullehrers Johann Christian Odenwald zugehörige, in Dobergaster Flur im Pöhlse sub Nr. 244. des Flurbuchs belegene 1 Ader Feld, abgeschätzt auf 80 Thlr. —, —, soll

am Ersten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxe mit dem Hypothekenatste ist in hiesiger Registratur einzusehen.
Hohenmölsen, den 28. December 1839.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(78) Nothwendiger Verkauf. Das in hiesiger Untervorkadt belegene, sub Nr. 109. katastrirte, dem Gutsbesitzer Christoph Schmidt und der Dorothee Magdalena verehel. Müntzenberg gemeinschaftlich zugehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 824 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf., soll

am Vierten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt und können Taxe und Hypothekenschein hier eingesehen werden.
Wiehe, den 15. Januar 1840.

Das Freiherrlich Werthernsche Landgericht.

(101) Holzversteigerung. Es sollen aus der Revierverwaltung Schönborn nachverzeichnete Hölzer und zwar: I. aus der Förkerei Fischwasser: 79 Klattern Kiefern, 11 Klattern Eichen und 13 Klattern dergl. Nussholz. II. aus der Förkerei Schwadewitz: 6 Klattern Kiefern, 11 Klattern Eichen, 11 Klattern dergl. Nussholz, so wie an ganz trockenem Holze: 22 Klattern Erlen, und 5 Klattern Kiefern, 11 Klattern dergl. Nussholz. III. aus der Förkerei Forst: 1 Eichen-Nussstück, und 2 Klattern dergl. Nussholz, 40 Stück buchene Nussenden und 7 Klattern dergl. Nussholz, so wie 13 Stück Kiefern-Nussholz nebst 136 Stück kiefernen Sägelbäumen. IV. aus der Förkerei Priesen: 7 Buchen-Nussstücke und 6 Klattern dergl. Nussholz, Montag, den 17. Februar c., von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthose des Herrn Vogel hieselbst öffentlich meistbietend versteigert werden. Die einschlägigen Forstschutzbeamten werden diese Hölzer gewünschten Falles schon vor dem Termine zur Ansicht an Ort und Stelle anzeigen, so wie die Bedingungen des Verkaufs in demselben vollständig bekannt gemacht werden, wohn auch gehört, daß der Ate Theil des Kaufgeldes im Termine als Angelb von den resp. Käufern zu deponiren ist.
Dobrilug, den 20. Januar 1840. Königl. Oberförster Wagner.

(111) Getreide-Verkauf. Die aus dem Jahre 1839. herrührenden, theils auf den hiesigen Königl. Schloßböden, theils auf dem Schutthause zu Reinsdorf lagernden disponiblen Zins-Getreide-Vorräthe an circa 120 Schf. Weizen, 940 Schf. Roggen und 330 Schf. Gerste sollen

den Zehnten Februar 1840., Vormittags Zehn Uhr, bei dem unterzeichneten Rentamte unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen, nach Befinden in einzelnen Portionen oder im Ganzen meistbietend verkauft werden; was hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 23. Januar 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(97) Verkauf. Das der hiesigen Commun zugehörige Brauhaus, welches incl. der Brau-Geräthschaften auf 932 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, soll im Wege des Meistgebots in dem auf

den Dreizehnten März c. Vormittags Zehn Uhr, auf hiesigem Rathhause anstehenden Termine, öffentlich verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die dem Verkauf untergelegt werdenden Bedingungen auch schon vor dem Termine auf hiesigem Rathhause eingesehen werden können.

Pöbelün, den 18. Januar 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(98) Verpachtung. Das der hiesigen Stadt-Commun gehörige Forsthaus an der Dübner Straße, an Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, nebst Schenkewirthschaft und 29 Morgen 115 Ruthen Feld, soll vom 1. September 1840. ab, auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden. Es ist hiezu ein Bietungs-Termin auf

den Achzehnten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, anberaumt worden, und werden cautionssfähige Pachtlustige eingeladen, sich dazu in unserem Sessons-Zimmer einzufinden, auch zugleich darauf sich einzurichten, daß sie im Stande sind, sich über ihre Verhältnisse ausreichend auszuweisen. Die Pachtbedingungen können vorher in unserer Polizei-Expedition eingesehen werden.

Delisch, den 20. Januar 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(104) Vererbpachtung der Ziegelscheune bei Dahme. Es soll die der hiesigen Stadt-Commun angehörige, an der Herzberger. und Schriebener Straße in einer sehr angenehmen Gegend gelegene Ziegelei, wozu ein aus 2 Stuben bestehendes Wohnhaus, auf welchem bisher die Schanknahrung betrieben worden ist, und noch schwunghafter betrieben werden kann, und außerdem ein Ruhe- und Pferde stall, zwei Ziegelscheunen, eine Fruchtscheune und ein Ziegel-Viennofen gehören, in Erbpacht ausgethan werden.

Zur Abgabe der Gebote haben wir einen Termin auf den Sechs und Zwanzigsten März d. J., Vormittags Elf Uhr, aus dem hiesigen Rathhause angesetzt, zu welchem wir Erbpachtstusige hiermit einladen.

Die Bedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen und auch schriftlich auf portofreie Briefe gegen Bezahlung der Copialien zugesendet werden.

Dahme, den 21. Januar 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(114) Verpachtung des Rathskellers und der Stadt-Brauerei in Mühlen. Nachdem die Pachtung des Rathskellers mit Carlücke und der Befugniß des Pechhandels, so wie die Pachtung der hiesigen Stadt-Brauerei zu Michaelis dieses Jahres abläuft, so sollen beide im Einzelnen, oder auch im Ganzen auf sechs hinter einander folgende Jahre, nämlich von Michaelis d. J. an, bis dahin 1846. an den Meistbietenden, und zwar ohne Vorbehalt der Auswahl unter den Pachtanten anderweit verpachtet werden.

Es ist hiezu an Magistrate's-Stelle ein Termin auf

den Drei und Zwanzigsten April d. J., Vormittags Neun Uhr, angesetzt, und wird dies mit dem Bemerken zur Kenntniß des theilhabigen Publicums gebracht, daß der höchste Pachtant bei Vermeidung anderweitiger Verpachtung auf seine Kosten sich über seine Qualification zur Uebernahme und Fortsetzung der betreffenden Pachtungen durch gerichtliche Documente oder sofortige Deponirung eines Pachtvorsandes, auf Pöhe der neuen jährlichen Pachtsumme genügend auszuweisen hat. Die desfallsigen nähern Bedingungen sind in den gewöhnlichen vormittägigen Bureau-Stunden bei uns einzusehen, und werden demnach im Termine bekannt gemacht werden.

Mühlen, den 20. Januar 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(1165) Bekanntmachung für das landwirthschaftliche Publicum. Die von dem Königl. Ober-Amtmann Herrn Scharf alhier gemachte Entdeckung: die bei der hiesigen Saline abfallende glühende Braunkohlensasse durch Sättigung mit Soole zu einem Düngemittel zu benutzen, welches nach 18jährigen Versuchen auf jeder Bodenart, mit Ausnahme von Kieselunterlage und beigemischten Chlorsalzen, sowohl zur Kistern Sa-

tation als auch Vertilgung schädlicher Insecten die besten Dienste leistet, ist Veranlassung gewesen, daß seit diesem Jahre die Fabrication erweitert und davon eine sehr bedeutende Quantität abgesetzt ist, wodurch jene im Kleinen angestellten Versuche ihre Verstärkung im Großen gefunden haben.

Höherer Verhimmung zu Folge gehet indes vom 1. Januar 1840. sowohl die Fabrication als der Debit dieses Düngemittels auf das unterzeichnete königliche Salzamt des gestalt über, daß vom gedachten Zeitpunkte ab, solches nur gegen baare Bezahlung von fünf Silbergroschen Vier Pfennig pro Berliner Scheffel bei der hiesigen königlichen Salinen-Kasse verabfolgt werden kann, wovon wir das theilhaftige Publicum hierdurch benachrichtigen.

Dürrenberg, den 17. December 1839.

Königlich Preussisches Salzamt.

(117) Verkauf von Grundstücken. Da sich die Erben des Gastwirth Otto zu Wallendorf bei Merseburg entschlossen haben, die von ihm hinterlassenen Grundstücke, bestehend

- 1) aus dem Gasthose zum Anker in Wallendorf mit dessen sämmtlichen, namentlich aus 3 Viertelandes und $\frac{1}{2}$ Ader Wiese bestehenden Pertinentien, in welchen aus der sogenannten, von jenem Gasthose nicht süglich zu trennenden Kneipe zu Wallendorf mit 1 Viertelandes und einer, gewöhnlich $\frac{1}{2}$ Ader genannten Wiese in dassiger Flur, alles zusammen zu 5989 Thlr. 27 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt,
- 2) aus 1 walgenden Viertelandes in Wallendorfer Flur von 5 Ader 7 Ruthen, taxirt 515 Thlr.,
- 3) aus 1 dergleichen daselbst von 4 Ader 23 Ruthen, gewürdet 416 Thlr.,
- 4) aus 1 dergleichen daselbst von 5 Ader 67 Ruthen, 636 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzt,
- 5) aus 1 walgenden Wiese von 4 Ader 156 Ruthen in derselben Flur, taxirt 755 Thlr.,
- 6) aus 1 walgenden Viertelandes in Bärenborfer Flur von 6 Ader 129 Ruthen, gewürdet 535 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.,
- 7) aus 1 walgenden Wiese in Wegwitzer Flur von 130 Ruthen, taxirt 99 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.,
- 8) aus 1 dergleichen daselbst von 1 Ader 37 $\frac{1}{2}$ Ruthen, 153 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt,
- 9) aus 1 dergleichen in Köpiger Flur von 6 Ader, gewürdet 1170 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., und
- 10) aus 1 dergleichen in Eßener Flur von 1 Ader 58 Ruthen, taxirt 223 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.,

zu verkaufen, so laden sie zahlungsfähige Kauflustige hiermit ein, sich in dem zu diesem Behufe auf

den Dreizehnten Februar c. a. Vormittags Zehn Uhr, anberaumten Bietungs-Termine im gedachten Gasthose zu Wallendorf einzufinden, und bemerken hierbei, daß eine Abschrift der gerichtlichen Taxations-Verhandlungen der dort aushängenden Copie gegenwärtiger Bekanntmachung bezeugt ist und daß die Licitation auf doppelte Art, nämlich so, daß erst auf jede einzelne der vorgedachten 10 Besichtigungen, sodann aber auf alle zusammengegriffen Gebote angenommen werden, Statt finden wird.

(85) Redouten-Anzeige. Donnerstag den 6. Februar d. J.:

Große Redoute zu München

in dem bekanntlich sehr schönen und hinsichtlich seiner Größe so ausgezeichneten Saale des Rathhauses.

Anfang Abends 6 Uhr. Entrée-billet à 7 Sgr. 6 Pf. Zur Theilnahme ladet ergebenst ein München, den 15. Januar 1840. der Rathskellerpächter Böberhold.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

8. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. Februar 1840.

(137) Mühlen-Anlage. Der Müller Johann Christian Friedrich aus Kemberg beabsichtigt auf einem von dem Hüfner Reister zu Rehain acquirirten, in der Rehainer Flur links von der Jessener—Seidaer Straße, circa 1700 Fuß vom Dorfe selbst belegenen Ackerstück eine gewöhnliche Hochwindmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß erhebliche Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist erhoben und bei mir geltend gemacht werden müssen.

Später eingehende Protestationen können eben so wenig beachtet werden, als auf vor-
gebliebene Schmälerung der Nahrung Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 21. Januar 1840.

Der Landrath Sommer.

(138) Mühlen-Anlage. Der Müller Friedrich Fr bus aus Dauschen beab-
sichtigt ohnweit des Dorfes Batten auf einem gegenwärtig nach dem dortigen Hüfner Schaf-
fer gehörigen Ackerstück in der gesetzlichen Entfernung von der von gedachtem Orte aus nach
Zwieselso und Schöneicho führenden Straße eine Hochwindmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß
begründete Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden
sind, wobei ich jedoch ausdrücklich bedavore, daß auf die bloß auf Schmälerung der Nah-
rung gestützten Protestationen durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 10. Januar 1840.

Der Landrath Sommer.

(126) Steckbriefs-Erledigung. Der mittelst Steckbriefs vom 30. Juli 1839.
von uns verfolgte ehemalige Husar August Beuschel aus Leimbach bei Mansfeld hat
sich am 25. d. Mts. vor uns gestellt, und findet daher der von uns hinter den Beuschel
erlassene Steckbrief seine Erledigung.

Sangerhausen, den 28. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1053)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das alhier auf dem Strohhofe sub Nr. 2028. Fischerplan belegene, dem Kunst- und
Schönkürber Heinrich Friedrich Wilhelm Stagge gehörige Haus, Hof nebst dem Harkbause,
nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare,
abgeschätzt auf 1906 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf., soll

am Fünften März 1840., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1057)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Lands- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst in der Vorfüßer-Straße am Schulberge belegene, dem Schuhmachermeister Carl Gottfried Weber gehörige, im Hypothekensbuche von Halle sub Nr. 59. eingetragene Haus nebst Hof und Zubehör nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 728 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf., soll am Siebenten März 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1060)

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Lands- und Stadtgericht Zeitz.

Die dem Einwohner Gottfried Ussaub und seiner Ehefrau Rebecke gebornen Bodewitz zu Proßen zugehörigen, in verschiedenen einzelnen Stücken in der Profener Flur gelegenen ein sieben achsel Acker Feld und Wiese, abgeschätzt auf 620 Thlr. zufolge der nebst Hypothekensatz in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Mittwoch den Fünften März 1840.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(1063)

Nothwendiger Verkauf.

Lands- und Stadtgericht Naumburg a. d. S.

Das in der großen Marien-Casse hier belegene, dem Einwohnermeister Johann Gottfried Verbig gehörige Wohnhaus Nr. 195. mit Zubehör, abgeschätzt auf

Ein Tausend Sechshundert Thaler

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Sechsten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1068)

Nothwendiger Verkauf.

Lands- und Stadtgericht Naumburg a. d. S.

Das in Kleinjena sub Nr. 31. belegene Wohnhaus des Johann Gottlob Wilhelm Eichstedt, nebst Zubehör an Seitengebäude, Obstdgarten und Krautland, zusammen abgeschätzt auf

Dreihundert und Zehn Thaler

zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Siebenten März 1840.

vor dem Herrn Landgerichts-Rath von der Goltz an Ort und Stelle subhastirt werden.

(1073)

Nothwendiger Verkauf.

Das in der Stadt Mansfeld am Ettersberge sub Nr. 158. belegene Wohnhaus und Zubehör, nebst Garten, zwischen am Unterebach und Hingelschen Garten gelegen, den Geschwistern Klunger gehörig, taxirt ohne Abzug der Lasten und Abgaben, das Wohnhaus auf 423 Thlr. — der Garten auf 1313 Thlr. — laut deren mit dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxen, soll auf

den Neunten März 1840., Vormittags um Zehn Uhr,

auf dem Rathskeller zu Mansfeld verkauft werden.

Eisleben, den 4. November 1839.

Königlich Preussisches Lands- und Stadtgericht.

(1074) **Nothwendige Subhastation.** Das hieselbst an der Ecke der Rahnen- und Badergasse belegene brauberechtigte, zum Nachlaß des Schneidermeister Gottfried Theodor Weber gehörige, im Kataster früher sub Nr. 362, jetzt sub Nr. 357., im Hypothekensbuch sub Nr. 346. Vol. VII. pag. 530. eingetragene, laut der nebst Hypothekenschein in unsrer Registratur einzusehenden Taxe auf 3101 Thlr. 2 Sgr. 14 Pf. gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus, soll der Erbtheilung halber in nothwendiger Subhastation am Neunten März 1840., Vormittags von Elf bis Sechs Uhr, öffentlich verkauft werden.

Zeig, den 5. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1173) **Freiwillige Subhastation.**
Königl. Land- und Stadtgericht Cölleda.

Das den Geschwistern Köhler gehörige Wohnhaus zu Heldrungen, vor dem Quersfurth Thor sub Nr. 203. belegen und 220 Thlr. — „ — „ gewürdet, soll den Sechsten Mai 1840., früh Zehn Uhr, an Heldrungen Gerichtsstelle verkauft werden. Taxe und Kaufsbedingungen sind hier, so wie im Stadtkeller zu Heldrungen einzusehen.

(58) **Nothwendiger Verkauf.**
Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das auf dem Sacke hier belegene, sub Nr. 371. katastrirte, dem Schneidermeister Karl Friedrich Pange und dessen Kindern gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 600 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unsrer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Achten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts- Assessor Breitenbach, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(110) **Nothwendiger Verkauf.**
Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das zu dem Nachlasse des Zimmermeisters und Windmühlenbesizers Johann Samuel Hoffmann gehörige, zu Kleinfugel sub Nr. 12. des Hypothekensbuches belegene Kossathengut, bestehend aus Haus, Hof, Schenke, Ställen, Carlen und einer halben Hufe Land, nebst der darauf erbauten Bodwindschneidemühle, mit einem Waghgange; wovon nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe,
a) das Kossathengut nebst Zubehör, auf . . . 1147 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf.,
b) die Bodwindschneidemühle, auf . . . 1196 „ 2 „ 6 „

sämmtliche Grundstücke also zusammen auf . . . 1743 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden sind, soll nach dem Antrage der Erben

am Sechzehnten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, im Sackhose zu Kleinfugel Erbtheilung halber öffentlich subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpächter werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(115) **Nothwendiger Verkauf.**
Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das dem Fleischermeister Karl Ehrhardt und dessen Ehefrau, Marie Rosine geb. Reichenbach gehörige, zu Raumburg a. d. S. in der großen Jakobsgasse und sub Nr. 224. und Nr. 633. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör und einem Hinterhause, abgeschätzt auf 2992 Thlr. 15 Sgr. buchstäblich Zwei Tausend Neunhundert und Zwei und Neunzig Thaler

Fünfzehn Silberergroschen zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Ein und Zwanzigsten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(121)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Weissenfels.

Folgende, dem Johann Gottlieb Bachr gehörige Grundstücke und Berechtigkeiten:

- 1) das zu Prittitz sub Nr. 66. belegne Brauhaus nebst Braurecht und Zubehör, aus- schließlich der zur Braugerechtigkeit gehörigen und nur besonders verzeichneten Utensilien, auf 600 Thlr. abgeschätzt,
- 2) das zu Prittitz sub Nr. 13. belegne Wohnhaus nebst Zubehör, auf 450 Thlr. abgeschätzt,
- 3) $\frac{1}{2}$ Acker Feld in Prittitzer Flur im langen Felde Nr. 981. des Flurbuchs, auf 34 Thlr. abgeschätzt,
- 4) $\frac{1}{2}$ Acker Feld daselbst im Rämnick Nr. 1530. des Flurbuchs, auf 81 Thlr. abgeschätzt und
- 5) $\frac{1}{2}$ Acker Feld daselbst im langen Rämnick Nr. 1680. des Flurbuchs, auf 64 Thlr. abgeschätzt, sollen

den Neunten Mai cr., Vormittags Elf Uhr,
zu Prittitz im Brauhaus subhastirt werden. Taxe, Hypothekenscheine resp. Urtheil und Utensilien-Verzeichniß sind in der Registratur einzusehen.

Zugleich werden in Bezug auf die unter Nr. 3. bis mit 5. gedachten Grundstücke alle unbekannte Realprätendenten aufgeworfen, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(125)

Nothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Naumburg a. d. S.

Das auf dem Weithgarten hier sub Nr. 1336. belegene, den Journal-Träger Schra, der'schen Eheleute gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf Sechszehn Hundert und Vierzig Thaler Fünfzehn Silberergroschen zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zwanzigsten Mai 1840., früh Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(133)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg a. d. S.

Das zu Naumburg in der großen Neugasse, sub 481. des Katasters gelegene Wohnhaus des verstorbenen Rentier Jacob Müller, abgeschätzt auf
Zwei Tausend Sechshundert Siebenzehn Thaler Fünfzehn Silberergroschen —

zufolge der nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Achzenthn Mai curr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeworfen, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(1072)

Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Gerichts-Commission in Eßbejün.

Auf den 10. März 1840., Vormittags 11 Uhr, soll das, den Herzoglichen Erben zugehörige, zu Eßbejün sub Nr. 30. des Hypothekenscheins, belegene Wohnhaus, nebst Zubehör, abgeschätzt nach der, nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 314 Thlr. Preuß. Courant, an hiesiger Gerichtsstelle Erbtheilungshalber subhastirt werden.

(113)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Hettstädt.

Das auf dem Freimarkte alhier sub Nr. 165. belegene, dem Weinweber Christian Friedrich Engelhardt Büchner gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 485 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll auf
den **Ächten Mai 1840.**
an gewöhnlicher Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

(1164)

Nothwendige Subhastation.

P a n d g e r i c h t N o s s l a .

Die sub Nr. 16. Vol. I. pag. 241. des Hypothekenbuchs von Dietersdorf eingetragene, daselbst belegene Hartmann-Schüßesche Schenke sammt Zubehör, ingleichen die sub Nr. 96. und 97. des Hypothekenbuchs über die Dietersdorfer Wandel-Grundstücke eingetragene Länderei, bestehend in dem sogenannten Hofesheile und sonstigen Hartmann-Schüßeschen Wandeläckern, zusammen abgeschätzt auf 2122 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, sollen auf
den **Viersten April 1840.**
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(132)

Subhastations-Patent.

Die zu Stolberg in der Niedergasse belegene Del- und Lohmühle, der Walthof genannt, ein Herrschaftliches Lehn- und Erbenzinsgrundstück, der hinter der Mühle belegene Grasgarten und der Rand vor der Mühle bis an den Cyrenenbusch, sammt dem Plage zur Einfahrt auf dem Hofe, welche Grundstücke zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Tare, ohne Rücksicht auf die Lasten auf 711 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, sollen auf
den **Wölfften Mai cr., früh 3 Uhr,**
an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kanzlei-Rath v. Kauffberg, subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Stolberg, den 17. Januar 1840.

**Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.
P a r r e i d t.**

(1103)

Nothwendiger Verkauf

beim von Schenckschen Patrimonial-Gerichte in Mansfeld.

Die den Erben des Bäckers Johann Gottfried Wagner und seiner Ehefrau, Johanne Marie Dorothee, zuletzt verewittwet gewesenen Hartmann geb. Weinroth zu Mansfeld gehörigen Feldgrundstücke:

2 Morgen Acker an der alten Ripper,	taxirt 280 Thlr. — Egr. — Ph.
3/4 " " auf der Mählbreite,	" 314 " 15 " — "
eine Obstpflanzung in den 7 Bergen,	" 60 " 15 " — "
eine dergl. vor dem rothen Berge,	" 15 " — " — "
eine dergl. am Lindberge	" 12 " 16 " — "

sollen unter den nebst Tare und Hypothekenscheine in der Registratur einzusehenden Bedingungen am **Siebzehnten März 1840., Vormittags Elf Uhr,**
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(1104)

Nothwendiger Verkauf.

Gericht Krossen bei Zeitz.

Das Gut unter 3. zu Rosenthal, geschätzt auf 698 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf., soll Schulden halber den Neunten März, 1840., Morgens Eils Uhr, an Gerichtsstelle in Krossen versteigert werden. Die Schätzungslunde ist in der Registratur einzusehen.

(20)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Schnabitz, Kreis Delitzsch.

Das Feld- und Wiesengrundstück der verehelichten Caroline Nischke in Wellaune von ungefähr zwei Aclern in Wellauner Flur, abgeschätzt auf 210 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am Zwölften Mai 1840., Vormittags Eils Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(136a.) Jagd-Verpachtung. Hoher Anordnung zu Folge soll die Königl. Nieders jagdnutzung auf Oberböfzer und Frömmstedter Fluren vom 1. Juni cr. ab, nach Befinden auf 6 oder 12 Jahr, meistbietend verpachtet werden. Es steht hierzu Termin auf den Vier und Zwanzigsten Februar cr., Vormittags Zehn Uhr, in dem Gasthose zu Cannewurf, bei Kindebrück an; und zu welchem Jagdpachtlustige an durch eingeladen werden.

Lundershausen bei Heßdrungen, den 28. Januar 1840.

Der Königl. Oberförster Perl.

(136b.) Jagd-Verpachtung. Hoher Anordnung zu Folge soll die Nutzung der fiskalischen Koppeljagd und Vorhase auf Nr. 9. der Reinsdorfer Flur, welche mit Egid d. J. pachlos wird, anderweit auf 12 Jahr verpachtet werden. Es steht hierzu Termin auf den Ein und Zwanzigsten Februar cr., Freitag, Vormittags Zehn Uhr, im Gasthose zu Schloß-Heßdrungen an; und zu welchem Jagdpachtlustige an durch eingeladen werden.

Lundershausen bei Heßdrungen, den 28. Januar 1840.

Der Königl. Oberförster Perl.

(131) Wege- und Brücken-Bauten betr. Höherer Anordnung zufolge sollen in der Oberförsterei Rothhaus nachstehende Wege- und Brücken-Bauten an den Mindest-fordernden vergeben werden, als:

A. Wege-Unterhaltungen auf 1 Jahr.

- 1) die Instandhaltung des neuen Mittelweges, in der Heide, auf eine Länge von 700 Ruthen,
- 2) desgleichen des Weges nach dem Mählbaum, in der großen Straube, 200 Ruthen lang,
- 3) desgl. des II.-Weges, in der Heide, 900 Ruthen lang,
- 4) desgl. des P.-oder Brod.-Weges, daselbst, 700 Ruthen lang,
- 5) desgl. des C.-Weges, daselbst, 700 Ruthen lang,
- 6) desgl. des P.-Weges, im Michrim, daselbst, 200 Ruthen lang,
- 7) desgl. des M.-Weges, daselbst, 400 Ruthen lang,
- 8) desgl. der Salzstraße, Unterforst Raderlau, 360 Ruthen lang,
- 9) desgl. der Blochdammstraße, daselbst, 300 Ruthen lang.

B. Andere Wege-Besserungen.

- 10) die Anfertigung von 240 Ruthen neuer Seilengräben am Mittelwege, in der Heide, 2' oben, 1' unten breit, 14' tief,

- 11) die Herstellung des Weges von Schlefen nach Jorau, nebst Reparatur einer Brücke,
 12) die Besserung eines Stück Dammes auf dem H. Wege, in der Heide, durch Auffüllung
 mit Ried,
 13) desgleichen auf dem P. Wege, im Richrim,
 14) die Anfertigung von 400 Ruthen neuer Seitengräben am C. Wege in der Heide, 2'
 oben, 1' unten breit, 1½' tief.
 Termin hierzu steht auf Dienstag, den 18. Februar c., von Vormittags 9 Uhr, im Gast-
 hofe zu Jüdenberg an, woselbst Vielungslustige sich einfinden und die Bedingungen zur-
 nächst vernehmen wollen.
 Rothshaus, den 1. Februar 1840.

Der Oberförster Bötting.

(119) Holzverkauf. In dem zum hiesigen St. Georgi-Hospital gehörigen,
 hinter Reimbach belegenen Holze, soll
 den Neunzehnten Februar c., und die folgenden Tage, Neun Uhr früh,
 eine Quantität Kuchholz, Buchen, Eichen und Birken, auf dem Stamm verkauft werden.
 Quersfurth, den 20. Januar 1840.
 Die Kirchen-Inspection.

(97) Verkauf. Das der hiesigen Commune zugehörige Brauhaus, welches incl. der
 Brau-Geräthschaften auf 932 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, soll im Wege des Meist-
 gebots in dem auf
 den Dreizehnten März c., Vormittags Zehn Uhr,
 auf hiesigem Rathhause anstehenden Termine, öffentlich verkauft werden.
 Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die dem Verkauf un-
 tergelegt werdenden Bedingungen auch schon vor dem Termine auf hiesigem Rathhause ein-
 gesehen werden können.
 Rößlein, den 18. Januar 1840.

Der Magistrat.

(1130) Rathsfellers- und Brauerei-Verpachtung in der Stadt Edarts-
 berga. Die Rathsfellerwirtschaft mit Gartläche, inselnden die Brauerei mit Inventariens-
 stücken, soll, und zwar jedes für sich, nach Befinden aber auch beides zusammen, von Jo-
 hannis 1840. bis dahin 1846., mithin auf Sechs Jahre, meistbietend auf
 den Fünften März 1840.
 verpachtet werden. Pachtliebhaber und Uebernehmungslustige wollen sich zu diesem Termine
 Vormittags 9 Uhr an hiesiger Rathsfelle einfinden, ihre Gebote abgeben und der weiteren
 Verhandlungen gewärtigen.

Die Pachtbedingungen können von jetzt ab bei dem Magistrat hier eingesehen werden,
 und bemerken wir nur noch, daß eine baare Caution von 200 Thlr. wegen des Rathsfellers-
 pachts und eben so viel wegen der Brauerei gemacht werden muß.
 Edartsberga, den 7. December 1839.

Der Magistrat.

(134) Feihhaus-Auction. Am 6. April dieses Jahres und folgende Tage, Nach-
 mittags 2 Uhr, sollen im Locale des concessionirten Wirthshauses des Herrn Flöthe et Comp.,
 große Märkerstraße Nr. 456. hieselbst, die seit dem Monat September 1838. bis ultimo
 Februar 1839. bei demselben verfesten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und
 silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Bettten, Wäsche, Leinwand,
 jung, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, und andern Effecten, auf den Antrag
 des Herrn Flöthe et Comp. öffentlich an den Meistbietenden, durch den Auctions-Commis-
 sarius Herrn Bräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktions-Termine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einswendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandskude verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert, und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 21. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(130) Pferde-Versteigerung. Hohem Befehle zu Folge sollen nachverzeichnete, zu dem Nachlasse wopl. Sr. Erlaucht des regierenden Herrn Grafen zu Stolberg-Stolberg gehörige Pferde und zwar

1) aus dem Herrschaftl. Marstalle: zwei hellbraune Wagenpferde, zwei dergl. Apfelschimmel, ein Reitpferd, Rothschimmel, ein dergl. Apfelschimmel, ein dergl. Weisschimmel und

2) von den Baupferden: 7 Stück verschiedener Farbe, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung und zwar bei den aus 1. genannten in Louise's or à 5 Thlr. und bei den übrigen in Pr. Cour. verkauft werden.

Kaufslustige werden eingeladen, sich in dem zu diesem Verlaufe auf den Dreizehnten Februar c. r. angefesten Termine, Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäfts-Local der unterzeichneten Gräf. Behörde einzufinden, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den Bestbietenden unter Vorbehalt Hoher Genehmigung zu gewärtigen.

Stolberg, den 27. Januar 1840.

Gräfllich Stolberg'sche Rent-Kammer.

(122) Holz-Verkauf. In dem Holze des Ritterguts Balgstädt, das Mülhholz genannt, zwischen Balgstädt und Freiburg a./M. belegen, sollen

den Achtzehnten Februar d. J., und nächsten Tag, von des Morgens 9 Uhr ab, Eichen, Buchen und Kiepen, auf dem Stamme stehend, meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht und können auch, beim Förster Reuchäuser hier, vorher eingesehen werden.

Balgstädt, den 15. Januar 1840.

D a s R i t t e r g u t.

v. Sperling jun.

(83) Verpachtung. Die Oekonomie in der zum Rittergut Pöffen gehörigen den Schenke, soll vom 1. April d. J. an auf 6 oder nach Befinden auf 10 Jahre verpachtet werden. Pachtlichhaber haben sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Rittergut Pöffen bei Merseburg, den 18. Januar 1840.

Languth.

(118) Bekanntmachung. Daß mein dritter Sohn, Fortunato, Oekonom, sich unkundlich der freien Disposition über sein mütterliches Vermögen begeben hat, und weder aus diesem noch von mir für ihn Etwas bezahlt wird, wird hiermit zu Jedermanns Nachachtung bekannt gemacht.

Pieppig, den 25. Januar 1840.

Johann Baptista Alippi.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

9. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg, den 8. Februar 1840.

(82) Bekanntmachung. Der Besitzer der am Ostersfeldschen Bache gelegenen, sogenannten rothen Mühle zu Pischendorf, Carl Wilhelm Ruffschach, hat um die Concession zu Anlage eines neuen zweiten Mahl- oder sogenannten Epßganges bei dieser, zeither nur mit einem Mählgange versehenen, Mühle nachgesucht. Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige rechtlich begründete Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzubringen sind.

Wrisenfeld, den 8. Januar 1840.

Der Königl. Landrath v. Stufardt.

(139) Dampfmaschinen-Anlage. Seitens des Braueigners Pressler und des Kaufmanns Jinger zu Halle ist behufs der Zuzugeschaffung der Grundwasser aus der in der Feldmark des Dorfs Eisdorf belegenen Braunkohlengrube Friedrich Wilhelm eine Dampfmaschine angelegt.

Indem ich dies nach Vorschrift der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 1. Januar 1831. §. 3. und der Instruction vom 13. October 1831. §. 14. zur allgemeinen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche sich durch diese Anlage in ihren Rechten beeinträchtigt glauben, hierdurch auf, ihre desfallsigen Einwendungen binnen vier Wochen präclusivischer Frist, spätestens bis zum 22. März d. J. anzumelden und zu beschreiben.

Eisdorf, den 28. Januar 1840.

Der Königl. Landrath von Kerßenbrof.

(149) Steckbrief. Der, unten signalisirte, frühere Jäger bei der Königl. 4. Jäger-Abtheilung, Christian Friedrich Meincke aus Donndorf, welcher wegen mehrfacher Betrügereien bei uns in Untersuchung besangen, unterm 31. December 1838. abh gegen eidliche Caution aus der Haft entlassen worden ist, hat sich, nachdem er zuletzt bis zum 4. März d. J. in Zeit conditionirt und daselbst neue Betrügereien verübt, von dort entfernt, ohne, seinem geleisteten Eide zu Folge, seinen neuen Aufenthaltsort hier anzuzeigen. Da dieser auch bis jetzt nicht auszumitteln gewesen ist, so werden alle Wohlthätlichen Militairs, Justiz- und Polizeibehörden hierdurch ergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn, wo er sich betreten lassen sollte, festzunehmen und gegen Erstattung der Verläge hierher transportiren zu lassen.

Raumburg, den 31. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Signallement.

Familienname: Meincke; Vornamen: Christian Friedrich; Geburtsort: Donndorf; Aufenthaltsort: unbekannt; Religion: evangelisch; Alter: 22 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond, gelockt; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: lang, gebogen; Mund: proportionirt; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlant; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: trägt einen starken Stutzbart.

(142) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte, wegen Diebstahls hier in Arrest befindlich gewesene Dienstknecht Michael Becker von hier, hat sich durch gewaltsame Erbrechung der Gefängnisthür in Freiheit gesetzt und seitdem, sicheren Nachrichten zufolge, in der nächstn Umgegend aufgehalten, ohne daß man bis jetzt seiner wieder habhaft werden können. Wir ersuchen daher alle in- und ausländischen Civils- und Militär-Behörden, den jedenfalls ohne gültige Legitimation sich umhertreibenden zc. Becker, sobald er irgendwo betroffen werden sollte, gegen Erstattung der Kosten sofort hieher gefälligst einzuliefern.

Marienthal, den 30. Januar 1840.

Das von Seebach'sche Patrimonial-Gericht.

Signallement.

Der zc. Becker ist 22 Jahr alt; 5 Fuß 2 Zoll 3 Ertich groß, untersehter Statur, hat dunkelbraunes, struppiges Haar, etwas bedeckte Stirn, braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, vollständige Zähne, rundes Kinn und ist durch starke Wollen an den Füßen, vorzugsweise am linken Fuße, besonders kenntlich.

Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung: mit einem dunkelblauen Tuchoberrock, einer gestreiften Unterziehhade von Kattun (dunkler Farbe), einer blauen Tuchweste, gelbledernen Beinkleidern und hohen Stiefeln.

(56) Edictal-Citation. In der über den Nachlaß des am 31. September 1839. zu Schnellroda verstorbenen Johann Gottfried Rühlmann II. eröffneten erbbschaftlichen Liquidations-Prozeßsache haben wir zur Liquidirung der Forderungen einen Termin auf

den Zehnten April 1840., Vormittags Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle zu Schnellroda anberaunt, wozu die unbekannten Gläubiger des genannten Rühlmann unter der Verwarnung hierdurch vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte. Auswärtigen Gläubigern werden die Herren Justiz-Commissarien Menghius zu Quersfurth und Harnisch zu Mühlen in Vorschlag gebracht.

Raumburg, den 27. December 1839.

Das Patrimonial-Gericht Schnellroda.

Roßland.

(900)

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Wittenberg.

Das zu Sloßbig Nr. 1. des Hypothekensbuchs gelegene, auf 8244 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. taxirte Richtergut und die dabei befehene, unter Nr. 6. im Hypothekensbuch eingetragene halbe Hufe auf der Markt Burgau auf 1497 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. taxirt nebst sonstigem Zubehör, besage der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen an Gerichtsstelle einzusehenden Taxe, soll aus dem Nachlaß des Richters Johann Erdmann Frisch

den Sechsten April 1840., Vormittags Elf Uhr, an Landgerichtsstelle hier subhastirt werden.

(1148)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das alhier zu Halle sub Nr. 655. in der Zapfenstraße belegene, den Erben des verstorbenen Wöhrthermeister Berndt gehörige Wohnhaus sammt Zubehör, an Hofraum und Stallgebäuden, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 614 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., soll

am Fünften April 1840.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1171) **Nothwendige Subhastation.**

Königl. Land- und Stadtgericht Quedfurth.

Das der vermittelten Marie Magdalene Brandt gehörige, zu Quedfurth in der Braungasse am Graben belegene, sub Nr. 125. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 620 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Siebenten April 1840., früh Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

(146) **Freiwilliger Verkauf.**

Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das in der hiesigen großen Salzgasse belegene, sub Nr. 536. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör der Erben des Kaufmann Franz Carl Pohle zu Böllmirkedt, abgeschätzt auf Eintausend Siebenhundert und Eiß Thaler Funfzehn Silbergrößen zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Drei und Zwanzigten Mai 1840., Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(144) **Subhastations-Patent.** Das hieselbst sub Nr. 178. belegene, der Marie Christiane verheh. Thäle zugehörige Halbladelhaus sammt Zubehör, zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe mit Veranschätzung der Abgaben auf 440 Thlr. 15 Sgr. —, abgeschätzt, soll auf

den Sechsten Mai d. J., Vormittags Eiß Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Dommisch, den 26. Januar 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(148) **Nothwendiger Haus-Verkauf.** Das von dem verstorbenen Handelsmanne Carl Friedrich Löpfer hinterlassene, hier zu Belgern sub Nr. 146. gelegene Wohnhaus, nach der nebst Hypothekenscheine hier einzusehenden Taxe 500 Thlr. abgeschätzt, soll den Achten Mai dieses Jahres, von Vormittags Eiß Uhr ab,
an hiesiger Gerichtsamtsstelle öffentlich subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten zu diesem Termine mit der Verwarnung vorgeladen, daß die ausbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen auf dieses Grundstück werden präcluidirt werden.

Belgern, den 23. Januar 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(5) **Nothwendiger Verkauf.**

Gerichts-Commission zu Schleuditz.

Das dem Tischlermeister Friedrich August Rothe zu Schleuditz zugehörige Haus nebst Stall und Hofraum Nr. 22. des Hypothekensbuches über Schleuditz verzeichnet, in der Leipziger Gasse am Brauhofe gelegen, abgeschätzt auf 893 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Siebenten April 1840., Nachmittags Vier Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(11) **Nothwendige Subhastation.** Das zur Concurs-Masse des Kaufmanns Immanuel Braune zu Delitzsch gehörige, in Reinhard gelegene und sub Nr. 29. im Hypothekensbuche eingetragene Fufengut, auf 911 Thlr. 26 Sgr 3 Pf. taxirt, soll

den Vierzehnten April 1840., Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden, was mit dem Bemerten bekannt gemacht wird,
daß die Taxe, der neuße Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen allhier eingesehen
werden können.

Wittenberg, den 24. December 1839.

Patrimonial-Landgericht.
Treff.

(38)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amts Arnstein.

Die den testamentarischen Erben des zu Eylba verstorbenen Amtmann Karl August
Koch zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das zu Eylba sub Nr. 86. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, auf 396 Thlr. 12 Sgr. 1½ Pf.;
- 2) das zu Quenstedt sub Nr. 107. neben dem von dem Busschenschen Rittergute belegene Wohnhaus sammt Hof, Ställen und Garten, auch übrigem Zubehör, auf 243 Thlr. 12 Sgr. 10½ Pf.;
- 3) neun Morgen Wandelader auf Quenstedter Flur, auf der Krähenhöhe, neben dem Mehlinger Wege und Christian Jacob, auf 757 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf.;
- 4) drei Morgen Wandelader auf Quenstedter Flur, auf der Krähenhöhe, neben Wessiger und Jacob Börlig, auf 189 Thlr. 27 Sgr. 4½ Pf.;
- 5) zehn Morgen Wandelader auf Welselebener Flur, auf dem Weesenreife, zwischen Andreas Krause und Temme, auf 644 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.;
- 6) drei Morgen Wandelader auf Arnstedter Flur, auf dem Ziegenberge, neben Martin Däsel und dem Holze, auf 61 Thlr. 27 Sgr. 1½ Pf.;
- 7) sechs Morgen Wandelader unter der Gerichtsbarkeit des Patrimonial-Gerichts des Amts Walbeck und auf Walbeder Flur, am Epldner Wege an der Paulsbreite und dem Wege, auf 533 Thlr. 2 Sgr. 5½ Pf.,

abgeschätzt zufolge der nebst den Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzufühenden Taxe, sollen auf

den Siebenten April 1840., Vormittags Zehn Uhr,
in dem Mundoschen Gasthose zu Quenstedt subhastirt werden.

(150) Getreide-Verkauf. Im Geschäftslocale des unterzeichneten Rentamts sollen

den Fünf und Zwanzigsten Februar d. J.,

Vormittags von 9 Uhr an, circa 27 Scheffel Weizen und 450 Scheffel Gerste, unter den
im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, in einzelnen Parthien oder im Ganzen,
öffentlich meistbietend verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Feldbrungen, den 3. Februar 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(151) Entlaufener Hühnerhund. Am 23. v. Mts. ist mir ein Hühnerhund
männlichen Geschlechts, schwarz und weiß von Farbe, langhärig, mit nicht langem Behänge,
und auf den Namen Nero hörend, entlaufen; wer selbigen auf dem Rittergute Groß-
wig bei Schmiedeberg abgiebt, erhält außer den Futterkosten eine Belohnung.

Grumbach, Jäger.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

10. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. Februar 1840.

(152) Empfehlung einer Schrift. Der Herr Hofrath von der Heyde zu Magdeburg hat unter dem Namen: Staats- und Orts-Bürgerrecht eine Sammlung von Verordnungen über Ein- und Auswanderungen, Niederlassungen, Domicil-Verhältnisse u. s. w., nebst einem, die mit fremden Staaten wegen Uebernahme der Ausgewichenen abgeschlossenen Conventionen, enthaltenden Anhang herausgegeben, welches Werk wir dem Publico, so wie namentlich den Polizei- und Communal-Behörden unseres Bezirks hiermit empfehlen. Subscriptions auf das Werk, dessen Preis 1 Thlr. 2 Sgr. beträgt, können bei den Magisträten der großen Städte des Regierungs-Bezirks angemeldet werden, und haben die genannten Behörden demnach die Subscriptions-Listen, welche ihnen zu diesem Ende zugehen werden, dem Herrn Verfasser durch die Post zu übersenden.

Merseburg, den 31. Januar 1840.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

(157) Empfehlung einer Sammlung auserlesener Lieder für die Jugend. Unter dem Titel: „Achtzig auserlesene Lieder, vorzüglich für die Jugend, mit Melodien. Zeitg. In Commission bei J. Schieferdecker und zu Zipsendorf bei Zeitg. in der Schulwohnung. Preis 1 Sgr. 3 Pf., bei Parthieen von wenigstens 50 Exemplaren 1 Thlr. 20 Sgr.“ ist eine Sammlung von Liedern und Melodien erschienen, auf welche, als nach Inhalt und Composition zur Beförderung eines edleren Volks-Gesanges sehr geeignet, wir hierdurch empfehlend aufmerksam machen.

Magdeburg, den 28. Januar 1840.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

(124) Diebstahl. In der Nacht vom 7. zum 8. dieses Monats sind mittelst Einbruchs in der Pfarrwohnung zu Köglitz folgende Gegenstände, als: eine Spedseite; vier Stück gedruckte Rothwürfel; ein Topf mit etwas Schweinfett; ein Stück Födelbraten; ein Stück Rindsbraten, und eine gläserne Quarkschale mit Spiritus, entwendet.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser entwendeten Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Ermittlung der Thäter behülflich zu seyn.

Schleuditz, den 24. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(116) Diebstahl. Zwischen dem 7. April und 2. Juni v. J. ist aus der Kirche in Hammerstedt der Communion-Kelch gestohlen worden. Derselbe war von 15 löthigem Silber, ganz verguldet, wog 13½ Loth und hatte auf dem Fuße die Schrift: Ihr Fürstl. Gnaden Herr Bernhard Herzog zu Sachsen hat dem Gotteshause zu Hammerstedt diesen Kelch aus Gnaden verlehret den 26. Decembris Ao. 1633.; inwendig am Fuße

hatten die Worte: Pastore Friederico Langen. Wer auf eine Spur des Diebes bringt, erhält eine, von der Gemeinde zu Hammerstedt zugesicherte, Belohnung von drei Thalern Conventionsgeld.

Weimar, den 23. Januar 1840.

Das Criminal-Gericht.

(1109) Edictalcitation und Subhastationspatent. Ueber den Nachlaß der am 24. Juni 1838. verstorbenen Marie Regine verheiratheten Reiz geb. Genthe ist von uns der erbbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet worden und haben wir zur Anmeldung der an denselben zu machenden Ansprüche, zugleich auch zum öffentlichen Verkauf deshalb zu jenem Nachlaße, zur andern Hälfte aber dem Wittwer, Obsthändler Johann Martin Reiz geb. rigen Hauses Nr. 749. hiesiger Stadt, Termin vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Schäfer auf

den Sechszehnten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, anberaumt, zu welchem sämtliche Real- und Personalgläubiger der Erblasserin unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte. Die Taxe des auf 325 Thlr. abgeschätzten Hauses kann auf unserer Registratur eingesehen werden. Merseburg, den 22. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(70) Edictal-Vorladung. Das Königl. Land- und Stadtgericht Naumburg macht hierdurch bekannt, daß über den Nachlaß des am 14. September 1837. hier verstorbenen Rentier Jacob Müller, auf den Antrag der Wittwe desselben, Johanne Müller geborne Köhler, der erbbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin vor dem Herrn Oberlandes-Gericht: Assessor Breitenbach als Deputirten auf

den Ersten April 1840, Vormittags Neun Uhr, im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden ist.

Es werden daher alle etwaigen unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 9 Wochen und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine oder haben dieselben ohnsehrbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Naumburg, den 2. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(175) Vorladung. Auf Antrag des Eutsbesitzer Christian Ernst Rohr zu Oshel- mit wegen Verichtigung des Besitztitels von

a) 1 Acker 9 Ruthen Wiese hinter dem Thale, } Eilenburger Flur,

b) 1 Acker Wiese im Kirchgarten,

früher seinem Vater, dem Gottfried Ernst Rohr zu Gottscheina gehörrig, werden alle unbekannten Prästenden, welche Eigenthumsansprüche auf diese Grundstücke machen wollen, hierdurch aufgefordert, sich in dem, deshalb auf

den Achtehnten Mai c., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Oberlandesgerichts-Inspector Herrn Köls an Gerichtsstelle anberaumten Termin

entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten einzufinden, und ihre etwaigen Eigenthumsansprüche auf gedachte Grundstücke zu Protocoll zu geben, widrigenfalls sie mit denselben präcluidirt werden und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

Eilenburg, den 7. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1154)

Subhastations-Patent.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht Weissenfels.
Das den Erben der Johanne Dorothee Rohland geborne Kunze zugehörige, zu Weissenfels in der Klingenvorstadt Obergemeinde sub Nr. 50a. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 140 Thlr. — „ — „, soll

am Ersten April 1840., Vormittags Elf Uhr, nothwendig subhastirt werden.

(80) Subhastation. Das dem Wäldermeister Johann Traugott Steinbach zu Zeitz zugehörige, im Brühl alhier belegene Wohnhaus nebst Zubehör 1710 Thlr. abgeschätzt, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Siebenten März 1840.,
Vormittags 11 Uhr und Nachmittags von 5 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle alhier sub-

hastirt werden.
Zeitz, den 29. December 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(143)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.
Das dem Handarbeiter Johann Gottfried Ende zugehörige, auf dem Unterpetersberge zu Halle sub Nr. 1389. belegene Haus nebst Hof und Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe nach Abzug der Kosten auf 107 Thlr. 6 Pf. abgeschätzt, soll auf den Antrag der Erben

am Zwanzigten Mai d. J., Vormittags Elf Uhr, ordentlicher Gerichtsstelle ertheilungshalber öffentlich verkauft werden.

Zugleich wird die ihrem Aufenthalte nach unbekannte verehelichte Marie Dorothee Garb geb. Ende und deren Ehemann Christoph Garlepp zum Citationstermine hierdurch öffentlich vorgeladen.

(165)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. O.
Die in der kleinen Wenzelsasse belegenen, sub Nrs. 364. und 366. katastrirten, der verehelichten Fleischermeister Ehrhardt, Marie Rosine geb. Reichenbach gebührigen Wohnhäuser mit Hof, Seiten- und Hintergebäuden, abgeschätzt auf 1560 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Fünf und Zwanzigten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1020)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. O.
Das zu Birnig im Saalkreise belegene, den Knöfel'schen Erben zugehörige Anspanner-

gut Nr. 30. an Gebäuden, 3 Gärten, 2 großen Baumanpflanzungen, 3 Baumkabeln und 52 Morgen Acker, ingeleichen 19 Morgen Acker, eine kleine Biefe am Eplbiger Wege und die Hälfte eines Anthells von der Zischauer Dorfschütte, abgeschätzt auf 7853 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe; soll

am Funfzehnten Mai 1840., Vormittags Eils Uhr, im Rndfchellen Anspannegute zu Simris subhastirt werden.

Zugleich werden die ihrem Aufenthaltssorte nach unbekannten Erben der Gläubiger Christian Weber und dessen Ehefrau Dorothee Magdalene geborne Hausin zu Simris zum Termin zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame ebdictaliter hierdurch vorgeladen.

(1110) Nothwendige Subhastation. Nachstehende, zum Nachlasse des verstorbenen Ackerbürgers Christian Carl Blau, zu Rauchstädt, und resp. den Geschwiskern Blau und Conforten, gehörigen Wandeläcker in Rauchstädt Flur, an

einem Acker Erde, auf 100 Thlr.,	Zeinem halben Acker Feldegleich, auf 150 Thlr.,
einem Acker Feldegleich, auf 300 Thlr.,	Zeinem halben Acker Feld, auf 50 Thlr.,
einem Acker Feldegleich, auf 300 Thlr.,	Zeinem Acker Feldegleich, auf 300 Thlr., und
einem Acker Feldegleich, auf 300 Thlr.,	anderthalb Ackern Erde, auf 150 Thlr.

abgeschätzt, zufolge der nebst den neuesten Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen Erbtheilung halber auf

den Dreizehnten März 1840., von früh Eils Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realpräsentenden werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Proklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Rauchstädt, den 26. November 1839.

Rönlgl. Preuß. Land- und Stadtgerichts-Commission.

(1116) Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission zu Hohenmölsen.

Das dem Torfgrubenbesizer Johann Christian Strauß zu Oberwerschen gehörige, daselbst sub Nr. 12. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1362 Thlr. 15 Sgr., so wie die demselben zugehörigen, in Ober- resp. Unterwerschener Flur gelegenen waldenden Grundstücke an 21 Acker Feld nebst einer Zubehör, Flurbuch Nr. 143. 149. 152. 62. abgeschätzt auf 210 Thlr., sollen

am Dreizehnten März 1840., Vormittags Eils Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe mit den neuesten Hypothekenscheinen sind an hiesiger Gerichtsstelle einzusehen.

Hohenmölsen, den 23. November 1839.

Rönlgl. Preussische Gerichts-Commission.

(1170) Nothwendiger Verkauf. Das dem Christian Pflug und dessen Ehefrau Renate geborne Pannier zugehörige, zu Trebzig sub Nr. 41. belegene Häuslergut, welches auf 400 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf

den Neunzehnten Mai c. an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein können hier eingesehen werden.

Dommitzsch, den 4. Februar 1840.

Patrimonial-Landgericht.

(1114) Nothwendiger Verkauf. Die der Marthe Magdalene verehelichten Geb. ardt geb. Dedert, in Hemmleben, zugehörigen Grundstücke daselbst, als:

- a) ein Gasthof sub Nr. 11. nebst Zubehör, taxirt auf 1233 Thlr. 5 Sgr. —, und
b) neun und $\frac{2}{3}$ Ader Feld in neun einzelnen Feldstücken, taxirt zusammen auf 392 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf.

orüber der Hypothekenschein, die Taxe und Kaufbedingungen in unserer Expedition hier nzu sehen, sollen künftigen

Dreizehnten März 1840., Vormittags Zehn Uhr,

a ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

Schloß Weichlingen, den 28. November 1839.

Freiherrlich Werthern'sches Patrimonial-Gericht daselbst.

(62) Mühlen-Verkauf. Auf Antrag des Besitzers des im Weissenfelder Kreise elegenen Ritterguts Ebbig, soll die dabei besessene Wassermühle mit zwei Mahlgängen nd einer Delmühle, den dazu gehörigen Gebäuden und circa acht Dresdner Scheffel Aus: sat Weizenboden, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten

den Neunten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, reißbietend öffentlich an Gerichtsstelle verkauft werden, und werden dazu zahlungsfähige 'auflustige hierdurch vorgeladen.

Die Grundacten über die Mühle, so wie die Kaufbedingungen können in der Erpe: sition des unterzeichneten Justitiars zu Raumburg jeder Zeit eingesehen werden.

Ebbig, den 14. Januar 1840.

Herrlich Vogtsches Patrimonial-Gericht.

R i c h t e r.

(41) Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Altpouch, Kreis Bitterfeld.

Das im Dorfe Friedersdorf sub Nr. 2. des alten Brandenburger gelegene, den ohann Gottlieb Sonnenberger und dessen Ehefrau Christiane Henriette geborne Hirsch zugehörige Kossäthengut mit Zubehör, so laut der, nebst neuen Hypothekenschein und Be: dingungen in unserer Registratur einzusehenden, auch an Gerichtsstelle hier ausgehangenen are auf 350 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll

den Zwanzigsten Mai 1840., Vormittags Fünf Uhr,

ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

(94) Subhastations-Patent. Folgende, den Erben des George Gottlieb Zim: ermann zu Hollscheid zugehörige Grundstücke in Stöhrner Flur:

1 Ader Feld, das Eßfeld, Nr. 549. abgeschätzt auf 105 Thlr. und
die Hälfte von 2 Adern Feld daselbst aus Nr. 563. neben der Marie Christiane Schwa: g, abgeschätzt auf 185 Thlr. zu Folge der nebst Hypotheken-Aкте in der Registratur einzusehen: v Taxe, sollen

den Fünfzehnten Mai 1840.

Gerichtsstelle zu Gröbzig subhastirt werden. Zugleich werden die unbekannten Real: tendenten zu diesem Termine mit vorgeladen, um ihre Realansprüche anzumelden und zuweisen.

Gröbzig, den 18. Januar 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

R o h l a n d.

(166) Verpachtung. Das in hiesiger Stadt belegene Ackergut — der Pfaffenhof unt — den minorennen Geschwistern Kirsten gehörig, in 245 Morgen 120 Ruthen und Wiesen, Wirtschaftsgebäuden, Garten und Inventario bestehend, soll auf

den Zweiten April 1840., Vormittags Zehn Uhr,

in unserem Geschäftslocale an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden.

Der Pachtungsanschlag kann nebst den Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen, auch auf Verlangen Abschrift davon ertheilt werden.

Pachtlustige haben sich nicht nur über ihre Qualifikation zu Führung einer derartigen Wirthschaft, sondern auch über den Besitz des nöthigen Vermögens — die zu bespellende Caution beträgt 1200 Thlr. — sofort im Termine auszuweisen.

Rügen, den 3. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(171) Wiesenverpachtung. Unter höherer Autorisation, soll das rentamtliche Wiesengrundstück, die Anlage genannt, an dem linken Muldenufer, unmittelbar an hiesiger Muldenstrom- und Landbrücke gelegen, vom 1. Mai d. J. ab, auf 3, auch auf 6 Jahr, in Zeitpacht meistbietend ausgegeben werden, und ist dazu Termin, im hiesigen Rentamte, auf

Donnerstag, den fünften März d. J., Vormittags Zehn Uhr, anberaumt, als wozu Pachtlustige mit der Nachricht eingeladen sind, daß die Pachtbedingungen schon vor dem Termin in den Vormittagsstunden hier eingesehen werden können.

Düben, den 6. Februar 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(97) Verkauf. Das der hiesigen Commun zugehörige Brauhaus, welches incl. der Brau-Geräthschaften auf 932 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist, soll im Wege des Meistgebots in dem auf

den Dreizehnten März c., Vormittags Zehn Uhr, auf hiesigem Rathhause anstehenden Termine, öffentlich verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß sie dem Verkauf untergelegt werdenden Bedingungen auch schon vor dem Termine auf hiesigem Rathhause eingesehen werden können.

Röbejün, den 18. Januar 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(98) Verpachtung. Das der hiesigen Stadt-Commun gehörige Forsthaus an der Dübner Straße, an Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, nebst Schenkewirtschaft und 29 Morgen 115 Ruthen Feld, soll vom 1. September 1840. ab, auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden. Es ist hiezu ein Bietungs-Termin auf

den Achtzehnten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, anberaumt worden, und werden cautionssfähige Pachtlustige eingeladen, sich dazu in unserem Session-Zimmer einzufinden, auch zugleich darauf sich einzurichten, daß sie im Stande sind, sich über ihre Verhältnisse zurreichend auszuweisen. Die Pachtbedingungen können vorher in unserer Polizei-Expedition eingesehen werden.

Delitzsch, den 20. Januar 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(104) Vererbpachtung der Ziegelscheune bei Dahme. Es soll die der hiesigen Stadt-Commun angehörige, an der Herzberger und Schliebener Straße in einer sehr angenehmen Gegend gelegene Ziegerei, wozu

ein aus 2 Stuben bestehendes Wohnhaus, auf welchem bisher die Schanknahrung betrieben worden ist, und noch schwunghafter betrieben werden kann, und außerdem ein Kuh- und Pferdestall, zwei Ziegelscheunen, eine Fruchtscheune und ein Ziegel-Brennofen gehören, in Erbpacht ausgethan werden.

Zur Abgabe der Gebote haben wir einen Termin auf den Sechs und Zwanzigsten März d. J., Vormittags Fünf Uhr, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, zu welchem wir Erbpachtslustige hiermit einladen. Die Bedingungen können täglich in unserer Registratur eingesehen und auch schriftlich auf portofreie Briefe gegen Bezahlung der Copialien zugesendet werden.

Dahme, den 21. Januar 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(122) Holz-Verkauf. In dem Holze des Ritterguts Balgshadt, das Mühlholz genannt, zwischen Balgshadt und Freiburg a. U. gelegen, sollen den Achztehten Februar d. J., und nächsten Tag, von des Morgens 9 Uhr ab, Eichen, Buchen und Aspen, auf dem Stamme stehend, meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht und können auch, beim Förster Neuhausser hier, vorher eingesehen werden.

Balgshadt, den 13. Januar 1840.

D a s R i t t e r g u t.

v. Sperling jun.

(69) Ausruf unbekannter Theilnehmer. Vor dem Unterzeichneten schwebt, in den Gräflich von Hohenthalschen sogenannten Muldergütern, außer denjenigen Separationen, welche durch den Ausruf vom 10. Januar 1837. schon bekannt gemacht wurden:

I. Separationen:

- 1) der Feldmark des Rittergutes und Dorfes Gruna, bei welcher das Mannlehn-Rittergut Gruna nebst Pertinenzien völlig separirt werden soll,
- 2) der Feldmark des Vorwerkes und Dorfes Lausig, durch welche das zum Rittergute Gruna gehörige Vorwerk Lausig vollständig separirt werden soll,
- 3) der Feldmark des Dorfes Oberglauch, bei welcher das Alodial-Rittergut Hohenpriesnig, insonderheit wegen seiner in Oberglauch vorhandenen Schäferei, concurrirt,
- 4) der Feldmark des Dorfes Niederglauch, bei welcher das Alodial-Rittergut Niederglauch nebst Zubehör betheilig ist,
- 5) der Hohenpriesnigs-Grunaschen Haide, wodurch dieser Forst von der Fuhung befreit werden soll;

II. Abtheilungen der Dienste zc.:

- 1) Gruna, zwischen dem Mannlehn-Rittergute und den dortigen Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern,
- 2) Gruna-Lausig, zwischen dem Mannlehn-Rittergute Gruna und den betr. Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern zu Lausig,
- 3) Gruna-Mörtitz, zwischen dem genannten Rittergute und den betr. Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern zu Mörtitz,
- 4) Hohenpriesnig, zwischen dem dortigen Alodial-Rittergute und den betr. Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern daselbst,
- 5) Hohenpriesnig-Oberglauch, zwischen dem Alodial-Rittergute Hohenpriesnig und den betr. Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern zu Oberglauch,
- 6) Niederglauch, zwischen dem dortigen Alodial-Rittergute und den betr. Gemeindegliedern nebst sonstigen Einwohnern daselbst.

Die vorstehend benannten Rittergüter sammt Zubehör wurden früher von dem verstorbenen Königl. Kammerherrn, Herrn Christian Gottlieb Grafen von Hohenthal besessen. Bei Lebzeiten desselben stand den Gräflich von Hohenthalschen Familiengliedern, un-

ter gewissen Bedingungen, ein Verkaufsrecht, Wiederkaufsrecht, an den Gräfin von Hohenthal'schen sogenannten Muldegütern zu.

Der genannte Herr Besitzer ist in der Nacht vom 12. zum 13. December 1835. kinderlos und ohne Testament verstorben und hat zu einzigen nächsten Intestat-Erben hinterlassen:

1) seine Wittwe, Frau Mariane Erdmuths Elisabeth Gräfin von Hohenthal geb. Gräfin v. d. Schulenburg,

2) seine Geschwister und, soweit sie verstorben sind, deren hinterbliebene Kinder.

Die Eingangs genannten Separations- und Dienstablösungs-Sachen sind von

a) dem Herrn Carl Friedrich Anton Grafen von Hohenthal auf Püchau,

b) dem Herrn Carl Adolph Grafen von Hohenthal auf Knauthayn, die sich als Käufer und jetzige alleinige Besitzer der vorn erwähnten Rittergüter nebst Zubehörungen geritten, anhängig gemacht und bisher verhandelt worden.

Jene Herrn Gebrüder Grafen von Hohenthal haben sich indessen in der gedachten Eigenschaft noch nicht vollständig legitimiren können.

Es werden daher die Eingangs ad 1. und 1. 2. 3. 4. 5. bezeichneten Separations-Sachen, ingleichen die daselbst ad II. und 1. 2. 3. 4. 5. 6. genannten Dienstablösungs-Sachen, nach §. 11. des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821. und §. 25. der Verordnung vom 30. Juni 1834. hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, zugleich aber auch alle diejenigen, welche, wegen der bei jenen Sachen concurrirenden Rittergüter Gruna, Hohenprießnis und Niederlauch a nebst Zubehörungen, irgend ein Interesse zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen, spätestens in dem auf den Ein und Zwanzigsten März 1840., Sonnabend, Vormittag Eils Uhr, in dem Geschäftslocal des Unterzeichneten zu Eilenburg peremptorisch anberaumten Termine zu melden, indem, wenn dies unterbleibt, die Herrn Gebrüder Carl Friedrich Anton und Carl Adolph Grafen von Hohenthal als die alleinigen zur Disposition berechtigten Besitzer jener Rittergüter und Zubehörungen angesehen, mit ihnen die genannten Sachen verhandelt und abgeschlossen werden würden und spätere dagegen zu machende Einwendungen nicht beachtet werden können.

Eilenburg, den 10. Januar 1840.

Im Auftrag der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen:
Wernicke, Königl. Oeconomie-Commissions-Rath.

(174) Verkauf oder Versteigerung. Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein hier gelegenes Zweihufengut, verbunden mit Kasserhaus, an der Leizpig-Eilenburg'schen Chaussee gelegen, wozu 38 Acker Feld, 12 Acker Wiese, Garten gehören, und welches ganz neue Gebäude hat, mit Inventarium &c. zu verkaufen. Er hat dazu einen, im gedachten Gute selbst stattfindenden Versteigerungstermin zum

Sechzehnten März jes. J., Nachmittags von 2—4 Uhr, angesetzt; jedoch kann das Gut nebst Zubehör noch bis 8 Tage vor diesem Termine auf freier Hand gekauft werden. — Die Versteigerungs-Bedingungen, frühern Kaufs, Anschlag &c. sind bei mir hier in Sordemisch, oder bei Hr. Dr. Puttrich in Leizpig, (Brühl Krass's Hof,) einzusehen. Regler ist auch zu Verkaufsunterhandlungen von mir beauftragt. Sordemisch, den 10. Februar 1840. Friedr. Lebr. Eulenfin.

(164) Gefunden wurde am 29. Januar c. a. Abends auf dem Wege von Merseburg bis Raasdorf ein Paket; der rechtmäßige Besitzer kann solches gegen Erstattung der Infektionsgebühren und des Porto's bei mir in Empfang nehmen.
Schaaßdorf, den 5. Februar 1840. Grimm, Königl. Post-Expedient.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

11. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. Februar 1840.

(147) Anderweite Nachweisung

der im Monate December 1839. aus dem Lande verwiesenen Personen.

Aus dem Weissenfeller Kreise:

1) Vertram, Karl Heinrich Eduard; Gewerbe: Schuhmachergesell; Geburts- und Wohnort: Großenhain, im Königreich Sachsen; Alter: 27 Jahr; Religion: evangelisch; Gestalt: schlank; Körperhaltung: gerade; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: frei; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gelblich; Sprache: deutsch. Die Rückkehr ist bei zweijähriger Festungstrafe gerichtlich untersagt.

(161) Das Erscheinen einer neuen landwirthschaftlichen Monatschrift betr. Von dem Haupt-Directorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft wird die Herausgabe einer allgemeinen landwirthschaftlichen Monatschrift beabsichtigt, welche von dem General-Secretair der gedachten Gesellschaft Dr. Carl Sprengel redigirt werden soll, und deren Debit die Buchhandlung C. S. Heuberg in Cöslin übernommen hat.

Die einzelnen Hefte werden 6—8 Bogen stark um die Mitte jedes Monats erscheinen und je drei Hefte einen Band zum Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. bilden.

Da alle Umstände dafür sprechen, daß diese Zeitschrift sich vor ähnlichen Schriften vortheilhaft auszeichnen wird, so ist uns von Seiten des Königl. Ministeriums des Innern und der Polizei, und von dem Königl. Ober-Präsidium der Provinz Sachsen die thunlichste Unterstützung des Unternehmens anempfohlen worden. Wir bringen dasselbe hiedurch zur Kenntniß des theilhaftigen landwirthschaftlichen Publicums, indem wir zugleich die Herren Landräthe unseres Bezirks veranlassen, sich der Annahme von Subscriptionen auf diese Monatschrift, welche sie in ihrem Wirkungskreise möglichst befördern werden, zu unterziehen, und insofern sie in ihren resp. Kreisen Teilnehmer finden sollten, die Liste derselben binnen 4 Wochen an den Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen Herrn Grafen zu Stolberg in Magdeburg einzureichen.

Merseburg, den 6. Februar 1840.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(177) Aufgefundener Leichnam in Folge eines begangenen Mordes. Am 1. d. M. ist in dem Brandiser Gemeindeholz, etwa 90 Schritte von der Berlin-Dresdner Chaussee, ein unbekannter, durch Verwesung bereits entstellter männlicher Leichnam, leicht mit Erde und Kieflerreien bedeckt, aufgefunden worden, und es hat sich bei der heute vorgenommenen gerichtlichen Obduction ergeben, daß der Entseelte durch zwei Schläge, deren einer die rechte Kinnlade, der andere aber den Hinterkopf zerschmettert hat, ermordet worden ist.

Wie sehr ich es mir, so eifrig ich nachgeforscht habe, nicht gelungen, zu ermitteln, wer der Todte, der nach seiner Kleidung einem niedern Stande angehört, gewesen ist.

Ich bringe daher sein Signalement hierunter zur öffentlichen Kenntniß und wende mich mit der Bitte an Behörden und Publicum, sich mit mir zu gemeinsamen thätigen Nachforschungen zu verbinden, damit die entsetzliche That, durch welche die öffentliche Sicherheit auf eine Schauer erregende Weise gestört worden ist, an das Licht gezogen werde und der Ahndung der Geseze nicht entgehe.

Sollte in irgend einem Orte Jemand vermist werden, so ist mir sofort Anzeige zu machen. Alles, was mit dem Verbrechen in Verbindung stehen und darauf einen auch nur entferntesten Bezug haben könnte, es möge auch noch so unbedeutend scheinen, bitte ich dringend, sofort zu meiner Kenntniß zu bringen.

Das anscheinend luerhehlische ist oft in solchen Fällen von Bedeutung, und selbst dem geringen niedrig gestellten Manne bietet sich vielleicht eine Gelegenheit, dem Staate und der Menschheit, deren heiligste Rechte verletzt und beleidigt sind, einen großen Dienst zu leisten. Ich aber werde mich gern dahin verwenden, daß denen, die durch ihre Anzeigen und Mittheilungen auf die Spur des Mörders leiten und es möglich machen, ihn zu entdecken und zu fassen, eine angemessene Prämie bewilligt werde.

Auf die im Signalement beschriebenen Bekleidungsstücke und das Mantelschloß mache ich besonders aufmerksam.

Berlin, den 5. Februar 1840.

Der Landrath A. Sommer.

Signalement.

Männlicher Leichnam; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Statur: unterseht, wohl genährt; Haare: kurz, von dunkler Farbe; Zähne: gesund und vollständig; Gesichtszüge und Augen: unkenntlich; Alter: anscheinend zwischen 30 und 40 Jahren; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: großer graulichener Mantel mit verguldeten Knöpfen. Am Kragen auf jeder Seite ein messingenes sog. Schloß, worauf ein Reb, Hirsch und Schwein gepreßt; grobe anscheinend blau gewesene Tuchjacke mit glatten Metallknöpfen; grobe anscheinend graue Tuchweste mit blanken Knöpfen, worauf in Form eines Kleeblatts Kreuz, Herz und Anker (Glaube, Liebe und Hoffnung) gepreßt sind; anscheinend blau gewesene Leinwandbeinkleider; anscheinend weißbuntes kastanenes Halsstuch mit eingelegerter Binde; kurze rindlerne Stiefeln mit stark benagelten Sohlen und Absätzen; ein weißes grobes Leinwandhemde; eine anscheinend blau gewesene Leinwandschürze mit messingnem Schloß und Kette; an der Weste war befestigt eine in 2 Stücke zerrissene Uhrkette von gedoppelten kleinen Tombadringen.

Verletzungen: rechter Kinnbacken zerschmettert und 2 Zähne im Oberkiefer ausgefallen. Auf dem Hinterkopf eine Wunde in der Form eines T. Jeder Linie 2 Zoll und 1 Linie lang. Der ganze Schädel von hinten bis in die Gegend der Schläfe gespalten.

(163) Aufgefundener Leichnam. Am 23. d. Mts. ist unweit Ammendorf nach dem Abflusse des zwischen der Saale und Elster ausgetretenen Wassers ein unbekannter so stark in Häulnis übergegangener männlicher Leichnam aufgefunden, daß die Gesichtszüge nicht mehr zu erkennen waren, und nur die nachstehend verzeichneten Bekleidungsstücke noch einigermaßen beschrieben werden können. Wer etwa über die Person des Verunglückten Nachricht geben könnte, wird aufgefordert, davon schriftlich oder in termino den Zwanzigsten März d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Protocoll und Anzeige zu machen.

Halle, den 28. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Bekleidungsverzeichniß.

Der Leichnam war bekleidet mit: einem dunkelblauen Tuchoberrock, der durchweg mit dunkelblauen Merino gefüttert, in den Brustseiten durchnäht und mit kleinen überponnemen

knöpfen besetzt war. Der Kragen darauf war von schwarzem Sammet. Taschen waren nicht mehr vorhanden, indem der Rock in Folge der Fäulniß gänzlich zerrissen und nur noch stellenweise vorhanden war; einer alten schwarzen Tuchweste, schon völlig zerrissen und mit einem überspannten Knöpfen besetzt. Taschen waren darin nicht mehr vorhanden; einem paar schwarzen, ebenfalls ganz zerrissenen Tuchhosen ohne Taschen, welche durch Fäulniß nicht mehr vorhanden waren; einem weißleinenen Hemde, das jedoch nur stellenweise vorhanden war. Ein Zeichen war daran nicht zu bemerken; einem Paar zweinähtigen kalbledernen Stiefeln, welche vorgekniebt waren. Auf den Absätzen befanden sich Hufeisen und in den Sohlen waren durchweg kleine Stifte eingeschlagen. Die Stiefeln waren noch in ziemlich gutem Zustande.

(173) Straßenraub. Der Handarbeiter Johann Gottfried Coler aus Pößnitz seiner Anzeige zu Folge am Abend des 29. Januar c., halb 6 Uhr, auf dem Wege zwischen Reinsdorf und Pößnitz von zwei ihm unbekannten Männern, wovon der eine groß und stark, mit einem grauen Mantel, der andere kleiner und unterseht, mit einem dunkelrothen Oberrocke bekleidet war, angefaßt und seiner in 138 Thlr., nämlich 77 Thlr. in halberhänden und 61 Thlr. in Preuß. ½ und ¼ Stücken bestehenden Baarschaft beraubt worden. Wir ersuchen die Polizeibehörden, zur Ermittlung der Räuber und Wiederherstellung des geraubten Geldes kräftigst mitzuwirken.

Eilenburg, den 5. Februar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(127) Steckbriefs-Erledigung. Der von uns unterm 8. November v. J. rechtlich verfolgte Friedrich Wilhelm Dugmann ist bei dem Königl. Inquisitoriate zu Paderburg zur Haft gebracht.

Halle, den 29. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(155) Steckbriefs-Erledigung. Der mittelst Steckbriefs vom 18. v. M. von uns verfolgte Christoph Peter ist zur Haft gebracht.

Halle, den 5. Februar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(123) Steckbriefs-Erledigung. Der von uns rechtlich verfolgte Dienstknecht Christian Erdmann Pause aus Malslau ist ergriffen und erledigt sich daher unser Steckbrief vom 30. December pr. im 70. Stück des öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatte pro 1839. im 3. Stück des diesjährigen Raumburger Intelligenzblattes.

Schleuditz, den 28. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(102) Steckbriefs-Erledigung. Der mittelst Steckbriefs vom 21. November vorigen Jahres (Stück 65. dieses Blattes vom Jahre 1839.) von uns verfolgte Handarbeiter Alexander aus Brinnitz ist aufgegriffen.

Döbernitz, den 20. Januar 1840.

D a s D o m i n i u m.

(129) Steckbriefs-Erledigung. Der im 3. Stück des öffentlichen Anzeigers vorigen Jahres Carl Räßler von hier ist in Halle verhaftet und anhero gesendet worden, durch den Steckbrief vom 10. dieses Monats Erledigung erhält.

Dommitzsch, den 26. Januar 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(128) Diebstahl. Im vorigen Herbst sind aus einem zum Rittergute Zschepplin gehörigen Stalle: zwei zweimännische Deckbetten, Entensfedern enthaltend, mit Inlets von grau- und blaugestreifter Leinwand und Ueberzügen von weißer starker weinrother Leinwand; ein dergleichen Unterbett; zwei dergleichen Pfühle, und zwei Betttücher, entwendet worden. Wir warnen vor dem Ankauf und der Verheimlichung dieser Betten und fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung der Diebe und Wiederherbeschaffung des Entwendeten führenden Umstand, uns schleunigst anzuzeigen.

Eilenburg, den 28. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(153) Diebstahl. In der Zeit vom 17. d. Mts. Nachmittags bis zum 18. d. Mts. des Vormittags sind aus einem in hiesiger Stadt auf dem sogenannten Sperlingsberge gelegenen Wohnhause: zwei neue Mannsheiden, von denen das Eine H. C. G. blau gezeichnet; ein dergl. älteres; zwei neue Knabenhemden, das Eine L. C. roth gezeichnet; ein weißgestreiftes Handtuch; zwei neue Bindeln; ein roth- und weißgestreiftes Lischtuch; ein weißwolliges Handtuch und ein neues Betttuch, 3½ Elle lang, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe derselben und fordern zugleich auf, Alles, was zur Entdeckung des Thäters oder der gestohlenen Sachen führen könnte, sofort uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Sangerhausen, den 29. Januar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(172) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. Januar c. sind dem Einwohner Gottlieb Funke zu Bollmirkedt: 4 Speckseiten, 2½ Duzend Bratwürste und 2 Stück Ribben von einer Ziege, alles geräuchert, aus der Stube seines Nebengebäudes, entwendet worden. Wir machen dies bekannt, ersuchen Jedermann um Nachricht an uns, wenn sich Spuren nach dem Diebe oder Gestohlenen finden sollten, und warnen vor dem Erwerb des Legtern. Eßleben, den 6. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(141) Diebstahl. In der Nacht vom 29. zum 30. hujus sind aus einem unterstschlossenen Stalle eines Guts in Köpenick: vier Stück Hammel, welche daran kenntlich sind, daß sie auf dem Kreuze einen Ring von Theer und am rechten Ohr einen Schlitzen hatten und ein sogenanntes Futtertuch von grober ungebleichter Leinwand, drei Ellen lang und breit, in der Mitte mit einer Naht und an den 4 Ecken mit Strippen von Leinwand versehen, entwendet worden, ohne daß die Diebe entdeckt worden sind.

Das Gerichtsamt macht diesen Diebstahl öffentlich bekannt, warnt vor dem Ankauf des Gestohlenen und resp. der Hülfe und bittet Jedermann, zur Entdeckung der Diebe behülflich zu seyn. Bohna, den 31. Januar 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(120) Diebstahl. Dem Gutsbesitzer Johann Gottlob Rahnefeld zu Weigensborn sind in der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. mittelst Einsteigens in das Gehöfte desselben: aus dem Schafstalle ein fetter Hammel und aus einem Holzschuppen 2 Aexte, 2 Schnitzmesser und 5 Wagnerbohrer, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, alle zur Entdeckung des Diebstahls führenden Spuren bei uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen. Hohenmilsen, den 25. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(140) Diebstahl. Am 25. d. M., Abends zwischen 6 bis 8 Uhr, sind dem Bursche Johann Karl Mißschke zu Unterwerchen aus einem in der Oberkufe seines Wohnhauses stehenden Kleiderkasten: 20 Thlr. in Thälerrigen österr. Kassenanweisungen, Speciehalter und noch einiges Geld in kleinerer Münze, nebst einem grautuchenen Mantel, entwendet worden.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, alle etwaige zur Entdeckung des Diebes führende Spuren bei uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Hohenmölsen, den 31. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(154) Diebstahl. Dem Gottlob Senzel zu Albersroda, sind aus seinem unverschlossenen Schaafstalle, wahrscheinlich in der Nacht vom 27. zum 28. vorigen Monats, 1 Stück Hammel, das Stück 3 Thlr. werth, mit folgenden Kennzeichen entwendet worden: 1 alter sogenannter weterköpfiger Hammel, (Schäferausdruck) welcher im linken Ohr ein in der Gestalt eines Herzens „das Kleeblatt genannt“ hat, außerdem befindet sich noch jedem Ohr ein Einschnitt; zwei vierjährige (daher junge) Hammel, ebenfalls an den Ohren mit Einschnitten versehen; ein ungefähr 5 bis 6 Jahr alter Hammel, mit 2 auswärts henden, ungefähr 1 Elle langen Hörnern, ebenfalls in den Ohren mit Einschnitten versehen.

Wir warnen vor Erwerb der entwendeten Hammel, bitten auch zu deren Wiedererlangung und zur Aufmittlung der vermuthlich mehreren Diebe behüthlich zu seyn.

Treppburg, den 4. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(159) Diebstahl. Wie nur erst ganz kürzlich ein ähnlicher Fall angezeigt worden, so wieder in Albersroda dem Einwohner Joseph Magdeburg in der Nacht vom 31. v. M. mittelst gewaltsamen Einbruchs in dessen unbewohntem Gehöfte Nr. 39. 1. 5 bis 6 Berliner Schöffel, von der Spreu noch nicht gereinigtes Korn entwendet worden. Vermuthlich haben die unlängst verolaten Hammeldiebe auch diesen Diebstahl begangen. Wir bitten um angelegentlichste Aufmerksamkeit zur Entdeckung der Diebe und Wiedererlangung des Entwendeten und diesfällige sofortige Anzeige.

Treppburg, den 5. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(183) Diebstahl. In der Nacht vom 2. zum 3. dieses Monats sind dem Einwohner Johann Winkler zu Zembtschen aus einem in einem Stallgebäude des Gottfried Hirschens Hofes befindlichen Gewölbe mittelst Desinnung der Thür durch einen Dietrich stehend verriegelte Gegenstände, als: das sämtliche Fleisch von einem fetten Schweine, Tenthner schwer; ein Stück Rindfleisch von 6 bis 8 Pfund; drei Löpfe mit circa 30 Rans Schweinefett; 2 hausbadne Brode; 1 Kanne Butter; 3 bis 4 breite Weizenkuchen; ein id Schweinebraten von 4 Pfund; einige Aepfel nebst einem Stück Aischuchen, entwendet worden. Wir fordern Jedermann auf, alle zur Entdeckung der Diebe führende Spuren oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen.

Hohenmölsen, den 4. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(181) Diebstahl. In der Nacht vom 24. zum 25. Januar c. sind dem Handarbeier Gottlob Ulrich hiersebst: zwei Stück Speciezeiten; zwei Stück Schinken; eine Rothsch; eine Schlachtwurst; zwei Mannsheiden, ein neues und ein altes; zwei neue Frauen-

hemden; ein alter leinener, blau und weiß carrirter Ueberzug; zwei Bettlücken; zwei noch ganz gute, blauroth gestreifte Sätze von Drell und ein halber Berliner Scheffel gebadene Pfannen, mittelst gewaltsamen Einsteigens entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf und der Verheimlichung dieser Gegenstände, und fordern Jedermann auf, jeden zur Ermittlung der Thäter und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde schleunigst anzuzeigen.

Erdeborn, den 27. Januar 1840.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonial-Gericht.

(179) Polizeiliche Aufforderung. Es hat sich der unten signalisirte Knabe Herrmann Thiele von hier, am 28. Januar dieses Jahres heimlich aus dem Hause seines Pflegevaters, des Fuhrmanns Brachmann hieselbst, entfernt, ohne daß bis jetzt von seinem Aufenthaltsorte etwas bekannt geworden. Es werden daher alle Polizeibehörden und das Publikum hierdurch ersucht, den gedachten Knaben im Vernehmungsfalle anzuhalten und an uns abliefern zu lassen.

Cisleben, den 6. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Signallement.

Geburts- und Wohnort: Cisleben; Alter: 12 Jahr; Sprache: deutsch; Größe: 3 Fuß; Haare: blond; Stirn: rund; Augenbraunen: blau; Augen: blau; Nase: spizig; Mund: groß; Zähne: weiß; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mager; Füße: groß; Hände: dsgl.; besondere Zeichen: Sommersprossen im Gesicht.

Kleidung: Jacke, von grauem Lanin, schon alt; Weste, von blau gedruckter Leinwand mit gelben Sternchen; schwarzlederne Hosen; keine Mütze; blau gedrucktes leinenes Halstuch mit weißen Lippeln; rindslederne Schuhe; blaue baumwollene Strümpfe.

(160) Polizeiliche Bekanntmachung. Die Louise Magdalene Kurzhals von hier, im 18ten Jahre stehend, hat sich heimlich der polizeilichen Aufsicht entzogen und schweift wie früher umher. Es wird vor dieser Person und deren Ausnahme gewarnt, denn sie ist schon wegen Diebstahl bestraft worden.

Wiehe, den 3. Februar 1840.

Das Patrimonial-Landgericht.

(156) Polizeiliche Bekanntmachung. Mittels Reiseroute d. d. 4. December 1839. Nr. 13. wurde der beim hiesigen Königl. Wohlbl. Land- und Stadtgerichte wegen Gebrauchs falscher Legitimationen zur Untersuchung gezogene und bestrafte, nachstehend bezeichnete Kellner Carl Friedrich Lindner in seine Heimath, nach Weissen bei Pöthen, gewiesen, er ist aber dafelbst, laut einer Benachrichtigung des Königl. Wohlbl. Landraths-Amts zu Merseburg, eingegangen am 31. v. M., nicht angekommen.

Jede Wohlbl. Behörde, in deren Bezirke der Lindner bemerkt wird, wird hiermit ersucht, denselben arrestiren und in seine Heimath weisen zu lassen.

Cölbe, den 4. Februar 1840.

Freiherrlich Wertbernsche Polizei-Verwaltung.

Signallement.

Vor- und Zunamen: Carl Friedrich Lindner; Stand: Kellner; Geburts- und Wohnort: Weissen; Religion: evangelisch; Alter: 30 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: hellblond; Stirn: frei; Augenbraunen: hellblond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Bart: blond, Wadenbart; Kinn: etwas gegrübt; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: groß; besondere Kennzeichen: keine.

(176)

Nothwendige Subhastation.

Patrimonial-Gericht Beuchlig.

Das zur einen Hälfte dem Herrn Präfect Franz auf Passendorf und zur andern Hälfte der Marie Rosine verchel. Hödel geb. Fischer in Beuchlig gehörige, in Ober-Beuchlig gelegene Haus mit Zubehör, ohne Gemeinberecht, abgeschätzt auf 250 Thlr. zufolge er nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Vierzehnten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,

n gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Beuchlig, der Theilung halber, subhastirt werden.

(185)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Burgholzhausen.

Die dem Schenkthir Karl Eduard Böhm zu Seena gehörigen Grundstücke, nämlich:

) das sub Nr. 6. Cat. zu Seena belegene Wohnhaus nebst Zubehör, namentlich Schenk-gerechtigkeits, auf 900 Thlr. 15 Sgr. —, gerichtlich abgeschätzt;

) folgende walgende Grundstücke:

a) ½ Hufe Feld in Seena's Flur, Nr. 36. 90. 168. 183. 279. 314. und 403. des Flur-buchs, auf 297 Thlr. 15 Sgr. —, taxirt,

b) 3 Acker Feld in der Flur Altsel, auf 120 Thlr. —, —, taxirt,

sollen auf den Sechzehnten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,

n hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Re-gistratur einzusehen.

(169) Forstgrundstücks-Verkauf. Das in der Nähe der Stadt Eilenburg lie-gende königliche Forstgrundstück, der große Schutterwerder genannt, welches 6 Morgen 54 Ruthen groß ist, soll zum Verkauf gestellt, und

Montags, den Drei und Zwanzigsten März 1840.,

vormittags 10 Uhr, im Gasthose zum Hirsch in Eilenburg, alternative einmal zum innn Verkauf, und dann zum Verkauf mit Vorbehalt eines jährlichen Domainenzinses in 11 Thlr. 15 Sgr. —, ausgetoten werden. Die Bedingungen werden im Termin bes-nnt gemacht, können aber auch schon vorher bei der unterzeichneten Forstinspection einge-ten, oder gegen Erlegung der Copialien in Abschrift übersendet werden. Nachgebote wer-ten nicht angenommen. Dommissch, den 7. Februar 1840.

Königliche Forstinspection.

(158) Freiwilliger Verkauf. Es soll das in der Stadt Schilbau der Commu-nhörige, am Markte gelegene Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden und Garten (welches her Raumann besessen) den 12. März 1840. meistbietend verkauft werden; es haben Kaufstüige und Zahlungsfähige an diesem Tage, Vormittags um 10 Uhr, auf der hie-igen Raths-Sessionsstube einzufinden, alwo ihnen die Bedingungen bekannt gemacht wer-den sollen. Schilbau, den 3. Februar 1840.

Der Magistrat.

(182) Bekanntmachung. Da nunmehr die Stelle eines promovirten Arztes in Bra wieder besetzt ist, so wird solches denen sich darum Beworbenen verehrten Herrra-ten hierdurch wieder bekannt gemacht.

Bibra, den 8. Februar 1840.

Der Magistrat.

(184) Aufforderung. Folgende im Kreise Sangerhausen anhängige Regulirungen, als:

- 1) die Gemeintheiltheilungssache von Blankenheim, bei welcher die Rittergüter zu Klosteroda und Emseloh, so wie die Gemeinden zu Blankenheim und Emseloh interessieren,
- 2) die Holzweide-Separationsache von Blankenheim, bei welcher das Rittergut zu Klosteroda und die Gemeinde zu Blankenheim theilhaftig ist,
- 3) die zwischen dem Rittergut zu Klosteroda und den Pflüchtigen zu Liederödorf stehende Dienst- und Prästations-Abfindungsache,

werden zur Ermittlung unbekannter und Berichtigung der Legitimation der bekannten Theilhaber hiedurch öffentlich bekannt gemacht. Alle, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen, werden aufgefordert, spätestens bis zu dem

am Elften April d. J., Morgens Zehn Uhr,

in meinem Geschäfts-Local hiersebst

angelegten Termine sich zu melden und zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Plans zugestehen wollen; die Nichterscheinenden müssen die Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen und werden späterhin mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Sangerhausen, den 8. Februar 1840.

Der Regierungs-Assessor v. Bockum Delffs,
als zur Sache verordneter Special-Commissar.

(168) Beachtungswerth für die Herren Oekonomen und Gutsbesitzer.
Trifolium Americanum.

Von diesem so merkwürdigen, erst seit einem Jahre bekannten Klee saamen, welcher durch seine vorzüglichen Eigenschaften sich vor allen andern Kleearten auszeichnet, habe ich auch in diesem Jahre eine Sendung erhalten. Die wesentlichen Vorzüge dieses Klees bestehen darin, daß er viel schneller wächst, weshalb er im ersten Jahre 2 Mal und im folgenden 4 bis 5 Mal abgemäht werden kann, eine Höhe von 6 bis 8 Fuß erreicht, auf jedem Boden gut gedeiht, von allen grasfressenden Thieren gern gefressen wird, und so honigreich ist, daß während der Blüthezeit die Bienen an den Blüten saugen, und wenn Saamen gezogen wird, vor der Ernte einmal abgemäht werden kann.

Der Verkauf ist in Preisen von 1000 Körnern à 10 Sgr.; bei Entnahme von 4000 Körnern und darüber à 7½ Sgr. — Auswärtige Aufträge werden mit Beifügung des Betrages portofrei erbeten, und von mir prompt ausgeführt.

A. M. Dyppeheim in Berlin, Haakschen Markt Nr. 7.

(187) Versteigerung von fettem Rindvieh. Auf dem Großherzogtl. Sächsisch-Weimarschen Kammergute Mönchpiffel bei Alkredt, sollen

den Achthebenten März a. c.,

von früh 10 Uhr an, 30 Stück, nach Befinden auch mehr, fettes Rindvieh, die Auswühl unter den daselbst bestehenden Mastvieh, gegen baare Zahlung in Preuß. Cour. oder in Louisd'ors zu 5½ Thlr. meistbietend versteigert werden.

Gegen ein wöchentliches Futtergeld vom Stück 1 Thlr. 8 Gr. kann ersandenes Vieh noch 3 Wochen im gleichen Futter stehen bleiben.

Nähere Bedingungen sollen im Versteigerungstermine bekannt gemacht werden.
Kammergut Mönchpiffel bei Alkredt, den 5. Februar 1840.

O. F. Gebser.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

12. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. Februar 1840.

(29) Veräußerung der Amts-Ziegelei zu Wittenberg. Die ohnweit der Stadt und Festung Wittenberg belegene, zum Rentamte Wittenberg gehörige Domainals-Ziegelei, welche Johannis 1840. pachtlos wird, soll mit den dazu gehörigen Gebäuden und Berechtigungen unter Zugrundelegung des genehmigten Veräußerungs-Plans, nach welchem das Kaufgelder-Minimum auf 9914 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. festgesetzt worden, und der genehmigten Veräußerungs-Bedingungen im Wege der öffentlichen Licitation gegen das Meistgebot zur Veräußerung auf reinen Verkauf ausgedoten werden. Zu dem Ende ist ein Licitations-Termin auf

den Zweiteh März 1840., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Wittenberg,

vor unserm Commissarius, dem Geheimen Regierungs-Rath Fleischauer angesetzt, wozu erworb- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Der genehmigte Veräußerungs-Plan, die festgesetzten specieilen neß den allgemeinen Veräußerungs-Bedingungen, die Licitations-Regeln, das Inventarium der Ziegelei-Gebäude, der Vermessungs- und Situations-Plan der Ziegelei und der Pacht-Contract mit dem gegenwärtigen Ziegelei-Pächter Heinrich Gottlieb Seyffert vom 9. November 1833. neß den vorhergehenden Pacht-Contracten vom 9. Juli 1828., 3. Juni 1822. und 2. September 1816. c. sind bei dem Königl. Rentamte zu Wittenberg zur Einsicht der Kauflustigen ausgelegt und können daselbst in den Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 29. December 1839.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(194) Empfehlung einer Schrift. Im Verlage von Ferdinand Schmann zu Minden ist unter dem Titel: „Das Wissenswerthe aus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte für den preussischen Landmann und die ersten Classen der Landchulen aller Religions-Verwandten. Dargestellt von Fr. Vormbaum. 1840.“ ein kleines Werk erschienen, auf welches, als ein für Landchulen und Landleute sehr zweckmäßiges und sich auch durch einen christlich gemüthlichen Ton besonders empfehlendes Büchchen, wir hierdurch aufmerksam machen. Der Preis desselben beträgt im gewöhnlichen Buchhandel pro Exemplar 2 Sgr., bei directen Bestellungen für ein einzelnes Exemplar 1½ Sgr., für 50—60 Exemplare à Stück 1½ Sgr. und bei Bestellungen von 200—300 Exemplaren das Stück nur 1 Sgr., so daß dessen Anschaffung, namentlich bei Vereinigung mehrerer Gemeinden, ohne ein erhebliches Opfer möglich ist.

Magdeburg, den 4. Februar 1840.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

(82) Bekanntmachung. Der Besitzer der am Ostersfeldschen Bache gelegenen, sogenannten rothen Mühle zu Pilschendorf, Carl Wilhelm Kussbach, hat um die Concession zu Anlage eines neuen zweiten Mahls oder sogenannten Epishanges bei dieser, zeither nur mit einem Mahlgange versehenen, Mühle nachgesucht. Indem ich dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaig rechtlich begründete Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzubringen sind.

Weissenfels, den 8. Januar 1840.

Der Königl. Landrath v. Sturadt.

(137) Mühlen-Anlage. Der Müller Johann Christian Friedrich aus Remberg beabsichtigt auf einem von dem Hüfner Meister zu Rehain acquirirten, in der Rehainer Flur links von der Jessener—Seidaer Straße, circa 1700 Fuß vom Dorfe selbst belegenen Ackerstück eine gewöhnliche Bodwindmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß erhebliche Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist erhoben und bei mir geltend gemacht werden müssen.

Später eingehende Protestationen können eben so wenig beachtet werden, als auf vorerwähnte Schmälerung der Nahrung Rücksicht genommen werden kann.

Hertzberg, den 21. Januar 1840.

Der Landrath Sommer.

(138) Mühlen-Anlage. Der Müller Friedrich Friebus aus Dauschen beabsichtigt ohnweit des Dorfes Vattin auf einem gegenwärtig noch dem dortigen Hüfner Edder gehörigen Ackerstück in der gesetzlichen Entfernung von der von gedachtem Orte aus nach Zwieselro und Schöneich führenden Straße eine Bodwindmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß begründete Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden sind, wobei ich jedoch ausdrücklich bevormorte, daß auf die bloß auf Schmälerung der Nahrung gestützten Protestationen durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Hertzberg, den 10. Januar 1840.

Der Landrath Sommer.

(201) Wollspinnerey-Anlage. Der Tuchfabrikant Carl Friedrich Holzhausen hier selbst, beabsichtigt auf der Brader-Annendorfer Mark, unterhalb der Nagelschen Mühle, am rechten Ufer des Trajuner Bachs, eine Wollspinnerei anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Widersprüche dagegen, binnen 8 Wochen bei mir anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 6. Februar 1840.

Königl. Landrath Wittenberger Kreises, von Jasmund.

(200) Polizeiliche Bekanntmachung. Die unverheh. Friederike Stumpf aus Bockendorf ist am 17. September 1839. aus der Corrections-Anstalt zu Zeitz, wo sie zum zweiten Male 6 Monate lang detinirt war, entlassen und nach Bockendorf verwiesen worden. Es ist dieselbe aber bis jetzt noch nicht wieder eingetroffen und ich vermuthet, daß sie sich vagabondirend umhertreibt.

Die Wobühbl. Polizeibehörden mache ich auf diese Person aufmerksam, um, wenn sie sich irgendwo betreten läßt, sie zu verhaften und mir zur weiteren Veranlassung Nachricht zu geben. Sollte sie irgendwo in Diensten seßen, so bitte ich, mir davon ebenfalls Mittheilung zu machen.

Becca, den 12. Februar 1840.

Der Königliche Landrath Quersfurter Kreises, v. Dellendorf.

(188) Diebstahl. Bei dem Erbschlagbesitzer Lehmann in Wenzendorf sind am 29. December pr. die in dem nachstehenden Verzeichnisse näher beschriebenen Gegenstände gekohlen worden.

Indem hiermit vor dem Ankauf dieser Sachen gewarnt wird, wird zugleich Jedermann ersucht, zur Entdeckung des Diebes beizutragen und seine Entdeckungen oder Verdachtsgründe angekündet, entweder unmittelbar hierher, oder der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde mit Bezug auf diese Bekanntmachung, Anzeige zu machen.

Wühlberg, den 31. Januar 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

Verzeichniß der gekohlenen Sachen.

Ein schwarzes, ganz neues Kleid von Lhybet-Merino, wovon der Rock ganz fertig, das übrige noch in zwei Stücken dabei lag, wenigstens 5 Thlr., ein weiß, blau und gelb gestreiftes Kleid von seinem baumwollenen Zeuge, wenigstens 2 Thlr., ein weiß gestreiftes Musselin-Kleid, zertrümmert, wenigstens 1 Thlr. 15 Sgr., 10 Frauenhemden, wovon einige mit J. P., der größere Theil mit M. v. W. roth gezeichnet gewesen, wenigstens 6 Thlr., 6 Paar baumwollene, mit J. P. roth gezeichnete Frauenstrümpfe, 1 Thlr., 2 Paar dergl. bunte (blau und roth) ungezeichnet, 10 Sgr., 6 Schnupstücher, leinene und mit J. P. roth gezeichnet, 1 Thlr., 6 Stück dergl. noch ganz neu und in einem Stücke, 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., ein Nachtlächchen von weißer gestreifter Leinwand, 7 Sgr. 6 Pf., ein weißer gestrichter Frauen-Unterrock von kaisem Zwirn mit ausgeschweiften Rante, 15 Sgr., zwölf Paar weiße baumwollene noch ganz neue Frauenstrümpfe, 4 Thlr., zwei weiße leinene Nachtlächchen und eine dergl. von baumwollenem Zeuge mit Streifen versehen, mit Nummern roth gezeichnet, 10 Sgr., zwei weiß und gelbcarirte, baumwollene Halstücher, 5 Sgr., mehrere Frauen-Halsragen und eine Pelertine, theils von Jaconet, theils von Tüll gestickt, auch durchgezogen und die Pelertine von Tüll und gestickt, zusammen wenigstens 2 Thlr., 5½ Elle weißer Planelle, 1 Thlr. 20 Sgr., ein neuer weißer Blonden-Schawl, 3 Thlr., ein seidner kleiner Schawl mit weißen und rothen Streifen, 15 Sgr., ein Paar weiße lange Frauen-Clacéhandschuhe, 15 Sgr., zwei Paar schwarze kurze Clacéhandschuhe, 7 Sgr. 6 Pf., ein Paar braune dergl. 3 Sgr. 9 Pf., ein leinener, roth und weißcarirter Deadbett-Überszug, L. v. W. roth gezeichnet, 20 Sgr., ein Paar stark vergolbete Armbänder von Bronze, mit kleinen erbsförmigen Erhöhungen, worauf kleine Sterne in matter Arbeit, wenigstens 5 Thlr., eine Gürtel-Schnalle von Bronze, matt gearbeitet, stark vergolbt, mit sechs rothen Steinen besetzt, 15 Sgr., ein dunkelbraun, hellbraun und weiß gestreifter seidener Gürtel mit Schnalle von Bronze, 15 Sgr., ein Knüpfstuch von Seide mit grauem Grund und mit rosarothem und grünen Blumen, 10 Sgr., ein halbes dergl. röthlich blau und weißcarirt, 4 Sgr., viele buntseidene Bänder, mindestens 15 Sgr. am Werthe; ein Paar schwarz und weißmelirte Beinkleider von Körper mit bleiernen Knöpfen; ein Paar weiß und aschgrau gestreifte, mit kleinen Mustern und an den Seiten mit grauen Streifen gefest von Sommerzeug und gleichfalls mit bleiernen Knöpfen; ein Paar braune mit braunen Streifen, ebenfalls von Sommerzeug und mit bleiernen Knöpfen versehen. Sämmtliche Beinkleider waren mit alten Sachen verschiedener Art gefüttert; eine braune Atlasweste mit schwarzen Blumen und blanken Knöpfen; eine schwarzbraune Weste mit weißseidenen ganz feinen Gatteten und blanken Knöpfen; ein weißes halbes Halstuch mit bunten Blumen; ein dergl. gelblich mit eingewirkten Blumen; ein dergl. blauseidenes mit weißen Gatteten; ein gelbbeidenes; fünf Stück Hemden von Hausleinwand; ein rothes Schnupstuch mit gelben Blumen; mehrere Paar defecte Strümpfe; eine rothsaftiane Brieftasche mit verschiedenen Briefen, unterzeichnet zwei von Wiedebach, einer Lehmann, zwei Robert Lehmann, einer Caroline Thiene, auf welchem letztern Baugen abgezeichnet war; ein Schächtelchen von schwarzem Holz mit Ringen von geringem Werth; ein Schächtelchen mit Perlen; ein dergl.

mit Papageisebern; ein dergl., in welchem verschiedene Abdrücke von Oblaten befindlich waren; eine Uhrschnur mit Goldperlen; eine dergl. von schwarzem Drath; eine dergl. von Ringen mit schwarzen Pferdehaaren überzogen; ein schwarzes Uhrband mit Stahlklirnern; ein Uhrschlüssel von Tompac mit einem rothen Steine gefast; zwei Bilderbücher; einige Bilderbogen; eine eingehäufte silberne Taschenuhr mit schwarzen Zeigern, an den Stundenzeigern war ein Stückchen abgebrochen und auf dem Zifferblatte war beim Aufziehen ein Stückchen abgebrochen worden; eine silberne Kinderklapper in Gestalt eines Vogelsbauers, in welchem ein Vogel von Perlen faß. Auch war an demselben ein Griff von Igath, der zwar abgebrochen, jedoch auch mit entwendet wurde; eine kleine Schachtel von Stroh geflochten.

(193) Vorladung. Von dem Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg ist über den Nachlaß des am 13. Juli 1839. zu Raumburg verstorbenen Fleischermeisters Carl Wilhelm Körner auf den Antrag der Beneficial Erben der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den Dreißigsten Mai 1840., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath v. d. Solz als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weitem Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 23. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(199) Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Albert Schneider hier der Concurß eröffnet ist, so werden alle unbekannten Gläubiger desselben zu dem

am Dierzehnten Mai 1840., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht vor Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Herbst anberaumten Termine zur Anmeldung ihrer Ansprüche unter der Verwarnung vorgeladen, daß diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich noch durch zulässige Bevollmächtigte erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Die Justiz-Commissarien Niewandt und Hempel hier werden denen, welchen es an Bekanntschaft fehlt, zu Bevollmächtigten vorgeschlagen.

Weissenfeld, den 7. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(167) Nothwendige Subhastation und Edictal-Citation.

Land- und Stadtgericht Zeitz

Die zum Nachlaß des verstorbenen Stellmachermeister Christian Friedrich Stein zu Zeitz gehörenden Grundstücke in Zeitzer Flur, als:

- 1) ein Viertel Acker Feld am Nonnewitzer Kirchwege Nr. 562. des Flurbuchs,
- 2) ein sechstel Acker Feld am Naibache Nr. 616. des Flurbuchs,

abgeschätzt ad 1. auf 150 Thlr. —, —, ad 2. auf 30 Thlr. —, —, zu Folge der nebst
 Recognitionschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll im Termine
 den 2^{ten} Drei und Zwanzigsten Mai 1840.

durch den Herrn Kammergerichts-Assessor Jacob an ordentlicher Gerichtsstelle, Vormittags
 von 11 Uhr, Nachmittags von 5 Uhr an, subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten und alle unbekannte persönliche Gläubiger des r.
 Stein werden zugleich aufgefordert, sich spätestens in diesem Termine zu melden, und zwar
 erstere bei Vermeidung der Präclusion mit ihren Realansprüchen, letztere unter der Warnung,
 daß sie mit allen ihren Forderungen an der Masse präcludirt und ihnen deshalb, gegen die
 übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Zeiz, den 24. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(787)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Zeiz.

Die den Scharfrichterbesitzer Johann George Busch'schen Erben gehörige, vor dem
 Wasserthore am Mühlgraben hieselbst belegene, sub Nr. 673. des Hypothekenscheins und
 Nr. 696. des Brandcatasters von Zeiz eingetragene Scharfrichterei nebst Scharfrichter-
 gerechtsigte und übrigem Zubehör, abgeschätzt auf 7853 Thlr. — Sgr. 10 Pf. zufolge der nebst
 Hypothekenschein, Privilegium und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
 am Neunzehnten März 1840.,

von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1094)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das auf dem Weingarten allhier belegene, sub Nr. 353. katastrirte Wohnhaus nebst
 Zubehör, der Marie Rosine vermittelte Brohmer geborne Ilge, abgeschätzt auf

Fünf Hundert Ein und Zwanzig Thaler —, —, zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
 am Zwanzigsten März 1840., Vormittags Elf Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Weitenbach an ordentlicher Ge-
 richtsstelle subhastirt werden.

(39) Nothwendiger Verkauf. Das zu Böllnau sub Nr. 23. des Brand-
 catasters gelegene, den Erben des Carl Schöbichen gehörige, zufolge der nebst Hypotheken-
 attest in unserer Registratur einzusehenden Taxe, nach Abzug der darauf haftenden Lasten
 und Abgaben auf 2460 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Einkaufsgeld, soll in dem auf
 den Fünf und Zwanzigsten April 1840., früh Fehn Uhr,
 vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Heße an Gerichtsstelle anberaumten Termine
 Erbtheilung halber verkauft werden.

Zugleich werden alle unbekannten Interessenten zu diesem Termine vorgeladen, unter
 der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen auf dieses Grund-
 stück werden präcludirt werden.

Eilenburg, den 5. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(133)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das auf dem Neumarkte in der Hargasse sub Nr. 1336. hieselbst belegene, dem Hand-
 arbeiter Johann Salomon Trombder gehörige Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypo-

Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, nach Abzug der Taxen abgeschätzt auf 227 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf., soll am Drei und Zwanzigsten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(195) **Oeffentlicher Verkauf.** Das zu Delisch in der Grünstraße gelegene, dem Johann Gottfried Schäfer zugehörige Wohnhaus mit Zubehör, welches gemeinschaftlich auf 340 Thlr. gewürdet worden ist, soll auf den Vierten Juni 1840. an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Taxe und im neuerte Hypothekenschein können täglich hier eingesehen werden. Delisch, den 7. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(71)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission zu Lüben.

Die dem Einwohner Johann August Kirsten und dessen Ehefrau Marie Rosine geborne König zu Döhlen zugehörige, aus einem Wohnhause, Scheune, Backhaus, Hofraum und Garten, so wie zwei Viertel Hufen oder 19 Morgen 142,81 Ruthen Nagelbuhner Maas bestehende Besigung, abgeschätzt auf 1508 Thlr. 10 Sgr. —, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Aacht und Zwanzigsten April 1840., Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle in Döhlen subhastirt werden. Alle unbekannte Realpräsentanten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(72)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission Artern.

Es soll das dem verstorbenen Zimmergesellen Friedrich August Kaufke gehörige, hieselbst hinter dem Rathhause gelegene, unter Nr. 150. katastrirte, neu erbaute, auf 782 Thl. 26 Sgr. 3 Pf. gewürderte Wohnhaus sammt Zubehör auf den Neun und Zwanzigsten April a. c., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Königl. Gerichtsgebäude an den Meistbietenden subhastirt werden, wozu befristete und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß Taxe, neuerte Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Gleichzeitig haben unbekannte Realpräsentanten bei Vermeidung der Präclusion sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

(180)

Subhastations-Patent.

Gräfl. Stolbergische Justiz-Kanzlei zu Stolberg.

Die zu Stolberg vor dem Rittergässer Thore, ohnweit der Reithahn belegene, dem Müller Carl Lindau gehörige Delmühle, bestehend aus dem Wohnhause, Stall, Garten und einem Plage zu einem kleinen Etalle, abgeschätzt zusammen auf 490 Thlr. 25 Sgr. — zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll am Sechs und Zwanzigsten Mai c., früh Zehn Uhr, an hiesiger Kanzleistelle vor dem Deputirten Herrn Kanzleirath von Kauffberg subhastirt werden.

(1102) **Nothwendige Subhastation.** Die beim Dorfe Greudnitz an der Torgauer Poststraße gelegene, dem Mühlenbesitzer Carl Gottfried Hanisch zu Mehrlisch

ehörige, sub Nr. 25. im Hypothekensbuche von Greuditz eingetragene Wassermühle, die Leumühle genannt, abgekauft auf 968 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., soll den Zwanzigsten März 1840, Vormittags Elf Uhr, in Gerichtsstelle adhibir subhastirt werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Taxe und der neunte Hypothekenschein daselbst eingelesen werden kann.
Wittenberg, den 22. November 1839.

Patrimonial-Landgericht.

Treff.

(191) Nothwendiger Verkauf.

Das Königl. Patrimonial-Gericht des Amtes Bennstedt.
Das zu Neu-Vienburg belegene Längelsche Haus, nebst einem Stallgebäude, in dem Fleck Hof und Garten, einer unbepflanzten Pflaumenfelde und 10 Stüd Küstern; des zusammen auf 179 Thlr. abgekauft zufolge der, nebst Hypothekenschein, auf der Gerichtsstube zu Bennstedt einzusehenden Taxe, soll am Dritten Juni dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Bennstedt subhastirt werden.
Schloß Seeburg, den 7. Februar 1840.

(192) Aufgehobener Verkaufs-Termin. Der zum 2. Mai d. J. anberaumt erwiesene Termin zum nothwendigen Verkauf des den Gottlieb Karl Ludwig Fürstischen beleuten in hiesiger Obervorkadt sub Nr. 9. stehenden Wohnhauses ist aufgehoben.
Biele, den 12. Februar 1840.

Das Freiherrlich Berthensche Landgericht.

(189) Verpachtung. Es soll die Nutzung der Weiden in einem circa 5 Morgen großen Heeger an der Mulde bei Schwemfal vom 1. Mai d. J. an auf 6 Jahre anderweit erpachtet werden. Termin hierzu steht an

Freitag, den Dreizehnten März 1840, Nachmittags Zwei Uhr, auf der Hammermühle bei Düben. Die Pachtbedingungen werden im Termine vorgelegt und Nachgebote nicht angenommen.

Dommisch, den 10. Februar 1840.

Königliche Forstinspektion.

(190) Verpachtung. Die nachbezeichneten Grasnutzungen sollen von und mit diesem Jahre an anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden:

- 1) auf einer Wiese zwischen dem Glöbzig, dem hohen Holze und den Moschwitzer Wiesen von 9 Morgen 146 Ruthen Größe;
- 2) auf einer dergl. am Glöbzig von 13 Morgen 51 Ruthen Größe;
- 3) auf einer Wiese in der Spitze von 1 Morgen 167 Ruthen Größe;
- 4) auf einer Wiese daselbst an der Torgauer Amtsgrenze von 7 Morgen 6 Ruthen Größe;
- 5) auf einer Wiese daselbst von 7 Morgen 83 Ruthen Größe und
- 6) auf einer Wiese daselbst, die Drechnitzwiese genannt, von 18 Morgen 26 Ruthen Größe.

Der Termin wegen dieser Verpachtung steht an
Donnerstag, den Fünften März c., Nachmittags Zwei Uhr, auf der Hammermühle zu Düben, woselbst auch die näheren Pachtbedingungen vorgelegt werden sollen. In demselben Termine soll auch die Nutzung der Sandgruben im Buchen ebenfalls auf Jahre von und mit diesem Jahre an anderweit zur Verpachtung gestellt werden.
Dommisch, den 10. Februar 1840.

Königliche Forstinspektion.

(114) Verpachtung des Rathskellers und der Stadt-Brauerei in Mäheln. Nachdem die Pachtung des Rathskellers mit Garbüche und der Befugniß des Pechhandels, so wie die Pachtung der hiesigen Stadt-Brauerei zu Michaelis dieses Jahres abläuft, so sollen beide im Einzelnen, oder auch im Ganzen auf sechs hinter einander folgende Jahre, nämlich von Michaelis d. J. an, bis dahin 1846. an den Meistbietenden, und zwar ohne Vorbehalt der Auswahl unter den Pächtern anderweit verpachtet werden.

Es ist hierzu an Magistrats-Stelle ein Termin auf den Drei und Zwanzigsten April d. J., Vormittags Neun Uhr, angesetzt, und wird dies mit dem Bemerkten zur Kenntniß des theilhabenden Publicums gebracht, daß der höchste Pächter bei Vermeidung anderweitiger Verpachtung auf seine Kosten sich über seine Qualifikation zur Uebernahme und Fortsetzung der betreffenden Pachtungen durch gerichtliche Documente oder sofortige Deponirung eines Pachtvorstandes, auf Höhe der neuen jährlichen Pachtsumme genügend auszuweisen hat. Die desfallsigen näheren Bedingungen sind in den gewöhnlichen vormittägigen Bureau-Stunden bei uns einzusehen, und werden demnächst im Termine bekannt gemacht werden.

Mäheln, den 20. Januar 1840.

Der Magistrat.

(198) Bekanntmachung. Die unterzeichnete Commune beabsichtigt die Annahme eines Forstzugeschüßens, welcher unter Aufsicht des Stadthörers die Commun-Försten zu respiciren und außer freier Wohnung, 4 Klastern Feuerholz und 6 Schf. Roggen alt Treibiger Maaß, ein jährliches Einkommen von 60 Thlr. zu genießen haben wird.

Forstzugeschüßene Militairs, welche sich auf die Anlegung und Unterhaltung von Forst-Culturen verstehen, gesund und kräftig, auch des Willens sind, ein solches Engagement anzunehmen, haben sich unter Vorlegung ihrer Legitimationen vor Ablauf der nächsten 4 Wochen persönlich zu melden.

Schmiedeberg, den 14. Februar 1840.

Der Magistrat.

(196) An die Hochwürdig. Herren Ephoren.

Die Pastoralzeitung ist nach einem eben eingegangenen sehr gnädigen Ref. des Herrn General-Postmeisters, Crc., p. 1840. auch durch die Postämter ohne Aufschlag zu beziehen. Damit ich nun die Versendung auf die geeignetste und schnellste Weise entweder durch die Postanstalt, oder Buchhandlungen bewirken könne, bitte ich mit Bezug auf die Vorbemerkung zum VI. H. 1839. ganz ergebenst, die Bestellungen baldigst und vorerst an mich gelangen zu lassen und diese Nachricht den Herren Geistlichen gütigst mittheilen zu wollen. Das Jahrbuch 40. erscheint Ende Februar.

Döbrichau bei Torgau, den 12. Februar 1840.

Dr. Giedler, Pastor.

(1069) Auszuleihen. Aus dem hiesigen Schulfond sind 2000 Rthlr. sofort und 7000 Rthlr. zum ersten April d. J. in Preuß. Cour. gegen pupillariße Sicherheit auf Ritter- oder Landgüter auszuleihen, und es ist die weitere Auskunft hierüber auf portofreie Anfragen von dem Unterzeichneten zu erwarten.

Kloster Neuleben bei Querfurt, den 18. November 1839.

Der Königl. Geheimen Registrations-Rath a. D., als Erbadministrator der hiesigen Klosterschule, von Wicleben.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

13. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. Februar 1840.

(207) Mühlen-Anlage. Der Kaufmann Herr Otto Unverdorben zu Dahme, welcher das ehemals Preussische Mühlengrundstück sub Nr. 23. zu Golspien acquirirt hat, beabsichtigt auf demselben statt der früher darauf gestandenen, im Jahre 1835. abgebrannten Getreidemühle eine holländische Windmühle mit zwei Mahlgängen und einem Schneidgang zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß erhebliche Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist erhoben und bei mir geltend gemacht werden müssen.

Später eingehende Protestationen können eben so wenig beachtet werden, als auf vorgeliebte Schmälerung der Nachsicht genommen werden kann.

Herzberg, den 31. Januar 1840.

Der Landrath H. Sommer.

(204) Steckbrief. Dem unten signalisirten Handarbeiter Johann Christian Schaf, fernicht aus Reideburg bei Halle gebürtig, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort aber nicht zu ermitteln gewesen ist, soll ein Straferkenntniß publicirt und wegen Verdachts neuer Vergehen zur Criminal-Untersuchung gezogen werden. Wir ersuchen daher alle Wohlthätliche Behörden dienstergebenst, auf den ic. Schaffernicht zu vigiliren, ihn im Vertheilungsfalle zu arrestiren und uns entweder mittelst Transports zuführen zu lassen, oder uns von seiner Arrestur schleunige Nachricht zu geben.

Halle, den 6. Februar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signallement.

Alter des Schaffernicht: 39 Jahr; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: geröthlich; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase und Mund: mittel; Zähne: gut; Bart: schwarz; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: keine.

(197) Diebstahl. In der Nacht vom 21. zum 22. December v. J. sind aus einer Gesindeskammer des Ritterguts Zschepplin folgende Sachen gewaltsam entwendet worden: ein dunkelblauer Tuchoberrock mit Hornknöpfen, Rücken und Ärmel mit weißer Reinwand gefüttert, die Schöße aber mit blauem Futterstoff, worin rechter Ceits ein bedeutender Felleck befindlich; ein dunkelbrauner Tuchoberrock mit seidenen überpennenen Knöpfen und mit grünem Futterstoff gefüttert; eine blaue Tuchjacke mit blauem Futterstoff und Hornknöpfen; ein Paar schwarze, neu aufgefärbte wildlederne Hosen; ein Paar graumelierte Tuchhosen mit zinnernen Knöpfen; ein Paar braungefleckte Sommerhosen; zwei graumelierte Tuchwesten mit gelben Knöpfen, worauf Jagdstücke; sieben Hemden von Mittel-Reinwand

mit kläsenen Aermeln; ein Nasstirn timer, auf dessen Hornschale der Name Barkhardt eingeschnitten ist; eine Briestafel von rothem Saffian mit Pergament; zwei alte graue Sommerwesten mit verschiedenen Knöpfen; zwei halbe rothe Halstücher mit großen rothen und schwarzen Blumen; ein braunes baumwollenes Taschentuch mit Affenfiguren; ein gelbes Halstuch mit weißen Blumen; ein blaues dergl.; ein halbes dergl.; ein rothes dergl.; ein Paar grüne Lederne Handschuhe; eine grüntuchene Sackmütze, auf der rechten Seite mit schwarzer Quaste und mit Sturmbänder; ein schwarzblauer Tuchoberrock mit schwarzem Manschetten tragen, im Rücken mit weißer Leinwand, in den Schößen mit blauem Kattun gefüttert; ein dunkelblauer Tuchoberrock, in dem Rücken und in den Aermeln mit weißer, in den Schößen mit schwarzer Leinwand gefüttert; eine grün- und gelbwürstliche Sommerjacke; eine Unterziehhose von grün- und rothwürstlichem Zeuge; eine dunkelblaue Tuchmütze mit Lederschwärm und schwarzer Toppel; ein Paar graugekreifte Sommerhosen; ein Paar neue grün-geblümte Hosenträger von Borde; ein Paar weißwollene Socken; ein schwarzgeblümtes und gelbgekreiftes kattunenes Halstuch; ein weiß- und rothgekreiftes Halstuch; ein blaues Tuch mit weißen Punkten; ein gelbgekreiftes leinenes Tuch; eine aschgraue Tuchweste mit weißem Vordruck gefüttert und mit gelben Metallknöpfen, worauf Blumen; eine schwarzgekreifte Sommerweste mit dergl. Knöpfen; eine halbeidene grauliche Weste mit dergl. Futter und Knöpfen; ein schwarzblauer Tuchoberrock mit schwarzem Manschetten tragen, im Rücken und in den Aermeln mit weißer Leinwand, in den Schößen mit blauem Kattun gefüttert; ein roth- und weißbaumwollenes Schnupftuch mit Eisenbahnbildern; ein Paar lange zweinähtige Kindeslederne Stiefeln mit Hufeisen.

Wir warnen vor dem Ankauf und der Verheimlichung dieser Sachen und fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendten führenden Umstand uns sogleichst anzuzeigen.

Eilenburg, den 10. Februar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(208) Diebstahl. Am 24. Januar c., Abends 8 Uhr, sind dem Friedrich Schmidt zu Gleina entwendet worden: ein Zwillichfad mit 2 Schöffel Berliner Maas Korn; ein leinener Sack, 12 Elle lang, mit 1 Schöffel Weizenmehl; drei Mannshemden; ein Frauenhemde; zwei Jungenhemden. Wir warnen vor dem Erwerb des Entwendten, bitten um Wiedererschaffung und Ermittlung der Thäter.

Freypburg, den 17. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(206) Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Hohenmölsen.

Die nachstehenden, zum Nachlaß des zu Keuttschen verstorbenen Gutsbesizers Adam Beyer gehörigen Grundstücke, als:

- I. das zu Keuttschen belegene, sub Nr. 32. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör,
- II. das daselbst belegene, sub Nr. 4. katastrirte Brauhaus mit Zubehör nebst Scheune, Garten und 2 Gemeintheilen, beide Grundstücke sub I. u. II. abgeschätzt auf 1320 Thlr.,
- III. folgende Wandelgrundstücke:

a) in Keuttschener Flur:

1) eine halbe Hufe Feld in 3 Arten nebst 2 Zubehören;

a) die erste in 3 Stücken:

das erste in der Vorderflur, der Ketzberg genannt, Flb. 331.,

das zweite der gelbe Berg genannt, Flb. 272.,

das dritte am Keuttschener Tichwege, Flb. 489.,

die erste Zubehör am gelben Berge, Flb. 374.;

- 6) die zweite in 3 Stüden:
 das erste in der Mittelfur, Fl. 74.,
 das zweite daselbst, Fl. 91.,
 das dritte am Zwischfelsenberge, Fl. 244.,
 die zweite Zudehör daselbst, Fl. 372.;
- 7) die dritte in 2 Stüden:
 das erste in der Hinterfur, Fl. 170.,
 das zweite daselbst, Fl. 180.,
 abgeschätzt auf 1205 Thlr.;
- 2) ein Stück Weidicht am Mühlgraben, Fl. 412, abgeschätzt auf 40 Thlr.;
- b) in Gossauer Flur:
- 1) 1 Viertelendes Feld in 3 Arten und 3 Wiesenstücken;
 a) die erste in zwei Stüden:
 das erste die Angewandt, Fl. 40.,
 das zweite hintern Gärten, Fl. 12.;
 b) die zweite in zwei Stüden:
 das erste in der Mittelfur am Zwischfelsenberge, Fl. 140.,
 das zweite daselbst, Fl. 139.;
- 2) die dritte hinter Zembtschen, Fl. 114.:
 das erste Wiesenstücken auf den Dürrwiesen, Fl. 164.,
 das zweite daselbst, Fl. 173.,
 das dritte daselbst, Fl. 182.,
 abgeschätzt auf 480 Thlr.;
- 2) ein sechzehntel Acker Wiese auf den Dürrwiesen, Fl. 169., abgeschätzt auf 40 Thlr.;
- c) in Ralschäger Flur:
- 1) 2½ Acker Feld im Untertheile des kleinen Feldes, Fl. 131. und 132., abgeschätzt auf 200 Thlr.,
- 2) 1 Acker vergleichen in der Polengle, Fl. 360., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
- 3) 1 Acker vergleichen daselbst, Fl. 364., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
- 4) 3 Acker vergleichen daselbst, Fl. 345. und 346., abgeschätzt auf 255 Thlr.,
- 5) 1½ Acker vergleichen daselbst, Fl. 320., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
- 6) 3 Acker vergleichen daselbst, Fl. 271., abgeschätzt auf 230 Thlr.,
- 7) 1 Acker vergl. im Untertheile des kleinen Feldes, Fl. 128., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
- 8) 1 Acker vergleichen in der Polengle, Fl. 333., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
- 9) 1 Acker vergleichen daselbst, Fl. 334. 335., abgeschätzt auf 120 Thlr.,
- 10) 2 Acker vergleichen im Obertheile des kleinen Feldes, Fl. 377., abgeschätzt auf 200 Thlr.,
- 11) 1½ Acker vergleichen im Obergewende des Beinhfeldes, Fl. 154., abgeschätzt auf 100 Thlr.;
- d) in Walschäger Flur:
- 1) 3½ Acker Feld im kleinen Felde, Fl. 115a. 106. 107. 116b., abgeschätzt auf 385 Thlr.,
- 2) 1 Acker vergleichen daselbst, Fl. 111., abgeschätzt auf 90 Thlr.;
- e) in Möblicher Flur:
- 1) 1 Acker Feld am Mühlgraben Wege, Fl. 153., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
- 2) 1 Acker Feld im langen Felde, Fl. 106., abgeschätzt auf 90 Thlr.;
- f) in Zembtschner Flur:
- 1 Acker Wiese, jetzt als Feld benutzt, über dem Dorfe, Fl. 324. und 325., abgeschätzt auf 120 Thlr.;

g) in Teucherscher Flur:

1 Ader Holz, Flb. 850., abgeschätzt auf 99 Thlr. 25 Sgr.,

folken

den Acht und Zwanzigsten August c. Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhas firt werden.

Die Tare und neuesten Hypothekenscheine resp. Hypothekentafeln können in der Registratur eingesehen werden, und werden alle unbekannte Realprätendenten aufgeboden, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hohenmölsen, den 28. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(203) Wiesen-Verpachtung. Auf höhere Anordnung, soll auch die diesjährige Heu- und Grummel-Nutzung, von dem zur Königl. Domaine Schwemfal gehörenden Wiesengrundstücke, die Teufelsleute genannt, im Ganzen, nach Umständen auch in einzelnen Parzellen, meistbietend ausgegeben werden, und ist Termin dieserhalb auf

Freitag, den Sieben und Zwanzigsten März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthause zu Schnaditz anberaumt. Nachkuffige sind eingeladen, mit der Nachsicht, daß die näheren Bedingungen, schon vor dem Termine, bei hiesigem Rentamte, in den Vormittags-Stunden, eingesehen werden können.

Düben, den 12. Februar 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(202) Den Verkauf oder die Verpachtung mehrerer Stücken Feld auf der Communalbesitzung unterhalb des Exercirplatzes am Gorthardtsteiche betreffend. Die hiesige Commune beabsichtigt einen Theil der unterhalb des Exercirplatzes am Gorthardtsteiche belagerten Communalbesitzung in einzelnen Theilen bei Abgabe annehmbarer Gebote unter Vorbehalt der höhern Genehmigung mit den darauf stehenden Steuern zu veräußern oder zu verpachten.

Das zur Verpachtung oder Veräußerung ausgesetzte Land ist zu dem Ende und zwar unten längs des Teichs in vierzehn Stücken, unterhalb des Exercirplatzes in vier Stücken getheilt, deren Grenzen durch Furchen in den Boden, in der Art, daß jeder Licitant sich an Ort und Stelle von der Größe und Qualität jedes Stücks überzeugen kann, bezeichnet sind.

Die Tare und Vermessung aller dieser Grundstücke, ingleichen die Bedingungen, unter welchen solche zum Verkauf oder zur Verpachtung ausgesetzt werden sollen, sind bei uns einzusehen und ist zur Abgabe der Gebote

Montag, der Sechste April d. J., Vormittags Zehn Uhr, zum Termin anberaumt, welcher vor uns an Magistratsstelle abgehalten wird.

Biersburg, den 17. Februar 1840.

Der Magistrat.

(205) Sofortiger Verkauf oder Verpacht. Ein Schenk- und Gartengut mit circa ½ Hufe Magdeburger Morgen guten Weizenboden nebst Wiese etc. einzig in einem Dorfe und dicht an einem schiffbaren Flusse zwischen Wittenberg und Torgau gelegen, soll sofort verkauft oder an einen cautionsfähigen Mann verpachtet werden, und zwar ohne Inventarium, daher zur Pacht nur Einige Hundert Thaler Caution erforderlich sind; das Nähere beim Gastwirth Zillich in Jessen, oder im Wessembdorffschen Bureau in Magdeburg.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

14. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. Februar 1840.

(227) Bekanntmachung. Der Rittergutsbesitzer Herr Amtmann Lürde zu Roßsch beabsichtigt in seiner Brannweinbrennerei, Behufs eines zweckmäßigeren Umtriebs, einen größeren Dampfkessel als den jetzigen, von circa 2 Pferde Kraft anzulegen.

Indem ich dies nach Vorschrift der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 1. Januar 1831. §. 3. imgleichen nach §. 14. der Instruction vom 13. October 1831. hiermit zur Kenntniß bringe, fordere ich zugleich diejenigen auf, welche sich durch diese Anlage in ihren Rechten beeinträchtigt glauben, ihre desfalligen Einwendungen binnen der präclusivischen Frist von Vier Wochen hier anzumelden und zu beschreiben.

Torgau, den 13. Februar 1840. Der Landrath Torgauer Kreises, v. Bofe.

(225) Steckbrief. Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr ist der unten signalisirte Handarbeiter Leberecht Wilsdorf aus Siebichenstein aus hiesiger Gefangenankalt entsprungen. Alle Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf diesen der öffentlichen Sicherheit gefährlichen Menschen sorgfältig zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren, und uns zuführen oder zur Abholung Nachricht zukommen zu lassen.

Halle, den 24. Februar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.
Signalément.

Familienname: Wilsdorf; Vorname: Leberecht; Geburtsort: Schertewitz; Aufenthaltsort: Siebichenstein; Religion: evangelisch; Alter: 29 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase und Mund: mittel; Bart: bräunlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: auf beiden Seiten des Kinnes drei Warten und leidet an epileptischen Zufällen.

Beleidung: blauen Oberrock, aber so alt und verschossen, daß er ganz grau aussieht, blaue Tuchweste, graue Hosen, Stiefeln, eine sogenannte Schiffermütze und wollene Stiefelmütze schwarz mit hellblauem Saum.

(218) Erledigter und erneuerter Steckbrief. Von denen unterm 29. November 1828. und 18. Februar 1829. wegen eines zu Grösknig im Odersberger Kreise verübten gewaltsamen Diebstahls, vom Inquisitoriat Querfurth verfolgten beiden Subjecten, ist Friedrich August Zahn auch Pfeiffer genannt, aus Walsleben, seit langen Jahren Dienstknecht in der Gegend von Weimar und Erfurt im letzten Orte ergriffen und allhier zur Untersuchung gezogen worden, daher sich in dieser Hinsicht der Steckbrief erledigt.

Dagegen ist Conrad Adam Giesel oder auch Kiesel, von vagabondirenden Eltern zu Megerode in Gurgessischen Landen geboren, noch nicht ausfindig zu machen und zu erlangen gewesen. Von seiner Familie ist bekannt geworden, daß sein Vater Daniel Michael Giesel zu Weimaringshausen sich erhehlt und der Bruder Friedrich August

Giesel im Zuchthause zu Marburg gestorben. Auch ist Conrad Adam Giesel ein Mitschuldiger der längere Jahre bestandenen großen Diebsverbindung gewesen, welche sich von Thüringen aus über mehrere Staaten verbreitet hat und wird daher von ausländischen Behörden mit Steckbriefen verfolgt seyn, sofern er nicht etwa in einer Strafanstalt des fernern Auslandes detinirt oder verstorben seyn sollte.

Es wird daher der frühere Steckbrief des vormaligen Königl. Inquisitorials Quersfurth erneuert, jedoch kann ein genaues Signalement nicht nachgewiesen werden.

Zeig, den 20. Februar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(217) Steckbriefs-Erledigung. Der unterm 6. huj. hinter den Handarbeiter Christian Schaffernicht aus Reideburg erlassene Steckbrief, ist durch die erfolgte Einlieferung des Schaffernicht erledigt.

Haake, den 21. Februar 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(209) Diebstahl. In der Nacht vom 13. zum 14. December 1839. sind aus der Scheune eines Gehöftes zu Hohenluka, in deren Wand mittelst des unten beschriebenen, von dem Diebe zurückgelassenen Stemmeisens, eine Oeffnung gebrochen worden, circa 4 Berliner Scheffel Korn und 1 Scheffel Spreu entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und bitten, Alles, was zur Entdeckung des zur Zeit noch unbekannten Diebes führen könnte, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen. — Reiten werden dadurch nicht verursacht.

Bitterfeld, den 17. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Beschreibung des Stemmeisens.

Das Stemmeisen (Weisel) hat einen runden hölzernen Stiel, mit eisernem Ringe, ist mit dem Stiele $1\frac{1}{2}$ Zoll lang und am breiten Ende $1\frac{1}{2}$ Zoll breit.

(219) Diebstahl. In der Nacht vom 2. bis zum 3. d. Mts. sind der Wittwe Thiele in Wollberg mittelst Einbruchs aus einem Kramladen die unten verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes und Herbeischaffung des Gestohlenen nach Kräften mitzuwirken.

Kosla, den 13. Februar 1840.

Gräfl. Stolberg'sches Landgericht.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

1 Gentner Tabak; 2 bis 3 Pfund Seife; ohngefähr für 6 Egr. Cigorien; 1 Paar wollene Handschuhe; 2 rothblatunene Halbtücher; 1 Paar wollene Mannestrümpfe; 1 Quersack von weißer Leinwand; 1 Pfund Candis; 2 Pfund Zucker; 1 Duzend Messer und Gabeln mit hölzernen Griffen; 8 Quart Brantwein; 6 weißkürnerne Flaschen; 3 Pfund Roskwa; 1 Scheibe Butter; für 5 Egr. ein jedes Geld.

(213) Diebstahl. Aus einem, in einem Steinbruche bei Lilleda gelegenen Häuschen sind in der Nacht vom 12.—13. d. Mts. mittelst gewaltsamen Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden: funfzehn Stück Zweispitzen, zweimal mit den Buchstaben F. H. bezeichnet; sechs Stück eiserne Reile à 6 Pfund schwer, mit F. H. am spitzen Ende bezeichnet; ein sählerner Steinbohr $1\frac{1}{2}$ Elle lang, F. H. bezeichnet; ein Kräger und ein Stempel, jedes Stück $1\frac{1}{2}$ Elle lang, ohne Abzeichen; ein Breicheisen, $1\frac{1}{2}$ Elle lang, ohne Zeichen; zwei Stück sogenannte Schelhammer, an beiden Enden mit Stahl vorgelegt, und mit H. A. F. H. bezeichnet; ein Schmiedehammer, an beiden Enden verhäkelt, eben so

bezeichnet; ein Bohrhammer, ohne Zischen; ein Handbeil mit linker Bahn; eine grobe leinene Schürze; ein rundes Brantwein Glas, 1 Quart haltend.

Indem ich solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe, warne ich Jedermann vor dem Erwerbe dieser Effecten, ersuche aber zugleich alle Behörden dienstzugeben, auf die Entdeckung des Thäters mitzuwirken und die etwaigen Data mir gefälligst mitzutheilen.

Demjenigen, welcher den Thäter ermittelt oder solche Thatsachen anzeigt, daß darauf eine Untersuchung und event. Verurtheilung des Diebes erfolgen kann, ist von dem Eigenthümer der gestohlenen Sachen eine Belohnung von 300 Thaler n zugesichert.

Rosla, den 15. Februar 1840.

Der Gräfl. Stolberg. Polizeirath Golde.

(592) Edictal-Citation. Am 5. März 1838. ist der Einwohner Friedrich August Kürschner zu Jaucha, verwitwet und kinderlos ohne letztwillige Disposition verstorben. Sein Nachlaß besteht in einem im Dorfe Jaucha sub Nr. 36. belegenen Wohnhause, 150 Thlr. am Werth und in einem Depositalbestande von 29 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Alle unbekannte Erben und Erbnehmer werden hiermit aufgefodert, sich spätestens in dem am Achtehnten April 1840., Vormittags 6 Ubr,

im Locale des unterzeichneten Gerichts vor Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Rath Herbst anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden, und den Grund ihres Erbrechts, so wie den Grad ihrer Verwandtschaft mit dem Erblasser nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren etwaigen Erbanprüchen unter Auserlegung eines ewigen Stillschweigens präcludirt und die Nachlaßbestände als ein vacantes Gut dem Fiskus zugesprochen werden sollen und alle nach erfolgter Präclussion sich etwa erst meldenden Erben alle Dispositionen über den Nachlaß anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, auch weder Rechnungslegung noch Ertrag der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden zu begnügen verbunden sind.

Weißenfels, den 14. Juni 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1095) Vorladung. Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Raumburg ist über den Nachlaß des am 1. November 1837. zu Mückeln verstorbenen Färbermeister Johann Heinrich Wilhelm Weise und der am 1. Juli 1838. verstorbenen Ehefrau Johanne Christiane geborne Curschardt, zu welchem außer einem Vaarbestande von circa 800 Thlr. zwei in Mückeln gelegene Häuser und mehrere Wandeläcker gehören, auf den Antrag der Erben der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den Sechsz und Zwanzigsten März 1840., Vormittags 3ehn Ubr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Freitenbach als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzugehen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben obsehbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 11. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(63) Aufgebot verloren gegangener Documente.

a) Dem Eisenhammerbesitzer Gottlieb Friedrich Günther zu Tornau ist ein Hypothekenschein vom 2. Februar 1832. über 400 Thlr. Darlehn, welches auf dem zu Scholis, im Kreise Bittenberg sub Nr. 23. belegenen Windmühlengrundstücke des Gottfried Lehmann haftet und nach der Schulverschreibung der Vorbesitzer Johann Samuel Rohmer und dessen Ehefrau Johanne Christiane geborne Bus vom 5. Juli 1830. in das Hypothekensbuch eingetragen worden, und

b) dem Hüfner Friedrich Adam Gottlieb Lehmann zu Meiden sind zwei Hypothekenscheine nebst annexirten Schulverschreibungen, insgesammt d. d. den 23. Septembris 1837., als:

a) über 200 Thlr. Darlehn, welches auf dem, dem Gärtner Gottlieb Bräunig sub Nr. 9. zu Mohlisch zugehörigen Großgartengute und

b) über 200 Thlr. Darlehn, welches auf dem, dem Johann Gottlieb Melpis sub Nr. 6. zu Mohlisch zugehörigen Großgartengute eingetragen steht,

verloren gegangen und es sollen diese Documente auf Antrag, der Interessenten öffentlich aufgegeben werden.

Es ist daher ein Termin auf

den Zweiten Mai 1840.

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem hierdurch alle diejenigen, welche an diese Forderungen und Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- oder sonstige Briefeinhaber Anspruch zu machen haben, unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, die Documente aber werden amortisirt werden.

Dommisch, den 7. Januar 1840.

Patrimonial-Landgericht.

(56) Cictal-Citation. In der über den Nachlaß des am 31. September 1839. zu Schnellroda verstorbenen Johann Gottfried Rühlmann II. eröffneten erbbschaftlichen Liquidations-Prozeßsache haben wir zur Liquidirung der Forderungen einen Termin auf den Zehnten April 1840., Vormittags 3ehn Uhr,

an Gerichtsstelle zu Schnellroda anberaumt, wozu die unbekannten Gläubiger des genannten Rühlmann unter der Verwarnung hierdurch vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte. Auswärtigen Gläubigern werden die Herren Justiz-Commissarien Menghius zu Duerfurth und Harnisch zu Müheln in Vorschlag gebracht.

Raumburg, den 27. December 1839.

Das Patrimonial-Gericht Schnellroda.

Mohland.

(1131)

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Torgau.

Das allhier auf der Leipziger Gasse sub Nr. 69. belegene, dem Fleischermeister Johann Andreas Bernhardt gehörige Haus mit Nebengebäuden und Garten, nach der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 2120 Thlr. ohne Rücksicht auf Lasten und Abgaben abgekauft, soll am Siebenten April 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(30)

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Wittenberg.

Das dem hiesigen Aderbürger Gottlieb Schöder gehörige, in Friedrichsstadt unter Nr. 6. Vol. I. pag. 82. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Garten, abgeschätzt auf 550 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Fünften Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

(57)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das zu Raumburg auf dem Weingarten belegene, sub Nr. 250 katastrirte, der Christiane Ziegler geborne Köhler gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1050 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Fünften Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Breitenbach an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(80) Subhastation. Das dem Wäckermeister Johann Traugott Steinbach zu Zeitz gehörige, im Früh alhier belegene Wohnhaus nebst Zubehör 1710 Thlr. abgeschätzt, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Siebenten März 1840.,
Vormittags 11 Uhr und Nachmittags von 5 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle alhier subhastirt werden.

Zeitz, den 29. December 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(211) Nothwendiger Verkauf. Die den Erben des Seifensiedermeisters Wilhelm Ferdinand Preß und der Wittwe Preß gehörigen, in hiesiger Obergeraue gelegenen zwei Wiesengrundstücke von 1½ Acker und 1 Acker, wovon, zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe, das erstere auf 400 Thlr., das zweite aber auf 100 Thlr. abgeschätzt worden ist, sollen in dem auf

den Sechsten Juni c., Vormittags Zehn Uhr,
vor dem Herrn Secrelair Erster an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Eilenburg, den 31. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(178).

Subhastations-Patent.

Königl. Gerichtsammt zu Schildau.

Das der Johanne Rosine Bauer gehörige, sub Nr. 21. zu Schilderhahn gelegene Gartenhaus nebst 2 Rabeln Feld, abgeschätzt auf 427 Thlr. 15 Sgr. —, zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Dreißigsten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgeboten, sich mit ihren Realansprüchen auf bezeichnete Grundstücke, spätestens in diesem Termine, bei Vermeidung der Präclusion zu melden.

(222)

Subhastations-Patent.

Königliches Gerichtsamt zu Jessen den 12. Februar 1840.

Die den Erdmann Frischschens Erben zu Slobitz gehörige walzende Hufe Ackerland und Wiesen auf der Mark Schönfeld, bestehend aus den Stücken Nr. 19. 40. 77. 101. 117. 150. 177. 219. 251. 268. 264. und 316. anteilig, welche nach Abzug der Kosten auf 4793 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. reinen Werths gerichtlich gewürdet worden, soll ertheilungs- halber in dem auf

den Ersten Juni d. J., im Frischschens Richtergerute zu Slobitz, von Vormittags 11 Uhr ab, anstehenden Termine parzellenweise oder im Ganzen subhastirt werden.

Taxe und Kaufbedingungen können sammt dem neuesten Hypothekenscheine werktäglich hier und an Torgauer Landgerichtsstelle eingesehen werden.

(1135)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission Lützen.

Das den Erben der Marie Dorothee Steinbach zu Botsfeld zugehörige, zu Botsfeld unter Nr. 6. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 126 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sieben und Zwanzigsten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(12)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission Artern.

Zum anderweiten meistbietenden Verkauf des Bäckermeister Johann Michael Psühlers, zu einem Wadhaufe eingerichteten, in hiesiger Altstadt unter Nr. 162. belegenen, auf 1085 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzten Wohnhauses sammt Zubehör, haben wir einen Termin auf

den Vier und Zwanzigsten April 1840., Vormittags Zehn Uhr, im Königlichen Gerichtsgebäude hier angesetzt, und laden dazu beßig und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß Taxe, neuester Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen, auch unbekannte Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusion zu diesem Termine hiermit angeboten werden.

(109)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission zu Lützen.

Das der Christiane Dorothee separirten Herzog gebornen Kohns zugehörige, in der Leipziger Straße hieselbst belegene, unter Nr. 29a. im Hypothekenbuche der Stadt Lützen eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 203 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Vierten Mai 1840., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(78)

Nothwendiger Verkauf.

Das in hiesiger Untervorstadt belegene, sub Nr. 109. katastrirte, dem Gutsbesitzer Christoph Schmidt und der Dorothee Magdalene verhebel. Münzenberg gemeinschaftlich zugehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 824 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf., soll

am Vierten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt und können Taxe und Hypothekenschein hier eingesehen werden. Wiehe, den 15. Januar 1840.

Das Freiherrlich Werthernsche Landgericht.

(220) Aufgehobener Subhastationstermin. Der auf den 26. April c. an-
gesetzte Termin zum Verkauf des Kirckenschen Gutes zu Döhlen (Stück 5.) ist aufgehoben.
Rügen, den 20. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(166) Verpachtung. Das in hiesiger Stadt belegene Ackergut — der Pfaffenhof
genannt — den minorrennen Geschwistern Kircken gehörig, in 245 Morgen 120 Ruthen
Feld und Wiesen, Wirtschaftsgebäuden, Garten und Inventarie bestehend, soll auf
den Zweiten April 1840., Vormittags Zehn Uhr,
in unserem Geschäftslocale an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Auswahl unter den
Licitanten verpachtet werden.

Der Nutzungsanschlag kann nebst den Pachtbedingungen in unserer Registratur einge-
sehen, auch auf Verlangen Abschrift davon ertheilt werden.

Pachtlustige haben sich nicht nur über ihre Qualification zu Führung einer derartigen
Wirtschaft, sondern auch über den Besitz des nöthigen Vermögens — die zu bestellende
Cautio beträgt 1200 Thlr. — sofort im Termine auszuweisen.

Rügen, den 3. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(216) Verkauf zweier Commun-Bachhäuser. Mit Genehmigung Einer Hoch-
löblichen Regierung und im Einverständniß der Stadtverordneten-Gesellschaft beabsichtigen
wir die beiden hiesigen Commun-Bachhäuser, welche die Befugniß des Schwarz- und Weiß-
bachens haben, an den Meistbietenden zu verkaufen, und haben

den Vierten April d. J., Vormittags Zehn Uhr,
hiez u auf unserer Magistratsstube anberaumt.

Indem wir hiez u Zahlungsfähige und Kauflustige einladen, bemerken wir noch, das
wir den Käufern billige Bedingungen, welche in unserer Expedition von Bekanntmachung
dieses an einzusehen sind, stellen werden.

Widra, den 15. Februar 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(210) Holzverkeigerung. In dem zum St. Johannis-Hospital alhier ge-
hörigen Holze sollen an Ort und Stelle,

1) bei Gatterstädt: den 2. März c., 9 Uhr früh, gegen 40 Schock Beilen und gegen
400 Eichen, Birken, Buchen u.;

2) bei Oberschmon: den 11. März c., 9 Uhr früh, circa 800 Eichen, Buchen, Birken,
Finden u.

auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Auf dieses junge und ausgezeichnet schön
gewachsene Holz werden hierdurch Schiffbauer und alle andere Holzarbeiter aufmerksam ge-
macht. Querfurth, den 14. Februar 1840.

Die Hospital-Inspection.

(214) Entrepriise. Die nach der revidirten Bausumme zu resp. 509 Thlr. 1 Sgr.
5 Pf. und 157 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. veranschlagte Reparatur an der Kirche und dem Thurne
zu Ballendorf, soll an Mindestfordernde in Entrepriise gegeben werden und ist zu dem
Ende am

Neunten März c. (Montag)

ein Termin in dem Ottoschen Gasthose zu Ballendorf anberaumt, wozu qualifickirte
Berkmeister eingeladen werden. Die Anschläge und Zeichnung nebst den nähern Bedingungen
können von jetzt an auf der dortigen Pfarre eingesehen werden.

Merseburg, den 22. Februar 1840.

Der Kirchen-Pastor v. BERN.

(134) **Reichhaus-Auction.** Am 6. April dieses Jahres und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Lokale des concessionirten Adressenhauses des Herrn Flöthe et Comp., große Märkerstraße Nr. 456. hiersebst, die seit dem Monat September 1838. bis ultimo Februar 1839. bei demselben verpfandeten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinwand, Zeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, und andern Effecten, auf den Antrag des Herrn Flöthe et Comp. öffentlich an den Meistbietenden, durch den Auktions-Commissarius Herrn Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktions-Termine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht zur weiteren Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberseß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert, und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 21. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(187) **Versteigerung von fettem Rindvieh.** Auf dem Großherzogl. Sächsisch-Weimarischen Kammergute Mönchpiffel bei Alstedt, sollen

den **W o l f z e h n t e n M ä r z** a. c.,

von früh 10 Uhr an, 30 Stück, nach Befinden auch mehr, starkes, fettes Rindvieh, die Auswahl unter den daselbst bestehenden Mastvieh, gegen baare Zahlung in Preuss. Cout. oder in Louisd'ors zu 5½ Thlr. meistbietend versteigert werden.

Gegen ein wöchentliches Futtergeld vom Stück 1 Thlr. 8 Gr. kann erkundenes Vieh noch 3 Wochen im gleichen Futter stehen bleiben.

Nähere Bedingungen sollen im Versteigerungstermine bekannt gemacht werden.

Kammergut Mönchpiffel bei Alstedt, den 5. Februar 1840.

G. F. Geßler.

(223) **Kohlensteine-Verkauf.** Es ist noch ein kleiner Vorrath von Kohlensteinen vorhanden und werden selbige zu den hiebei bemerkten Preisen verkauft, welches dem Publico hiemit bekannt gemacht wird. Kleine Kohlensteine, 100 Stück 3½ Sgr., größere der gleichen, 100 Stück 5½ Sgr.

Dölnitz, den 24. Februar 1840.

Der Kohlenaußseher Herzog.

(226) **Grundstücks-Verkauf.** Ich beabsichtige, mein sub Nr. 8. zu Aken: dorf belegenes, in noch sehr gutem Stande befindliches Nachbargut an Haus, Hof, Scheune, Gärten, Garten und Gemeinerecht mit 1½ Viertelandes Feld in Akenborfer Flur im Wege der freiwilligen Subhastation zu verkaufen.

Zu diesem Zwecke habe ich einen Vießungs-Termin auf

den **Neunten März** c., Vormittags Neun Uhr,

in meinem obengedachten Gute festgesetzt, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Aken Dorf, den 25. Februar 1840.

Der Einwohner Heße.

Öeffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung. 15. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. März 1840.

(224)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht Raumburg.

Das im Zeiger Kreise belegene Rittergut Predel, abgeschätzt auf 29305 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden, Taxe soll

am Fünften September 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(137) Mühlen-Anlage. Der Müller Johann Christian Friedrich aus Remberg, beabsichtigt auf einem von dem Hüfner Meister zu Rehain acquirirten, in der Rehainer Flur links von der Jessener—Seidaer Straße, circa 1700 Fuß vom Dorfe selbst belegenen Ackerstück eine gewöhnliche Bodwindmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß erhebliche Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist erhoben und bei mir geltend gemacht werden müssen.

Später eingehende Protestationen können eben so wenig beachtet werden, als auf vorläufige Schmälern der Nahrung Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 21. Januar 1840.

Der Landrath Sommer.

(138) Mühlen-Anlage. Der Müller Friedrich Friß aus Dausschen beabsichtigt ohnweit des Dorfes Vattin auf einem gegenwärtig noch dem dortigen Hüfner Schaffer gehörigen Ackerstück in der geschlichen Entfernung von der von gedachtem Orte aus nach Zwietslgo und Seidenich führenden Straße eine Bodwindmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß begründete Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden sind, wobei ich jedoch ausdrücklich bedavorte, daß auf die blos auf Schmälern der Nahrung gestügten Protestationen durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 10. Januar 1840.

Der Landrath Sommer.

(201) Wollspinnerei-Anlage. Der Tuchfabrikant Carl Friedrich Holzhausen hierselbst, beabsichtigt auf der Brader-Annendorfer Mark, unterhalb der Nagelschen Mühle, am rechten Ufer des Trauhner Baches, eine Wollspinnerei anzulegen.

Indem ich dieses Verfahren hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Widersprüche dagegen, binnen 8 Wochen bei mir anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 6. Februar 1840.

Königl. Landrath Wittenberger Kreises, von Jaschund.

(229) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Am 3. Juni v. J. ist ein Beutel mit Indigo in Hettstädt zum Verkauf angeboten und weil der Erwerb desselben verdächtig ist, in Beschlag genommen worden.

Der unbekannte Eigenthümer wird aufgefordert, sich schleunig bei uns zu melden. — Kosten entstehen ihm dadurch nicht.

Eisleben, den 21. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1095) **Vorladung.** Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Raumburg ist über den Nachlaß des am 1. November 1837. zu Mühlen verstorbenen Härbermeister Johann Heinrich Wilhelm Weiße und der am 1. Juli 1838. verstorbenen Ehefrau Johanne Christiane geborne Burthardt, zu welchem außer einem Warbestande von circa 800 Thlr. zwei in Mühlen gelegene Häuser und mehrere Wandeläder gehören, auf den Antrag der Erben der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den Sech- und Zwanzigsten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Breitenbach als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaigen unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 11. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(70) **Edictal: Vorladung.** Das Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg macht hierdurch bekannt, daß über den Nachlaß des am 14. September 1837. hier verstorbenen Rentier Jacob Müller, auf den Antrag der Wittwe desselben, Johanne Müller geborne Köhler, der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Breitenbach als Deputirten auf

den Ersten April 1840., Vormittags Neun Uhr, im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden ist.

Es werden daher alle etwaigen unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 9 Wochen und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten. Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 2. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(900)

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Wittenberg.

Das zu Slobig Nr. 1: des Hypothekenbuchs gelegene, auf 8244 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

taxirte Nichtergut und die dabei befehene, unter Nr. 6. im Hypothekenbuch eingetragene halbe Hufe auf der Mart Burgau auf 1497 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. taxirt nebst sonstigem Zubehör, besage der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen an Gerichtsstelle einzusehenden Taxe, soll aus dem Nachlaß des Richters Johann Erdmann Frische den Sechsten April 1840., Vormittags Elf Uhr, an Landgerichtsstelle hier subhastirt werden.

(1164)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Rossla.

Die sub Nr. 16. Vol. 1. pag. 241. des Hypothekenbuchs von Dietersdorf eingetragene, daselbst belegene Hartmann-Schüßesche Schenke sammt Zubehör, ingleichen die sub Nr. 96. und 97. des Hypothekenbuchs über die Dietersdorfer Wandel-Grundstücke eingetragene Vänderei, bestehend in dem sogenannten Hoftheile und sonstigen Hartmann-Schüßeschen Wandelsäckern, zusammen abgeschätzt auf 2122 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf den Vierten April 1840. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1148)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das alhier zu Halle sub Nr. 655. in der Zapfenstraße belegene, den Erben des verstorbenen Wölknermeister Berndt gehörige Wohnhaus sammt Zubehör, an Hofraum und Stallsgebäuden, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 614 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. soll am Elften April 1840. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1171)

Nothwendige Subhastation.

Königl. Land- und Stadtgericht Quersfurth.

Das der verwittweten Marie Magdalene Brandt gehörige, zu Quersfurth in der Braungasse am Graben belegene, sub Nr. 125. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 620 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den Siebenten April 1840., früh Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

(56)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das auf dem Cadé hier belegene, sub Nr. 371. katastrirte, dem Schneidermeister Karl Friedrich Lange und dessen Kindern gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 600 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Achten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Breitenbach, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(121)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Weissenfels.

Folgende, dem Johann Gottlieb Becker gehörige Grundstücke und Berechtigkeiten:
1) das zu Prititz sub Nr. 66. belegene Brauhaus nebst Braurecht und Zubehör, ausschließlich der zur Braugerechtigkeit gehörigen und nur besonders verzeichneten Utensilien, auf 600 Thlr. abgeschätzt,

- 2) das zu Prititz sub Nr. 13. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, auf 450 Thlr. abgeschätzt,
 3) 1 Ader Feld in Prititzer Flur im langen Felde Nr. 981. des Flurbuchs, auf 34 Thlr. abgeschätzt,
 4) 1 Ader Feld daselbst im Rämnick Nr. 1530. des Flurbuchs, auf 81 Thlr. abgeschätzt und
 5) 1 Ader Feld daselbst im langen Rämnick Nr. 1680. des Flurbuchs, auf 64 Thlr. abgeschätzt, sollen
 den Neunten Mai cr., Vormittags Eils Uhr,
 zu Prititz im Brauhause subhastirt werden. Taxe, Hypothekenscheine resp. Attest und
 Urtheilsfälligkeiten sind in der Registratur einzusehen.
 Zugleich werden in Bezug auf die unter Nr. 3. bis mit 5. gedachten Grundstücke alle
 unbekannte Realprätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in
 diesem Termine zu melden.

(215) Nothwendiger Verkauf.
 Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das in hiesiger Stadt sub Nr. 595. belegene Wohnhaus mit Hofraum und Zubehör
 des Kaufmann Däumer, abgeschätzt auf 1732 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. zufolge der, nebst Hypo-
 thekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
 am Sechsten Juni 1840., Vormittags Eils Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(240) Nothwendiger Verkauf.
 Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das sub Nr. 29. zu Brachkadt belegene, dem Weinvermeister Christian Stope
 und dessen Ehefrau, Rosine, gebornen Jäntsch, gehörige Haus und Garten, nebst einer Grabe-
 zwei Weiden- und zwei Pflaumentabeln, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen
 in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 255 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf., sollen
 am Siebenzehnten Juni 1840., Vormittags Eils Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(230) Nothwendiger Verkauf. Das den Lange'schen Erben zugehörige, sub
 Nr. 43 b. hier belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 367 Thlr. 10 Sgr. — „
 zu Folge der nebst Hypothekenschein in unrer Registratur einzusehenden Taxe, soll
 am Dreizehnten April curr., Vormittags Eils Uhr,
 anderweit an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Prettin, den 21. Februar 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(237) Nothwendiger Verkauf.
 Land- und Stadtgerichts-Commission Atern.

Zum anderweiten meistbietenden Verkauf der dem Christoph Fleichtrath zu Bonn
 gehörigen, in Rittburger Flur gelegenen, auf 132 Thlr. 15 Sgr. — „ abgeschätzten 8 Mor-
 gen Wäldchen in 3 Parzellen, haben wir einen Termin an hiesiger Gerichtsstelle auf
 den Zehnten April a. c., Vormittags Zehn Uhr,
 angesetzt und laden dazu beßig- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß
 Taxe und neueste Hypothekentabelle in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen.
 Unbekannte Realprätendenten haben sich mit ihren Ansprüchen bei Vermeidung der
 Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(5)

Nothwendiger Verkauf.
Gerichts-Commission zu Schleuditz.

Das dem Tischlermeister Friedrich August Rötke zu Schleuditz zugehörige Haus nebst Stall und Hofraum Nr. 22. des Hypothekensbuches über Schleuditz verzeichnet, in der Leipziger Gasse am Brauhofe gelegen, abgeschätzt auf 893 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Siebenten April 1840., Nachmittags Vier Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(186)

Nothwendiger Verkauf.
Gerichts-Commission Düben.

Das dem Mehlmüller Johann Gottlieb Wagner zugehörige, hieselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 1686 Thlr. 20 Sgr. —, abgeschätzt, soll im Termine den Siebenzehnten Juni c., Vormittags Zehn Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden.

(132) Substitutions-Patent. Die zu Stolberg in der Niedergasse belegene Welsch- und Pöhmühle, der Walfhof genannt, ein herrschaftliches Lehn- und Erbzinsgrundsstück, der hinter der Mühle belegene Grasgarten und der Rand vor der Mühle bis an den Tjrenenbusch, sammt dem Ploze zur Einfahrt auf dem Hofe, welche Grundstücke zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, ohne Rücksicht auf die Laßen auf 714 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, sollen auf den Zwölften Mai cr., früh Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kanzlei-Rath v. Kauffberg, subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 17. Januar 1840.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.
Parreidt.

(38)

Nothwendiger Verkauf.
Patrimonial-Gericht des Amtes Arnheim.

Die den testamentarischen Erben des zu Splda verstorbenen Amtmann Karl August noch zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) das zu Splda sub Nr. 86. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, auf 396 Thlr. 12 Sgr. 1½ Pf.;
- 2) das zu Quenstedt sub Nr. 107. neben dem von dem Busschekken Rittergute belegene Wohnhaus sammt Hof, Ställen und Garten, auch übrigem Zubehör, auf 243 Thlr. 12 Sgr. 10½ Pf.;
- 3) neun Morgen Wandelader auf Quenstedter Flur, auf der Krähenhöhe, neben dem Mehlinger Wege und Christian Jacob, auf 757 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf.;
- 4) drei Morgen Wandelader auf Quenstedter Flur, auf der Krähenhöhe, neben Besitzer und Jacob Schlis, auf 189 Thlr. 27 Sgr. 4½ Pf.;
- 5) zehn Morgen Wandelader auf Welschlebener Flur, auf dem Weesenreife, zwischen Andreas Krause und Temme, auf 644 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.;
- 6) drei Morgen Wandelader auf Arnstedter Flur, auf dem Ziegenberge, neben Martin Däsel und dem Holze, auf 61 Thlr. 27 Sgr. 1½ Pf.;
- 7) sechs Morgen Wandelader unter der Gerichtsbarkeit des Patrimonial-Gerichts des



Amts Walbed und auf Walbeder Flur; am Epsober Wege an der Paulsbreite und dem Wege, auf 533 Thlr. 2 Sgr. 5½ Pf., abgeschätzt zufolge der nebst den Hypothekenscheinen in unserer Registratur einzusehenden Tare, sollen auf den Siebenten April 1840., Vormittags Zehn Uhr, in dem Mundoschen Caffee auf Quenstedt subhastirt werden.

(212) Subhastations-Patent. Die Grundstücke des Steinbauermeister August Thieme zu Polleben, Hypothekenbuch Polleben, I. 10., pag. 145., das Wohnhaus Nr. 14. nebst Zubehör an Hof, Scheune, Stallung, Garten und den hinter dem Garten stehenden Weiden, dem Baumstede auf dem Pfingstanger und 6 Ader Land, als:

Nr. 248., 1 Ader über der Radehöhe, 3 Nr. 1410., 1 Ader hinter dem Garten, Nr. 398., 1 Ader im Wackerpieß, 3 Nr. 1458., 1 Ader auf dem Oberrißdorfer Nr. 1272., 2 Ader in der Wassergrinne, 3 Verge,

zusammen nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 484 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf. gerichtlich abgeschätzt, sollen in nothwendiger Subhastation in dem an Gerichtsstelle zu Polleben am Zehnten Juni 1840., Vormittags Elf Uhr, anberaumten Termine verkauft werden. Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen können täglich in der Registratur hieselbst eingesehen werden.

Erceborn, den 10. Februar 1840.

Gräfl. Schwerin'sches Patrimonial-Gericht des Amts Polleben.
R o l o f f.

(239)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Gehofen.

Das zum Nachlasse des Maurers Friedrich Brenner gehörige, zu Gehofen sub Nr. 1. belegene Haus mit Hof, Seiten- und Hintergebäuden und Garten, abgeschätzt nach Abzug der Lasten auf 652 Thlr. 20 Sgr. —., nebst 4½ Ader Land, einschließlich einer Plantage an 180 Kirschbäumen, abgeschätzt auf 290 Thlr. 25 Sgr. —., worüber Hypothekenschein und Hypothekensattelle nebst Bedingungen in der Registratur einzusehen, sollen Ertheilung halber den Zwölften Juni 1840., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

Unbekannte Realprätendenten werden Beifuss Anmeldungs-Nachweises ihrer Ansprüche zugleich mit vorgeladen.

(241) Holzversteigerung. In der Oberförsterei Ziegelrode sollen nachstehende Hölzer versteigert werden:

- 1) den 18. März c., Vormittags 9 Uhr, vom Schläge Eichberg neben der Chaussee, circa 300 Klaftern eichene, birchene und aspene Scheite, Knüppel und Stöcke, und 150 Schock diverse Stamm- und Abraumwellen, desgleichen verschiedene eichene und birchene, zum Theil sehr starke Kuchhölzer;
- 2) den 19. März c., Vormittags 9 Uhr, von den Schlägen Steinbügel und Rüdke, circa 50 Klaftern Buchenholz, 60 Schock buchene Wellen, 70 Klaftern eichene Stöcke, so wie noch einige Klaftern von Windbrüchen.

Die Termine werden abgehalten bei günstiger Witterung in den betreffenden Schlägen Eichberg und resp. Steinbügel selbst, bei ungünstiger Witterung aber in dem Caffee zu Ziegelrode.

Ziegelrode, den 27. Februar 1840.

Der Oberförster Kößler.



(242) Jagdverpachtungen. Die Nutzung der vollen Jagd auf nachstehenden bei-
den Abtheilungen:

- 1) auf der ganzen Prittitzer Flur, so wie auf den Flurtheilen von Oberneffa, Grös-
bis, Plennschütz, Oberkreislau, Wiedebach und Kößlig und
- 2) auf den Flurtheilen von Ober- und Unterkreislau, Wiedebach und Kößlig,
so wie den Feldern des ehemaligen Frauenhofes,
soll, nachdem die am 24. Januar c. darauf abgegebenen Gebote höhern Orts nicht ge-
nehmigt worden sind, nochmals zur Licitation gestellt werden, und daher werde ich hierzu auf
den Vierzehnten März d. J., Vormittags 10 Uhr,
im Rathhause zu Plotha Termin abhalten, zu welchem Pachtlustige sich einfinden wollen.
Pöbelitz, den 26. Februar 1840. Der Obersörster Meinhold.

(234) Ritterguts-Verpachtung. Der Oekonomies-Pacht des der hiesigen Stadt-
Commun zugehörigen Rittergutes Grasdorf mit Portitz geht zu Johannis dieses Jahres
zu Ende und es soll von da an die Oekonomie eines jeden dieser beiden Güter getrennt, oder
nach Befinden wieder vereint, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder
andern Verfügung,

den Vier und Zwanzigsten März 1840.
auf 9 oder auf 12 Jahre, worüber die nähere Bestimmung noch reservirt wird, an den
Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige haben sich daher gedachten Tages früh um
10 Uhr in der Rathskube alhier vor den, zu Abhaltung des Licitationstermins deputirten
Rathsmitgliedern einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Entschliessung
zu gewärtigen. Eine ungefähre Beschreibung beider Güter und ihrer Zubehörungen liegt
vom 26. dieses Monats an in der Einnahmekube alhier zur Einsicht bereit, auch sind das
selbst die Inventarien-Verzeichnisse und die Pachtbedingungen von dem angegebenen Zeits-
punkte an einzusehen.

Leipzig, den 20. Februar 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dito.

(235) Ritterguts-Verpachtung. Das der hiesigen Stadt-Commun zugehörige,
½ Stunden von hier belegene Rittergut Greppin, welches zu Johannis 1841. pachtlos
wird, soll von da ab auf 12 Jahre und zwar bis Johanni 1853. zur anderweiten Verpach-
tung im Wege der Licitation ausgesetzt werden.

Wir haben dazu einen Termin auf den 22. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf
hiesigem Rathhause anberaumt und laden dazu Pachtlustige, welche sich auf Erfordern im
Termine über ihre Vermögensverhältnisse genügend auszuweisen haben, mit dem Bemerken
hierdurch ein, daß die Pachtbedingungen in unserem Geschäftszimmer von jetzt ab eingelesen
werden können und im Termine selbst werden vorgelegt werden.

Im Allgemeinen wird hier bemerkt, daß das Rittergut Greppin 5 Meilen von Witten-
berg, 4½ Meilen von Leipzig und Halle und 2½ Meilen von Dessau entfernt liegt, und daß
die Nähe dieser Marktsitze sowohl als des mit einem lebhaften Getreidemarkte versehenen
hiesigen Orts einen vortheilhaften Absatz der landwirtschaftlichen Producte sichert.

Wittenfeld, den 12. Februar 1840.

Der Magistrat.

(104) Vererb-pachtung der Ziegelscheune bei Dahme. Es soll die der hie-
sigen Stadt-Commun angehörende, an der Herzberger und Schliebener Straße in einer sehr
angenehmen Gegend gelegene Ziegelei, wozu

ein aus 2 Stuben bestehendes Wohnhaus, auf welchem bisher die Schanknahrung betrie-

ben worden ist, und noch schwungvoller betrieben werden kann, und außerdem ein Kuß- und Pferdeköll, zwei Ziegelscheunen, eine Fruchtcheune und ein Ziegel-Brennofen gehören, in Erbpacht ausgehan werden.

Zur Abgabe der Gebote haben wir einen Termin auf den Sechs und Zwanzigsten März d. J., Vormittags Elf Uhr, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, zu welchem wir Erbpachtstüchtige hiermit einladen.

Die Bedingungen können täglich in unsrer Registratur eingesehen und auch schriftlich auf portofreie Briefe gegen Bezahlung der Copialien zugesendet werden.

Dahme, den 21. Januar 1840.

Der Magistrat.

(174) Verkauf oder Versteigerung. Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein hier gelegenes Zweifelhäusgen, verbunden mit Kaffeehaus, an der Leipziger-Eilenburg'schen Chaussee gelegen, wozu 38 Ader Feld, 1½ Ader Wiese, Garten gehören, und welches ganz neue Gebäude hat, mit Inventarium u. zu verkaufen. Er hat dazu einen, im gedachten Gute selbst stattfindenden Versteigerungstermin zum

Sechsechthten März jess. J., Nachmittags von 2—4 Uhr, angesetzt; jedoch kann das Gut nebst Zubehör noch bis 8 Tage vor diesem Termine aus freier Hand gekauft werden. — Die Versteigerungs-Bedingungen, frühern Käufe, Anschlag u. sind bei mir hier in Gordenitz, oder bei Hr. Dr. Puttrich in Leipzig, (Grüßl Krafts Hof,) einzusehen. Letzterer ist auch zu Verkaufsunterhandlungen von mir bevollmächtigt. Gordenitz, den 10. Februar 1840. Friedr. Lebr. Eulenkein.

(232) Verkauf. Eine Ausschnitt- und Materialwaaren-Handlung mit netten Gebäuden in einem Städtchen an der Magdeburg-Erfurter Straße soll veränderungs halber zu sehr billigen Preisen schleunigst verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Mersburg, den 28. Februar 1840. Heinrich Stechner jun.

(223) Kohlenkeine-Verkauf. Es ist noch ein kleiner Vorrath von Kohlenkeinen vorhanden und werden selbige zu den hiebei bemerkten Preisen verkauft, welches dem Publico hiemit bekannt gemacht wird. Kleine Kohlenkeine, 100 Stück 3½ Sgr., größere davon gleichen, 100 Stück 5½ Sgr.

Dölnitz, den 24. Februar 1840.

Der Kohlenaußseher Herzer.

(145) Empfehlungs-Anzeige. Der Unterzeichnete, Besitzer eines vollständig, elegant, modern und bequem eingerichteten Privat-Kurgebäudes, mit der schönsten Aussicht auf den Kreuzberg, die Saline, das Gasbad und die Bodenlaube, aus 43 Wohnzimmern und 10 Badzimmern bestehend, nebst einem großen Garten, mit einem Nebenbau, welcher 10 Kutschzimmer, Stallungen für 13 Pferde und Remise für 16 Wagen enthält, empfiehlt dasselbe zur bevorstehenden Saison allen hohen und höchsten Herrschaften, so wie einem gesammten verehrlichen Publikum auf das angelegentlichste und versichert die aufmerksamste, prompteste und billigste Bedienung.

Risingen, im Monat März 1840.

G. Sander.

(231) Widerruf. Den fremden Herrn Gerbern und Lederhändlern, welche während der hiesigen Messen in dem alhier sub Nr. 204. auf der Hainstraße befindlichen Hause (Verderbese) feilhalten, mache ich hiermit die Anzeige, daß ihnen das Auslegen und der Verkauf ihrer Waaren von und mit nächster Ohermesse an, sogleich Montag in der ersten Messwoche gestattet seyn soll, wodurch sich die Anzeige vom 12. December 1839. erledigt.

Leipzig, den 2. März 1840.

Dr. Eufav Haubold.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Deligsch, den 21. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(246) Subhastations-Patent. Das zu Stolberg in der Neustadt unter Nr. 103. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches der Sophie Ernestine Ehrenberg gehört, abgeschätzt auf 333 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll

am Sechzehnten Juni cr., früh 8½ Uhr, vor dem Deputirten Herrn Kanzlei-Rath von Kauffberg an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Stolberg, den 14. Februar 1840.

Königlich Stolbergische Justiz-Kanzlei.

Parreidt.

(249) Freiwillige Subhastation in Pöffen. Das zum Nachlaß der Johanne Marie Rosine verheh. Dresse vermittlw. gewesenen Handel geb. Bauer gehörige, in Pöffen gelegene Haus, Hof, Scheune, Stall und Garten mit Gemeinerecht und Pertinenzien, als:

a) einem halben Viertelandes Feld in Pöffener Flur nebst einem Stückchen Holz, der Sandberg genannt,

b) einer Wiese in derselben Flur von 1 Ader, die Müllewiese genannt, und

c) einer Wiese in derselben Flur, die Fischwiese genannt,

abgeschätzt auf 932 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe soll, der Erbtheilung halber, an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Pöffen

am Sechsten April 1840, Vormittags Zehn Uhr, subhastirt werden.

Merseburg, den 25. Februar 1840.

Herrl. Dähnesches Patrimonial-Gericht Pöffen.

W e g e l.

(254) Holzverkeigerung. Auf den diesjährigen Holzschlägen in den Revieren der unterzeichneten Forstinspektion sind eine Anzahl von 2368 Stück kieferne Hölzer à 8 Fuß lang, 12 bis 15 Zoll stark vereschlagen worden, welche im Wege des Weistgebots, mit dem Angebots von 2 Sgr. 6 Pf. pro Cubitfuß, excl. Hauerlohn, zum Verkauf gestellt werden sollen.

Versteigerungstermine werden abgehalten für die in den Revieren Eigenroda, Falkenberg und Döberschütz liegenden 1862 Stüd

Montag den Drei und Zwanzigsten März c., Vormittags Zehn Uhr, im Gaskhofe zum Hirsch in Eilenburg,

und für die in den Revieren Tornau und Söllichau liegenden 506 Stüd

Dienstag den Vier und Zwanzigsten März c., Vormittags Zehn Uhr, im Wirthshause zu Söllichau bei Döben.

Die Königlichen Oberförster der bezeichneten Reviere sind angewiesen, die auszubietenden Holzstücke auf Verlangen vorzuzeigen oder durch den betreffenden Untersforstbeamten vorzeigen zu lassen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Dömmisch, den 1. März 1840.

Königliche Forstinspektion.

(250) Holzverkeigerung für die Umgegend mit Ausschluß der Holzhandlet. Von dem Einschlag des laufenden Jahres sollen aus der Oberförsterei Eghen

boren und zwar aus nachfolgenden Forstdistricten; als: a) aus dem Unterforst Fischwasser: 52 Stüd Kiefern, Eageblöde und Bauholz, 73 Klastern Fichten- und Kiefern-Scheit, 1 Klastern verglichen Nü- und 4 Klastern Kiefern, Stodholz; b) aus dem Unterforst Scha- demig: 14 Kiefern, Eageblöde, 5 Klastern verglichen Nugholz 1. Sorte und 6 Klastern Fichten-Stodholz; c) aus dem Unterforst Forst: 1 Fichten-Eageblöde, 1 Kiefern-Baukamm und 2 Klastern verglichen Nugholz 1. Sorte; d) aus dem Unterforst Priesen: 65 Stüd Kiefern, Eageblöde, 13 Stüd verglichen Bauholz, 1 Klastern Eichen-Nugholz und 7 Klastern Kiefern, Nugholz 1. Sorte, Donnerstag, den 19. März cr., von Vormittags 10 Uhr ab, in dem Gasthose des Herrn Vogel hieselbst öffentlich meistbietend versteigert werden. Die zu Fischwasser, Schadewig, Louisenhütte und Budowien statio- nierten Förster werden an Ort und Stelle Kauflustigen diese Hölzer auf Verlangen zur An- sicht nachweisen und gehört zu den im Termine zur Bekanntmachung kommenden Bedingun- gen, daß der 4te Theil der ganzen Kaufgelder zur Sicherstellung der Gebote sofort im Ter- mine zu deponiren ist.

Dobritslug, den 24. Februar 1840.

Königlicher Oberförster Wagners.

(238) Färberei-Verkauf. Das Lorenzische Haus am Markte hiesiger Stadt aus Nr. 83. belegen, in welchem seit länger als 60 Jahren die Färberei, wozu es sich vor- züglich eignet, betrieben worden, soll mit sämtlichen Geräthschaften an Kesseln, Rüpen, Druckformen sammt der großen Färber-Mandel, auf den Vierteln April d. J., Vormittags Zehn Uhr, in der hiesigen Rathskellerrube, freiwillig meistbietend versteigert werden, was reellen und zahlungsfähigen Käufern hierdurch bekannt gemacht wird.

Wiehe, den 26. Februar 1840.

Die Wittve Lorenz.

(243) Verkauf einer Windmühle. Die auf den Weinbergen bei Jessen und Schweinis gelegene, ganz neu erbaute Bodwindmühle, mit einem Mahlgange, Schnei- mühle und Hirsstempfen will der dormalige Besitzer aus freier Hand meistbietend verlaufen und ist hierzu ein Termin auf

den Sechzehnten April c., Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle angesetzt worden; doch kann auch schon vorher, wenn annehimliche Ge- bote erfolgen, der Kauf abgeschlossen werden. Die Mühle ist, wie schon gesagt, im Jahre 1838. ganz neu erbauet, liegt auf einer guten Mahlmelle und sucht ihres Ganges und son- stigen Einrichtung wegen in der Umgegend Höchstgeleichen.

Nähere Auskunft wird der Herr Bürgermeister Hennig in Jessen geben, an den sich Kaufsuchhaber dieserhalb wenden wollen.

(233) Wichtiges und reelles Anerbieten für Branntweinbrenner. Wenn gleich in neuester Zeit durch prunkende Annoncen Geheimnisse für theures Geld ver- breitet werden, so hat sich doch leider die Erfahrung herausgestellt, daß dadurch keinesweges der Nutzen sich allgemein bewährt hätte, ja nicht selten lag wohl offenbare und abentheuerliche Täuschung zum Grunde, weil, wie die Erfahrung genügend dargethan, dergleichen Recepte z. von ganz unzulänglichen Leuten verkauft werden.

Dies alles ist zu bekannt, und hat Mißtrauen erweckt, wodurch nunmehr wohl auch das Bessere leicht verkannt und übersehen werden dürfte. Ungeachtet dessen aber-vertraue ich auf die gute Sache, und empfehle hiermit ein Einmischungsverfahren nebst der Bereitung eines dazu zweckmäßigen Ferments, was gewiß noch einzig in seiner Art ist. Mein Ver- fahren, was seit 2 Jahren allgemeinen Beifall gefunden hat, gewährt den Nutzen, daß man in 100 Q. Rauminhalt 1 Scheffel Kartoffeln vermaischen kann, die Maische weder im Gähren steht noch in der Blase andrennt; man verzeidelt zum Vermaischen der Kartoffeln kein Ger-

stetmalz, und das Selbstvertheilende Surrogat ist aller Orten leichter und um $\frac{1}{2}$ billiger zu haben. Solchergestalt erzeugt man bei dem ruhigsten Betriebe mit aller Siederheit aus 1 Scheffel Korkoffeln 500 g und aus 1 Pfund Schrot beim Getreidebrennen 14 g Spiritus.

Das ganze Verfahren beruht weniger auf Künstelei und Species-Zulägen, als vielmehr in der Art und Weise den höchsten Zuckergehalt und eine wirklich richtige Weingährung kräftig zu erzeugen, ist daher von Jedem richtig nachzumachen und überführt den denkenden Praktiker augenblicklich von seinem bessern Werthe.

Wenn ich mit Recht daran zweifeln darf, daß den Herren Brennereibesitzern und Verwaltern etwas reelleres angeboten werden könne, wenn ich bemerke, daß ich mein Verfahren für frei eingesandte 3 Thlr. so gründlich mittheile, daß keine Täuschung möglich ist, und daß ich mich verpflichte, denjenigen dies billige Honorar unweigerlich zurück zu zahlen, der mir versichern kann, daß ich ihm nicht genützt habe, dann glaube ich auch, daß es jedem Brennereibesitzer nicht genug anempfohlen werden kann, beim Anfange des Brennengeschäfts gleich einen möglichst vortheilhaften Betrieb einzuführen, da die Erfahrung genügend lehrt, wie schwer man von einem schlechten zum guten Betriebe gelangt.

Berlin, Linden-Strasse Nr. 17.

D e l.

(236)

Anzeige für Schulprapanden.

Diesenjenigen confirmirten jungen Leute, welche mit Anfang des neuen Cursus in das mit dem hiesigen Königl. Seminare verbundene Privat-Vorseminar treten wollen, melden sich zur Aufnahme-Prüfung, den 14. Mai 6 Uhr früh in dem Local der Anstalt, in der Langensdorfer Gasse, und bringen, nebst ihren Zeugnissen, zugleich ihre Sachen mit, wozu auch eine Bettstelle gehört.

Der neue Cursus fängt den 15. Mai an. Solche, welche vorher noch Erlundigungen einziehen wollen, schreiben an den Hrn. Seminar-Lehrer, Musik-Director Hentschel.

Weissenfels, den 1. März 1840.

Der Königl. Seminar-Director,

D. W. Harnisch.

(228) Oeffentliche Anerkennung! Die unterzeichnete Gemeinde süßt sich gedrungen, es öffentlich rühmend anzuerkennen, daß der Orgelbauer Herr Baumgarten aus Merseburg die Orgel in ihrer neuen Kirche zur allgemeinen Zufriedenheit gebaut hat. Sachverständige loben besonders, daß er durch stärkeren Wind und gute Tonanhebung dem Werke eine Kraft und Fülle gegeben hat, wie man sie bei Orgeln dieser Größe sonst nicht findet, und daß alle sehr sorgfältig gearbeiteten Theile, Pfeifen, Register und Windladen eine lange Dauer versprechen. Auch ist seit der Einweihung der Orgel am 3. Novem. ber v. J. nicht die geringste Störung oder Verstimmung eines Tones zu bemerken gewesen. Kleinjena bei Naumburg a. d. S., den 25. Februar 1840.

D i e G e m e i n d e.

(255) Empfehlung. Der Unterzeichnete fertigt Crucifixe in allen möglichen Größen zu den billigsten Preisen, und empfiehlt sich hiermit den resp. kirchlichen und Gerichtsbehörden.

Für mehrere Kirchen hat derselbe bereits schon dergleichen Crucifixe geliefert, namentlich für die Pfarrdörfer Freist und Elben, Ephorie Gerbshadt, über welche Fabricate in einer besondern Belobung im 5. Stücke des Regierungs-Amtsblattes pro 1840. Nr. 48. mit der Rede ist.

Delitzsch, den 3. März 1840.

Job. Franz Gessell,
Fabrik von acht und unächten Holzleisen.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

17. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. März 1840.

(262) Bekanntmachung. Nachdem durch ein unterm 6. Februar d. J. bestätigtes kriegsrechtliches Erkenntnis vom 25. Januar curr. der am 21. August 1838. vom Arbeits-Ofen zu Torgau entwichene Militair-Sträfling Johann Gottlob Staupenpohl aus Jüben gebürtig, in contumaciam für einen Deserteur erklärt und sein gesamtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen confiscirt und dem Königl. Fiskus zugesprochen worden, so wird solches hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Merseburg, den 27. Februar 1840.

Königlich Preussische Regierung.

(264) **N a c h w e i s u n g**
der im Monat Februar 1840. aus dem Regierungsbezirk Merseburg
über die Landesgrenze gewiesenen Personen.

a) aus dem Saal-Kreis.

1) **A b e**, Sophie Friederike, unverehelicht; Stand: Dienstmagd; Geburts- und Wohnort: Zerbst; Alter: 48 Jahr; Größe: 5 Fuß; Haare: blond und glatt; Stirn: breit; Augenraumen: blond; Augen: blau; Nase: breit; Mund: dick; Kinn: breit; Gesicht: breit; Gestalt: mittel; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: Sommersprossen.

Die Rückkehr ist bei zweijähriger Buchthausstrafe unterlag.

(248) Bekanntmachung. Der Liniensträfling Johann Christian Friedrich Gottlieb Schulze aus Budow, Kreises Weesow, ist mittelst rechtskräftiger kriegsgerichtlicher Entscheidung vom 25. Januar d. J. in contumaciam für einen Deserteur erachtet, sein gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen confiscirt und der königlichen Regierungshaupt-Kasse Potsdam zugesprochen worden.

Torgau, den 21. Februar 1840.

Königliches Preussisches Commandantur-Gericht.

(207) **M ü h l e n - A n l a g e**. Der Kaufmann Herr Otto Unverdorben zu Dahme, der das ehemals Preussische Mühlengrundstück sub Nr. 23. zu Gelpsen acquirirt hat, beabsichtigt auf demselben statt der früher darauf gestandenen, im Jahre 1835. abgebrannten Windmühle eine holländische Windmühle mit zwei Mahlgängen und einem Schneidesatz zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, erhebliche Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist erhoben und geltend gemacht werden müssen.

Später eingehende Protestationen können eben so wenig beachtet werden, als auf vor-
gebliebene Schmälerung der Nahrung Rücksicht genommen werden kann.
Herzberg, den 31. Januar 1840. Der Landrath H. Sommer.

(263) Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. Februar c. ist in der zum Rütlich-
schen Vorwerke im Dorfe Rittsburg gehörigen Scheune ein diebstöhliger Einbruch verübt
und vom Tenne der Scheune gegen vier Scheffel Gerste Preussischen Gemäses entwendet
worden. Indem wir dies hiermit öffentlich bekannt machen und vor dem Erwerbe des ge-
stohlenen Gutes warnen, fordern wir die Gerichts- und Polizeibehörden und sonst Jedermann
auf, sich darbietende Anzeigen, die auf Entdeckung der Diebe führen könnten, uns oder
der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde mitzutheilen. Kosten werden dadurch nicht ver-
ursacht. Erfurt, den 2. März 1840.
Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gerichts-Commission.

(256) Diebstahl. In der Nacht vom 26. zum 27. November v. J. sind aus einer
in einem Garten im Dorfe Hohenlubaß stehenden Vienenhütte 2 Vienenstöcke, nachdem
die darin befindlichen Vienen durch Schwefel getödtet worden, entwendet.
Wir warnen vor dem Ankauf dieser Vienenstöcke, von welchen der untere Rand abge-
schnitten ist, und bitten, Alles, was zur Entdeckung des zur Zeit noch unbekannten Diebes füh-
ren könnte, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.
Bitterfeld, den 29. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1095) Vorladung. Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Raumburg
ist über den Nachlaß des am 1. November 1837. zu Mühlen verstorbenen Färbermeister
Johann Heinrich Wilhelm Weise und der am 1. Juli 1838. verstorbenen Ehefrau Johanne
Christiane geborne Burkhardt, zu welchem außer einem Vorratse von circa 800 Thlr.
zwei in Mühlen gelegene Häuser und mehrere Wandeläder gehören, auf den Antrag der
Erben der erbbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und
Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den Sech- und Zwanzigsten März 1840., Vormittags Zehn Uhr,
vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Breitenbach als Deputirten im Local des
unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaigen unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre For-
derungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person,
oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, an-
zuzeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und beim Ausbleiben im Termine aber
haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig
erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich mel-
denden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 11. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(175) Vorladung. Auf Antrag des Gutsbesitzer Christian Ernst Rohr zu Döbeln
mit wegen Verichtigung des Besitztitels von

a) 1 Ader 9 Ruthen Wiese hinter dem Thale, } Eilenburger Flur,
b) 1 Ader Wiese im Kirchgarten, }
früher seinem Vater, dem Gottfried Ernst Rohr zu Gottscheina gehörig, werden alle

unbekannten Präbidenten, welche Eigenthumsansprüche auf diese Grundstücke machen wollen, hierdurch aufgefordert, sich in dem, deshalb auf den Achtehnten Mai c., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Oberlandesgerichts-Auskultator Herrn Köls an Gerichtsstelle anberaumten Termin entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten einzufinden, und ihre etwaigen Eigenthumsansprüche auf gedachte Grundstücke zu Protocollo zu geben, widrigenfalls sie mit denselben präcluidirt werden und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

Eisenburg, den 7. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(266)

Land- und Stadtgericht Wittenberg.

Nothwendiger Verkauf.

Die vor dem Elsterthor in der Speide gelegene, unter Nr. 39. des Hypothekenscheins eingetragene Haus- und Gartenbesitzung des Schumachers Gottlieb Fausk, ohne Berücksichtigung der Lasten 825 Thaler taxirt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unser Registratur einzuschenden Taxe, soll

den Fünf und Zwanzigten Juni 1840., Vormittags Elf Uhr, an Landgerichtsstelle hier subhastirt werden.

(110)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das zu dem Nachlasse des Zimmermeisters und Windmühlenbesizers Johann Samuel Hoffmann gehörige, zu Kleintzettel sub Nr. 12. des Hypothekenscheins belegene Kossathengut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und einer halben Hufe Land, nebst der darauf erbauten Bodwindmühlmühle, mit einem Mahlgange; wovon nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzuschenden Taxe,

a) das Kossathengut nebst Zubehör, auf . 1547 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf.,

b) die Bodwindmühlmühle, auf . . . 1196 „ 2 „ 6 „

sämmtliche Grundstücke also zusammen auf . . . 2743 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden sind, soll nach dem Antrage der Erben

am Sechzehnten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,

im Rathhause zu Kleintzettel Erbtheilung halber öffentlich subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräbidenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclation spätestens in diesem Termine zu melden.

(115)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. E.

Das dem Fleischermeister Karl Ehrhardt und dessen Ehefrau, Marie Rosine geb. Reichenbach gehörige, zu Raumburg a. d. E. in der großen Jakobsgasse und sub Nr. 224. und Nr. 633. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör und einem Hinterhause, abgeschätzt auf 2992 Thlr. 15 Sgr. buchstäblich Zwei Tausend Neunhundert und Zwei und Neunzig Thaler funfzehn Silbergroschen zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzuschenden Taxe, soll

am Ein und Zwanzigten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(125)

Nothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Raumburg a. d. E.

Das auf dem Weithgarten hier sub Nr. 1336. belegene, den Journal-Träger Ehra,

derselben Eheleuten gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf Sechszehn Hundert und Vierzig Thaler Fünfzehn Silbergroschen zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Zwanzigsten Mai 1840., früh Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(133)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. O.

Das zu Raumburg in der großen Neugasse, sub 481. katastrirt gelegene Wohnhaus des verstorbenen Rentier Jacob Müller, abgeschätzt auf Zwei Tausend Sechshundert Siebenzeihen Thaler Fünfzehn Silbergroschen —, zufolge der nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Achtehnten Mai curr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Alle unbekannte Realpräventanten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(146)

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. O.

Das in der hiesigen großen Salzgasse belegene, sub Nr. 536. katastrirt Wohnhaus nebst Zubehör der Erben des Kaufmann Franz Carl Pöble zu Böllmirkedt, abgeschätzt auf Eintausend Siebenhundert und Fünf Thaler Fünfzehn Silbergroschen zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Drei und Zwanzigsten Mai 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(245)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Gölleda.

Die den Erben der Anne Marie Maul geb. Glünger zu Wilsingsleben, namentlich ihrem Wittwer und ihren Kindern in dessen Flur zugehörigen Grundstücke, als:

- a) $\frac{1}{2}$ Hufe Land von 8 $\frac{1}{2}$ Aclern, 292 Thlr. —, —, —,
- b) eine dergl. von 7 $\frac{1}{2}$ Aclern, 300 Thlr. —, —, —, und
- c) eine dergl. von 8 $\frac{1}{2}$ Aclern 280 Thlr. —, —, —, taxirt,

sollen den Fünf- und Zwanzigsten Juni c., Nachmittags Drei Uhr, in der Schenke zu Wilsingsleben verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Unbekannte Realpräventanten werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im obigen Termine bei Verlust derselben, anzumelden.

(258)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das in hiesiger Stadt belegene, sub Nr. 527. eingetragene, dem Johann August Kerken und der separirten Johanne Marie Sophie gebornen Wagner gehörige Wohnhaus, abgeschätzt auf 410 Thlr. —, —, —, zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Fünfzehnten Juni c., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(259)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die alhier vor dem Leipziger Thore belegenen und im Hypothekensbuche von Halle sub Nr. 1613. und 1614. eingetragenen Kholmänn'schen Grundstücke, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, abgeschätzt auf 1130 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf., sollen in einem nochmaligen Termine auf

den Fünfzehnten April 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(267) Subhastations-Patent. Das zu Nebra in der breiten Gasse belegene, sub Nr. 42. katastrirte Bohnhaus mit Zubehör des Maurermeisters Johann Carl Stöckel und dessen Ehefrau Dorothee Elisabeth geb. Kloss, abgeschätzt auf 757 Thlr. 20 Sgr. —, soll nothwendig subhastirt werden und ist hierzu-Termin auf

den Fünf und Zwanzigsten Juni c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Land- und Stadtgerichtsstelle angesetzt. Die Tare und der Hypothekenschein liegen in der Registratur zur Einsicht bereit.

Querfurth, den 3. März 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(221) Subhastations-Patent. Das im Kreise Bitterfeld zu Mühlbed unter Nr. 47. des Hypothekensbuchs belegene Bohnhaus mit Garten und übrigem Zubehör, gerichtlich abgeschätzt zu 172 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., soll in termino

den Fünfzehnten Juni 1840. an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein nebst Tare liegen bei uns zur Einsicht vor.

Gräfenhainchen, den 5. Februar 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1020)

Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Bettin a. d. S.

Das zu Gimrig im Saalkreise belegene, den Knöfellschen Erben zugehörige Anspannergut Nr. 30. an Gebäuden, 3 Äckern, 2 großen Baumanpflanzungen, 3 Baumfabeln und 52 Morgen Acker, ingleichen 19 Morgen Acker, eine kleine Wiese am Splbiger Wege und die Hälfte eines Antheils von der Zischauer Vorstädte, abgeschätzt auf 7853 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am Fünfzehnten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, im Knöfellschen Anspannergute zu Gimrig subhastirt werden.

Zugleich werden die ihrem Aufenthaltsorte nach unbekannten Erben der Selbiger Christian Weber und dessen Ehefrau Dorothee Magdalene geborne Hausin zu Gimrig zum Termin zur Wahrnehmung ihrer berechtigten ecdictaliter hierdurch vorgeladen.

(11) Nothwendige Subhastation. Das zur Concurs-Masse des Kaufmanns Immanuel Braune zu Delitzsch gehörige, in Reinharz gelegene und sub Nr. 29. im Hypothekensbuche eingetragene Hufengut, auf 911 Thlr. 26 Sgr 3 Pf. taxirt, soll

den Vierzehnten April 1840., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird,

das die Tare, der neueste Hypothekenschein und die Verkaufsbedingungen alhier eingesehen werden können.

Wittenberg, den 24. December 1839.

Patrimonial-Landgericht.
Treff.

(94) Subhastations-Patent. Folgende, den Erben des George Gottlieb Zimmermann zu Hollteich zugehörige Grundstücke in Eldfner Flur:
1/2 Ader Feld, das Elsfeld, Nr. 549. abgeschätzt auf 105 Thlr. und
die Hälfte von 2 Adern Feld daselbst aus Nr. 563. neben der Marie Christiane Schag, abgeschätzt auf 185 Thlr. zu Folge der nebst Hypotheken-Attest in der Registratur einzusehens den Tare, sollen

den Fünfzehnten Mai 1840.

an Gerichtsstelle zu Gröbzig subhastirt werden. Zugleich werden die unbekannten Realprätendenten zu diesem Termine mit vorgeladen, um ihre Realansprüche anzumelden und nachzuweisen.

Gröbzig, den 18. Januar 1840.

Das Patrimonial-Gericht.
Rohland.

(185)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Burgholzhausen.

Die dem Schenkswirth Karl Eduard Vöhrme zu Seena gehörigen Grundstücke, nämlich:
1) das aus Nr. 6. Cat. zu Seena belegene Wohnhaus nebst Zubehör, namentlich Schenksgerechtigkeit, auf 900 Thlr. 15 Sgr. —, gerichtlich abgeschätzt;

2) folgende wohnende Grundstücke:

a) 1/2 Hufe Feld in Seena'er Flur, Nr. 36. 90. 168. 183. 279. 314. und 403. des Flurbuchs, auf 297 Thlr. 15 Sgr. —, taxirt,

b) 3 Ader Feld in der Flur Altsfeld, auf 120 Thlr. —, —, taxirt,

sollen auf den Sechzehnten Mai 1840., Vormittags 6 1/2 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Tare und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

(260) Nothwendiger Verkauf. Die dem Schuhmachermeister Gottlieb Friedrich Thiemme zugehörige, zu Gossa belegene und im Brandversicherungs-Kataster sub Nr. 2. verzeichnete, gerichtlich auf 100 Thlr. abgeschätzte Häuslerstelle, soll in dem hierzu auf
den Dreißigsten Juni 1840.

an Gerichtsstelle zu Neupouch anberaumten Termine Schulden halber verkauft werden.

Tare und das neueste Hypotheken-Attest können täglich an Gerichtsstelle eingesehen werden. Zugleich werden alle unbekannte Realberechtigzte aufgefordert, in jenem Termine ihre Ansprüche bei Vermeidung der Präclusion anzumelden.

Bitterfeld, den 5. Februar 1840.

Das Patrimonial-Gericht zu Neupouch.

(261) Nothwendige Versteigerung. Bei dem Gräflich Flemmingschen Gericht zu Krosen, Zeiger Kreis, soll das dem Wagnermeister Röder daselbst gehörige Haus unter
71., auf 750 Thlr. geschätzt,

den Zwei und Zwanzigsten Juni 1840., Morgens 6 1/2 Uhr, öffentlich versteigert werden. Die Schätzurkunde kann in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

(265) **Freiwillige Subhastation.** Das, den Geschwizern Richter gehörige, zu Großhiemig alten Theils sub Nr. 18. belegene Viertelshufengut mit Zubehör, abgesehlt auf 667 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. zu Folge der, nebst Hypothekenattest in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Ortrand, einzusehenden Taxe, ist zur freiwilligen Subhastation gestellt, und soll

den Zweiten Mai 1840., Vormittags 11½ Uhr, in der Oersichte zu Großhiemig subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräsentanten werden zugleich aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Ortrand, den 28. Februar 1840.

Von Jänischensches Patrimonial-Gericht Großmehlen alten Theils.

Waldmann.

(166) **Verpachtung.** Das in hiesiger Stadt belegene Ackergut — der Pfaffenhof genannt — den minorennen Geschwizern Kirchen gehörig, in 245 Morgen 120 Ruthen Feld und Wiesen, Wirtschaftsgebäuden, Garten und Inventario bestehend, soll auf

den Zweiten April 1840., Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslocale an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bittanten verpachtet werden.

Der Kaufungsantrag kann nebst den Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen, auch auf Verlangen Abschrift davon ertheilt werden.

Pachtlustige haben sich nicht nur über ihre Qualifikation zu Führung einer derartigen Wirtschaft, sondern auch über den Besitz des nöthigen Vermögens — die zu bestellende Caution beträgt 1200 Thlr. — sofort im Termine auszuweisen.

Lügen, den 3. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(268) **Wiesens- und Fischerei-Verpachtung.** Auf höhere Anordnung werden die rentamtslichen Wiesengrundstücke, genannt der Reuserwerder und das Rückenwasser, in gleichen die Fischerei in der Amtsfischbach, vom 1. Mai d. J. ab, anderweitig auf 6 Jahr in Zeitpacht, meistbietend ausgegeben, und ist hiererhalb Termin auf

Dienstag, den Siebenzehnten d. M., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Rentamte anberaumt worden, wozu Pachtlustige, mit der Nachricht eingeladen sind, daß die näheren Bedingungen und höhern Bestimmungen schon vorher, in den Vormittagsstunden hier eingesehen werden können.

Daben, den 2. März 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(184) **Aufforderung.** Folgende im Kreise Sangerhausen anhängige Regierungen, als:

- 1) die Gemeintheilungssache von Blankenheim, bei welcher die Rittergüter zu Klosteroda und Emselose, so wie die Gemeinden zu Blankenheim und Emselose interessieren,
 - 2) die Holzweide-Deparationsache von Blankenheim, bei welcher das Rittergut zu Klosteroda und die Gemeinde zu Blankenheim theilhaftig ist,
 - 3) die zwischen dem Rittergute zu Klosteroda und den Pächtern zu Liebersdorf schwebende Dienst- und Prästations-Ablösungsache,
- werden zur Ermittlung unbekannter und Verichtigung der Legitimation der bekannten Theilhaber hiedurch öffentlich bekannt gemacht. Alle, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen, werden aufgefordert, spätestens bis zu dem

am Elften April d. J., Morgens 10 Uhr,

in meinem Geschäfts-Local hiersebst

angesehten Termine sich zu melden und zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen; die Nichterscheinende müssen die Auseinandersetzung, selbst im Falle einer Verlesung, gegen sich gelten lassen und werden späteshin mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Sangerhausen, den 8. Februar 1840.

Der Regierungs-Ärzt v. Boctum Dollfs,
als zur Sache verordneter Special-Commissar.

(257a) **Der erfahrene Preuss. Jurist als Hausfreund!**

Bei Liebmann et Comp. in Berlin ist erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu erhalten:

Die Preussische Gesetzkunde

in allen Zweigen der
Rechtspflege
und der

Staats- und Polizei-Verwaltung
in alphabetischer Ordnung.

Zur Selbstbelehrung

für Regierungsbeamte, Landräthe, Bürgermeister, Polizei-, Steuer-, Forst-, Bau-, Post- und Militairbeamte, Geistliche, Lehrer und Medicinalpersonen, so wie für Schiedsmänner und Handel- und Gewerbetreibende aller Klassen herausgegeben

von den R. Oberlandesgerichts-Assessoren

A. J. und P. A. Schulz.

2 enggedruckte große Octav-Bände, brochirt, Preis 4 Thlr. Cour. oder auch in monatlichen Lieferungen à 10 Sgr. zu beziehen.

In diesem gebiegenen 3000 ausführliche Artikel umfassenden Werk, findet der Preussische Unterthan Alles, was zu seinem Rechte, wie zu seinen Pflichten gehört, Alles was er wissen muß, um sein Eigenthum, seine Ehre und seine bürgerliche Sicherheit zu wahren und jede Collision mit den Behörden zu vermeiden, um in seinem Amte, und Vermögensschäfts-Verhältnissen sich mit Sicherheit zu bewegen und sich in seinem Geschäftsbetrieb und seinen verschiedenen Unternehmungen vor Schaden und Uebervorteilung zu sichern und in allen gerichtlichen Streitigkeiten und Differenzen vor jedem Uebervorteilung zu schützen. Es ist ein wahrer Hauschatz für Jedermann und mit Recht ruft die Straßsunder Zeitung bei Beurtheilung dieses Werkes dem Publicum zu:

„Kaufe es und dir ist geholfen!“

Wer zehn Exemplare zusammen nimmt, erhält ein Freieremplar.

(257b) **Spielearten.**

Die Herren concessionirten Karten-Verkäufer in Merseburg und dessen Regierungs-Bezirk werden ergebenst gebeten, sich mit ihren geehrten Aufträgen direct an mich zu wenden, und sich der promptesten und reellsten Bedienung versichert zu halten.

Berlin, den 22. Februar 1840.

Carl Herzog, vormalig Baumgärtner.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

18. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. März 1840.

(276) Fortgesetzte Nachweisung
der im Monat Februar 1840. des Landes verwiesenen Personen, aus dem
Regierungsbezirk Merseburg.

a) aus dem Delitzscher Kreise:

1) Leipzig, Johanne, verwitwtet, geborne Scheibe; Geburtsort: Bennewitz; Aufenthaltsort: Zaunsitz, — im Königreich Sachsen —; Gewerbe: Handelsfrau; Alter: 64 Jahr; Religion: evangelisch; Sprache: deutsch; Größe: 4 Fuß 9 Zoll; Haare: grau und verschnitten; Stirn: flach; Augenbraunen: grau; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: aufgeworfen; Zähne: schadhaft; Kinn: oval; Gesicht: breit; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterlegt; Füße: gewöhnlich; Hände: gewöhnlich; besondere Kennzeichen: an der linken Hand ist der Daumen und der kleine Finger verkrüppelt.

Die Rückkehr ist bei 10jähriger Zuchthausstrafe untersagt.

b) aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Richtenburg:

2) Müller, Christiane Karoline, geborne Hasenberg; Geburts- und Aufenthaltsort: Elbingerode; Gewerbe: Zimmermannsfrau; Religion: evangelisch; Alter: 39 Jahr; Größe: 5 Fuß 1 Zoll 2 Strich; Haare: schwarzbraun; Stirn: schmal, rund; Augenbraunen: dunkelbraun; Augen: blaugrau; Nase: länglich, spitz; Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: podennarbig.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthausstrafe untersagt.

3) Mühl, Friederike, unverehelicht; Geburts- und Aufenthaltsort: Elbingerode; Religion: evangelisch; Alter: 42 Jahr; Größe: 4 Fuß 7 Zoll; Haare: braun; Stirn: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: gerade und spitz; Mund: gewöhnlich; Kinn: spitz; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: klein.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthausstrafe untersagt.

4) Dlearius, Johanne Sabine, unverehelicht; Geburts- und Aufenthaltsort: Dagsdorf; Religion: evangelisch; Alter: 33 Jahr; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: dunkelblond; Stirn: flach; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: braun; Nase: etwas spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: schadhaft; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthausstrafe untersagt.

(137) Mühlen-Anlage. Der Müller Johann Christian Friedrich aus Remberg beabsichtigt auf einem von dem Hüfner Meister zu Rehain acquirirten, in der Rehainer Mühle links von der Jessener — Seidaer Straße, circa 1700 Fuß vom Dorfe selbst belegenen Ackerstück eine gewöhnliche Bodwindmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß erhebliche

Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist erhoben und bei mir geltend gemacht werden müssen.

Später eingehende Protestationen können eben so wenig beachtet werden, als auf vor-
gebliebene Schmälierung der Mahrung Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 21. Januar 1840.

Der Landrath Sommer.

(138) Mühlen-Anlage. Der Müller Friedrich Fribus aus Dausschen beabsichtigt ohnweit des Dorfes Baitin auf einem gegenwärtig noch dem dortigen Hüfner Schöfer gehörigen Ackerstück in der geschilderten Entfernung von der von gedachtem Orte aus nach Zwietslitz und Schönheide führenden Straße eine Bodwindmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß begründete Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzubringen sind, wobei ich jedoch ausdrücklich bemerke, daß auf die bloß auf Schmälierung der Mahrung gestützte Protestationen durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 10. Januar 1840.

Der Landrath Sommer.

(201) Wollspinnerei-Anlage. Der Tuchfabrikant Carl Friedrich Holzhausen hieselbst, beabsichtigt auf der Grader-Annendorfer Mark, unterhalb der Nagelschen Mühle, am rechten Ufer des Trajühner Bachs, eine Wollspinnerei anzulegen.

Indem ich dieses Verfahren hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Widersprüche dagegen, binnen 8 Wochen bei mir anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden kann.

Wittenberg, den 6. Februar 1840.

Königl. Landrath Wittenberger Kreises, von Jaschund.

(278) Verlorenes Wanderbuch. Der Tischlergesell Johann Gottlob Zeller, aus Gröben, hiesigen Kreises, hat das ihm am 18. Juli 1837, sub Nr. 50, ausgefertigte Wanderbuch zur Reise im Inlande und den deutschen Bundesstaaten, gültig bis 10. Juli 1840., zwischen Sangerhausen und Cisleben am 14. d. Mts. verloren. Dasselbe wird daher hierdurch für ungültig erklärt.

Weißfels, den 27. Februar 1840.

Der Königl. Landrath v. Sturadt.

(288) Polizeiliche Bekanntmachung. Es ist mit ziemlicher Gewisheit anzunehmen, daß der am 1. v. Mts. unweit Brandis zwischen Jüterbog und Herzberg aufgefundenene männliche Leichnam der Körper des Handarbeiters Christian Traugott Frenzel als Kropfen, im Kreise Hoyerwerda, gewesen, denn der dortige Schneidermeister Gottlob Frenzel hat von den Kleidungsstücken und Sachen den alten grautuchenen Mantel, die blaue Schürze und den Westknopf, für Sachen seines vermißten Sohnes anerkannt. Der Christian Traugott Frenzel hat im Verlauf des vorigen Sommers und bis zum Eintritt der schlechten Jahreszeit beim Bau der Eisenbahn unweit Ludenwalde gearbeitet, ist der Sage nach um Martini v. J. dort abgegangen, und wahrscheinlich auf dem Heimwege begriffen, zwischen Jüterbog und Herzberg, nicht weit vom Dorfe Brandis, wo der Leichnam gefunden, ermordet, auch von dem Mörder, der allem Vermuthen nach, von Jüterbog aus, sein Begleiter gewesen, beraubt worden. Außer einer für sein Verhältniß nicht unbedeutenden Baarschaft, welche er in einem großen Beutel von weißem Leder mit Riemen zum Zuziehen, oder wenn er Kassen-Anweisungen geführt, in einer roten Brieftasche aufbewahrt haben dürfte, scheinen ihm unter andern: eine grüne Tuchmütze mit Filzblende, die oben schwarz und unten grün, auch auf jeder Seite mit einer grünen Schleiße versehen war; ein Paar zweinadhige Halbstiefeln; eine alte Unterziehhose; drei Hemden, eine zweigehäufte Taschenuhr, das innere Gehäuse von Silber, das äußere

von Tombad und auf der Außenseite bedäuslich lackirt. An der Uhr war ein messingener Uhrsclüssel durch eine tombadne Kette an die Uhr befestigt und wurde die Uhr in der Westentasche an einer über die Schulter gehangenen tombadnen Kette getragen; ein Felleisen von Pappe, mit schwarzer Glanzleinwand überzogen und mit grauer Leinwand gefüttert, nebst Deckel mit drei eisernen Schnallen und Riemen. Die Ecken des Felleisens waren mit braunem Leder eingefast; eine Brodtasche von schwarzem Stiefelleider mit Riemen zum Ueberhängen über die Schulter mit einer eisernen Schnalle; der gedachte Selbstbeutel und die eothte Brieftasche; eine hölzerne Schippe, vorn mit Eisen beschlagen und mit oben gebogenem Stiele, abgenommen zu seyn, und es wird vermutet, daß der Mörder nur die Baarschaft, Taschenuhr und sonstigen Gegenstände von Werth mit sich fortgenommen, die übrigen Gegenstände aber, wozin die Mütze, das geleerte Felleisen, die Brodtasche und die Schippe gehörten mag, am Thaborste weggeworfen, oder auch wohl in der Nähe im Walde verstreut, verscharrt, oder wohl in Wasser versenkt hat.

Wir bringen dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, daß Jedermann, der den Christian Traugott Frenzel, der die gedachte Mütze, Felleisen, Brodtasche und Schippe gleich dem schon in der frühern Bekanntmachung beschriebenen Mantel offen getragen haben wird, auf der Straße zwischen Lüttenbogl und Brandis bemerkt, seine erzwungenen Begleiter gefangen, über die Art seines Verschwindens Licht verbreiten kann und über die Person seines Mörders, so wie über die vermutheten Gegenstände einige Aufklärung zu geben im Stande, die gemachten Beobachtungen bei der nächsten Polizei oder Gerichtsstelle, die uns dann weitere Kunde gewähren werden, anzeigen wolle.

Liebenwerda, den 14. März 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(282) Stedbrief. Der Mühlbursche Trautmann aus Freiburg, an der Linde gebürtig, 28 bis 30 Jahr alt, langer schwächlicher Statur, mit einem alten dunkeln blauen Oberrock, einer dergleichen Schirmmütze, dunkelgekreisten Zeughosen und Stiefeln bekleidet, ist verdächtig, bei dem Hausbesitzer Joachim Meyenloth hier einen dunkelblauen Tuchoberrock, ein Paar schwarze Tuchhosen, eine bunte Sommerzeugweste, einen rothgewirkten wollenen Schal, eine Tabackspfeife mit braunem hölzernen Kopf und Rohr, und eine bleierne Schnupftabackdose, entwendet zu haben.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Sachen, und bitten die Wohlblbl. Polizeibehörden ergebens, auf den Trautmann zu invigiliren, und ihn im Verstreungsfalle an uns durch Transport abliefern zu lassen.

Dommigsh, den 11. März 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamf.

(269) Diebstahl in Weisenschirmbach. Am 21. Februar d. J., Mittags gegen 12 Uhr, sind dem Scaassknecht Friedrich Hofmann zu Weisenschirmbach aus seiner Behausung: ein blauer Tuchmantel mit schwarzem Sammttragen und einem gelben Schlosse, an welchem der Halsen abgebrochen ist; ein Paar lederne gelbe Beinkleider, deren eine Hälfte aus Wildleder, die andere aber aus Vordleder besteht, und eine silberne dreigezügliche Taschenuhr mit römischen Zahlen auf dem Zifferblatte, nebst daran befindlicher messingener Kette und Uhrsclüssel, deren äußeres Gehäus von Schildblatt, die beiden innern aber von Silber ist, und auf dessen Uhrblatte Rose & Son London, so wie im innersten deisten Gehäus 15,055, ganz fein eingeschrieben steht, entwendet, und haben diese Sachen noch nicht wieder erlangt werden können.

Des Diebstahls dringend verdächtig ist der unten signalisirte Handarbeiter Rothe aus Raumburg, und ersuchen wir deshalb alle Wohlblbl. Polizeibehörden, den Rothe im Verstreungsfalle festzunehmen, und an uns abzuliefern. Wir warnen zugleich vor dem Ankauf

dieser Sachen, und fordern Jedermann auf, zur Herbeischaffung derselben, und Ermittlung des Thäters mitzuwirken.

Quersfurth, den 6. März 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

S i g n a l e m e n t.

Roske, in Raumburg wohnhaft, ist von Person groß, hat rötlich borkige Haare, viele Pockennarben im Gesicht, gelbe Ohrringe mit gelben Knöpfchen in den Ohren und ist mit einem grünen Ludoed mit Jagdknöpfen, grauen Tuchbeinkleidern, einem grauen Tuchmantel tragen bekleidet, trägt auch eine kleine weißliche Jagdtasche bei sich.

(1095) Vorladung. Von dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Raumburg ist über den Nachlass des am 1. November 1837. zu Mückeln verstorbenen Färbetmeisters Johann Heinrich Wilhelm Weise und der am 1. Juli 1838. verstorbenen Ehefrau Johanne Christiane geborne Burschardt, zu welchem außer einem Vaarbestande von circa 800 Thlr. zwei in Mückeln gelegene Häuser und mehrere Wandelkäder gehören, auf den Antrag der Erben der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den Sechs und Zwanzigsten März 1840., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Inspector Breitenbach als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzugeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weitem Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 11. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(165) Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Die in der kleinen Wenzelsasse gelegenen, sub Nris. 364. und 366. katastrirten, der verehelichten Fleischermeister Erhardts, Marie Rosine geb. Reichenbach gehörigen Wohnhäuser mit Hof, Seiten- und Hintergebäuden, abgeschätzt auf 1560 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Fünf und Zwanzigsten Mai 1840., Vormittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(283) Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Das zu Delitzsch in der Kohlgaße gelegene, zum Nachlasse des Regelmacher Kochmann gehörige, gerichtlich auf 1600 Thlr. — „ — gewürderte Wohnhaus, wovon die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, soll auf

den Sechs und Zwanzigsten Juni 1840. an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

(289) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Der ideelle Antheil der verehelichten: Feldjäger Corte, Johanne Rosine gebornen Regert,

an dem Hause Nr. 851. Halle, welches nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, auf 662 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten, abgeschätzt worden, soll

am Ersten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(281) Subhastations-Patent. Das zu Schönemalbe belegene, sub Nr. 80. des Hypothekenbuchs eingetragene, den dahigen Biegelmannschen Eheleuten zugehörige Wohnstübchen nebst Zubehör — auf 647 Thlr. 15 Sgr. —, gerichtlich abgeschätzt — soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf

den Ersten Juli 1840.
an Ort und Stelle verkauft werden.

Taxe und neuerer Hypothekenschein sind in hiesiger Registratur einzusehen.
Schweinitz, den 6. März 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(279) Nothwendige Subhastation.

Landgericht Rossa.

Das den Geschwistern Brehme in Altendorf gehörige, daselbst neben der Schwente und Martin Meyer sub Nr. 82. belegene, Vol. III. fol. 13. des Hypothekenbuchs von Altendorf eingetragene Wohnhaus sammt Zubehör, abgeschätzt auf 370 Thlr., zusehe der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Sieben und Zwanzigsten Juni c., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(270) Subhastations-Patent. Zum nothwendigen Verkauf der dem Heinrich Friedrich Kahle und dessen Ehefrau Hanne Sophie geb. Bergfeld gemeinschaftlich zusehenden, beim Dorfe Bachra belegenen, sub Nr. 93. katastrirten und auf 939 Thlr. 20 Sgr. —, taxirten holländischen Windmühle, welche zwei Mahlgänge enthält, ist, da in dem am 7. d. Mts. angesetzten Citationstermine ein Gebot nicht erlangt wurde, anderweit ein Versteigerungstermin

zum Vier und Zwanzigsten April 1840., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, wozu beßig- und zahlungsfähige Kaufleute unter dem Bemerkten eingeladen werden, daß Taxe und Hypotheken-Akt hier einzusehen werden können.

Unbekannte Realpräsentenden haben sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens bis zu diesem Termine zu melden.

Wiehe, den 22. Februar 1840.

Das Freiherrlich Werthernsche Landgericht.

(287) Aufhebung eines Subhastationstermins. Der zur Subhastation der Johann Gottlieb Schererschen Grundstücke, nämlich: des zu Prittitz sub Nr. 66. belegenen Brauhauses nebst Zubehör, des daselbst sub Nr. 13. belegenen Wohnhauses, und der in Prittitz für belegenen Verbindungen mittelst öffentlicher Bekanntmachung vom 17. Januar c. auf den 9. Mai c. anberaumte Termin, ingleichen der damit verbundene Aufruf der Realpräsentenden wird hierdurch wieder aufgehoben.

Weissenfels, den 13. März 1840.

Königlich Preussisches Lands und Stadtgericht.

(286) Aufhebung eines Subhastationstermins. Der in der Greinbachs-

schen Subhastationsfache von Bockfeld auf den 27. d. Mts. angesetzte Verkaufstermin ist aufgehoben. Lützen, den 12. März 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(285) Jagd-Verpachtungen. Nachdem die Hohe Regierung die, am 20. Decem-
ber v. J. auf die Nutzung der vollen Jagd

a) in einem Theile der Schönburger und Pössenhainer Flur, nebst den beiden
Mühlwäldern, dem Kirch-, Mönchs- und Nothholz, so wie der Petersholzgrundstücke,
excl. der Schönburger Aue, und

b) in der nurgedachten Schönburger Aue,
abgegebenen Gebote nicht genehmigt, sondern wegen der ferneren Verpachtung dieser Abthei-
lungen auf die 12 Jahre von Egid 1840. bis ultimo Mai 1852. eine nochmalige Picitation
angordnet hat, so werde ich hierzu auf

den Ein und Dreißigsten d. M., Vormittags Zehn Uhr,
im Gasthose zur Henne bei Raumburg Termin abhalten und lade Pachtlustige mit dem
Bemerken dazu ein, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden und daß
zulezt die obige Jagdnutzung im zeitherigen Zusammenhange zur Bietung gestellt wird.

Pödelitz, den 13. März 1840.

Der Oberförster Meinhold.

(274) Verkauf oder Verpachtung. Die dem Königlichen Fiscus zustehende Ver-
rechtigung der Fischerei und des Krebsfanges im Quernebache und zwar von dessen Eintritt
in das Foderleber Forstrevier bis, mit Ausnahme einiger kleiner Strecken, an die Gpers-
städter Gränze, soll auf Anordnung der Königlichen Regierung zu Merseburg unter ge-
wissen, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft oder, wenn
der Verkauf nicht gelingen sollte, anderweit auf 6 Jahre, von term. Johannis d. J. an
gerechnet, verpachtet werden.

Kauf- und resp. Pachtungslustige werden eingeladen, in dem hierzu
auf den Zehnten April d. J., Vormittags Zehn Uhr,
vor dem unterzeichneten Rentamte anberaumten Termine sich einzufinden.

Querfurth, den 3. März 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(277) Getreide-Verkauf, Die bei dem hiesigen Rentamte vorhandenen Getreides
Vorräthe an 115 Eshl. Weizen, 580 Eshl. Roggen, 14 Eshl. Erbsen, 366 Eshl. Gerste,
Berliner Maaß, sollen

den Dreißigsten März d. J., Vormittags um Zehn Uhr,
in einzelnen Posten meistbietend verkauft werden.

Bedingungen und Getreide liegen zur Ansicht hier bereit.

Zeig, den 14. März 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(273) Verkauf. Das der hiesigen Commune gehörige, vor dem Johannisthore be-
legene, zu 182 Thlr. 15 Sgr. taxirte Hirtenhaus nebst Zubehör, soll in dem auf

den Vierten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr,
auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Magistrats anberaumten Termine meistbietend
verkauft werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken vorgeladen, daß die Be-
dingungen im Termine bekannt gemacht werden, aber auch schon vorher auf unserm Bureau
einsesehen sind.

Deßhau, den 10. März 1840.

Der Magistrat.

(114) Verpachtung des Rathskellers und der Stadt-Brauerei in Mü-
eln. Nachdem die Pachtung des Rathskellers mit Carlsbude und der Besugnis des Pech-
mdele, so wie die Pachtung der hiesigen Stadt-Brauerei zu Michaelis dieses Jahres ab-
uft, so sollen beide im Einzelnen, oder auch im Ganzen auf sechs hinter einander folgende
ahre, nämlich von Michaelis d. J. an, bis dahin 1846. an den Meistbietenden, und zwar
hne Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten anderweit verpachtet werden.

Es ist hierzu an Magistrats-Stelle ein Termin auf
den Drei und Zwanzigsten April d. J., Vormittags Neun Uhr,
gesetzt, und wird dies mit dem Bemerken zur Kenntniß des theilhaftigen Publicums ge-
acht, daß der höchste Bicitant bei Vermeidung anderweitiger Verpachtung auf seine Kosten
h über seine Qualifikation zur Uebernahme und Fortsetzung der betreffenden Pachtungen
ich gerichtliche Dokumente oder sofortige Deponirung eines Pachtvorschlages, auf Höhe der
uen jährlichen Pachtsumme genügend aufzuweisen hat. Die desfallsigen näheren Bedingun-
n sind in den gewöhnlichen vormittägigen Bureau-Stunden bei uns einzusehen, und werden
mnächst im Termine bekannt gemacht werden.

Mücheln, den 20. Januar 1840.

Der Magistrat.

(284) Verpachtung. Das zum Nachlaß des verstorbenen Carl Friedrich Graul in
oda gehörige Hinterlassergut in Weiskendorf und die bei Osterfeld gelegenen Heiden
der desselben, sollen

den Dritten April c., Vormittags Elf Uhr,
i Gerichtsstelle zu Kleinhelmsdorf öffentlich meistbietend mit Vorbehalt der Auswahl
ter den Bicitanten verpachtet werden.

Kleinhelmsdorf, den 11. März 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

(280) Verkauf einer Meiskerei. Die zu Artern im Kreise Sangerhausen be-
zene Meiskerei, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Ställen, 14 Morgen haltenden Gar-
n, nebst der Meiskerei, und Cavillerei-Gerechtigkeit in der Stadt Artern und siebzehn ver-
edenen Ortschaften, in welchen die Viehzucht sehr stark betrieben wird, soll ich im Auf-
ge der Eigenthümer öffentlich an den Meistbietenden verkaufen; ich werde dieses Geschäft

den Ersten Mai c., Vormittags Zehn Uhr,
f dem Rathskeller zu Artern vornehmen und lade zahlungsfähige Kauflustige dazu mit
dem Bemerken ein, daß die näheren Nachrichten über den Ertrag und die Kosten der Meis-
rei schon vor dem Termine, sowohl bei Herrn Köthe in Artern, als in meiner Erp-
son eingezogen werden können.

Sangerhausen, den 5. März 1840.

Der Justiz-Commissar und Notar Hesse.

(134) Leibhaus-Auction. Am 6. April dieses Jahres und folgende Tage, Nach-
tags 2 Uhr, sollen im Lokale des concessionirten Adressenhauses des Herrn Fißche et Comp.
ße Märkerstraße Nr. 456. hieselbst, die seit dem Monat September 1838. bis ultimo
uar 1839. bei demselben verpfändeten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und
enen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinew-
n, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, und andern Effecten, auf den Antrag
Herrn Fißche et Comp. öffentlich an den Meistbietenden, durch den Auctions-Commissar
Herrn Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, ent-
er dieselben zeitig vor dem Auctions-Termine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Ein-
ungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht zur

weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandskide verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkassa abgeliefert, und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 21. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(255) Empfehlung. Der Unterzeichnete fertigt Crucifixe in allen möglichen Größen zu den billigsten Preisen, und empfiehlt sich hiermit den resp. kirchlichen und Gerichtsbehörden.

Für mehrere Kirchen hat derselbe bereits schon dergleichen Crucifixe geliefert, namentlich für die Pfarrdörfer Freist und Elben, Ephorie Gerbshärdt, über welche Fabricate in einer desfallsigen Belobung im 5. Stücke des Regierungs-Amtsblattes pro 1840. Nr. 48. mit die Rede ist.

Delisch, den 3. März 1840.

Job. Franz Sessel,
Fabrik von düst und undächten Holzleisen.

(271a) == Wichtige, ganz neue Erfindung für Brennerreibesiger,
Ökonomen u. s. w. ==

Durch thätiges Forschen ist es dem Unterzeichneten möglich geworden, den Herren Brennerreibesigern ein ganz neu entdecktes **kostenloses** Nahrungsmittel zu empfehlen, welches sowohl für Kartoffeln, als Getreidemaische anwendbar ist, und bei Entbehrung jeder Hefe eine höhere Spiritus-Ausbeute liefert, als bis jetzt durch ähnliche Mittel zu erzielen möglich war. Die Einführung desselben erfordert durchaus keine Veränderung der vorhandenen Brennerieinrichtungen, und ist der Preis dafür nur auf 3 Thlr. gestellt, wofür dasselbe gegen portofreie Einfindung (vorbehaltlich der Geheimhaltung) allein bei dem Unterzeichneten zu haben ist. A. F. Schulz in Berlin, Stralauerstr. Nr. 12., Apotheker und wirkliches Mitglied des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschland.

(275) Die **Emig'schen „Achtzig Lieder mit Melodien“** betr. Da der erste Abdruck dieser Lieder vergriffen ist und eine zweite sorgfältig revidirte Ausgabe, deren Debit mit vom Herrn Herausgeber allein übertragen worden, erst in 3—4 Wochen erscheinen kann, so erlaube ich alle Herren Besteller bis dahin in Geduld zu verharren und etwaige Nachbestellungen nur an mich ergehen zu lassen. — Trotz dem beispiellos billigen Preise von 1 Sgr. 3 Pf. pr. Exemplar oder 1 Thlr. 20 Sgr. pr. 50 Exemplare, werde ich dennoch für ein nettes Äußeres Sorge tragen und glaube deshalb nicht vergebens um portofreie Einfindung jedes desfallsigen Auftrages bitten zu müssen.

Zeitz, den 8. März 1840.

Zul. Schieferbeder.

(1069) Auszuleihen. Aus dem hiesigen Schussfond sind 2000 Rthlr. sofort und 7000 Rthlr. zum ersten April f. J. in Preuss. Cour. gegen pupillarishe Sicherheit aus Ritter- oder Landgütern auszuleihen, und es ist die weitere Auskunft hierüber auf portofreie Anfragen von dem Unterzeichneten zu erwarten.

Kloster Koblentz bei Quersfurth, den 18. November 1839.

Der Königl. Geheime Regierungsrath a. D., als Erbadministraf der hiesigen Klosterschule,
von Wigleben.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

19. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. März 1840.

(304) Veräußerung oder Verpachtung der Amts-Ziegelei zu Wittenberg. Bei der am 8. d. M. abgehaltenen Picitation der ohnweit der Stadt Wittenberg gelegenen, zum Rentamt Wittenberg gehörigen Domania!-Ziegelei, welche Johanni 1840. pachtlos wird, hat das Meistgebot das ermittelte Kaufgelder-Minimum von 9914 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. nicht erreicht. Es ist daher ein neuer Picitationstermin auf

den Sieben und Zwanzigsten April d. J., Vormittags Elf Uhr, in dem Rentamtsgebäude zu Wittenberg angesetzt, wozu erwerbs- und zahlungsfähige Kaufleute eingeladen werden.

Der genehmigte Veräußerungsplan, die Veräußerungsbedingungen, das Inventarium der Gebäude, der Vermessungs- und Situationsplan, so wie der letzte und die früheren Pachtcontracte mit dem gegenwärtigen Ziegeleipächter sind bei dem Rentamt zu Wittenberg zur Einsicht der Kaufleute, in den Dienststunden, ausgelegt.

Sollte auch bei dieser Picitation kein annehmbares Gebot gethan werden, so wird die Ziegelei in demselben Termine und unmittelbar nach der Ausbietung zum Verkaufe, zur Verpachtung auf 6 Jahre ausgesetzt.

Die Pachtbedingungen können beim Rentamt in Wittenberg eingesehen werden.

Merseburg, den 16. März 1840.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(299) Bekanntmachung. Auf Anordnung der Königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg soll der Oberbelag der großen Muldenbrücke bei Bitterfeld umgelegt und der Unterbelag derselben reparirt, mit der Ausführung dieser Arbeiten aber

den Dreißigsten März d. J.

begonnen werden, wobei die Hälfte der Brücke stets rückwärts für die Passage gesperrt werden muß. Da nun die lichte Breite der Brücke zwischen den Geländern nur 23 Fuß beträgt, so können während des Baues nur Wagen, vor welche die Pferde paarweise gespannt sind, die Brücke passiren, für Geschirre, vor welche drei oder vier Pferde breit gespannt sind, würde der Uebergang gefahrvoll, ja unmöglich seyn.

Ich bringe dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die Brücke demnach während der Dauer des Baues, vom 30. d. Mts. ab, mit Fuhrwerken, vor welche drei oder gar vier Pferde breit gespannt sind, nicht passirt werden darf.

Bitterfeld, den 18. März 1840.

Der Königl. Landrath Bitterfelder Kreises, von Leipziger.

(207) Mühlen-Anlage. Der Kaufmann Herr Otto Unverdorben zu Dahme, welcher das ehemals Preussische Mühlengrundstück sub Nr. 23. zu Golpien acquirirt hat,

beabsichtigt auf demselben statt der früher darauf gestandenen, im Jahre 1835. abgebrannten Bodwindmühle eine holländische Windmühle mit zwei Mahlgängen und einem Schneidesgange zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß erhebliche Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclusivischer Frist erhoben und bei mir geltend gemacht werden müssen.

Später eingehende Protestationen können eben so wenig beachtet werden, als auf vorerwähnte Schmälerung der Nahrung Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 31. Januar 1840.

Der Landrath A. Sommer.

(301) Mühlen-Anlage. Der Müller Karl Kahleis aus Döblich beabsichtigt, auf einem dem Anspänner Gottfried Berner gehörigen, in Dömniger Feldschr. belegenen wüsten Flecke, welcher im Süden und Norden von einem Ackerstücke desselben, im Osten von dem Ackerstücke des Anspänner Rudloff und im Westen von der Magdeburg-Leipziger Chaussee begränzt wird, eine Bodwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Protestationen bis zum 1. Juli d. J. bei mir einzureichen. Später eingehende Widersprüche können nicht berücksichtigt werden.

Uebrigens muß jede derafftige Reclamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelftrafe auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 12. März 1840.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz.

(300) Steckbrief. Es ist gegen die Dienstmagd Antonie Koss, gebürtig aus Ruden-
burg, wo sie sich auch zuletzt aufgehalten, vor drei Wochen aber entfernt hat, wegen Fäl-
schung und Betrugs die Criminal-Untersuchung eingeleitet worden. Da deren jetziger Aufent-
halt unbekannt ist, so werden alle Polizeibehörden hierdurch ersucht, auf die zc. Koss vigi-
liren, sie im Betretungsfalle arretiren und uns zuzuführen.

Cisleben, den 17. März 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(307) Diebstahl. Am 8. d. Mts., Abends zwischen 7 und 9 Uhr, sind aus dem Bohnhause des Einwohners Christian Gottlieb Schöneburg zu Rittersdorf mittelst Einbrechens, unten verzeichnete Gegenstände entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerb dieser Sachen und fordern das Publicum auf, zur Entdeckung des Thäters, und Wiedererlangung des Gestohlenen nach Kräften mitzuwirken.

Mücheln, den 22. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Vergleich der entwendeten Gegenstände.

1 Spedelleite von 12 Pfund; 9 Stück Schinken, jeder 6 Pfund; 4 Bratwürste in Rindsdärmen; 16 große und kleine Rothwürste und 11 Stück Eier.

(1040) Edictal-Vorladung. Ueber die, nach im Jahre 1810. erfolgter Auflösung des vormaligen Königl. Sächs. Infanterie-Regiments von Deßau, von den derziehentlich zu Deckung der Ansprüche der General-Kriegskasse, und bis zur völligen Auseinandersetzung mit der Regimentskasse, auch Ausgleichung der Compagnie-Abrechnungen unter sich, innegelassenen Compagnie-Übergabegeldern übrig gebliebenen, auf Verordnung des Königl. hohen Kriegs-Ministerii zur fernern den Rechten gemäßen Verfügung bei dem unterzeichneten Stabskriegsgericht ad depositum gekommenen 2111 Thlr. 4 Gr. 3 Pf. ist mit den bekannten resp. vormaligen letzten Compagnie-Inhabern gedachten Regiments und deren

Erben, auch andern Gläubigern ein Vergleich abgeschlossen, und zu Befestigung desselben mit Erlassung von Exccutalien nach Vorschrift des Mandats vom 13. November 1779, und des Gesetzes vom 27. October 1834. wegen der etwaigen unbekannten Anspruchsberechtigten, zu verfahren beschloffen worden.

Es werden daher alle unbekannte Interessenten, welche als vormalige letzte Compagnies Inhaber des im Jahre 1810. aufgelösten Infanterie-Regiments von Debschelwitz, und resp. deren Erben, oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an die vorgedachten 2114 Thlr. 4 Gr. 3 Pf. Compagnie-Übergabegelder haben möchten, hiermit peremptorisch und bei Verlust ihrer Ansprüche, auch der Rechtswohlfahrt der Wiedereinfügung in den vorigen Stand, soweit solche dem einen oder dem andern zustehen sollte, geladen,

den Fünf und Zwanzigsten April 1840. zu gehöriger Gerichtszeit an Stadtkriegsgerichtsstelle alldhier in Person oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu beschweigen, hierüber mit dem verpflichteten Contradictor und nach Befinden unter sich rechtlich zu verfahren, und sodann

den Zwanzigsten Juni 1840.

der Publication eines sowohl die Außenbleibenden ausschließenden, als in der Hauptsache erkennenden Bescheides gewärtig zu seyn.

Uebrigens haben auswärtige Interessenten hiesige Beauftragte zu bestellen und mit gerichtlichem, insonderheit zu Annahme von Ladungen und sonstigen Ausfertigungen zu ertheilender Vollmacht zu versehen.

Dresden, den 8. November 1839.

Königl. Sächsl. Stadtkriegsgericht.
S u n d e.

(193) Vorladung. Von dem Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg ist über den Nachlaß des am 13. Juli 1839. zu Raumburg verstorbenen Fleischermeisters Carl Wilhelm Körner auf den Antrag der Beneficial-Erben der erblassliche Liquidations-Proceß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den Dreißigsten Mai 1840., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath v. d. Goltz als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möge, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 23. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(39) Nothwendiger Verkauf. Das zu Wöllnau sub Nr. 23. des Brandencatasters gelegene, den Erben des Carl Schöbichen gehörige, zufolge der nebst Hypothekensatz in unserer Registratur einzusehenden Taxe, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Ausgaben auf 2460 Thlr. 25 Gr. gerichtlich abgeschätzte Einkaufsgut, soll in dem auf den Fünf und Zwanzigsten April 1840., früh Zehn Uhr, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Hesse an Gerichtsstelle anberaumten Termine Ertheilung halber verkauft werden.

Zugleich werden alle unbekannten Interessenten zu diesem Termine vorgeladen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen auf dieses Grundstück werden präcludirt werden.

Eilenburg, den 5. November 1839.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(293)

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Steinhauer Friedrich Ehnerl gehörige, hieselbst vor dem Stephansthor Nr. 608. des alten Nr. 653. neuen Katasters gelegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 589. Vol. XIII. pagina 577. verzeichnete, laut der nebst Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare auf Fünfhundert und Fünfzig Thaler gerichtlich abgeschätzt, soll Schulden halber verkauft werden, wozu auf

den Dreißigsten Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr und 5 Uhr Nachmittags an Land- und Stadtgerichtsstelle vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Jacob Termin anberaumt ist.

Zeitz, den 10. März 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(303)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Das zu Brehna am Markte gelegene, dem Handarbeiter Christoph Klaus und dessen Ehefrau Johanne Concorde geborne Müller daselbst zugehörige Wohnhaus, welches gerichtlich auf 312 Thlr. —, —, gewürdet worden ist, soll auf

den Neun und Zwanzigsten Juni d. J.

an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Tare und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

(295)

Freiwilliger Verkauf.

Königliches Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das den Erben der verstorbenen, verheirathet gewesenem Johanne Marie Rosine Drefe, früher verwitwete Henkel zugehörigen, in Meuschauer Flur belegene Viertelackers Feld, abgeschätzt auf 544 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am Achten April cr., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(298)

Nothwendiger Verkauf.

Das hieselbst sub Nr. 782. belegene, dem Handarbeiter Johann Gottthilf Müller gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt nach Abzug der Kosten und Ausgaben auf 242 Thlr., worüber die Tare und der Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann, soll auf

den Dritten Juli d. J., Vormittags Elf Uhr,

an Gerichtsstelle verkauft werden.

Eisleben, den 4. März 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(222)

Subhastations-Patent.

Königliches Gerichtsamt zu Jessen den 12. Februar 1840.

Die den Erdmann Frigischens Erben zu Slobitz gehörige waldende Hufe Ackerland und Wiesen auf der Mark Schönfeld, bestehend aus den Stücken Nr. 19. 40. 77. 101.

117. 150. 177. 219. 251. 268. 264. und 316. theilhaftig, welche nach Abzug der Kosten auf 4793 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. reinen Werths gerichtlich gewürdet worden, soll ertheilungs- halber in dem auf

den Ersten Juni d. Js., im Frischscheschen Richtergerichte zu Glogitz, von Vormittags 6½ Uhr ab, ankündenden Termine parcellenweise oder im Ganzen subhastirt werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen können sammt dem neuen Hypothekenscheine vorstelliglich hier und an Torgauer Landgerichtsstelle eingesehen werden.

(72)

Notwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission Artern.

Es soll das dem verstorbenen Zimmergesellen Friedrich August Kausche gehörige, hieselbst hinter dem Rathhause gelegene, unter Nr. 150. katastrirte, neu erbaute, auf 782 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. gewürdete Wohnhaus sammt Zubehör auf

den Neun und Zwanzigsten April a. c., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen königlichen Gerichtsgebäude an den Meistbietenden subhastirt werden, wozu best- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß Taxe, neuester Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Gleichzeitig haben unbekannte Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusion sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

(206)

Notwendige Subhastation.

Gerichtss-Commission Hohenmölsen.

Die nachstehenden, zum Nachlasse des zu Reuthen verstorbenen Eutsches Adm. Beyer gehörigen Grundstücke, als:

- I. das zu Reuthen belegene, sub Nr. 32. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör,
- II. das daselbst belegene, sub Nr. 4. katastrirte Brauhaus mit Zubehör nebst Scheune, Garten und 2 Gemeintheilen, beide Grundstücke sub I. u. II. abgeschätzt auf 1320 Thlr.,
- III. folgende Wandelgrundstücke:

a) in Reuthener Flur:

1) eine halbe Hufe Feld in 3 Arten nebst 2 Zubehören;

a) die erste in 3 Stücken:

das erste in der Vorderflur, der Reherberg genannt, Flb. 331.,

das zweite der gelbe Berg genannt, Flb. 272.,

das dritte am Reuthener Tiefwege, Flb. 489.,

die erste Zubehör am gelben Berge, Flb. 374.;

β) die zweite in 3 Stücken:

das erste in der Mittelflur, Flb. 74.,

das zweite daselbst, Flb. 91.,

das dritte am Zwickelchenberge, Flb. 244.,

die zweite Zubehör daselbst, Flb. 372.;

γ) die dritte in 2 Stücken:

das erste in der Hinterflur, Flb. 170.,

das zweite daselbst, Flb. 180.,

abgeschätzt auf 1205 Thlr.;

δ) ein Stück Weidicht am Mühlgraben, Flb. 412, abgeschätzt auf 40 Thlr.;

b) in Gossauer Flur:

1) 1 Vierteländes Feld in 3 Arten und 3 Wiesenstücken;

- a) die erste in zwei Stücken:
das erste die Angewandt, Fib. 40.,
das zweite hintern Gärten, Fib. 12.;
- b) die zweite in zwei Stücken:
das erste in der Mittelkur am Zwetschenberge, Fib. 140.,
das zweite daselbst, Fib. 139.;
- γ) die dritte hinter Zernbschen, Fib. 114.:
das erste Wiesenstücken auf den Dürrwiesen, Fib. 164.,
das zweite daselbst, Fib. 173.,
das dritte daselbst, Fib. 182.,
abgeschätzt auf 480 Thlr.;
- 2) ein sechzehntel Ader Wiese auf den Dürrwiesen, Fib. 169., abgeschätzt auf 40 Thlr.;
- c) in Kaschauer Flur:
1) 2½ Ader Feld im Untertheile des kleinen Feldes, Fib. 131. und 132., abgeschätzt auf 200 Thlr.,
2) 1 Ader dergleichen in der Polenzke, Fib. 360., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
3) 1 Ader dergleichen daselbst, Fib. 364., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
4) 3 Ader dergleichen daselbst, Fib. 345. und 346., abgeschätzt auf 255 Thlr.,
5) 1½ Ader dergleichen daselbst, Fib. 320., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
6) 3 Ader dergleichen daselbst, Fib. 271., abgeschätzt auf 230 Thlr.,
7) 1 Ader dergl. im Untertheile des kleinen Feldes, Fib. 128., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
8) 1 Ader dergleichen in der Polenzke, Fib. 333., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
9) 1 Ader dergleichen daselbst, Fib. 334. 335., abgeschätzt auf 120 Thlr.,
10) 2 Ader dergleichen im Obertheile des kleinen Feldes, Fib. 377., abgeschätzt auf 200 Thlr.,
11) 1½ Ader dergleichen im Obergewende des Zehntfeldes, Fib. 154., abgeschätzt auf 100 Thlr.;
- d) in Wülschauer Flur:
1) 3½ Ader Feld im kleinen Felde, Fib. 116 a. 106. 107. 116 b., abgeschätzt auf 385 Thlr.,
2) 1 Ader dergleichen daselbst, Fib. 111., abgeschätzt auf 90 Thlr.;
- e) in Mödliger Flur:
1) 1 Ader Feld am Muthshauer Wege, Fib. 153., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
2) 1 Ader Feld im langen Felde, Fib. 106., abgeschätzt auf 90 Thlr.;
- f) in Zernbscher Flur:
½ Ader Wiese, jetzt als Feld benutzt, über dem Dorfe, Fib. 324. und 325., abgeschätzt auf 120 Thlr.;
- g) in Teucherscher Flur:
1 Ader Holz, Fib. 850., abgeschätzt auf 99 Thlr. 25 Sgr.,
sollen

den Acht und Zwanzigsten August c., Vormittags Fünf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden.

Die Taxe und neuesten Hypothekenscheine resp. Hypothekennachte können in der Registratur eingesehen werden, und werden alle unbekannte Realpräventen aufgebeten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Hohenmölsen, den 28. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(274) Verkauf oder Verpachtung. Die dem Königl. Fischereisprekator zustehende Verrechtigung der Fischerei und des Krebsfanges im Quernebach und zwar von dessen Eintritt in das Ebersleben Forstrevier bis, mit Ausnahme einiger kleiner Strecken, an die Esperstedter Gränge, soll auf Anordnung der Königl. Regierung zu Merseburg unter gewissen, im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft oder, wenn der Verkauf nicht gelingen sollte, anderweit auf 6 Jahre, von term. Johannis d. J. an gerechnet, verpachtet werden.

Kauf- und resp. Pachtungslustige werden eingeladen, in dem hierzu auf den Zehnten April d. J., Vormittags Zehn Uhr, vor dem unterzeichneten Rentamte anberaumten Termine sich einzufinden.
Quersdorf, den 3. März 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(308) Brauerei-Verpachtung in Eckartsberga. Zur Verpachtung der hiesigen Brauerei mit Inventarienstücken, auf die Zeit von Johannis 1840. bis dahin 1846. ist kommenber

Sieben und Zwanzigster April d. J., Vormittags Neun Uhr, zum anderweiten Termine bestimmt worden, und wollen sich übernehmungsfähige Pachtstücker in diesem Termine an Rathhausstelle einkünden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden, und wird hier nur bemerkt, daß eine baare Caution von 200 Thlern., oder statt derselben eine angemessene hypothekarische Sicherheit erfordert wird.
Eckartsberga, den 18. März 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(305) Aufkündigung von Merseburgischen Stadtschuldscheinen. Von den unter dem 1. April 1822. ausgefertigten Schuldscheinen hiesiger Stadt werden die Nummern

9. 16. 52. 55. 68. 89. 100. 104. 121. 132. 146. 156. 195. 209. 210. 213. 219. 227. 238. 241. 248. 261. 276. 281. 282. 291. 293. 294. 320. 337. 347. 352. 353. 357. 363. 365. 366. 371. 372. 373.,

ingeleichen von den unter dem 1. October 1828. ausgefertigten Stadtschuldscheinen hiesigen Orts die Nummern

497. 498. 499. 500. 502. 503. 505. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 517. 519. 520. 521. 524. 526. bis mit 537.,

hierdurch gekündigt und wird deren Realisirung und zwar die der Schuldscheine vom 1. April 1822. zu Michaelis d. J., die der Schuldscheine vom 1. October 1828, aber zu Johannis d. J. bei hiesiger Stadtkasse erfolgen. Die Inhaber dieser Obligationen werden daher hierdurch aufgefordert, die auf denselben stehenden Capitalien mit den dann fällig gewordenen Zinsen zu Michaelis und resp. Johannis d. J. gegen Rückgabe der Schuldscheine mit Talons und Coupons bei hiesiger Stadtkasse in Empfang zu nehmen, indem weitere Zinsen davon nicht bezahlt und die nicht abgehobenen Capitale auf Gefahr und Kosten der Eigenthümer deponirt werden.

Merseburg, den 16. März 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(302) Ritterguts-Verpachtung. Ich beabsichtige mein, im Zeiger Kreise des Herpagthums Sachsen gelegenes Rittergut Rehmsdorf, wozu 213½ Acker Feld, größtentheils Weizenboden und 33½ Acker zweischürige Wiesen gehören, mit vollständigem Inventario und der Schäferei auf 6 Jahr, von Johannis 1840. bis dahin 1846. unter Vorber-

halt der Auswahl unter den Bicitanten, dem Meißbietenden zu verpachten und habe hierzu einen Termin auf

den Vierzehnten April d. J., Vormittags um Zehn Uhr, in meinem hiesigen Saale anberaunt, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Die Bedingungen können vom 1. April d. J. an sowohl bei mir als in der Expedition des Herrn Gerichts-Director Constantin in Zeitz eingesehen werden.

Gleina, den 11. März 1840.

Böhner.

(294)

Verkauf einer Herrschaft.

Das, in der Grafschaft Mansfeld, unweit Aschersleben und Hettstadt belegene Amt Arnstein, Pfersdorfer Antheils, bestehend aus den Allobial-Rittergütern:

Pfersdorf . . . zum Anschlagswerthe von . . . 87,926 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf.

Willerode . . . " " " . . . 88,216 " 3 " — "

Friedrichsrode " " " . . . 41,058 " — " 10 "

— ungerechnet den Werth der Gebäulichkeiten, Patronats, und Gerichtsbarkeit —
nebst Zugehörungen an Holzungen, herrschaftlichen Gefällen u., soll theilungshalber öffentlich zum Verkauf im Ganzen und nach seinen einzelnen Bestandtheilen ausgetreten werden, und habe ich, dem mir gewordenen Auftrage gemäß, einen Termin zur Annahme der Gebote auf den Acht und Zwanzigsten April d. J., Vormittags Neun Uhr, im Gasthose „zum deutschen Hause“ hieselbst anberaunt, wozu ich Kaufkustige mit dem Bemerten einlade, daß Hypothekenschein, Anschläge und Verkaufsbedingungen bei den Herren Justiz-Räthen Wilhelm zu Endorf und Krüger zu Halberstadt, und dem Herrn Amtmann Gerlach zu Pfersdorf, so wie in meinem Bureau zur Einsicht bereit liegen, und der Versicherung, daß auf annehmlische Gebote der Zuschlag bestimmt innerhalb der, von den Eigenthümern zur Erklärung vorbehaltenen Frist erfolgen wird.

Aschersleben, den 27. Februar 1840.

Richter,

Justiz-Commissarius und Notar.

(297) Empfehlung. Der Unterzeichnete fertigt Crucifixe in allen möglichen Größen zu den billigsten Preisen, und empfiehlt sich hiermit den resp. kirchlichen und Gerichtsbehörden.

Für mehrere Kirchen hat derselbe bereits schon dergleichen Crucifixe geliefert, namentlich für die Pfarrdörfer Freitz und Elben, Ephorie Gerbshat, über welche Fabricate in einer desfallsigen Belobung im 5. Stücke des Regierungs-Amtsblattes pro 1840. Nr. 48. mit der Rede ist.

Delitzsch, den 3. März 1840.

Job. Franz Gessell,

Fabric von ächt und unächt vergoldeten Holzleichen.

(271b) = Höchst wichtige Erfindung für Bäcker, Fesenhändler, Conditoren, Kaufleute u. s. w. =

Die erprobte, sehr deutliche praktische Anweisung zur Anfertigung einer in England ganz neu erfundenen trocknen Kunstbefe oder Wärme, welche ohne Betrieb einer Brennten in jedem Fokal und in jeder Quantität von jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann, kräftiger, wie jedes andere Gährungsmittel wirkt, und selbst im heißesten Sommer sich Monate lang hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Thlrn. Pr. Grt. (vorbehaltlich der Geheimhaltung) nur allein bei dem Unterzeichneten zu haben. A. F. Schulz in Berlin, Stralauerstr. Nr. 12., Apotheker und wirkliches Mitglied des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschland.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

20. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. April 1840.

(224)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht R a u m b u r g.

Das im Zeiger Kreise belegene Rittergut Predel, abgeschätzt auf 29305 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden, Taxe soll

am Fünften September 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(299) Bekanntmachung. Auf Anordnung der Königl. Hochöbl. Regierung zu Merseburg soll der Oberbelag der großen Muldenbrücke bei Bitterfeld umgelegt und der Unterbelag derselben reparirt, mit der Ausführung dieser Arbeiten aber

den Dreißigsten März d. J.

begonnen werden, wobei die Hälfte der Brücke stets rückwärts für die Passage gesperrt werden muß. Da nun die letzte Breite der Brücke zwischen den Miländern nur 23 Fuß beträgt, so können während des Baues nur Wagen, vor welche die Pferde paarweise gespannt sind, die Brücke passiren, für Geschirre, vor welche drei oder vier Pferde breit gespannt sind, würde der Uebergang gefahrvoll, ja unmöglich seyn.

Ich bringe dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die Brücke demnach während der Dauer des Baues, vom 30. d. Mts. ab, mit Fuhrwerken, vor welche drei oder gar vier Pferde breit gespannt sind, nicht passirt werden darf.

Bitterfeld, den 18. März 1840.

Der Königl. Landrath Bitterfelder Kreises, von Leipziger.

(319) Elbschiffmühlen-Verlegung. Der Müller Gottlob Traugott Ziegler aus Verda beabsichtigt seine Elbschiffmühle nach der Gegend von Greudnitz zu verlegen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht auf Schmälerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen bei mir anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden wird. Wittenberg, den 16. März 1840.

Der Königl. Landrath Wittenberger Kreises, von Jasmund.

(296) Diebstahl. In der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. sind drei verw. Frau Pastor Wagerstedt zu Harraß mittelst gewaltsamen Einbruchs die unten verzeichneten Gegenstände gestohlen worden, ohne bis jetzt die Diebe entdeckt zu haben.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß und fordern Jedermann auf, zu Entdeckung der Thäter möglichst mitzuwirken, warnen aber auch zugleich vor dem Ankauf der gestohlenen Sachen. Köln, den 16. März 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

Ein blauer Damentuchmantel mit schwarzem Sammetbesatz und Sammettragen und hellblauem Futter; ein dergl., roth und schwarz gemustert, mit Sammettragen und grünem Futter; ein dergl. brauntattunener mit 2 Kragen und Planel gefüttert; ein schwarzblauer Damastüberrock; ein gelblich grüner Toppüberrock; ein dergl., dunkelgrüner; ein schwarzer Merinüberrock; ein weißes Mouffelinleid; ein tattunenes Kleid, lilä, mit gelben Blumen; ein dergl., braun, mit schwarzen Blumen; ein dergl., schwarz, mit weißen Blumen; ein hellgrünes Toppelkleid; ein grünes Merinolleid mit braunen Streifen; ein Küstkleid, roth mit lilä changirt; ein schwarzes Merinolleid; ein Mouffelinleid, lilä, mit großen Bouquet; ein dergl. tattunenes, hellblau mit weiß, grün- und rothgestreift; ein Indienneleid, rosa und aschgrau gestreift; ein tattunenes Kleid, schwarzer Grund mit rothen Blumen; ein tattunener Liederrock, braun, mit grünen Blumen; ein blauattunener Rock mit weißen Blumen; ein weißer Mouffelinunterrock; ein dito, geringer; ein tattunener Liederrock, schon ausgewaschen; ein brauner tattunener Rock; ein Schlafrock von blau- und gelbgedruckter Leinwand; ein Paar Zeughaub, schwarzblau; ein Paar grün-saffianene Pantoffeln; ein porzellanener Pfirsich-Topf nebst Abguß mit dem Universitätsgebäude in Berlin und Neuhäuser-Bischlag; zwei Eiten Speck, circa 30 Pfund; eine Parthie geräucherter Blut- und Bratwürste; ein Stück alter Speck und Schinken; ein Topf mit ausgelassenem Schweinefett, circa 6 Pfund; 12 Stück und 3 Schleifen feines leinenes Garn; 1 Stück 2 Schleifen etwas stärkeres dergleichen.

(331) Polizeiliche Bekanntmachung. Am 24. Februar d. J. hat die nachstehend bezeichnete Frauensperson, angeblich für die Mutter der in Zeit dienenden unversch. Mansfeld aus Lügen, welche sie für krank ausgegeben, einen schwarzen, roth- und blau-geblünten tattunenen Mantel mit weißem Planel gefüttert, einen Frauenrock von buntgestreiftem Smanboie, eine rothbaumwollene Schürze, mehrere gute Lächer, unter betrügl. Vorpiegelungen abgeholt und mit sich fortgenommen, ohne daß bis jetzt diese Betrügerin hat ermittelt werden können; auch hat diese Weibsperson sich hier anderer betrügl. Vorse haben verdächtig gemacht, daher wir dies mit der Aufforderung an alle resp. Polizei- und Gerichtsbeamte bekannt machen, die bezeichnete Person im Vetreterungsfalle zu verhaften und an die Gerichts-Commission zu Lügen oder hierher gefälligst einliefern zu lassen.

Köln, den 24. März 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Beschreibung der Betrügerin.

Dieselbe ist ohngefähr 18 Jahr alt, mittler Statur, etwas schwach und hager im Gesicht, hat blondes Haar und eine etwas lange Nase und langes Kinn. Sie ist mit alten russischen Schuhen, rothen Strümpfen, einem weiß- und rothgestreiften alten wollenen Rocke, einer blaugestitzten Schürze, einem ausgewaschenen alten grauen Spenger bekleidet gewesen und hat ein roth- und blaugelümbtes tattunenes Tuch um den Kopf getragen.

(327) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einem berücksichtigten Diebe zu Lörkau ist ein frisch abgegebenes Schaaß am 25. März c. als muthmaßlich gestohlen, in Beschlag genommen. Wir fordern den Eigenthümer auf, sich schleunigst bei uns zu melden. Köln, den 26. März 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(309) Polizeiliche Bekanntmachung. Am 29. October vorigen Jahres ist zu Reibitz ein uns unbekannter Mensch beim Hausrathhandel mit Schnittwaaren betroffen und bei seiner Arretur mit Zurücklassung seines Waarenballens entsprungen.

Der unbekannte Eigenthümer wird daher hierdurch aufgesordert, sich innerhalb 4 Wochen und spätestens in dem auf

den Achtehnten Mai c., früh Zehn Uhr, an Gerichtsstelle hier anberaumten Termine zu melden, sein Eigenthum an den zurückgelassenen Waaren nachzuweisen, und, wenn sich keine strafbare Handlung wider ihn hervorsetzt, der Rückgabe derselben gewärtig zu seyn; für den Fall aber, daß sich der Eigenthümer nicht meldet, wird mit der Confiscation und dem Verkauf der in Beschlagnahme genommenen Waaren verfahren werden.

Wölkau, den 10. März 1840.

Das Patrimonial-Gericht Reibitz. S c h m o r t.

(317) Verlorner Reisepaß. Der Deloncom Carl Friedrich Lehmann aus Weidau bei Riesa im Königreich Sachsen hat den, vom Königl. Justizamte zu Mägeln unterm 1. April 1839, auf 1 Jahr für ihn ausgestellt und zuletzt am 17. d. Mts. in Potsdam wirthen Reisepaß mit seiner Brieftasche, in welcher noch 4 Urtheile und 1 Geburtszeugniß befindlich gewesen seyn sollen, auf dem Wege von Jernitz hierher angeblich verloren, welches zur Verhütung eines Mißbrauchs mit diesen Papieren hierdurch bekannt macht.

Delitzsch, den 23. März 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(63) Aufgebot verloren gegangener Documente.

- 1) Dem Eisenhammerbesitzer Gottlieb Friedrich Günther zu Tarnau ist ein Hypothekenschein vom 2. Februar 1832, über 400 Thlr. Darlehn, welches auf dem zu Scholitz, im Kreise Wittenberg sub Nr. 23. belegenen Windmühlengrundstücke des Gottfried Lehmann haftet und nach der Schuldverschreibung der Vorbesitzer Johann Samuel Rohmer und dessen Ehefrau Johanne Christiane geborne Bus vom 5. Juli 1830. in das Hypothekensbuch eingetragen worden, und
- 2) dem Hüfner Friedrich Adam Gottlieb Lehmann zu Reiden sind zwei Hypothekenscheine nebst annectirten Schuldverschreibungen, insgesammt d. d. den 23. Septembers 1837., als:
 - a) über 200 Thlr. Darlehn, welches auf dem, dem Gärtner Gottlieb Bräunig sub Nr. 9. zu Mähligsch zugehörigen Großgartengute und
 - b) über 200 Thlr. Darlehn, welches auf dem, dem Johann Gottlieb Melpitz sub Nr. 6. zu Mähligsch zugehörigen Großgartengute eingetragen steht,
 verloren gegangen und es sollen diese Documente auf Antrag der Interessenten öffentlich aufgeboden werden.

Es ist daher ein Termin auf

den Z w e i t e n M a i 1840.

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem hierdurch alle diejenigen, welche an diese Forderungen und Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Anspruch zu machen haben, unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen präcluidirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, die Documente aber werden amortisirt werden.

Dommigsh, den 7. Januar 1840.

P a t r i m o n i a l s L a n d g e r i c h t.

(30)

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Wittenberg.

Das dem hiesigen Aderbürger Gottlieb Schröder gehörige, in Friedrichsstadt unter Nr. 6. Vol. I. pag. 82. des Hypothekenscheins eingetragene Wohnhaus nebst Garten, abgeschätzt auf 550 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Fünften Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hier subhastirt werden.

(310)

Nothwendige Subhastation.

Landgericht Torgau.

Das unter Nr. 322. an der Breiten- und Ziegengasse hieselbst gelegene, den Erben des verstorbenen Schneidermeisters Johann Gottfried Achilles gehörige Wohnhaus, welches zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 1800 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll auf

den Vierten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Zu diesem Termine werden zugleich die unbesannten Erben der zu Sangerhausen verstorbenen Wittwe Rosberg, Susanne Elisabeth geb. Achilles hiermit vorgeladen.

(328)

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Torgau.

Das unter Nr. 67. des Hypothekenscheins verzeichnete, in der Stadt Torgau belegene, Freihaus nebst Zubehör, des Karl Friedrich Seydel, abgeschätzt auf 425 Thlr. ohne Rücksicht auf die Ausgaben, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sechzehnten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Der dem Aufenhalte nach unbekannte Eiserbiger Johann Andreas Peggert oder dessen Erben werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(57)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das zu Raumburg auf dem Weingarten belegene, sub Nr. 250 katastrirte, der Christiane Zeißler geborne Köhler gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1050 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Fünften Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Breitenbach an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(215)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das in hiesiger Stadt sub Nr. 595. belegene Wohnhaus mit Hofraum und Zubehör des Kaufmann Däumer, abgeschätzt auf 1732 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sechsten Juni 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(306)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das zum Nachlasse des Fleischermeisters Carl Wilhelm Körner gehörige, sub Nr. 434.

in der hiesigen großen Neugasse belegene Wohnhaus, abgeschätzt auf 2857 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Sechsten Juli cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(325) Nothwendiger Haus-Verkauf. Das von dem verstorbenen Handarbeiter Johann Gottlob Paul hinterlassene, hier zu Belgern unter Nr. 346. gelegene Wohnhaus sammt Zubehör, nach der nebst Hypothekenscheine hier einzusehenden Taxe 350 Thlr. abgeschätzt, soll

den Sechsten Juli dieses Jahres, von Vormittags Elf Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten zu diesem Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf dieses Grundstück werden präcludirt werden.

Belgern, den 13. Februar 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(12)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission Artern.

Zum anderweiten meistbietenden Verkauf des Bäckermeister Johann Michael Pfühlers, schon zu einem Wachhause eingerichteten, in hiesiger Altstadt unter Nr. 162. belegenen, auf 1085 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzten Wohnhauses sammt Zubehör, haben wir einen Termin auf

den Vier und Zwanzigsten April 1840., Vormittags Zehn Uhr, im königlichen Gerichtsgebäude hier angesetzt, und laden dazu beßig und zahlungsfähige Kaufkustige mit dem Bemerkten ein, daß Taxe, neuester Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur zur Einsicht bereit liegen, auch unbekannte Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusion zu diesem Termine hiermit aufgeboden werden.

(109)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission zu Lützen.

Das der Christiane Dorothee separirten Herzog gebornen Vohse zugehörige, in der Leipziger Straße hieselbst belegene, unter Nr. 29a. im Hypothekensuche der Stadt Lützen eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 203 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Vierten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(318) Subhastations-Patent. Das dem Musikus Johann Carl Schmidt gehörige, im Dorfe Wenden bei Mühlen belegene, sub Nr. 41. catastrirte, auf 108 Thlr. 10 Sgr. —, abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör, soll auf

den Siebenten Juli d. J., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt, und können Taxe und Hypothekenschein hier eingesehen werden.

Mühlen, den 24. Februar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(78) Nothwendiger Verkauf. Das in hiesiger Untervorstadt belegene, sub Nr. 109. catastrirte, dem Gutsbesizer Christoph Schmidt und der Dorothee Magdalene verehel. Wüngen berg gemeinschaftlich zugehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 824 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf., soll

am Vierten Mai d. J., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt und können Laxe und Hypothekenchein hier eingesehen werden.
Wiehe, den 15. Januar 1840.

Das Freiherrlich Werthernsche Landgericht.

(265) Freiwillige Subhastation. Das, den Geschwizern Richter gehörige, zu Großthiemig alten Theils sub Nr. 18. belegene Viertelhofengut mit Zubehör, abgeschätzt auf 667 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. zu Folge der, nebst Hypothekenattest in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Ortrand, einzusehenden Laxe, ist zur freiwilligen Subhastation gestellt, und soll

den Zweiten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
in der Oberfente zu Großthiemig subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräventenden werden zugleich aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Ortrand, den 28. Februar 1840.

Von Jemichensches Patrimonial-Gericht Großmehlen alten Theils.
Waldmann.

(330) Nothwendiger Verkauf. Das den Gebrüdern Thörig, Carl Friedrich und Johann Gottlob gehörige, zu Steinbrücken unter Nr. 22. belegene Wohnhaus nebst Hofraum und Garten, abgeschätzt zu 95 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf., soll auf
den Zehnten Juli c., Vormittags Zwölf Uhr,
in der Schenke zu Steinbrücken subhastirt werden.

Schloß Rammelburg, den 19. März 1840.

Freiherrl. Griesensches Patrimonial-Gericht.
Ulste.

(323) Forstgrundstück-Verkauf. Da in den angeordneten Licitations-Terminen auf das zum Verkauf bestimmte Königl. Forstgrundstück, die Kibelschork im Unterforste Göttschlag, der Oberförsterei Söllschau, der abgeschätzte Werth nicht geboten worden ist, so soll dies Grundstück zum Verkauf aus freier Hand ausgeteilt werden. Indem dies hiermit geschieht, wird bemerkt, daß das fragliche Grundstück an der von Presh und Schmiedeburg nach Düben führenden Straße in der Nähe der Kleinermühle liegt, daß dasselbe mit dem darauf stehenden Holze verkauft werden soll, daß es 90 Morgen groß und bei reinem Verkauf zu 2549 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf., und bei dem Verkauf mit Vorbehalt eines jährlichen Domaineninszes von 28 Thlr. zu 1919 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. Kaufgeld abgeschätzt ist, daß die Kaufbedingungen hier eingesehen oder auch auf Verlangen in Abschrift mitgetheilt werden können, und daß Gebote bis zum 1. September d. J. von dem unterzeichneten Forstmeister angenommen werden.

Dommisch, den 27. März 1840.

Der Forstmeister Rink.

(311) Jagd-Verpachtung. Höherm Auftrage gemäß, soll die Benutzung der Höhen- und Mitteljagd in den Kösleber und Vorkendorfer Feldsturen auf die 12 Jahre von Egid 1840. bis ultimo Mai 1852. an den Meistbietenden anderweit verpachtet werden.

Hierzu habe ich auf kommenden

Zunfzehnten April d. J., Vormittags Neun Uhr,
einen Termin anberaumt, welcher im hiesigen Gasthofe abgehalten werden soll, und wozu Pachtliebhaber hierdurch eingeladen werden, indem ich bemerke, daß die Pachtbedingungen bei mir auch vor dem Termin eingesehen werden können.

Ziegelrode, den 22. März 1840.

Der Oberförster Köppler.

(313) Jagd-Verpachtung. Höherer Bestimmung gemäß, soll die zur Oberförsterei Glücksburg gehörige, ultimo Mai d. Jg. pachtlos werdende Niederjagd auf mehreren Theilen der Arnsdorfer und Leipziger Fluren anderweit auf 12 nach einander folgende Jahre, nämlich vom 1. Juni 1840. bis dahin 1852. öffentlich meistbietend verpachtet werden. Hierzu habe ich einen Bietungstermin auf

den Zehnten April d. Jg., Vormittags um Zehn Uhr, im Gasthose zum goldenen Löwen in Schweinitz anberaumt und lade qualifizierte Pachtlustige mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Pachtbedingungen bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht werden sollen und Nachgebote, nach der Amtsblatts-Verfügung vom 6. September 1833. nicht angenommen werden.

Glücksburg, den 20. März 1840.

Der Königl. Oberförster Seyffert.

(320) Verpachtung. Das bis mit Schluß März 1841. bestehende Pachtverhältnis der hiesigen Geistl. Oeconomie nebst Schäferei und anderem Zubehör erreicht mit genantem Tage seine Endschacht und es soll dieserhalb zu einer anderweiten Verpachtung auf sechs nach einander folgende Jahre, nämlich:

vom 1. April 1841. bis mit dem letzten Tage des Monats März 1847. verschritten werden.

Die Verpachtung erfolgt wiederum mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten an den Meistbietenden und wir haben dieserhalb einen Plus-Picitations-Termin auf

den Vierten Mai curr., Vormittags um Zehn Uhr, im gewöhnlichen Rathhaus-Sessions-Zimmer anberaumt.

Indem wir zu selbigem zahlungsfähige Pachtlustige einladen, bemerken wir, daß der Nutzungs-Anschlag und die Bedingungen vom 1. April curr. ab, täglich an genannter Picitationsstelle Vormittags in den Stunden von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden können, außer dem aber vor dem Zuschlage die Genehmigung Hochblöblicher Regierung eingeholt werden wird.

Sangerhausen, den 20. März 1840.

Die Kirchen-Inspection.

(329) Fruchtverkeigerung. Auf hiesigem Herrschaftlichen Zinsboden soll

den Elften April d. J.,

als Sonabend, Vormittags 10 Uhr, eine Quantität von circa 1000 Scheffeln Zinsgetreide, bestehend in Korn, Gerste und Hafer, unter einigen, im Termine bekannt zu machenden, Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Obbisleben, den 25. März 1840.

Großherzogl. S. Rentamt.

(333) Kündigung Stift-Merseburger Obligationen.

Von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg Königl. Preuß. Antheils, können zu Michael dieses Jahres 2250 Thlr. zurückgezahlt werden und sind hierzu durch das Ross bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806:

die Kapitale der Obligationen

Nr. 291. über 150 Thlr.,

Nr. 363. über 200 Thlr.,

„ 365. „ 150 „

B. von der Anleihe 1811. und zwar:

1) von den Obligationen Lit. B. à 100 Thlr. Kapital, die Nummern 26. 75. 150. 174. 183. 227. 317. 319. 450. 468. 526. 600. 717. und 784.,

2) von den Obligationen Lit. C. à 50 Thlr. Kapital, die Nummern 383. 427. 429. u. 449.,

3) von den Obligationen Lit. D. à 25 Thlr. Kapital, die Nummern 473. 480. 685. 725-775. und 797.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit auflösigen und die Inhaber auffordern, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, den Nennwerth derselben am 30. September 1840. bei der Stifts-Merseburgischen Kriegsschulden-Tilgungs-Kasse hierselbst, baar in Empfang zu nehmen, bemerken wir zugleich noch, daß vom 1. October 1840. ab, eine weitere Verzinsung dieser Kapitale nicht stattfindet.

Merseburg, den 20. März 1840.

Die Stifts-Merseburgische Kriegsschulden-Tilgungs-Deputation.
 Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.
 von Trotha. Köppe. Fuß.

(280) Verkauf einer Meiskerei. Die zu Artern im Kreise Sangerhausen belegene Meiskerei, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Ställen, 1½ Morgen haltenden Gärten, nebst der Meiskerei- und Cavillerei-Gerechtigkeit in der Stadt Artern und siebzehn verschiedenen Ortschaften, in welchen die Viehzucht sehr stark betrieben wird, soll ich im Auftrage der Eigenthümer öffentlich an den Meißbietenden verkaufen; ich werde dieses Geschäft den Ersten Mai c., Vormittags Zehn Uhr, auf dem Rathskeller zu Artern vornehmen und lade zahlungsfähige Kauflustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die näheren Nachrichten über den Ertrag und die Lasten der Meiskerei schon vor dem Termine, sowohl bei Herrn Köpke in Artern, als in meiner Expedition eingezogen werden können.

Sangerhausen, den 5. März 1840.

Der Justiz-Commissar und Notar Hesse.

(316) Aufforderung. Diejenigen Personen, welche der vermittelst gewesenen Weiskertherin Diesel alhier, jetzt verheiratheten Braumann, tode Helle zur Verarbeitung übergeben haben, werden hiermit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen in deren Wohnung alhier gegen Vergütung des Arbeitslohnes abzuholen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeit weiter darüber verfügt werden wird.

Schleuditz, den 20. März 1840.

Der Justiz-Commissar Erdmann.

(315) Aufruf unbekannter Theilnehmer. Die Separationsache der im Torgauer Kreise Merseburger Regierungsbezirks belegenen Markt Saaser, bei welcher interessiren: die Gemeinden Arien, Kähnisch und Gehmen, so wie die königliche Domaine Preßsch als Hütungsberechtigte und 48 Interessenten aus Arien, Kähnisch, Gehmen, Dähnisch, Schönweiche, Hohnsdorf, Plossig, Lebin, Jessen, Knauthain und Preßsch als Grundbesitzer wird zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht und allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens zu dem auf

den Sechszehnten Mai c., Morgens Zehn Uhr, in meinem Geschäftszimmer hieselbst, Markt Nr. 6., vor mir angelegten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Fall einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden.

Torgau, den 15. März 1840.

Im Auftrage der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen.
 Der Oeconomie-Commissarius Heinrich, als Special-Commissarius.

(322) Privatlehrer. In hiesiger Privat-Präparandenanstalt sind zu Ostern gewöhnlich einige junge Leute zu haben, die da vor ihrem Eintritt ins Seminar Privatlehrer zu werden wünschen. Privatpersonen oder Communen, welche solche interimsische Lehrer wünschen, wenden sich deshalb an den Hrn. Seminarlehrer, Musikdirector Hentschel.

Weissenfels, den 29. März 1840.

Der Königl. Seminardirector Dr. W. Harnisch.

Öeffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.
21. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. April 1840.

(350) Die von dem Seminar-Lehrer Schärtlich in Potsdam herausgegebene Schrift „der liturgische Chor“ betr. In der Stuhlfischen Buchhandlung in Berlin und Potsdam ist im Jahre 1839. erschienen:

„Der liturgische Chor nach seiner äußern und innern Einrichtung nebst einer Sammlung liturgischer Gesänge. Von J. G. Schärtlich, Lehrer am Königl. Schullehrer-Seminar zu Potsdam.“

Auf Befehl des Königl. Ministerii der Geiſtlichen u. Angelegenheiten machen wir die Kirchen- und Schulvorstände auf dieses Werk aufmerksam. Dasselbe enthält auf 15 Seiten eine kurze Anleitung zur Bildung der liturgischen Chöre, und auf 40 Seiten die vierstimmig ausgelegten Chor-Melodien für mehr oder minder geübte Sänger.

Merseburg, den 21. März 1840.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

(304) Veräußerung oder Verpachtung der Amts-Ziegelei zu Wittenberg. Bei der am 8. d. M. abgehaltenen Licitation der ohnweit der Stadt Wittenberg gelegenen, zum Rentamt Wittenberg gehörigen Domänial-Ziegelei, welche Johanni 1840. pachtlos wird, hat das Meistgebot das ermittelte Kaufgelder-Minimum von 9914 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. nicht erreicht. Es ist daher ein neuer Licitationstermin auf

den Sieben und Zwanzigsten April d. J., Vormittags Elf Uhr, in dem Rentamtsgebäude zu Wittenberg angesetzt, wozu erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Der genehmigte Veräußerungsplan, die Veräußerungsbedingungen, das Inventarium der Gebäude, der Vermessungs- und Situationsplan, so wie der letzte und die früheren Pachtcontracte mit dem gegenwärtigen Ziegeleipächter sind bei dem Rentamte zu Wittenberg zur Einsicht der Kauflustigen, in den Dienststunden, ausgelegt.

Sollte auch bei dieser Licitation kein annehmbares Gebot gesan werden, so wird die Ziegelei in demselben Termine und unmittelbar nach der Ausbietung zum Verlaufe, zur Verpachtung auf 6 Jahre ausgeſetzt.

Die Pachtbedingungen können beim Rentamte in Wittenberg eingesehen werden.

Merseburg, den 16. März 1840.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forſten.

(207) Mühlen-Anlage. Der Kaufmann Herr Otto Unverdorben zu Dahme, welcher das ehemals Preussische Mühlengrundstück sub Nr. 23. zu Gelpin acquirirt hat, beabsichtigt auf demselben Platz der früher darauf gestandenen, im Jahre 1835. abgebrannten

Windmühle eine holländische Windmühle mit zwei Mahlgängen und einem Schneidegange zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß erhebliche Widersprüche dagegen binnen 8 Wochen präclufivischer Frist erhoben und bei mir geltend gemacht werden müssen.

Später eingehende Protestationen können eben so wenig beachtet werden, als auf vorläufige Schmälerung der Nahrung Rücksicht genommen werden kann.

Hertzberg, den 31. Januar 1840.

Der Landrath A. Sommer.

(301) Mühlen-Anlage. Der Müller Karl Kahleis aus Obblitz beabsichtigt, auf einem dem Anspanner Gottfried Berner gehörigen, in Domnitzer Gemarkung belegenen wäßen Fleck, welcher im Süden und Norden von einem Ackerstücke desselben, im Osten von dem Ackerstücke des Anspanners Rudloff und im Westen von der Magdeburg-Leipziger Chaussee begrenzt wird, eine Windmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 15. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Protestationen bis zum 1. Juli d. J. bei mir einzureichen. Später eingehende Widersprüche können nicht berücksichtigt werden.

Uebrigens muß jede derafallige Reclamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelstrafe auf einen Stempelfogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Dalle, den 12. März 1840.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz.

(343) Abhanden gekommenes Wanderbuch. Dem Gold- und Silberarbeiter Johann Karl Wilhelm Graf zu Schladitz ist während seines Aufenthalts bei seinem Vater, dem Gastwirth Graf baselitz, sein ihm unterm 5. November 1835. von mir für das Ausland ertheiltes und am 18. September 1837. prolongirtes Wanderbuch abhanden gekommen, und wie zu vermuthen steht, entwendet worden.

Es wird dieses Wanderbuch hierdurch für ungültig erklärt, und daß solches geschehen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Delitzsch, den 28. März 1840.

Königlicher Landrath des Delitzscher Kreises, von Pfannenber.

(351) Diebstahl. Dem Schmiedemeister Hender zu Gröbern sind in der Nacht vom 30. zum 31. d. Mts. aus seiner Wohnung mittelst gewaltsamen Einbruchs die unten verzeichneten Gelder und Sachen entwendet worden.

Indem ich dies hiernit zur öffentlichen Kenntniß bringe, warne ich Jedermann vor dem Ankaufe dieser Sachen, bitte aber auch zugleich, die Leihern und deren Inhaber, wenn sie sich über den rechtlichen Erwerb nicht ausweisen können, anzuhalten, und überhaupt Alles, was irgend zur Entdeckung der bis jetzt noch unbekannten Diebe führen könnte, mir oder der nächsten Obrigkeit sogleich anzuzeigen.

Bitterfeld, den 2. April 1840.

Der König. Landrath des Bitterfelder Kreises, von Leipziger.

Verzeichniß der entwendeten Gelder und Sachen.

A. An Geld: 12 Stück Doppelt-Louis'd'or; 2 Stück einfache dergl.; 80 Thlr. Preuß. Courant in 4; 45 Thlr. in Zwei- und Viergroßensstücken; 32 Thlr. in Rassen-Anweisungen Preuß. 1; 2 Bildemann's Ducaten. B. An Kleidung: ein blauer Tuchoberrock mit Seitensklappen; ein Paar schwarze Tuchhosen, am rechten Hofenbein ziemlich oben, ein fein zugenähter Riß; ein Paar kurze, stark getragene Manchester-Posen, schwarz; zum Theil mit weißem Zwirn genäht; ein halbwoleener schwarz- und rothgekreist, aufgetrennter Wei-

berrodt; gegen 4 Duzend größten Theils noch ungetragene Mannshemden; 2 Duzend flächene Weiberhemden, alles ungezeichnet; 4—5 Tischtücher, weiß, und ungezeichnet; 5—6 Stück ganz neue Handtücher, ungezeichnet, das Stück 3 Ellen lang; 2 Stück gebrauchte werrigene dergl., ungezeichnet; 24 Enden flächene gebleichte Leinwand, das Ende 10 Ellen lang; 2 Ballen mittlere Leinwand, ungebleicht, 1 Ballen 20 und 1 Ballen 22 Ellen lang; 1 Ballen grobe Leinwand, ungebleicht, 18 Ellen lang. C. Ueber 24 große Blutwürste und 18 Brauwürste, geräuchert.

(314) Diebstahl. In dem Zeitraume vom 13. d. Mts. Abends 8 Uhr bis zum 17. d. Mts. früh, sind aus einer unverschlossenen, auf dem Boden eines hiesigen Hauses stehenden Kade: ein neuer blauer Tuchoberrock, in den Ärmeln und im Rücken weiß, im Leibe und in den Schößen braun gefüttert, mit schwarzbraunen überspannenen Knöpfen, auf welchen Figuren, wie kleine Hämmerchen aussehend, sich befinden, besetzt; ein gelbbrauner baumwollener Weiberrock, welcher in der Länge und Quere mit rothen Streifen, die an der Breite hellblaue Kanten haben, versehen und besonders daran kenntlich ist, daß er unten mit drei, etwa zwei Finger breiten, eine Hand breit aus einander stehenden Rollen von der Farbe des Rockes besetzt ist; an der obern Rolle fehlt vorn ein Stück und befinden sich an demselben zwei, etwa eine Hand breite Rodträger von hellblau- und weißgestreifter Vorbe; ein weismürkisches, ohngefähr 2½ bis 3 Ellen langes Tischtuch, was in der Mitte eine schlangenförmige Riß hat, gekohlen worden.

Indem wir dieser Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, dem Thäter, so wie den entwendeten Sachen, möglichst nachzutrafen, und jede Spur, die sich ergeben sollte, sofort mitzutheilen und warnen besonders vor dem Erwerbe dieser Sachen.

Sangerhausen, den 17. März 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(321) Verlorner Reisepaß. Der von dem Königl. Hannoverschen Consulat in Memel am 11. October 1839. dem Handlungsdiener Georg Wilhelm Ludwig Brinkmann aus Bende zur Reise in die Heimath ausgestellte Paß ist am 10. d. M. hier verloren worden. Es wird dieser Paß hierdurch für nichtig erklärt.

Merseburg, den 24. März 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(346) Verlorner Gewerbeschein. Der Federposenhändler Ludwig Redlich von hier, 21 Jahr alt, hat einen ihm von uns am 12. Februar d. J. ausgefertigten, auf ein Jahr gültigen Regierungspass zum Handel mit Federposen im Auslande und einen zu demselben Handel im Königreiche Sachsen und bis zum 12. Mai d. J. gültigen, von dem Stadttrathe in Pegau am 13. Februar d. J. ausgestellten Gewerbeschein am 31. März cr. auf dem Wege von hier nach Alldorf verloren.

Es werden diese Documente, um deren Uebersendung wir bitten, eventualiter für ungültig erklärt.

Merseburg, den 2. April 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(58) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das auf dem Gade hier belegene, sub Nr. 371. katastrirte, dem Schneidermeister Karl Friedrich Lange und dessen Kindern gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 600 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuführenden Taxe, soll

am Achten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Breitenbach, an ordentlicher Ge-
richtsstelle subhastirt werden.

(253) Oeffentlicher Verkauf. Das zu Großlissa gelegene, zum Nachlasse des
Johann Christian Martin daselbst gehörige Bauergut nebst Inventario, welches gerichtlich
auf 5648 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. gewürdet worden, soll auf

den Elften September d. J.
an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Laxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur ein-
gesehen werden.

Delitzsch, den 21. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(292) Nothwendige Subhastation. Das in dem Dorfe Nisma belegene, sub
Nr. 16. katastrirte, im Hypothekensbuche von Nisma Vol. I. pag. 210. eingetragene, zum
Nachlaß des verstorbenen Handarbeiter Christian Zedische gehörige Wohnhaus nebst einem
Gärtchen, abgeschätzt auf 248 Thaler 15 Silbergroschen —, laut der nebst Hypothekenschein
in unserer Registratur einzusehenden Laxe, soll auf Mittwoch

den Zwei und Zwanzigsten Juli c. Vormittags von Elf Uhr an,
in der Schenke zu Nisma Erbtheilungshalber öffentlich verkauft werden, und werden hierzu
alle Kauf- und Zahlungsfähige vorgeladen.

Zeitz, den 25. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(336)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das den Erben des verstorbenen Einwohners Carl Friedrich Adam Fuchs gehörige,
in der kleinen Rittergasse hier selbst sub Nr. 96. belegene Wohnhaus, abgeschätzt auf 190 Thlr.
zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden
Laxe, soll

am Sechsten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(338)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg.

Das zu Naumburg sub 1033. belegene, der Johanne Rosine verhehelichten Kupsch
gebornen Carl daselbst gehörige, Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf Fünfhundert
achtzig Thaler zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden
Laxe, soll

am Sechzehnten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1020)

Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. E.

Das zu Gimris im Saalkreise belegene, den Knöfel'schen Erben zugehörige Anspann-
gut Nr. 30. an Gebäuden, 3 Gärten, 2 großen Baumanpflanzungen, 3 Baumtälern und
52 Morgen Acker, including 19 Morgen Acker, eine kleine Wiese am Elblinger Wege und
die Hälfte eines Antheils von der Zischauer Dorfschütte, abgeschätzt auf 7853 Thlr. 26 Sgr.
8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden
Laxe, soll

am Funfzehnten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr,
im Knöfelfchen Anspannwege zu Gimrig subhastirt werden.

Zugleich werden die ihrem Aufenthaltsorte nach unbekannten Erben der Elbkrüger Christian Weber und dessen Ehefrau Dorothee Magdalene geborne Hausin zu Gimrig zum Termin zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame edictaliter hierdurch vorgeladen.

(347) **Nothwendiger Verkauf**
bei der Königl. Lands- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. S.
Das zu Wettin belegene, dem Schuhmacher Mölbrich und den Erben dessen Ehefrau geborne Bernst gehörige Haus, 2 Ställe und Garten Nr. 266., abgeschätzt auf 82 Thlr. 5 Sgr. —, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Siebenten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthaltsorte nach unbekannten Erben der Wirtbseiger, des Korbmachers Christoph Bernst und dessen Ehefrau Marie geborne Mölbrich zu Halle, werden zum Termine zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame edictaliter hierdurch vorgeladen.

Zugleich werden auch alle unbekannte Realpräsentanten aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine mit ihren Ansprüchen zu melden.

(186) **Nothwendiger Verkauf.**
Gerichts-Commission Düben.

Das dem Wehlhändler Johann Gottlieb Wagner zugehörige, hieselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 1686 Thlr. 20 Sgr. —, abgeschätzt, soll im Termine

den Siebengehnten Juni c., Vormittags Zehn Uhr,
öffentlich meistbietend verkauft werden.

(348) **Subhastations-Patent.** Das dem minorennen Eduard Hempel gehörige, in dem Dorfe Ober-Eichstädt belegene, sub Nr. 35. catastrirte, auf 248 Thlr. 9 Sgr. —, abgeschätzte Wohnhaus mit Zubehör, soll auf

den Vierzehnten Juli d. J., Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein liegen hier zur Einsicht bereit.

Mühlern, den 7. März 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(132) **Subhastations-Patent.** Die zu Stolberg in der Niedergasse belegene Del- und Lohmühle, der Balkhof genannt, ein herrschaftliches Lehn- und Erbenzinsgrundstück, der hinter der Mühle belegene Grefegarten und der Rand vor der Mühle bis an den Erbenbusch, sammt dem Plage zur Einfahrt auf dem Hofe, welche Grundstücke zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, ohne Rücksicht auf die Lasten auf 711 Thlr. gerichtlich abgeschätzt worden sind, sollen auf

den Zwölften Mai c., früh Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kanzlei-Rath v. Rauffberg, subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräsentanten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Stolberg, den 17. Januar 1840.

Königlich Stolbergische Justiz-Kanzlei.

P a r r e i d t.

(239)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht zu Gschoben.

Das zum Nachlasse des Maurers Friedrich Brenner gehörige, zu Gschoben sub Nr. 1. belegene Haus mit Hof, Seiten-, Hintergebäuden und Garten, abgeschätzt nach Abzug der Lasten auf 652 Thlr. 20 Sgr. —, nebst 4½ Ader Land, einschließlich einer Plantage an 180 Kirschbäumen, abgeschätzt auf 290 Thlr. 25 Sgr. —, worüber Hypothekenschein und Hypothekenatteste nebst Bedingungen in der Registratur einzusehen; sollen Erbtheilung halber den Zwölften Juni 1840., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

Unbekannte Realprätendenten werden Beßuß Anmeldungs, Nachweises ihrer Ansprüche zugleich mit vorgeladen.

(261)

Nothwendige Versteigerung.

Bei dem Gräflich Flemmingschen Gericht zu Krossen, Zeiger Kreis, soll das dem Wagnermeister Röder daselbst gehörige Haus unter 71., auf 750 Thlr. geschätzt,

den Zwei und Zwanzigsten Juni 1840., Morgens Fünf Uhr, öffentlich versteigert werden. Die Schatzurkunde kann in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

(290)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht zu Meisdorf.

Die dem Schmidtmeister Heinrich Riederer zugehörigen, zu Wieserode und in dessen Flur belegenen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Zubehör und 7½ Morgen Aedern, abgeschätzt auf 526 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. Courant, zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Funfzehnten Juni d. J., des Vormittags um Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(291)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht zu Meisdorf.

Die den Erben des Kossath Andreas Wiedenbeck zugehörigen, zu Pansfelde und in dessen Flur belegenen Grundstücke, bestehend in einem Kossathgute mit 20 Morgen Ader und Wiesen und einem Weidenstüd, abgeschätzt auf 510 Thlr. 15 Sgr. Courant, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Neunzehnten Juni d. J., des Vormittags um Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(324)

Nothwendiger Verkauf.

Auf Antrag der Beneficial-Erben des Handarbeiters Johann Friedrich Seipel, soll das zu Erdeborn sub Nr. 84. belegene, im Hypothekenbuche II., 85. pag. 273. insabulirte Wohnhaus nebst Hof, Stall und Garten, 157 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt, in termino den 14. Juli 1840., Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Verkaufsbedingungen und Hypothekenschein sind täglich in der Registratur einzusehen.

Erdeborn, den 18. März 1840.

Gräflich Schwerin'sches Patrimonial-Gericht.

R o l o f f.

(342) Aufgehobener Subhastationstermin. Der in der Krimmlingschen Subhastationsache am 29. d. Mts. 10 Uhr anberaumte Termin, wird hiermit aufgehoben;

was wir mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 23. December pr. zur Kenntniß bringen. Bitterfeld, den 1. April 1840.

Patrimonial-Gericht zu Muldenstein.

(339) Kux- und Brennholz-Verkauf. Dienstag, den 21. April d. J., von früh 8 Uhr an, soll im Unterforste Pödelitz, District Pegferschlag, eine Quantität Hölzer, bestehend in einer nicht unbedeutenden Anzahl harter birkener Kuchschäfte, in einigen buchenen und lindenen dergleichen, einigem buchenen und eichenen Kuchschichte, ferner in buchenen, eichenen, birkenen und weichen Brennscit's und Knüppel-Kistern, so wie dergleichen Abraumschoden, unter den beim Anfang bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, wozu Kauflustige einlabet

Pödelitz, den 30. März 1840.

der Oberförster Weinhold.

(344) Jagdverpachtung. In Folge Hoher Bestimmung soll die zur Oberförsterei Hohenbude mit gehörige niedere Jagd auf der Holz- und Feldmark Jasnigt von jetzt ab, bis ultimo Mai 1850, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, anderweit meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist der

Achtzehnte April 1840., Vormittags Zehn Uhr, im Gasthause zur Stadt Frankfurt zu Schlieben bestimmt, welches hierdurch bekannt gemacht und dabei bemerkt wird, daß nach der Amtsblatts-Verordnung vom 6. September 1833., Nachgebote nicht angenommen werden sollen.

Hohenbude, den 26. März 1840.

Der Königl. Oberförster Barth.

(334) Getreide-Verkauf. Im Geschäftslocale des unterzeichneten Rentamts sollen den Drei und Zwanzigsten April d. J., Vormittags von 9 Uhr an, circa 450 Scheffel Gerste, 286 Scheffel Hafer, Berliner Naas, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, in einzelnen Partien oder im Ganzen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; was hierdurch bekannt gemacht wird.

Helldorfen, den 25. März 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(294) Verkauf einer Herrschaft.

Das, in der Grafschaft Mansfeld, unweit Aschersleben und Hettstedt belegene Amt Arnstein, Pfersdorfer Antheils, bestehend aus den Allodial-Rittergütern: Pfersdorf . . . zum Anschlagswerthe von . . . 87,926 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf., Bitterode . . . " " " . . . 88,218 " 3 " 10 " Friedrichsrode " " " . . . 41,058 " — " 10 "

— ungerechnet den Werth der Gebäulichkeiten, Patronats, und Gerichtsbarkeit — nebst Zugehörungen an Holzungen, herrschaftlichen Gefällen u., soll theilungshalber öffentlich zum Verkauf im Ganzen und nach seinen einzelnen Bestandtheilen ausgeteilt werden, und habe ich, dem mir gewordenen Auftrage gemäß, einen Termin zur Annahme der Gebote auf den Acht und Zwanzigsten April d. J., Vormittags Neun Uhr, im Gasthause „zum deutschen Hause“ hieselbst anberaunt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß Hypothekenschein, Anschläge und Verkaufsbedingungen bei den Herren Justiz-Räthen Wilhelm zu Endorf und Krüger zu Halberstadt, und dem Herrn Amtmann Gerlach zu Pfersdorf, so wie in meinem Bureau zur Einsicht bereit liegen, und der Versicherung, daß aus annehmliche Gebote der Zuschlag bestimmt innerhalb der, von den Eigenthümern zur Erklärung vorbehaltenen Frist erfolgen wird.

Aschersleben, den 27. Februar 1840.

Richter,
Justiz-Commissarius und Notar.

(320) **Verpachtung.** Das bis mit Schluß März 1841. bestehende Pachtverhältniß der hiesigen Geistlichs-Oeconomie nebst Schäferei und anderem Zubehör erreicht mit genantem Tage seine Endschafft und es soll dieserhalb zu einer anderweiten Verpachtung auf sechs nach einander folgende Jahre, nämlich:

vom 1. April 1841. bis mit dem letzten Tage des Monats März 1847. verpachtet werden.

Die Verpachtung erfolgt wiederum mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten an den Meistbietenden und wir haben dieserhalb einen Plus-Vicitation-Termin auf

den Vierten Mai curr., Vormittags um Zehn Uhr, im gewöhnlichen Rathhaus-Sessions-Zimmer anberaunt.

Indem wir zu selbigem zahlungsfähige Pachtlustige einladen, bemerken wir, daß der Nutzungs-Anschlag und die Bedingungen vom 1. April curr. ab, täglich an genannter Vicitationsstelle Vormittags in den Stunden von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden können, außer dem aber vor dem Zuschlage die Genehmigung Hochlöblicher Regierung eingeholt werden wird.

Sangerhausen, den 20. März 1840.

Die Kirchen-Inspection.

(341) **Grundstücks-Verkauf.** Ich beabsichtige mein im Dorfe Bösewig im Gerichtsamtbezirke Preßsch, Wittenberger Kreises, gelegenes 6 Hufengut, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im guten Zustande, 180 Morgen Acker, größtentheils guter Weizenboden und 72 Morgen Elbwiesewach, Familienverhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Kaufliebhaber können sich deshalb bei mir, dem unterzeichneten Eigenthümer melden und die nähern Bedingungen entgegennehmen. Auch können 5000 Thlr. Kaufgelder zu 4 pro Cent zur ersten Hypothek darauf stehen bleiben.

Bösewig bei Preßsch, den 31. März 1840.

Der Hüfner Johann Gottlieb Hagen.

(145) **Empfehlungs-Anzeige.** Der Unterzeichnete, Besizer eines vollständig, elegant, modern und bequem eingerichteten Privat-Kurgebäudes, mit der schönsten Aussicht auf den Kreuzberg, die Saline, das Gasbad und die Bodelnau, aus 43 Wohnzimmern und 10 Badezimmern bestehend, nebst einem großen Garten, mit einem Nebenbau, welcher 10 Kutscherzimmer, Stallungen für 13 Pferde und Remise für 16 Wagen enthält, empfiehlt dasselbe zur bevorstehenden Saison allen hohen und höchsten Herrschaften, so wie einem gesammten verehrlichen Publikum auf das angelegentlichste und versichert die aufmerksamste, prompteste und billigste Bedienung.

Rippen, im Monat März 1840.

G. Sander.

(349) **Wohnorts-Veränderungs-Anzeige.** In Folge des stattgefundenen Verkaufes des Adodial-Rittergutes Drossig hat meine hiesige Geschäfts-Führung geendigt, und werde ich künftig abwechselnd auf meinen Rittergütern Bonau und Plotzha wohnen. Alle Behörden und Geschäftsfreunde, mit denen ich in geschäftlicher Verbindung zu stehen die Ehre habe, oder welche sich künftig in irgend einer Beziehung an mich wenden wollten, ersuche ich daher anruch ganz gehorsamt und ganz ergebenst:

alle an mich zu erlassende Schreiben unter meiner Adresse auf das Rittergut Plotzha bei Belgern oder Dahlen-Luppa abzuliefen.

Drossig, den 1. April 1840.

Der Königlich Preussische und Fürstlich Reussische Kammer-Rath Döring.

Öffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.
22. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. April 1840.

(304) Veräußerung oder Verpachtung der Amts-Ziegelei zu Wittenberg. Bei der am 8. d. M. abgehaltenen Licitation der ohnweit der Stadt Wittenberg gelegenen, zum Rentamt Wittenberg gehörigen Domanal-Ziegelei, welche Johanni 1840. pachtlos wird, hat das Meistgebot das ermittelte Kaufgelde-Minimum von 9914 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. nicht erreicht. Es ist daher ein neuer Licitationstermin auf den Sieben und Zwanzigsten April d. J., Vormittags Elf Uhr, in dem Rentamtsgebäude zu Wittenberg angesetzt, wozu erwerbs- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Der genehmigte Veräußerungsplan, die Veräußerungsbedingungen, das Inventarium der Gebäude, der Vermessungs- und Situationsplan, so wie der letzte und die früheren Pachtcontracte mit dem gegenwärtigen Ziegeleipächter sind bei dem Rentamte zu Wittenberg zur Einsicht der Kauflustigen, in den Dienststunden, ausgelegt.

Sollte auch bei dieser Licitation kein annehmbares Gebot gethan werden, so wird die Ziegelei in demselben Termine und unmittelbar nach der Ausbietung zum Verkaufe, zur Verpachtung auf 6 Jahre ausgelegt.

Die Pachtbedingungen können beim Rentamte in Wittenberg eingesehen werden.

Merseburg, den 16. März 1840.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(319) Elbschiffmühlen-Verlegung. Der Müller Gottlob Traugott Ziegler aus Werda beabsichtigt seine Elbschiffmühle nach der Gegend von Greudnitz zu verlegen. Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht auf Schmälerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen bei mir anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden wird. Wittenberg, den 16. März 1840.

Der Königl. Landrath Wittenberger Kreises, von Jasmund.

(353) Steckbrief. Der wegen Diebstahls hier in Untersuchungs-Arrest gerathene, unten signalisirte Klempnergefell August Barthels aus Nordhausen ist am Abend des 30. März c. aus dem hiesigen Polizei-Gefängnisse entsprungen.

Da an dessen Wiedererlangung gelegen ist, so wird dies öffentlich bekannt gemacht und sämtliche Civil- und Militär-Behörden werden erbenklich ersucht, auf denselben Acht zu haben und ihn im Betretungsfall zu verhaften und an das unterzeichnete Gerichtsamt abzuliefern zu lassen.

Zahna, den 4. April 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

S i g n a l e m e n t.

Geburtsort: Nordhausen; Alter: 18 Jahr; Religion: evangelisch; Gewerbe: Klempner; gefell; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirne: hoch; Augenbraunen: dunkel; braun; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: mittel; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch; eigene Handschrift: will nicht schreiben können.

Beckleidung. Rock: braun, alt, an den Knöpfen gerissen; Weste: schwarzes Tuch; Hosen: braun- und graugekreiftes Sommerzeug; Mütze: schwarz mit Schirm; Halsbinde: schwarz mit gelben Tüppeln; Halbknieeln: kalbleberne; Hemde: ein weißes flächernes.

(309) Polizeiliche Bekanntmachung. Am 29. October vorigen Jahres ist zu Reibitz ein uns unbekannter Mensch beim Hausirhandel mit Schnittwaaren betroffen und bei seiner Arrestur mit Zurücklassung seines Waarenballens entsprungen.

Der unbekannte Eigenthümer wird daher hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen und spätestens in dem auf

den Achtehnten Mai c., früh Zehn Uhr, an Gerichtsstelle hier anberaumten Termine zu melden, sein Eigenthum an den zurückgelassenen Waaren nachzuweisen, und, wenn sich keine strafbare Handlung wider ihn hervor-
thut, der Rückgabe derselben genötigt zu seyn; für den Fall aber, daß sich der Eigenthümer nicht meldet, wird mit der Confiscation und dem Verkauf der in Beschlag genommenen Waaren verfahren werden.

Wollau, den 10. März 1840.

Das Patrimonial-Gericht Reibitz.

S c h m o r l.

(175) Vorladung. Auf Antrag des Gutsbesitzer Christian Ernst Röhr zu Döbeln mit wegen Verichtigung des Besitztitels von

- | | |
|--|---------------------|
| a) 1 Ader 9 Ruthen Wiese hinter dem Thale, | } Eilenburger Flur, |
| b) 3 Ader Wiese im Kirchgarten, | |

früher seinem Vater, dem Gottfried Ernst Röhr zu Gottscheina gehörig, werden alle unbekannten Präcedenten, welche Eigenthumsansprüche auf diese Grundstücke machen wollen, hierdurch aufgefordert, sich in dem, deshalb auf

den Achtehnten Mai c., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Oberlandesgerichts-Aussultator Herrn Köls an Gerichtsstelle anberaumten Termin entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten einzufinden, und ihre etwaigen Eigenthumsansprüche auf gedachte Grundstücke zu Protocoll zu geben, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt werden und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

Eilenburg, den 7. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(199) Edictal-Citation. Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Herrmann Albert Schneider hier der Concurrs eröffnet ist, so werden alle unbekannten Gläubiger desselben zu dem

am Vierzehnten Mai 1840., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Königlichen Land- und Stadtgericht vor Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Herrn anberaumten Termine zur Anmeldung ihrer Ansprüche unter der Verwarnung vorgeladen, daß diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich noch durch zulässige Bevollmächtigte erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger: ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Die Justiz-Commissarien Niewandt und Hempel hier werden denen, welchen es an Bekanntschaft fehlt, zu Bevollmächtigten vorgeschlagen.
Weissenfels, den 7. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(358) **Edictal-Citation.** In unserm Depositorio befindet sich eine Masse von circa 150 Thlr. — „ —, welche als Kaufgelber für die Schwente in Overtbau bei uns mit $\frac{1}{2}$ für Johanne Christiane verehel. Rothe geb. Engel in Trotha Erben, mit $\frac{1}{2}$ für Marie Rosine Trautmann geb. Engel in Bösen, mit $\frac{1}{2}$ für Johann Friedrich Engel in Bösen, und mit $\frac{1}{2}$ für die Erben des ohngesähr im Jahre 1810. in Dranienburg verstorbenen Christian Simon Kärnbach,

deponirt worden sind. Da nun über das Leben und Aufenthalt vorgedachter Personen und resp. deren Erben bis jetzt keine Nachricht anher gelangt ist, so fordern wir vorgedachte Personen und resp. deren unbekannte Erben und Erbennehmer hierdurch auf, sich spätestens in dem an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Overtbau auf

den Vierzehnten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, angefügten Termine bei uns zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die vorgedachte Depositummasse dem Königl. Fiskus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Merseburg, den 28. März 1840.

Herrl. Herrfurth'sches Patrimonial-Gericht Overtbau.

W e g e l.

(266) **Landgericht Wittenberg.**

Nothwendiger Verkauf.

Die vor dem Esserthor in der Specke gelegene, unter Nr. 39. des Hypothekensbuch eingetragene Haus- und Gartenbesitzung des Schmachers Gottlieb Faust, ohne Berücksichtigung der Lasten 825 Thaler taxirt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unsrer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Fünf und Zwanzigten Juni 1840., Vormittags Elf Uhr, an Landgerichtsstelle hier subhastirt werden.

(110)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das zu dem Nachlasse des Zimmermeisters und Windmühlenbesizers Johann Samuel Hoffmann gehörige, zu Kleinfugel sub Nr. 12. des Hypothekensbuches belegene Kossathensgut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und einer halben Hufe Land, nebst der darauf erbauten Bodwindmühlenschneidemühle, mit einem Waßlgange; wovon nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe,

a) das Kossathengut nebst Zubehör, auf. 1547 Thlr. 7 Egr. 11 Pf.,

b) die Bodwindmühlenschneidemühle, auf. . . . 1196 „ 2 „ 6 „

sämmtliche Grundstücke also zusammen auf. . . . 2743 Thlr. 10 Egr. 5 Pf. abgeschätzt worden sind, soll nach dem Antrage der Erben

am Sechszehnten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, im Kossathensgut zu Kleinfugel Erbtheilung halber öffentlich subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(115)

Notwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das dem Fleischermeister Karl Ehrhardt und dessen Ehefrau, Marie Rosine geb. Reichenbach gehörige, zu Raumburg a. d. S. in der großen Jakobgasse und sub Nr. 224. und Nr. 633. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör und einem Hinterhause, abgeschätzt auf 2992 Thlr. 15 Sgr. buchstäblich Zwei Tausend Neunhundert und Zwei und Neunzig Thaler Funfzehn Silbergroschen zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzuschendenden Taxe, soll am Ein und Zwanzigsten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(125)

Notwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Raumburg a. d. S.

Das auf dem Weithgarten hier sub Nr. 1336. belegene, den Journal-Träger Schra, derschen Eheleuten gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf Sechszehn Hundert und Vierzig Thaler Funfzehn Silbergroschen zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzuschendenden Taxe, soll am Zwanzigsten Mai 1840., früh Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(133)

Notwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das zu Raumburg in der großen Neugasse, sub 481. des Katasters gelegene Wohnhaus des verstorbenen Rentier Jacob Müller, abgeschätzt auf Zwei Tausend Sechs Hundert Siebenzehn Thaler Funfzehn Silbergroschen —, zufolge der nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzuschendenden Taxe, soll am Achtzehnten Mai curr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesen Termine zu melden.

(146)

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das in der hiesigen großen Salzgasse belegene, sub Nr. 536. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör der Erben des Kaufmann Franz Carl Pöhle zu Böllmirkedt, abgeschätzt auf Eintausend Siebenhundert und Elf Thaler Funfzehn Silbergroschen zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzuschendenden Taxe, soll am Drei und Zwanzigsten Mai 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(267) Substitutions-Patent. Das zu Nebra in der breiten Gasse belegene, sub Nr. 42. katastrirte Wohnhaus mit Zubehör des Maurermeisters Johann Carl Stöckel und dessen Ehefrau Dorothee Elisabeth geb. Kloss, abgeschätzt auf 757 Thlr. 20 Sgr. —, soll nothwendig subhastirt werden und ist hierzu Termin auf den Fünf und Zwanzigsten Juni c. Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Land- und Stadtgerichtsstelle angesetzt. Die Taxe und der Hypothekenschein liegen in der Registratur zur Einsicht bereit.

Quersurth, den 3. März 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(363) Nothwendiger Schießhaus-Verkauf.

Königliches Gerichtsammt zu Belgern.

Das Friederiken Dorstheeg verehel. Mischel zugehörige Schießhaus zu Belgern unter Nr. 318. nebst Garten und sonstigem Zubehör, nach der mit Hypothekenscheine hier einzusehenden Taxe auf 1240 Thlr. —, —, abgeschätzt, soll den Ein und Zwanzigsten Juli d. J., von Vormittags Eils Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(357) Nothwendiger Verkauf. Bei der Gerichts-Commission zu Elsterwerda soll das Johann Gottfried Baarmann gehörige, im Dorfe Hohenleipisch, Liebenwerdaer Kreises, gelegene, unter Nr. 36. katastrirte Haus mit Zubehör, abgeschätzt auf 320 Thlr. —, —, zu Folge, der mit Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, den Achtzehnten Juli 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräsentenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Elsterwerda, den 30. März 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(374) Subhastation. Das, der Wittve Marie Sophie Gaul geborne Huth allhier zugehörige, dieselbst sub Nr. 335. vor dem Kochsthorre belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu Folge der, nebst dem Hypothekenscheine und den Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 308 Thlr. 25 Sgr. Cour., soll den Zwei und Zwanzigsten Juli d. J., Vormittags Eils Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lößjün, den 31. März 1840.

Vermöge Auftrags:

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(375) Nothwendige Subhastation.

Landgericht Rossla.

Das der Wittve Winter geborene Otte und deren Kinder in Breitungen gehörige, sub Nr. 125. daselbst auf dem Kirchberge unter dem Krageschen Garten und dem Fahrwege belegene Wohnhaus sammt Zubehör, abgeschätzt auf 207 Thlr. 20 Sgr. —, —, zufolge der nebst Hypothekentabelle in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Achtzehnten Juli c.r. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannten Realpräsentenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(185) Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Burgholzhausen.

Die dem Ehemann Karl Eduard Böhm zu Seena gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) das sub Nr. 6. Cat. zu Seena belegene Wohnhaus nebst Zubehör, namentlich Eheguts-gerechtigkeit, auf 900 Thlr. 15 Sgr. —, —, gerichtlich abgeschätzt;
 - 2) folgende wohnende Grundstücke:
 - a) $\frac{1}{2}$ Hufe Feld in Seena'er Flur, Nr. 36. 90. 168. 183. 279. 314. und 403. des Flurbuchs, auf 297 Thlr. 15 Sgr. —, —, taxirt,
 - b) 3 Ader Feld in der Flur Altsfel, auf 120 Thlr. —, —, taxirt,
- sollen auf den Sechzehnten Mai 1840., Vormittags Eils Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

(94) Subhastations-Patent. Folgende, den Erben des George Gottlieb Zimmermann zu Hollfeld zugehörige Grundstücke in Stöhrner Flur:
 1 Acker Feld, das Elsfeld, Nr. 549. abgeschätzt auf 105 Thlr. und
 die Hälfte von 2 Ackern Feld daselbst aus Nr. 563. neben der Marie Christiane Schach,
 abgeschätzt auf 185 Thlr. zu Folge der nebst Hypotheken-Aktess in der Registratur einzusehens
 den Taxe, sollen

den Funfzehnten Mai 1840.
 an Gerichtsstelle zu Gröbzig subhastirt werden. Zugleich werden die unbekannten Reals-
 präbenten zu diesem Termine mit vorgeladen, um ihre Realansprüche anzumelden und
 nachzuweisen.

Gröbzig, den 18. Januar 1840.

Das Patrimonial-Gericht.
 R o h l a n d.

(356) Nothwendige Subhastation. Das den Erben des Zimmermanns Jo-
 hann Christian Helmbold zugehörige, in Reinsdorf bei Atern unter Nr. 19. belegene
 Wohnhaus sammt Zubehör, Gemeindertheil, Kraut- und Weideflecken nach Abzug der Pachten
 auf 341 Thlr. 14 Sgr. abgeschätzt, worüber Taxe und Hypothekenschein in der Registratur des
 unterzeichneten Gerichts eingesehen werden können, soll Erbtheilungshalber öffentlich meistbietend
 den Dreizehnten Juli d. J., Vormittags Zehn Uhr,
 an gewöhnlicher Gerichtsstelle in Reinsdorf verkauft werden.

Reinsdorf, den 29. März 1840.

Das com b. Patrimonial-Gericht.
 R l e m m.

(361) Nothwendiger Verkauf.
 Gräfllich Ingenheim'sches Patrimonial-Gericht zu Seeburg.

Das zu Reehausen belegene, dem Häusler Johann Gottfried Dehring zugehörige
 Haus nebst Stall, Hof, Garten, einer Pfäumenlanel und 2 Ackern Weinberg, abgeschätzt auf
 315½ Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein auf der Gerichtsstube auf dem Schlosse
 Seeburg einzusehenden Taxe, soll

den Siebenzehnten Juli c.,
 Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schloß-Seeburg, den 25. März 1840.

Sch u f e r.

(362) Nothwendiger Verkauf.
 Gericht zu Dragsdorf bei Zeig.

Das Wohnhaus Christoph Piehlers in Dragsdorf Num. 14. mit Zubehör, laut
 der beim Justitiar Sauppe in Zeig einzusehenden Verhandlung auf 600 Thlr. abgeschätzt,
 soll am 17. Juli 1840., von 11 bis 6 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich ver-
 kauft werden. Spätestens zu derselben Zeit sind alle unbekannte dingliche Ansprüche zur
 Vermeidung des Ausschlusses anzumelden.

(367) Freiwilliger Verkauf.
 Patrimonial-Gericht Herrngossersfeldt.

Auf den Antrag der Geschwister Reinebooth zu Schafau sollen folgende, denselben
 gemeinschaftlich gehörige Grundstücke, als:

A. das sub Nr. 18. Cat. zu Schafau belegene Hintersätslergut nebst Zubehör, bestehend
 in Wohnhaus, Nebengebäude, Scheune und Ställen, Hof, Garten und circa 15 Acker
 Feld, auf 1,200 Thlr. gerichtlich abgeschätzt;

B. nachstehende in vorrigger Flur belegene wohnende Grundstücke:

- 1) 2 Ader Feld im Oberlohsfelde, Nr. 270. des Flurbuchs, auf 40 Thlr. taxirt,
- 2) 1/2 " " am Lohberge, Nr. 302 b. bis 306., auf 82 Thlr. taxirt,
- 3) 1/2 " " im Oberlohsfelde an der Holzstraße, Nr. 272 b., auf 25 Thlr. taxirt,
- 4) 2 1/2 " " im Oberlohsfelde, Nr. 280 b. bis 282 a., auf 110 Thlr. taxirt,
- 5) 1/2 " " daselbst, Nr. 283 a., auf 26 Thlr. taxirt,
- 6) 1/2 " " daselbst, Nr. 295., auf 40 Thlr. taxirt,
- 7) 1/2 " " vor dem Dorfe, Nr. 369 a., auf 30 Thlr. taxirt,

in dem auf

den Achten Mai 1840., Vormittags Eils Uhr,

in dem genannten Gute anberaumten Termine subhastirt werden.

Taxe und Hypothekentabelle sind in unserer Registratur einzusehen.

Gleichzeitig sollen im obigen Termine einige Getreide-, Stroh- und Futter-Vorräthe nebst verschiedenen Wirthschafts-Gegenständen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich ver-auctionirt werden.

(368) Nothwendiger Verkauf. Die dem Müllermeister Johann Friedrich Bö-nick zugehörige, vor dem Dorfe Salzfurth gelegene und im alten Brandversicherung-Gatasser sub Nr. 74. verzeichnete Bodwindmühle, gerichtlich auf 986 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll in dem auf

den Sechs und Zwanzigsten August d. J.

an Gerichtsstelle zu Salzfurth anberaumten Termine Schuldenhalber anderweit meist-bietend verkauft werden.

Taxe und Hypothekenattest können täglich an Gerichtsstelle und in der Gerichts-expedition zu Bitterfeld eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusionen auf-gefordert, in jenem Termine ihre Ansprüche anzumelden.

Bitterfeld, den 26. März 1840.

Das Patrimonial-Gericht zu Salzfurth.

(364) Forstgrundstücks-Verkauf. Hoher Anordnung gemäß soll das in der Nähe der Stadt Eilenburg in der sogenannten Schloßhau liegende Königl. Forstgrundstück, der kleine Amtswerber, 12 Morgen 55 Ruthen Fläche enthaltend, zum Verkauf gestellt und Freitag den Fünfzehnten Mai 1840.,

Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Rülschau alternative einmal zum reinen Verkauf und dann mit Vorbehalt eines jährlichen Domainenzinses von 30 Thlr. ausgedoten werden. Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon von jetzt an bei der unterzeichneten Forst-Inspection eingesehen oder gegen Erlegung der Copialien in Abschrift übersendet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Dommitsch, den 2. April 1840.

Königliche Forst-Inspection.

(320) Verpachtung. Das bis mit Schluß März 1841. bestehende Pachtverhältnis der hiesigen Geisshofs-Deconomie nebst Schäferei und anderem Zubehör erreicht mit genan-tem Tage seine Endschafft und es soll dieselbe zu einer anderweiten Verpachtung auf sechs nach einander folgende Jahre, nämlich:

vom 1. April 1841. bis mit dem letzten Tage des Monats März 1847. verschritten werden.

Die Verpachtung erfolgt wiederum mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten an den Meistbietenden und wir haben dieselbe einen Plus-Licitations-Termin auf

den Vierten Mai curr., Vormittags um Zehn Uhr,

im gewöhnlichen Rathhaus-Sessions-Zimmer anberaumt.

Indem wir zu selbigem zahlungsfähige Pachtflüße einladen, bemerken wir, daß der Pachtanschlag und die Bedingungen vom 1. April curr. ab, täglich an genannter Pensionsstelle Vormittags in den Stunden von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden können, ausser dem aber vor dem Zuschlage die Genehmigung Hochlöblicher Regierung eingeholt werden wird.

Sangerhausen, den 20. März 1840.

Die Kirchen-Inspection.

(235) Ritterguts-Verpachtung. Das der hiesigen Stadt-Commun zugehörige, 2 Stunden von hier belegene Rittergut Greppin, welches zu Johannis 1841. pachtlos wird, soll von da ab auf 12 Jahre und zwar bis Johanni 1853. zur anderweiten Verpachtung im Wege der Pccitation ausgesetzt werden.

Wir haben dazu einen Termin auf den 22. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaunt und laden dazu Pachtflüße, welche sich auf Erfordern im Termine über ihre Vermögensverhältnisse genügend auszuweisen haben, mit dem Bemerken hierdurch ein, daß die Pachtbedingungen in unserem Geschäftszimmer von jetzt ab eingesehen werden können und im Termine selbst werden vorgelegt werden.

Im Allgemeinen wird hier bemerkt, daß das Rittergut Greppin 5 Meilen von Wittenberg, 4½ Meilen von Leipzig und Halle und 2½ Meilen von Dessau entfernt liegt, und daß die Nähe dieser Marktsdörfer sowohl als des mit einem lebhaften Getreidemarkte versehenen hiesigen Orts einen vortheilhaften Absatz der landwirthschaftlichen Producte sichert.

Bitterfeld, den 12. Februar 1840.

Der Magistrat.

(355) Bekanntmachung. Auf Antrag der Erben des dahier verstorbenen Particulier Hr. Tobias Sperling, soll die zu dessen Nachlasse gehörige, von dem Rittergute Starsiedel, der Ober- und Unterhof genannt, reservirte Zins- und Lehngerechtigkeit künftigen Sechs und Zwanzigsten Mai d. J., von Vormittags Zehn Uhr an, durch Unterzeichneten auf dessen Expedition an den Meistbietenden notariell versteigert werden; Kaufflüße, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen, haben an diesem Tage sich daselbst anzumelden, ihre Gebote zu thun und um 12 Uhr Mittags sich des Zuschlags zu gewärtigen, können auch über den jährlichen Ertrag schon jetzt daselbst Auskunft erbalten, so wie alle Bedingungen einzusehen.

Leipzig, den 30. März 1840.

Dr. jur. Meißner, Petersstraße Nr. 29.

(359) Anzeige. Da ich die zum Rittergut Köffen gehörige Holzschleppe gepachtet, so erlaube ich alle diejenigen, welche ihr Holz hier ausschleppen lassen, sich bei mir zu melden. Köffen, den 11. April 1840. Schenkewitz Dtt.

(371) Vier statt Fünf Procent.

Besitzer, auf deren ländlichen Grundstücken hypothekarische Schulden zu 5% hatten, können solche auf 4% cediren lassen durch das Commissions-Bureau in Halle, Domgasse 885.

(365) Auction von Mutterschaafen. Montag den 27. April, früh 9 Uhr, beabsichtige ich, gegen 300 Mutterschaafe, als Jährlinge, Erstlinge u. s. f. (kein Märzvieh), meistbietend zu verkaufen. Wenn an wirklich gesunden, feinen und wohlreichen Zuchtstieren gelegen ist, wolle es nicht versäumen, als Käufer sich dabei einzufinden.

Pösig bei Köthen, den 4. April 1840.

Hof.

Öeffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

23. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. April 1840.

(360) **Esterbrief.** Die nachstehend signalisirte Johanne Sophie verehel. Henze geborne Richter, welche sich wegen Fälschung und Betrugs bei dem unterzeichneten Gericht in Untersuchung befindet, hat sich, der Anweisung entgegen, von hier entfernt, und sich längere Zeit in der Gegend von Ortrand herumgetrieben, ihr dormaliger Aufenthaltsort hat sich aber bis jetzt noch nicht ermitteln lassen. Es werden deshalb alle Gerichts- und Polizei-Behörden hierdurch ersucht, die *Henze* im Vernehmungsfalle festzunehmen und gegen Erstattung der Kosten hierher transportiren zu lassen.

Mühlberg, den 3. April 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

Signalment.

Stand: Tagelöhnerin; gebürtig aus Großhiemig; Religion: evangelisch; Größe: 4 Fuß 11 Zoll Rheinl.; Statur: mittel; Haupthaar: dunkelbraun; Augenbraunen: wenig und dunkelbraun; Augen: hellbraun; Mund: klein; Zähne: gut, aber mangelhaft; Gesichtsfarbe: blaß, aber gesund. — Kleidung ist unbekannt.

(373) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Als nachträglich gekohlen sind am 5. April d. J. bei einer Frauensperson aus Dankerode zu Ballhausen mehrere schwarz, grau und weißbunte Hühner in Beschlag genommen worden, deren Eigenthümer noch nicht ermittelt sind. Wir fordern Jedermann hietmit auf, der sein Eigenthum an diese nachzuweisen und über deren Entwendung Auskunft zu geben vermag, uns ungesäumt davon Anzeige zu machen.

Sangerhausen, den 9. April 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(326) **Diebstahl.** Am 26. d. M., Abends zwischen 5 bis 10 Uhr, ist aus der Gasse des an der Ecke der Köpflischen und Voigtstädter Straße belegenen Bohnhauses, ein ganz neuer schwarzlattunener, mit rothen Blumen gemusterter und mit weißem neuen Flanel ge- fütterter Frauenmantel entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf dieses Mantels und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes behüßlich zu seyn.

Sangerhausen, den 27. März 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(332) **Diebstahl.** Aus einem Hause im Dorfe Schwoitsch sind in der Nacht vom 2. zum 3. dieses Monats folgende Gegenstände, als: ein getragener blauer Tuchrock; ein schwarzuchenes Frauenkleid; ein verglichen von braunem Kattun; eine rothlattunene Frauen- jacke; ein roth- und blaugewürfelter leinener Bettüberzug; ein leinenes Bettuch; vier ge- räucherter Schinken; 1½ Ecken geräucherter Speck, gekohlen worden. Während wir vor

dem Ankaufe und Verheimlichung des gekohlenen Gutes warnen, fordern wir zugleich das Publikum auf, jeden zur Entdeckung des Diebes und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Ortsbehörde unverzüglich anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Halle, den 24. März 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(366) Schaafdiebstahl. In der Nacht zum 23. v. Mts. sind aus einem verschlossenen Stalle hieselbst 7 Stück Hammel gewaltsam entwendet worden. Wir warnen vor deren Ankauf und fordern Jedermann auf, alle Umstände, welche zur Entdeckung der Diebe, oder Wiedererlangung der entwendeten Hammel führen können, uns, oder der nächsten Behörde, anzuzeigen.

Quersurth, den 3. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(337) Diebstahl. Am späten Abend des 28. März c. sind aus dem Gasthose des Herrn Friedrich Krause alhier, zum goldenen Anker, durch Einkneigen, fünf Stück Betten, wovon 3 Stück mit C. K. bezeichnet sind, gekohlen worden. Wir warnen vor dem Ankauf des gekohlenen Gutes und fordern Jedermann auf, sich ergebende Spuren, die zur Entdeckung der Diebe führen können, uns oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Artern, den 30. März 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(340) Diebstahl. Aus dem Gehöft des Schenkthirshes Nieschmann zu Rögslitz sind in der Nacht vom 27. zum 28. dieses Monats zwei Schaaf mittelst Uebersteigens über das äußere Gartenthor und das innere Hofthor entwendet worden. Wir fordern hiers mit Jedermann auf, zur Entdeckung der bisher unermittelten verwegenen Diebe behülflich zu seyn und die etwa zu seiner Kenntniß gekommenen nähern Anzeigen uns oder der nächsten Polizeibehörde schleunigst mitzutheilen.

Schleuswig, den 30. März 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(377) Diebstahl. In der Nacht vom 31. März zum 1. April d. J. sind dem Bauers aufseßiger Johann Gottlob Zausch zu Kirchkeiß aus dessen Garten zwei vollreife Weizenkörbe, der eine von Holz, der andere von Stroh gekohlen, entwendet worden.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, alle auf Entdeckung des Diebes führenden Spuren uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen. Hohenmölsen, den 10. April 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(345) Aufgefundener Leichnam. An dem 30. vorigen Monates ist hinter dem hiesigen Rittergutsgarten an dem Ufer der Saale ein hier unbekannter weiblicher Leichnam gefunden und bei der gestern erfolgten Besichtigung desselben ermittelt worden, daß dieselbe Frauensperson durch Selbstmord, oder durch einen Zufall, oder eine Begebenheit, bei welcher die Schuld eines Dritten nicht zu dem Grunde liegt, ihr Leben verloren hat.

Die Gesichtszüge des Leichnams waren fast gar nicht entstellt, die Augen waren geschlossen und nach deren Öffnung fand man einen blauen Augapfel, die Nase ist stumpf, das Kinn rund, das Gesicht länglich, der Mund klein, die Haare grauweiß und nicht mehr lang und die Gesichtsfarbe ließ auf einen gefunden Körper schließen, die Stirne war hoch und in der oberen Kinnlade fand sich vorn nur noch ein einziger Zahn vor. Die Person kann

ein Alter von nahe an die 60 Jahre haben und ist der Körper stark und gut genährt und dessen Länge beträgt 3½ Zoll Rheinh. Bekleidet war der Leichnam mit einer blaugedruckten baumwollenen Schürze, mit gelben Blumen und blaugestreiftem Bande; einem neuen gedruckten Oberrock von blauem Grund mit hellgrünen Blumen, welche mit gelben Sternen umgeben und ist selbiger mit weißwollenem Zeug gefüttert; einem noch ganz guten neuen blauen leinenen Schnürleibe, an welchem ein grüner und weißgestreifter Unterziehhock von wolkenem Zeug angenäht ist; einem rothen und gelbgestreiften wollenen dergl., mit einem rothgeblühten Flanellschweif; einem Bräustchen von feiner weißer Leinwand mit rothem Vordruck; einer weißleinenen Hemde, etwas defect; einem dunkelblauen baumwollenen, ¾ Ellen, Leipziger, großen, ganz guten Tuche um den Hals, mit grüner und blauer Kante, so mit 4 Stachnadeln befestigt gewesen; grauwollenen ganz guten Strümpfen mit weißen Zwickeln, Kaffas, Strümpfe genannt, gewöhnliche leinene Bänder darüber gebunden; kalbledernen ganz guten Schuhen mit Bändern oben und in den Absätzen Zween mit breiten Köpfen, und einem Dauchtschön von doppelt zusammengenahten gelbbodnitem Kattun mit rothen Blumen und Streifen. Unter dem Oberrocke wurde ein über den Leib gebundenes sogenanntes Schurzband von gelb- und blautuchem Anschoot vorgefunden und unter dem Unterziehhock eine gewöhnliche leinene sogenannte Fide, in welcher ein rothlederner großer Zuggelbbeutel und in diesem zwei kleine Leinwandlappchen und ein kleines Stück Basaltstein befindlich war. Alle diese Sachen, mit alleiniger Ausnahme des Hemdes, sind zurückbehalten und dem Richter Anschoot alhier in Verwahrung gegeben worden, bei dem solche nachgesehen werden können. Es werden daher alle diejenigen, welche über diese Frauensperson Auskunft geben können, besonders deren Angehörigen aufgefordert, uns darüber Anzeige zu erstatten.

Lichterfeld bei Weissenfels, den 1. April 1840.

Das adel. Brandenbursche Patrimonial-Gericht daselbst.

(379)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die den Finkerbushschen Erben gehörige, vor dem Sirtshore in der sogenannten Feunauer Scheune sub Nr. 996a. und 996b. belegene Scheune, abgeschätzt auf 750 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zwanzigsten Juli 1840., Vormittags-Eilf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(376) Subhastations-Patent. Das von dem Weinberber Gottlob Philipp Müller nachgelassene, zu Groß-Dörner belegene Haus mit Hof, Garten und zwei Baumsteden, gerichtlich abgeschätzt zu 76 Thlr. 15 Sgr. —, soll am

Dienstag den Ein und Zwanzigsten Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle zu Groß-Dörner subhastirt werden. Die Taxe ist in unserer Registratur hieselbst einzusehen. Alle unbekannten Realprädicamenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion in dem Termine zu melden.

Schraplau, den 31. März 1840.

Er. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Patrimonial-Gericht.

(333)

Kündigung Stift-Merseburger Obligationen.

Von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg Königl. Preuss. Antheils, können zu Mich ael dieses Jahres 2250 Thlr. zurückgezahlt werden und sind hierzu durch das Voos bestimmt worden:

A. von der Einleiße 1806:

die Kapitale der Obligationen
Nr. 291. über 150 Thlr.,

Nr. 363. über 200 Thlr.,
" 365. " 150 "

B. von der Anleihe 1811. und zwar:

- 1) von den Obligationen Lit. B. à 100 Thlr. Kapital, die Nummern 26. 75. 150. 174. 183. 227. 317. 319. 450. 468. 526. 600. 717. und 784.,
- 2) von den Obligationen Lit. C. à 50 Thlr. Kapital, die Nummern 383. 427. 429. u. 449.,
- 3) von den Obligationen Lit. D. à 25 Thlr. Kapital, die Nummern 473. 480. 685. 725. 775. und 797.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit auflündigen und die Inhaber auffordern, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, den Nennwerth derselben am 30. September 1840. bei der Stifft-Merseburgischen Kriegsschulden-Tilgungs-Kasse selbst, baar in Empfang zu nehmen, bemerken wir zugleich noch, daß vom 1. October 1840. ab, eine weitere Verzinsung dieser Kapitale nicht stattfindet.

Merseburg, den 20. März 1840.

Die Stifft-Merseburgische Kriegsschulden-Tilgungs-Deputation.
 Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.
 von Trotha. Köppe. Fuß.

(372) Bekanntmachung. Die von Sr. Majestät dem Könige Allergnädigst privilegirte Neue Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft, welche im verwichenen Jahre für Hagelschaden die Summe von 311,853 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. ohne alle ungesetzlichen Abzüge ihrer Statuten gemäß vollständig vergütigt hat, fährt fort zu einer festbestimmten nach den gemachten Erfahrungen abgemessenen Prämie, bei welcher unter keinen Umständen eine Nachzahlung stattfindet, Versicherungen der Feldfrüchte gegen Hagelschaden anzunehmen; sie wird mit ihrem gegenwärtigen Fonds von 290,875 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. und mit den einzunehmenden Prämien in diesem Jahre für ihre Verbindlichkeiten haften.

Im Regierungsbezirk Merseburg werden von nachgenannten Agenten, bei welchen Statuten und Formulare zu Anträgen zu haben sind, Versicherungen angenommen:

| | | |
|------------|---------------------------------|-------------------|
| von Herrn | H. A. Atenhödt | in Vitterfeld, |
| " " | A. W. Varnitson & Sohn . . . | " Halle, |
| " " | G. Baldamus | " Hettstedt, |
| " " | Kämmerer Böhme | " Gräfenhainchen, |
| " " | J. C. Wiener | " Querfurth, |
| von Herren | Bettega & Comp. | " Torgau, |
| von Herrn | E. G. Bratsche | " Vibra, |
| von Herren | Finger & Comp. | " Wettin, |
| von Herrn | Ed. Frid. | " Zelt, |
| von Herren | Gebrüder Giese | " Wittenberg, |
| von Herrn | Kreis-Secretair Grohmann . . | " Sangerhausen, |
| " " | E. G. Hommel | " Weisenfels, |
| " " | Lotterie-Einnehmer Kieselbach . | " Merseburg, |
| " " | Steuer-Einnehmer Kalkoff . . | " Cölleba, |
| " " | Apotheker Krappe | " Herzberg, |
| " " | Kreisboniteur Lehmann | " Liebenwerda, |
| " " | Gerichtschreiber Probst . . . | " Mansfeld, |
| " " | Bürgermeister Securius . . . | " Delitzsch, |
| " " | K. Schwerdtfeger | " Eilenburg, |
| " " | G. Sander senior | " Naumburg. |

Berlin, im April 1840.

Direction der Neuen Berliner Hagel-Asscuranz-Gesellschaft.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

24. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. April 1840.

(301) Mühlen-Anlage. Der Müller Karl Kahleis aus Döblig beabsichtigt, auf einem dem Anspanner Gottfried Berner gehörigen, in Domniger Feldkur belegenen wüsten Flecke, welcher im Süden und Norden von einem Ackerstücke desselben, im Osten von dem Ackerstücke des Anspanners Kuchoff und im Westen von der Magdeburg-Leipziger Chaussee begrenzt wird, eine Bodwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. Abg. Landr. Th. II. Tit. 15. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Protestationen bis zum 1. Juli d. J. bei mir einzureichen. Später eingehende Widersprüche können nicht berücksichtigt werden.

Uebrigens muß jede desfallsige Reclamation bei Vermeidung der gesetzlichen Stempelfraße auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Halle, den 12. März 1840.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz.

(384) Steckbrief. Der unten näher signalisirte, hier wegen gewaltsamen Diebstahls in Untersuchungs-Arrest gewesene Handarbeiter Christian Göthe aus Uffringen gebürtig, zuletzt in Hapn bei Stolberg wohnhaft, ist in der vergangenen Nacht gewaltsam aus der hiesigen Gefangenen-Anstalt gebrochen und entsprungen.

Es werden daher alle Militair- und Civilbehörden ersucht, zur Habhaftwerdung des zc. Göthe thätig mitzuwirken und ihn für den Fall, daß er betreten wird, unter sicherem Geleite hierher transportiren zu lassen.

Stolberg, den 11. April 1840.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

Signalément.

Familienname: Göthe; Vorname: Christian; Geburtsort: Uffringen; Aufenthaltsort: Hapn; Religion: evangelisch; Alter: 32 Jahr; Größe: 5 Fuß; Haare: schwarz und ziemlich hart und lang; Stirn: gewölbt; Augenbraunen: schwarz; Augen: schwärzlich; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz, hart und starker Vadenbart; Zähne: gesund; Kinn: länglich; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittlere, etwas unterlegt; Sprache: deutsche; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: ein alter geflickter dunkelblauer Tuchoberrock; ein alter hellblauer Leinwandfittel; eine alte lange hellblaue Leinwandhose; eine grünbedruckte baumwollene Jacke; eine alte weiße Weste mit dunkeln Streifen; eine alte blaue Tuchmütze mit rothen Streifen; ein altes baumwollenes weißliches Halstuch mit blauen Blumen; alte zerrissene wollene Strümpfe und alte zerrissene Lederschuß.

(381) Criminalgerichtliche Bekanntmachung. Als mutmaßlich gestohlen sind von uns 3 Stück Wagenwinden und ein Schubkarren in Beschlag genommen worden.

Die unbekannten Eigenthümer derselben werden hierdurch aufgefordert, sich zu ihrer Vernehmung in unserem Gerichtsslocale am 4. Mai, Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Referendar Laube einzufinden. Kosten werden dadurch auf keine Weise verursacht.
Weissenfels, den 10. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(388) Diebstahl. In der Nacht vom 30. zum 31. v. M. sind dem Schmidtstr. Henker zu Gröbern im Kreise Bitterfeld, aus dessen Wohnung mittelst gewaltsamen Diebstahls entwendet worden: 1) an Gelde: 12 Stück Doppellouis'd'or, ausländischen, meistens braunschweigischen, auch französischen Gepräges; 2 Stück einfache Louis'd'or, ausländischen Gepräges; 2 Stück Ducaten, sogenannte Wildemannis Ducaten; 80 Thlr. in Preuß. Eintalersstücken; 45 Thlr. Preuß. Cour. in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stücken; 32 Thlr. in Preuß. Kassen-Anweisungen. 2) an Kleidungsstücken: ein dunkelblauer Manns-Tuchberock mit blinden Seitensklappen, dessen beide Flügel mit demselben Tuche gefüttert sind, — mit doppelten Reihen von gepressten Hornknöpfen — an der linken Seite ist das unterste Knopfloch ausgerissen, auch ist am rechten Arm unter dem Armgelenke die Naht aufgetrennt gewesen, aber mit blauen Zwirnäden wieder zugenäht worden; ein Paar schwarze Tuchhosen, worin auf dem rechten Oberschenkel vorn ein Riß, in der Form eines Dreiecks, mit schwarzer Seide wieder zugenäht ist; ein Paar kurze starkgetragene schwarze Manchescherbosen, welche zwischen den Beinen zum Theil mit weißem Zwirn wieder ausgebeßert sind; ein halbwooller schwarzer und rothgekreifter Weiberrock, welcher gänzlich aufgetrennt gewesen ist, um geändert zu werden. 3) an Weißzeug, Wäsche und Leinwand: drei Duzend Mannsheiden, theils von rüster, theils von mittlerer Leinwand, wovon ein Duzend noch gar nicht getragen war; ein Duzend Weiberhemden, theils von rüster, theils von mittlerer Leinwand; zwei Ballen mittlerer Leinwand, noch ungebleicht, wovon der eine Ballen 20, der andere 22 Ellen lang war; ein Ballen von grober, noch ungebleichter Leinwand, 18 Ellen lang; drei Bettstücher von mittlerer Leinwand; ein Tischtuch von weißem Zwillich; drei Handtücher, ganz neu, das Stück 3 Ellen lang; fünf Enden, 3 von mittlerer, 2 von rüster Leinwand, gebleicht, jedes Ende 10 Ellen lang; ein Vorkedertuch zum Schlafbette, $3\frac{1}{2}$ Elle lang und $1\frac{1}{2}$ Elle breit, von weißbaumwollenem Zeuge. 4) an Victualien und sonstigen Essecten: 24 große Blutwürste; 18 Bratwürste und 2 Seiten Schweinefleisch; 2 weiße Tra-

Wir warnen vor dem Erwerb und ersuchen Jedermann, zur Entdeckung des Thäters und Herbeischaffung der gestohlenen Sachen möglichst mitzuwirken.

Grödenhainchen, den 9. April 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(387) Diebstahl. Am 5. v. Mts., des Morgens zwischen 3 und 5 Uhr, sind dem Schenkwirth Carl Berger zu Geiseltröhlig, mittelst Einkegens, die nachverzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir fordern das Publicum auf, zur Entdeckung des Thäters, und Wiedererlangung des Gestohlenen nach Kräften mitzuwirken, und warnen vor dem Erwerb dieser Gegenstände.

Mücheln, den 8. April 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein Fäßchen mit circa 12 Quart Rummelbranntwein; ein dergl. mit circa 5 Quart Pomeranzenbranntwein. Im Fäßboden ist der Name „Lehn“ eingeschnitten. Eine viereckige weiße Glasflasche mit grünem Schild, auf welchem mit goldenen Buchstaben das Wort „Korn“; 1 Quart haltend, mit Rum gefüllt; eine dergl. mit ovalem grünen Schild, worauf mit goldener Schrift das Wort „Kirsch“, halb mit Kirschbranntwein gefüllt; eine

gläserne Flasche mit dergl. gefüllt; eine dergl. mit Rummelbranntwein gefüllt; eine dergl. mit Pomeranzenbranntwein gefüllt; eine dergl. mit Kornbranntwein gefüllt; sechs gewöhnliche Weinbouteillen mit verschiedenen Branntweinen gefüllt; zwei große haushadene Brode; eine große geräucherter Magenwurst, circa 4 Pfund haltend; ein halber geräucherter Vorder-schinken, circa 5 Pfund haltend; eine Anzahl Talglichte, circa 2 Pfund.

(393) Diebstahl. Mittels Eröffnung der Strohdächer und Einkiegens durch dieselben, sind in der Nacht vom 15. zum 16. dieses Monats aus dem Hause des Maurerger-sellen Zschötte und aus dem Hause des Handarbeiters Haring zu Ermittlung nachverzei-chene Gegenstände entwendet worden. Die besondern Umstände ergeben die große Verwogen-heit der Diebe, da jedoch über dieselben etwas Näheres bis jetzt nicht hat ermittelt werden können, so ersuchen wir alle Polizeibehörden und sonst Jedermann, zur Ermittlung der Thäter möglichst mitzuwirken und im Vorfalle uns, oder der nächsten Polizeibehörde davon schleunigst zur weitem Verfolgung Anzeige zu machen. Wir warnen zugleich vor dem Ankauf der entwendeten Gegenstände.

Unter der Dachöffnung des Zschötte'schen Hauses sind Spuren eines gebrauchten Wach-slichtes, auch ein alter Beutel von Ziegenleder, eine Viertel Elle lang, oben gleich weit, mit zwei ledernen Ziehstricken und mehreren Schnürlöchern, am untersten Ende mit einer ledern kleinen Quaste versehen, mit einer Parthie Zündschwamm und einem kurzen Stüd Schwefelsaden, ferner ein 3 Fuß langer, 1 Zoll starker frisch abgeschnittener Stod von Kreuz-dornholz aufgefunden, und sind muthmaßlich von den Dieben verloren worden.

Schleudis, den 17. April 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

V e r z e i c h n i s s.

A. Aus dem Hause des Zschötte sind entwendet: ein guter schwarzblauer Tuchoberrod mit übersponnenen Knöpfen, durchaus gefüttert mit dunkelblauwollenem Zeuge, die Ärmel mit weißer Reinwand; ein schwarztauchenes altes Frauenkleid, auf der rechten Seite mit ei-nigen kleinen gelben Flecken; sieben Dresdner-Meßen Weizenmehl in einem alten löcherigen Reinwandefade.

B. Aus dem Hause des Haring sind entwendet: ein seidenes neuds gelb, grün, und rothgestreiftes Kopfstuch, etwa 2 groß mit Franzen; ein dergleichen roth- und blaugewürfelt mit Franzen; ein dergleichen rothes ganz neues mit Franzen, halbseidenes; ein schwarz-lattunenes Kopfstuch mit rothen Blumen; ein halbwoollenes roth- und grüngewürfeltes Hals-tuch, alt; ein weißes Schnupstuch, baumwollenes, mit rothgedruckter Weinlaubfante. In einem Zipfel befindet sich ein kleiner Lorbeerzweig mit den Worten darüber: „Zum An-ducen“ roth eingedruckt; eine lattunene weiß- und grüngestreifte Schürze mit rothen Blü-men, ganz neu; eine dergleichen roth- und weißgestreifte; eine dergleichen lattunene, roth- gestreift mit weißen Blumenranken; eine dergleichen lattunene, blaßgelb mit hochgelben Strei-sen und großen bunten Blumen; ein Paar weiße baumwollene lange Frauenstrümpfe, oben mit rother Kante, oben gewirkt und unten vorgestrich, neu; eine Harmonika in Form eines starken Buches mit mehreren Tassen.

(380) Diebstahl. Der Dienstmagd des Schenkwirths Friedrich Red zu Schlo-pau, unverheh. Friederike Erbert, sind am 8. d. Mts. des Morgens von 4—6 Uhr die in dem nachstehenden Verzeichnisse näher beschriebenen Gegenstände gekohlen worden.

Indem wir hiermit vor dem Ankauf dieser Sachen warnen, ersuchen wir Jedermann, zur Entdeckung des Diebes beizutragen und seine Entbedung oder Verdachtsgründe unges-äumt entweder unmittelbar hierher, oder der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde anzu-zeigen, wodurch Kosten nicht erwachsen. Merseburg, den 9. April 1840.

Das Patrimonial-Gericht Schlopau mit Kleingräsfendorf.

Verzeichniß der gekochten Sachen.

Eine Schachtel, welche mit den Buchstaben F. B. bezeichnet war und worin folgende Kleidungsstücke befindlich waren: eine blauwürstichte Merinoschürze mit gelben Streifen; eine weiße fassunene Schürze mit blauen Ranken und blauen Blumen; eine Schürze mit blauen Streifen; eine Schürze mit rothen und grünen Streifen; eine rothwürstichte Schürze; zwei blaue Leinwandschürzen; eine alte gestickte blaue Leinwandschürze; ein rothleidenes Franzen Tuch mit grünen Blumen; ein gelbblatunenes Tuch mit grünen Blumen; ein weißfassunenes Tuch mit rothen Blumen; ein schwarzes dergleichen mit weißen Punkten; ein braunes dergleichen mit rothen und weißen Blumen; ein roth- und grünwürstichtes Leinwandtuch; ein rothbaumwollenes Halstuch; ein roth- und blauwürstichtes baumwollenes Franzen Tuch, gezeichnet mit rother Baumwolle „Liebe mich allein 1839.“; ein weißbaumwollenes Schnupfstuch mit rother Kante; ein weißbaumwollenes Schnupfstuch; ein Paar blaue baumwollene Strümpfe; eine neue blaue gedruckte Frauentasche; eine roth- und blauwürstichte Frauentasche, worin 3 Egr. 8 Pf. befindlich waren; ein grünes Frauenmieder; ein Paar grüne baumwollene Handschuhe.

(383) **Öffentliche Bekanntmachung.** Zu dem Vermögen des Tischlermeisters und Häuslergutsbesizers, Johann Gottfried Gaudig zu Reuden, bestehend aus dem Gchste Nr. 23., Garten, einem halben Gemeinderecht, einem und drei Viertel Adern Feldes in Reudener Flur und einigen Mobilien ist durch Verfügung vom 2. April des verg. Jahres, der Concurs eröffnet worden.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an dasselbe zu machen haben, insbesondere aber, der Maurer Johann Gottfried Rümmler, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, werden aufgefordert, auf

den Dreißigsten Juni, des Vormittags Zehn Uhr, vor dem Unterzeichneten, an Gerichtsstelle zu Reuden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzugeben und zu beschreiben; unter der Verwarnung: daß, wenn sie nicht erscheinen, sie von der Masse ausgeschlossen und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Reuden, den 9. April 1840.

**Das Adelig Lichtenhain'sche Patrimonial-Gericht das:
K l u n g e.**

(165) **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.
Die in der kleinen Wenzelsasse belegenen, sub Nris. 364. und 366. katastrirten, der verehelichten Fleischermeyster Ehrhardt, Marie Rosine geb. Reichenbach gehörigen Wohnhäuser mit Hof, Seiten- und Hintergebäuden, abgeschätzt auf 1560 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am Fünft und Zwanzigsten Mai 1840, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(245) **Nothwendige Subhastation.**

Land- und Stadtgericht Gölleda.
Die den Erben der Anne Marie Maul geb. Elinger zu Billingsleben, namenslich ihrem Wittwer und ihren Kindern in daffiger Flur zugehörigen Grundstücke, als:
a) 1 Auser Land von 8½ Adern, 292 Thlr. — „ — „
b) eine vergl. von 7½ Adern, 300 Thlr. — „ — „ und
c) eine vergl. von 8½ Adern 280 Thlr. — „ — „ taxirt,

sollen den Fünf und Zwanzigten Juni c., Nachmittags Drei Uhr, in der Schenke zu Bilsingleben verkauft werden.

Laxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Unbekannte Realpräventanten werden aufgefodert, ihre Ansprüche spätestens im obigen Termine bei Verlust derselben, anzumelden.

(283)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Das zu Delitzsch in der Rohlgoße gelegene, zum Nachlasse des Orgelbauer Pochmann gehörige, gerichtlich auf 1600 Thlr. — —, gewürderte Wohnhaus, wovon die Laxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, soll am den Sechs und Zwanzigten Juni 1840. an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

(293)

Land- und Stadtgericht Zeitz.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Steinhauer Friedrich Ehnerth gehörige, hieselbst vor dem Stephansthor Nr. 608. des alten Nr. 653. neuen Katasters gelegene, im Hypothekensbuche sub Nr. 589. Vol. XIII. pagina 577. verzeichnete, laut der nebst Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Laxe auf Fünfhundert und Fünfzig Thaler gerichtlich abgeschätzt, soll den

den Dreißigten Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr und 5 Uhr Nachmittags an Land- und Stadtgerichtsstelle vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Jacob Termin anberaumt ist.

Zeitz, den 10. März 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(382)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst am Rosenbaume sub Nr. 666. belegene, den 3 minorennen Geschworenen Winkler gehörige, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Laxe, abgeschätzt auf 493 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., soll am Zwei und Zwanzigten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(206)

Nothwendige Subhastation.

Gerichtss-Commission Hohenmösen.

Die nachstehenden, zum Nachlasse des zu Keuttschen verstorbenen Gutsbesizers Adam Beyer gehörigen Grundstücke, als:

- I. das zu Keuttschen belegene, sub Nr. 32. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör,
- II. das daselbst belegene, sub Nr. 4. katastrirte Brauhaus mit Zubehör nebst Scheune, Garten und 2 Gemeindefeilen, beide Grundstücke sub I. u. II. abgeschätzt auf 1320 Thlr.,
- III. folgende Wandelgrundstücke:

a) in Keuttschener Flur:

1) eine halbe Duse Feld in 3 Arten nebst 2 Zubehören;

2) die erste in 3 Stücken:

das erste in der Vorderflur, der Reherberg genannt, Flb. 331.,

das zweite der gelbe Berg genannt, Flb. 272.,

das dritte am Keuttschener Tiefwege, Flb. 489.,

die erste Zubehör am gelben Berge, Flb. 374.;

- a) die zweite in 3 Stücken:
 - das erste in der Mittelfur, Flb. 74.,
 - das zweite daselbst, Flb. 91.,
 - das dritte am Zweschkenberge, Flb. 244.,
 - die zweite Zubehör daselbst, Flb. 372.;
- γ) die dritte in 2 Stücken:
 - das erste in der Hinterfur, Flb. 170.,
 - das zweite daselbst, Flb. 180.,
 - abgeschätzt auf 1205 Thlr.;
- 2) ein Stück Weidicht am Mühlgraben, Flb. 412, abgeschätzt auf 40 Thlr.;
- b) in Gossauer Flur:
 - 1) 1 Viertellandes Feld in 3 Arten und 3 Wiesenstücken;
 - a) die erste in zwei Stücken:
 - das erste die Angewandt, Flb. 40.,
 - das zweite hintern Gärten, Flb. 12.;
 - β) die zweite in zwei Stücken:
 - das erste in der Mittelfur am Zweschkenberge, Flb. 140.,
 - das zweite daselbst, Flb. 139.;
 - γ) die dritte hinter Zembischen, Flb. 114.:
 - das erste Wiesenstücken auf den Dürrwiesen, Flb. 164.,
 - das zweite daselbst, Flb. 173.,
 - das dritte daselbst, Flb. 182.,
 - abgeschätzt auf 480 Thlr.;
 - 2) ein sechzehntel Acker Wiese auf den Dürrwiesen, Flb. 169., abgeschätzt auf 40 Thlr.;
- c) in Roschauer Flur:
 - 1) 2½ Acker Feld im Untertheile des kleinen Feldes, Flb. 131. und 132., abgeschätzt auf 200 Thlr.,
 - 2) 1 Acker dergleichen in der Polenzke, Flb. 360., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
 - 3) 1 Acker dergleichen daselbst, Flb. 364., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
 - 4) 3 Acker dergleichen daselbst, Flb. 345. und 346., abgeschätzt auf 255 Thlr.,
 - 5) 1½ Acker dergleichen daselbst, Flb. 320., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
 - 6) 3 Acker dergleichen daselbst, Flb. 271., abgeschätzt auf 230 Thlr.,
 - 7) 1 Acker dergl. im Untertheile des kleinen Feldes, Flb. 128., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
 - 8) 1 Acker dergleichen in der Polenzke, Flb. 333., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
 - 9) 1 Acker dergleichen daselbst, Flb. 334. 335., abgeschätzt auf 120 Thlr.,
 - 10) 2 Acker dergleichen im Obertheile des kleinen Feldes, Flb. 377., abgeschätzt auf 200 Thlr.,
 - 11) 1½ Acker dergleichen im Obergewende des Zehntfeldes, Flb. 154., abgeschätzt auf 100 Thlr.;
- d) in Mülschauer Flur:
 - 1) 3½ Acker Feld im kleinen Felde, Flb. 116a. 106. 107. 116b., abgeschätzt auf 385 Thlr.,
 - 2) 1 Acker dergleichen daselbst, Flb. 111., abgeschätzt auf 90 Thlr.;
- e) in Mödliger Flur:
 - 1) 1 Acker Feld am Mutschauer Wege, Flb. 153., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
 - 2) 1 Acker Feld im langen Felde, Flb. 106., abgeschätzt auf 90 Thlr.;
- f) in Zembischer Flur:
 - 1) Acker Wiese, jetzt als Feld benutzt, über dem Dorfe, Flb. 324. und 325., abgeschätzt auf 120 Thlr.;

g) in Teucherscher Flur:

1 Ader Holz, Fl. 850., abgeschätzt auf 99 Thlr. 25 Sgr.,

soßen

den Acht und Zwanzigsten August c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden.

Die Taxe und neuesten Hypothekenscheine resp. Hypothekenatteste können in der Registratur eingesehen werden, und werden alle unbekannte Realpräventanten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hohenmölsen, den 28. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(335)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Gerbstedt den 21. März 1840.

Die den Erben der verstorbenen Gottfried Eberhard Theiseschen Eheleute hieselbst zugehörigen Grundstücke, bestehend in einem alhier belegenen Wohnhause, Scheune, Stallung mit Zubehör und Vergarten nebst den vor dem Hause befindlichen Pflaumenbäumen, so wie 4 Morgen Ader Land hiesiger Flur, abgeschätzt zu

286 Thlr. 15 Sgr. — Pf. das Wohnhaus und Zubehör,

195 „ 8 „ 4 „ die Aeder.

481 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Summa,

zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Fünf und Zwanzigsten Juli d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden, wozu alle etwanigen unbekannten Realpräventanten bei Vermeidung der Präclusion hierdurch vorgeladen werden.

(354)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Gerbstedt den 28. März 1840.

Der den Erben der verstorbenen Wittwe Marie Elisabeth Köhler geb. Steinhoff zugehörige 1 Morgen Ader am Holzwege hiesiger Feldkur, abgeschätzt zu 55 Thlr. nach Abzug sämtlicher Lasten, zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Fünf und Zwanzigsten Juli d. J., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden, wozu alle etwanigen unbekannten Realpräventanten bei Vermeidung der Präclusion hierdurch vorgeladen werden.

(265)

Freiwillige Subhastation.

Das, den Geschwistern Richter gehörige, zu Großthiemig alten Theils sub Nr. 18. belegene Viertelhusengut mit Zubehör, abgeschätzt auf 667 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. zu Folge der, nebst Hypothekenattest in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Ortrand, einzusehenden Taxe, ist zur freiwilligen Subhastation gestellt, und soll

den Zweiten Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, in der Oberchenke zu Großthiemig subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräventanten werden zugleich aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Ortrand, den 28. Februar 1840.

Von Jänischensches Patrimonial-Gericht Großmehlen alten Theils.

Waldmann.

(395) Holzverkäufung. Im Untersorff Schwemfal, Oberförstereibezirk Torzau sollen versteigert werden

am Donnerstag den Siebenten Mai d. J.

6 Stüd eichenes und gegen 180 Stüd kiefernes Bau- und Nutzholz und 6 Klästern eichenes und 9 Klästern kiefernes Böttcherholz, und
am Freitag den Achten Mai d. J.
gegen 230 kieferne Scheit, und 200 vergl. Reifig: Klästern.

Kauflustige wollen an beiden Tagen, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Schlage am O-Wege und an der 14. Breite sich einfinden.
Schöna, den 16. April 1840. Der Königl. Oberförster v. Hamm.

(386) Bekanntmachung. Der vierjährige Leipziger Wollmarkt beginnt den 13. und endigt mit dem 16. Juni.
Leipzig, den 8. April 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dito.

(389) Pferde-Verkauf. Vom Königl. 3ten Husaren-Regiment sollen Dienstag den 28. April c., von Vormittags 10 Uhr ab, 4 zum Militärdienst nicht geeignete junge Pferde, gegen gleich baare Bezahlung, in der Garnison Düben öffentlich verkauft werden.
Düben, den 15. April 1840. von der Hork,
Oberst und Regiments-Commandeur.

(391) Verkauf. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anspanngut in Mönchsröder Flur bei Fregburg an der Unstrut gesaen, bestehend in einem Wohnhause, Stallung und Scheune; 3½ Ader Feld, welche 104 Berl. Schf. Ausfaat enthalten, 9 Ader Holz, 1 Ader Weinberg und einem Steinbruch, Mauer- und Kalksteine enthaltend, zu verkaufen, und kann der Kauf mit Unterzeichnetem sogleich abgeschlossen werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Hirschroda bei Laucha a. d. U., den 15. April 1840. Anton Philipp.

(365) Auction von Mutterschaaen. Montag den 27. April, früh 9 Uhr, beabsichtige ich, gegen 300 Mutterschaae, als Jährlinge, Erstlinge u. s. f. (kein Märzvieh,) meistbietend zu verkaufen. Wenn an wirklich gesunden, feinen und wohlreichen Zuchthieren gelegen ist, wolle es nicht versäumen, als Käufer sich dabei einzufinden.
Pöhlitz bei Köthen, den 4. April 1840. Roth.

(315) Aufruf unbekannter Theilnehmer. Die Separationsfache der im Torgauer Kreise Merseburger Regierungsbezirks belegenen Markt Saaser, bei welcher interessiren: die Gemeinden Arien, Rähnisch und Sehmern, so wie die Königl. Domaine Presssch als Hütungsbereschtigte und 48 Interessenten aus Arien, Rähnisch, Sehmern, Dähnisch, Schöneiche, Hohndorf, Plossig, Lebin, Jessen, Knauthain und Prettin als Grundbesitzer wird zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht und allen denjenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich spätestens zu dem auf

den Sechszehnten Mai c., Morgens Zehn Uhr, in meinem Geschäftszimmer hieselbst; Markt Nr. 6., vor mir angelegten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Fall einer Verlesung gegen sich stellen lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden.

Torgau, den 15. März 1840.

Im Auftrage der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen.
Der Deconomie-Commissarius Heinrich, als Special-Commissarius.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

25. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. April 1840.

(399) Verpachtung des in der Niederlausitz belegenen Neuzelle'schen Stifts-Vorwerks Aurith. Das Neuzelle'sche Stifts-Vorwerk Aurith, welches dicht an der Oder, 3 Meilen von Frankfurt, 5 Meilen von Euben, $\frac{1}{2}$ Meile von Fürkenberg, $\frac{1}{2}$ Meile von Neuzelle entfernt gelegen ist, und bisher durch Selbstbewirtschaftung von Neuzelle aus hat benutzt werden müssen, soll von Johannis a. c. ab auf 12 Jahre, also bis dahin 1852. im Wege der Submiffion verpachtet werden.

Die Verpachtung erstreckt sich auf die Vorwerks-Nutzungen und auf die dem Stift Neuzelle als Domanial-Herrschaft des Dorfes Aurith zugehörenden Dienste der dortigen Gemeinde. Es gehören zu den Vorwerks-Ländereien:

| | | |
|-------------------------|----------|------------|
| a) Hoffstelle | 2 Morgen | 87 Ruthen, |
| b) Gartenland | 8 " | 166 " |
| c) Acker | 140 " | 67 " |
| d) Wiesen | 155 " | 68 " |
| e) Hütungen | 951 " | 65 " |

Außerdem besitzt das Vorwerk sehr ausgedehnte Hütungsbesugnisse auf sämmtlichen dießseits der Oder belegenen Gemeindefeldern und Wiesen.

Die herrschaftlichen Grundstücke unterliegen zur Zeit gleichfalls noch dem Mithütungs-Rechte der Gemeinde Aurith, die Separation und Dienstablösung ist jedoch bereits seit längerer Zeit eingeleitet, und soll vorzugsweise beschleunigt werden, wonach sich die Vorwerks-Wirtschaft in wenigen Jahren ungleich günstiger gestalten wird.

Von den Diensten, deren Gesammtzahl sich auf 5179 $\frac{1}{2}$ beläuft, sind:

| | |
|-------------------|---------------|
| 1220 | Spanndienste, |
| 381 $\frac{1}{2}$ | Hofdienste, |
| 61 | Extradienste, |
| 86 | Spinndienste. |

Summa 5179 $\frac{1}{2}$.

Die Fichelmast im Aurither Busche wird dem Pächter mit überlassen. Der Pächter übernimmt die Polizei-Verwaltung im Domanial-Bezirk nicht mit, sondern nur die Polizeiaufsicht im Vorwerks-Gebiet und auf den ihm verpachteten Ländereien. Das Minimum des Pachtzinses ist auf 954 Thlr. festgesetzt.

Der Verpachtung werden nächst den dazu nothwendig gewordenen besonderen Modificationen und Bedingungen die allgemeinen zur Verpachtung der Domanien in den Provinzen Sachsen, Brandenburg u. von des Herrn Geheimen Staats-Ministers v. Ladenberg Excellenz unterm 23. April 1837. festgestellten Bedingungen zum Grunde gelegt.

Sämmtliche Bedingungen können in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierungs-Abtheilung eingesehen werden, wo auch eine Bekanntmachung über das Verfahren bei dergleichen Submiffionen und über die allgemeinen Bedingungen dabei vorgelegt werden wird.

Die Submissions-Anträge werden nur bis zum 19. Mai er. angenommen, und müssen dem Justitiarius für die Abtheilung der Kirchenverwaltung und des Schulwesens, Regierungs-Rath Karstadt von den Pachtbewerbern, welche denselben zugleich ihre Qualifikation als Landwirthe und das erforderliche Vermögen durch glaubhafte Bescheinigung nachzuweisen haben, unter Abgabe der vorgeschriebenen protocollarischen Erklärung zugefellt werden.

Der Termin zur Eröffnung der versiegelt einzureichenden Submissionen ist auf den 20. Mai d. J. angesetzt und können die Pachtbewerber denselben entweder selbst oder durch Abgeordnete beiwohnen. Frankfurt a. d. O., den 10. April 1840.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Kirchenverwaltung
und das Schulwesen.

(401) Steckbrief. Der unten näher signalisirte, wegen gewaltsamen Diebstahls auf 6 Jahr in die hiesige Straffaction eingekerkerte Landwehrsträfling Carl Albert Rosenberg ist heute Morgen vom Arbeitsposten entwichen.

Alle resp. Militär- und Civilbehörden werden hierdurch dienfsergebent ersucht, auf die fern gefährlichen Verbrecher genau zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle geschlossen hieher abliefern zu lassen. Torgau, den 18. April 1840.

Königlich Preussische Commandantur.

Signalément

eines am 18. April c. vom Bauposten desertirten Landwehrsträflings.

Vornamen: Carl Albert; Zuname: Rosenberg; Alter: 26 Jahr 3 Monat; Dienstzeit: seit 1833.; Größe: 6 Fuß 5½ Zoll; Geburtsort, Aufenthaltsort, Kreis: Halle; Regierungsbezirk: Merseburg; Provinz: Sachsen; Religion: katholisch; Profession: Bäcker; Sprache: deutsch; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: stark; Mund: mittel; Bart: braun; Kinn: gebogen; Gesichtsbildung: voll; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Gang: gehalten; Blut: frisch; besondere Kennzeichen: seine Podennarben, eine Bregel roth eingedellt auf dem rechten Unterarm.

Kleidung. Jacke: blautuchene, mit Nr. 101. schwarz gekempekt; Hosen: grautuchene, mit Nr. 101. schwarz gekempekt; Mütze: blautuchene, mit Nr. 101. schwarz gekempekt; Winde: schwarzuchene, mit Nr. 101. schwarz gekempekt; Stiefeln: rindlederene Kommisskiefeln; Hemde: ein leinenes, mit Nr. 101. schwarz gekempekt. Effecten die derselbe bei sich trägt: eine Schnupftabacksdose von einer Seemuschel.

(397) Steckbrief. Nach einer erst jetzt eingegangenen Anzeige sind dem Einwohner Gottfried Reichmuth zu Nebra in den 3 Nächten zum 10. Juli und 10. November vorigen und zum 3. März d. J. nachstehend verzeichnete Gegenstände mittelst gewaltsamen Diebstahls gekohlen worden. Des Diebstahls dringend verdächtig ist der unten, soweit es möglich, bezeichnete eigne Sohn des Verkohlten, welcher schon längere Zeit ein vagabundirendes Leben führt. Wir warnen vor dem Ankauf oder der Annahme der entwendeten Sachen und ersuchen alle resp. Behörden zur Entdeckung des Diebstahls mitzuwirken, den Verdächtigen aber, sobald er sich betreffen läßt, aufzugreifen und an uns einliefern zu lassen.

Quersurth, den 14. April 1840.

Königlich Preussisches Pands und Stadtgericht.

Verzeichniß der gekohlenen Effecten.

a) in der Nacht zum 10. Juli 1839: ein Paar gute Lederhosen; eine ganz neue schwarze Tuchweste mit 2 Reihen Knöpfen; eine schon getragene Weste von karirtum Baummollzeug; ein altes Mannsheime. b) in der Nacht zum 10. November pr.: ein dunkelbrauner, fast ganz neuer Tuchoberrock; ein dunkelblauer, schon getragener Tuchoberrock mit schwarzem Sammtkragen; eine ganz neue dunkelblaue Tuchmütze mit lackirtem Tuchschirm; eine schon getragene und etwas gefüllte graue Tuchhose; ein ganz neues, nur einmal getragenes Manns-

hunde, von schlesischem Leinen; ein ganz großes buntes Umschlagetuch von türkischem Kothun. c) in der Nacht zum 3. März er.: ein feiner schwarzer ganz guter Leinwandrock, die Vor- dertheilichsten mit dunkelblauem Merino gefüttert; ein ganz neuer blauer Sommerrock, nur einmal getragen; eine dunkelblaue Tuchweste mit gelben Metallknöpfen; ein Paar schon etwas getragene graue Tuchhosen; ein Paar fast ganz neue gestreifte Sommerhosen, von schwerem Zeug; ein Paar schon etwas getragene gestreifte Sommerhosen, von leichtem Zeug; eine ganz neue, sehr feine schwarzbraune Tuchmütze mit lackirtem Tuchschild und etwas hängendem Dadel; eine etwas mehr getragene dunkelgrüne Tuchmütze mit lackirtem Pappschirm; ein schwarzes Frauenkleid von englischem Leder; ein schwarzer Merino-Frauenpencer, nur wenig getragen; ein farriertes Röcher-Gingham-Frauenrock, ganz neu; ein roth- und blauhandquirter Frauenpencer mit kurzen Ärmeln; zwei Stück schwarzblauer, 2 Ellen breiter Toppel, circa 2 Ellen haltend; ein blau- und weißlackirtes baumwollenes Taschentuch; ein schon mehr gebrauchtes farriertes Frauenhalstuch mit Fransen; ein Kopfstücken-Überzug von roth- und weißlackirtem Leinen; ein schwarz- und weiß in Caro gestreiftes Jaconet-Halstuch; ein Stück grobes ungleichtes Leinen, ohngefähr 1½ Elle groß; ein grüner Tragsack, woran eine Offizier-Standseife angehängt gewesen.

Signalement.

Der Verdächtige heißt August Reichmuth, ist 17 Jahre alt, mittler unterster Statur, hat ein längliches Gesicht und blonde Haare, er spricht sehr rasch und sitzt dabei mit der Zunge an. Er hat sich bisweilen bald Friseur und bald Bunt genant.

(402) Straßenaub. Der Hüfner Gottlieb Pöhl aus Großwig ist nach seiner Angabe am Abend des 21. März d. J. in der Gegend von Presssch von drei Männern, die er nicht beschreiben kann, überfallen, und seines Pferdes, eines schwarzbraunen Wabachens mit einem Sternchen, 1½ groß, sechsjährig, das er an demselben Tage auf dem Markte zu Liebenwerda für 47 Thlr. von einem fremden Manne gekauft haben will, beraubt worden.

Die Räuber haben dagegen ein anderes Pferd, schwarzbraun, 2 groß, 8 Jahre alt, ohne Abzeichen zurückgelassen.

Alle, welche über diesen Vorfall Auskunft geben, und Licht verbreiten können, werden aufgefördert, unverzüglich nähere Anzeige bei uns zu erstatten. Kosten werden dadurch nicht verursacht. Eilenburg, den 16. April 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(403) Diebstahl. In der Nacht vom 9. zum 10. Februar d. J. sind aus einer Wohnung zu Zschepplin mittelst gewaltsamen Einbruchs folgende Sachen entwendet worden: ein blaueseidenes Frauenkleid; ein schwarzes Merinokleid; ein grünfärbenes Kleid; ein grünfärbenes Frauenkleid; ein schwarzfärbenes Kleid; ein halbbärmlich braunfärbenes Kleid; eine ganz neue schwarze Merinohose; eine blaueiseidene Schürze; eine schwarze Merinohose; eine blaueiseidene Schürze; eine rothfärbene vergl.; eine gelbfärbene vergl.; ein blaueiseidenes Tuch; ein grünfärbenes vergl.; ein schwarzfärbenes vergl.; ein rothwollenes Halstuch; ein blaues halbfärbenes vergl.; sechs Ellen roth und gelbgewürfelte Leinwand zu einem Bettüberzuge; zwei vergl. Kopfstücken-Überzüge; ein gelbfärbener, 4 Ellen langer Vestvorhang; ein Abendmahlsstuch von weißen guten Spitzen; ein gutes leinernes gemuster- tes Tischstuch; ein Saft mit 8 Berliner Wegen Gerstenmehl; ein vergl. mit 2 Wegen Roggenmehl; ein leerer Fruchtstiel mit den Buchstaben L. G. L. gezeichnet; ein vergl. ungezeichnet; ein Stück eingepökeltes Schweinefleisch.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Sachen und fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeischaffung der entwendeten Gegenstände führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Eilenburg, den 10. April 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(335) Aufgefundene Leichname. Am Abende des 30. März d. J. sind an der bei der Stadt belegenen Mühle zwei unbekannte Leichname, ein männlicher und ein weiblicher, welche an dem linken und rechten Unterarm mit einem rothen sattunenen Tuche zusammengebunden waren, in der Elster aufgefunden worden.

Der männliche Leichnam war 5 Fuß 2 bis 3 Zoll groß, mit einer Artillerie-Uniform, auf deren Achselklappen die Nummer 4. mit der Wige des Potsdamer Lehr-Bataillons, und dem Achselknopf die Nummer 3. Rand, grauen Beinkleidern mit rothem Vaspel, kurzen Stiefeln, einer schwarzen Binde, weißleinenen Unterbeinkleidern, blauwollenen Socken mit grünen Spitzen, zwei weißleinenen Kommisshemden, und grün- und schwarzgewirkten Tragesbindern bekleidet. Im Kragen der Montirung befand sich der Name Günther und im Rücken 4. A. B. und darunter 1837. 3. C., so wie in den Beinkleidern 4. A. B. und darunter 1839. 1840. Der Leichnam war wohlgenährt, untersehter Statur und mit bräunlichem Haar und schönen vollständigen Zähnen im Vordermunde versehen.

Der weibliche Leichnam war 5 Fuß 2 bis 3 Zoll groß, schön gebaut, mit langen dunkelbraunen Haaren versehen und mit einem braunen sattunenen Rock, blaugeblümter Singhamschürze, rothwollenem gestreiften Ueberrock, gelbbuntem Kopftuch, blaubaumwollenen Strümpfen, blau- und weißgestreiftem Unterrock, weißleinenem Hemde bekleidet. Die erhobene Rundung des Unterleibes ließ auf dreimonatliche Schwangerschaft schließen. In der Tasche der Schürze fanden sich ein deutscher Schlüssel, ein zerbrochenes Einlegemesser und eine Perlbörse mit Bronzefloß, worin ein $\frac{1}{2}$ Thalerstück, ein $\frac{3}{4}$ Thalerstück, ein $\frac{1}{20}$ Thalerstück und ein $\frac{1}{20}$ Thalerstück, zusammen 3 Sgr. 10 Pf. und eine unkenntliche Münze und über dem Hemde mit roth- und weißgestreiftem Nieder mit dem Rückenzeichen H. O., vor.

Alle diejenigen, welche die Verstorbenen kannten, und über deren Verhältnisse und Todesort Auskunft zu geben vermögen, fordern wir hierdurch auf, uns solche entweder schriftlich oder in dem auf

den Elften Mai 1840., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle ankommenden Termine zu Protokoll zu erteilen. Kosten werden dadurch nicht verursacht. Jessen, den 5. April 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(352)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Die Hälfte des zu Pössenhayn sub Nr. 71. belegenen Wohnhauses mit Zubehör, dem Zimmergesellen Johann Gottfried Vittorf gehörig und abgeschätzt auf 166 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Dreißigten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(400) Subhastations-Patent. Das zu Stolberg in der Rittergasse unter Nr. 337. belegene Hinterassenhaus nebst Zubehör, welches dem Weinwebermstr. Carl Ludwig Hesse gehört und zu Folge der nebst Hypothekensattelle in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, ohne Abzug der Laken auf 497 Thlr. gerichtlich abgeschätzt ist, soll am Vier und Zwanzigten Juli cr., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Bertram an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Stolberg, den 3. April 1840.

Gräfflich Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

(398)

Aufgehobener Subhastationstermin.

Landgericht Kossau.

Der in der Brehmeschen Subhastationsache von Alfordorf am 27. Juni c. anstehende Versteigerungstermin ist aufgehoben.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

26. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. April 1840.

(319) Elbschiffmühlen-Verlegung. Der Müller Gottlob Traugott Ziegler aus Berda beabsichtigt seine Elbschiffmühle nach der Gegend von Greudnitz zu verlegen.

Indem ich dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Widersprüche dagegen, welche sich jedoch nicht auf Schmälerung der Nahrung gründen dürfen, binnen 8 Wochen bei mir anzubringen sind, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen werden wird. Wittenberg, den 16. März 1840.

Der Königl. Landrath Wittenberger Kreises, von Jaschund.

(415) Mühlen-Anlage. Der Müller Karl August Kurg aus Borleben beabsichtigt, auf dem, dem Anspanner Andreas Kühnemund in Pölsfeld gehörigen sogenannten Windmühlen-Platz unfern des Dorfs Pölsfeld eine Bodwindmühle zu erbauen.

Im Gemäße des Allgem. Landrechts Ehl. II. Tit. 16. §. 236. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einzuwenden vermeinen, hierdurch auf, ihre Protestationen auf gesetzlichem Stempel bis zum 15. Juli d. J. bei mir einzureichen. Später eingehende Widersprüche werden dann nicht mehr berücksichtigt.

Sangerhausen, den 20. April 1840.

Der Königl. Landrath Sangerhäuser Kreises, Krug v. Ridda.

(419) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Müllerbursche Wilhelm Klimm aus Steined in Schlesien, welcher auf einer der Windmühlen bei Niekewitz unweit Torgau gearbeitet, wurde daselbst am 15. v. Mts. bestohlen und ist, bevor er über den Gegenstand gehört worden, weiter gewandert. Wir ersuchen die resp. Polizeibehörden, den Klimm, wenn er ermittelt wird, bei der nächsten Justizstelle über Zeit, Ort und Gegenstand des ihn betroffenen Diebstahls, auch über die näheren Umstände, unter welchen der Diebstahl verübt worden, auch ob der Dieb eingestiegen, Verhältnisse erbrochen zc., über seine Verdachtsgründe wider bestimmte Personen, eidlich vernehmen zu lassen und die Verhandlung anher gewähren zu wollen.

Liebenwerda, den 21. April 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(396) Aufgefundener Leichnam. Es ist am 10. dieses Monats am linken Elbufer am Königl. Probsteiforske ein unbekannter männlicher Leichnam: gefunden und am 11. ejusd. gerichtlich aufgehoben worden.

Der Körper muß, nach dem Grade der Zerstörung zu schließen, in die er übergegangen war, schon geraume Zeit im Wasser gelegen haben. Er hatte eine Länge von 5 Fuß 2 Zoll und schien ein Lebensalter von 60 Jahren erreicht zu haben. Das Gesicht war im Verhältniß zum Körper lang zu schmal, die Stirn gewölbt und schloß sich in eine bis in den

Nacken reichende Glase, so daß der Kopf von beiden Seiten von der Gegend der Ohren ab nach hinten zu, nur ohngefähr eine Hand groß mit spärlichen lichtbraunen mit grauemislichten Haaren besetzt war. Die Farbe der Iris war nicht mehr zu erkennen. Die ganze Bekleidung des Leichnams bestand in einem Hemd mit Bändchen an den Ärmeln, die mit Bändern zugebunden sind, einer, mit einer Reihe von Metallknöpfen besetzten Tuchweste von einer nicht mehr zu erkennenden dunkeln Farbe, anscheinlich grauen Leinwandbeinkleidern und dunkelfarbenen wollenen Strümpfen. Eine andere Fußbekleidung war nicht vorhanden. Die Strümpfe waren an den Zehen geknickt. Zwar war die Haut von den Armen und sogar die Fleischbedeckungen durch Fäulniß und Wasser aufgelöst und zerstört, die Knochen an beiden Armen aber waren unversehrt. Eben so fand sich weder am Kopfe noch Brust, Unterleib und Rücken, noch an einem andern Theile des Körpers die Spur einer Verletzung vor, von der angenommen werden könnte, daß sie aus der Lebenszeit des Entseelten herrühre.

Wittenberg, den 15. April 1840.

Königliche Landgerichts-Criminal-Deputation.

(407) **Stechbriefs: Verichtigung.** Der vom hiesigen Gerichts-Amte mittelst Stechbriefs vom 4. hujus versetzte, am Abend des 30. März c. aus hiesigem Polizei-Gefängniß entsprungene Mensch ist nicht der Klempnergefell August Varthels aus Nordhausen, wie sich jetzt ausgemittelt hat, sondern ein anderer Handwerksbursche, dessen Name jedoch nicht bestimmt angegeben werden kann. Er ist Brauer aus Pöplitz genannt worden und hat sich früher für einen Bäder ausgegeben.

Dies wird zur Verichtigung des Stechbriefs vom 4. hujus bekannt gemacht und das darinne enthaltene Gesuch wiederholt.

Zahna, den 21. April 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(193) **Verladung.** Von dem Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg ist über den Nachlaß des am 13. Juli 1839. zu Raumburg verstorbenen Fleischermeisters Carl Wilhelm Körner auf den Antrag der Beneficial-Erben der erblassliche Liquidations-Proceß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den Dreißigsten Mai 1840., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath v. d. Holz als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaigen unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzugehen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine, aber haben dieselben ohnefehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 23. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(222)

Substitutions-Patent.

Königliches Gerichtsamte zu Jessen den 12. Februar 1840.

Die den Erdmann Frischschen Erben zu Glosbig gehörige walzende Hufe Ackerland und Wiesen auf der Mark Schönfeld, bestehend aus den Stücken Nr. 19. 40. 77. 101. 117. 150. 177. 219. 251. 268. 264. und 316. theilhaft, welche nach Abzug der Kosten auf 4793 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf. reinen Werths gerichtlich gewürdet worden, soll ertheilungs- halber in dem auf

den Ersten Juni d. Js., im Frischerschen Richtergrube zu Stöbig,
von Vormittags Elf Uhr ab,
anstehenden Termine parzellenweise oder im Ganzen subhastirt werden.
Taxe und Kaufbedingungen können sammt dem neuesten Hypothekenscheine werktätlich
hier und an Torgauer Landgerichtsstelle eingesehen werden.

(281) Subhastations-Patent. Das zu Schönwalde belegene, sub Nr. 80.
des Hypothekenscheins eingetragene, den dasigen Bieglmannschen Eheleuten zugehörige
Vorstädterhaus nebst Zubehör — auf 647 Thlr. 15 Sgr. —, gerichtlich abgeschätzt — soll
im Wege der nothwendigen Subhastation auf
den Ersten Juli 1840.
an Ort und Stelle verkauft werden.

Taxe und neuerer Hypothekenschein sind in hiesiger Registratur einzusehen.
Schweinitz, den 6. März 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(404) Nothwendiger Verkauf.
Dom-Probstei-Gerichte zu Merseburg.

Das den Wilhelm Bieglmannschen Minoranten zugehörige Wohnhaus mit Garten
zu Venenien, abgeschätzt auf 62 Thlr. 10 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenscheinen und
Bedingungen in der Dom-Probstei-Gerichts-Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Ein und Dreißigsten Juli dieses Jahres, Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(405) Holz-Versteigerung. In dem unweit Schleberoda gelegenen Schläge
des gleichnamigen Unterforstes soll auf
den Fünften Mai d. J., früh Acht Uhr,
eine Quantität Buchholz, unter den beim Anfang vorzulesenden Bedingungen meistbietend
verkauft werden, wozu Kauflustige einladen
Pödelitz, den 21. April 1840.

der Oberförster Meinholt.

(413) Forst-Versteigerung. Zur Versteigerung der, in dem Brandholz-
schläge der Oberförsterei Ziegelroda, für dieses Jahr aufkommenden eichenen Rinde ist
auf den 4. Mai d. Js. ein Licitations-Termin anberaumt. Hierzu werden Bietungslustige
eingeladen, sich gebachten Tages, Vormittags 9 Uhr, in dem Wirthshause zu Wendelsheim
einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Ziegelroda, den 24. April 1840.

Der Oberförster Köppler.

(414) Getreide-Versteigerung. Dienstags den 5. Mai, des Vormittags um
11 Uhr, sollen hier die Getreide-Vorräthe aller vier Fruchtgattungen meistbietend versteigert
werden. Edartsberga, den 23. April 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(333) Kündigung Stift-Merseburger Obligationen.

Von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg Königl. Preuss. Antheils, können zu
Michael dieses Jahres 2250 Thlr. zurückgezahlt werden und sind hierzu durch das Voce
bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806:

| | | |
|-------------------------------|---|--------------------------|
| die Kapitale der Obligationen | 2 | Nr. 363. über 200 Thlr., |
| Nr. 291. über 150 Thlr., | 3 | " 365. " 150 " |

B. von der Anleihe 1811. und zwar:

- 1) von den Obligationen Lit. B. à 100 Thlr. Kapital, die Nummern 26. 75. 150. 174. 183. 227. 317. 319. 450. 468. 526. 600. 717. und 784.,
- 2) von den Obligationen Lit. C. à 50 Thlr. Kapital, die Nummern 383. 427. 429. u. 449.,
- 3) von den Obligationen Lit. D. à 25 Thlr. Kapital, die Nummern 473. 480. 685. 725. 775. und 797.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit auffündigen und die Inhaber auffordern, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, den Nennwerth derselben am 30. September 1840. bei der Stifft-Merseburgischen Kriegsschulden-Eilungss-Kasse hierselbst, baar in Empfang zu nehmen, bemerken wir zugleich noch, daß vom 1. October 1840. ab, eine weitere Verzinsung dieser Kapitale nicht stattfindet.

Merseburg, den 20. März 1840.

Die Stifft-Merseburgische Kriegsschulden-Eilungs-Deputation.
 Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.
 von Trupha. Köppe. Fuß.

(408) Bekanntmachung. Das correspondirende Publicum wird hierdurch benachrichtiget, daß in Hartmannsdorf, auf dem Berlin-Dresdener Course, zwischen Jüterbog und Herzberg, wo bisher eine Post-Station bestanden hat, vom 1. Mai d. J. an auch eine Post-Expedition ins Leben tritt: wonach mit diesem Tage die Aufgabe und Abholung aller Arten von Postsendungen in Hartmannsdorf zulässig ist.

Herzberg, den 19. April 1840.

Königlich Preussisches Post-Amt.

(386) Bekanntmachung. Der diesjährige Leipziger Wollmarkt beginnt den 13. und endigt mit dem 16. Juni.

Leipzig, den 8. April 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
 Ditto.

(409) Oeffentlicher Verkauf. In dem Königl. Anspannergute zu Ginzis bei Mettin sollen in dem hierzu anberaumten Termin auf

den Neun und Zwanzigsten Mai 1840. und folgende Tage

von Vormittags Neun Uhr an,

mehreres Haus- und Wirkschaftsgeräthe, Ackergeräthschaften, Schaafe, Rind-, Schweine und Federvieh, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und dergleichen, öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden. Mettin, den 21. April 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(411) Gashofs-Verkauf. Der Gashofsbesitzer Christian Wilhelm Henkel zu Reuschberg beabsichtigt, seinen zu Reuschberg bei Dürrenberg belegenen Gashof, nebst Braugerechtigkeits, und dazu gehörigen 2½ Viertelandes Feld in daffiger Flur, von ohngefähr 40 Berliner Schefel Ausfaat, und 5 Acker Wiese in Köfener Aue, an den Meistbietenden zu verkaufen. Zur Abgabe der Gebote und nach Befinden zum Abschluß eines Kauf-Contractes, ist

der Erste Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, in dem Gashofe zu Reuschberg angesetzt, und werden Kaufstüchtige eingeladen, an diesem Tage zur Abgabe ihrer Gebote sich einzufinden.

Bemerkt wird noch, daß 3000 Thlr. zur ersten und zweiten Hypothek darauf stehen bleiben können. Merseburg, den 22. April 1840.

Der Justiz-Commissar Wagner.

Oeffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

27. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. Mai 1840.

(406) **N a m e i s u n g**
der im Monat März des Landes verwiesenen Individuen aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg.

1) **Westphal, Karl**; Geburtsort: Rügebüttel; Religion: jüdisch; Gewerbe: Sattler; Alter: 27 Jahr; Größe: 4 Fuß 11½ Zoll; Haare: braun; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: dick; Mund: gewöhnlich; Bart: hellbraun; Kinn: rund; Gesichtsbildung: voll; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterfest; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: eine Warze auf der rechten Hand.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthausstrafe untersagt.

2) **Horn, Marie Auguste**, unverehelicht; Geburtsort und Wohnort: Pöhma bei Schleiß; Religion: evangelisch; Alter: 30 Jahr; Größe: 4 Fuß 10 Zoll; Haare: schwarz und gelockt; Stirn: gewölbt; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: regelmäßig; Mund: klein; Zähne: gesund; Kinn: mehr spitz als breit; Gesichtsbildung: regelmäßig; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: mittel, mehr klein; Sprache: deutsch.

Ist an das Kärkl. Neupl. Plauensche Justiz-Amt zu Schleiß abgeliefert.

(224) **Nothwendiger Verkauf.**

Oberlandesgericht R a u m b u r g.

Das im Zeiger Kreise belegene Rittergut **Prebel**, abgeschätzt auf 29305 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden, Taxe soll

am **Fünften September 1840.**, Vormittags **Zehn Uhr**, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprästendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(434) **Nothwendiger Verkauf.**

Oberlandesgericht R a u m b u r g.

Das **Allodial-Rittergut Rudersdorf** im **Wittenberger Kreise**, abgeschätzt auf **Sechs und zwanzig Tausend zwei Hundert vier und zwanzig Thaler**

1 Sgr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

achtzehnten **November 1840.**, Vormittags **Eils Uhr**, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger und Real-Interessenten:

1) der Flaschenbrennmeister **Friedrich August Pfingger**,

- 2) die Gräfin Johanne Christiane Sophie von Harrach geb. von Rapstu,
 3) a. Thella Malwine } Geschwister v. Erdmannsdorff,
 b. Elise und
 c. Marie

werden hierzu öffentlich vorgeladen. Naumburg, den 11. April 1840.
 Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

(415) Mühlen-Anlage. Der Müller Karl August Kutz aus Vorrleben besabsichtigt, auf dem, dem Anspanner Andreas Kühnemund in Pölsfeld gehörigen sogenannten Windmühlen-Platz untern des Dorfs Pölsfeld eine Windmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des Allgem. Landrechts Thl. II. Tit. 15. §. 236. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einzuwenden vermeinen, hierdurch auf, ihre Protestationen auf gesetzlichem Stempel bis zum 15. Juli d. J. bei mir einzureichen. Später eingehende Widersprüche werden dann nicht mehr berücksichtigt.

Sangerhausen, den 20. April 1840.

Der Königl. Landrath Sangerhäuser Kreises, Krug v. Nidda.

(422) Steckbrief. Der so viel als möglich unten beschriebene Dienstknecht Johann Carl Andreas Veffler soll von uns wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen werden. Er hat sich von seinem Wohnorte Lettin entfernt, angeblich um an der Eisenbahn Arbeit zu suchen, und sein dormaliger Aufenthalt ist unbekannt. Wir ersuchen deshalb, auf denselben vigiliren, und ihn im Betretungsfalle uns zuführen zu lassen.

Halle, den 23. April 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

Signalement.

Alter: 34 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: bedeckt; Augen: blau; Nase: stark; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht. Die Kleidung kann nicht angegeben werden.

(435) Steckbrief. Die im untenstehenden Signalement beschriebene Dienstmagd Louise Böhlmann aus Groß-Paschleben hat sich mit den ebenfalls unten näher beschriebenen Sachen ihrer Dienstherrschaft und mit 6 Thlr. 20 Gr. in barem Gelde am 27. vorigen Monats heimlich entfernt, ohne bis jetzt wieder erlangt worden zu seyn.

Wir ersuchen deshalb alle betreffende Behörden, die r. Louise Böhlmann, wo sie sich betreten lassen sollte, resp. mit den entwendeten Sachen zu verhaften und anzuhalten und uns davon Anzeige zu machen. Zerbst, den 1. Mai 1840.

Herzogth. Anhaltisches Justizamt hierselbst.

Signalement.

Name: Louise Böhlmann; Stand: Dienstmagd; Geburtsort: Groß-Paschleben; Alter: 17 Jahre; Statur: mittel; Haar: blond; besondere Kennzeichen: sehr starke Knöchel.

Beschreibung der entwendeten Sachen.

Ein schwarzseidenes Kleid; ein rothgeblümtes Kattunkleid; ein weißer Piqueunterrock ein rothbunter Kattunmantel mit blauem Futter und wattirt; zwei Handtücher, ohne Zeichen ein Tischtuch, ohne Zeichen; ein leinenes Frauenhemde; eine weiße Kiepe, ohne Zeichen.

(420) Steckbriefs-Erledigung. Der hinter den Landwehrsträfling Carl Albin Rosenburg unterm 18. April c. erlassene Steckbrief ist erledigt, da sich Inculpat i Wittenberg gemeldet hat und per Transport hier eingeliefert worden ist.

Torgau, den 28. April 1840.

Königlich Preussische Commandantur.

(410) Diebstahl. In der Nacht vom 1. zum 2. dieses Monats sind aus dem Keller des von dem Köstlichen Gottfried Hanisch zu Reinharz bewohnten Hauses, dessen Schwiegeraters Gottlieb Barth daselbst, dem Erbsenannten 4 Brode und 6 Pfund Schweinefleisch durch Einbruch entwendet worden.

Jedermann wird aufgefodert, alle zur Entdeckung des Diebes führende Spuren bei uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Schmiedeberg, den 13. April 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamtl.

(193) Vorladung. Von dem Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg ist über den Nachlass des am 13. Juli 1839. zu Raumburg verstorbenen Fleischermeisters Carl Wilhelm Körner auf den Antrag der Beneficial-Erben der erbbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den Dreißigsten Mai 1840., Vormittags Zehn Uhr,

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath v. d. Holz als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 23. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(440) Vorladung. Auf der den Zacharias Arndtschen Eheleuten gebhörig gewesen, früher Grauert'schen Hausbesitzung Nr. 39. des Hypothekenbuches von Krossig, war für den Maire Lebrecht Christoph von Trotha aus einem zwischen diesem und dem Häusler Christoph Grauert abgeschlossenen Notariats-Documete vom 26. April 1811., ein Capital von 61 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. für Ablösung der an das Rittergut Krossig zu entrichtenden gewissen Lehen, Zinsen und Dienstgelder, nebst 5 pro Cent Zinsen, unterm 23. April 1818. eingetragen, welches nebst den rückständigen Zinsen, nach erfolgter Subhastation des verpfändeten Grundstücks, mit 70 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. bei der Kaufgelderbeslegung zur Arndt- von Trothschen Special-Masse zu unserm Depositorio eingezahlt ist.

Das vorerwähnte Documete vom 26. April 1811. ist verloren gegangen, und wir fordern daher alle diejenigen unbekannten Personen, welche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand-, Inhaber oder sonst Berechtigte Ansprüche an die Arndt- von Trothsche Special-Masse zu haben vermaßen, auf, sich in terminis

den Sieben und Zwanzigsten August c., Vormittags Zehn Uhr, an unser Gerichtsstelle, große Ulrichsstraße Nr. 13. hierselbst, zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen.

Die Ausbleibenden werden mit ihren etwaigen Ansprüchen präcludirt und wird ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Halle, den 12. März 1840.

Patrimonial-Landgericht.

G e s a r.

(310)

Nothwendige Subhastation.

Landgericht Torgau.

Das unter Nr. 322. an der Breiten- und Ziegengasse hieselbst gelegene, den Erben des verstorbenen Schneidemeister Johann Gottfried Achilles gehörige Wohnhaus, welches zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 1800 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll auf

den Vierten Juli 1840., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Zu diesem Termine werden zugleich die unbekannten Erben der zu Sangerhausen verstorbenen Wittwe Rosberg, Susanne Elisabeth geb. Achilles hiermit vorgeladen.

(215)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Lands- und Stadtgericht Merseburg.

Das in hiesiger Stadt sub Nr. 595. belegene Wohnhaus mit Hofraum und Zubehör des Kaufmann Däumer, abgeschätzt auf 1732 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sechsten Juni 1840., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(253)

Öffentlicher Verkauf. Das zu Großlissa gelegene, zum Nachlasse des Johann Christian Martin daselbst gehörige Bauergut nebst Inventario, welches gerichtlich auf 5648 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. gewürdet worden, soll auf

den Fünften September d. J. an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Delitzsch, den 21. Februar 1840.

Königlich Preussisches Lands- und Stadtgericht.

(306)

Nothwendiger Verkauf.

Lands- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das zum Nachlasse des Fleischermeisters Carl Wilhelm Körner gehörige, sub Nr. 434. in der hiesigen großen Neugasse belegene Wohnhaus, abgeschätzt auf 2857 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sechsten Juli cr., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(338)

Nothwendiger Verkauf.

Lands- und Stadtgericht Raumburg.

Das zu Raumburg sub 1033. belegene, der Johanne Rosine verehelichten Rupsch gebornen Carl daselbst gehörige, Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf Fünfhundert Achtzig Thaler zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sechzehnten Juli 1840., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(438)

Nothwendiger Verkauf. Das der verehel. Weinbecker Wilhelm, Johanne Christiane geb. Wilhelm zugehörige, hier sub Nr. 181. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 159 Thlr. 20 Sgr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Siebzehnten August curr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Prettin, den 27. April 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(347)

Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. S.

Das zu Wettin belegene, dem Schuhmacher Mülbrich und den Erben dessen Ehefrau geborne Bernitsch gehörige Haus, 2 Ställe und Garten Nr. 266., abgeschätzt auf 82 Thlr. 5 Sgr. —, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Siebenten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthaltsorte nach unbekannten Erben der Mitbesitzer, des Schuhmachers Christoph Bernitsch und dessen Ehefrau Marie geborne Mülbrich zu Halle, werden zum Termine zur Wahrnehmung ihrer Berechtigte edictaliter hierdurch vorgeladen.

Zugleich werden auch alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine mit ihren Ansprüchen zu melden.

(412)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission zu Rügen.

Das dem Carl Friedrich Pauli zu Tollwitz zugehörige, in Tollwitzer Hsur belegene Drittheil einer Wiese sub Nr. 341., abgeschätzt auf 150 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sechszehnten August 1840., Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(431)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission Artern.

Es soll das im Hypothekensbuche Band VIII. pag. 1. eingetragene, in hiesiger Altstadt gelegene, Nr. 281. catastrirte Wohnhaus sammt Zubehör, den Erben des verstorbenen Fohlenreißer Pohnmann genannt Riemann gehörig, zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 306 Thlr. 10 Sgr., auf

den Vierzehnten August d. J., von Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(427) Nothwendige Subhastation zu Mächeln. Nachbeschriebene Grundstücke, als:

- I. das zu Mächeln, an der Geisel belegene, sub Nr. 96. catastrirte Wohnhaus mit Zubehör, nach dem Werthe im Allgemeinen auf 650 Thlr. abgeschätzt;
- II. das daselbst am Markte an der Bassergasse belegene, sub Nr. 77. catastrirte Wohnhaus mit Zubehör, nach dem Werthe im Allgemeinen auf 1262 Thlr. 2 Sgr. taxirt;
- III. folgende in der Hür Mächeln belegene, mit den Hürbuchnummern beschriebene, auf Höhe der beigefügten Summen taxirte Wandeläder, als:
 - 1) ein Acker Erde im Galsfelde, am Galsentraine, Nr. 1444., 75 Thlr.,
 - 2) ein Acker Erde im Springfelde am Wählerhölzchen, Nr. 1445., 57 Thlr. 15 Sgr.,
 - 3) ein Acker Erde im Vornfelde am Bachhügel, Nr. 1446., 55 Thlr.,
 - 4) ein breiter Acker Erde an der Hegeäule im Rerchenfelde, Nr. 3779., 40 Thlr.,
 - 5) 1 Acker Erde im Handfelde, Nr. 3778., 50 Thlr.,
 - 6) ein breiter Acker Erde am Eptingenischen Raine, Nr. 1549., 80 Thlr.,

- 7) ein Acker Erde auf dem Hegggraben, Nr. 1548., 110 Thlr.,
- 8) ein halber Acker Erde auf dem Pfaffschilligen, Nr. 1547., 40 Thlr.,
- 9) ein halber Acker Erde im Springelsee neben dem Ect. Ulrichschen Pfarracker, Nr. 1545., 25 Thlr.,
- 10) ein Fehroenfeld hinter der Stadt, Nr. 1546., 13 Thlr. 15 Sgr.;

IV. Eine Wiese in Möderlinger Flur hinter der Buschmühle, Nr. 1336., 30 Thlr., welche zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Färbermeisters Johann Heinrich Wilhelm Weite, resp. dessen ebenfalls hieselbst verstorbenen Ehefrau Johanne Christiane gebornen Burthardt gehören, sollen im Auftrage eines Königl. Land- und Stadt-Gerichts zu Naumburg auf

den Acht und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden. Die Taxen und neuesten Hypothekenscheine resp. Hypothekenatteste können vorzüglich in hiesiger Registratur eingesehen werden und werden alle unbekannten Real-Prädententen aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. München, den 13. April 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(290)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht zu Meisdorf.

Die dem Schmidmeister Heinrich Kieneder zugehörigen, zu Wieserode und in dessen Flur belegenen Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause mit Zubehör und 7 $\frac{1}{2}$ Morgen Aedern, abgeschätzt auf 526 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. Courant, zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Funfzehnten Juni d. J., des Vormittags um Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(239)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Gehofen.

Das zum Nachlasse des Maurers Friedrich Brenner gehörige, zu Gehofen sub Nr. 1. belegene Haus mit Hof, Seiten-Hintergebäuden und Garten, abgeschätzt nach Abzug der Lasten auf 652 Thlr. 20 Sgr. —, nebst 4 $\frac{1}{2}$ Acker Land, einschließlich einer Plantage an 180 Kirschbäumen, abgeschätzt auf 290 Thlr. 25 Sgr. —, worüber Hypothekenschein und Hypothekenatteste nebst Bedingungen in der Registratur einzusehen, sollen Erbstheilung halber den Zwölften Juni 1840., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

Unbekannte Realprädententen werden Beßuß Anmelbungs-Nachweises ihrer Ansprüche zugleich mit vorgeladen.

(432) Nothwendige Subhastation. Das zu Rüttchendorf sub Nr. 23. belegene, Hypothekenbuch Vol. I. No. 14. pag. 209. eingetragene Kossathengut der verehel. Großke, Johanne Marie geb. Bernicke, an Haus, Hof, Scheune, Stallung, Garten, 1 Klausanger, 1 Harz, und 8 Weidensteden, Gemeintheile und 3 Acker Land:

1 Acker an kurzen Steine, Nr. 324.,

1 Acker in der Weisske, Nr. 156.,

1 Acker auf der müßen Breite, Nr. 219b. des Flurbuchs,

abgeschätzt zu 649 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 15. August 1840., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Erdeborn, den 25. April 1840.

Gräfl. Schwerin'sches Patrimonial-Gericht.

R o s o f f.

(426) Kuchholz-Versteigerung. Die, in der Oberförsterei Ziegelrode auf den Schlägen Hohlende, Straßenschlag Brandholz, aufbereiteten zum Theil sehr starken eichenen, buchernen und lindenen Kuchhölzer und Kuchklarren sollen auf kommenden Sechszehnten Mai c., Vormittags Neun Uhr, meistbietend verkauft werden.

Kaufsuchhaber können sich diese Hölzer von den Königl. Förstern zu Ziegelrode und Wendelsheim vorgeigen lassen, und werden eingeladen, sich an obigem Termine in dem Gasthofe zu Ziegelrode einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Ziegelrode, den 26. April 1840.

Der Oberförster Köster.

(429) Holz-Verkauf. Die in den diesjährigen Schlägen des Unterforstes Kleinsjena aufbereiteten Buchwellen- und Dornenschode sollen auf

den Pierzehnten Mai d. J.

meistbietend verkauft werden. Kaufsuchige wollen sich im Forstdistricte Hain, früh 9 Uhr, einfinden und die Bedingungen vernehmen.

Pödelitz, den 28. April 1840.

Der Oberförster Meinhold.

(428) Getreide-Versteigerung. Freitag, als den 8. f. Mts., sollen in dem Universitäts-Verwaltungs-Local hierelbst, früh von 9 Uhr ab, circa 117 Wispel 14 Schf. 10½ Mts. Roggen und 10 Schf. Weizen in Verl. Maas gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Die Verkaufsbedingungen liegen von heute ab zur Einsicht bereit. Der Zuschlag wird unverzüglich ertheilt, wenn die Gebote als annehmbar befunden werden.

Wittenberg, den 23. April 1840.

Königliche Universitäts-Verwaltung.

(418) Verpachtung. Zur anderweiten Verpachtung der mit Michael d. Jd. pachtlos werdenden hiesigen Rathskeller- und Garküchen-Wirthschaft mit dem ausschließenden Rechte des fremden Bierbraus ist ein Licitations-Termin auf künftigen

Dritten Juni d. Jd., Vormittags Elf Uhr,

im Sessions-Zimmer des Rathhauses anberaumt, zu welchem Pachtsuchige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ihnen die Pachtbedingungen auf der Communal-Expedition zur Einsicht vorgelegt, auch, auf Verlangen, gegen Erlegung der Copialen, abschriftlich mitgetheilt werden können.

Torgau, den 14. April 1840.

Der Magistrat.

(423) Brauerei-Verpachtung. Die hiesige Brau-Commun beabsichtigt die ihr zustehende Braugerechtsame sammt dem Brauhause und den nöthigen Brautensilien, vom Jahre 1841 ab, anderweit auf 6 Jahre meistbietend zu verpachten.

Wir haben hierzu einen Termin auf

den Zwei und Zwanzigsten Juni c., Vormittags Neun Uhr,

auf hiesigem Rathhause angesetzt und bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit dem Bemerken, daß qualifizierte Pachtsuchige die Bedingungen, welche der Verpachtung zum Grunde liegen, gegen Erstattung der Copialien zugesertigt erhalten, solche auch in den gewöhnlichen Expeditionsstunden in unserer Registratur persönlich einsehen können.

Jessen, den 27. April 1840.

Der Magistrat.

(411) Gasthofs-Verkauf. Der Gasthofsbesitzer Christian Wilhelm Henkel zu Reusberg beabsichtigt, seinen zu Reusberg bei Dürrenberg belegenen Gasthof, nebst

Braugerechtigkeit, und dazu gehörigen 2½ Viertellandes Feld in daffiger Flur, von ohngefähr 40 Berliner Scheffel Ausfaat, und 5 Acker Wiese in Eßener Aue, an den Meißbietenden zu verkaufen. Zur Abgabe der Gebote und nach Befinden zum Abschluß eines Kaufs Contracts, ist

der Erste Juni d. Js., Vormittags Zehn Uhr, in dem Gasthose zu Reuschberg angesetzt, und werden Kauflustige eingeladen, an diesem Tage zur Abgabe ihrer Gebote sich einzufinden.

Bemerkt wird noch, daß 3000 Thlr. zur ersten und zweiten Hypothek darauf stehen bleiben können. Merseburg, den 22. April 1840. Der Justiz-Commissar Wagner.

(421) Grundstücks-Verkauf. Das zu Dobersdorf im Zeißer Kreise belegene, der vermittelten Frau Pastor Trillhose gehörige Anspannergut nebst allem Zubehör, namentlich Feld, Wiesen und Holz, soll den 25. Mai c., Vormittags 10 Uhr, von mir, im Auftrage der Frau Besizerin, an Ort und Stelle, an den Meißbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß das specielle Verzeichniß der Gutsbestandtheile, so wie der neueste Hypothekenschein, sowohl im unterzeichneten Bureau zu Zeiß, als auch bei dem Gutsbesitzer Johann Gottfried Vöttcher zu Dobersdorf, welcher auch die nöthige Nachweisung geben wird, eingesehen werden können.

Zeiß, den 27. April 1840.

Das Commissions- und Geschäfts-Büreau
A. Rapp, Sattlermeister.

(436) Ritterguts-Verkauf. Das im Kreisamtsbezirke Leipzig zwei Stunden von letzter Stadt an der Pleiße gelegene Allobial-Rittergut Caschwitz nebst Zubehör und Inventarium soll durch den unterzeichneten Notar verkauft werden. Es ist zu diesem Behufe der

Leben und Zwanzigste Mai 1840.

zum Versteigerungstermin anberaumt worden und es werden die Kauflustigen eingeladen, sich an diesem Tage Vormittags auf dem Schlosse des Rittergutes Caschwitz einzufinden, wo selbst mit der Versteigerung mit dem Schlage 11 Uhr begonnen werden wird.

Die Kaufbedingungen und der ungefähre Anschlag, nach welchem sich ein Werth von 78,000 Thlr. herausstellt, werden auf der Expedition des Unterzeichneten, welcher auch auf schriftliche, jedoch zu frankirende Anfragen jede zu wünschende Auskunft ertheilen wird, zur Einsicht vorgelegt, auch, auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien Abschriften davon ertheilt werden.

Zugleich glauben die gegenwärtigen Besitzer nach dieser Bekanntmachung sich der Verantwortung der ihnen privatim gekommenen Offerten überheben zu dürfen.

Leipzig, den 25. April 1840.

Dr. C. Morgenstern.

(145) Empfehlungs-Anzeige. Der Unterzeichnete, Besitzer eines vollständig, elegant, modern und bequem eingerichteten Privat-Kurgebäudes, mit der schönsten Aussicht auf den Kreuzberg, die Saline, das Gasbad und die Bodenlaube, aus 43 Wohnzimmern und 10 Badezimmer bestehend, nebst einem großen Garten, mit einem Nebenbau, welcher 10 Kutschzimmer, Stalkungen für 13 Pferde und Remise für 16 Wagen enthält, empfiehlt dasselbe zur bevorstehenden Saison allen hohen und höchsten Herrschaften, so wie einem gesammten verehrlichen Publicum auf das angelegentlichste und versichert die aufmerksamste, prompteste und billigste Bedienung.

Rißingen, im Monat März 1840.

C. Sander.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

28. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. Mai 1840.

(415) Mühlen-Anlage. Der Müller Karl August Kurz aus Borxleben beabsichtigt, auf dem, dem Anspanner Andreas Kühnemund in Pölsfeld gehörigen sogenannten Windmühlen-Platze unfern des Dorfs Pölsfeld eine Windmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des Allgem. Landrechts Thl. II. Tit. 15. §. 236. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einzuwenden vermeinen, hierdurch auf, ihre Protestationen auf gesetzlichem Stempel bis zum 15. Juli d. J. bei mir einzureichen. Später eingehende Widersprüche werden dann nicht mehr berücksichtigt.

Sangerhausen, den 20. April 1840.

Der Königlich Landrath Sangerhäuser Kreises, Krug v. Ribba.

(450) Steckbriefs-Erledigung. Der von dem unterzeichneten Gerichte am 27. Juli 1839. im 43. Stücke Nr. 698. erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung des Ziegelschreibers Johann Gottlob Bauer erledigt.

Schlieben den 6. Mai 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(433) Steckbriefs-Erledigung. Da der aus unserer Gefangenen-Anstalt entworfene Handarbeiter Christian Göbke aus Hayn an uns wieder eingeliefert worden ist, so wird der unterm 11. v. Mts. erlassene Steckbrief hiermit außer Kraft gesetzt.

Stolberg, den 1. Mai 1840.

Gräfl. Stolbergische Justiz-Kanzlei.

(425) Diebstahl. Dem Handarbeiter Christoph Baumbach zu Altpouch ist aus seiner Wohnung mittelst Einsteigens: ein dunkelblauer Mannstuchoberrock mit überponnenen Knöpfen mittler Größe, mit blauem Futterfalten gefüttert, und insonderheit daran kenntlich, daß auf der rechten Taschenfalte durch Mäusefraß zwei Löcherchen in der Größe eines Viergroßensstücks entstanden waren, welche durch Einsezung eines Stückchens Tuch zugenähet worden, gekohlen worden. Wir bringen diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, jeden zur Wiederherbeschaffung dieses Rockes und Ermittlung des Thäters fähenden Umstand uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Gräfenhainchen, den 24. April 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(417) Diebstahl. In der Nacht vom 3. bis 4. d. Mts. sind aus dem Wohnhause der Wittwe Weiskwange auf der Meinerzmühle bei Söllschau die unten verzeichneten Gegenstände mittelst Einsteigens entwendet. Indem wir diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich Jedermann auf, Alles, was zur Entdeckung

des Thäters und Wiederherbeischaffung der gestohlenen Sachen beitragen könnte, schnellig bei uns anzuzeigen. Kosten entstehen dadurch nicht.

Düben, den 16. April 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.
V e r z e i c h n i s s.

4 Stück Schinken; 2 Stück Speckseiten; 2 Stück Rüdenspeck; 8 Stück zinnerne Teller, theils mit F. W. bezichnet; 2 große lange zinnerne Bratschüsseln; eine dergl. runde Bratschüssel; ein runder kupferner Durchschlag; eine kleine kupferne Theefanne; eine einläufige Jagdsfinte; 6 Strähne werrigenes Garn; ein noch guter halbseidener altmodischer Weiberrock; 1 fattunenes Kleid; 1 buntseidenes Halstuch; 2 Stück feine leinene Schnupstücher; eine große Holzart.

(442) Diebstahl. Dem Einwohner August Jähner zu Taucha sind am 20. April d. J., Abends gegen 9 Uhr, mittelst Einkeigens durch ein Fenster nachstehend benannte Gegenstände: ein neuer dunkelgrüner Kalmudrock mit einem schwarzwohlenen Kragen; ein neuer bräunlicher Tuchrock; ein dunkelblauer Tuchrock; ein Deckbette von blaugestreiftem Vardent mit rothem Ueberzug; ein blaugestreiftes Unterbette; ein Kopfkissen von rothgestreiftem Vardent; ein Kopfkissen von blaugestreiftem Vardent; zwei Kopfkissen von dergl., entwendet worden. Wir fordern Jedermann auf, alle auf Entdeckung des Thäters führende Spuren uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Hohenmölsen, den 1. Mai 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(453) Diebstahl. In der Zeit vom letzten Ofterfeste bis zum 2. d. M., wahrscheinlich aber in der Nacht vom 23. zum 24. oder vom 24. zum 25. April d. J. ist aus dem verschlossenen Commun-Brauhaus zu Kalbrieth eine Braupfanne, welche aus starken Kupfertafeln und Nieten bestehend, 4 Centner schwer, 5½ Fuß lang, 4½ Fuß breit, etwa ½ Ellen tief, mit einem nach außen überhängenden, 2—3 Zoll breiten Rande, mit zwei auf den beiden Breite- oder Siebelseiten angemachten, 5—6 Zoll im Durchmesser langen und 1 Zoll starken eisernen Ringen, auf der innern Seite der Kappe des einen dieser Ringe mit der Jahrzahl, höchst wahrscheinlich mit 1774. versehen war, 4½ Tonnen Bier sogte, und überdies dadurch kenntlich war, daß sie erst im vorigen Jahre an den Stellen des Randes, worin große Nieten sich befanden, durch Auslöchen von mindestens acht kupfernen Lappen auf die Nietlöcher, und Befestigung eines jeden dieser Lappen mit 8 Nieten ausgebeßert worden war, gestohlen worden.

Es wird daher Jedermann, welcher eine Spur des Thäters, oder den Ort, wohin das gestohlene Gut gebracht worden ist, anzugeben vermag, zu dessen sofortiger gerichtlicher Anzeige hierdurch aufgefordert, mit der Bemerkung, daß demjenigen, durch dessen Nachweisung die Ermittlung und Uebersführung des Thäters und die Wiedererlangung der gestohlenen Braupfanne herbeigeführt wird, von der Gemeinde in Kalbrieth eine Belohnung von zwanzig Thalern zugesichert worden ist.

Müßel, den 5. Mai 1840.

Großherzog. S. Justiz-Amt das.

(439) Aufgefundener Leichnam. Am 9. April c. ist in dem Saalkrome unweit der Stegmannschen Ziegelscheune bei Köpzig der untenbeschriebene männliche Leichnam gefunden worden. Da der Name und die Herkunft des Verstorbenen zur Zeit unbekannt ist, so wird Jedermann, der hierüber Auskunft geben kann, aufgefordert, seine Wissenschaft schriftlich oder mündlich hierher anzugeben. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Halbe, den 22. April 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

Beschreibung des Leichnams.

Der Körper war 5 Fuß 3 Zoll groß, robust, schön und kräftig gebaut, das Kopfhaar lang, dicht und schwarz. Das Gesicht war wegen bereits eingetretener Fäulniß nicht mehr kenntlich, soll jedoch nach Angabe der den Leichnam entdeckten Schiffer von Pockennarben gerissen und unter dem Kinn etwas dünner Bart befindlich gewesen seyn. Das Alter mochte 34 Jahr seyn.

Bekleidet war der Leichnam mit: einem ruffischgrünen guten Tuchoberrod, vorn in den Flügel und hinten Taschen, schwarzen Sommertragen, überponnene Knöpfe, mit graublauem Futterlatten in den Rücken und Schößen gestülpt; einem Paar gestickten hellbraunen Tuchhosen mit Weisknöpfen, darunter Unterhosen, ein Paar schwarz und grau gestreifte Sommerbeinkleider mit grauen Tuchfäden gestickt; einem Paar schlechten, zweinächtigen besetzten kalbsledernen Halbschneideln, Sohlen und Oberleder ganz defect, die Strümpfen von Band; einem Paar ziemlich feinen mit Vergilmeinnichtblumen und vergl. Blättern genähten Hosenträger; einer braun und schwarzcarrierten wollenen Weste mit Knöpfen von demselben Zeuge, die Fütterung schwarzleinen und gestickt; einer lattenen dergleichen mit braunem Grund und gelber Blümung, gemusterten Bronceknöpfen, der Rücken blauleinen und gestickt; einem schwarzseidenen Halstuch. Zwei Hemden, das eine gut, und vorn an der Brust mit den roth eingenahten Buchstaben S. E. J. No. 1. In der einen Rocktasche fand sich ein Bruchstück eines Buches, „Heldenschatz“ überschrieben. 4. 5. 6. Theil.

(441) Aufgefundenen Leichnam. In dem Hohnsdorfer Bache dicht beim Dorfe Hohnsdorf ist am 27. d. Mts. ein unbekannter männlicher Leichnam gefunden worden.

Der Körper schien im Leben ohngefähr 30 Jahre erreicht zu haben, war 5 Fuß 4 Zoll groß, wohl genährt, und es ist sehr vermuthlich, daß derselbe nur wenige Tage erst im Wasser gelegen habe. Das kurz verschchnittene Haar war dunkelblond, der kurze spärliche Wachsbar aber röthlich. Der Zustand der Augen war wegen der Verschwommenheit der Lider nicht ganz klar zu erkennen, doch schien das Linke durch das Daseyn eines sogenannten Sterns geblendet; die Iris des rechten war grünllicher Farbe. Ueber der Nasenwurzel auf der Höhe der Stirn, wo der Haarwuchs beginnt, war eine merkliche Vertiefung ersichtlich, doch ergab die genaueste Untersuchung, daß diese Erscheinung natürliche Bildung und nicht Folge einer äußern Verletzung war. Auf dem rechten Beckenknochen, unter dem äußern Augenwinkel, war die äußere Hautbedeckung, wahrscheinlich in Folge einer frühern Lage auf dem Gesicht, abgerissen. Außerdem aber war im Gesicht nichts ungewöhnliches zu bemerken. Die Nase war kurz und dick, der Mund schien groß mit vollen Lippen gewesen zu seyn, die Zähne waren, so weit sich dies ermitteln ließ, vollständig, auf der rechten Seite aber, unter dem Augenzahne im Untertiefer, eine große Zahnlücke. Am ganzen Körper war durchaus keine Spur einer dem Entseelten im Leben zugesügten Verletzung vorhanden.

Die Bekleidung bestand aus: 1 grauen Tuchmantel mit großem Kragen, 1 feinen blauen Aermelstuchjacke mit sorgfältig durchnähetem Umschlagelragen und überponnenen Knöpfen, 1 feinen schwarzen Tuchweste mit dergleichen Knöpfen, ganz guten blauleinenen Pantalons mit breitem Kase, guten rindledernen, bis über die Waden reichenden, zweinächtigen Stiefeln auf Absätzen und Sohlen mit großen Zwerchen beschlagen, 1 gelbbunten lattenen Holstuche, 1 guten leinenen Hemde ohne Zeichen.

Diese Kleidungsstücke, die vielleicht zu Erkennung des Entseelten führen können, sind hier zur Ansicht bereit.

Wittenberg, den 30. April 1840.

Königliche Landgerichts-Criminal-Deputation.

(452) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einer wegen Diebstahls bereits bestraften Person sind zwei Wagenketten und zwar sogenannte Wauchketten, ohngefähr 4 Ellen lang, gefunden und in Beschlag genommen worden, welche mußmaßlich entwendet sind.

Es wird solches hiermit bekannt gemacht und der unbekannte Eigenthümer der Ketten aufgefordert, sich bei uns zu melden.
Bitterfeld, den 7. Mai 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(193) **Vorladung.** Von dem Königl. Land- und Stadtgericht Naumburg ist über den Nachlaß des am 13. Juli 1839. zu Naumburg verstorbenen Fleischermeisters Carl Wilhelm Körner auf den Antrag der Beneficial-Erben der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den Dreißigsten Mai 1840., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath v. d. Holz als Depositirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzugehen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Naumburg, den 23. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(292) **Nothwendige Subhastation.** Das in dem Dorfe Nisma belegene, sub Nr. 16. katastrirte, im Hypothekenbuche von Nisma Vol. I. pag. 210. eingetragene, zum Nachlaß des verstorbenen Hanbarbeiser Christian Zessche gehörige Bohnhaus nebst einem Gärtchen, abgeschätzt auf 248 Thaler 15 Silbergroschen —, laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf Mittwoch

den Zwei und Zwanzigsten Juli c., Vormittags von Elf Uhr an, in der Schenke zu Nisma Erbtheilungshalber öffentlich verkauft werden, und werden hierzu alle Kauf- und Zahlungsfähige vorgeladen.

Zeitz, den 25. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(379) **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die den Finkerbüschschen Erben gehörige, vor dem Cirsthor in der sogenannten Leunauer Scheune sub Nr. 996 a. und 996 b. belegene Scheune, abgeschätzt auf 750 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zwanzigsten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(392) **Nothwendiger Verkauf.**
Land- und Stadtgericht Zeitz.

Der in der Zeitzer Flur belegene, dem Hausbesitzer Johann Georg Penke gehörige, sub No. 12. Vol. I. pag. 221. des Hypothekenbuchs eingetragene 1 Ader Feld am sogenannten Weidichause über der Elster neben Spindler und Pfugradts Erben, abgeschätzt auf 310 Thlr. —, —, zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zwei und Zwanzigsten August c. ei., von Eils Uhr an,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Zeig, den 6. April 1840.

(443)

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das alhier in der Rittergasse sub Nr. 696. belegene, den Erben des verstorbenen Salz-
kammermeisters Johann Gottfried Gütig gehörige, nach der, nebst Hypothekenschein und Be-
dingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 359 Thlr. 10 Sgr. —, soll
am Sech- und Zwanzigsten August 1840., Vormittags Eils Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(445) **Öffentlicher Verkauf.** Das unter Nr. 14. des Hypothekensbuchs über
Battaune eingetragene, unter Nr. 15. des Brandkatasters daselbst gelegene Gärtnerhaus
mit einer dazu gehörigen halben Hufe Feld zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer
Registratur einzusehenden Taxe auf 902 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzt, soll in dem auf
den Zwei und Zwanzigsten August cr.

an Gerichtsstelle angetretenen Termine verkauft werden.

Eilenburg, den 14. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(446) **Nothwendige Subhastation.** Die von dem am 13. August 1839. hier
verstorbenen Johann Gottlob Fischer hinterlassene hiesige Scharfrichterlei mit auf 758 Thlr.
20 Sgr. —, abgeschätzt unter Nr. 84. des Brandkatasters eingetragenen Gebäuden, und
mit auf 481 Thlr. 20 Sgr. —, abgeschätzten theilweise walzenden Grundstücken, an 3 Stü-
cken bei der Scharfrichterlei, und 3 Wiesen, der Fluthhorst, Elsbusch- und Graswiese, letztere
auch Communantheil genannt, mit allen Berechtigungen, vom Erblasser aus seiner ersten Frauen
Nachlaß für 6174 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. laut Erbvertrages vom 10. März 1823. angenommen, und
laut Pachtvertrags vom 13. Juli 1839. für ein jährliches Pachtgeld von 275 Thlr. —, —,
und 8 Kannen Kammerfett unter Uebernahme aller Abgaben, und unter Bestellung einer zins-
losen Caution von 500 Thlr. —, —, verpachtet, soll Behufs der Erbtheilung
den Sech- und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Eils Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxations-Verhandlungen mit Hypothekenscheine sind in der Registratur einzusehen.
Alle unbekannte Realpräsentenden werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusionen
spätestens im Termine zu melden.

Liebenwerda, den 28. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(457) **Nothwendiger Verkauf.** Das im Dorfe Riemehna belegene, dem Jas-
brinkanten Ludwig Krause gehörige Käfner- und 22 Hufengut nebst Gutsinventarium, ab-
geschätzt auf 7091 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingun-
gen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Achtzehnten November c., früh Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 21. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(363)

Nothwendiger Schießhaus-Verkauf.

Königliches Gerichtsammt zu Belgern.

Das Friederiken Dorotheen verchel. Wischel zugehörige Schießhaus zu Belgern un-

ter Nr. 318. nebst Garten und sonstigem Zubehör, nach der mit Hypothekenscheine hier einzusehenden Taxe auf 1240 Thlr. —, —, abgeschätzt, soll den Ein und Zwanzigsten Juli v. J., von Vormittags Eils Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(424) Subhastations-Patent. Das in der Stadt Gräfenhainchen unter Nr. 93. des Hypothekensuchs belegene Wohnhaus nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 572 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., soll in termino den Zwei und Zwanzigsten August 1840. an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein und die Taxe liegen bei uns zur Einsicht vor.
Gräfenhainchen, den 16. März 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(186) Nothwendiger Verkauf.

G e r i c h t s - C o m m i s s i o n D ü b e n .

Das dem Mehlpändler Johann Gottlieb Wagner zugehörige, hieselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 1686 Thlr. 20 Sgr. —, abgeschätzt, soll im Termine den Siebenzehnten Juni c., Vormittags Zehn Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden.

(357) Nothwendiger Verkauf. Bei der Gerichts-Commission zu Elsterwerda soll das Johann Gottfried Baarmann gehörige, im Dorfe Hohenleipisch, Liebenwerdaer Kreises, gelegene, unter Nr. 36. katastrirte Haus mit Zubehör, abgeschätzt auf 320 Thlr. —, —, zu Folge der mit Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, den Achtzehnten Juli 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Elsterwerda, den 30. März 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(444) Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s - C o m m i s s i o n D ü b e n .

Das den Zimmergeßel Bergerschen Eheleuten zugehörige, in hiesiger Vorstadt belegene Wohnhaus mit Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 730 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf. abgeschätzt, soll im Termine den Ein und Dreißigsten August c., Vormittags Eils Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden.

(454) Nothwendige Subhastation. Der zum Nachlasse der verstorbenen Johanne Christiane vermittelten Schneidermeister Priotto, gebornen Jahn, hier, gehörige wägenz halbe Acker Erde in hiesiger Flur, abgeschätzt nach der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 54 Thlr. —, —, soll Erbschulungshalber auf

den Acht und Zwanzigsten August curr., von früh Eils Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannte Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine sich zu melden.

Rauchstädt, den 10. April 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(449)

Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t R o s t l a .

Die den Gottlieb Krumbholz'schen Eheleuten in Sittendorf gehörigen Grundstücke, bestehend in einem sub Nr. 13. Vol. I. fol. 145. des Hypothekensbuchs von Sittendorf eingetragenen, daselbst neben Breitung und Suhl belegenen Wohnhause sammt Zubehör und mehreren in dasiger Flur belegenen Wandeläckern, abgeschätzt auf 699 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. zu Folge der sammt Hypothekenschein und Landungs-Tabellen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Neunzehnten August c., Vormittags Eils Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hinsichtlich der Wandeläcker werden alle unbekannten Real-Prätendenten aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusionen, spätestens in diesem Termine zu melden.

(378) Subhastations-Patent. Das der Wittwe Dietrich, Marie Rosine geborne Rudloff und deren Tochter Theresia Dietrich gehörige, zu Dornstedt belegene und im Hypothekensbuche davon Vol. I. Fol. 37. eingetragene Koffathengut, abgeschätzt auf 455 Thlr. zu Folge der, nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe, soll
am Zwei und Zwanzigten August d. J., Vormittags Eils Uhr,
in der Koffathen Schenke zu Dornstedt subhastirt werden.

Schraplau, den 9. April 1840.

Er. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Patrimonial-Gericht.

(261) Nothwendige Versteigerung. Bei dem Gräfl. Flemmingschen Gericht zu Krossen, Zeiger Kreis, soll das dem Wagnermeister Röder daselbst gehörige Haus unter 71., auf 750 Thlr. geschätzt,

den Zwei und Zwanzigten Juni 1840., Morgens Eils Uhr,
öffentlich versteigert werden. Die Schätzungskunde kann in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

(291)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht zu Meisdorf.

Die den Erben des Kossath Andreas Wiedenbeck zugehörigen, zu Pansfelde und in dessen Flur belegenen Grundstücke, bestehend in einem Kossathgute mit 20 Morgen Acker und Wiesen und einem Weidenstück, abgeschätzt auf 510 Thlr. 15 Sgr. Courant, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Neunzehnten Juni d. J., des Vormittags um Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(356) Nothwendige Subhastation. Das den Erben des Zimmermanns Johann Christian Helmholt zugehörige, in Reinsdorf bei Artern unter Nr. 19. belegene Wohnhaus sammt Zubehör, Gemeindetheil, Kraut- und Weidensteden, nach Abzug der Lasten auf 341 Thlr. 14 Sgr. abgeschätzt, worüber Taxe und Hypothekenschein in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden können, soll Erbschulungshalber öffentlich meißbietend

den Dreizehnten Juli d. J., Vormittags Zehn Uhr,
an gewöhnlicher Gerichtsstelle in Reinsdorf verkauft werden.

Reinsdorf, den 29. März 1840.

Das com. b. Patrimonial-Gericht.

K l e m m .

(362)

Nothwendiger Verkauf.
Gericht zu Dragsdorf bei Zeitz.

Das Wohnhaus Christoph Piehlers in Dragsdorf Num. 14. mit Zubehör, laut der beim Justitiar Sauppe in Zeitz einzusehenden Verhandlung auf 600 Thlr. abgeschätzt, soll am 17. Juli 1840., von 11 bis 6 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Spätestens zu derselben Zeit sind alle unbekannte dingliche Ansprüche zur Vermeidung des Ausschusses anzumelden.

(456) Nothwendige Subhastation. Zum Behuf der Auseinanderlegung der Erben des am 5. Mai 1831. zu Wippra verstorbenen Hinterlassers Johann Friedrich Wils beim Schmidt sollen die von demselben nachgelassenen Grundstücke, bestehend aus dem uns ter Nr. 22. zu Wippra neben der Pfarre belegenen Wohnhause mit Hofraum, Scheune, Gärten, 22 Morgen Acker, 7 Wiesen und 13½ Morgen Holz, taxirt zu 2264 Thlr. 15 Sgr., auf

den Fünf und Zwanzigsten August c., Vormittags Zehn Uhr, auf dem Rathskeller zu Wippra meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekensein sind in unserer Registratur einzusehn.

Schloß Rammelburg, den 21. April 1840.

Freiherrl. Friesenches Patrimonial-Gericht.
ll h t e.

(447) Aufgehobener Verkaufstermin. Der auf den 16. August c. angelegte Termin zum Verkaufe der Paulischen Wiese in Tollwitz (Nr. 27. d. V.) ist aufgehoben. Lützen, den 5. Mai 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(458) Verpachtung des Rathskellers und Schießhauses in Laucha. Der Rathskeller und das Schießhaus alhier sollen, jedes für sich, auf die Zeit von Michaelis 1840. bis dahin 1846. und zwar 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, im Wege des Meist gebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietanten, auf

den Siebenzehnten Juni 1840.

fernerweit verpachtet werden.

Die Pachtliebhaber des Rathskellers wollen sich an diesem Tage um 1 Uhr Nachmittags und die Pachtliebhaber des Schießhauses um 3 Uhr Nachmittags in der Magistratskubc alhier einfinden und sich einrichten, daß sie im Stande sind, sich im Termine über ihre persö nlichen Verhältnisse und Vermögensumstände zureichend auszuweisen.

Die Pachtbedingungen können vorher bei uns eingesehen werden.

Laucha, den 8. Mai 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(448) Rittergutsverkauf. Ein in schöner angenehmer Gegend des Preuss. K. S. belegenes Rittergut (Allodium) mit fast neuen, massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, und circa 1000 Morgen Feld, 215 M. Wiesen und circa 1300 M. bestandene Waldung; ferner circa 1700 Thlr. baare Gefälle und über 800 Schf. Zinsgetreide, soll, da der abl. Besitzer in der Residenz, daher entfernt lebt, schleunigst verkauft werden. Die Forderung ist 90,000 Thlr. — mit 40,000 Thlr. — Anzahlung. Genaue Auskunft ist zu geben ermächtigt das Central-Agentur-Comptoir in Delitzsch. S a t t l e r.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

29. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. Mai 1840.

(464) Steckbrief. Gegen Friederike Stumpfin aus Boddendorf bei Querfurt, welche sich längere Zeit in hiesiger Gegend vagabondirend herumgetrieben hat und unterm 18. Februar d. J. Seiten des Königl. Kreisamts zu Leipzig in ihre Heimath gewiesen, jedoch daselbst erhaltener Mittheilung zu Folge nicht angelangt ist, liegt der dringende Verdacht vor, daß sie diejenige Frauensperson sey, welche gegen Ende des Monats März d. J. in Plagwitz eine Person schweißtreibende Mittel verabreicht hat, in Folge deren einige der eingezeichneten Personen gestorben sind. Selbstige hat sich gleich nachher aus hiesiger Gegend schleunig entfernt und ist aller angewandten Bemühungen ungeachtet bis jetzt nicht zu erlangen gewesen.

Es werden daher alle Civil- und Militairbehörden andurch ersucht, besagter Stumpfin, welche sich auch Stoppin und Poppin genannt haben soll, und nachstehend signalisirt ist, zu invigiliren, dieselbe im Verletzungsfalle zu verhaften und wegen deren Abholung und Nachricht zu ertheilen. Kleinschöcher, den 9. Mai 1840.

Herrlich Höckerische Gerichte allda mit Plagwitz.

D. Rüling, G. D.

S i g n a l e m e n t.

Die Stumpfin ist ungefähr 28 Jahr alt, gegen 70 Zoll groß und sehr starker Statur, hat blonde, ins röthliche fallende, Haare, gewöhnliche Stirn, blonde Augenbraunen, gebogene Nase, aufgeworfenen Mund, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe und sehr viel Sommersprossen. In der letzten Zeit ihres Aufenthalts in hiesiger Gegend ist dieselbe gewöhnlich mit einem blaugedruckten Spenzer und einem dergleichen Rock, einer blauen Leinwandschürze, einer rothgewürfelten Schürze, auch Mannstiefeln bekleidet gewesen.

(430) Diebstahl. In der Nacht vom 11. zum 12. März d. J. sind zu Döberstorf aus einem unverschlossenen Stalle: 3 Stück Handlägen; 8 Stück Vohrer, verschiedener Größe; 1 Doppelhobel; 1 breiter Meißel; 1 Holzart; 1 Handbeil und 1 Partie, gestohlen worden. Indem wir vor dem Ankaufe und Verheimlichung dieser Sachen warnen, fordern wir das Publikum auf, jeden zur Entdeckung des Diebes und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Ortsbehörde unverzüglich anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Sangerhausen, den 23. April 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(451) Diebstahl. Am 18. April c., Vormittags, ist aus einem auf dem Graben hieselbst belegenen Garten eine Pflanze mit einem porzellanenen Kopfe, gothischer Schrift, mit einem Gemälde, einen Altenburger Landmann, eine Pflanze im Munde haltend, in Nationaltracht vorstellend, und mit einem neusilbernen Beschlage versehen; ein Mittelsstückchen von

Schildkröte, $\frac{1}{2}$ Elle lang, mit vergoldeten Ringen; einer Kernspitze ohne Schwung und einem runden Abguss von Horn, entmendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Pfeife, fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken und bemerken schließlich noch, daß der Dammificat demjenigen, welcher den Dieb namhaft machen kann, eine Belohnung von 12 Sgr. zugesichert hat.

Sangerhausen, den 5. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(470) Aufgefundener Leichnam. Am 2. Mai c. ist bei Beuditz unweit Weissenfels in der Saale ein unbekannter, männlicher Leichnam aufgefunden und gerichtlich aufgehoben. Derselbe war über 6 Fuß groß, stark gebaut und anscheinend in einem Alter von ungefähr 40 Jahren, das Haupthaar und Backenbart schwarz, übrigens aber die Gesichtszüge wegen der bereits eingetretenen Verwesung nicht mehr kenntlich. Der Hirnschädel fand sich in der Mitte der Stirn da, wo die Haare beginnen, ungefähr in der Länge eines Zolls zertrümmert, ohne daß sich erkennen ließ, durch welches Instrument diese Verletzung entstanden seyn konnte. Die Leiche war mit einem sehr defekten Hemde; Luchshosen von anscheinend brauner Farbe mit vergoldeten Streifen; einem weißen Vorhnde; einer schwarzen, vorn mit einem geknüpften Knoten versehenen Atlasbinde; einer wollenen Weste mit weißen Blumen; einer zerrissenen grünen, geblühten Jacke, welche mit einem Strode gemacht zu seyn schien, und ein Paar rindslederernen Halbstiefeln. In der Brusttasche fand sich ein Einschlagmesser mit einem Feuerstahl, 7 Pf. Preuss., und ein zerrissenes Blatt Papier, anscheinend religiösen Inhalts.

Wer über die Person und die Todesart des Verstorbenen Auskunft zu geben vermag, wird aufgesordert, dies sofort und spätestens in dem hiezu

am Drei und Zwanzigsten Mai c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termin zu thun. Kosten werden dadurch in keinem Falle veranlaßt. Weissenfels, den 9. Mai 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(477) Edictal-Citation. Gegen den Kaufmann Friedrich Leberecht Treuschmann von hier, ist wegen strafbaren Bankerotts, der präsumtiv muthwillig ist, die Untersuchung eingeleitet, und wird derselbe zu seiner Verantwortung auf

den Sechs und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Fünf Uhr, hierher unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben mit der Untersuchung und Beweisaufnahme in contumaciam verfahren, und er seiner etwaigen Einwendungen gegen Zeugen und Documente, auch aller sich nicht etwa von selbst ergebender Verteidigungsgründe verlustig gehen, demnach nach Ausmittlung des angeführten Verbrechens auf die gesetzliche Strafe erkannt, und das Urtel in sein zurückgelassenes Vermögen und sonst, soviel es geschehen kann, sofort, an seiner Person aber, sobald man seiner habhaft wird, vollstreckt werden soll.

Halle, den 1. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(193) Vorladung: Von dem Königl. Land- und Stadtgericht Naumburg ist über den Nachlaß des am 13. Juli 1839. zu Naumburg verstorbenen Fleischermeisters Carl Wilhelm Körner auf den Antrag der Beneficial-Erben der erbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den Dreißigsten Mai 1840., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath v. d. Solz als Deputirten im Local des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwaige, unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Raumburg, den 23. Januar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(383) **Öffentliche Bekanntmachung.** Zu dem Vermögen des Tischlermeisters und Hauslergutsbesizers, Johann Gottfried Gaudig zu Reuden, bestehend aus dem Gehöfte Nr. 23., Garten, einem halben Gemeinderecht, einem und drei Viertel Adern Feldes in Reudener Flur und einigen Mobilien ist durch Verfügung vom 2. April des verg. Jahres, der Conkurs eröffnet worden.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an dasselbe zu machen haben, insbesondere aber, der Maurer Johann Gottfried Rümmler, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, werden aufgefordert, auf

den Dreißigsten Juni, des Vormittags Zehn Uhr, vor dem Unterzeichneten, an Gerichtsstelle zu Reuden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzugeben und zu beschränken; unter der Verwarnung, daß, wenn sie nicht erscheinen, sie von der Masse ausgeschlossen und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Reuden, den 9. April 1840.

Das Adelig Richtenhapp'sche Patrimonial-Gericht das.

K l u n g e.

(266)

Landgericht Wittenberg.

Nothwendiger Verkauf.

Die vor dem Elstertor in der Specke gelegene, unter Nr. 39. des Hypothekenbuchs eingetragene Haus- und Gartenbesitzung des Schumachers Gottlieb Faust, ohne Verdrüssichtigung der Lasten 825 Thaler taxirt, zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unsrer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Fünf und Zwanzigsten Juni 1840., Vormittags Fünf Uhr, an Landgerichtsstelle hier subhastirt werden.

(245)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Ellsleben.

Die den Erben der Anne Marie Maul geb. Ellinger zu Bilsingleben, namenslich ihrem Wittwer und ihren Kindern in dosiger Flur zugehörigen Grundstücke, als:

- a) 1 Hufe Land von 8½ Adern, 292 Thlr. —, —, —,
- b) eine dergl. von 7½ Adern, 300 Thlr. —, —, und
- c) eine dergl. von 8½ Adern 280 Thlr. —, —, taxirt,

sollen den Fünf und Zwanzigsten Juni c., Nachmittags Drei Uhr, in der Schenke zu Bilsingleben verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unsrer Registratur einzusehen.

Unbekannte Realprätendenten werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im obigen Termine bei Verlust derselben, anzumelden.

(267) Substitutions-Patent. Das zu Nebraska in der breiten Gasse belegene, sub Nr. 42. katastrirte Wohnhaus mit Zubehör des Maurermeisters Johann Carl Stöckel und dessen Ehefrau Dorothee Elisabeth geb. Kloss, abgeschätzt auf 757 Thlr. 20 Sgr. — „ soll nothwendig subhastirt werden und ist hierzu Termin auf

den Fünft und Zwanzigten Juni c. Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Lands- und Stadtgerichtsstelle angesetzt. Die Taxe und der Hypothekenschein liegen in der Registratur zur Einsicht bereit.

Quersfurth, den 3. März 1840.

Königlich Preussisches Lands- und Stadtgericht.

(283) Nothwendige Subhastation.

Lands- und Stadtgericht Delitzsch.

Das zu Delitzsch in der Kohlgaſſe gelegene, zum Nachlaſſe des Orgelbauer Pochmann gehörige, gerichtlich auf 1600 Thlr. — „ — „ gewürderte Wohnhaus, wovon die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, soll auf den Sech und Zwanzigten Juni 1840. an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

(394) Nothwendige Subhastation.

Lands- und Stadtgericht Elldeba.

Das dem Johann Christian Wölfer und seiner Ehefrau Johanne Marie geb. Balthfer zu Oberheldungen zugehörige, unter Nr. 11. daselbst belegene halbe Anspannegut, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 31 1/2 Aclern arbarem Lande und 13 Aclern Holzwache, auf 2487 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, soll auf

den Zweiten September 1840, Vormittags früh Zehn Uhr, in dem Gasthose zu Oberheldungen verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

(482) Nothwendiger Verkauf.

Lands- und Stadtgericht Sangerhausen.

Die dem Unteroffizier Friedrich Kleinfeld und dessen Kindern Carl und Wilhelm gehörigen, in hiesiger Flur belegenen, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 270 Thlr. abgeschätzten Grundstücke, als: 1 Acler Land auf der Schaart, 1 Acler Land hinter dem Balkhäuser Hügel, sollen auf

den Siebenten August cr., Vormittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich subhastirt werden.

Sangerhausen, den 5. Mai 1840.

Königlich Preussisches Lands- und Stadtgericht.

(206) Nothwendige Subhastation.

Gerichtss-Commission Hohenmöſſen.

Die nachstehenden, zum Nachlaſſe des zu Keutſchen verstorbenen Gutsbesizers Adam Beyer gehörigen Grundstücke, als:

I. das zu Keutſchen belegene, sub Nr. 32. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör,

II. das daselbst belegene, sub Nr. 4. katastrirte Brauhaus mit Zubehör nebst Scheune, Gärten und 2 Gemeindertheilen, beide Grundstücke sub I. u. II. abgeschätzt auf 1320 Thlr.,

III. folgende Wandelgrundstücke:

a) in Keutſchener Flur:

1) eine halbe Hufe Feld in 3 Arten nebst 2 Zubehören;

a) die erste in 3 Stücken:

das erste in der Vorderflur, der Keßberg genannt, Fl. 331.,

das zweite der gelbe Berg genannt, Flb. 272.,
das dritte am Rautschener Tiefwege, Flb. 489.,
die erste Zubehör am gelben Berge, Flb. 374.;

ß) die zweite in 3 Stücken:

das erste in der Mittelfur, Flb. 74.,
das zweite daselbst, Flb. 91.,
das dritte am Zweischlenberge, Flb. 244.,
die zweite Zubehör daselbst, Flb. 372.;

γ) die dritte in 2 Stücken:

das erste in der Hinterfur, Flb. 170.,
das zweite daselbst, Flb. 180.,
abgeschätzt auf 1205 Thlr.;

2) ein Stück Weidicht am Mühlgraben, Flb. 412, abgeschätzt auf 40 Thlr.;

b) in Gossauer Flur:

1) 1 Viertelendes Feld in 3 Arten und 3 Wiesenstücken;

α) die erste in zwei Stücken:

das erste die Angewandt, Flb. 40.,
das zweite hintern Gärten, Flb. 12.;

ß) die zweite in zwei Stücken:

das erste in der Mittelfur am Zweischlenberge, Flb. 140.,
das zweite daselbst, Flb. 139.;

γ) die dritte hinter Zernschen, Flb. 114.:

das erste Wiesenstücken auf den Dürrwiesen, Flb. 164.,
das zweite daselbst, Flb. 173.,
das dritte daselbst, Flb. 182.,
abgeschätzt auf 480 Thlr.;

2) ein sechshebntel Acker Wiese auf den Dürrwiesen, Flb. 169., abgeschätzt auf 40 Thlr.;

c) in Raschauer Flur:

1) 2 1/2 Acker Feld im Untertheile des kleinen Feldes, Flb. 131. und 132., abgeschätzt auf 200 Thlr.,

2) 1 Acker dergleichen in der Polenzte, Flb. 360., abgeschätzt auf 65 Thlr.,

3) 1 Acker dergleichen daselbst, Flb. 364., abgeschätzt auf 65 Thlr.,

4) 3 Acker dergleichen daselbst, Flb. 345. und 346., abgeschätzt auf 255 Thlr.,

5) 1 1/2 Acker dergleichen daselbst, Flb. 320., abgeschätzt auf 85 Thlr.,

6) 3 Acker dergleichen daselbst, Flb. 271., abgeschätzt auf 230 Thlr.,

7) 1 Acker dergl. im Untertheile des kleinen Feldes, Flb. 128., abgeschätzt auf 85 Thlr.,

8) 1 Acker dergleichen in der Polenzte, Flb. 333., abgeschätzt auf 85 Thlr.,

9) 1 Acker dergleichen daselbst, Flb. 334. 335., abgeschätzt auf 120 Thlr.,

10) 2 Acker dergleichen im Obertheile des kleinen Feldes, Flb. 377., abgeschätzt auf 200 Thlr.,

11) 1 1/2 Acker dergleichen im Obergewende des Behtfeldes, Flb. 154., abgeschätzt auf 100 Thlr.;

d) in Mülschauer Flur:

1) 3 1/2 Acker Feld im kleinen Felde, Flb. 116 a. 106. 107. 116 b., abgeschätzt auf 385 Thlr.,

2) 1 Acker dergleichen daselbst, Flb. 111., abgeschätzt auf 90 Thlr.;

e) in Mödliger Flur:

1) 1 Acker Feld am Muschauer Wege, Flb. 153., abgeschätzt auf 65 Thlr.,

2) 1 Acker Feld im langen Felde, Flb. 106., abgeschätzt auf 90 Thlr.;

f) in Zembacher Flur:

1 Ader Wiese, jetzt als Feld benutzt, über dem Dorfe, Flb. 324. und 325., abgeschätzt auf 120 Thlr.;

g) in Leuchterscher Flur:

1 Ader Holz, Flb. 850., abgeschätzt auf 99 Thlr. 25 Sgr.,

sollen

den Acht und Zwanzigsten August c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden.

Die Taxe und neuesten Hypothekenscheine resp. Hypothekenatteste können in der Registratur eingesehen werden, und werden alle unbekannte Realprätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hohenmölsen, den 28. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(480)

Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Lands- und Stadtgerichts-Commission zu Weitten a. d. O.

Das zu Zappendorf sub Nr. 10. belegene, dem Kossat Friedrich Stumpfernagel und dessen Tochter Johanne Christine Stumpfernagel gehörige Haus nebst Stall und Garten, 1 1/2 Ader Weinberg und 1 Ader Kirchberg, 1 Kabel, abgeschätzt auf 254 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Achtehnten August 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(368) Nothwendiger Verkauf. Die dem Müllermeister Johann Friedrich Böhmke zugehörige, vor dem Dorfe Salzfurth gelegene und im alten Brandversicherungs-Cataster sub Nr. 74. verzeichnete Bodwindmühle, gerichtlich auf 986 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll in dem auf

den Sechs und Zwanzigsten August d. J. an Gerichtsstelle zu Salzfurth anberaumten Termine Schuldenhalber anderweit meistbietend verkauft werden.

Taxe und Hypothekenattest können täglich an Gerichtsstelle und in der Gerichtsexpedition zu Bitterfeld eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusion aufgefordert, in jenem Termine ihre Ansprüche anzumelden.

Bitterfeld, den 26. März 1840.

Das Patrimonial-Gericht zu Salzfurth.

(370) Nothwendige Subhastation. Die dem verstorbenen Schäfer Benjamin Heinrich Matthay, und dessen Ehefrau, Marie Sophie geb. Elze zugehörige, zu Neupouch belegene, auf 500 Thlr. abgeschätzte, und im alten Brandversicherungs-Cataster sub Nr. 5. verzeichnete Häuserstelle nebst Zubehör, soll

am Fünf und Zwanzigsten August 1840. an Gerichtsstelle zu Neupouch Schuldenhalber subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenattest können täglich an Gerichtsstelle zu Neupouch und in Bitterfeld in der Expedition des Gerichts eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realgläubiger, bei Vermeidung der Präclusion, hiemit vorgeladen. Bitterfeld, den 28. März 1840.

Das Patrimonial-Gericht zu Neupouch.

(479) Nothwendige Verkeigerung. Beim Gericht der Herrschaft Drossig im Weissenfelder Polizeikreise, soll

den Vierten December d. J., Morgens Elf Uhr,
an Gerichtsstelle in Drossig, die dem Gastwirth Lorenz in Königshofen, preussischen Antheils, gehörige Besetzung, nämlich ein Anbau an den Gasthof und 6½ Scheffel Garten, Feld und Wiese, geschätzt auf 4630 Thaler, worüber die Schätzungsurkunde in der Registratur eingesehen werden kann, nach Befinden in einzelnen Theilen, öffentlich verkauft werden. Und bekannte dingliche Rechte in Anspruch Nehmende haben sich längstens im obigen Termin bei Verlust ihrer Ansprüche zu melden.

(481)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amts Arnstein.

Das zu Weltsleben sub Nr. 138. belegene, dem Arbeitsmann Christian Gottlieb Arndt zugehörige Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 80 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Achztehnsten August 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(475) Feldverkauf. Im Auftrag der Königlich Hochlöblichen Regierung zu Merseburg, soll eine, unweit der Stadt Zörbig vor dem Hallschen Thore in den Hofebreiten belegene, 3 Morgen 96 Ruthen haltende halbe Hufe Feld in einer Art, mit den etwa darauf lastenden Servituten in dem, bevorstehenden

Achztehnsten Juni c., Vormittags Neun Uhr,
in dem gewöhnlichen Rentamts-Expeditions-Local zu Zörbig abzuhaltenden Termin zur Veräußerung im Wege der Picitation alternative auf reinen Verkauf und auf Verkauf mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses ausgeteilt werden.

Diejenigen, welche bei dieser Veräußerung zu concurriren beabsichtigen und resp. erwerbs- und zahlungsfähig sind, werden daher zum Erscheinen in diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Veräußerungs-Pläne nebst speciellen Bedingungen und allgemeinen Picitations-Regeln, so wie der Situations-Plan, vor dem Termine selbst, schon in der Expedition des Rentamts zu Bitterfeld eingesehen werden können.

Bitterfeld, den 12. Mai 1840.

Königliches Rentamt Zörbig hieselbst.

(478) Wiesen-Verpachtung. Die beim Dorfe Göllichsh belegene huffreie Königl. Amtswiese soll entweder in 8 einzelnen Abtheilungen oder im Ganzen nach Belieben auf 3 oder 6 Jahr vom laufenden Jahre einschließlich ab meistbietend verpachtet werden. Pachtbewerber werden ersucht,

Mittwoch den Sieben und Zwanzigsten Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr, im unterzeichneten Amte sich einzufinden, die Bedingungen zu vernehmen und ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 15. Mai 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(418) Verpachtung. Zur anderweiten Verpachtung der mit Michael d. J. pachtlos werdenden hiesigen Rathskellers, und Carlücken-Wirthschafts mit dem ausschließenden Rechte des fremden Bierkants ist ein Picitations-Termin auf künftigen

Dritten Juni d. J., Vormittags Elf Uhr,
im Sessions-Zimmer des Rathhauses anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß ihnen die Pachtbedingungen auf der Communal-Expedition zur

Einsicht vorgelegt, auch, auf Verlangen, gegen Erlegung der Copialen, abschriftlich mitgetheilt werden können.

Torgau, den 14. April 1840.

Der Magistrat.

(473) Brauhaus-Verpachtung oder Verkauf. Das den hiesigen brauberechtigten Bürgern zugehörige Brauhaus mit dessen Inventarium soll auf den Zwölften Juni d. Js., Vormittags, um Elf Uhr, im hiesigen Rathhause an den Bestbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf 6 hintereinander folgende Jahre verpachtet oder nach Befinden unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft oder auch in Erbpacht überlassen werden. Die Uebersgabe kann binnen 24 Stunden nach oben abgehaltenem Termine erfolgen.
Pöthenmöllsen, den 11. Mai 1840.

Der Magistrat baselst.

(484) Den diesjährigen Torfverkauf in der Herzogl. Torfgräberei bei Frose betr. Der Verkauf des Torfs in der Herzogl. Torfgräberei bei Frose, soll mit dem 9. Juni d. J. wiederum seinen Anfang nehmen und der Torf von dieser Zeit an jedem Tage gegen gleich baare Zahlung und zu den festgesetzten Preisen von

- a) 12 Thlr. 12 Gr. Pr. Court. für das Tagewerk oder 500 Körbe à Korb 20 Stüd, und
- b) 1 Thlr. Pr. Court. für 40 Körbe à Korb 20 Stüd,

verkauft werden. Zugleich wird bemerkt, daß die Anweisungsscheine zu den Torfabgaben, ohne welche bei 2 Thlr. Strafe Niemand dergleichen aufnehmen darf, von Morgens früh 5 Uhr bis gegen 10 Uhr, und Nachmittags von 1 Uhr bis 5 Uhr bei dem Torf-Inspector Pabst, welcher während des Verkaufs auf der Torfgräberei gegenwärtig ist, zu erhalten sind.

Bernburg, den 14. Mai 1840.

Herzoglich Anhaltische Kammer.
Steinkopff.

(436) Ritterguts-Verkauf. Das im Kreisamtsbezirke Leipzig zwei Stunden von letzter Stadt an der Pleiße gelegene Allobial-Rittergut Caschwitz nebst Zubehör und Inventarium soll durch den unterzeichneten Notar verkauft werden. Es ist zu diesem Behufe der Sieben und Zwanzigste Mai 1840.

zum Bietungstermin anberaumt worden und es werden die Kaufslustigen eingeladen, sich an diesem Tage Vormittags auf dem Schlosse des Rittergutes Caschwitz einzufinden, woselbst mit der Versteigerung mit dem Schlage 11 Uhr begonnen werden wird.

Die Kaufsbedingungen und der ungefähre Anschlag, nach welchem sich ein Werth von 78,000 Thlr. herausstellt, werden auf der Expedition des Unterzeichneten, welcher auch auf schriftliche, jedoch zu frankirende Anfragen jede zu wünschende Auskunft ertheilen wird, zur Einsicht vorgelegt, auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialen Abschriften davon ertheilt werden.

Zugleich glauben die gegenwärtigen Besitzer nach dieser Bekanntmachung sich der Verantwortung der ihnen privatim zugekommenen Offerten überheben zu dürfen.

Leipzig, den 25. April 1840.

Dr. C. Morgenstern.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

30. Stücf.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. Mai 1840.

(459) Diebstahl. In der Nacht vom 20. zum 21. April c. sind aus einem Pferdestall des Pfarrers zu Hohenleina: ein Deckbett von blau- und graugestreiftem Inlett mit Ueberzuge von weiß-, blau- und rothfarrirter Reinwand, A. 2. gezeichnet; ein Kopfkissen von dergl. Inlett mit dergl. Ueberzuge, A. 2. gezeichnet; ein Kopfkissen von grauer blaugestreifter weirriger Reinwand ohne Ueberzuge; ein dergl. Unterbette; ein Bettuch von weirriger Reinwand, A. gezeichnet; ein Paar rindslederne Aufziehschalen mit neuen Sohlen und Absätzen, der samale lederne Streifen, der als Einsatz des obern Randes der Stiefeln diente, ist an einem derselben abgerissen; ein grobes flächernes Mannsheinde, an der Brust mit S. gezeichnet, entwendet worden.

Wir fordern das Publicum auf, jeden zur Wiederherbeischaffung der entwendeten Sachen und Ermittlung des Thäters beitragenden Umstand unverzüglich uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Eilenburg, den 8. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(466) Diebstahl. Am 5. v. Mts. ist, wie erst jetzt zur Anzeige gekommen, in der Mühle zu Fienstädt, die nachbeschriebene Uhr entwendet worden. Wir warnen vor deren Erwerb und fordern dazu auf, jeden Umstand, der zur Entdeckung des Diebes führen könnte, uns oder der nächsten Behörde zur Mittheilung an uns anzuzeigen.

Salze, den 6. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

Beschreibung der Uhr.

Die Uhr war mittler Größe, das Gehäuse von Silber, worin inwendig die Nummer „1522“ eingedrückt, und auf der gelben Kapfel über dem Uhrwerk steht neben den gravirten Namen „W. L. Maenicke“ noch die Nummer „52519.“ eingedrückt. Die Stundenzahlen auf dem Zifferblatt von weißer Emaille, sind deutsche, und auf dem Zifferblatt steht noch der Name „Breguet & fils“, welcher auch auf der gelben Kapfel steht. Die 2 Uhrzeiger sind von Stahl und blau angelassen. Die Welle zum Aufziehen befindet sich auf dem Zifferblatt. Das Glas hatte einen Sprung in der Mitte. Die Uhr repetirte Stunden und Viertelstunden.

(468) Diebstahl. Am 1. d. Mts., Morgens gegen 5 Uhr, ist in der Wohnung des Maurers Delig zu Behlig bei Eschleudig ein Raub ausgeführt, wahrscheinlich von den Räubern gestohenes Geld nicht gefunden, es sind aber: ein seidenes Tuch mit gelber Kante und blauen Streifen; ein blaues baumwollenes Tuch; ein von dem Leihhause zu Leipzig unterm 26. September 1839. ausgestellter Pfandschein über einen blauen Tuchoberrock, entwendet, es ist dagegen ein lederner Handschuh, wahrscheinlich den Räubern gehörig, zurückgelassen worden, und wird bei der Königl. Gerichts-Commission zu Eschleudig verwahrt.

Wir fordern dazu auf, Umstände, welche zur Aufklärung über den Vorgang führen könnten, uns, oder zur weiteren Mittheilung der nächsten Behörde anzuzeigen.
Halle, den 7. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(469) Diebstahl. Es sind am 9. d. Mts. unter andern werthvollen Gegenständen: 1 Dufaten mit 2 sich schließenden Tauben, auf der Rehrseite mit 1 Hahn über 1 Henne; 1 Dergleichen, auf der Vorderseite das Gepräge eines Pfennigs, ein Pfennig Scheidemünze, auf der Rehrseite Christus mit dem Kreuze; 1 dergleichen, auf der Vorderseite 1 Schwaben der Engel, auf der Rehrseite eine Devise, deren Worte nicht bekannt sind, gestohlen worden. Das Publicum wird hierdurch davon in Kenntniß gesetzt und Jeder, dem ein solches Stück vorkommt, wird hiermit aufgefordert es anzuhalten und an uns einzuliefern, worauf, wenn es wirklich als eins der Gestohlenen nachgewiesen wird, eine Prämie von 10 Thlr. gewährt werden soll. Ritttenberg, den 12. Mai 1840.

Röniql. Preuß. Landgerichts-Criminal-Deputation.

(461) Diebstahl. In der Nacht vom 22. zum 23. April dieses Jahres sind aus der Werkstatt des Schlossermeisters Gottlieb Wilhelm Rüdler hieselbst: ein Sperrzeug — Dietriche —; ohngefähr 40 Stück alte Schlüssel; ein Pistol; ein Spaten mit hölzernem Stiel; ein Schnitzmesser mit zwei Heften von Holz; eine Sticksäge mit Holzheft; ein Raselbohr, durch Einsteigen entwendet worden.

Wir warnen vor dem Einkauf der gestohlenen Sachen und fordern Jedermann auf, uns bei Entdeckung des Thäters behülflich zu seyn.

Rügen, den 1. Mai 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(462) Polizeiliche Bekanntmachung. In dem Dorfe Scheidens ist am 24. d. M. verdächtigen Personen ein neuer Schiebekarren, an welchem in dem Boden eine Sprosse fehlt und am Griffe des rechten Baumes ein Stück Schale von 1 Elle lang, so findlich ist, abgenommen worden.

Da dieser Karren wahrscheinlich gestohlen, der Eigenthümer aber bis jetzt noch nicht ermittelt worden ist, so fordern wir diejenigen, die Ansprüche an den Schiebekarren zu haben vermeinen, auf, sich

den Funfzehnten Juni d. J., Nachmittags Zwei Uhr, in unserm Geschäftslokale zu melden. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Rügen, den 28. April 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(463) Entwendeter Wanderpaf. Dem Schuhmachergesellen Friedrich Eduard Hempel, aus Sennewitz im Saalkreise, ist sein unterm 14. Februar 1838. von uns ausgeheltter, auf 5 Jahre für das Inland und die deutschen Bundesstaaten gültiger Wanderpaf, welcher zuletzt von der Sicherheitsbehörde zu Leipzig am 11. April e. nach Halle vifit ist, auf der Herberge in Leipzig abhanden gekommen und, wie behauptet wird, von einem fremden unbekannten Handwerksgefallen entwendet worden.

Es wird daher diese Reise- Legitimation hiermit für ungültig erklärt.
Halle, den 7. Mai 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(492) **Nothwendiger Verkauf**
bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Berlin a. d. S.
Die in Lappendorfer Flur belegene, dem Justiz-Commissarius Dr. Scheuffelshuth

in Halle gehöriger, 3. Aker Land haltende Wiese Nr. 37., abgeschätzt auf 363 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am Sieben und Zwanzigsten August 1840., Vormittags Eils Uhr, an ordentlich gerichteter Stelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenhaltsorte nach Unbekannten etwaigen Erben des Besizers Justiz-Commissarius Dr. Karl Jacob Scheuffelhuth in Halle werden zum Termin zur Wahrnehmung ihrer Berechtigung hierdurch vorgeladen.

(493) Bekanntmachung. Die Brodverpflegung der in Halle garnisonirenden Truppentheile pro 1. Juli ad ult. December d. J. im summarischen Betrage praepter propter 16600 Stück Brode à 6 Pfund soll an den Mindestfordernden in directer Verabreichung an die Truppen im Wege des Submissions-Verfahrens ausgeteilt werden.

Zur Eröffnung der desfallsigen Submissionen haben wir einen Termin auf den 5. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, in unserm Geschäftslocale hieselbst angesetzt, und fordern alle diejenigen Personen, welche diese Lieferung auszuführen befähigt sind, auf, bis zu dem Terminstage ihre Submissions-Gebote an uns franco einzusenden. Die besondern Bedingungen können in unserm Bureau und beim Wohlöbl. Magistrat zu Halle näher eingesehen werden.

Magdeburg, den 15. Mai 1840.

Königliche Intendantur des 4ten Armee-Corps.

(489) Oeffentlicher Verkauf. Das der Stadt Halle, gehörige, sub Nr. 1814. in der Hirtenasse zu Glaucha hier, belegene, auf 222 Thlr. 28. Sgr. 6 Pf. taxirte ehemalige Hirtenhaus, soll

den Zwei und Zwanzigsten Juli d. J., Vormittags Eils Uhr, auf dem Rathhause meistbietend verkauft werden. Die Tare und die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 14. Mai 1840.

Der Magistrat.

(495) Bekanntmachung. Wegen einer neuen Markt- und Einrichtung bei den hiesigen Jahrmärkten werden alle diejenigen Gewerbetreibenden, welche die hiesigen Jahrmärkte besuchen und bereits mit gelösten Ständen versehen sind, aufgefordert, ihre Standzetteln, insofern dies nicht bereits geschehen ist, bis zum 1. Juni d. J. in der Polizei-Expedition abzugeben, oder postfrei an uns zu übersenden und sich wegen Vertheilung dieser Stände zu erklären, widrigenfalls sie derselben für verlustig erklärt, und darüber anderweit veräußert werden würde. Diejenigen aber, welche neue Stände zu haben wünschen, haben sich bis zu dem angegebenen Tage zu melden, auch wenn dies bereits geschehen wäre.

Prettin, den 16. Mai 1840.

Der Magistrat.

(437) Anstellungs-Gesuch. Ein Mann in den 30er Jahren, ganz gesund und stark, der seit 10 Jahren als Expedient in einer Königl. Expedition und überhaupt seit 18 Jahren im Schreiben, vorzüglich aber im Rechnungsfache mancher Branche, zur vollkommensten Zufriedenheit seiner resp. Principale arbeitet und laut Atteste bezeugt empfohlen wird, sucht, wegen Veränderung, auf diesem Wege zum 1. Juli oder 1. October c. eine dauernde Anstellung als Rechnungsführer, Aufseher u. und erbittet sich geneigte Adressen sub L. E. poste restante, franco Wittenberg.

(486) Literarische Anzeige. Im Verlage von C. P. Aberholz in Breslau ist so eben erschienen und bei Hr. S. Nulandt in Merseburg zu haben:

Die Verfassung und Verwaltung

Preussischen Staates.

Er Theil. Enthält:

Das Polizeiwesen des Preussischen Staates;

eine systematisch geordnete Sammlung aller auf dasselbe Bezug habenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der in der Gesetzsammlung für die Preuss. Staaten und in den von Königl. Annalen für die innere Staatsverwaltung enthaltenen Verordnungen und Rescripte, in ihrem organischen Zusammenhange mit der früheren Gesetzgebung dargelegt von

Ludwig von Rönne,

und

M. Simon,

Oberlandesgerichts-Rathe,

Oberlandesgerichts-Professor.

1r Band. Vogen 1—24. gr. 8.

Geb. 1 Rthl.

Se. Majestät der König von Preußen haben in Anerkennung der Nützlichkeit des Werkes zu gestatten geruht, daß Allerhöchstdessen Name dem Werke vorangestellt werde.

Der ausführliche Prospectus über dies wichtige Werk, welches die Preussischen Staatswissenschaften in dreizehn selbstständigen Theilen darstellt, von denen einzelne in Bände zerfallen, ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes gratis zu haben. Der Pränumerations-Preis für den Vogen auf Maschinenspapier im größten Octav-Format beträgt 1 Egr. 3 Pf. (1 gr.) und ist die Erscheinung des Ganzen im Laufe eines Jahres zu erwarten. — Die zweite Lieferung, welche den Schluß des ersten Bandes bildet, erscheint binnen 14 Tagen.

Ferner:

Vollständiges Repertorium

über die in den von Kampfschen Jahrbüchern für die Preussische Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Rechtsverwaltung enthaltenen Verordnungen, Rescripte, Publicanda und Abhandlungen mit gleichzeitiger Hinweisung auf die Gräff'sche Sammlung, der Verordnungen. Umfassend:

- 1) ein alphabetisches Sachregister, 2) ein chronologisches Register, 3) eine Zusammenstellung nach der Folgeordnung der Gesetzbücher.

Herausgegeben von H. Gräff, Justiz-Rath. gr. 8. geb. 1 Rthl. 25 Egr.

Nachdem das im Jahre 1835. erschienene „Vollständige alphabetische Sachregister über die von Kampfschen Jahrbücher und die Gräff'sche Sammlung“ vergriffen ist, hat der Herausgeber desselben eine neue Bearbeitung dieses Werkes nach einem erweiterten Plane für zweckmäßig erachtet. Dem alphabetischen Sachregister ist 1) ein vollständiges chronologisches Register, 2) eine Zusammenstellung sämtlicher Verordnungen und Abhandlungen nach der Legal-Folgeordnung beigegeben, so daß jedem Bedürfnisse bei dem praktischen Gebrauche der beiden vorgedachten Werke und ihrer Benutzung bei dem Studium der Gesetzbücher bezeugnet ist. Das Repertorium umfaßt die zwei und fünfzig Bände der von Kampfschen Jahrbücher und die dreizehn Bände der Gräff'schen Sammlung; ist sonach gleich brauchbar für die Besitzer des einen wie andern dieser Werke.

Ungeachtet der stattgefundenen Vermehrung des Materials um das Doppelte und der bessern äußern Ausstattung ist der Preis des Werkes so gestellt, daß er nicht die Höhe des Preises für das alphabetische Sachregister und dessen drei Nachträge erreicht.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

31. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. Mai 1840.

(508) **N a c h w e i s u n g**
der im Regierungsbezirk Merseburg im Monat April c. des Landes verurtheilten Personen.

a) aus der Straß- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg:

1) Bettenhausen, Johannes, Dienstknecht; Geburts- und Wohnort: Remba, im Hessischen; Religion: reformirt; Alter: 43 Jahr; Größe: 6 Fuß; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen und Augen: dunkelbraun; Nase: breit; Mund: groß und dick; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: gespalten; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: bräunlich; Gestalt: mittel; Sprache: hessischer Dialect; besondere Kennzeichen: eine Narbe auf dem linken Zeigefinger.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr. Zuchthausstrafe unterlag.

(224)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht R a u m b u r g.

Das im Zeiger Kreise belegene Rittergut Predel, abgeschätzt auf 29305 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden, Taxe soll

am Fünften September 1840., Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(455)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht R a u m b u r g.

Das im Saalkreise des Herzogthums Sachsen belegene Rittergut Trepenfelde nebst 6 Acker Wiesen in der Bessener Aue, dem Schenthaufe: die Mäule und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 44,471 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sechzehnten December 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten der obengedachten Wiesen, werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(497) **Stedbrief.** Der nachstehend signalisirte Barbiergehülfe Lehmann, der wegen mehrerer Fälschungen zur Untersuchung gezogen ist, hat sich von seinem letzten Aufent-

halskorte Schiepsig entfernt. Wir bitten, denselben, wo er betroffen wird, verhaften und uns Nachricht geben zu lassen.

Halle, den 17. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signallement.

Name: Carl Eduard Lehmann; Geburts- und Wohnort: Delitzsch; Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahr; Größe: 5 Fuß 11½ Zoll; Haare: schwarz; Stirn: bedeckt; Augen: braunen; schwarz; Augen: blau; Nase: klein; Mund: mittel; Bart: schwarz; Kinn und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: langer; besondere Kennzeichen: trägt Baden- und Kinnbart; spricht deutsch.

(507) Steckbrief. Wegen den unten signalisirten, früher beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg, späterhin bei der Königl. Gerichts-Commission zu Ebersberg, beschäftigt gewesenem Civil-Supernumerar-Arbeiter zc. Rühlemann aus Jöbzig soll darum, weil er, dem Anscheine nach, unter betrüglichen Vorstellungen, 45 Thlr. 20 Gr. von der Wittve Alberts zu Merseburg erhoben und ihr im Namen des dortigen Land- und Stadtgerichts Quittung als über bezahlte Erbschafts-Stempel-Gelder, ausgestellt hat, die Criminal-Untersuchung eingeleitet werden. Da man jedoch seiner bis jetzt noch nicht habhaft werden können, so werden alle Sicherheitsbehörden hiermit ergebens ersucht, den zc. Rühlemann im Betretungsfalle zu verhaften und dann uns wegen seiner Ueberrnahme in Kenntniß zu setzen.

Mühleln, den 22. Mai 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Persons-Beschreibung.

Vornamen: Friedrich Wilhelm; Zuname: Rühlemann; Charakter: Civil-Supernumerar-Arbeiter; Geburtsort: Jöbzig; Religion: evangelisch; Alter: 36 Jahre; Größe: ohngefähr 5 Fuß 6 Zoll; Haare: schwarz; Augenbraunen: schwarz; Nase: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn und Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch, in hiesiger Mundart. — Besondere Kennzeichen: keine.

(498) Steckbrief. Der unten signalisirte Schauspieler, vormalige Buchbindergeißl Johann Moriz Eduard Reichardt, der sich von Reichardt nennt, und wegen Betrugs und Papierverschöpfung zur Untersuchung gezogen werden soll, hat sich vor Einleitung derselben von hier entfernt. Wir ersuchen deshalb, auf denselben vigiliren und ihn im Betretungsfalle uns zuführen zu lassen.

Dampfbroßel Schloß Osterfeld, den 18. Mai 1840.

Das Dampfbroßel Gericht.

Signallement.

Alter: 27 Jahr; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augen: braun; Nase und Mund: proportionirt; Bart: blond; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Kinn: rund.

(509) Steckbriefs-Erledigung. Der im allgemeinen Anzeiger zum Merseburger Regierungs-Amtsblatte im 23. Stück Nr. 360. bekannt gemachte Steckbrief, die Johanne Sophie verhehl. Henze geborne Richter von hier betreffend, ist durch deren Einlieferung erledigt. Mühlberg, den 15. Mai 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(460) Diebstahl. In der Nacht vom 29. Februar zum 1. März sind in Conna 2 Eggen, jede von 36 eisernen Zinken, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Eggen und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken.

Sangerhausen, den 6. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(490) Diebstahl. In der Zeit von Anfang Februar bis Ende April d. J. sind aus einem Hause der hiesigen Vorstadt Torgauer Steinweg folgende Sachen gewaltsam entwendet worden: 6 Ellen roth- und weißgewürfelte flächene Reinwand zu einem Bettüberzuge; 3 Ellen flächene gebleichte Reinwand; 3 Ellen ungebleichter Parchent; 1 Paar ganz neue kalblederne Schuhe; 1 halbleinendes aschgraues Halstuch mit rothen und gelben Streifen; 1 baumwollenes rothes Halstuch; 1 dunkelblaues baumwollenes Halstuch; 1 Paar blau baumwollene Strümpfe; 3 Paar weiße baumwollene Strümpfe; 1 Miede Feuerbohnen; 2 Megen Kartoffeln.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns schleunigst anzuzeigen.

Eilenburg, den 11. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(503) Diebstahl. Am Nachmittage des 16. d. M. ist aus der Tasche der hiesigen sogenannten Beutelmühle eine silberne eingehäufte französische Taschenuhr mit arabischen Ziffern, langer Kette von schwarzen und rothen Perlen, und daran fennlich, daß das um den im Uhrschlüsselboche stehenden flächernen Cylindrer befindlich gewesene Messing abgegangen ist, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Uhr, und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeischaffung der Uhr führenden Umstand uns schleunigst anzuzeigen.

Eilenburg, den 16. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(491) Diebstahl. In der Nacht vom 15. bis 16. Mai h. a. sind aus dem Schwaafstalle des Administrationshüfners Friedrich Leh zu Morddorf zwei Stück zweijährige und drei Stück einjährige Schaafe, auf dem Rücken mit dem Zeichen O, wenigstens zwei Zoll im Durchmesser, von Polus und Del, hinter dessen Garten gebracht, von den Dieben todt gestochen, die Helle abgezogen, und diese mit fortgenommen worden. Bei der Arbeit haben die Diebe ein kleines baumwollenes roth- und blaugewürfeltes Schnupftuch liegen lassen, und nach den jetzigen Ermittlungen von Morddorf ihren Weg nach der Seydaer Heide, und wahrscheinlich von dort nach Schweinitz, Jessen, oder Seyda genommen, auch sind sie ohne Fußbekleidung gewesen. Wir ersuchen Jedermann, uns zur Entdeckung der Diebe Hülf zu leisten, und warnen gleichzeitig vor dem Ankauf der entwendeten Helle.

Seyda, den 16. Mai 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(483) Diebstahl. Dem Tanglehrer und Inhaber eines Wachsfiguren-Cabinetts Johann Carl Vertuch aus Gotha sind aus dem Schützenhause alhier in der Zeit vom Epäherbst vorigen Jahres bis zum 16. April cr. folgende Gegenstände entwendet worden, als: 30 Ellen Dielesfelder Reinwand, C. B. gezeichnet; 24 Ellen weiße Gardinen mit Franzen; 4 Ellen Gattun, braun mit gelben Blumen; ein Stück brauner Merino; einige Stücke Rollzeug mit und ohne Franzen; 28 Ellen Plüsch, blau mit weiß; eine Stola weißseiden; mit gestickten blauen und ächten Treffen; ein weißes Zugleid mit brabantier Epigen und weissen

Kermeln; ein rothes Tischtuch mit weißer Kante und einem weißen Kreuz in der Mitte; zwei Stück rothseidenes Zeug mit Treffen besetzt; eine Reithose mit großer Steinschleife, acht gefast; zwei Gemälde, Schweizer Hochzeit und Kindtaufe, darstellende Berner Tracht, in goldenen Rahmen; einen Schellenzug; ein Wachslopf; mehrere Wachsuhde; ein weißes Tischtuch; ein Stückchen grün- und blaugestreiftes Seidenzeug; ein Vatismouffelines Hemd; ein Ueberwurf über die Wachsfigur des Heilands gehörig, von braunem Merino zur Hälfte; zwei Hundegeschirre von Leder, mit englischen Schlußknummen, Tragekissen mit Rosetten und Schlüssel von Messing, auch messingene Verzierung. Von diesen Hundegeschirren ist aber eines an einem andern Orte, als wo es sich früher befand, wieder aufgefunden worden.

Indem wir solches hierdurch öffentlich bekannt machen, warnen wir vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und fordern Jedermann, insonderheit die Polizeibehörden, ergebenst auf, zu Entdeckung der bis jetzt unbekannten Entwender mitzuwirken, und sich, auf den oder die Diebe, ergebende Spuren uns oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Artern, den 15. Mai 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(506) Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. Mai d. J. sind aus der Behausung des Schneidemeisters Weincke zu Quefnitz durch Einkriechen in die Wohnstube desselben nachfolgende Gegenstände entwendet worden: ein dunkelblauer Tuchoberrock mit Florentinknöpfen; ein dergl. Tuchoberrock mit Knöpfen von Tuch überzogen und schwarzem, etwas verschossenen Manchessertagen; 6½ Elle gedrucktes baumwollenes Zeug, mit dunkelblauem Grund, hellblauen Ringen und weißen Punkten; 3 Ellen lichtgrauer Futterlatten und 1 Elle Franzeinwand; ein leinwandenes Hemde, ungezeichnet; ein Paar lichtbraune Tuchhosen, ausgebeßert.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern Jedermann auf, alle zur Entdeckung des Diebes führenden Spuren uns oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen. Hohenmölsen, den 21. Mai 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(499) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einem bereits mehrfach bestrassen Diebe sind im Februar dieses Jahres nachfolgende Gegenstände vorgefunden worden, über deren rechtmäßigen Besitz er sich nicht hat ausweisen können, und daher verdächtig ist, auch diese entwendet zu haben, als: ein Deckbette; ein Psühl; ein Spenger von Kattun; sieben Stück sonnene Bretter à 6 Ellen lang, ¾ Ellen breit, ¾ Zoll stark.

Wir fordern daher diejenigen, die rechtmäßigen Anspruch an diese Sachen machen, oder etwa eine Entwendung davon nachweisen könnten, hierdurch auf, sich bei uns oder der nächsten Behörde zu melden.

Halle, den 18. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(502) Berichtigung. Der in unserer Bekanntmachung vom 21. v. M. gedachte Mütterbursche Wilhelm Klimm ist nach eingegangenen weitern Nachrichten nicht aus Steined, sondern aus Isdorf bei Steinau in Schlesien.

Reichenwerda, den 16. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(467) Aufgefundener Leichnam. Am 1. d. M. ist der nachstehend beschriebene, bisher unbekannte Leichnam am weit Ammendorf und der durch Ammendorf führenden Chaussee aufgefunden worden. Die Umstände sprechen entscheidend für Selbstmord. Wir

bringet dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, Umstände, welche zur Ermittlung der Person des Verunglückten führen können, uns oder der nächsten Behörde zur Mittheilung an uns anzuzeigen.

Halle, den 8. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.
Beschreibung.

Der Leichnam ist männlichen Geschlechts, das Alter war auf 30 Jahre zu schätzen, das Kopfhaar braun, bis auf einen Zoll verschnitten, das krause Barthaar unter dem Kinn stehen geblieben, die Augen blaugrau, Gesichtszüge ließen sich nicht erkennen, da die Gesichtszüge und Schädelknochen in mehrere Stücke zerbrochen waren.

Bekleidet war der Leichnam mit einem feinen aber abgetragenen Hüt und wies der gestickten, zum Theil noch defekten olivengrünen Oberrock; langen Beinkleidern ohne Saum von schwarz und hellgraukreistem Sommerzeuge; leinernen kurzen Strümpfen; ledernen hohen Pantoffelschuhen; einer schwarzseidenen Halsbinde mit Schnalle; einem guten Hemde, vorn W. L. No. 2. roth gezeichnet; Hosenträger von grauweißem Gurt. Bei dem Leichnam wurde vorgestanden: eine grautuchene Mütze mit ledernem Schirm; ein Gehrock; eine Pfeife mit weißem porzellanenen Abzug und Kopf, neuhilbernem Dedel, hölzernem Rohr und biegsamer Spitze; ein leeres Brantweinfläschchen; eine Cigarrentasche von Sechundsfell, in welcher sich ein unbefschriebenes Papierchen, Pulver, Schrot und Kugeln vorfanden, so wie auch 4 Dreipfennigstücke; eine Pistole ohne besondere Abzeichnung; ein Tabaksbeutel von Schweinsblase; ein Einschlagentesser mit metallener Schale; ein Kamm.

(485) Aufgefundenen Leichnam. Am 8. Mai d. Js. ist in der Elbe an der Mühlpitze auf Giebener Territorio ein unbekannter männlicher Leichnam, der bereits in Verwesung übergegangen war, entdeckt und aufgehoben worden. Derselbe war etwa 5 Fuß 3 Zoll groß, von kräftigem Bau, dunkelblondem Haar, runtem Gesichte, guten Zähnen, baarsfuß, ohne Kopfbedeckung, mit einer bräunlichen schmutzigen Tuchweste, mit gelben messingenen Knöpfen, roth und blauem Halstuch, rothbunt gewirkten Tragedändern, grauleinernem Hemde, gleichen Beinkleidern, und gleicher Schürze bekleidet, und hatte ein blaubaumwollenes Schnupftuch unter der Weste verborgen.

Alle diejenigen, welche über die Person, deren Verhältniß und die Todesart des Verstorbenen Auskunft zu geben vermögen, fordern wir hiedurch auf, sich binnen 4 Wochen, spätestens in dem am 1. Juli an hiesiger Gerichtsstelle anstehenden Termine, entweder persönlich oder schriftlich zu melden. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Jeßen, den 11. Mai 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(358) Edictal-Citation. In unserm Depokitorio befindet sich eine Masse von circa 160 Thlr. —, —, —, welche als Kaufgelder für die Aebnte in Oberthau bei uns in
für Johanne Christiane verehel. Rothe geb. Engel in Trotha Erben, mit
für Marie Rosine Trautmann geb. Engel in Bösen, mit
für Johann-Friedrich Engel in Bösen, und mit
für die Erben des ohngedach. im Jahre 1810. in Dranienburg verstorbenen Christian Simon Kärnbach,

deponirt worden sind. Da nun über das Leben und Aufenthalts vorgedachter Personen und resp. deren Erben bis jetzt keine Nachricht anher gelangt ist, so fordern wir vorgeachtete Personen und resp. deren unbekannte Erben und Erbnehmer hiedurch auf, sich spätestens in dem an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Oberthau auf

den Vierzehnten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, angetesteten Termine bei uns zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widris

genfalls die vorge dachte Depoſitalmaſſe dem Königl. Fidecuſ als herrenloſes Gut zugeſprochen werden wird.

Merſeburg, den 28. März 1840.

Herrl. Herrſtuthſches Patrimonial-Gericht Obergthau.
Beſchl.

(487) Subſt a t i o n.
Landgericht zu Wittenberg.

Die dem Schöndörfer Heinrich Teiſler hier zugehörigen, in der Kollegiengaſſe hier belegenen und ſub Nr. 62. 160. und 161. in das Hypothekenebuch der Stadt Wittenberg eingetragenen Wohnhäuſer und ein Ackerſtück, als:

- 1) das Wohnhaus Nr. 62. nebst Färbereigebäude, 2 Seitengebäuden, 1 Druckergebäude auf 4125 Thlr.,
- b) die Färberei-Gerechtigkeit auf 2500 "
- c) die Utensilien auf 790 "

in Summa 7415 Thlr.

- 2) das Wohnhaus Nr. 160. auf 450 Thlr. — Egr.,

- 3) das Wohnhaus Nr. 161. auf 415 " — "

- 4) ein Ackerſtück in der Eſſervorkaſt auf 87 " 15 "

nach Abzug der Koſten abgeſchätzt, laut in unſerer Regiſtratur einzulehenden Taxe nebst Hypothekeneſchein, ſoll

am Siebenten December 1840.
an Landgerichtsstelle ſubſtantiert werden.

(253) Öffentlicher Verkauf. Das zu Großſiſſa gelegene, zum Nachlaſſe des Johann Chriſtian Martin baſelſt gehörige Bauergut nebst Inventario, welches gerichtlich auf 5648 Thlr. 16 Egr. 8 Pf. gewürdet worden, ſoll auf

den Elften September d. J.

an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meißbietend verkauft werden.

Die Taxe und der neuste Hypothekeneſchein können täglich in unſerer Regiſtratur einſeſehen werden.

Delitzſch, den 21. Februar 1840.

Königlich Preußiſches Land- und Stadtgericht.

(293) Land- und Stadtgericht Zeitz.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Steinhauer Friedrich Ehnert gehörige, hieſelbſt vor dem Stephanſthore Nr. 608. des alten Nr. 653. neuen Kataſters gelegene, im Hypothekenebuche ſub Nr. 589. Vol. XIII. pagina 577. verzeichnete, laut der nebst Bedingungen in unſerer Regiſtratur einzulehenden Taxe auf fünfhundert und fünfzig Thaler gerichtlich abgeſchätzt, ſoll

den Dreißigsten Juni d. J.,

Vormittags 11 Uhr und 5 Uhr Nachmittags an Land- und Stadtgerichtsstelle vor dem Herrn Kammergerichte, Aſſeſſor Jacob Termin anberaumt ſi.

Zeitz, den 10. März 1840.

Königlich Preußiſches Land- und Stadtgericht.

(465) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg, den 26. April 1840.

Das auf dem hieſigen Roſengarten belegene, ſub Nr. 34. kataſtrirte, dem Maurergel-

sellen Johann Traugott Illge und dessen Ehefrau Dorothee Wilhelmine geborne Finkle ge-
hörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf
zwei Hundert fünf und fünfzig Thaler
zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am
Ein und Dreißigsten August ex., Vormittags Eils Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Auktenthale nach unbekannte Vorbesitzer, Johann Gottlieb Dingelthal, resp.
dessen Erben, werden zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame zu diesem Termine unter der
Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf das Grund-
stück präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillstchweigen auferlegt werden wird, hierzu
öffentlich vorgeladen.

(281) Subhastations-Patent. Das zu Schönwalde belegene, sub Nr. 80.
des Hypothekenbuchs eingetragene, den dasigen Biegemannschen Eheleuten zugehörige
Vorstädterhaus nebst Zubehör — auf 647 Thlr. 15 Sgr. —, gerichtlich abgeschätzt — soll
im Wege der nothwendigen Subhastation auf
den Ersten Juli 1840.

an Ort und Stelle verkauft werden.

Taxe und neuester Hypothekenschein sind in hiesiger Registratur einzusehen.

Schweinitz, den 6. März 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(476)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgerichts-Commission Artern.

Es soll das im Hypothekenbuche der Stadt Artern Band I. pag. 505. eingetragene,
in der Oesergasse unter Nr. 22. in Artern gelegene, dem Schuhmachermeister Johann Gott-
fried Schäfer gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, zufolge der, nebst Hypothekenschein und
Verkaufsbedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 907 Thlr. 15 Sgr. —,
abgeschätzt, auf

den Achten und Zwanzigsten August a. c., von Vormittags Zehn Uhr an,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(494)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Artern.

Das brauberechtigte Wohnhaus sammt Zubehör in der Wassergasse zu Artern, tarirt
auf 1566 Thlr. 16 Sgr., 56½ Scheffel Land und Wiese in 20 Parzellen Arternscher Flur,
tarirt auf 2302 Thlr. 15 Sgr., des Hrn. Carl Thomas zu Artern, sollen auf

den Vierten September a. c., von Vormittags Zehn Uhr an,
an ordentlicher Gerichtsstelle alhier, wo auch wochentäglich die Taxe und neuesten Hypothe-
kenscheine eingesehen werden können, an den Meißbietenden verkauft werden, wie hierdurch
öffentlich bekannt gemacht wird.

(504) Subhastations-Patent. Das zu Stolberg in der Schloßrittergasse unter
Nr. 349. belegene, dem Weinbermeister Ferdinand Schünzel alhier gehörige Hinterka-
senhaus nebst Zubehör und Hofraum bis an den Mühlgraben, zu Folge der nebst Hypo-
thekenscheine in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe auf 240 Thlr. 20 Sgr. —,
abgeschätzt, soll

am Achten September ex., früh Eils Uhr,
vor dem Deputirten Herrn Kanzlei-Rath v. Rauffberg an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt
werden. Stolberg, den 15. Mai 1840.

Königlich Stolbergische Justiz-Kanzlei.

(390)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht zu Meisdorf.

Das den Erben des Arbeitmannes Wilhelm Müller zugehörige, zu Meisdorf belegene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 251 Thlr. 20 Sgr. Courant, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 16. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(496)

Holz-Versteigerung. Im Untersforste Pödelitz, Forstort: alte Eiche, soll auf den Vierten Juni 1840., früh Acht Uhr, eine Quantität Hölzer, bestehend in einigen buchenen Schäften, einem lindenen dergleichen, wenigem Buchen- und Eichen-Nusskeitholze, ferner in buchenen, eichenen und weichen Scheits-, Knüppel- und Stodflastern, dergleichen Abraum-, so wie Buschwellen-Schaden, unter den beim Anfang vorzulesenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu Kaufs lustige einladet

Pödelitz, den 19. Mai 1840.

der Oberförster Meinhold.

(505)

Jagd-Verpachtung. Zur Verpachtung der hohen und Mittelsjagd in dem Rosfelder und Bottenborfer Felde wird, da das erste Mal kein genügendes Gebot ers folgt ist, auf den 17. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, ein anderweiter Visitationstermin anberaumt, welcher in der Dienstwohnung des Unterzeichneten abgehalten werden soll und wozu Pacht Liebhaber hierdurch eingeladen werden.

Biegelrode, den 22. Mai 1840.

Der Oberförster Köhler.

(500) **Wiesen-Verpachtung.** Es sollen die Parzellen Nr. 13. und 14. der sogenannten Königl. Osterwiesen in Burgliebenauer Flur für das heurige Jahr meistbietend verpachtet werden, wozu

Mittwoch den Dritten Juni c., Vormittags Zehn Uhr, im unterzeichneten Amte ein Termin abgehalten wird.

Merseburg, den 20. Mai 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(458) **Verpachtung des Rathskellers und Schießhauses in Laucha.** Der Rathskeller und das Schießhaus alhier sollen, jedes für sich, auf die Zeit von Michaelis 1840. bis dahin 1846. und zwar 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf den Siebenzehnten Juni 1840. fernerweit verpachtet werden.

Die Pacht Liebhaber des Rathskellers wollen sich an diesem Tage um 1 Uhr Nachmittags und die Pacht Liebhaber des Schießhauses um 3 Uhr Nachmittags in der Magistratskubbe alhier einfinden und sich einrichten, daß sie im Stande sind, sich im Termine über ihre persönlichen Verhältnisse und Vermögensumstände zureichend auszuweisen.

Die Pachtbedingungen können vorher bei uns eingesehen werden.

Laucha, den 8. Mai 1840.

Der Magistrat.

(501) **Anzeige.** Der Woll-Markt zu Torgau findet d. J. Mittwoch und Donnerstags, den 17. und 18. Juni, statt.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

32. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. Juni 1840.

(535) **Entreprise.** Es soll der Bau eines neuen Kirchthurms in Nismig bei Freiburg auf

den Sechß und Zwanzigsten Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, vor dem hiesigen Königl. Landraths-Officio in Entreprise gegeben werden, wozu Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden. Bedingungen, Kostenanschlag und Zeichnungen, können werthiglich, so wie im Termine selbst, hier eingesehen werden.

Bedra, den 26. Mai 1840.

Der Königl. Landrath Quersfurth's Kreises.

Im Auftrage: der Regierungs-Referendarius v. Vernuth.

(522) **Stechbrief.** Gestern Abend nach 10 Uhr, sind der Handarbeiter Johann Christian Beyer, aus Großbraschwitz bei Halle, welcher wegen dringenden Verdachts, wissentlich, und aus gewinnluchtiger Absicht falsche Münzen eingeführt zu haben, arrestirt; und der Handarbeiter Carl Gottfried Koch aus Torgau, der wegen Diebstahls, und angeschuldigten Raubes verhaftet war, aus hiesigem Gefängniß, nach Ueberwältigung des Aufsehers, entflohen. Vielleicht suchen sie jetzt Arbeit auf Flußschiffen, oder bei der Eisenbahn, oder auch sonst Knechtsdienste bei Herrschaften.

Wir fügen ihr Signalement bei, und ersuchen die resp. Polizeibehörden, auf die genannten Individuen zu invigiliren, sie im Betretungsfalle wieder zu verhaften, und an das unterzeichnete Königl. Inquisitoriat einliefern zu lassen.

Liebenwerda, den 28. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement des Johann Christian Beyer.

Größe: 5 Fuß 3 Zoll 1 Strich; Haare: schwarz; Stirn: halb bedeckt; Augenbraunen: schwarz; Augen: blau; Nase: etwas groß; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Zähne: gut; Kinn: gekräft; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Füße und Hände: gewöhnlich.

Kleidung: dunkelblauer Oberrock mit überspannten Knöpfen, dunkelblaue Tuchhose (Pantalons), blaubaumwollenes Halstuch, weißwollene Strumpfhosen, kurze rindslederne Stiefeln, baumwollenes Hemde, grüne und gelbgestreifte Hosenträger.

Signalement des Carl Gottfried Koch.

Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: braun; Stirn: frei; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: länglich; Mund: etwas offen; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: voll und oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; besondere Kennzeichen: linkes Auge geschlossen.

Kleidung: alte grüne Tuch-Piquette, grünerblumte Zeugweste, graue Zwillichhosen, rothwollener Schal, rindslederene Stiefeln, weißwollene Unterweste.

(524) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte gewerblose Christian Haase, welcher sich Ende Februar d. Js. von Gröbers entfernt hat, soll wegen Diebstahls von uns zur Untersuchung gezogen werden. Wir bitten, falls derselbe betroffen wird, ihn verhaften und uns Nachricht geben zu lassen.

Halle, den 27. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement.

Vornamen: Johann Christoph; Zuname: Haase; Gewerbe: Dienstknecht; Geburtsort: Radewitz; Aufenthaltsort: Gröbers; Religion: evangelisch; Alter: 40 Jahr; Größe: 5 Fuß 2½ Zoll; Haare: braun; Stirn: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Zähne: gut; Rinn und Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: Podennarben im Gesichte und eine Narbe an dem rechten Augenbraun.

(518) Diebstahl. Am 21. v. Mts. Abends sind aus einem hiesigen Hause: ein bereits gewendeter schwarzkudner Grad mit übersponnenen Knöpfen und grauem Futterkattun; ein Paar wollene braun und blaustreifige Beinkleider; eine Bettdecke von braunem Tuckkattun mit weißwollener Kante; ein Paar grauwollene neue Strumpfsoden; ein Paar graue baumwollene Handschuhe, entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe und fordern dazu auf, Umstände, die zur Entdeckung der Diebe oder Wiedererlangung des Gestohlenen führen können, uns oder der nächsten Behörde Anzeige zu machen.

Halle, den 21. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(517) Diebstahl. Einem Kupferschmied hier ist in der Nacht vom 23. zum 24. d. Mts. ein großer kupferner Kessel, 8—9 Wassereimer haltend, gestohlen worden.

Wir bitten um sofortige Nachricht, wenn sich eine Spur darnach findet, und warnen vor dem Ankauf des Kessels.

Cölneda, den 26. Mai 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(523) Diebstahl. Dem Hüfner Gottfried Henze zu Göhlsvorff sind in der Nacht vom 25. zum 26. Mai c. folgende Gegenstände, als: 4 Enden kleinverrigene Leinwand, à 10 Ellen; 1 dergl. flächene; 1 hellblauer Tuchrock mit übersponnenen Knöpfen und hellblauen Flanel-Unterfutter; 1 dunkelgrüne Unterjacke von Tuch, mit schwarzen knöchernen Knöpfen; 2 alte Mannsheiden von flächener Leinwand; 2 Ellen dergl. Leinwand; 1 schwarz gefuchtes Tuchkleid mit Barchent-Unterfutter; 3 Enden Leinwand, à 10 Ellen; 3 Stück blaustreifige wollene Frauenströcke; 1 grünen Friesrock; 6 Stück rothe baumwollene Halstücher mit bunter Kante; 1 Paar baumwollene Strümpfe mit blauen Zwickeln; 8 bis 9 Stück Frauenhemden, aus seinem Wohnhause entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb dieser Sachen, und ersuchen Jedermann, jede ihm über diesen Diebstahl werdende Nachricht uns, oder der nächsten Gerichtsbehörde anzuzeigen.

Ceyda, den 26. Mai 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(511) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. sind dem Schullehrer Seppfert zu Unterwerschen mittelst Durchbruchs der Wand des Stalles 2 Stüd Schaaf, ein Hammel und ein Muttershaaf, entwendet und anscheinend hinter dem Stalle abgestochen worden. Wir fordern Jedermann auf, alle auf Entdeckung des Diebes führende Spuren bei uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Hohenmölsen, den 27. Mai 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(512) Diebstahl. In der Nacht vom 20. zum 21. Mai c. sind dem Einwohner Weidling in Kleinhelmsdorf durch Einsteigen eine neue feuerarmirte Futterklinge, ein neuer Warchentbettstuhl, ein vergl. von Zwillich, gebraucht, 5 Kinderlössen von Federsleinmänd, 2 größere vergl. von Warchent, 2 Säcke von Zwillich, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb dieser Sachen und ersuchen Jedermann, zur Entdeckung der Diebe mitzuwirken.

Kleinhelmsdorf, den 23. Mai 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

(516) Diebstahl. In der Nacht vom 19. zum 20. Mai c. sind aus dem Pferde-
stall auf dem Rittergute Goldschau ein brauner Reitfattel mit Steigbügel von Reussilber, eine braune Trense mit blauem Stirnband, eine Chabraque von blauem Tuch mit rothem Besatz, 3 weiße Friesdecken, eine versehen an den Seiten rotgestreift, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb dieser Gegenstände und ersuchen Jedermann, zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken.

Goldschau, den 21. Mai 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

(533) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einer wegen Diebstahls hier inhaftirten Mannsperson ist unter andern auch eine eingehängte silberne Taschenuhr, eine sogenannte Jagduhr — das Zifferblatt von weißem Email, mit arabischen Ziffern, und dem Namen Breguet à Paris, der Glasreifen, merklich hin und wieder gelblich und unter dem Glasreifen ein äußerlich gravirter Ring, und auf der äußern Fläche des Gehäuses hin und wieder einige Beulen — mit Gehänge, bestehend in einer messingenen Kette zum Tragen über der Schulter, zwei stählernen kurzen Ketten, mit zwei messingenen Uhrschlüsseln, gefunden, und es wird vermutet, daß diese Uhr, — weil Inhaber den redlichen Erwerb nachzuweisen nicht vermag — irgend wo gestohlen.

Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, daß derjenige, welchem die Uhr etwa abhanden gekommen, sich schleunig und spätestens binnen sechs Wochen, hier melden, über die Art der Entfremdung vollständige Anzeige machen, und sein Eigenthum beschreiben wolle; worauf sodann das Weitere über die Rückgabe verfügt werden wird. Würde sich binnen der gedachten Frist kein Beschädigter gemeldet, und die Uhr nicht weiter beansprucht haben, dann wird über den Gegenstand weitere gesetzliche Verfügung erfolgen. Liebenwerda, den 27. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(532) Polizeiliche Bekanntmachung. Die unverhehl. Marie Koch aus Es-
mansdorf ist dringend verdächtig, aus der Wohnung des Ruffhofs Friedemann Kramer in Gehöfen: 1 Paar baumwollene Strümpfe; 1 großes baumwollenes Halstuch von braunem Grunde und blauer Kante; 1 Paar kalblederne Schuh; 1 weiß- und blaugestrichenes Taschentuch und 20 Sgr. bares Geld, am 22. Mai d. J. entwendet zu haben.

Da ihr Aufenthaltsort nicht zu ermitteln ist, so werden die Behörden ersucht, die Marie Koch im Verretungsfalle zu verhaften, deren Effecten abzunehmen und uns nach Schöfen bei Artern zuführen zu lassen.

Schöfen, den 29. Mai 1840.

Das com b. Patrimonial-Gericht.

Signalement der Marie Christiane Koch aus Eschmannsdorf.

Familienname: Koch; Vorname: Marie; Geburtsort: Eschmannsdorf; Religion: evangelisch; Alter: 18½ Jahr; Größe: 5 Fuß; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittelmäßig; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: Auf der rechten Seite an der Stirn ein Muttermaal.

(514) Polizeiliche Bekanntmachung. Am 1. d. M. ist ein taubstummer Mann beim Einpassiren in hiesige Stadt wegen Ausweislosigkeit angehalten und zur Haft gebracht worden. Er will weder zu lesen noch zu schreiben verstehen, und seine Zeichensprache ist höchst unbestimmt, daher über seine Heimaths- und Aufenthaltsverhältnisse nur ganz allgemeine und unzuverlässige Angaben zu erlangen gewesen sind. Nach diesen gehört er dem Königreiche Preußen, wo sein Vater Soldat gewesen seyn, ein Bruder noch als Soldat dienen und ein zweiter als Schuhmacher sich aufhalten soll, an, was in dem zweifachen Umfange Bestätigung findet, einmal, daß der Inhaftat in der Richtung von Halle, Landsberg oder Delitzsch hierher gekommen ist, und dann, daß er nur Königl. Preuß. Münze forten, diese aber genau und vollständig kennt. Er will, in Folge erlittener Mißhandlungen, im Knabenalter Sprache und Gehör verloren, und seit längerer Zeit Handarbeit, besonders als Gärtnergehilfe getrieben haben, später aber in einer Delmühle beschäftigt gewesen seyn. Die Städte Berlin, Erfurt und Halle, — von denen ihm unter andern Abbildungen vorgelegt wurden, — scheint er genau zu kennen.

Indem wir nachstehend eine Beschreibung der Person, Bekleidung und sonstigen Effecten dieses Mannes beifügen, ersuchen wir alle Behörden und Privatpersonen, welche über die näheren Verhältnisse desselben irgend eine Auskunft zu geben vermögen, solche baldigst an uns gelangen zu lassen. Leipzig, den 12. Mai 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Burchardt.

Signalement des Taubstummen.

Derselbe ist ungefähr 30 und einige Jahre alt, 70½ Zoll hoch, hat braunes, gekochtes Haar, schmale, saltige Stirn, welche an den Schläfen etwas eingedrückt ist, blonde, dünne Augenbraunen, graue zurückliegende Augen, proportionirte, wenig gebogene Nase, etwas breiten Mund, röthlich starken Bart, unvollständige Zähne, indem beide Augenzähne fehlen, flaches Kinn, bageres, von der Sonne gebräuntes Gesicht und ist hagerer Gestalt.

Bekleidet ist er mit: einem groben, weisseleinenen Hemde, welches mit B. rothgezeichnet ist; defecten, grauen, leinenen Unterhosen; alten, schwarzgrauen, groben Tuchhosen mit breitem Lage, Gurt und Schnalle; defecter Unterjacke, von blauem, wollenen Zeuge; schwarzgrauer, grober Tuchweste mit zwei Reihen messingener gemusteter Knöpfe; kurzer Jacke von dergleichen schwarzgrauem Tuche, mit Tuchknöpfen; defecten, weißen, wollenen Socken; einnäthigen, sogenannten Zungenhalbhieseln von gemachtem Rindsleder, mit Eisen; runder Schirmmütze von olivenfarbenerm Tuche; und trägt am 2ten Finger der rechten Hand einen glatten, messingenen Ring. In einem schwarzen ledernen Felleisen hatte er bei sich: einen alten olivengrünen Tuchüberrock, mit schwarzem Merino gefüttert; einen alten, leberroth von lichtblauem Tuche; eine weiße, leinene Jacke; eine Jacke von weißlich grauem, wollenen Zeuge; ein Paar Hosen von demselben Zeuge mit breitem Lag und Gurt; ein Paar

weiße Hosen von grober Leinwand; ein Paar grüne Hantkinghosen; ein Paar alte, zwiende-
thige Halbhäufeln; einen einzelnen, an den linken Fuß gehörigen Halbhäufel; ein Paar alte
Bauchhandschuhe von schwarzem Tuch; ein Paar gewirkte, grüne Handschuh mit bunter Ver-
zierung; zwei Schwabbüschel; ein Rasirmesser in einer braunen Lederscheide; einen kleinen
Handspiegel; in rothem Pappfutterale; eine Seifenbüchse und ein Stück Seife; ein Uhr
Stechadel, anstatt des Halses; eine Drahtzange; zwei Säniger und ein Einlegemesser;
ein kleines Vorlegeschloß nebst Schlüssel; ein ganz kleines, rundes Pappschachtelchen; eine
Portlie verworrenes Garn, Zwirn und Bindfaden, so wie eine Portlie alter Knöpfe von
allerlei Form; eine kleine Piestasche von rothem Leder, in welcher sich Abbildungen vom
Brandenburger Thore zu Berlin, so wie von der Stadt Danzig befinden; und ein kleines
Maas von weissem Blech mit langem gekrümmten Griff.

(524) Aufgefundenen Leichnam. Am vierten April d. J. ist hinter dem Dorfe
Meusdau im Saalräume ein unbekannter männlicher Leichnam von 30 bis 40 Jahren
angefahren. Derselbe hat eine Länge von 5 Fuß, war wohlgenährt, und hatte schwar-
zes Kopfhaar; er war mit graudünen Hosen, einem blauen Rocke und einem dunkelblau-
seidenen Vorhemden bekleidet. Die Füße waren von aller Bekleidung entblößt. Alle die-
sem unterzeichneten Gerichte die nöthigen Nachrichten mitzutheilen.

Merseburg, den 23. Mai 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(310)

Nothwendige Subhastation.

Landgericht Torgau.

Das unter Nr. 322. an der Breiten- und Ziegengasse hieselbst gelegene, den Erben
des verstorbenen Schneidemeister Johann Gottfried Achilles gehörige Wohnhaus, welches
zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 1800 Thlr.
abgeschätzt worden ist, soll auf

den Vierten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Zu diesem Termine werden zugleich die unbes-
kannten Erben der zu Sangerhausen verstorbenen Wittwe Rosberg, Susanne Elisa-
beth geb. Achilles hiermit vorgeladen.

(306)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg a. d. S.

Das zum Nachlasse des Fleischermeisters Carl Wilhelm Körner gehörige, sub Nr. 434.
in der hiesigen großen Neugasse belegene Wohnhaus, abgeschätzt auf 2857 Thlr. zufolge der,
nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Sechsten Juli cr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(515)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Der in hiesiger Vorstadt Alsenburg neben der Hofschäferei belegene, sub Nr. 920. und
1028. in dem Hypothekenscheine eingetragene, den Johann Hannapfelsen Erben gehörige
Garten, worin ein Wohnhaus erbaut ist, abgeschätzt auf 150 Thlr. —, zufolge der,
nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Dritten September 1840., Vormittags Drei Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(347)

Nothwendiger Verkauf

Bei der Königl. Lands- und Stadtgerichts-Commission zu Bettin a. d. O.
Das zu Bettin belegene, dem Schuhmacher Mölbrich und den Erben dessen Ehe-
frau geborne Berntsch gehörige Haus, 2 Ställe und Garten Nr. 266., abgeschätzt auf 82 Thlr.
5 Sgr. —, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuse-
henden Taxe, soll

am Siebenten Juli 1840., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthaltsorte nach unbekannten Erben der Mitbesitzer, des Korbmachers
Christoph Berntsch und dessen Ehefrau Marie geborne Mölbrich zu Halle, werden
zum Termine zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame edictaliter hierdurch vorgeladen.

Zugleich werden auch alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, sich, bei Verwei-
dung der Präclusion, spätestens in diesem Termine mit ihren Ansprüchen zu melden.

(525)

Nothwendiger Verkauf. Zum Verkaufe des dem Christian Pflug und
dessen Ehefrau Renate geborne Pannier zugehörigen, zu Trebitz sub Nr. 41. belegenen
Hauslergutes, abgeschätzt auf 400 Thlr., an den Meistbietenden ist ein anderweiter Termin auf

den Sechsten Juli

an Gerichtsstelle zu Trebitz anberaumt worden.

Taxe und Hypothekenschein können hier eingesehen werden.

Domnisch, den 20. Mai 1840.

Patrimonial-Landgericht.

(291)

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht zu Weisdorf.

Die den Erben des Raths Andreas Wiedenbeck zugehörigen, zu Pansfelde und
in dessen Hufe belegenen Grundstücke, bestehend in einem Raths Gute mit 20 Morgen Acker
und Wiesen und einem Weidenstück, abgeschätzt auf 510 Thlr. 15 Sgr. Courant, zu Folge
der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am Neunzehnten Juni d. J., des Vormittags um Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(510) Erbl. Ingenheim'sches Patrimonial-Gericht auf dem Schlosse
Seeburg.

Nothwendiger Verkauf.

Die Grundstücke des Maures und Einwohners Johann Andreas Zander in Kollas-
dorf an Haus, Hof, einem Scheun- und Stallgebäude, Garten, vier Kabeln und 1½ Acker
Weinberg, alles in und bei Kollsdorf, abgeschätzt auf 305 Thlr. 5 Sgr. zufolge der nebst
Hypothekenschein auf der Gerichtsstube einzusehenden Taxe, soll

den Neunten September cr.,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle, unter den in dem Termine bekannt zu
machenden Bedingungen, subhastirt werden.

Schloß Seeburg, den 4. Mai 1840.

Sch u s t e r.

(531) Aufgehobener Verkaufstermin. Die Subhastation der Schmidt Heins-
rich Kieneder'schen Grundstücke zu Wieserode ist aufgehoben und fällt daher der auf
den 15. Juni d. J. angesetzte Citationstermin weg.

Weisdorf, den 30. Mai 1840.

**Ablich von der Assenburg'sches Patrimonial-Gericht des Amtes
Falkenstein: Weisdorf.**

M a g s.

(534) Versteigerung Königl. Gradiger Hauptgestüts-Pferde.

Montags den 13. Juli d. Js., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem Königl. Gestüt-Hofe zu Repitz bei Torgau circa 70 Stüd hiesige Gestüt-Pferde, bestehend in Hengsten, bedeckten und unbedeckten Mutterstuten, vierjährigen Wallachen und Stuten, so wie einigen Geschirr-Pferden und Fohlen, gegen sofortige baare Zahlung in Friedrichsd'or à 5 Thlr., statt welcher jedoch bei der Zahlung in Courant der Friedrichsd'or zu 5 Thlr. 20 Sgr., fremdes Gold aber zu 5 Thlr. 15 Sgr. gegen Entschädigung von 5 Sgr. Aufgeld pro Stüd, gerechnet werden kann, öffentlich an den Meistbietenden unter den im Auctions-Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden, und wird noch bemerkt, daß diese Pferde größtentheils rittig, ganz fehlerfrei und werthvoll sind. Den 11. und 12. Juli d. Js., Nachmittags werden den Herrn Käufern die sämmtlichen Pferde resp. vorgeritten und vorgeführt werden und ist der größte Theil bereits in Repitz aufgestellt und daselbst in Augenschein zu nehmen.

Gedruckte Auctionslisten sind vom 1. Juli cr. ab sowohl in der hiesigen Gestüt-Expedition als auch im Königl. Ober-Marschall-Amte in Berlin, gratis zu bekommen.

Gradiß, den 30. Mai 1840.

Die Königl. Gestüt-Direction.

(519) Getreide-Verkauf. Es sollen in der hiesigen Rentamts-Expedition Sonnaabends, den Dreizehnten Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, circa 660 Scheffel Gerste, 1335 Scheffel Hafer, welche sich in Merseburg befinden und 312 Scheffel Roggen, 717 Scheffel Hafer, welche in Lügen lagern, meistbietend verkauft werden und zwar alternativ in einzelnen Parthien oder im Ganzen.

Zur Bequemlichkeit der Käufer wird diesem Termin ein Mitglied des Collegiums hiesiger Königl. Hochschl. Regierung beizuwohnen, um im Austrage derselben über den Zuschlag auf der Stelle sich zu erklären.

Merseburg, den 29. Mai 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(526) Kirchen-Verpachtung. Von der, dem Unterzeichneten zugehörige Kirch-plantage, zwischen dem Wohlmirskbäcker Küchenhölzern gelegen, soll auf den 14. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, die Kirch-nutzung meistbietend in 4 Abtheilungen, oder nach Befinden im Ganzen verkauft werden, wozu Kauflustige gedachten Tages sich auf der Kirch-plantage einfinden wollen.

Wohlmirskbdt bei Biehe, den 1. Juni 1840.

Der Förster Koch.

(520) Auffündigung von Merseburgischen Stadtsobligationen. Außer den unter dem 16. März d. J. gelündigten Stadtschuldscheinen hiesiger Stadt werden hiers durch von den unter dem 1. October 1828. ausgefertigten Obligationen noch die auf die Nummern 538. bis mit 597. aufliegenden Kapitalien gelündigt, und wird deren Aus-zahlung zu Michaelis d. J. bei hiesiger Stadtkasse erfolgen.

Die Inhaber dieser Obligationen werden daher hierdurch aufgefordert, die auf denselben stehenden Kapitalien mit den dann fällig gewordenen Zinsen zu Michaelis d. J. gegen Rückgabe der Schuldscheine mit Talons und Coupons bei hiesiger Stadtkasse in Empfang zu nehmen, indem weitere Zinsen davon nicht bezahlt, und die nicht abgehobenen Kapitale auf Gefahr und Kosten der Eigenthümer deponirt werden.

Merseburg, den 26. Mai 1840.

Der Magistrat.

(530) Bekanntmachung. In der hiesigen Passagierkute und in den Königl. Postwagen sind seit einiger Zeit nachfolgend verzeichnete Gegenstände vorgefunden worden, deren Eigenthümer nicht bekannt sind: ein brauner Regenschirm und ein daran gebundenes Etüdetuch; ein Nothrod mit Kridel; ein weißleinenes Taschentuch, gezeichnet Opitz, No. 9; eine kurze Tabackspfeife, der Kopf mit der Namens-Unterschrift, Neithard; ein eisener Stod mit Kridel; ein schwarzes Etüdetuch mit Knopf von Horn; eine Tabackspfeife mit langem schwarzen Rohr; ein roth und schwarzes Käppchen; ein Ziegenhainerrod mit Horngriff; ein Birnbaumrod mit Hirschhorngriff, gezeichnet Scheitler; eine grüne Tuchmütze mit Schirm; ein Paar Glacehandschuh.

Das unterzeichnete Post-Amt macht dieses mit dem Bemerken bekannt, das die Eigenthümer diese Sachen nach erfolgter Legitimation und Erstattung der Inferionsgebühren, bei demselben innerhalb dreier Monate in Empfang nehmen können; nach Verlauf dieser Zeit werden dieselben aber an das General-Post-Amt zu Berlin abgeliefert.

Bitterfeld, den 29. Mai 1840.

Königliches Postamt.

(527) Obstverpachtung. Auf den Rittergütern Groß und Klein-Goddula bei Dürrenberg sollen die diesjährigen Kirschen in dem Weinberge und auf den Kirschenbergen, so wie alles Kern- und harte Obst, öffentlich und meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Vicitanten,

Freitags den Zwölften Juni, Vormittags Zehn Uhr, auf der Gerichtsstube hieselbst, in einzelnen Parzellen oder auch im Ganzen verpachtet werden, unter Bedingung sofortiger Anzahlung der Hälfte Pachtgelde.

Goddula, den 30. Mai 1840.

Hildebrand.

(513) Ankündigung. Bei Otto Wigand ist so eben erschienen:
Wie heißt der Bauer und schlechte Landmann seine franken Pferde?

Eine Belehrung in Fragen und Antworten
von Dr. P. Wagenfeld,

Königl. preuss. Kreis-Ärzt.

Mit einer Abbildung. gr. 8. 1840. 200 Seiten. 12 Groschen.

(501) Anzeige. Der Boll-Markt zu Torgau findet d. 3. Mittwochs und Donnerstags, den 17. und 18. Juni, statt.

(528) Anzeige. Knochen werden fortwährend gekauft auf dem Rittergute zu Kunädt.

P ä s o l d.

(437) Anstellungs-Gesuch. Ein Mann in den 30er Jahren, ganz gesund und stark, der seit 10 Jahren als Expedient in einer Königl. Expedition und überhaupt seit 18 Jahren im Schreiben, vorzüglich aber im Rechnungsfache mancher Brände, zur vollkommnen Zufriedenheit seiner resp. Prinzipale arbeitet und laut Atteste bekräftigt empfohlen wird, sucht, wegen Veränderung, auf diesem Wege zum 1. Juli oder 1. October c. eine dauernde Anstellung als Rechnungsführer, Aufseher u. und erbittet sich gütigste Adressen sub L. E. posto restante, franco Wittenberg.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

33. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Juni 1840.

(434)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht Raumburg.

Das Allodial-Rittergut Rudersdorf im Wittenberger Kreise, abgeschätzt auf Sechs und zwanzig Tausend zwei Hundert vier und zwanzig Thaler 1 sgr. 8 pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Aufgehten November 1840., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger und Real-Interessenten:

- 1) der Flaschenbrennermeister Friedrich August Pfisinger,
- 2) die Gräfin Johanne Christiane Sophie von Harrach geb. von Rappau,
- 3) a. Thessa Malwine
b. Elise und
c. Marie

Geschwister v. Erdmannsdorff,

werden hierzu öffentlich vorgeladen. Raumburg, den 11. April 1840.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

(544) Steckbrief. Der unten näher bezeichnete vormalige Ziegelbrenner-Gehtling Johann Jacob Ferdinand Wahnefried aus Magdeburg, welcher seit dem 27. August 1838. an einer sechsjährigen Zuchthausstrafe, wegen gewaltsamer Diebstähle hier büßte, hat sich heute der Aufsicht bei der Arbeit im Freien zu entziehen gewußt und ist von hier entwichen. Es werden daher alle Militär- und Civil-Behörden dienstergebenst ersucht, zur Haftvernehmung des zc. Wahnefried mitwirken, ihn im Vernehmungsfalle verhaften und unter sicherem Geleite hieher abliefern zu lassen.

Lichtenburg, den 2. Juni 1840.

Königliche Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

Signalement.

Familienname: Wahnefried; Vornamen: Ferdinand Johann Jacob; Geburts- und Aufenthaltort: Magdeburg; Religion: evangelisch; Alter: 25½ Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: dick; Mund: gewöhnlich; Bart: blond und schwach; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund und blühend; Gestalt: mittel; Sprache: Magdeburger Dialect.

Bekleidung: ein leinenes Hemde; eine braune Tuchweste mit grauer Reinwand gestreift; ein Paar braune kurze Tuchhosen; ein Paar blau- und weißmelirte leinene lange Strümpfe; ein brauner Tuchhals; ein roth- und gelbbuntes Halstuch, sämmtlich mit Nr. 142. bezeichnet; ein Paar Schuhe mit Riemen.

(547) Diebstahl. In der Nacht vom 31. vorigen Monats zum 1. dieses Monats sind aus der Wohnung des Königl. Oberförsters Morthes zu Signtoda durch Einbruch folgende Gegenstände: eine Doppelschloß mit blau-angelautenen Nöhren, bezeichnet „MORITZ in ZELLE“ mit Percussions-Schloß, hölzernem Bügel, halber Kappe am Kolben, und einem mit grüner Welle gekleideten und mit Eaffon gefüllten Riemen; eine Büchse mit blankem gezogenen Rohre, Feuerschloß, messingnenem Bügel, messingener Kappe und auf dem Schaft mit einem E. bezeichnet; ein Paar grautuchene, noch ganz gute Beinkleider, entwendet worden.

Jedermann wird vor dem Ankauf oder Verheimlichung dieser Gegenstände gewarnt, und aufgefordert, alle zur Wiedererlangung derselben und zur Entdeckung des Diebes führende Spuren, hier oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Schildau, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(499) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einem bereits mehrfach bestraften Diebe sind im Februar dieses Jahres nachfolgende Gegenstände vorgelunden worden, über deren rechtmäßigen Besitz er sich nicht hat ausweisen können, und daher verdächtig ist; auch diese entwendet zu haben, als: ein Deckbette; ein Pfuhl; ein Spenzer von Rattun; sieben Stück lannene Bretter à 6 Ellen lang, 2 Ellen breit, 2 Zoll stark.

Wir fordern daher diejenigen, die rechtmäßigen Anspruch an diese Sachen machen, oder etwa eine Entwendung davon nachweisen können, hierdurch auf, sich bei uns oder der nächsten Behörde zu melden.

Halle, den 18. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(543) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einem berüchtigten Diebe sind die unten verzeichneten Sachen vorgelunden worden, von denen die Eigentümer nicht haben ermitteln werden können. Wir fordern daher dieselben auf, sich spätestens bis
den Zweiten Juli cr., Mittags Zwölf Uhr,
zu melden, widrigenfalls die Sachen verkauft werden.

Düben, den 25. Mai 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

V e r z e i c h n i s s.

Eine blaue Tuchjacke mit blanken Knöpfen; eine dergl. mit überponnenen Knöpfen; ein blauer Tuchoverrock; ein blauer Tuchmantel; ein Paar weißlederne Handschuhe; ein Paar wollene Pulsobermer; eine Briefftasche; ein Einlegemesser; ein blauleinenes Schnupftuch.

(538) Abhanden gekommener Reisepaß. Dem Einwohner Friedrich Ziegler aus Odolke bei Bromberg ist sein unterm 12. Juni 1839. von dem Polizei-Amte zu Bromberg auf 1 Jahr ausgestellter Paß, welcher zuletzt von dem Magistrat zu Merseburg am 15. Mai c. nach Halle visirt worden, hier abhanden genommen.

Es wird daher diese Reiseflegitimation hiermit für ungültig erklärt.

Halle, den 1. Juni 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(552) Das Aufgebot dreier Documente betr. Bei der Subhastation des Materialien-Verwalters Nürnbergerischen drei ein halb Hufenguts Nr. 2. Cat. des Dorfs Lehnort, Liebenwerdaer Kreises, und der unter Nr. 136. Vol. II. fol. 363. des Hypothekenduchs über die Flur der Stadt Mühlberg, eingetragenen Nürnbergerische Brömmen,

wiese und der darauf erfolgten Kaufgelberbelegung, haben folgende Documente als angehe-
lich verloren oder verbrannt, nicht herbeigeschafft werden können, nämlich:

- a) der Kaufcontract d. d. Mühlberg, den 14. November 1832. nebst annectirtem Hypo-
thekenschein de eodem über für den Dr. Hans Hellmuth auf das drei ein halb
Hufengut Nr. 2. Cat. zu Lehndorf sub Nr. 20. rubr. III. des Hypothekenbuchs ein-
getragene 4950 Thlr. Cour. rückständiger Kaufgelber;
- b) das Hypotheken-Attest d. d. Mühlberg, den 23. December 1836. über eine auf
Höhe von 163 Thlr. 13 Egr. 9 Pf. für den Justiz-Commissarius Ebmeyer in
Halle auf vorsehend für den Dr. Hans Hellmuth auf das drei ein halb Hufen
gut Nr. 2. Cat. zu Lehndorf eingetragenen 4950 Thlr. Cour. rückständiger Kauf-
gelber, subingrossirte Protestatio pro conservando jure et loco;
- c) der Recognitions-Schein d. d. Mühlberg, den 23. December 1836. über eine auf
Höhe von 163 Thlr. 13 Egr. 9 Pf. für den Justiz-Commissarius Ebmeyer in
Halle auf die für den Dr. Hans Hellmuth auf die Materialien-Verwalter Müns-
bergersche Brömmerswiese sub Nr. 136. Vol. II. fol. 363. des Hypothekenbuchs
über die Flur der Stadt Mühlberg rubr. III. Nr. 4. eingetragenen 4950 Thlr.
Cour. rückständiger Kaufgelber aus der Urkunde vom 14. November 1832. subingros-
sirte Protestatio pro conservando jure et loco,
und die bei der Vertheilung der Kaufgelber auf vorsehende Forderungen gefallenen
Summen von resp. 140 Thlr. 17 Egr. 10 Pf. und 163 Thlr. 13 Egr. 9 Pf. zum Specials
Depositum genommen worden. Es werden daher alle diejenigen unbekannten Personen,
welche an die vorsehend genannten 3 Documente und die Special-Massen der resp. 140 Thlr.
17 Egr. 10 Pf. und 163 Thlr. 13 Egr. 9 Pf. als Eigenthümer, Erben, Cessionarien,
Pfand-Inhaber oder sonst Berechtigte, Ansprüche zu haben vermerken, zu deren Anmeldung
auf den Siebzehnten September 1840., Vormittags um 11 Uhr,
vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Villaume an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten
Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß sie beim Nichterscheinen mit ihren Ansprü-
chen an vorsehend benannten Documenten und Special-Massen präcludirt, ihnen deshalb
ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Documente für amortisirt werden erklärt werden.
Torgau, den 18. Mai 1840.

Königlich Preussisches Landgericht.

(338)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das zu Raumburg sub 1033. belegene, der Johanne Rosine verehelichten Rupsch
geborenen Carl daselbst gehörige, Wohnhaus nebst Zubehör, abgetheilt auf fünf hundert
achtzig Thaler zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden
Taxe, soll

am Sechszehnten Juli 1840., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(457) Nothwendiger Verkauf. Das im Dorfe Riemehna belegene, dem Jo-
hannanten Ludwig Krause gebürtige Kämer, und 21 Hufengut nebst Gutsinventarium, ab-
getheilt auf 709 1/2 Thlr. 18 Egr. 9 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingun-
gen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Achtebenten November c., früh 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 21. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(529)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das im Dorfe Köhrendorf belegene Wohnhaus mit Garten und Zubehör des Eingezeichneten Peter, abgeschätzt auf 510 Thlr. Courant zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Neunzehnten September 1840., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(549)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das zu Raumburg in der großen Neugasse belegene Wohnhaus sub Nr. 481. des verstorbenen Rentier Jacob Müller, abgeschätzt auf 2617 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Neunten Juli 1840., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anderweit subhastirt werden.

(557)

Nothwendiger Verkauf

des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Halle.

Das hiersebst vor dem Leipzigerthore sub Nr. 1583. belegene, der Wittwe Johanne Christiane Schulze gebornen Köppenhagen gehörige Haus nebst Zubehör nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 200 Thlr. 12 Sgr. 8 Pf. Courant, soll

am Acht und Zwanzigsten September d. J., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(556)

Nothwendige Subhastation.

Königliches Gerichtsampt Jessen.

Das in der Stadt Jessen, Schweiniger Kreises, Merseburger Regierungs-Bezirk belegene, im Hypothekensbuche Vol. 1. fol. 371. verzeichnete Großenbäus mit Garten, und dem Weinberge Nr. 1027. des Flurbuchs, dem Hutmacher August Weidert, jetzt dessen Erben gehörig, und zusammen auf 1362 Thaler — — — abgeschätzt, soll am

Vier und Zwanzigsten September d. J.

an hiesiger Gerichtsstelle, meißtelend verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind an hiesiger, und der Torgauer Landgerichtsstelle einzusehen.

(550)

Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. S.

Die in Wettiner Stadtkur belegenen, den Geschwistern Pallas gehörigen Ackerstücke, als: 2 Scheffel Ausfaat in der Poldismark, 6 Scheffel Ausfaat auf Lobismark und ungefähr 6 Scheffel Ausfaat an den Himmelsbergen am Döfelischen Wege, abgeschätzt auf 866 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Elften September 1840., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(551)

Nothwendiger Verkauf. Die dem Einwohner Gottfried Voigt zu Kleinroda zugehörigen Grundstücke:

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

1) ein zu Kleinroda sub Nr. 20. belegenes Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stall, Garten und Gemeinbewiesentheilen, abgeschätzt auf 600 Thlr.,
 2) 3 Ader Feld üben Teichen, Kleinrodaer Flur, sub Nr. 179., taxirt 150 Thlr., und
 3) ½ Ader Feld daselbst, sub Nr. 167. auf 6 Thlr. gewürdert,
 sollen auf den Sech und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens bis zu diesem Termine zu melden und können Taxe und Hypothekentabelle hier eingesehen werden.

Wiehe, den 21. Mai 1840.

Das Patrimonial-Landgericht.

(356) Nothwendige Subhastation. Das den Erben des Zimmermanns Johann Christian Helmbold zugehörige, in Reinsdorf bei Arnern unter Nr. 19. belegene Wohnhaus sammt Zubehör, Gemeintheil, Kraut- und Weidensteden, nach Abzug der Lasten auf 341 Thlr. 14 Sgr. abgeschätzt, worüber Taxe und Hypothekenschein in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden können, soll Erbtheilungshalber öffentlich meistbietend den Dreizehnten Juli d. J., Vormittags Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle in Reinsdorf verkauft werden.

Reinsdorf, den 29. März 1840.

**Das com b. Patrimonial-Gericht.
 K l e m m.**

(432) Nothwendige Subhastation. Das zu Püttchenborn sub Nr. 23. bezogene, Hypothekenbuch Vol. I. No. 14. pag. 209. eingetragene Kossathengut der verehel. Großer, Johanne Marie geb. Bernicke, an Haus, Hof, Scheune, Stalkung, Garten, 1 Klausanger, 1 Harz und 8 Weidensteden, Gemeintheile und 3 Ader Land:

1 Ader am kurzen Steine, Nr. 324.,

1 Ader in der Weißsche, Nr. 156.,

1 Ader auf der wüsten Breite, Nr. 219b. des Flurbuchs,

abgeschätzt zu 649 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 15. August 1840., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Erdeborn, den 25. April 1840.

**Gräfl. Schwerin'sches Patrimonial-Gericht.
 R o l o f f.**

(369) Subhastation. Die im Dorfe Prioraus belegene, im alten Brandversicherungscataster sub Nr. 31. verzeichnete, den Erbigen Erben zugehörige, auf 225 Thlr. abgeschätzte Häuslerstelle, soll

am Achtehnten September 1840.

in der Gerichtsstube zu Prioraus subhastirt werden, woselbst, so wie in der Registratur des Gerichts, Taxe und Hypothekenattest, täglich eingesehen werden können.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Bitterfeld, den 7. März 1840.

Das Patrimonial-Gericht zu Prioraus.

(540) Öffentlicher Verkauf. In Auftrag des Königl. Oberlandesgerichts zu Raumburg sollen auf hiesigem Rittergute

den 29. und 30. Juni dieses Jahres, von 9 Uhr Vormittags an,

10 Stüd Zugpferde, 24 Stüd Kühe, 1 Schilbe, 1 Bulle, 1 junger Bulle, 2 Kälber, 25 Hufschweine, 1 junge Sau, 1 trächtige Sau, 1 Hauer, mehrere Stüd Hühner, Gänse und Enten, 581 Stüd Schaafe, 121 Stüd Lämmer, ingleichen 5 Paar vollständige Pferdegesährre, 2 Paar Ruffgesährre, 4 zweispännige Leiterwagen nebst Zubehör, 5 Uderpfüge nebst Zubehör, 6 Paar Eggen, 2 Eggenkaltten, circa 370 Schöffel Roggen, 9½ Schöffel Weizen, 34 Schöffel Gerste, 600 Schöffel Hafer, 4 Megen Erbsen, 6 Schöffel Widen, 5 Schöffel Linfen, und mehrere andere Wirthschaftsgegenstände und Utensilien gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Marktfrödig, den 29. Mai 1840.

**Das Patrimonial-Gericht.
Schier.**

(541) Jagdverpachtung. Die niedere Jagd auf der Holz- und Feldmark Jeshnig, zum Forstreviere Hohenbucko gehörig, welche von jetzt ab, bis ultimo Mai 1850, anderweit meistbietend verpachtet werden soll, soll höherer Bestimmung gemäß, nochmals unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich ausgetoten werden.

Hierzu ist der

Siebzehnte Juni 1840., Vormittags Zehn Uhr in Schlieben, im Gasthause zur Stadt Frankfurt bestimmt, welches hierdurch bekannt gemacht und dabei bemerkt wird, daß nach der Amtsblatts-Verordnung vom 6. September 1833., Nachgebote nicht angenommen werden sollen.

Hohenbucko, den 30. Mai 1840.

Der Königl. Oberförster Barth.

(559) Graswuchs, Heu u. Geräthschaften-Versteigerung zu Merseburg.

Mittwoch, den Siebzehnten Juni d. J.

soll die auf den Königl. Genußwiesen bei Merseburg auf dem Halme stehende Grasnutzung, in einzelnen Kabeln, und zwar Vormittags 8½ Uhr auf dem Mühlanger, und Vormittags 10 Uhr auf dem Werber, desgleichen

Donnerstags, den Achtzehnten Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr, circa 70 Centner Heu, in einzelnen Partzien zu 10 Centnern, so wie einige Magazin- und Stallgeräthschaften, auf dem sogenannten Kloster, gegen nach dem Zuschlage zu leistende Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Grasig, den 1. Juni 1840.

Die Königl. Genuß-Direction.

(562a) Kirsch-Verpachtung. Die diesjährigen Früchte auf den fiskalischen Kirschbäumen auf der Chaussee zwischen Pressch und Zöschken, in Presscher Flur, sollen am Zwanzigten Juni d. J., Vormittags um Zehn Uhr, in der Bergschenke bei Bergwitz, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 7. Juni 1840.

Königliches Haupt-Steueramt.

(562b) Kirsch-Verpachtung. Die diesjährigen Früchte auf den fiskalischen Kirschbäumen auf der Chaussee zwischen Knapendorf und Neßschau, in Bündorfer Flur, sollen

am Zwei und Zwanzigten Juni d. J., Vormittags um Zehn Uhr, in der Chausseegeld-Erheber-Wohnung zu Knapendorf, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 7. Juni 1840.

Königliches Haupt-Steueramt.

(562c) **Kirichen-Verpachtung.** Die diesjährigen Früchte auf den fiscalischen Kirchbäumen auf der Chaussee zwischen Großgräfenvorf und Schaafstädt, sollen am Vier und Zwanzigsten Juni d. J., Vormittags um Zehn Uhr, in der Chausseegeld- Erheber- Wohnung zu Schaafstädt, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.
Halle, den 7. Juni 1840.

Königliches Haupt-Steueramt.

(539) **Öffentlicher Verkauf.** Von den Bürgermeistergütern vor dem Wendischen Thore soll eine Abtheilung von 42 Fuß Länge in der vordern Front und mit der Tiefe bis an die Stadtmauer, zusammen einen Flächenraum von 26½ Quadrat-Ruthen enthaltend und neben dem Toppfaffschen Hause liegend, zur Erbauung eines neuen Wohnhauses darauf, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zum Licitationstermine ist Montag

der Dreizehnte Juli 1840.,

Vormittags 11 Uhr, in unserm Deputationszimmer auf hiesigem Rathhause festgesetzt, zu welchem wir Kaufsüßige mit dem Bemerken einladen, daß die Verkaufsbedingungen von heute ab in unserer Registratur eingesehen werden können.

Leipz, den 29. Mai 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(555) **Grundstücks-Verkauf.** Zum Verkauf einer halben Hufe Feld, eines Stück Weins Krautland zu 2 Ader Wiesen in Schleudiger Flur an der Eisenbahn, Bräulein Schmidt gehörig, jetzt an den Fleischermeister Herrn Fuchs verpachtet, im Ganzen oder einzelnen Andern gegen baare Zahlung zur Hälfte und Hypothek zur andern Hälfte des Kaufgeldes, werden Kaufsüßige auf

den Drei und Zwanzigsten Juli d. J., Vormittags Zehn Uhr,

in dem Rathhof zu Schleuditz eingeladen.

Raumburg, den 5. Juni 1840.

Der Justiz-Commissar, Justizrath Quinque.

(558) **Verkauf von Nutz- und Bauholz, auch Felgen und Achsen.**

Unter einer großen Auswahl von Buchen, Birken, Kirschbaum und verschiedenen andern Hölzern, in Pfohlen und Brettern, offerire ich auch meinen Vorrath von Felgen und Achsen, letztere beiden Sorten habe ich in verschiedener Breite und Stärken, und verkaufe ich zu dem möglichst billigsten Preisen.

Leipzig, den 4. Juni 1840.

J. G. Freyberg,

Holzhof auf dem Zangenbergischen Gute am Hospitalplat.

(563) **Gras-Verkauf.** Die Gemeinde Böttendorf, welche die daselbst belegene Königl. Domainen-Schäferei mit circa 234 Morgen weisshürigen Wiesen erkauft hat, soll die auf dem Palme stehende Grasnutzung zu Heu, und zwar

den Drei und Zwanzigsten Juni d. J., Vormittags Zehn Uhr, von 129 Morgen, und

den Vierten Juli a. c., Vormittags Zehn Uhr, von 105 Morgen, an Ort und Stelle in beliebiger Quantität unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Gras wird den Käufern frei und unentgeltlich gut bearbeitet und trocken gemacht, so daß es abgefahren werden kann.

Bemerkte wird noch; daß dergleichen gutes und nahrhaftes Futter hier noch nicht zu
vorkommen gewesen ist.
Wottendorf, den 6. Juni 1840. Der Ortsrichter Illigen.

(560)

Freiwilliger Verkauf.

Mein 500 Schritt von der Stadt Schmiedeberg im Herzogthum Sachsen, an einer sehr
frequenten Straße gelegenes geräumig massives Gasthaus von 2 Etagen, worin 4 Gaststuben,
ein Tanzsaal, schöne Kellerei, ein Pferde- und Kuhstall, außerdem 2 Schuppen, ein großes
Bienenhaus und dazu gehörigen Weinberg mit schönen neuen Anlagen, unmittelbar am
Gasthause liegend, von circa 1250 Quadrat-Ruthen, mit 36 Pfahlsäulen Weinberg, und
Länderei mit guten Obstbäumen; will ich Veränderungs halber sofort verkaufen. Das dazu
gehörige Inventarium kann zugleich mit überlassen werden, auch können gegen hypotheekarische
Sicherheits 1 bis 2 tausend Thaler Kaufgeld zu 4 pr. C. darauf stehen bleiben. Portofrei
wenden sich Käufer an den Besizer.

Gasthaus zur blauen Weintraube bei Paskowig und Schmiedeberg, den 6. Juni 1840.
J. r. S c h m i d t.

(561)

Beachtungswerth für Färber und Drucker.

Gebrüder Cramer aus Nordhausen

beziehen bevorstehende Raumburger Messe mit einer großen Auswahl roher weißer Cattune
oder Ressel in allen Breiten, eigener Fabrik, und verkaufen bei guter Waare zu sehr billigen
Preisen. Sie halten sich jedoch nur höchstens 8 Tage auf, nämlich vom 16. bis zum 24. Juni
d. J., und stehen in der Jacobstraße, woselbst ihr Local mit ihrer Firma bezeichnet ist.

(554)

Große Auction in Lundershausen bei Heldrungen.

Die zur Verlassenschaft des Mühlenbesizers Johann Christian Eckardt und dessen
Ehefrau geb. Kaufmann gehörigen Mobiliargegenstände, als: Porzellan, Steingut, Zinn,
Kupfer, Blech und Eisen, Leinwand, Betten, Meubles und Hausgeräthe aller Art, Klei-
dungsstücke, Schweine, Pferde, Kühe, Schaafe, Bücher, ein Wienerkügel, Gold- und
Silbergeschirr u. c. sollen im Auftrage des hiesigen Land- und Stadtgerichts durch Unterzeichnete
auf den Sechsten Juli c.
und folgende Tage im Erbhaufe zu Lundershausen gerichtlich gegen sofortige Bezahlung
verkauft werden. Kataloge über die zu verkaufenden Sachen sind in der Land- und Stadt-
Gerichts-Registratur hier, so wie in der Mühle zu Lundershausen zu haben.
Göttingen, den 1. Juni 1840. Ehrhardt. Weined.

(536) Lotterie-Anzeige. Die Listen der 5. Klasse 81. Lotterie sind nunmehr
eingetroffen und können zu jeder Zeit in meinem Comtoir, so wie bei meinen sämtlichen Unter-
Einnehmern eingesehen werden. Die Auszahlung sämtlicher in meine Einnahme gefallenen
Gewinne, auch folgender größern, nämlich:

| | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| 1 Gewinn à 20,000 Thlr., | 7 Gewinne à 1,000 Thlr., |
| 3 " à 2,000 " | 16 " à 500 " |

erfolgt sofort gegen Rückgabe der Loose.

Zu der am 16. Juli c. anfangenden Ziehung 1. Klasse 82. Lotterie sind ganze, halbe
und Viertellose zu den bekannten Preisen, Pläne aber unentgeltlich zu bekommen.
Halle, den 6. Juni 1840. Der Königl. Lotterie-Einnahmer Lehmann.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

34. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. Juni 1840.

(569) Das „**Obstbüchlein**“ betreffend. Das in Commission der Arnoldschen Buchhandlung zu Dresden und Leipzig in diesem Jahre erschienene Buch: „das **Obstbüchlein**“, herausgegeben von dem Vereine zur Beförderung des Obstbaues in der Oberlausitz, verdient als nützlich und belehrend alle Empfehlung. Indem wir in Folge höherer Anweisung auf diese Schrift als auf ein für die Bürger- und Landschulen geeignetes Lesebuch aufmerksam machen, bemerken wir, daß es bei Bestellungen auf mindestens zwölf Exemplare gebunden zu 2 Egr. 6 Pf. zu haben ist.

Merseburg, den 5. Juni 1840.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(576) Fortgesetzte Nachweisung
der im Regierungsbezirk während des Monats April 1840. ausgewiesenen Personen,
und zwar aus dem Zeiger Kreise:

1) Kupfer, Johann Gottlieb; Stand: Strumpfwirkergeßell; Geburtsort: Heinrichsdorf, in der Grasschaft Solms; Alter: 27½ Jahr; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: frei; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Kinn: rund; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; besondere Kennzeichen: keine.

Die Rückkehr ist bei zweijähriger Zuchthausstrafe unterlag.

(567) Stedbrief. In der Nacht vom 5. zum 6. dieses Monats hat der unten signalisirte Müllergeßell Johann Christoph Sneiße sich mit Entwendung einer Taschenuhr aus der sogenannten Heidemühle bei Reinharz, wo er am 5. d. M. bei dem Mühlenbesitzer Johann Gottfried Kressmann, dem er persönlich bekannt, eingefeßt und übernachtet wollten, heimlich entfernt, mit Hinterlassung zweier Atteste, wonach derselbe in der Zeit vom 8. Februar bis 16. April d. J. in Markendorf und vom 6. bis 22. Mai d. J. in Mülhagen in Arbeit gestanden.

Alle Behörden und Privatpersonen werden ersucht, auf den 1. Sneiße zu vigiliren, ihn im Verretungsfall zu verhaften und darüber und schleunigst Nachricht zugehen zu lassen. Insbesondere wird Jedermann vor dem Ankauf der gestohlenen Uhr gewarnt und event. zu deren sofortigen Abgabe an die nächste Polizeibehörde aufgefordert.

Schmiebederg, den 7. Juni 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

Signalement des 1. Sneiße.

Name: Johann Christoph Sneiße; Geburtsort: Padleben bei Gölleda; Alter: gegen 30 Jahre; Größe: etwa 5 Fuß 4 Zoll; Haar: schwarz; Dialect: Thüringisch; Gesichtsfarbe: sehr blaß.

Bekleidet war er mit: einem dunkelblauen Oberröck, einer weißen Weste, langen schwarzstüchenen Beinleidern und einem runden Hut.

Die entwendete Uhr ist: silbern, dreigehäufig, das äußerste Gehäuf von Schild: trot und davon ein Stückchen ausgebrochen.

(542) Diebstahl. In der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni or. sind in Ober: rößlingen mittelst Einbrechens folgende Gegenstände: ein blauer Tuchoberröck mit übers: pponnenen Knöpfen; ein Paar dunkelblaue baumwollene Beinleider; ein blauegedruckter We: bermantel mit gelb und hellblauen Pünktchen und Planelle gefüttert; ein dunkelblauer ges: druckter Weiberöck mit grünen Punkten; ein roth und dunkelblauer gestreifter wollener We: beröck; ein blauegedruckter Weiberöck mit weißen und blauen Blümchen; ein hell: und dunkelblauer carrirter Spencer von Gingham; eine dunkelblaue Ginghamschürze mit aufges: worfenen Schmitzen; ein brauner und weißcarrirter Mädchenoberröck von Gingham; ein dunkelblaues leinenes Nieder mit hellblauen Streifen; ein gestreiftes Nieder von grünem Sommerzeuge; ein dunkelblauer gedruckter Schurz mit weißen Blümchen; ein catunenes Halstuch mit rothen und gelben Blumen, grünen Blättern, breiter Kante und gelben Frans: zen; drei Paar dunkelblauwollene Weiberstrümpfe; zwei Paar graugewollte wollene Weiber: strümpfe; sechs Paar wollene Halbsstrümpfe, darunter ein Paar gewollte; ein Paar wollene Kinderstrümpfe; eine rothcatunene Jacke mit grünen und blauen Erdbeeren und mit Bars: chent gefüttert; ein Knabenoberröckchen von grünem wollenen Sommerzeuge; ein schwarz: seidenes Halstuch; ein leinenes Betttuch, 7 Ellen haltend; ein Paar rothleberne Kinderpan: tofseln mit rothen Abfägen; ein Modelltuch mit Buchstaben gezeichnet, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe dieser Sachen und fordern Jedermann auf, zur Herbei: schaffung derselben und Entdeckung des Diebes mitzuwirken.

Sangerhausen, den 1. Juni 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(292) Nothwendige Subhastation. Das in dem Dorfe Nisma belegene, sub Nr. 16. katastrirte, im Hypothekenbuche von Nisma Vol. I. pag. 210. eingetragene, zum Nachlass des verstorbenen Handarbeiter Christian Zehse gehörige Wohnhaus nebst einem Gärten, abgeschätzt auf 248 Thaler 15 Silbergroschen —, laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf Mittwoch

den Zwei und Zwanzigsten Juli c., Vormittags von Eils Uhr an, in der Schenke zu Nisma Ertheilungshalber öffentlich verkauft werden, und werden hierzu, alle Kauf- und Zahlungsfähige vorgeladen.

Zeig, den 25. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(379)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die den Finsterbuschischen Erben gehörige, vor dem Eirtthore in der sogenannten Reunaer Eheune sub Nr. 996 a. und 996 b. belegene Eheune, abgeschätzt auf 750 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zwanzigsten Juli 1840., Vormittags Eils Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(445) Öffentlicher Verkauf. Das unter Nr. 14. des Hypothekenbuchs über Battaune eingetragene, unter Nr. 15. des Brandcatasters daselbst belegene Gärtnerhaus

mit einer dazu gehörigen halben Hufe Feld zu Folge der nebst Hypothekenschein in unsere Registratur einzufühenden Taxe auf 902 Thlr. 16 Sgr. gerichtlich abgeschätzt, soll in dem auf den Zwei und Zwanzigsten August cr. an Gerichtsstelle angelegten Termine verkauft werden.

Eilenburg, den 14. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(446) Nothwendige Subhastation. Die von dem am 13. August 1839. hier verstorbenen Johann Gottlob Fischer hinterlassene hiesige Scharfrichterei mit auf 758 Thlr. 20 Sgr. —, abgeschätzten unter Nr. 84. des Brandlasterers eingetragenen Gebäuden, und mit auf 481 Thlr. 20 Sgr. —, abgeschätzten theilweise walgenden Grundstücken, an 3 Gärten bei der Scharfrichterei, und 3 Wiesen, der Fluthhork, Giesbusch- und Graswiese, letztere auch Communantheil genannt, mit allen Berechtigungen, vom Erblasser aus seiner ersten Frauen Nachlass für 6174 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. laut Erbzeugnisses vom 10. März 1823. angenommen, und laut Pachtvertrags vom 13. Juli 1839. für ein jährliches Pachtgeld von 275 Thlr. —, —, und 8 Kannen Kammfett unter Uebnahme aller Ausgaben, und unter Bestellung einer zinslosen Caution von 500 Thlr. —, —, verpachtet, soll Behufs der Erbtheilung den Sechszehnten November d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxations-Verhandlungen mit Hypothekenscheine sind in der Registratur einzusehen. Alle unbekannte Realprädicamenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens im Termine zu melden.

Eilenburg, den 28. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(537) Nothwendiger Verkauf

Beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das zu Halle in der großen Klausstraße aus Nr. 879. belegene, dem Esigbrauer Heinrich Joseph Schmeltzer gehörige Haus nebst Zubehörenden nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzufühenden Taxe, abgeschätzt auf 3169 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., soll

am Ersten October 1840., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(564) Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das in hiesiger Stadt aus Nr. 476. belegene Wohnhaus sammt Zubehör, zum Nachlass der Catharine Dorothee verheh. Worch geb. Jordan gehörig, abgeschätzt auf 380 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzufühenden Taxe, soll

am Neunzehnten September 1840., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(580) Nothwendiger Verkauf. Das im Dorfe Eupfal. belegene Pferdnergut des Johann George Seering, abgeschätzt auf 6445 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzufühenden Taxe, soll am

Dreißigsten December 1840.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hierzu werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten eingetragenen Gläubiger Andreas Ehrenfried Schreiberchen Geseute. vorgeladen.

Eilenburg, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(571) Nothwendiger Verkauf. Die in Nebraer Flur belegenen, der verehelichten Henriette Riepel gehörigen Grundstücke, als:

- 1) ein Krautland in der Altstadt, Nr. 1655.,
 - 2) ein Acker Erde hinter der Schäferei, Nr. 1224.,
 - 3) zwei Acker wüster Holzberg, jetzt Steinbruch, hinter der Schäferei, Nr. 1225 a. u. 1225 b.,
- abgeschätzt auf 240 Thlr. — „ — „ zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf
- den Achtebenten September c., Vormittags Zehn Uhr,
- subhastirt werden.

Quersfurth, den 4. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(363) Nothwendiger Schießhaus-Verkauf.

Königliches Gerichtsammt zu Belgern.

Das Friederiken Dorotheen verehel. Mischel zugehörige Schießhaus zu Belgern unter Nr. 318. nebst Garten und sonstigem Zubehör, nach der mit Hypothekenscheine hier einzusehenden Taxe auf 1240 Thlr. — „ — „ abgeschätzt, soll

den Ein und Zwanzigsten Juli d. J., von Vormittags Elf Uhr an,

an ordentlicher Gerichtsamtstelle subhastirt werden.

(424) Subhastations-Patent. Das in der Stadt Gräfenhainchen unter Nr. 93. des Hypothekenbuchs belegene Wohnhaus nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 572 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., soll in termino

den Zwei und Zwanzigsten August 1840.

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein und die Taxe liegen bei uns zur Einsicht vor.

Gräfenhainchen, den 16. März 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(480) Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. S.

Das zu Zappendorf sub Nr. 10. belegene, dem Kossat Friedrich Stumpfernagel und dessen Tochter Johanne Christine Stumpfernagel gehörige Haus nebst Stall und Garten, 1 1/2 Acker Weinberg und 1 Acker Kirschberg, 1 Kabel, abgeschätzt auf 254 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Achtebenten August 1840., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(492) Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. S.

Die in Zappendorfer Flur belegene, dem Justiz-Commissarius Dr. Scheuffelhuth in Halle gehörige, 3 Acker Land haltende Wiese Nr. 37., abgeschätzt auf 303 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Sieben und Zwanzigsten August 1840., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthaltsorte nach unbekannten etwaigen Erben des Besitzers Justiz-Commissarius Dr. Karl Jacob Scheuffelhuth in Halle werden zum Termin zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame hierdurch vorgeladen.

(357) Nothwendiger Verkauf. Bei der Gerichts-Commission zu Eßterwerda soll das Johann Gottfried Baarmann gehörige, im Dorfe Hohenleipisch, Liebenswerdaer Kreises, gelegene, unter Nr. 36. katastrirte Haus mit Zubehör, abgeschätzt auf 320 Thlr. — „ — „ zu Folge der mit Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Eßterwerda, den 30. März 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(427) Nothwendige Subhastation zu Mühlen. Nachbeschriebene Gründe hießen, als:

- I. das zu Mühlen, an der Geißel belegene, sub Nr. 96. katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, nach dem Werthe im Allgemeinen auf 650 Thlr. abgeschätzt;
- II. das daselbst am Markte an der Wassergasse belegene, sub Nr. 77. katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, nach dem Werthe im Allgemeinen auf 1262 Thlr. 2 Sgr. taxirt;
- III. folgende in der Flur Mühlen belegene, mit den Flurbuchnummern beschriebene, auf Höhe der beigefügten Summen taxirte Wandeldäder, als:
 - 1) ein Acker Erde im Galsfelde, am Salgenraine, Nr. 1444., 75 Thlr.,
 - 2) ein Acker Erde im Springfelde am Wählerhöfchen, Nr. 1445., 57 Thlr. 15 Sgr.,
 - 3) ein Acker Erde im Vornfelde am Wächhügel, Nr. 1446., 55 Thlr.,
 - 4) ein breiter Acker Erde an der Hegefsale im Pechenfelde, Nr. 3779., 40 Thlr.,
 - 5) 1 Acker Erde im Handfelde, Nr. 3778., 50 Thlr.,
 - 6) ein breiter Acker Erde am Eptingenschen Raine, Nr. 1549., 80 Thlr.,
 - 7) ein Acker Erde auf dem Heschgraben, Nr. 1648., 110 Thlr.,
 - 8) ein halber Acker Erde auf dem Pfaffschilligen, Nr. 1547., 40 Thlr.,
 - 9) ein halber Acker Erde im Springfelde neben dem St. Ulrichschen Pfarracker, Nr. 1545., 25 Thlr.,
 - 10) ein Fehdenkist hinter der Stadt, Nr. 1546., 13 Thlr. 15 Sgr.;
- IV. Eine Wiese in Wödrerlinger Flur hinter der Buschmühle, Nr. 1336., 30 Thlr., welche zum Nachlasse, des hieselbst verstorbenen Färbermeisters Johann Heinrich Wilhelm Weise, resp. dessen ebenfalls hieselbst verstorbenen Ehefrau Johanne Christiane gebornen Burckhardt gehören, sollen im Auftrage eines Königl. Land- und Stadt-Gerichts zu Raumburg auf den Acht und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden. Die Taxen und neuesten Hypothekenscheine resp. Hypothekenatteste können werktäglich in hiesiger Registratur eingesehen werden und werden alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Mühlen, den 13. April 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(444) Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s - C o m m i s s i o n D ü s e n .

Das den Zimmergeßell Bergerschen Eheleuten zugehörige, in hiesiger Vorstadt belegene Wohnhaus mit Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 730 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf. abgeschätzt, soll im Termine den Ein und Dreißigsten August c., Vormittags Elf Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden.

(454) Nothwendige Subhastation. Der zum Nachlasse der verstorbenen Johanne Christiane vermittelten Schneidermeister Priotto, gebornen Zahn, hier, gehörige walgende halbe Acker Erde in hiesiger Flur, abgeschätzt nach der nebst dem neuesten Hypothekensatz in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 54 Thlr. —, „ „, soll Ertheilungshalber auf

den Acht und Zwanzigsten August curr., von früh Fünf Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannte Realprätendenten werden zugleich aufgeboten, bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine sich zu melden.

Rauchsadt, den 10. April 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(573) Subhastations-Patent. Der, dem Vergänger Friedrich Schurig allhier zugehörige, in Lößjüner Flur am Graswege belegene, Nr. 340. des Hypotheken-Buches eingetragene Eine Morgen Acker, abgeschätzt, zu Folge der, nebst dem Hypothekenschein und den Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 89 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. Preuss. Cour., soll

den Fünf und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Fünf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lößjün, den 27. Mai 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(449) Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t R o s l a.

Die den Gottlieb Krumbholz'schen Eheleuten in Sittenborn gehörigen Grundstücke, bestehend in einem sub Nr. 13. Vol. I. fol. 145. des Hypothekenbuchs von Sittenborn eingetragenen, daselbst neben Breitung und Suble belegenen Wohnhause sammt Zubehör und mehreren in daffiger Flur belegenen Wandeläckern, abgeschätzt auf 699 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. zu Folge der sammt Hypothekenschein und Landungs-Tabellen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Neunzehnten August c., Vormittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hinsichtlich der Wandeläcker werden alle unbekannten Real-Prätendenten aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(568) Oeffentlicher Verkauf. Das dem geisteskranken Färbermeister Johann Gottlieb Koch von hier gehörige Wohnhaus nebst Zubehörungen, dessen Werth auf die Summe von 960 Thlr. Pr. Cour. gerichtlich gewürdert worden ist, soll

den Sechsten October 1840.

nach Vorschrift der Subhastations-Ordnung im hiesigen Amtslokal von Vormittags 10 Uhr an öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das im hiesigen Rathsfelle ausgehängte Subhastationspatent hierdurch bekannt gemacht wird.

Altkretz, den 29. Mai 1840.

Großherzogl. S. Justizamt das.

(378) Subhastations-Patent. Das der Wittwe Dietrich, Marie Rosine geborne Rudloff und deren Tochter Theresia Dietrich gehörige, zu Dornstedt belegene und im Hypothekenbuche davon Vol. I. Fol. 37. eingetragene Kossathengut, abgeschätzt auf 455 Thlr. zu Folge der, nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe, soll

am Zwei und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Fünf Uhr, in der Kochschen Schenke zu Dornstedt subhastirt werden.

Schraplau, den 9. April 1840.

Gr. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preussen Patrimonial-Gericht.

(362) **Nothwendiger Verkauf.**
Gericht zu Dragsdorf bei Zeig.

Das Wohnhaus Christoph Viehlers in Dragsdorf Num. 14. mit Zubehör, laut der beim Justiziar Sauppe in Zeig einzusehenden Verhandlung auf 600 Thlr. abgeschätzt, soll am 17. Juli 1840., von 11 bis 6 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden. Spätestens zu derselben Zeit sind alle unbekannte dingliche Ansprüche zur Vermeidung des Ausschlusses anzumelden.

(456) **Nothwendige Subhastation.** Zum Behuf der Auseinandersetzung der Erben des am 5. Mai 1831. zu Wippra verstorbenen Hinterlassers Johann Friedrich Wilhelm Schmidt sollen die von demselben nachgelassenen Grundstücke, bestehend aus dem unter Nr. 22. zu Wippra neben der Pfarre belegenen Wohnhause mit Hofraum, Scheune, Ställen, Garten, 22 Morgen Acker, 7 Wiesen und 13½ Morgen Holz, taxirt zu 2264 Thlr. 15 Sgr., auf

den Fünf und Zwanzigsten August c., Vormittags Zehn Uhr, auf dem Rathsheller zu Wippra meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehn.

Schloß Rammelburg, den 21. April 1840.

Freiherrl. Friesensches Patrimonial-Gericht.
 u h t e.

(534) **Versteigerung Königl. Gradiger Hauptgestüts-Pferde.**

Montags den 13. Juli d. Jc., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem Königl. Gestüts-Hofe zu Repitz bei Torgau circa 70 Stück hiesige Gestüts-Pferde, bestehend in Hengsten, bedeckten und unbedeckten Mutterstuten, vierjährigen Wallachen und Stuten, so wie einigen Geschirr-Pferden und Fohlen, gegen sofortige baare Zahlung in Friedrichsd'or à 5 Thlr., statt welcher jedoch bei der Zahlung in Courant der Friedrichsd'or zu 5 Thlr. 20 Sgr., fremdes Gold aber zu 5 Thlr. 15 Sgr. gegen Entrichtung von 5 Sgr. Ausgeld pro Stück, gerechnet werden kann, öffentlich an den Meistbietenden unter den im Auctions-Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden, und wird noch bemerkt, daß diese Pferde größtentheils rittig, ganz fehlerfrei und werthvoll sind. Den 11. und 12. Juli d. Jc., Nachmittags werden den Herrn Käufern die sämtlichen Pferde resp. vorgeführt und vorgeführt werden und ist der größte Theil bereits in Repitz aufgestellt und daselbst in Augenschein zu nehmen.

Gedruckte Auctionslisten sind vom 1. Juli cr. ab sowohl in der hiesigen Gestüts-Expedition als auch im Königl. Ober-Markall-Amte in Berlin, gratis zu bekommen.

Graditz, den 30. Mai 1840.

Die Königl. Gestüts-Direction.

(566) **Obstverpachtung.** Die diesjährige Obsternte in dem zum hiesigen Königl. Kammergute gehörigen Behricht, soll

den Zwei und Zwanzigsten d. M., Vormittags Elf Uhr, an Salz-Amtsstelle meistbietend verpachtet werden. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termin, welche auch vorher in der hiesigen Registratur einzusehen sind.

Dürrenberg, den 6. Juni 1840.

Königl. Preuss. Salz-Amt.

(565) **Verdingung.** Die an dem Kirchen- und Thurms-Gebäude zu Bollmirs bestehend vorzunehmenden Reparaturen, durch Verputzung und Auszwickung der Außen-Wände,

Reinigung und Verappung der inneren Wände und des Gewölbes, die Herstellung der Thür-
haube, der Fenster und der Schiefer-Dachungen, u. s. w. sollen inspectionswegen verdingen
werden und ist hierzu ein Termin zum

Neun und zwanzigsten Juni cr., Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle zu Wollmirstedt anberaumt, wozu wir qualifizierte Gewerke, an Zimmers-
leuten, Maurern, Glasern und Schieferdeckern hiermit einladen.

Die Anschläge können zuvor an Gerichtsstelle zu Biehe eingesehen werden.

Edertsberga und Wollmirstedt, den 9. Juni 1840.

Die Kirchen-Inspection zu Wollmirstedt.

(558) Verkauf von Nutz- und Bauholz, auch Felgen und Achsen.

Unter einer großen Auswahl von Buchen, Birken, Kirschbaum und verschiedenen an-
dern Hölzern, in Pfohlen und Brettern, offerire ich auch meinen Vorrath von Felgen- und
Achsen, letztere beiden Sorten habe ich in verschiedener Breite und Stärke, und verkaufe
ich zu dem möglichst billigen Preisen.

Leipzig, den 4. Juni 1840.

J. G. Freyberg,

Holzhof auf dem Zangenbergischen Gute am Hospitalplatze.

(577) Vierte Sacularfeier der Erfindung der Buchdrucker-
kunst zu Leipzig.

Für alle Diejenigen, welche, von nah und fern, an unserer Feier der Erfindung der Buch-
druckerkunst Theil nehmen wollen, machen wir bekannt, daß die Billets zu den einzelnen Festlich-
keiten fortwährend zu haben sind, und zu nachstehenden Preisen in der Buchhandlung des Herrn
Ernst Fleischer (Neumarkt große Feuerzettel, 1 Treppe hoch) ausgegeben werden.

Bei der großen Nachfrage nach solchen Billets dürfte es jedoch sicherer seyn, solche bald-
möglichst zu bestellen, da in den letzten Tagen vor dem Feste leicht Mangel eintreten könnte.

Preise der Billets:

| | | |
|---|-----------|------|
| 1 Billet auf die Schaubühne auf dem Markte | | |
| a) zum Essen | 1 Thlr. — | sg. |
| b) zum Stehen | — | 20 " |
| 1 Billet zum Diner (am 24. Juni, und nur für Herren bestimmt) | 2 | 20 " |
| einschließlich 1 Flasche Wein | — | 5 " |
| 1 Billet zur Ausstellung in der Buchhändlerbörse | — | 15 " |
| 1 Billet zur Musikaufführung, | | |
| a) Schiff, Kapellen oder Altarplatz | 1 | 20 " |
| b) Erste Emporkirche | — | 15 " |
| c) Zweite Emporkirche | — | 20 " |
| 1 Billet zum Ball (am 25. Juni) | — | 15 " |
| 1 Billet Sitzplatz beim Feuerwerk (den 26. Juni) | — | 15 " |

Ferner bemerken wir, daß in den letzten Tagen vor dem Feste von uns im Locale der
deutschen Buchhändlerbörse ein besonderes Bureau errichtet seyn wird, wo jedem, der es
wünscht, Logis in Privathäusern von jeder Größe und zu jedem Preise
nachgewiesen werden.

Leipzig, den 10. Juni 1840.

Das Comité zur Feier der Erfindung
der Buchdruckerkunst.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl.ichen Regierung.

35. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Juni 1840.

(604) **Stedbrief.** Der nachstehend signalisirte Mousquetier Christian Gottlob Voigt, gebürtig aus Mößlig, Kreis Bitterfeld, ist am 2. Juni c. vom Königl. 36. Infanteries Regiment (4. Reserve) aus Saarlouis desertirt.

Sämmtliche Local- und Polizei-Behörden werden hiezburch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und unter sicherer Bedeckung an die nächste Militärbehörde, zur weitem Fortschaffung an das Commando des vorgedachten Königl. Regiments mittelst Transports abliefern zu lassen.

Merseburg, den 19. Juni 1840.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

S i g n a l e m e n t.

Vor- und Zunamen: Christian Gottlob Voigt; Alter: 22 Jahr 1 Monat; Dienstzeit: 6 Monat; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Geburtsort: Mößlig; Kreis: Bitterfeld; Regierungsbezirk: Merseburg; Haare: blond; Stirn: niedrig; Augen: braun; Augenbraunen: blond; Nase: groß und gebogen; Mund: groß; Bart: schwach; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: unterseht.

Bekleidet war derselbe mit: einer Dienstmütze, einer Dienstjacke und einer grauen leinenen Hose.

(584) **Aufforderung.** Der Jäger Carl August Troisch, geboren am 2. August 1795. zu Heudewalde im Kreise Zeitz des Regierungsbezirks Merseburg, welcher am 24. Juni 1820. bei der Königl.ichen 1ten Jäger-Abtheilung zum Dienst eingetreten und den 9. März 1823. zur Reserve nach seiner Heimath entlassen worden ist, wird hiermit aufgefodert, dem unterzeichneten Abtheilungs-Commando sofort und spätestens bis Ende d. J. seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort — der schon seit 7—8 Jahren unbekannt ist — anzugeben, da er in Folge seiner zurückgelegten 20jährigen Dienstzeit zum Empfang des Forts-Versorgungsscheins in Vorschlag gebracht werden soll; widrigenfalls er dieses Anrechts für verlustig erklärt und in den diesseitigen Listen gestrichen werden wird.

Nordhausen, den 11. Juni 1840.

Das Commando der Königl. 1ten Jäger-Abtheilung.
v. Sommerfeld.

(578) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Am 15. April c. ist dem Fuhrmann Dr. la münde auf dem Wege von Leipzig nach Weisensels ein kalbledernes Felleisen mit den unten verzeichneten Sachen von seinem Frachtwagen entwendet und der Dieb noch nicht ermittelt. Wir warnen vor dem Kaufe des gestohlenen Gutes und fordern Jedermann auf, uns bei Ermittlung des Diebes behüßlich zu seyn.

Bei einer der That verdächtigen Familie sind übrigens folgende Gegenstände: ein Feinswandfaß, gezeichnet C. Leipp 1829. No. 8/7., welche Signatur mit einem Kreuze umgeben ist; vier Stück Biergläser, 2 größere und 2 kleinere; drei Brandweingläser, welche Gegen-

hände wahrscheinlich gestohlen sind, gefunden, und wir fordern den Bestohlenen hierdurch an, sich schleunigst bei uns zu melden.

Lügen, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Ein brauner Tuchoberrock mit schwarzem Sammetkragen; ein Paar schwarze Tuchbeinkleider, sonst noch neu; eine braune Tuchweste mit vergoldeten Knöpfen; eine Piquéweste mit aschgrauen Blumen, noch neu; eine ganz weiße Piquéweste; eine gelbe Piquéweste; eine schwarze Tuchweste; ein Paar aschgraue Zeughosen; zwei Hemden; ein Paar Stiefeln, welche fast neu sind; ein blau- und weißgestreiftes Vorhemdchen mit Kragen; ein weißes gesticktes Vorhemdchen, roth gezeichnet mit F. Wagner; zwei weiße Vorhemdchen mit durchbrochenen Rätchen; eine weiße Arbeitsschürze; eine grüne Kattunschürze; ein weißes Halstuch von Batist; ein dunkelbraunes Taschentuch, worauf Napoleons Grab und Feldzüge waren; ein blaues und weißes Taschentuch, klein quarirt; ein ganz blaues Taschentuch mit einer Kante; eine schwarzseidene Halsbinde mit Schleifen; eine schwarze Halsbinde von Serge, noch nicht verfertigt; ein Paar baumwollene Socken mit doppelten Fersen; ein Paar wollene Socken, aschgrau, oben weißen Rand; ein Paar halbleinene desgleichen, rothgezeichnet F. W.; eine grüne Tuchmütze, worin das Gatter fehlt; ein weißgebleichtes feines Netzfell; ein Paar geflickte Handschuhe; ein Paar zugeschnittene Blachandschuh von weißem Leder; ein Paar Hosenträger von weißer Vorde mit Röllchen; zwei Ellen halbleinene Vorde, rosa, grün und gelbe Blumen; zwei Streifen rothen Cassian nebst Zuthat zu einem Hosenträger; ein Paar ausgeschnittene Strumpfgürtel von rothem Cassian, eine Pra; eine Wendepindel von Buchsbaum; eine desgleichen von Kirschbaum; ein Wendestock von weißbuchenem Holz; zwei Liniale von Kirschbaum; drei Stück Zeichenhölzer, 1 von Buchsbaum, 2 von Pflaumbaum; fünf Stück Mittelhölzer von weißem Bein; drei Stück desgleichen von Buchsbaum; acht Stück Vorschlageischen, Berliner fein und Mittelforte; drei Stück Aufschlageischen zu Strumpfgürtel; ein feines Schnürlocheischen; ein grobes desgleichen; ein Knopflocheischen; eine Kneipzange; acht Stück Drähter zu elastischen Hosenträger; eine englische Scheere von Nr. 1.; eine kleine Scheere; ein bengaler Rasirmesser, noch neu; ein ordinaires desgleichen; eine weiße beinerne Nadelbüchse, sammt von beiden Seiten geöffnet werden; ein Uhrband, in der Mitte Goldperlen, an den Ranten mit schwarzer Seide; eine Brille, conder geschliffen mit länglichen Gläsern Nr. 36.; eine Brieftasche, worin sich mehrere Papiere und Scheine befinden; ein Cigarren-Pfeifen mit einer Pfeilrone; ein neues Streichholz, ohne Leder, zu den Rasirmesser; eine Kleiderbürste, zwei Stiefelbürsten; drei Stück kleine Feilen zu den Mittelhölzern; zwei Notenbücher für Guitarre mit Walzer und ausgesuchten Eingstücken; ein kleines desgleichen; worin sich nur Tänze befinden; ein Gebetbuch von Gellert, worin geistliche Oden und Lieder standen; ein Religionsbuch, welches keinen Einband hatte, bloß einen blauen Umschlag; ein Stammbuch von rothem Cassian mit einem sählernen Schloßchen; ein Buch, die Beschreibung von Dresden in Verse gesetzt; drei Bücher, worin ernste und scherzhafte Gedichte standen; ein gestricktes Brieftäschchen von rothseidemem Taffet ausgelegt.

(477) Edictal-Citation. Gegen den Kaufmann Friedrich Leberecht Creuzmann von hier, ist wegen strafbaren Bankeruts, der präsumtiv muthwillig ist, die Untersuchung eingeleitet, und wird derselbe zu seiner Verantwortung auf

den Sechs und Zwanzigten August d. J., Vormittags Eils Uhr, hierher unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben mit der Untersuchung und Beweisaufnahme in contumaciam verfahren, und er seiner ewigen Einwendungen gegen Zeugen und Documente, auch aller sich nicht etwa von selbst ergebender Vertheidigungsgründe verlustig gehen, demnach nach Ausmittelung des angeschuldigten Verbrechen auf die gesetzliche Strafe erkannt, und das Urtheil in sein zurückgelassenes Vermögen und sonst, die gesetzliche Strafe erkannt, und das Urtheil in sein zurückgelassenes Vermögen und sonst,

sobiel es geschehen kann, sofort, an seiner Person aber, sobald man seiner habhaft wird, vollstreckt werden soll.

Halle, den 1. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(595) Edictal-Citation. Der angeblich verlorne, über den Nachlaß der vereschten Limbach geschlossene, gerichtliche Erbreceß, d. d. Ortrand, den 27. April 1818, nebst annectirtem Hypothekenscheine d. d. Torgau, den 29. October 1827., wonach für Johann Friedrich August und Gottlieb Lebercht, Gebrüder Limbach aus Ortrand, jetzt resp. zu Lausa bei Dresden und zu Ratlau bei Ortrand wohnhaft, 180 Thlr. Courant mütterliche Erbesgelber auf das, früher dem Johann Gottlieb Limbach, jetzt dem Tuchmachermeister Christian Wilhelm Kröner gehörige, alhier sub Nr. 232. belegne Wohnhaus hypothekarisch eingetragen sind, soll Behufs Löschung dieser 180 Thlr. auf den Antrag der Interessenten amortisirt werden. Daher fordern wir alle diejenigen, welchen an der zu löschenden Post und dem darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- oder andern Briefes inhabern irgend ein Recht zustehen möchte, auf, sich spätestens

den Achten August cr., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu für den Fall der Unbekanntschaft der Herr Justiz-Commissarius Eichenhart zu Elsterwerda und der Herr Justiz-Commissarius von Riedenau alhier vorgeschlagen werden, zu melden, und ihre Ansprüche an der zu löschenden Post nachzuweisen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, mit Amortisation des Instruments verfahren, und die eingetragene Post gelöscht werden wird.

Ortrand, den 10. Juni 1840.

Das Patrimonial-Stadt-Gericht.
Waldmann.

(394)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Ellfeld a.

Das dem Johann Christian Wölfer und seiner Ehefrau Johanne Marie geb. Walther zu Oberheldungen zugehörige, unter Nr. 11. daselbst belegene halbe Anspannegut, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 31 Adern arbarem Lande und 13 Adern Holzweide, auf 2487 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, soll auf

den Zweiten September 1840, Vormittags früh Zehn Uhr, in dem Gasthose zu Oberheldungen verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

(582)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das, den Börnerschen Erben zugehörige, auf dem Strohhofe in Halle, unter Nr. 2063. belegene Haus, nebst Hof und Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1079 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf., soll

am Dritten October 1840, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anderweit subhastirt werden.

Halle, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(685) Nothwendige Subhastation. Das zu Neuhelftra hieselbst sub Nr. 716. belegene, den Erben des Müllers und Fuhrmanns Johann Caspar Stodt gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 813 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.,

worüber die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann, soll auf

den Vier und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Fünf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Alle unbekannten Realpräventanten haben sich bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termin mit ihren Ansprüchen zu melden.

Eisleben, den 1. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(206) Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s - C o m m i s s i o n H o h e n m ö l l e n .

Die nachstehenden, zum Nachlasse des zu Keuttschen verstorbenen Gutsbesizers Adam Beyer gehörigen Grundstücke, als:

- I. das zu Keuttschen belegene, sub Nr. 32. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör,
- II. das daselbst belegene, sub Nr. 4. katastrirte Brauhaus mit Zubehör nebst Scheune, Garten und 2 Gemeindertheilen, beide Grundstücke sub I. u. II. abgeschätzt auf 1320 Thlr.,
- III. folgende Wandelgrundstücke:

a) in Keuttschener Flur:

- 1) eine halbe Hufe Feld in 3 Arten nebst 2 Zubehören;

α) die erste in 3 Stücken:

- das erste in der Vorderflur, der Keherberg genannt, Flb. 331.,
- das zweite der gelbe Berg genannt, Flb. 272.,
- das dritte am Keuttschener Tiefwege, Flb. 489.,
- die erste Zubehör am gelben Berge, Flb. 374.;

β) die zweite in 3 Stücken:

- das erste in der Mittelflur, Flb. 74.,
- das zweite daselbst, Flb. 91.,
- das dritte am Zweschkenberge, Flb. 244.,
- die zweite Zubehör daselbst, Flb. 372.;

γ) die dritte in 2 Stücken:

- das erste in der Hinterflur, Flb. 170.,
- das zweite daselbst, Flb. 180.,
- abgeschätzt auf 1205 Thlr.;

- 2) ein Stück Weidicht am Muhlgraben, Flb. 412, abgeschätzt auf 40 Thlr.;

b) in Gossrauer Flur:

- 1) 1 Viertellandes Feld in 3 Arten und 3 Wiesenstücken;

α) die erste in zwei Stücken:

- das erste die Angewandt, Flb. 40.,
- das zweite hintern Gärten, Flb. 12.;

β) die zweite in zwei Stücken:

- das erste in der Mittelflur am Zweschkenberge, Flb. 140.,
- das zweite daselbst, Flb. 139.;

γ) die dritte hinter Zemschen, Flb. 114.:

- das erste Wiesenstücken auf den Dürrwiesen, Flb. 164.,
- das zweite daselbst, Flb. 173.,
- das dritte daselbst, Flb. 182.,
- abgeschätzt auf 480 Thlr.;

- 2) ein sechzehntel Acker Wiese auf den Dürrwiesen, Flb. 169., abgeschätzt auf 40 Thlr.;

c) in Raschauer Flur:

- 1) 2½ Acker Feld im Untertheile des kleinen Feldes, Flb. 131. und 132., abgeschätzt auf 200 Thlr.,

- 2) 1 Ader vergleichen in der Polenzte, Flb. 360., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
- 3) 1 Ader vergleichen daselbst, Flb. 364., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
- 4) 3 Ader vergleichen daselbst, Flb. 345. und 346., abgeschätzt auf 255 Thlr.,
- 5) 1½ Ader vergleichen daselbst, Flb. 320., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
- 6) 3 Ader vergleichen daselbst, Flb. 271., abgeschätzt auf 230 Thlr.,
- 7) 1 Ader dergl. im Untertheile des kleinen Feldes, Flb. 128., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
- 8) 1 Ader vergleichen in der Polenzte, Flb. 333., abgeschätzt auf 85 Thlr.,
- 9) 1 Ader vergleichen daselbst, Flb. 334. 335., abgeschätzt auf 120 Thlr.,
- 10) 2 Ader vergleichen im Obertheile des kleinen Feldes, Flb. 377., abgeschätzt auf 200 Thlr.,
- 11) 1½ Ader vergleichen im Obergewende des Zehntfeldes, Flb. 154., abgeschätzt auf 100 Thlr.;
- d) in Wülfshüger Flur:
 - 1) 3½ Ader Feld im kleinen Felde, Flb. 116a. 106. 107. 116b., abgeschätzt auf 385 Thlr.,
 - 2) 1 Ader vergleichen daselbst, Flb. 111., abgeschätzt auf 90 Thlr.;
- e) in Mößiger Flur:
 - 1) 1 Ader Feld am Muschauer Wege, Flb. 153., abgeschätzt auf 65 Thlr.,
 - 2) 1 Ader Feld im langen Felde, Flb. 106., abgeschätzt auf 90 Thlr.;
- f) in Zernschner Flur:
 - 1 Ader Wiese, jetzt als Feld benutzt, über dem Dorfe, Flb. 324. und 325., abgeschätzt auf 120 Thlr.;
- g) in Teucherscher Flur:
 - 1 Ader Holz, Flb. 850., abgeschätzt auf 99 Thlr. 25 Sgr.,

soßen

den Acht und Zwanzigten August c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden.

Die Taxe und neuesten Hypothekenscheine resp. Hypothekenatteste können in der Registratur eingesehen werden, und werden alle unbekannte Realprätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hohenmölsen, den 28. Januar 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(588) Subhastations-Patent. Das, der verehelichten Hulmann Hildebrandt, Marie Christine geb. Ringel alhier zugehörige, hieselbst vor dem Roththore belegene, in dem Hypothekencuche sub Nr. 328. eingetragene Wohnhaus nebst dazu gehörigen ½ Morgen Ader, abgeschätzt zu Folge der, nebst dem Hypothekenscheine und den Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 492 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Preuss. Cour., soll den Zweiten October d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Höbejün, den 27. Mai 1840.

Vermöge Auftrags:

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(593) Nothwendige Subhastation. Das dem Hornbrechlermeister Johann Gottfried Hönniche hier zugehörige, in hiesiger Stadt, am Hallischen Thore gelegene Pfahlsbaus mit Zudehör Nr. 223., ingleichen eine Zuhnlafel Nr. 84. des Planregisters, zu Folge der nebst Hypothekenscheine und Verkaufs-Bedingungen hier einzusehenden Taxe auf 201 Thlr. — — — abgeschätzt, sollen auf

den Sechs und Zwanzigten September a. c., Vormittags Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präclufion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Börrig, den 10. Juni 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(594) Nothwendige Subhastation. Das dem Maurer Johann George Kießler und dessen geschiedener Ehefrau Marie Sophie geb. Rudolph hier gemeinschaftlich zugehörige, in hiesiger Stadt am rothen Meere gelegene Pfabsthaus mit Zubehör Nr. 143, nebst beiden zwei Fuhrkafeln Nr. 301. und 328. des Planregisters, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Verkaufs-Bedingungen hier einzusehenden Tare auf 359 Thlr. —, —, abgeschätzt, sollen auf

den Sechß und Zwanzigsten September a. c., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präclufion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Börrig, den 10. Juni 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(600) Nothwendige Subhastation in Hettstädt.

Gerichts-Commission Hettstädt.

Das den Wallinschen Erben gehörige, alhier sub Nr. 332 d. belegene Haus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 191 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, soll auf

den Neun und Zwanzigsten September 1840. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(589) Nothwendige Subhastation.

Domprobstei-Gericht Dörfels.

Die dem Schuhmachermeister Johann Christian George Rabenstein gehörige halbe Gemeinschaft des am Schloßberge zu Dörfels gelegenen Hauses, Hof und Garten Nr. 129. des Brandcatasters, abgeschätzt zu 91 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Gerichts-Registratur einzusehenden Tare, soll

den Achtzehnten September c., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(368) Nothwendiger Verkauf. Die dem Müllermeister Johann Friedrich Bönicke zugehörige, vor dem Dorfe Salzfurth gelegene und im alten Brandversicherungscataster sub Nr. 74. verzeichnete Bodwindmühle, gerichtlich auf 986 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll in dem auf

den Sechß und Zwanzigsten August d. J. an Gerichtsstelle zu Salzfurth anberaumten Termine Schuldenhalber anderweit meistbietend verkauft werden.

Tare und Hypothekensatzest können täglich an Gerichtsstelle und in der Gerichtsexpeditio zu Bitterfeld eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten bei Vermeidung der Präclufion aufgefördert, in jenem Termine ihre Ansprüche anzumelden.

Bitterfeld, den 26. März 1840.

Das Patrimonial-Gericht zu Salzfurth.

(479) Nothwendige Versteigerung. Beim Gericht der Herrschaft Drossig im Weissenfeller Polizeistreise, soll

den Vierten December d. J., Morgens Eils Uhr, an Gerichtsstelle in Drossig, die dem Gastwirth Lorenz in Königshofen, preussischen Antheils, gehörige Besizung, nämlich ein Anbau an den Gasthof und 64½ Scheffel Garten, Feld und Wiese, geschätzt auf 4630 Thaler, worüber die Schätzungskunde in der Registratur eingesehen werden kann, nach Befinden in einzelnen Theilen, öffentlich verkauft werden. Unbekannte dingliche Rechte in Anspruch Nehmende haben sich längstens im obigen Termin bei Verlust ihrer Ansprüche zu melden.

(599) Nothwendiger Verkauf. Das im Dorfe Königerode unter Nr. 121. gelegene Wohnhaus mit Hofraum und Garten, dem Martin Böttcher, dann dessen Mutter Anne Marie verm. Böttcher geb. Franke, jetzt deren Erben gehörig, taxirt zu 116 Thlr. 8 Sgr., soll auf

den Ersten October c., von Vormittags Eils Uhr an, im Kenedeschen Gasthofe zu Königerode meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Schloß Rammelburg, den 5. Juni 1840.

Freiherrl. Friesensches Patrimonial-Gericht.
U h t e.

(592) Aufgehobener Subhastations-Termin. Der in der Johann Gottfried Schäferschen Haus-Subhastations-Sache zu Urtern auf den 28. August c. angesetzte Versteigerungs-Termin ist aufgehoben worden.

Urtern, den 18. Juni 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(587) Entreprise. Der Bau eines neuen Schulhauses zu Dobergaß soll den Ersten Juli d. J., Vormittags punkt 10 Uhr, in dem Landrathlichen Bureau alhier auf dem Wege der Licitation an den Mindestfordernden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, in Entreprise gegeben werden. Unternehmungslustige Bauverkündige werden daher aufgefodert, in obigem Termine sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und des sofortigen Zuschlags, unter Vorbehalt der höhern Genehmigung, gewärtig zu seyn.

Die dem Bau zu Grunde zu legende Zeichnung und Anschlag, so wie die Bedingungen können vom 24. huj. an in der Landrathlichen Expedition in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Weissenfeld, den 12. Juni 1840.

Die Kirch- und Schul-Inspection zu Dobergaß.
Der Königl. Landrath v. Esufradt. Der Königl. Superintendent M. Heydenreich.

(471) Drangerie-Verkauf. Die hiesige Drangerie des ehemaligen Klosters, gegen 100 größere Stämme, verschiedene Topfgewächse und Mistbeetkasten, nebst Fenstern, sollen, am Montag — den 20. Juli d. J. — von früh 8 Uhr an, hieselbst öffentlich, gegen baare Bezahlung, versteigert werden, was Kaufliebhabern mit dem Bemerkten zur Nachricht dient, daß die Nähe der Dörfer den Transport sehr erleichtert.

Neuzelle bei Guben, den 8. Mai 1840.

Königliche General-Administration.

(601) Verpachtung der Brauerei zu Laucha. Die Brauerei alhier soll vom 1. Januar 1841. ab auf 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß,

den Drei und Zwanzigsten Juli 1840., Nachmittags Drei Uhr, meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bittanten, verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit in der Magistratskubbe alhier einfinden und sich so einrichten, daß sie über ihre Vermögensumstände und persönlichen Verhältnisse im Termine hinreichenden Nachweis zu führen im Stande sind.
Laucha, den 19. Juni 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(597) Obfr: Verpachtung. Sonnabend den 27. Juni c., Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige Obfrnutzung in den Merseburger Gewehrachten öffentlich verpachtet, und die Bedingungen vor dem Termin bekannt gemacht werden.

Pachtlustige wollen daher zur gedachten Zeit in dem Hospitalgarten vor Merseburg sich einfinden.

Schleuditz, den 18. Juni 1840.

Der Oberförster Ritzhner.

(588) Obfrverkauf. Das diesjährige Kerns- und Hartobst in den hiesigen nicht unbedeutenden Commun-Anpflanzungen soll auf künftigen fünften Juli, Vormittags 10 Uhr, in der Gemeindefchenke alhier meistbietend verkauft werden.

Bretleben bei Artern, den 9. Juni 1840.

D i e D r t s b e h ö r d e .

(560)

Freiwilliger Verkauf.

Mein 500 Schritt von der Stadt Schmiedeberg im Herzogthum Sachsen, an einer sehr frequenten Straße gelegenes geräumig massives Gasthaus von 2 Stagen, worin 4 Gastkuben, ein Tanzsaal, schöne Kellerei, ein Pferde- und Kuhstall, außerdem 2 Schuppen, ein großes Dienenhäus und dazu gehörigen Weinberg mit schönen neuen Anlagen, unmittelbar am Gasthause liegend, von circa 1250 Quadrat-Ruthen, mit 36 Pfahlhäufen Weinberg, und Länderei mit guten Obstäumen; will ich Veränderungshalber sofort verkaufen. Das dazu gehörige Inventarium kann zugleich mit überlassen werden, auch können gegen hypothetensiche Sicherheit 1 bis 2 tausend Thaler Kaufgeld zu 4 pr. C. darauf stehen bleiben. Portofrei wenden sich Käufer an den Besizer.

Gasthaus zur blauen Weintraube bei Pöschwitz und Schmiedeberg, den 6. Juni 1840.

J. r. S c h m i d t.

(603a) Empfehlungs-Anzeige. Mein reich assortirtes

Ancre- und Cylinderuhren-Lager

empfehle ich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung der gütigen Beachtung.

H. Ernst in Leipzig.

Thomaskg. Nr. $\frac{6}{106}$. vis à vis der alten Post.

(603b) Empfehlungs-Anzeige.

Die Stutzuhren-Niederlage

von **L. Ernst in Leipzig**

empfiehlt die neuesten Pariser Modells zu den nur möglichst billigsten Preisen.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

36. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. Juli 1840.

(644) **Stellbrief.** Der nachstehend signalisirte Unterofficier Heinrich Leberecht Stroisch, gebürtig aus Petersburg, im Saalkreise, ist am 4. Juni c. vom Königl. 36. Infanterie-Regiment zu Saarlouis desertirt.

Sämmtliche Local- und Polizei-Behörden werden hierdurch angewiesen, auf den genannten Deserteur Acht zu haben, ihn im Verletzungsfalle festnehmen und unter sicherer Bedeckung an die nächste Militärbehörde zur weiteren Fortschaffung an das Commando des gedachten Regiments mittelst Transports abliefern zu lassen.

Merseburg, den 23. Juni 1840.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement.

Namen: Heinrich Leberecht Stroisch; Geburtsort: Petersburg; Kreis: Saalkreis; Residerungsbeirk: Merseburg; Alter: 23 Jahr; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: kumpf; Mund: groß; Bart: im Entstehen; Zähne: gesund; Rinn: rund; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: stark; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidet war derselbe mit: einer Mütze, einer Montirung; einer Tuchhose; einem Paar lebernen Handschuhen.

Außerdem hat derselbe mitgenommen: drei Paar leinene Hosen.

(224)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht R a u m b u r g.

Das im Zeiger Kreise belegene Rittergut Predel, abgeschätzt auf 29305 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden, Taxe soll

am Fünften September 1840, Vormittags Zehn Uhr, an ordentlichem Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(586) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Der unten signalisirte, hier inhaftirt gewesene Vagabond Gottlieb Löpfer, aus Eisenach gebürtig, wurde am 10. Juni c. mit einem Zwangspasse nach Eisenach entlassen. Derselbe hat sich mit Hinterlassung dieses Passes aus der Schenke zu Lisdorf heimlich entfernt und ist dringend verdächtig, dort einen blauen, untern Armen etwas defecten Tuchoverrock und einen mit einem hölzernen Knopfe versehenen Gehfrock entwendet zu haben.

Derselbe ist bereits früher in der Zwangs-Arbeits-Anstalt zu Eisenach detinirt worden und beabsichtigte angeblich sich nach Ungarn zu begeben.

Solches wird hiermit zur Warnung bekannt gemacht, mit der Bemerkung, daß der besagte

zeichnete Töpfer von dem Großherzogl. Stadt-Polizei-Amt zu Eisenach, als dahin gehörig, anerkannt ist.

Raumburg, den 13. Juni 1840.

Der Königl. Landrath Lepsius.

S i g n a l e m e n t.

Name: Gottlieb Töpfer; Stand: Handarbeiter; Geburtsort: Eisenach; Wohnort: desgl.; Religion: evangelisch; Alter: 21 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: halb bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blaugrau; Nase: etwas kumpf; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: dunkelblond; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: keine.

(623) **Steckbrief.** Der berühmte Johann Friedrich Herbst aus Gröbzig ist verdächtig, am 18. Mai c. in Quedlinz einen Diebstahl verübt zu haben und hat sich von seinem bisherigen Wohnorte entfernt, ohne daß sein jetziger Aufenthaltsort hat ermittelt werden können. Die Wohlthät. Justiz- und Polizeibehörden ersuchen wir daher ergebenst, auf den Herbst Acht zu haben und ihn im Betretungsfalle uns zuführen zu lassen, oder uns von seinem Aufenthaltsorte schleunig Nachricht zu geben.

Hohenmölsen, den 23. Juni 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(648) **Steckbriefs-Erledigung.** Von den durch den Steckbrief vom 28. v. Mts. verfolgten beiden Individuen ist der Handarbeiter Johann Christian Beyer aus Großbraunschweig bei Halle heute anher wieder eingeliefert.

Liebenwerda, den 30. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(575) **Steckbriefs-Erledigung.** Der unterm 17. v. Mts. von uns Steckbrieflich verfolgte Barbier Lehmann ist in Wahrenbrück zur Haft gebracht.

Halle, den 9. Juni 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(614) **Erledigte polizeiliche Bekanntmachung.** Der in unserer Bekanntmachung resp. vom 21. April und 16. Mai d. J. gedachte Müllerbursche Wilhelm Klieemann aus Jessdorf bei Steinau in Schlesien ist ermittelt und über den fraglichen Gegenstand gehört worden.

Liebenwerda, den 19. Juni 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(602) **Steckbriefs-Erledigung.** Der am 2. dieses Monats von hier entworfene Sträfling Ferdinand Wahnefried ist wieder ergriffen und dadurch der unterm 2. dieses Monats hinter denselben erlassene Steckbrief erledigt.

Lichtenburg, den 17. Juni 1840.

Königliche Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

(591) **Steckbriefs-Erledigung.** Da sich der Civil-Supernumerar Friedrich Wilhelm Rühlemann aus Zöbzig, gestern Abend zu seiner Vernehmung selbst hier gestellt hat, so ist der ihn betreffende Steckbrief vom 22. v. Mts. als erledigt zu betrachten.

Mücheln, den 16. Juni 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(598) **Diebstahl.** Am Nachmittage des 12. Februar d. J. sind aus einer Wohnung zu Wehlitz: ein zweimännisches grau- und blaugestreiftes Bettinlet; eine neue weiße Haube

mit seinen Spighen und blaueidenem Bande; eine rothe Singhamshürze mit gelben Streifen; ein rothlactunenes Tuch mit gelben Blumen; ein verrigetes Weidshemde mit schwarzen Aermeln und drei Jopen, ungezeichnet; eine weiße Halskrause, und Ende desselben Monats aus einer Wohnung zu Grensich: fünf fast noch neue Mannshenden von rüster Feinwand, ohne Zeichen; ein Bettuch; eine Psühlsüge, blaugewürfelt; ein Stüd geruchers tes Schweinefleisch, entwendet worden.

Der Verdacht dieser Diebhähle fällt auf eine gewisse Christiane Ciesfeld, auch Satts ler genannt, zu Badrina, die 20 und einige Jahre alt, und von kleiner untersterer Natur ist, und ein vagabondirendes Leben führt.

Wir warnen vor dem Anlauf der gekohlten Sachen und fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Aufenthaltsorts der x. Ciesfeld, oder Ermittlung des sonstigen Diebes führenden Umstand, uns schleunigst anzuzeigen.

Eilenburg, den 15. Juni 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(615) Diebstahl. Aus der Schänkbude in hiesigen Schloßherlen, sind Nachts vorm 28. Mai d. J.: 1½ Pfund Schinken; 5 Mandel gekochte Eier; ein kleiner kupferner Kessel, etwa 8 Quart enthaltend, alt, und defect, ohne Zeichen; vier zinnerne Teller, von englischem Zinn, mit der Jahreszahl 1796. und drei Buchstaben, worunter ein B. war. Die Teller waren flach, mittelmäßig groß, schon sehr gebraucht; ein kleinerer Krug, alt, neßt inner nem Dedel, ohngefähr ein Quart enthaltend, mit einer Schrift auf dem Dedel; eine Kanne abgezogener Rummel-Liqueur; 1 Kanne Doppel-Eisenbahn-Liqueur; 1 Kanne Pomeranzen-Liqueur; 1 Kanne Goldwasser-Liqueur; 1 Kanne Danziger Tropfen; 1 Kanne Nellen-Liqueur; 1½ Kanne Korn-Brantwein; 10 Stüd sogenannte Dresdner Würste (Knackwürste); drei Pfund geriebener Zucker, und drei Glasflaschen, sogenannte Vodsbeutel, gewaltsam gekohlen worden. Wir warnen gegen deren Erwerb, mit der Aufforderung, Umstände uns anzuzeigen, die zu Bezeichnung der Thäter, und zu Wiedererlangung dieser Sachen geeignet sind.

Riebenwerda, den 20. Juni 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(545) Diebstahl. Am 19. vorigen Monats sind aus einem Hause in Kleineichstedt mittelst Einbruchs nachverzeichnete Gegenstände entwendet worden. Wir bringen diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß, warnen vor dem Erwerbe der gekohlten Gegenstände, und bitten, Alles, was zur Entdeckung des bis jetzt noch unermittelten Thäters führen könnte, uns oder der nächsten Obrigkeit mitzutheilen.

Quersfurth, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

Ein blaugewürfelter Bettüberzug, ohne Unterblatt; ein rothgewürfelter Bettüberzug, ohne Unterblatt, beide von Feinzeug; eine hellblaue buntgestreifte Singhamshürze mit Aaden; ein baumwollenes gelb- und rothgewürfeltes Halstuch mit Franzen; ein rothwollenes schwarz- und grügelblümes Halstuch; ein baumwollenes grün- und braungewürfeltes Halstuch mit Franzen; ein rothlactunenes gelbgeblümes Halstuch; ein Paar himmelblaue baumwollene Frauenstrümpfe mit weißgemusterten Rändern; eine kurze Tabakspeife, auf deren Kopf Christoph Henschel aus Kleineichstedt geschrieben steht, mit schwarzem Rohr, Abguss und Spitze.

(546) Diebstahl. In der Zeit vom 21. bis zum 24. Mai c. sind aus der Wohnung des Einwohners August Neumann zu Weisenshirmbach nachverzeichnete Sachen

entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe, und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes und Herbeischaffung des Gestohlenen nach Kräften zu wirken.

Querfurth, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

Ein schwarzer Frauen-Luchmantel mit rothwollenem Futter, im Luche an der linken Seite mit zwei kleinen gelben Flecken; eine weiße Telleremüge von Zwirnband mit weißen Spigen; ein seidenes Tuch mit blauem Grund und blau und gelben Streifen; ein dunkelblauer Luchspenzer, der Kragen mit Sammet eingefast; ein Stück flächene Peinwand zu einem Bettstuche, ohngefähr 6 Ellen haltend; eine Einghamschürze, lilaa, roth; und grau gestreift; ein gemusterter großes Handtuch, an jeder Ecke und in der Mitte an jeder Seite mit einem Hentel versehen.

(613) Diebstahl. Am ersten Pfingstfeiertage d. J. sind aus dem Wohnhause des Einwohners Johann Gottlob Schmidt in Memleben folgende Sachen: ein neuer lattunener Mantel mit blauem Grunde, und hellblauen Blumen und mit weißem und rothem Planelle gefuttert. Der Kragen ist mit einer Frisur versehen; zwei Schinken; drei Mannshemden mit G. S. roth gezeichnet; vier Stück Frauenhemden, wahrscheinlich roth mit X. auf der Brust gezeichnet; sechs Stück Hemden, drei Stück mit W. und drei Stück mit G. S. roth gezeichnet; ein flächenes Vorhängetuch mit einer hohlen Nath; ein flächenes Tischstuch mit blauen Streifen, ohngefähr drei flächische Ellen haltend, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe der gestohlenen Sachen und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und Ausmittelung des Thäters möglichst mitzuwirken und jede Spur hier anzuzeigen.

Querfurth, den 20. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(624) Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. Juni d. J. sind aus der Wohnung des Gottfried Pehold zu Hassel durch Einbruch in die obere Wohnkubel folgende Gegenstände entwendet worden: 21 Ellen verrigetes Tischzeug mit gewürfeltem Muster in zwei Stücken und noch nicht gehörig gebleicht; ohngefähr 3 Schock Käse.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, alle auf Entdeckung des Diebes führende Spuren, uns oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Hohenmölsen, den 26. Juni 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(574) Diebstahl. In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. sind aus einem Wohnhause hier folgende Gegenstände, als: ein Paar schwarze etwas defecte tuchene Beinkleider; ein Paar Beinkleider von aschgrauem Circassien; ein Paar grünlüche dergleichen von Kamelgarn; ein großer Schlafpelz mit aschgrauem Ueberzug und schwarzem Pelz; ein grüntuchener Jagdrock mit Krimmerpelz gefuttert und eine Pelzfußdecke mit grauem Ueberzug, entwendet worden. Wir bitten zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung der gestohlenen Sachen behäuflich zu seyn.

Bitterfeld, den 8. Juni 1840.

Der Magistrat.

(581) Verlorner Wanderpaf. Der Schlossergesell Carl Friedrich Hofmann aus Buchwald bei Schmiedeberg in Schlessen hat seinen vom d. Königl. Landrathsamte zu Hirschberg unterm 9. Mai c. ausgestellten und von dem Magistrat zu Halle am 4. hujus zur Reise nach Wittenberg visirten Wanderpaf auf der Chaussee zwischen Radis und Vera-

wie verloren. Es wird daher dieser Wanderpaß hierdurch für ungültig erklärt, und das solche geschehen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Gräfenhainichen, den 14. Juni 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(596) Verlorner Wanderpaß. Der Müllergesell Georg Christoph Schöffel aus Flarchheim, im Kreise Langensalze, hat seinen Wanderpaß, welcher ihm am 30. März 1840. zu Langensalze von dem Königl. Landrathsamte des Kreises Langensalze ertheilt und am 11. Juni c. von hier aus nach Bernburg visitirt worden war, sogleich nach Ertheilung der Visa, entweder in der hiesigen Stadt oder vor derselben auf der Straße nach Bernburg verloren. Es wird daher diese Reise-Legitimation hiermit für ungültig erklärt.

Halle, den 16. Juni 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(625) Polizeiliche Bekanntmachung. Es sind von uns als muthmaßlich gestohlen: ein Rest grünes und ein dergl. silbergraues Tuch in Beschlag genommen worden. Wir bringen solches hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, daß derjenige, welchem die oben beschriebenen 2 Tuchstücke abhanden gekommen, sich sogleich oder spätestens binnen 6 Wochen, entweder hier oder bei der nächsten Behörde melden, über die Art der Entwendung vollständige Anzeige machen und sein Eigenthum bescheinigen soll, indem, wenn binnen gedachter Frist sich Niemand als Eigenthümer meldet, über diese Tuchstücke weitere gesetzliche Verfügung erfolgen muß.

Artern, den 19. Juni 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(619) Erbmassen-Vertheilung. Die Vertheilung der Erbmasse des zu Dobitz verstorbenen Häuslers Johann Andreas Ballschuh und dessen verstorbenen Ehefrau Marie Rosine gebornen Emmerich steht bevor, welches hiermit zur Kenntniß etwaniger unbekannter Interessenten gebracht wird.

Halle, den 6. Juni 1840.

P a t r i m o n i a l - L a n d g e r i c h t.
R i c h t e r.

(487) S u b h a k a t i o n.

L a n d g e r i c h t z u W i t t e n b e r g.

Die dem Schönsfelder Heinrich Teisler hier zugehörigen, in der Kollegienstraße hier belegenen und sub Nr. 62. 160. und 161. in das Hypothekensbuch der Stadt Wittenberg eingetragenen Wohnhäuser und ein Ackerstück, als:

- | | |
|---|-------------|
| 1) das Wohnhaus Nr. 62. nebst Färbereigebäude, 2 Seisengebäuden, 1 Druckergebäude auf | 4125 Thlr., |
| b) die Färberei-Gerechtigkeit auf | 2500 " |
| c) die Utensilien auf | 790 " |

in Summa 7415 Thlr.

2) das Wohnhaus Nr. 160. auf 450 Thlr. — Egr.,

3) das Wohnhaus Nr. 161. auf 415 " — "

4) ein Ackerstück in der Gistervorstadt auf 87 " 15 "

nach Abzug der Kosten abgeschätzt, laut in unserer Registratur einzuführenden Taxe nebst Hypothekenschein, soll

a m S i e b e n t e n D e c e m b e r 1840.

an Landgerichtsstelle subhastirt werden.

(610)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die, der Wittve Marie Sophie Hammer geb. Indrau, und den Geschwistern Julius Ferdinand, Therese Albertine, Auguste Christiane Dorothee, Clara Juliane, Johann Heinrich Wilhelm, Carl Heinrich, und August Eouard Hammer zugehörige wohnende Viertelhufe Feld, in Knapendorfer Flur, Nr. 198. 105. 273. 331. und 335. des Flurbuchs, laut der, sammt Hypothekenschein verständig in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 730 Thlr. reinen Werths gerichtlich abgeschätzt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation am Zehnten October 1840., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(617) Nothwendiger Verkauf. Das hieselbst in der Domherrngasse sub Nr. 569. alten, 422. neuen Katasters belegene, im Hypothekensbuche sub Nr. 786. Vol. XVIII. pagina 342. eingetragene, laut der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf Sechs Tausend Fünf Hunderd Thaler abgeschätzte Freihaus, dem Erben des Domdechant Wilhelm Friedrich Ludwig von Zerssen und seiner Ehegattin Louise Sophie Charlotte, geb. von Carlsburg vermittelt gewesene von Dachroden gehörig, soll in Folge erbbschaftlichen Liquidations-Processes in nothwendiger Subhastation verkauft werden, wozu auf

den Zwölften Januar 1841., Vormittags von Elf Uhr
bis Sechs Uhr Abends,

an Gerichtsstelle Termin ansetzt.

Zeig, den 12. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(494)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Artern.

Das brauberechtigte Wohnhaus sammt Zubehör in der Wassergasse zu Artern, taxirt auf 1566 Thlr. 16 Sgr., 56½ Scheffel Land und Wiese in 20 Parzellen Arternscher Flur, taxirt auf 2302 Thlr. 15 Sgr., des Wtr. Carl Thomas zu Artern, sollen auf den Vierten September a. c., von Vormittags Zehn Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle alhier, wo auch wochentäglich die Taxe und neuen Hypothekenscheine eingesehen werden können, an den Meistbietenden verkauft werden, wie hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

(620) Nothwendige Subhastation. Das zum Nachlasse des zu Wirsleben verstorbenen Vaders Georg Schmidt gehörige, in Stadt Alsleber Flur belegene und in dem Flurhypothekensbuche unter Nr. 270. eingetragene 1½ Morgen Ackerstück in der Wiese neben Pastoratader, abgeschätzt auf 80 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Ersten October d. J., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alsleben, den 20. Juni 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(579)

Nothwendige Subhastation.

Landgericht Rossla.

Die den Christian Schneiderschen Erben in Sittendorf gehörigen, in dassiger Flur belegenen Wandelgrundstücke, abgeschätzt auf 279 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf

den Dritten October 1840.

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(612) **Nothwendiger Verkauf.** Das dem Kossath und Schiffer Andreas Kap-
puf und dessen Ehefrau Johanne Elisabeth geborne Laue gehörige, Nr. 21. des Hypotheken-
buchs hieselbst belegene Kossathengut an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hofraum,
Gärten und drei Morgen Acker, abgetheilt zufolge der nebst Hypothekenschein in der Regie-
stratur einzusehenden Taxe auf 691 Thlr. —, —, Courant, soll auf
den Zweiten October c., Vormittags 10 Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Erben des Gläubigers, Schneidermeisters Christian Wilhelm Friedrich
Länger zu Rothenburg, werden hierzu vorgeladen.
Trebnitz, den 20. Juni 1840.

Das Herrl. Degenersche Patrimonial-Gericht.
Jungmanns.

(626) **Widerruf.** Der auf den 25. August c. anberaumte Termin zum Verkaufe
der von dem Hintersätzer Johann Friedrich Wilhelm Schmidt nachgelassenen Grundstücke
zu Bippa, wird hierdurch aufgehoben.

Schloß Rammelsburg, den 24. Juni 1840.

Freiherrl. Griefensches Patrimonial-Gericht.
U h t e.

(605) **Ruß- und Brennholz-Verkauf.** In dem unweit Schleberoda geleg-
nen Schlage des dasigen Königl. Unterforstes, soll auf

den Zehnten Juli d. J., früh 8 Uhr,

eine Quantität Hölzer, bestehend in Buchenen und eichenen Nagelastern, mehreren Buchenen,
so wie andern harten und weichen Schäften, birkenen Leiterbäumen, Buchenen, eichenen und
weichen Scheit-, Knüppel- und Stodlastern, und dergleichen Abraumschoden, unter den beim
Anfang vorzulesenden Bedingungen versteigert werden, wozu Kauflustige sich einkinden wollen.

Pöbelitz, den 20. Juni 1840.

Der Oberförster Weinhold.

(616) **Ruß- und Brennholz-Verkauf.** In der Oberförsterei Ziegelrode von
den Forstdistricten Ebigt, Steintlöbde, Nachtsflügel und Brandholz sollen auf
kommenden Sechszehnten Juli c.

einige eichene und birkenen Röhölzer, so wie circa 160 Rst. diverse Scheite und Knüppel,
60 Rst. eichene Stöcke und 360 Schod diverse Abraum-, Stamm- und Strüppwellen, ver-
steigert werden. Kaufliebhaber wollen sich an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr bei güns-
tiger Bitterung an der Hütte im Brandholzschnitz, bei ungünstigem Wetter aber in dem
Gasthose zur Sorge in Nebra einkinden.

Ziegelrode, den 24. Juni 1840.

Der Oberförster Köbber.

(606) Die Veräußerung oder fernerweite Verpachtung fiskalischer
Fischereigerechtigkeiten betr. Hoher Anordnung gemäß sollen verschiedene, dem Königl.
Fiskus zustehende, ultimo December dieses Jahres pachtlos werdende Fischerei-Gerechtigkeiten
in der Unstrut und Saale meistbietend veräußert, oder auch auf noch 3 bis 6 Jahre anders
weit verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

den Zehnten Juli dieses Jahres, Vormittags Zehn Uhr,

hier an Rentamtsstelle anberaumt worden, wozu Erwerbslöhige, resp. Pachtlustige mit dem
Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen schon von jetzt ab täglich hier eingelesen
werden können.

Treppburg, den 20. Juni 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(534) Versteigerung Königl. Graditzer Hauptgestüts-Pferde.

Montags den 13. Juli d. Js., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem Königl. Gestüts-Hofe zu Nepis bei Torgau circa 70 Stück hiesige Gestüts-Pferde, bestehend in Hengsten, bedeckten und unbedeckten Mutterstuten, vierjährigen Wallachen und Stuten, so wie einigen Geschirr-Pferden und Fohlen, gegen sofortige baare Zahlung in Friedrichsd'or à 5 Thlr., statt welcher jedoch bei der Zahlung in Courant der Friedrichsd'or zu 5 Thlr. 20 Sgr., fremdes Gold aber zu 5 Thlr. 15 Sgr. gegen Entrichtung von 5 Sgr. Aufgeld pro Stück, gerechnet werden kann, öffentlich an den Meistbietenden unter den im Auctions-Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden, und wird noch bemerkt, daß diese Pferde größtentheils rittig, ganz fehlerfrei und werthvoll sind. Den 11. und 12. Juli d. Js., Nachmittags werden den Herrn Käufern die sämmtlichen Pferde resp. vorgeritten und vorgeführt werden und ist der größte Theil bereits in Nepis aufgestellt und daselbst in Augenschein zu nehmen.

Gedruckte Auctionslisten sind vom 1. Juli cr. ab sowohl in der hiesigen Gestüts-Expedition als auch im Königl. Ober-Marschall-Amte in Berlin, gratis zu bekommen.

Graditz, den 30. Mai 1840.

Die Königl. Gestüts-Direction.

(607) Verkauf. Die diesjährigen Pflaumen in der Commune Schleberoda sollen auf den 30. Juli d. Js., Nachmittags um 3 Uhr, in dem Wirthshause daselbst an den Meist- und Bestbietenden versteigert werden; die Bedingungen werden an diesem Tage bekannt gemacht.

Schleberoda, den 22. Juni 1840. Waschfeld, Ortsrichter.

(621) Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obstanutzung der zum hiesigen Rittergute gehörigen Plantagen soll

Donnerstag den Reunten Juli c., Nachmittags Zwei Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten, unter den im Termin näher zu bestimmenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Rittergut Runkädt, den 27. Juni 1840. E. Päßoldt, Verwalter.

(622) Obst-Verpachtung. Die der Commune Wedra gehörigen Pflaumen und Aepfel auf hiesigen Obplantagen, sollen den 12. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, in hiesigem Gasthose meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Wedra, den 29. Juni 1840.

Geyer, Ortsrichter.

(627) Kapital-Ausleiher. Ein Kapital von 7000 Thalern in Conventions-Gelde ist von Michaelis dieses Jahres an, gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit und 4 pro Cent jährliche Verzinsung auszuliehen.

Weitere Auskunft hierüber ist auf portofreie Anfragen bei dem unterzeichneten Rentamte zu erfahren. Psotta, den 22. Juni 1840.

Das Rent-Amt der Königl. Landesschule.

Teichmann.

Döhlert.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

37. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. Juli 1840.

(434)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht Raumburg.

Das Allodial-Rittergut Rudersdorf im Wittenberger Kreise, abgeschätzt auf Sechszehn und zwanzig Tausend zwei Hundert vier und zwanzig Thaler 1 Sgr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuschenden Tare, soll am

Achtzehnten November 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger und Real-Interessenten:

- 1) der Flaschenbrennermeister Friedrich August Pfisfinger,
- 2) die Gräfin Johanne Christiane Sophie von Harrach geb. von Rapstu,
- 3) a. Thesla Malwine }
b. Elise und } Geschwister v. Erdmannsdorff,
c. Marie }

werden hierzu öffentlich vorgeladen. Raumburg, den 11. April 1840.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

(455)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht Raumburg.

Das im Saalkreise des Herzogthums Sachsen belegene Rittergut Frepenfelde nebst 6 Acker Wiesen in der Drefener Aue, dem Schenkhause: die Mäule und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 44,471 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzuschenden Tare, soll am Sechszehnten December 1840., Vormittags Elf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten der obengedachten Wiesen, werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(649) Aufgefundener Leichnam. In der Schmiedeberger Kommune ist am Abend des 29. Juni cr., ein unbekannter männlicher 10 bis 14 Tage vergraben gewesener Leichnam, dessen Vorderhals und Kehlkopf durchschnitten und dessen Schädelgehirn wölbe zerfetzert war, aufgefunden worden.

Dieser Leichnam war 5 Fuß 4 Zoll lang, gut genährt, aber schon bedeutend in Fäulniß übergegangen; das Haar war schwarz, die Gesichtszüge waren nicht zu erkennen, von den Zähnen fehlten zwei im rechten Unter- und einer im linken Oberkiefer; der Daumen der linken Hand war mit einem ledernen Ueberzuge bedeckt und das Nagelglied bis auf $\frac{1}{2}$ Zoll seiner Länge vor längerer Zeit abgehauen, jedoch der übrig gebliebene Stumpf völlig ge-

heißt; der Entseelte hatte ein Alter von 40 und elfen Jahren wahrscheinlich erreicht; bekleidet war derselbe mit: seinem baltischen Hemde mit Handmanschetten und geknüpften und durchdrühten Ueberschlagkragen, blauekatunener gelbe- und grüneblümler Weste, Pantalons von weiß- und blauegestreift seinen Barchent mit Zugbund, auf der Brust lag eine rothe und weißfarbte Kinderschürze, unter dem Kopf ein Kark mit Blut getränkter leinener Sad. Um den Leichnam war eine blaueinene, auf der Rückseite hin und wieder mit Moluratur beklebte Wandtapete oder Theatervorhang geschlagen, worauf mit Firnißfarbe roth- und gelbe Blumen, Sonnen, Pfeile, Adler, Schlangen/ Linien und andere Figuren gemalt, auf der breiten Kante auch Sternchen von grünem und Goldpapier aufgellebt sind; um diese Tapete war ein lederner Fahrbaum geschlungen.

Nähe bei dem Leichnam fand sich ein Hund mittler Größe, schwarz gezeichnet, mit gelben Läusen und auf dem linken Vorderlaufe lahm.

Wir ersuchen alle Wohlbl. Polizei- und Justiz- Behörden dringend und ergebenst, zur Entdeckung des hier vorliegenden Verbrechens eifrig mitzuwirken und uns anzuzeigen, ob und wo der obenbeschriebene Mann und Hund vermißt werde.

Es ist die Vermuthung entstanden, daß der Entseelte der Equilibrist Christoph Brand aus Jessen sey, der mit einem zu Wittenberg am 16. April 1840. ausgeheckten, am 19. Juni cr. zu Düben visitirten Passe reiste; wir bitten daher alle Wohlbl. Polizei- Behörden, auf den Christoph Brand und dessen Paß zu invigiliren und wenn der 2c. Brand noch am Leben seyn sollte, uns davon schleunige Nachricht zu geben.

Eilenburg, den 4. Juli 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(632) Steckbrief. Der unten beschriebene Handarbeiter Gottlob Kunad, welcher bei uns wegen Verdachts verübter Diebstähle inhaftirt gewesen ist, hat sich in der Nacht vom 28. zum 29. d. M. durch gewaltsamen Ausbruch aus dem Gefängniß befreit. Wir ersuchen, auf diesen höchst gefährlichen Verbrecher vigiliren und ihn im Betretungsfalle unter sehr sicherem Geleite uns zuführen zu lassen.

Gannawurf, den 30. Juni 1840.

Das Fürstlich Sondershäuserische Patrimonial-Gericht daselbst.

S i g n a l e m e n t.

Name: Gottlob Kunad, seit dem Jahre 1833. hat er den Namen Gottlieb Kurt geführt; Stand: Arbeitsmann und hat sich seit 1833. durch Arbeit beim Ghauffier- und Eisensbahnbau ernährt; Geburtsort: Vodelwitz bei Leisnig im Königreich Sachsen; Alter: 43 Jahr; Größe: 5 Fuß 6 bis 7 Zoll Preussisch oder 73 Zoll Sächs.; Haar: braun; Stirn: frey; Augen: blau; Gesicht: länglich, etwas podennarbig; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: kräftig.

Kleidung: grüntuchener Ueberrock; Tuchweste, welche den Hals herum zugeheftet wesen kann; olivenfarbene lange Lederhose, in die Stiefeln zu tragen; lange kalblederne, zweinähtige Stiefeln; dunkelkatunenes Halstuch; grüntuchene Mütze mit Schirm; leinenes grobes Hemd, unter dem Schlit mit der Nr. 1. oder 2. rothgezeichnet; dunkelgrauer Tuchmantel mit langem Kragen. Außerdem führt Kunad wahrscheinlich eine schwarze Tuchhose bei sich oder hat seine Lederhose gegen eine solche vertauscht, auch ist es wahrscheinlich, daß er noch einige, dem beschriebenen ähnlichen Hemden bei sich führt.

(595) Edictal-Citation. Der angeblich verlorne, über den Nachlaß der verewigten Rimbach geschlossene, gerichtliche Erbceß, d. d. Ortrand, den 27. April 1818. nebst annectirtem Hypothekensensu d. d. Torgau, den 29. October 1827., wonach der Johann Friedrich August und Gottlieb Fieberer, Gebrüder Rimbach aus Ortrand, jezt resp. zu Leisnig bei Dresden und zu Kralau bei Ortrand wohnhaft, 180 Thlr. Courant mütterliche Erbselder auf das, früher dem Johann Gottlieb Rimbach, jezt dem Tuchmachermeister Christian

Wilhelm Kröner gehörige, alhier sub Nr. 232. Belegte Wohnhaus hypothekarisch eingetragen sind, soll Behufs Löschung dieser 180 Thlr. auf den Antrag der Interessenten amortisirt werden. Daher fordern wir alle diejenigen, welchen an der zu löschenden Post und dem darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands: oder andern Briefes inhaben irgend ein Recht zustehen möchte, auf, sich spätestens

den Achten August cr., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu für den Fall der Unbekanntheit der Herr Justiz-Commissarius Eichenhart zu Eßterwerda und der Herr Justiz-Commissarius von Riedena u alhier vorgeschlagen werden, zu melden, und ihre Ansprüche an der zu löschenden Post nachzuweisen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, mit Amortisation des Instruments verfahren, und die eingetragene Post gelöscht werden wird.

Ortrand, den 10. Juni 1840.

Das Patrimonial-Stadt-Gericht.

Waldmann.

(641) Öffentliche Vorladung. Es ist der Rath Johann Friedrich Kahlhase zu Schönfeld im 2. Jerichowschen Kreise des Regierungsbezirks Magdeburg am 3. December v. J. gestorben; sein nächster Erbe soll ein vollbürtiger Bruder desselben, der Beitzmann Gottfried Kahlhase seyn, es ist aber dessen Aufenthalt unbekannt, daher derselbe und dessen nächste Verwandte hiermit aufgefodert werden, sich bei uns zu melden und ihre Berechtigung wahrzunehmen.

Havelberg, den 27. Juni 1840.

Das Patrimonial-Gericht zu Weiditz und Hohenhausen.

Behrmann.

(638)

Nothwendiger Wiesen-Verkauf.

Landgericht Bittenberg.

Auf Antrag der Erben des Müllers Johann Friedrich Schmidt von Griebz sollen 12 Morgen Wiese in der Straube, Apollensdorf gegenüber auf dem linken Elbufer gelegen und im Hypothekensbuch der Straube unter Nr. 26. — 27. eingetragen, abgeschätzt auf 6300 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, vor unserm Deputirten, dem Herrn Kreis-Justiz-Rath Securius den Neun und Zwanzigten Januar 1841, Vormittags Elf Uhr, an Landgerichtsstelle hier in fünf verschiedenen Abtheilungen als 4 à 2½ Morgen und 1 à 2 Morgen nothwendigerweise verkauft werden.

(253) Öffentlicher Verkauf. Das zu Großlissa gelegene, zum Nachlasse des Johann Christian Martin dafelbst gehörige Bauergut nebst Inventario, welches gerichtlich auf 5648 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. gewürdet worden, soll auf

den Elften September d. J.

an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Delitzsch, den 21. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(457) Nothwendiger Verkauf. Das im Dorfe Riemehna belegene, dem Baron Rüdow Krause gehörige Räfners und 2½ Hufengut nebst Gutsinventarium, als

geschätzt auf 7091 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Achtehnten November c., früh Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 21. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(570) Subhastations-Patent. Im Wege des nothwendigen gerichtlichen Verkaufs sollen folgende, der Fleischermittwe Juliane Schmidt hier gehörigen Grundstücke:

- 1) ein unter Zahl Hundert sechs hier belegenes Großerbenhaus, abgeschätzt zu Neunhundert siebenzig Thalern,
 - 2) ein Acker Haalscher Breite mit Wiesewachs, geschätzt zu Hundert fünf und zwanzig Thalern,
 - 3) ein Klöschen Acker zu sechs und dreißig Thalern abgeschätzt,
 - 4) ein Scheungarten nebst Acker-Enden zu zweihundert drei und vierzig Thalern abgeschätzt,
- worüber neueste Hypothekenscheine und die Abschätzungs-Verhandlungen in unsern Gerichtszimmern zur täglichen Einsicht bereit liegen,
am Sechzehnten October dieses Jahres, Vormittags um Zehn Uhr,
im Gerichtsamte an den Mißbilligenden veräußert werden.

Herzberg, den 6. Juni 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(609)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichtsamte Prettin.

Das den minderjährigen Geschwistern Pennsdorf zugehörige, sub Nr. 210. hier vor dem Lichtenburger Thore belegene, Budenhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 660 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Zwanzigsten October curr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(550)

Nothwendiger Verkauf.

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. O.

Die in Wettiner Stadtkur belegenen, den Geschwistern Pallas gehörigen Ackerstücke, als: 2 Scheffel Ausfaat in der Podlismark, 6 Scheffel Ausfaat auf Lobismark und ungefähr 6 Scheffel Ausfaat an den Himmelsbergen am Döfelchen Wege, abgeschätzt auf 868 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Elften September 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(634)

Nothwendige Resubhastation.

Landgericht Rossla.

Der Immobilien-Nachlaß des zu Kelbra verstorbenen pensionirten Feldwebels Weder, als:

- a) das sub Nr. 28. zu Kelbra in der langen Gasse belegene, Vol. I. Fol. 325. des Hypothekensbuchs von Kelbra eingetragene Wohnhaus sammt Zubehör,
- b) das Kirchthalsloich im Kirchthale bei Kelbra, zwischen Boffing und Pächtnern belegen, zusammen abgeschätzt auf 406 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Rangungstabellen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf
den Sechsz und Zwanzigsten August curr.

an ordentlicher Gerichtsstelle in Rossla resubhastirt werden. Hinsichtlich des Kirchthalsloichs werden alle unbekannten Realprätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(640)

Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t R o s l a.

Das den Siegmannschen Geschwistern gehörige, Vol. I. pag. 181. des Hypothekensbuchs von Kelbra eingetragene, daselbst sub Nr. 16. belegene Wohnhaus sammt Zubehör, ingleichen der der vermittelten Siegmann gehörige Garten in dem Kirchthale bei Kelbra, neben Brehme und Apels Erben belegen, zusammen abgeschätzt auf 353 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Landungs-Tabelle in der Registratur des Einsehkenden Taxe, soll auf

den Vierzehnten September curr.

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Rücksichtlich des Gartens werden alle unbekannten Real-Präventanten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusionen spätestens in diesem Termine zu melden.

(630) Subhastations-Patent. Das zu Schwenda unter Nr. 99. belegene Haus nebst Stall, welches der verehel. Johanne Catharine Marie Knoll geb. Köppler gehört, abgeschätzt auf 240 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll

am Sechszehnten October cr.

vor dem Deputirten Herrn Kanglei-Rath v. Kauffberg an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Stolberg, den 19. Juni 1840.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

Parreidt.

(639) Subhastations-Patent. Das zu Stolberg in der Neustadt unter Nr. 64. belegene, den Erben des Schuhmachermeisters Andreas Wilhelm Heber zugehörige Hinterlassenschafts Haus nebst Zubehör und ein Fleckchen Grabgarten, abgeschätzt zusammen auf 212 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekens-Atteste in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll

am Siebenten October cr. Vormittags 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Vertram an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Stolberg, den 23. Juni 1840.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

Parreidt.

(572) Nothwendige Subhastation. Die den Körbigeschen Erben zugehörige, zu Burgkennig belegene und im alten Brandversicherungs-Cataster sub Nr. 20. verzeichnete, Häuserstelle nebst Garten und einer Wiese, die Dunkelheidewiese genannt, soll Theilungshalber in terminis

den Vierzehnten October cr.

an Gerichtsstelle in Burgkennig im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Die auf 300 Thlr. ausgefallene Taxe nebst Hypothekens-Atteste können täglich an Gerichtsstelle eingesehen werden. Zugleich werden alle unbekannte Realgläubiger unter der Verwarnung der Präclusion zu jenem Termine mit vorgeladen.

Bitterfeld, den 6. Mai 1840.

Das Patrimonial-Gericht zu Burgkennig.

(618) Subhastations-Patent. Folgende, der verehel. Hanne Marie Knabe geborne Köbberichs alhier gehörige Grundstücke:

- 1) das in dem Dorfe Weibau belegene, sub Nr. 12. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör und 6 Gemeindefeilen, auf 710 Thlr.,

- 2) ein halbes Viertelandes-Feld in Webauer Feldmark in 3 Arten und in den Abtheilern Nr. 102. 190. und 243. des Flurbuchs, auf 275 Thlr.,
 3) ein Viertelandes Feld daselbst in 3 Arten, am Wiesenwege, Flurbuch Nr. 523. 659. und 769., auf 500 Thlr.
- abgeschätzt, sollen auf den 2. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Schulden halber subhastirt werden. Taxe, Kaufbedingungen und der neuste Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.
- Webau, den 15. Juni 1840.

Das Oedardsche Patrimonial-Gericht.
 Delzen, v. c.

(637) Nothwendiger Verkauf. Die den Schmiedemeister Nicolaus Pockerschen Eheleuten zugehörige, in Loischschütz sub Nr. 22. gelegene Schmiede mit Garten, und dazu gelegten 20 Quadrat-Ruthen haltenden Wandelader, zusammen abgeschätzt auf 383 Thlr., soll den Dreißigsten October 1840., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein liegen zur Einsicht in des unterzeichneten Justitiars Expedition zu Zeis.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgeboten, sich bei Vermüdung der Präclusion spätestens in diesem Termine einzufinden.

Heudewalbe, den 15. Juni 1840.

Freiherrl. Herzbergsche Patrimonial-Gerichte.
 Hochheimer.

(643) Nothwendige Subhastation. Die zum Nachlasse der Johann Gottfried Kernaschen Eheleute hieselbst gehörigen, unter Verüchsigung der auf ihnen haltenden Lasten zu den beigesetzten Preisen abgeschätzten Grundstücke, als:

- 1) ein Wohnhaus sammt Zubehör hieselbst (250 Thaler),
 2) eine Wiese in hiesiger Flur (35 Thaler),

sollen im Wege der ertheilungshalber nothwendigen Subhastation auf den Sechzehnten October dieses Jahres, Vormittags Neun Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst öffentlich, und zwar einzeln an den Weinkriessenden verkauft werden, wovon wir zahlungsfähige Kauflustige und alle unbekannte Realberechtigzte, letztere mit der Warnung in Kenntniß setzen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf die Grundstücke werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen deren Erseher auferlegt werden wird.

Das Taxations-Instrument, Hypothekennakß und die Kaufbedingungen sind an Gerichtsstelle ausgehangen, und können Mittwochs und Sonnabends auf der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Lügen eingesehen werden.

Deßlig, den 3. Juli 1840.

Adl. Funke'sche Patrimonial-Gerichte.
 Leonhardt, Just.

(601) Verpachtung der Brauerei zu Laucha. Die Brauerei alhier soll vom 1. Januar 1841. ab auf 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, den Drei und Zwanzigsten Juli 1840., Nachmittags Drei Uhr, meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich zur angegebenen Zeit in der Magistratskubbe alhier einfinden.

und sich so einrichten, daß sie über ihre Vermögensumstände und persönlichen Verhältnisse im Termine hinreichenden Nachweis zu führen im Stande sind.

Rauha, den 19. Juni 1840.

Der Magistrat.

(648) Bekanntmachung. Nach dem Abgange des, auf sein Ansuchen vom 1. October c. ab in Ruhestand tretenden Procurator Stiehler, haben wir den Domprobstei Verwalter Kühn, unter Verbeihaltung in seiner zeitlichen Stellung als Probstei-Verwalter zu unserm Procurator Fabricae ernannt; wovon wir alle, die es angeht, insbesondere aber die Lehn- und Zinspflichtigen des Dom-Capituls und der Domprobstei hierdurch in Kenntniß setzen. Merseburg, den 1. Juli 1840.

Das Dom-Capitul.

v. Krosigk.

(631) Bekanntmachung. Mit dem 1. Januar 1841. endigen sich die Contracte mit den bisherigen langjährigen diesseitigen Fabrik-Unternehmern und werden dadurch folgende Arbeitskräfte hiesiger Anstalt vacant, wovon bisher

130 Mann mit Pique-Weberei,

76 Personen beiderlei Geschlechts mit der Baumwollenspinnerei auf englischen Maschinen,

102 Personen mit Strumpfwirken und den hierzu gehörigen Vorarbeiten, beschäftigt wurden.

Um diese Personenzahl anderweit nützlich zu beschäftigen, werden Fabrikbesitzer, welche Neigung haben möchten, die eben gedachten Arbeitskräfte zu benutzen, aufgefordert, sich so bald als möglich mit ihren Anerbietungen, wegen Uebernahme derselben, an die untergeordnete Verwaltung zu wenden; auch genau dabei angeben zu wollen, welche Gattungen von Fabrikaten, von welchen Qualitäten und von welchem Stoffe solche gefertigt werden sollen und wie viel davon ein Arbeiter im freien Zustande in einer täglichen 13stündigen Arbeitszeit zu fertigen im Stande ist. Grundbedingung der Entreprise von Seiten der Anstalts-Verwaltung ist:

- a) daß die Contracte auf eine längere Reihe von Jahren abgeschlossen werden,
- b) daß die Unternehmer alle Fabrik-Utensilien beschaffen und während der Dauer der Contracte auf ihre Kosten unterhalten,
- c) das nöthige Beleuchtungsmaterial für die übernommenen Arbeiten liefern und die erforderlichen Lampen anschaffen und unterhalten,
- d) daß sie das rohe Fabrikmaterial kostenfrei bis zur Anstalt liefern und das fertige Manusfact oder Fabrikat, von daher auf ihre Kosten wieder abholen lassen und
- e) daß sie die unter Zustimmung der Anstalts-Verwaltung anzustellenden Werkmeister und deren Gehülfen, sie mögen aus freien Leuten oder aus der Zahl der Gefangenen genommen werden, aus eigenen Mitteln besolden respective remuneriren, wogegen
- f) die Verwaltung der Anstalt, den Unternehmern, die zum Geschäftsbetriebe erforderlichen Localien, unentgeltlich einräumt und in den Wintermonaten mit Heizung auf eigene Kosten versieht.

Da zeitraubende Unterhandlungen der Kürze der Zeit wegen nicht möglich sein können, so wird gebeten, bei den Anerbietungen gefälligst den letzten Satz des Lohnes zu offeriren, damit sich die Verwaltung sofort gehörig den Ertrag der Früchte ihrer Arbeitskräfte berechnen und der höhern Behörde darüber Bericht erstatten kann.

Eichtenburg, den 26. Juni 1840.

Königliche Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

(628) Aufforderung unbekannter Theilnehmer. Die vor der Königlichen General-Commission der Provinz Sachsen zu Stendal anhängige Separations-Sache zwis-

schen den Königl.ichen Domänen-Aemtern Ermseleben und Conradsburg, Der Rittergütern und der Stadt-Commun zu Ermseleben, so wie die Ablösung des den zuerst genannten Königl.ichen Domänen-Aemtern von der Feldmark Ermseleben zustehenden Zehnten, Mannsfelder Gebirgskreises des Regierungsbezirks Merseburg, wird zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht, und allen Lehns- und Erbeninsherrn, Lehns- oder Fideicommiss-Anwärtern, Wiederlaufs- und sonstigen Realberechtigten, so wie allen denjenigen, welche dabei ein sonstiges unbekannt gebliebenes Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber bis zu dem auf

den Zwei und Zwanzigsten August c., Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäftszimmer hieselbst angezeigten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Falle einer Verlesung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehbt werden können.

Da auf mehreren bei der oben gedachten Gemeinheitstheilung theilgenommenen Gütern solche Realberechtigungen haften, wofür, wenn auf deren Ablösung provocirt wird, nach der Ablösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829. eine Landentschädigung angeboten werden kann, so wird den betreffenden Abgabeberechtigten überlassen, jene Gemeinheitstheilung zu ihrer angemessenen Abfindung zu benutzen.

Erst-Oberseher, den 6. Juni 1840.

Vermöge Auftrages der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen zu Stendal.

Der Oekonomie-Commissions-Rath Lamprecht.

(635) Bekanntmachung. Der erste Rechenschaftsbericht der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha,

welcher so eben erschienen und bei dem Unterzeichneten zu haben ist, ergibt, daß die Zahl der Versicherten dieser Anstalt im vorigen Jahre auf 9481 Personen, ihr Versicherungscapital auf 15,715,100 Thlr. und der Banfonds auf 2,265,045 Thlr. angewachsen ist. Bei einer Ausgabe von 205,200 Thlr. für 122 Sterbefälle wurde noch ein reiner Gewinn von 145,495 Thlr. erzielt, welcher bekanntlich nach fünfjähriger Aufbewahrung im Sicherheitsfonds unverkürzt unter die Versicherten als Dividende vertheilt wird. Auf diese sehr befriedigenden Ergebnisse hinweisend, laden die unterzeichneten Agenten obiger Anstalt zur Benutzung derselben ein und werden Versicherungen gern vermitteln.

Job. Fr. Grumbach in Merseburg. Ludw. Wartenstein in Raumburg.

Magistr. Assessor Alenstädt in Bitterfeld. Fr. Witschel in Sangerhausen.

Stadtsecretair Richter in Delitzsch. Hofverm. Berth in Schlieben.

Stadtsecretair Elgisch in Düben. Carl Schubart in Torgau.

Fr. Schwerdfeger in Eilsenburg. Ferd. Heyland in Weiskensels.

J. A. Matthäi & Sohn in Eisleben. C. L. Heyne in Wittenberg.

G. Baldamus in Hettstädt. Ed. Friedl in Zeitz.

Kayser & Comp. in Halle a/S.

(621) Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obstnutzung der zum hiesigen Rittergute gehörigen Plantagen soll

Donnerstag den Reunten Juli c., Nachmittags Zwei Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten, unter dem im Termin näher zu bestimmenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Rittergut Runkädt, den 27. Juni 1840.

E. Pösgoldt, Verwalter.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

38. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. Juli 1840.

(633) Die „cameralistische Zeitung“ betreffend. Auf Befehl des Herrn Ministers des Innern und der Polizei Excellenz machen wir alle uns untergeordneten Landräthlichen und Communal-Behörden auf die im Verlage der Heymannschen Buchhandlung zu Berlin erscheinende „cameralistische Zeitung“ hierdurch aufmerksam, da die in dieser Zeitschrift — welche sich, ihrem Plane zu Folge, über die wichtigsten Materien der Communal- und innern Staats-Verwaltung verbreitet — enthaltenen Aufsätze mit vieler Gründlichkeit und Einsicht verfaßt sind und die vielseitige Beleuchtung der darin abgehandelten wichtigsten Gegenstände von wesentlichem Nutzen für die Verwaltungs-Beamten seyn kann.

Schließlich bemerken wir nur noch, daß der Preis der cameralistischen Zeitung 4 Thlr. jährlich beträgt, und daß der Verleger, um den Behörden die Anschaffung der früheren fünf Jahrgänge zu erleichtern, sich erboten hat, letztere bei directer Abnahme für 8 Thlr. im Ganzen zu liefern.

Merseburg, den 26. Juni 1840.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

(646) Bekanntmachung. Der Mühlenbesitzer Friedrich Mühlberg zu Sachsenburg brabsichtigt den in seiner an der Wipper gelegenen Mühle befindlichen Graupengang in einen Mahlgang umzuwandeln.

Indem ich dieses in Gemäßheit des Königl. Edicts vom 28. October 1810. zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich diejenigen, die dagegen gesetzliche Einwendungen zu haben glauben, hiermit auf, binnen 8 Wochen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet, und längstens bis zum 5. September d. J. solche hier anzubringen, indem sonst auf spätere Widersprüche keine Rücksicht genommen werden wird.

Stölbea, den 30. Juni 1840.

Der Königl. Landrath v. Münchhausen.

(644) Polizeiliche Bekanntmachung. Es ist die unter polizeilicher Aufsicht stehende, unten näher signalisirte unverehelichte Caroline Walther aus Hautesroda, welche am 28. v. M. aus der Strafanstalt Lichtenburg mittelst beschränkter Reiseuroute in ihre gedachte Heimath gewiesen worden ist, daselbst bis jetzt noch nicht eingetroffen.

Die x. Walther ist eine eben so liederliche als gefährliche Vagabondin. Sie wurde wegen dringenden Verdachts eines begangenen Raubes in erster Instanz zu 3 Jahr Zuchthaus verurtheilt, und vorläufig in die Strafanstalt eingeliefert, jedoch jetzt nach vorläufiger Freisprechung daraus wieder entlassen.

Ich mache auf dieselbe mit dem Ersuchen aufmerksam, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mittelst Transports hierher zu senden.

Stölbea, den 26. Juni 1840.

Der Königl. Landrath des Eckartsbergaer Kreises, v. Münchhausen.

Signalment.

Familienname: Walthert; Vornamen: Caroline Marie; Geburtsort: Hausteroda; Religion: evangelisch; Alter: 20 Jahr 6 Monate; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: blond; Stirn: niedrig; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: gewöhnlich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: klein; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: ein brauner Merinorock; ein rothwollenes Umschlagetuch mit bunter Kante; ein weisbunt, grün geklümtes sattunenes Kleid; ein grünes Schnürleib; eine blau gekreiste baumwollene Schürze; ein weiß und rothgearrirtes Tuch; ein graues Tuch mit Blumen; zwei Hemden; ein Paar blaubaumwollene Strümpfe; ein Paar graue Zeugschuh; ein weiß und gelbsattunener Rock; eine Schachtel, ein Fingerhut, einige Nadeln; ein messingener Fingerring; ein Paar schwarze manchesterne Handmüßchen.

(653) Polizeiliche Bekanntmachung. In dem Dorfe Durchwehna ist am 4. d. Mts. der nachstehend signalisirte, ganz unbekannte Knabe arretirt und anher abgeliefert worden. Derselbe scheint sehr verstandeschwach, seiner Aussprache nach aus Sachsen gebürtig zu seyn und ist aus ihm nur so viel herauszubringen gewesen, daß er angeblich Friedrich Sackse heiße, seinen Eltern entlaufen sey, diese in Malzsch ein Haus besäßen, sein Vater ein Schuhmacher oder Tagelöhner sey.

Alle diejenigen, welche über die Heimathsverhältnisse dieses Knaben etwas anzugeben vermögen, ersuche ich daher, mir davon bald gefälligst Mittheilung zu machen.

Bitterfeld, den 6. Juli 1840.

Der Königl. Landrath Bitterfelder Kreises, von Leipziger.

Signalment des Friedrich Sackse aus Malzsch.

Alter: 40 Jahr; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: vollständig; Kinn: breit; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; Sprache: Sächs. Dialect.

Bekleidet ist derselbe nur mit ein Paar zerrissenen Weinleibern von Sommerzeuge, grünlich mit schmalen blauen und weißen Streifen, einer Weste von demselben Zeug, einem groben leinenen Hemde und trägt einen ledernen Hosenträger.

(670) Polizeiliche Bekanntmachung. Dem am 19. März 1820. zu Delitzsch gebornen, am 7. Mai c. vom dortigen Magistrate mit einem zur Reise nach Berlin bis Ende September c. gültigen Wandraß versehenen Schneidergesellen Friedrich Wilhelm Pöhlke ist in einer vor uns wider ihn wegen Theilnahme an einem großen unter erschwerten Umständen verübten Diebstahle anhänglicher Criminal-Untersuchung ein Erkenntniß zu publiciren, weshalb wir alle Wohlbl. Polizeibehörden hierdurch erbenst ersuchen, den r. Pöhlke, wo er sich betreffen läßt, mit beschränkter Marschroute hierher zu weisen und uns davon unter Uebersendung seines Passes in Kenntniß zu setzen.

Eilenburg, den 9. Juli 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(636) Steckbrief. Der unten näher bezeichnete Handarbeiter Johann Christian Rex vor hier, welcher sich wegen mehrerer Diebstähle hier in Haft befand, ist am 22. dieses Monats mittelst Durchbruchs einer Mauer aus dem Gefängnisse entwichen und hat noch nicht wieder erlangt werden können.

Wir ersuchen alle Behörden dienstergebenst, auf den r. Rex vigiliren und ihn beim Treffen sofort arretiren und anher abliefern zu lassen.

Annaburg, den 30. Juni 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

Signalment des 2c. Mx.

Alter: 22 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: hellbraun; Augen: blau; Augenbraunen: blond; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: am Zeigefinger der linken Hand eine Narbe.

Bei dem Entweichen aus dem Gefängnisse war Mx. bekleidet mit: einer dunkelgrünen runden Tuchmütze mit einem schwarzen Schirme, einem braunen zerrissenen Tuchoberrocke mit Knöpfen von demselben Tuche, einer sehr verschossenen und ausgewaschenen castanenen Weste, weissen langen grauen leinenen Hosen, einem guten Hemde und an den Füßen trug er hölzerne Pantoffeln.

(659) **Steckbrief.** Der bei dem Königl. Ober-Postamte alhier angestellte, unten kanalisirte Post-Secretair und Landwehr-Second-Lieutenant Ernst Meyer hat sich am 5. d. Mts. heimlich von hier entfernt und dringend verdächtig gemacht, Kassenanweisungen hohen Betrages durch Veruntreuung an sich gebracht zu haben.

Die Wohlblöblichen Polizei-Behörden werden daher ersucht, auf den Meyer vigiliren, denselben im Vernehmungsfalle verhaften zu lassen und uns davon vor Einleitung des Transports zu benachrichtigen.

Halle, den 8. Juli 1840.

D e r M a g i s t r a t .

Signalment.

Geburtsort: Bremen; Vaterland: Preußen; gewöhnlicher Aufenthalt: Halle; Religion: evangelisch; Alter: 41 Jahre; Stand, Gewerbe: Post-Secretair; Größe: 6 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: graublau; Nase: etwas spitzig; Mund: mittel; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: oval; Statur: schlank, schwächig; besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung: brauner Ueberrock; schwarze Weste; hellgraue Hosen von Drill; schwarze Halsbinde.

(654) **Steckbriefs-Erledigung.** Von den in der Nacht des 20. und 21. März 1838. aus hiesigem Gefängnisse durchgebrochenen drei Verbrechern, ist nunmehr der letzte, der berüchtigte Wandendieb Johann Gottlob Lebrecht Schuchardt aus Lötzhra, vom Königl. Sachs. Gericht zu Weidau, wo derselbe unter falschen Namen zum Arrest gekommen, anher wieder eingeliefert worden.

Es wird sich daher der unterm 21. März 1838. ergangene Steckbrief völlig erledigen, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Zeich, den 3. Juli 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(658) **Nothwendiger Verkauf.**

L a n d g e r i c h t T o r g a u .

Das der Wittwe Franciscus, anderweit verehel. Knoblauch und den sieben Geschwistern Franciscus gemeinschaftlich gehörige, in der Stadt Torgau an der Ecke der Stümpfner- und Webergasse belegene, unter Nr. 303. des Hypothekenbuchs verzeichnete Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 500 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am fünften October d. J., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(445) **Öffentlicher Verkauf.** Das unter Nr. 14. des Hypothekenbuchs über Bartaune eingetragene, unter Nr. 15. des Brandcatasters daselbst gelegene Gärtnerhaus

mit einer dazu gehörigen halben Hufe Feld zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 902 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzt, soll in dem auf den Zwei und Zwanzigsten August cr. an Gerichtsstelle angelegten Termine verkauft werden.

Eilenburg, den 14. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(474)

Subhastations-Patent.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das dem Johann Wilhelm Laue und dessen Kindern zugehörige, zu Markwerben sub No. 45. Cat. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 281 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll den Neun und Zwanzigsten August 1840., Vormittags Elf Uhr, nothwendig subhastirt werden.

(590)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Raumburg.

Das in Rehehausen sub Nr. 14. belegene, dem Karl Friedrich Cpliar gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 414 Thlr. 15 Sgr. —, zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Vierzehnten October 1840., Vormittags um Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(652)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das, dem Eisensiedermeister Daniel Tobias zugehörige, in der Vorstadt Glaucha hieselbst sub Nr. 1998. belegene, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 726 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., soll

am Vier und Zwanzigsten October 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(655)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das den Schneidermeister Konrad Ernst Schattensberg'schen Eheleuten gehörige Wohnhaus mit Zubehör, sub Nr. 684. des neuen Brandkatasters in der Klingenvorstadt, Untergemeinde gelegen, abgeschätzt auf 675 Thlr. Preuss. Cour. zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Ein und Zwanzigsten October 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(553)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichtsamts Remberg.

Das hieselbst in der Leipziger Vorstadt gelegene, dem Webermeister Gottlob August Schulze gehörige, im Hypothekenscheine von Remberg sub Nr. 134. eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1329 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., soll

künftigen Dreissigsten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(480)

Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. S.

Das zu Zappendorf sub Nr. 10. belegene, dem Kossat Friedrich Stumpfernagel

und dessen Tochter Johanne Christine Stumpfermangel gehörige Haus nebst Stall und Garten, 1½ Ader Weinberg und 1 Ader Kirsberg, 1 Kadel, abgeschätzt auf 254 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am Neunzehnten August 1840., Vormittags Eilf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(449) **Nothwendige Subhastation.**

L a n d g e r i c h t R o s t a.

Die den Gottlieb Krumholz'schen Eheleuten in Sittendorf gehörigen Grundstücke, bestehend in einem sub Nr. 13. Vol. I. fol. 145. des Hypothekenbuchs von Sittendorf eingetragenen, daselbst neben Breitang und Euhle belegenen Wohnhause sammt Zubehör und mehreren in dassiger Flur belegenen Wandeläckern, abgeschätzt auf 699 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. zu Folge der sammt Hypothekenschein und Landungs-Tabellen in der Registratur einzusehenden Tare, soll auf

den Neunzehnten August c., Vormittags Eilf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hinsichtlich der Wandeläcker werden alle unbekannten Real-Prätendenten aufgerufen, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(650) **Nothwendige Subhastation.**

L a n d g e r i c h t R o s t a.

Die den Christoph Böttcher'schen Erben aus Dietersdorf gehörigen, daselbst und in dassiger Flur belegenen Grundstücke, bestehend in:

a) dem Wohnhause nebst Zubehör sub Nr. 35.,

b) dem Hoftheile,

c) den 2 Adern Land am Hainwege, neben Möhring und Hempel,

d) einer Wiese in dem Stummel, neben Möhring und Drefel, abgeschätzt auf 447 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, sollen auf

den Vier und Zwanzigsten October cr. an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(378) **Subhastations-Patent.** Das der Wittwe Dietrich, Marie Rosine geborne Rudloff und deren Tochter Theresia Dietrich gehörige, zu Dornstedt belegene und im Hypothekenbuche davon Vol. I. Fol. 37. eingetragene Kossathengut, abgeschätzt auf 455 Thlr. zu Folge der, nebst Hypothekenschein einzusehenden Tare, soll

am Zwei und Zwanzigsten August d. 3., Vormittags Eilf Uhr, in der Kossath'schen Schenkung zu Dornstedt subhastirt werden.

Schraplau, den 9. April 1840.

Gr. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Patrimonial-Gericht.

(432) **Nothwendige Subhastation.** Das zu Rüttchendorf sub Nr. 23. belegene, Hypothekenbuch Vol. I. No. 14. pag. 209. eingetragene Kossathengut der verehel. Großm., Johanne Marie geb. Bernicke, an Haus, Hof, Scheune, Stallung, Garten, 1 Klausanger, 1 Parz. und 8 Weidensteden, Gemeintheile und 3 Ader Land:

1 Ader am kurzen Steine, Nr. 324.,

1 Ader in der Weischole, Nr. 156.,

1 Ader auf der wüsten Breite, Nr. 219b. des Flurbuchs,

abgeschätzt zu 649 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in

unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 15. August 1840., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden.

Erdeborn, den 25. April 1840.

Gräfl. Schwerin'sches Patrimonial-Gericht.
R o l o f f.

(662) Nothwendige Subhastation.

Abelich Hellsdorff'sches Patrimonial-Gericht zu Schloß Nebra.

Das zu Nebra unter der Burg belegene, sub Nr. 54a. katastrirte, den Geschwistern Zeigermann gehörige Wohnhaus mit Zubehör, gerichtlich taxirt zu 65 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., soll Schuß der Erbtheilung im Wege nothwendiger Subhastation, im Termine, den Neunzehnten October 1840., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

(657) Jagd = Verpachtung. Die Nutzung der Niederjagd in einem Theile der Sangerhäuser Flur, an der Schauffee nach Wallhausen gelegen, soll in Folge höherer Anordnung auf den Zeitraum von Egidii 1840. bis ultimo Mai 1852. anderweit meistbietend verpachtet werden.

Hierzu habe ich den 4. August d. Js., Vormittags 9 Uhr, im Rathskeller zu Sangerhausen Termin angesetzt, in welchem Pachtlustige die Bedingungen vernehmen können.

Pölsfeld, den 5. Juli 1840.

Der Obersörker Jen bsch.

(666) Federspulen = Verkauf. Von den Zinspflichtigen hiesigen Amtes sind auf das jetzt laufende Jahr circa 40 Schock Federspulen hier eingeliefert worden, welche den Ein und Dreißigsten jetzt laufenden Monats, Vormittags 10 Uhr, bei dem hiesigen Rentamte versteigert werden sollen, welches den Kauf lustigen bekannt gemacht wird.

Zeiß, den 6. Juli 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(667a) Verpachtung. Die fiskalischen Fischwasser des Amtes Zeiß mit Hainsburg sollen von Michael dieses Jahres ab, nächstkommenden

Dreißigsten jetzt laufenden Monats,

Vormittags 10 Uhr, auf 6, nach Befinden 12 Jahre, unter Vorbehalt höherer Genehmigung meistbietend verpachtet werden. Zahlungsfähige Pachtlustige werden geladen, zur bestimmten Zeit sich im hiesigen Rentamte einzufinden, und ihre Gebote abzugeben.

Die Grenzen und Bedingungen werden im Termine, auch früher in den gewöhnlichen Amtskunden bekannt gemacht werden.

Zeiß, den 6. Juli 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(667b) Verpachtung oder Verkauf. Die Fischerei-Nutzung im Kleinaer Bod soll von Michael dieses Jahres ab, mit Vorbehalt höherer Genehmigung verkauft, oder anders weit auf 6, nach Befinden 12 Jahre verpachtet werden. Kauf- oder Pachtlustige werden geladen, den Neun und Zwanzigsten d. Mts., Vormittags um Zehn Uhr, im hiesigen Rentamte zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und sich zuvor mit den Kauf- oder Pachtbedingungen bekannt zu machen.

Zeiß, den 6. Juli 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(663) Graswuchs-Versteigerung bei Merseburg.

Sonnabends, den Achzehnten Juli 1840.,
Vormittags 9 Uhr, soll die auf dem Halme stehende Grasnutzung auf den zur Guts-
Administration gehörigen, auf dem Berder gelegenen Brachwiesen, in einzelnen Abtheilungen,
gegen sogleich nach dem Zuschlage zu leistende Zahlung versteigert werden.
Hauptgericht Grabis, den 3. Juli 1840.

Die Königl. Guts-Direction.

(631) Bekanntmachung. Mit dem 1. Januar 1841. endigen sich die Contracte
mit den bisherigen langjährigen dieffseitigen Fabrik-Unternehmern und werden dadurch fol-
gende Arbeitskräfte hiesiger Anstalt vacant, wovon bisher

130 Mann mit Piqué-Weberei,
76 Personen beiderlei Geschlechts mit der Baumwollenspinnerei auf englischen Maschinen,
102 Personen mit Strumpfwirken und den hierzu gehörigen Vorarbeiten,
beschäftigt wurden.

Um diese Personenzahl anderweit nützlich zu beschäftigen, werden Fabrikbesitzer, welche
Neigung haben möchten, die eben gedachten Arbeitskräfte zu benutzen, aufgefordert, sich so-
bald als möglich mit ihren Anerbietungen, wegen Uebernahme derselben, an die unterzeich-
nete Verwaltung zu wenden; auch genau dabei angeben zu wollen, welche Gattungen von
Fabrikaten, von welchen Qualitäten und von welchem Stoffe solche gefertigt werden sollen
und wie viel davon ein Arbeiter im freien Zustande in einer täglichen 13stündigen Arbeits-
zeit zu fertigen im Stande ist. Grundbedingung der Entreprise von Seiten der Anstalts-
Verwaltung ist:

- a) daß die Contracte auf eine längere Reihe von Jahren abgeschlossen werden,
- b) daß die Unternehmer alle Fabrik-Mensilien beschaffen und während der Dauer der Con-
tracte auf ihre Kosten unterhalten,
- c) das nöthige Beleuchtungsmaterial für die übernommenen Arbeiten liefern und die er-
forderlichen Lampen anschaffen und unterhalten,
- d) daß sie das rohe Fabrikmaterial kostenfrei bis zur Anstalt liefern und das fertige Manu-
fact oder Fabrikat, von daher auf ihre Kosten wieder abholen lassen und
- e) daß sie die unter Zustimmung der Anstalts-Verwaltung anzustellenden Werkmeister und
deren Gehülfen, sie mögen aus freien Leuten oder aus der Zahl der Gefangenen genom-
men werden, aus eigenen Mitteln besolden respective remuneriren, wozugen
- f) die Verwaltung der Anstalt, den Unternehmern, die zum Geschäftsbetriebe erforderlichen
Localien, unentgeltlich einräumt und in den Wintermonaten mit Heizung auf eigene
Kosten versieht.

Da zeitraubende Unterhandlungen der Kürze der Zeit wegen nicht süglich Statt finden können,
so wird gebeten, bei den Anerbietungen gefälligst den letzten Satz des Lohnes zu offeriren,
damit sich die Verwaltung sofort gehörig den Ertrag der Früchte ihrer Arbeitskräfte berech-
nen und der höhern Behörde darüber Bericht erstatten kann.

Richtenburg, den 26. Juni 1840.

Königliche Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

(555) Grundstücks-Verkauf. Zum Verkauf einer halben Hufe Feld, eines Stü-
ckens Krautland zu 2 Alder Wiesen in Schkewidiger Flur an der Eisenbahn, Gräulein-
Schmidt gehörig, legt an den Fleischermeister Herrn Fuchs verpachtet, im Ganzen oder
einzelnen Aldern gegen baare Zahlung zur Hälfte und Hypothek zur andern Hälfte des Kauf-
geldes, werden Kaufsuffige auf

den Drei und Zwanzigten Juli d. J., Vormittags Zehn Uhr,
in dem Gasthof zu Schkewidig eingeladen.

Raumburg, den 5. Juni 1840.

Der Justiz-Commissar, Justizrath Tullmann.

(656) Jagd-Verpachtung. Die zum Rittergute Unterriegstädt gehörige niedere Jagd auf Großgräfendorfer Flur, soll auf den Sechs und Zwanzigsten Juli cr., Nachmittags Drei Uhr, im Gasthose zur goldenen Sonne zu Rauchstädt von Egidi d. J. ab, auf sechs Jahre, unter den im Termine vorzulegenden Bedingungen, verpachtet werden.

(665) Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obst-Nutzung aus den Gärten und Anlagen des Ritterguts Niederbeuna, soll den Ein und Zwanzigsten Juli cr., früh Neun Uhr, an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

(672) Obst-Verpachtung. Auf der Domaine Schladebach soll den 31. Juli d. J., früh 9 Uhr, die Obstinutzung in 2 Gärten, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

(661) Lagerbier
von ausgezeichnete Qualität à Tonne 4 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Preuß. Cour. ist zu haben in der Commun-Brauerei zu Zeitz.

(668) Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Fr. L. Rudolft in Merseburg zu haben:

Ortlepp, J. C. Festgabe für den deutschen Landmann. Eine Predigt, auf Veranlassung der vierhundertjährigen Jubelfeier zur Erfindung der Buchdruckerkunst am 2. Sonnt. nach Trin. 1840. in der Kirche zu Blumenberg bei Torgau gehalten, gr. 8. geb. 2½ sgr. oder 2 sgr.

E. A. Kummel's Verlags-Handlung.

(669 a) Wichtige ganz neue Erfindung für Brauereibesitzer, Gastwirthc. Biergeschänker, das Sauerwerden der Biere zu verhüten u. s. w. betr.

Das glücklich erfundene Mittel, das Sauerwerden der Biere zu verhüten, früh und spaal, so wie sauer gewordene herzustellen, und Biere auf die vortheilhafteste und billigste Art weinklar zu machen, ist gegen portofreie Einsendung von 2 Rthlr. (vorbehaltlich der Geheimhaltung) nur allein bei dem unterzeichneten Erfinder zu haben.

Dieses bewährte kostenlose Verfahren ist einzig und unübertrefflich in seinen Wirkungen, es verbessert den Geschmack eines jeden Bieres bedeutend, und läßt sich dasselbe Jahre lang ohne sauer zu werden oder zu verderben aufbewahren.

Gleichzeitig sind demselben die Vorschriften des, wegen seines lieblichen aromatischen Geschmacks und seiner vortrefflichen magens Stärkenden Wirkungen jetzt so beliebten englischen Kräuter- oder Magenbiers, so wie des neu erfundenen Kartoffelbiers, Weinbiers und Champagnerbiers beigelegt, welche ohne kostspielige Geräthschaften in jedem Locale und in jeder Quantität ersaumend leicht und billig hergestellt werden können.

A. F. Schulz in Berlin, Stralauerstraße Nr. 12.,
approbirter Apotheker, wirkliches Mitglied des Apothekervereins im nördl. Deutschland
und ehemaliger praktischer Bierbrauer.

Öeffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung.

39. Stuck.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. Juli 1840.

(678) Bekanntmachung. Auf Anordnung Königl. Hochoblicher Regierung zu Merseburg soll der Belag der großen Muldenbrücke bei Döben erneuert und umgelegt, mit der Ausführung dieser Arbeiten aber am 27. Juli c. der Anfang gemacht werden. Ich bringe dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß die Brücke während der Dauer des Baues vom 27. d. Mts. ab, zur Hälfte der Breite ganz gesperrt werden muß, und dieselbe so lange, nur mit Wagen, vor welchen die Pferde einzeln oder paarweise gehen, mit Fuhrwerken aber, vor welchen drei oder gar vier Pferde breit gespannt sind, gar nicht passiert werden darf.

Bitterfeld, den 13. Juli 1840.

Der Königl. Landrath Bitterfelder Kreises, von Leipziger.

(642) Öeffentliche Bekanntmachung. Der Hüfner Friedrich August Drimwald zu Sprotta ist wegen Meineids durch zwei gleichlautende Erkenntnisse zu anderthalbjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden; dies wird ihm, als meineidigem Betrüger, zur Schande, und Andern zur Warnung, hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht.

Eilenburg, den 27. Juni 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(677) Politische Bekanntmachung. Am 23. März d. J., wo hier Jahrmarkt gehalten worden, wurde in einer hiesigen Schmiede eine eiserne Rißkette, welche an Frachtnismäßig geringen Preis angeboten, und dann, weil die Entwendung zu vermuthen, in Beschlag genommen. Der, welcher die Kette zum Verkauf angeboten, will die Kette nicht entwerfen, sondern auf der Bahnbahn zwischen Bursdorf und Müglitz in der Heide gefunden haben. Wir bringen solches zur öffentlichen Kenntniß und fordern den Eigenthümer auf, sich schleunigst und binnen 14 Tagen zu melden, die Umstände, unter welchen die Sache abhandeln gekommen, anzugeben, sein Eigenthum zu beschleunigen und dann der Rückgewährung der Kette gewärtig zu seyn. Würde innerhalb der gedachten Frist die Kette von Niemanden beansprucht werden, dann wird darüber weitere rechtliche Verfügung erfolgen.

Riebenwerda, den 10. Juli 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(673) Steckbrief. Die unten signalisirten, bei uns in Untersuchung befindlichen Inhafteten, die geschiedene Kauf, Dienste geborne Rose aus Aschersleben und deren Waischulbiger, der Buchbindersehl Christian Friedrich Schön aus Eisleben, sind heute Morgen in der Preiskunde aus der Gefangen-Anstalt entwichen.

Es werden daher alle öffentlichen Civil-, und Militair-Behörden hierdurch dienfergebe ersucht, auf dieselben zu vigiliren, und sie im Verrückungsfalle zu arretiren und an uns abzuliefern. Eisleben, den 13. Juli 1840.

Königlich Preussisches Lands und Stadtgericht.

Signalement der geschiedenen Kauf, Henriette geborne Rose.
 Geburtsort: Achersleben; Wohnort: Creisfeld; Alter: 33 Jahr; Religion: evangelisch;
 Größe: 5 Fuß; Haare: dunkelblond und lang; Stirn: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen:
 dunkelblau; Nase: breit und nach innen gebogen; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn:
 rund; Gesicht: klein; Gesichtsfarbe: blaß, sonst gesund; Gestalt: mittler; Füße: mittler
 rund; Hände: desgl.; Sprache: deutsch, Achersleber Dialect; besondere Kennzeichen: keine.
 Bekleidet war dieselbe mit einem grün- und brauncarrirten Überrode, einem grün- und
 rothcarrirten Halstuche, einem grüncarrirten castunenen Nieder, rothmelirten baumwollenen
 Strümpfen, einem weißen Hemde, ein Paar Pantoffeln, und hat auch ihre schwarze Zeug-
 schuh mitgenommen.

Signalement des Buchbindergefellens Christian Friedrich Schön.
 Geburtsort: Creisfeld; Wohnort: daselbst; Alter: 29 Jahr; Religion: evangelisch; Ge-
 weibe: Buchbinder; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: braun und blond; Stirn: glatt; Augen:
 braunen; blond; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: desgleichen; Zähne: gut; Bart:
 braun; Kinn: breit und gespolten; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund und roth; Gestalt:
 mittler; Fuß: klein; Hand: desgleichen; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.
 Bekleidet war derselbe mit einer farbigen Mütze, einem schwarzen Tuchrock mit über-
 sponnenen Knöpfen, einer dunkelrothen Weste mit braunem Grund und hellbraunen Blau-
 men, ein Paar neue schwarze Schuhsohlen, einer schwarzen Halsbinde, einem roth-, grün-
 und gelbrothenen Shawl, ein Paar Stiefeln, einem baumwollenen mit F.S. bezeichneten Hemde.

(358) Edictal-Citation. In unserm Depositorio befindet sich eine Masse von circa
 150 Thlr. — „ — „, welche als Kaufgelber für die Schenke in Oerthau bei uns mit

1/2 für Johanne Christiane verheh. Rothe geb. Engel in Trotha Erben, mit
 1/2 für Marie Rosine Trautmann geb. Engel in Bösen, mit
 1/2 für Johann Friedrich Engel in Bösen, und mit
 3/6 für die Erben des ohngesähr im Jahre 1810. in Dranienburg verstorbenen Chri-
 stian Simon Kärnbach,

deponirt worden sind. Da nun über das Leben und Aufenthalt vorgedachter Personen und
 resp. deren Erben bis jetzt keine Nachricht anher gelangt ist, so fordern wir vorgedachte Per-
 sonen und resp. deren unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch auf, sich spätestens in
 dem an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Oerthau auf

den Vierzehnten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr,
 angesehenen Termine bei uns zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widri-
 genfalls die vorgedachte Depositalmasse dem Königl. Fiskus als herrenloses Gut zugesprochen
 werden wird.

Merseburg, den 28. März 1840.

Herrl. Herrfurth'sches Patrimonial-Gericht Oerthau.
 W e g e l.

(446) Nothwendige Subhastation. Die von dem am 13. August 1839. hier
 verstorbenen Johann Gottlob Fischer hinterlassene hiesige Scharschreierei mit auf 758 Thlr.
 20 Sgr. — „, abgeschätzten unter Nr. 84. des Brandkatasters eingetragenen Gebäuden, und
 mit auf 481 Thlr. 20 Sgr. — „, abgeschätzten theilweise waldenden Grundstücken, an 3 Stü-
 ken bei der Scharschreierei, und 3 Wiesen, der Fluthhork-, Eisbusch- und Graswiese, letztere
 auch Communantheil genannt, mit allen Berechtigungen, vom Erblasser aus seiner ersten Braut
 nachlass für 6174 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. laut Erbvergeßes vom 10. März 1823. angenommen, und
 laut Pachtvertrags vom 13. Juli 1839. für ein jährliches Pachtgeld von 275 Thlr. — „
 und 8 Kannen Kammfett unter Ueberrahme aller Abgaben, und unter Bestellung einer sünd-
 losen Caution von 500 Thlr. — „ — „, verpachtet, soll Behuf der Erbtheilung

den Sechzehnten November d. J., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxations-Verhandlungen mit Hypothekenscheine sind in der Registratur einzusehen.
Alle unbekannte Realpräventanten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion
spätestens im Termine zu melden.

Liebenwerda, den 28. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(529)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das im Dorfe Bährendorf belegene Wohnhaus mit Garten und Zubehör des Ein-
wohners Gottlieb Peter, abgeschätzt auf 510 Thlr. Courant zufolge der, nebst Hypotheken-
schein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Neunzehnten September 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräventanten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclu-
sion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(564)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das in hiesiger Stadt sub Nr. 476. belegene Wohnhaus sammt Zubehör, zum Nach-
lass der Catharine Dorothea verheh. Woch geb. Jordan gehörig, abgeschätzt auf 380 Thlr.
zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Neunzehnten September 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(571) Nothwendiger Verkauf. Die in Nebraer Flur belegenen, der verhe-
lichten Henriette Riepel gehörigen Grundstücke, als:

- 1) ein Krautland in der Altstadt, Nr. 1655.,
- 2) ein Acker Erde hinter der Schäferei, Nr. 1221.,
- 3) zwei Acker wüster Holzberg, jetzt Steinbruch, hinter der Schäferei, Nr. 1225 u. u. 1225 b.,
abgeschätzt auf 240 Thlr. —, —, zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registra-
tur einzusehenden Taxe, sollen auf

den Achtzehnten September c., Vormittags Zehn Uhr,
subhastirt werden.

Querfurt, den 4. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(580) Nothwendiger Verkauf. Das im Dorfe Eupfal belegene Pferdnergut
des Johann George Seering, abgeschätzt auf 6445 Thlr. 1 Egr. 3 Pf. zufolge der, nebst
Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Dreißigten December 1840.
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hierzu werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten eingetragenen Gläubiger Andreac
Ehrenfried Schreibernichen Eheleute vorgeladen.

Eilenburg, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(676) Subhastations-Patent. Die von dem am 17. October 1839. hier ver-
storbenen Aider Johann Gottlob Fabian hinterlassenen Grundstücke, als:

- 1) ein Bohnhaus mit Seitengebäude Nr. 255. katastrirt, mit Zubehörungen, an einem Kohlgarten Nr. 1272, einem Ader im neuen Lande Nr. 239., einem dergleichen im Mittelgehege Nr. 392., einem Stück im Lauche Nr. 318., einem dergleichen ebenfalls Nr. 329., einem Commun.-Antheil am Schilfbornwege mit dem Grenzpfahl 241. und einem dergleichen an Banschmanns Sträuchern mit dem Grenzpfahl Nr. 166. bezeichnet, zusammen auf 843 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. taxirt;
- 2) eine Wiese am Steinwege, mit dem Grenzpfahl 293. bezeichnet, 60 Thlr. taxirt;
- 3) eine dergl. in der Remleschen Hofs, mit dem Grenzpfahl 186. bezeichnet, 20 Thlr. taxirt;
- 4) fünf Ackerstücke daselbst, im Flurbuche Nr. 776. bis mit 779. aufgeführt, 100 Thlr. taxirt, und
- 5) eine Wiese im Lauche, sub Nr. 27. im Steuerkataster aufgeführt, 70 Thlr. taxirt, wovon die Hypothekenscheine und Recognitionen, nebst der Taxe und den Bedingungen in der Registratur einzusehen sind, sollen

den Fünfzehnten October curr.

Vormittags 11 Uhr, an ordentliche Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Liebenwerda, den 10. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(556)

Nothwendige Subhastation.

Königliches Gerichtsampt Jessen.

Das in der Stadt Jessen, Schweinitzer Kreises, Merseburger Regierungs-Bezirk belegene, im Hypothekenbuche Vol. I. fol. 371. verzeichnete Großerbenhaus mit Garten, und dem Weinberge Nr. 1027. des Flurbuchs, dem Hutmacher August Weidert, jetzt dessen Erben gehörig, und zusammen auf 1362 Thaler — — — abgeschätzt, soll am

Vier und Zwanzigsten September d. J.

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind an hiesiger, und der Torgauer Landgerichtsstelle einzusehen.

(551) Nothwendiger Verkauf. Die dem Einwohner Gottfried Voigt zu Kleinroda zugehörigen Grundstücke:

- 1) ein zu Kleinroda sub Nr. 20. belegenes Bohnhaus mit Hof, Scheune, Stall, Garten und Gemeindewiesentheilen, abgeschätzt auf 500 Thlr.,
 - 2) 3 Ader Feld überm Teichen, Kleinrodaer Flur, sub Nr. 179., taxirt 150 Thlr., und
 - 3) 1 Ader Feld daselbst, sub Nr. 167. auf 6 Thlr. gewürdet,
- sollen auf den Sechs und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens bis zu diesem Termine zu melden und können Taxe und Hypothekentabelle hier eingesehen werden.

Wiehe, den 21. Mai 1840.

Das Patrimonial-Landgericht.

(675) Aufhebung eines Subhastationstermins. Der in der Adam Beyer'schen Subhastationsache von Keuttschen auf den 28. August c. anstehende Licitationstermin wird hiermit aufgehoben.

Hohenmölsen, den 10. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Oeffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

40. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. Juli 1840.

(684) Aufforderung. Der Jäger Carl August Troisch, geboren am 2. August 1795. zu Heudewalde im Kreise Zeitz des Regierungs-Bezirks Merseburg, welcher am 24. Juni 1820. bei der Königl. 4ten Jäger-Abtheilung zum Dienst eingetreten und den 9. März 1823. zur Reserve nach seiner Heimath entlassen worden ist, wird hiermit aufgesordert, dem unterzeichneten Abtheilungs-Commando sofort und spätestens bis Ende d. J. seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort — der schon seit 7—8 Jahren unbekannt ist — anzuzeigen, da er in Folge seiner zurückgelegten 20jährigen Dienstzeit zum Empfang des Forst-Verorgungsscheins in Vorschlag gebracht werden soll; widerigenfalls er dieses Anrechts für verlustig erklärt und in den diesseitigen Listen gestrichen werden wird.

Nordhausen, den 11. Juni 1840.

Das Commando der Königl. 4ten Jäger-Abtheilung.
v. Commerfeld.

(678) Bekanntmachung. Auf Anordnung Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg soll der Belag der großen Muldenbrücke bei Düb en erneuert und umgelegt, mit der Ausführung dieser Arbeiten aber am 27. Juli v. der Anfang gemacht werden.

Ich bringe dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß die Brücke während der Dauer des Baues vom 27. d. Mts. ab, zur Hälfte der Breite ganz gesperrt werden muß, und dieselbe so lange, nur mit Wagen, vor welchen die Pferde einzeln oder paarweise gehen, mit Fuhrwerken aber, vor welchen drei oder gar vier Pferde breit gespannt sind, gar nicht passirt werden darf.

Witterfeld, den 13. Juli 1840.

Der Königl. Landrath Witterfelder Kreises, von Leipziger.

(684) Steckbrief. Nachts vom 7. zum 8. d. M. sind aus einem Hause zu Gödes wig mittelst Einbruchs die nachverzeichneten Gegenstände, wahrscheinlich noch mehrere, entwendet worden, die nicht sogleich namhaft gemacht werden können.

Der That verdächtig sind die nachfolgend signalisirten, Seite 9774. der Mittheilungen zur Beförderung der Sicherheitspflege de 1840. als gemeinschädliche Herumtreiber genannten Personen. Wir bitten, zur Herbeischaffung der gestohlenen Sachen, vor deren Erwerbe wir warnen, mitwirken, den Mortan und die Traune im Betreffungsfall verhaften und uns Nachricht geben zu lassen.

Halle, den 11. Juli 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

Ein dunkelblauer Oberrock mit schwarzen Hornknöpfen, hinten an den Taschen oben mit zwei Hornknöpfen, unten mit zwei überspannenen Knöpfen besetzt; ein schwarzes Merinosteid, im Leibe mit weißer Leinwand gefüttert; ein schwarzseidenes oder Sturuch mit

schmaler blauer Kante; ein rothseidenes halb grünes, halb gelbes Tuch; ein rothbuntes baumwollenes Tuch mit Blumenlante; eine rothseidene Schürze; eine schwarze Tuchweste mit blauem Futter; eine gelbe geblümte Piqueweste; ein Mantel von braunem Kattun mit Blau gefüttert, am Kragen dreimal mit schwarzem Sammt eingefast; ein halbes Pfund noch ungewaschene gesponnene Schaaßwolle.

S i g n a l e m e n t.

Zunahme: Morban; Vorname: Friedrich; Geburts- und Wohnort: Kloster Mansfeld; Gewerbe: Dienstknecht; Haare: schwarz, kurz, verschnitten; Augen: schwarz; Nase: groß; Gestalt: mittel.

S i g n a l e m e n t.

Zunahme: Braune; Vorname: Wilhelmine; Geburts- und Aufenthaltsort: Niederroßlingen; Alter: ohngefähr 28 bis 30 Jahr; Haare: schwarz; Nase: etwas lang; Kinn: klein, rund; Gesichtsbildung: mehr lang als rund und bager; Gestalt: lang.

(621) Diebstahl. Während der Nacht vom 23. zum 24. d. M. sind dem hiesigen Bürger und Maurermeister Johann Samuel Jacob aus dem Waschhause: ein kupferner Kessel, ungfähr 100 Quart groß, mit zwei eisernen Henkeln, und unten auf dem Boden mit ungfähr 8 Nieten versehen; sechs Stück flächene Mannshemden, ziemlich neu, jedes mit E. und F. roth gezeichnet und mit den Nummern 1. bis 6. versehen; zwei alte weißgarnige Mannshemden mit E. und J. roth gezeichnet; fünf stich gewirte Handtücher von Zwillich, ziemlich neu, mit F. J. blau gezeichnet, 2½ Elle lang, ½ Elle breit; zwei Weibshemden von mittler Reinwand, ungezeichnet; zwei flächene Weibshemden, A. J. roth gezeichnet; ein Paar weiße baumwollene Strumpfsoden, E. J. roth gezeichnet; ein Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe, E. S. roth gezeichnet; ein Paar weißgarnige Unterhosen; ein großes weißes Tisch Tuch von Zwillich, 2½ Elle breit und 3 Ellen lang, gestohlen. Wir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, daß Jedermann zur Entdeckung der Person des Diebes und zu Wiederherbeischaffung des gestohlenen Gutes nach allen Kräften mitwirken wolle. Liebenwerda, den 25. Juni 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(651) Diebstahl. Am 2. d. Mts. sind dem Einwohner Christian Koch in Bartsfeldt aus seiner obern unverschloffenen Stube: ein schwarzer Merinorod; ein blauer Frauen Tuchmantel; zwei Schinken, und acht Stück gedruckte Blutwürste, entwendet worden, ohne daß der Thäter bekannt ist; weshalb hierdurch Jedermann ersucht wird, zur Wiedererlangung der Sachen und Ausmittelung des Thäters möglichst mitzuwirken und jede Spur hier anzuzeigen.

Querfurt, den 3. Juli 1840.

Königlich Preussisches Lands und Stadtgericht.

(645) Diebstahl. Am 1. dieses Monats, des Nachmittags zwischen 2 bis 6 Uhr, sind dem Einwohner Friedrich Thieme zu Wehlitz aus einem in dessen Wohnstube befindlichen verschloffenen Wandschrank, mittelst gewaltsamen Erbrechens dessen Thür, wenigstens 16 Thlr. bares Geld in Zwei-, Vier- und Achtgroschenstücken, verschiedenen Geprügel, entwendet worden. Der Thäter hat bisher nicht ermittelt werden können, weshalb Jedermann, dem in Bezug darauf irgend ein Umstand bekannt oder bemerklich geworden, aufgefordert wird, darüber uns oder der nächsten Behörde sofort Anzeige zu machen. Das entwendete Geld befand sich theils in einem Beutel von Blase, theils in einem ledernen Beutelschen. Schafewitz, den 3. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(664) Diebstahl. In der Nacht vom 17. zum 18. Juni d. Js. sind dem Mälermeister König zu Domsen aus seiner Wohnkub: eine zweigehäufige silberne Taschenuhr mit silberner Kette, jedoch ohne das 2te Gehäuf, dadurch kenntlich, daß am Minutenzeiger die Spitze fehlt und in dem Werke selbst der Name „London“ eingegraben ist; ein rother Lampendocht; eine kleine Schere; eine kurze hörnerne Tabackspfeife mit porzellanem Kopf mit Blumen bemalt und der Aufschrift: „Freude überstrahlt ihn“ versehen, gestohlen worden. Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern Jedermann auf, alle auf Entdeckung des Diebes führende Spuren uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen. Hohenmölsen, den 3. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(647) Polizeiliche Bekanntmachung. Am 4. Mai c. hat sich eine Weibsperson, nach ihrer Angabe Anne Christiane Seyffarth mit Namen, 53 Jahr alt, und aus Schlesig gebürtig, welche wegen mangelnder Legitimation und Verdachts einer verübten Betrügerei zur Haft gebracht war, im hiesigen Polizei-Gefängnisse erhängt. Da spätere Ermittlungen die Angaben der Verstorbenen unwahrscheinlich machen, so werden alle diejenigen, welche über die unten beschriebene Person nähere Auskunft zu geben im Stande sind, hierdurch aufgefodert, solches schriftlich oder mündlich in dem vor dem Herrn Lands und Stadtgerichts-Beisitzer v. Kropff

am Acht und Zwanzigsten August a. c., Vormittags Zehn Uhr, anberaumten Termine zu thun.

Kosten werden dadurch nicht veranlaßt. Für die unbekannten Erben der Verstorbenen wird die Verwarnung hinzugefügt, daß nach Ablauf des Termins mit dem Verlaufe der bei der Legitern vorgefundenen Effecten verfahren werden wird.

Beschreibung. Haare und Augenbraunen: schwarz; Nase: lang, etwas gebogen; Kinn: oval; Stirn: hoch; Zähne: vollkommen bis auf einen fehlenden Spitzzahn auf der linken Seite. Am rechten Arme unter dem Ellenbogen einige Brandflecke.

Die bei ihr gefundenen Effecten bestehen außer einigen Kleinigkeiten in folgenden: einem groben weiß und grünen Strohhut; einer braunseidenen Mütze; einem neuen baumwollenen Halstuch, roth, weiß, blau, grün und schwarz carrirt; einem Paar ledernen Schnurschuhen; einem alten in Leder gebundenen Gebet-Buche; einem weißen Kämmerfelle; einem Quersack von baumwollenem Zeuge, mit braun und orangengelben Streifen.

In den Ohren des Leichnams befanden sich zwei messingene Ohringe mit 3 weißen Glassteinen. Naumburg, den 17. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(679) Verlorner Reisepaß. Der hiesige Einwohner Johann Christian Winkler hat dato angezeigt, daß er den ihm von uns unterm 1. April c. ausgestellt, auf dieses Jahr gültigen, zum Geschäftsbetriebe mit einer bei sich führenden Electrismaschine lautenden Reisepaß, der zuletzt vom 21. des vor. Mts. vom Magistrate in Jossen nach Golsen visit worden, am letztgedachten Tage auf dem Wege von Jossen nach Golsen verloren habe. Mit demselben zugleich ist ein von uns ebenfalls ausgestelltes Attest über beschriebene Selbsterbauung dieser Electrismaschine und eins verglichen des hiesigen Wundarztes Bergmann verloren gegangen.

Zur Verhütung allen Mißbrauchs wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Belgern, den 9. Juli 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(477) Edictal-Citation. Gegen den Kaufmann Friedrich Leberecht Greußmann

von hier, ist wegen strafbaren Bankerotts, der präsumtiv muthwillig ist, die Untersuchung eingeleitet, und wird derselbe zu seiner Verantwortung auf den Sechs und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Fünf Uhr, hierher unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben mit der Untersuchung und Beweisaufnahme in contumaciam verfahren, und er seiner etwaigen Einwendungen gegen Zeugen und Documente, auch aller sich nicht etwa von selbst ergebender Verteidigungsgründe verlustig gehen, demnach nach Ausmittlung des angeschuldigten Verbrechens auf die gesetzliche Strafe erkannt, und das Urtheil in sein zurückgelassenes Vermögen und sonst, soviel es geschehen kann, sofort, an seiner Person aber, sobald man seiner habhaft wird, vollstreckt werden soll.

Halle, den 1. Mai 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(595) Edictal-Citation. Der angeblich verlorne, über den Nachlaß der verheiratheten Limbach geschlossene, gerichtliche Erbceß, d. d. Ortrand, den 27. April 1818, nebst annectirtem Hypothekenscheine d. d. Torgau, den 29. October 1827., wonach für Johann Friedrich August und Gottlieb Leberecht, Gebrüder Limbach aus Ortrand, jetzt resp. zu Paula bei Dresden und zu Kralau bei Ortrand wohnhaft, 180 Thlr. Courant mütterliche Erbscheider auf das, früher dem Johann Gottlieb Limbach, jetzt dem Tuchmachermeister Christian Wilhelm Kröner gehörige, alhier sub Nr. 232. belegne Wohnhaus hypothekarisch eingetragen sind, soll Behufs Löschung dieser 180 Thlr. auf den Antrag der Interessenten amortisirt werden. Daher fordern wir alle diejenigen, welchen an der zu löschenden Post und dem darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands- oder andern Vrielsinhabern irgend ein Recht zuzusehen möchte, auf, sich spätestens

den Achten August cr., Vormittags Fünf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu für den Fall der Unbekanntheit der Herr Justiz-Commissarius Eisenhart zu Elsterwerda und der Herr Justiz-Commissarius von Kiedenau alhier vorgeschlagen werden, zu melden, und ihre Ansprüche an der zu löschenden Post nachzuweisen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, mit Amortisation des Instruments verfahren, und die eingetragene Post gelöscht werden wird.

Ortrand, den 10. Juni 1840.

Das Patrimonial-Stadt-Gericht.

Waldmann.

(537)

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Lands- und Stadtgericht zu Halle.

Das zu Halle in der großen Klausstraße sub Nr. 879. belegene, dem Eßigbrauer Heinrich Joseph Schmeltzer gehörige Haus nebst Zubehörungen nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur eingesehenen Taxe, abgeschätzt auf 3169 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., soll

am Ersten October 1840., Vormittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(585) Nothwendige Subhastation. Das zu Neußelsta hieselbst sub Nr. 716. belegene, den Erben des Müllers und Fuhrmanns Johann Caspar Stod gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 813 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., worüber die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann, soll auf

den Vier und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Fünf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Alle unbekannten Realpräbendenten haben sich bei Vermeidung der Präcluktion, spätestens in diesem Termin mit ihren Ansprüchen zu melden.
Eisleben, den 1. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(683) Freiwilliger Verkauf
beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Die der Anne Wilhelmine Karoline Josephine und dem Ernst Friedrich Werner, Grafen von der Schulenburg-Wimpisch zugehörigen, in der Maasföhrer Flur gelegenen Wiesengrundstücke, namentlich die Heegereuter-Wiese und die beiden Graswiesen Nr. 35. und 36., deren Werth durch die darauf lastende Vaulast nicht nur gänzlich abforstet, sondern von einem Minuswerth an 364 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. als dem zu ihrer Unterhaltung erforderlichen Kapitale überstiegen wird, sollen zufolge der nebst den aus den betreffenden Grundacten zu entnehmenden Hypotheken-Verhältnissen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf dem Achten September cr., Fünf Uhr Vormittags, Fünf Uhr Nachmittags, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zeitz, den 26. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(424) Subhastations-Patent. Das in der Stadt Gräfenhainchen unter Nr. 93. des Hypothekenbuchs belegene Wohnhaus nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 572 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., soll in termino

den Zwei und Zwanzigsten August 1840.

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein und die Taxe liegen bei uns zur Einsicht vor.

Gräfenhainchen, den 16. März 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(492) Nothwendiger Verkauf
bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. S.

Die in Zappendorfer Flur belegene, dem Justiz-Commissarius Dr. Schewffelbuth in Halle gehörige, 3 Acker Land haltende Wiese Nr. 37., abgeschätzt auf 303 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Sieben und Zwanzigsten August 1840., Vormittags Fünf Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthaltsorte nach unbekannten etwaigen Erben des Besitzers Justiz-Commissarius Dr. Karl Jacob Schewffelbuth in Halle werden zum Termin zur Wahrnehmung ihrer Berechtigung hierdurch vorgeladen.

(427) Nothwendige Subhastation zu Mülcheln. Nachbeschriebene Grundstücke, als:

- I. das zu Mülcheln, an der Geißel belegene, sub Nr. 96. catastrirte Wohnhaus mit Zubehör, nach dem Werthe im Allgemeinen auf 650 Thlr. abgeschätzt;
- II. das daselbst am Markte an der Wassergasse belegene, sub Nr. 77. catastrirte Wohnhaus mit Zubehör, nach dem Werthe im Allgemeinen auf 1262 Thlr. 2 Sgr. taxirt;
- III. folgende in der Flur Mülcheln belegene, mit den Flurbuchsnummern beschriebene, auf Höhe der beigelegten Summen taxirte Wandelsäcker, als:
 - 1) ein Acker Erde im Salgfelde, am Salgenraine, Nr. 1444., 75 Thlr.,
 - 2) ein Acker Erde im Springfelde am Mahlerhöfchen, Nr. 1445., 57 Thlr. 15 Sgr.,

- 3) ein Acker Erde im Vornfelde am Bachhügel, Nr. 1446., 55 Tblr.,
 - 4) ein breiter Acker Erde an der Hegeßkule im Vornfelde, Nr. 3779., 40 Tblr.,
 - 5) 2 Acker Erde im Handfelde, Nr. 3778., 50 Tblr.,
 - 6) ein breiter Acker Erde am Eplingen'schen Raine, Nr. 1549., 80 Tblr.,
 - 7) ein Acker Erde auf dem Hegegraben, Nr. 1548., 110 Tblr.,
 - 8) ein halber Acker Erde auf dem Pfaffschillingen, Nr. 1547., 40 Tblr.,
 - 9) ein halber Acker Erde im Springfelde neben dem Ect. Ulrich'schen Pfarracker, Nr. 1545., 25 Tblr.,
 - 10) ein Fehrdienst hinter der Stadt, Nr. 1546., 13 Tblr. 15 Sgr.;
- IV. Eine Wiese in Möderlinger Flur hinter der Buschmühle, Nr. 1336., 30 Tblr., welche zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Färbermeisters Johann Heinrich Wilhelm Weise, resp. dessen ebenfalls hieselbst verstorbenen Ehefrau Johanne Christiane gebornen Burkhardt gehören, sollen im Austrage Eines Königl. Land- und Stadt-Gerichts zu Raumburg auf
- den Acht und Zwanzigsten August d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden. Die Taxen und neuesten Hypothekenscheine resp. Hypothekenatteste können vorzüglich in hiesiger Registratur eingesehen werden und werden alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Mühlen, den 13. April 1840.
- Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(444) Nothwendige Subhastation.
Gerichts-Commission D ü s e n .

Das den Zimmergesell Berger'schen Eheleuten zugehörige, in hiesiger Vorstadt belegene Wohnhaus mit Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 730 Tblr. 2 Sgr. 1 Pf. abgeschätzt, soll im Termine den Ein und Dreißigsten August c., Vormittags Elf Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden.

(454) Nothwendige Subhastation. Der zum Nachlasse der verstorbenen Johanne Christiane vermittelten Schneidermeister Priotto, gebornen Jahn, hier, gehörige wohnende halbe Acker Erde in hiesiger Flur, abgeschätzt nach der nebst dem neuesten Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 54 Tblr. —, —, soll Erbstheilungshalber auf

den Acht und Zwanzigsten August curr., von früh Elf Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannte Realprätendenten werden zu gleich aufgeboten, bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine sich zu melden. Raumburg, den 10. April 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(674) Nothwendiger Verkauf. Das den Erben der Johann Gottlob Böhmel'schen Eheleute zu Jauha zugehörige, daselbst belegene, sub Nr. 29. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 150 Tblr. 15 Sgr. zufolge der nebst neuem Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Drei und Zwanzigsten October 1840., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hohenmölsen, den 6. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(682) Nothwendiger Verkauf. Das dem Einwohner Christian Heinrich Julius Schumuhl zu Oberwerschen gehörige, daselbst gelegene, sub Nr. 10. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1065 Thlr. zu Folge der nebst neuem Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Acht und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
Hohenmölsen, den 10. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(689) Subhastation. Das brauberechtigte, noch nicht ausgebaute Haus der verheiratheten Wokter geborne Voigt sub Nr. 185. cat. im hiesigen Kirchviertel, Folii 181. Vol. IV., Pag. 1. Hypothekenschein, taxirt 734 Thlr., worüber Taxe und Hypothekenschein beim Gericht einzusehen, soll auf

den Sechsten November cr., Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.
Freypburg, den 9. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(690) Nothwendiger Verkauf. Die dem Eisenhändlermeister Johann Gottlob August Kirchhof und dessen Ehefrau Johanne Rosine geborne Jäger hieselbst zugehörige, in Bittersfelder Stadtkirch in den Hoftheilhausen belegene halbe Hufe Feld, nach Abzug der Laiken abgeschätzt auf 1570 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Acht und Zwanzigsten October cr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.
Bittersfeld, den 7. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(479) Nothwendige Versteigerung. Beim Gericht der Herrschaft Drossig im Weissenfelder Polizeikreise, soll

den Vierten December d. J., Morgens Elf Uhr,
an Gerichtsstelle in Drossig, die dem Garkwirth Lorenz in Königs-Hofen, preussischen Theils, gehörige Besingung, nämlich ein Anbau an den Garkhof und 64½ Scheffel Garten, Feld und Wiese, geschätzt auf 4630 Thaler, worüber die Schätzungsurkunde in der Registratur eingesehen werden kann, nach Verständen in einzelnen Theilen, öffentlich verkauft werden. Und bekannte dingliche Rechte in Anspruch Nehmende haben sich längstens im obigen Termin bei Verkauf ihrer Ansprüche zu melden.

(688) Nothwendiger Verkauf. Erbtheilung halber soll das auf 3505 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. geschätzte Gut unter 14. zu Petewitz beim Gericht zu Drossig an Gerichtsstelle

den Dreißigsten October 1840., Morgens Elf Uhr,
öffentlich versteigert werden. Die Schätzungsurkunde kann in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

(686) Holz-Versteigerung. In der Obersörkereei Ziegelrode, vom Pöders, leber Hauptversteigere, sollen nachstehende Hölzer versteigert werden:

1) vom Schlage Habelinde und Peterskopf,

Sonabend den Fünf und Zwanzigsten Juli cr.,
circa 350 Klaftern buchene, eichene und asperne Scheite und Knüppel, 120 Schoß eichener und asperner Abraum, 24 Schoß Strüppwecken, 88 Schoß Stammwecken, 5½ Schoß Dornen;

2) vom Schlage im Ehren bei Pödersleben,

Dienstag den Acht und Zwanzigsten Juli cr.,
mehrere eichene, birkenne, lindene und aspene Nusskämme, worunter besonders harte
Eichen, 2 Klostern eichenes Nussholz, circa 260 Klostern eichenes, birkenes und
aspenes Scheit- und Knüppelholz, 62½ Klostern eichene Stöcke, 80 Schock eichener,
birkenner und aspener Abraum und 200 Schock melirte Stammwellen.

Kaufknechte werden eingeladen, sich an gedachten Tagen, Morgens 9 Uhr, auf den
benannten Schlägen, bei ungünstiger Bitterung aber ad 1. in dem Gasthose zu Ziegels-
rode, ad 2. in dem Gasthose zum braunen Hirsch in Pödersleben, einzufinden.
Ziegelrode, den 16. Juli 1840.

Der Oberförster Köster.

(687) Picitation. Bei hiesiger königlichen Saline soll das Gebäude des sogenann-
ten 12ten Alschendorfs auf Abbruch mit Ueberlassung sämmtlicher darin enthaltener Baus-
materialien auf

den Funfzehnten August d. J., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Salzamtstelle an den Meistbietenden öffentlich verkauft und der Zuschlag sogleich
im Termin gegen sofortige Bezahlung ertheilt werden.

Die näheren Bedingungen hierbei sind in unserer Registratur einzusehen, auch von den
selben gegen Entrichtung der Copial-Gebühren zu erhalten.

Dürrenberg, den 15. Juli 1840.

Königl. Preuss. Salzamt.

(672) Obst-Verpachtung. Auf der Domaine Schladebach soll den 31. Juli
d. J., früh 9 Uhr, die Obstkunzung in 2 Gärten, unter den im Termine selbst bekannt zu
machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verpachtet werden

(661) Lagerbier

von ausgezeichnete Qualität à Tonne 4 Ehlr. 17 Egr. 6 Pf. Preuss. Cour. ist zu haben
in der Commun-Brauerei zu Zeitz.

(669b) Neue Erfindung für Bäcker, Cantatoren, Kaufleute etc.

Die erprobte sehr deutliche praktische Anweisung zur Anfertigung einer in England ganz
neu erfundenen trocknen Kusttheke oder Wärme, welche ohne Betrieb einer Brennerin
in jedem Local und in jeder Quantität von Jedem selbst sehr billig gefertigt werden kann,
kräftiger wie jedes andere Nahrungsmittel wirkt und selbst in dem heissesten Sommer sechs
Monate lang hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Ehlrn. Pr. Courant nur allein
bei dem Unterzeichneten zu haben.

H. F. Schulz in Berlin, Stralauerstrasse Nr. 12.,
Apotheker und wirkliches Mitglied des Apothekervereins im nördl. Deutschland.

(692) Anstellungs-Gesuch. Ein routinirter Expedient in den zwanziger Jahren,
welcher in juristischen Expeditionen, so wie bei Justiz-Commissarien jahrelang gearbeitet und
über seine Brauchbarkeit und moralische Führung sich genügend ausweisen kann, sucht unter
sehr bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement und wird zugleich bemerkt, daß
derselbe, wenn es gewünscht wird, sofort antreten kann.

Hierauf Reflectirende wollen ihre werthen Adressen in der Expedition dieses Blattes
gefälligst abgeben.

Öeffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

41. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. Juli 1840.

(706) Mühlen-Anlage. Der Müller Carl Köhler zu Piesdorf ist gesonnen, auf der zum Rittergute Piesdorf gehörigen, südwestlich zwischen Piesdorf und Welsleben, an der wüsten Dorfschänke Rübesdorf, liegenden Breite, eine neue Bodwindmühle mit 1 Mahl- und 1 Schrotgange anzulegen.

Diejenigen, welche gesetzlich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präclufivischer Frist, und zwar auf einem 5 Sgr. Stempel hier anzuzeigen.

Helmstedt, den 17. Juli 1840.

Der Königl. Landrath v. Kerßenbrock.

(695) Steckbrief. Der wegen dringenden Verdachts verschiedener Betrügereien und Anfertigung falscher Wechsel in Criminal-Untersuchung befindliche, am 1. Mai d. J. von der 10ten Fuß-Compagnie der Königl. 8ten Artillerie-Brigade als gemeiner Kanonier Hessen, hat seit dem zweiten Pfingstfeiertage d. J. seinen leibbekannten Wohnort, Coblenz, verlassen, ohne daß bis jetzt weitere Nachricht von demselben zu erlangen gewesen, als daß er sich von hier direct nach Mülhausen im Regierungsbezirke Erfurt begeben, dort einige Zeit verweilt und sich von da aus anscheinend nach der Rheinprovinz zurück, und zwar ver-muthlich in die Gegend von Aachen oder Düsseldorf gewendet. Da derselbe wegen der besondern Schlaueit, womit er seine Betrügereien verübt, als ein sehr gefährliches Subject erscheint, so sehe ich mich veranlaßt, sämmtliche resp. inländischen und ausländischen Behörden auf das Treiben desselben aufmerksam zu machen, und Wohlwollenden zugleich, unter nachstehender Mittheilung eines möglichst vollständigen Signalements, dienstzergeßlich zu ersuchen, den H. Rietmann, wo er sich betreten lassen sollte, sofort verhaften und unter sicherer Begleitung an mich abliefern zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zunamen: Julius Theodor Ludwig Rietmann; Alter: 26 Jahr 1 Monat; Größe: 5 Fuß 3½ Zoll; Geburtsort: Rothenburg an der Fulda im Kurfürstenthum Hessen; letzter Wohnort: Coblenz; Religion: evangelisch; Haare: blond und glatt; Stirn: gewöhnlich; Augenbraunen: blond; Augen: blau und etwas vorstehend; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Rinn: spitz; Gesicht: mager; besondere Kennzeichen: keine. Die letzte Kleidung ist unbekannt, wahrscheinlich anständige Civil-Kleidung.

Coblenz, den 15. Juli 1840.

Der Inquirent Königl. Justiz-Senats, Landgerichts-Rath Stelcher.

(703) Steckbrief. Der Müllerbursche Karl Gottlob Richter, auch Mielch genannt, welcher bei und wegen Diebstahls sich in Untersuchung befindet, hat sich bereits vor mehreren Monaten heimlich und mit Zurücklassung seines Passes von der Fischermühle bei Zabna im Herzogthume Sachsen, wo er in Arbeit stand, entfernt, ohne daß sein Aufenthalt bis jetzt

hat ermittelt werden können. Wir ersuchen daher alle Behörden des In- und Auslandes dienstergebenst, auf den 2c. Richter, genannt Mieth, zu vigiliren und ihn im Befreiungsfalle zu verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Torgau, den 18. Juli 1840.

R ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e s L a n d g e r i c h t.

Signalement des Richter, genannt Mieth.

Derfelbe ist aus Belgien im Herzogthum Sachsen gebürtig, evangelisch, 23 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat blonde Haare, seine Stimme, braune Augenbraunen, blaue Augen, stumpfe Nase, proportionirten Mund, längliches Gesicht und Kinn, gesunde Gesichtsfarbe. Seine Kleidung kann nicht angegeben werden.

(712) **Steckbriefs-Erledigung.** Der von uns unterm 13. Juli d. J. Steckbrieflich verfolgte Buchbindergefell Christian Friedrich Schön ist aufgegriffen und zu uns zurückgebracht. Cisleben, den 22. Juli 1840.

R ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e s L a n d s u n d S t a d t g e r i c h t.

(681) **Diebstahl.** Am 2. d. Mts., Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr, sind aus dem Gebäude des Einwohners Samuel Böhmte zu Kalsendorf die unten verzeichneten Gegenstände mittelst Einsteigens entwendet worden. Indem wir vor der Verheimlichung und dem Erwerbe dieser Gegenstände warnen, fordern wir das Publikum auf, zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen nach Kräften mitzuwirken.

Mücheln, den 9. Juli 1840.

R ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e G e r i c h t s - C o m m i s s i o n.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein brauner gelbgekreister sattunener Mantel, mit weißem Flanell gefüttert und unter dem Kragen mit gelbem Futterkattun versehen; eine braune Jacke mit weißen Blumen; ein gedruckter Rock mit blauem Boden und dunkelbraunen Blumen; zwei Herrenhuteschürzen, von denen die eine mit grünem Boden und braunem Muster, die andere mit braunem Boden und dunkelrotem Muster; ein Paar baumwollene gewirkte Strümpfe.

(693) **Paßverlust.** Der Schuhmachergefell Ludwig Tänzer aus Helfta gebürtig, zeigt an, daß ihm das hier am 15. d. Mts. ausgestellte, auf 1 Jahr gültige Wanderbuch, welches nach Potsdam visit war, angeblich den 16. d. Mts. hinter Halle von einem fremden Menschen entwendet worden sey. Zur Vermeidung etwaiger Mißbräuche wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Cisleben, den 18. Juli 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(709) **Offener Arrest.** Nachdem durch die Verfügung vom heutigen Tage über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Ischeppe hieselbst der Concurß eröffnet worden, so wird jeder, der von dem Gemeinschuldner an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich hat, aufgefordert, denselben Nichts davon zu verabsorgen, vielmehr dem Gerichte davon Anzeige zu machen und die Gelder und Sachen jedoch mit Vorbehalt ihrer Rechte an das gerichtliche Depositum abzuliefern. Wird gegen diese Aufforderung dem Gemeinschuldner etwas gezahlt oder verabsorgt, so soll dieses für nicht geschehen geachtet, und auf Kosten der Masse anderweit beigetrieben werden. Auch werden diejenigen, welche die hinter sich habenden Sachen des Gemeinschuldners verschweigen oder zurückhalten, ihres daran habenden Interpfands, oder andern Rechts für verlustig erklärt.

Cisleben, den 20. Juli 1840.

R ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e s L a n d s u n d S t a d t g e r i c h t.

(394)

Nothwendige Subhastation.

Land, und Stadtgericht Gölleda.

Das dem Johann Christian Wölfer und seiner Ehefrau Johanne Marie geb. Wölfer zu Oberheldungen zugehörige, unter Nr. 11. daselbst belegene halbe Anspannegut, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 31 $\frac{1}{2}$ Aclern arbarem Lande und 13 Aclern Holzwaß, auf 2487 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt, soll auf

den Zweiten September 1840., Vormittags früh 3 Uhr, in dem Gasthose zu Oberheldungen verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

(582)

Nothwendiger Verkauf.

Land, und Stadtgericht zu Halle.

Das, den Börnerschen Erben zugehörige, auf dem Strohhofe in Halle, unter Nr. 2063. belegene Haus, nebst Hof und Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1079 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf., soll

am Dritten October 1840., Vormittags 6 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anderweit subhastirt werden.

Halle, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land, und Stadtgericht.

(697)

Nothwendiger Verkauf.

Land, und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das zwischen dem Jacobs, und Mariens Thore zu Raumburg hinter der Ringmauer belegene, dem Oekonom Karl August Müller gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 4512 Thlr. 15 Sgr. — „ zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, ingleichen die nachstehend sub \odot verzeichneten und einzeln abgeschätzten, in Raumburger und Schönburger Flur belegenen Grundstücke, sollen und zwar Erstes am Fünf und Zwanzigten Januar 1841., Vormittags 6 Uhr, und Letztere am Acht und Zwanzigten Januar 1841., Vormittags 6 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.



Grundstücks-Verzeichniß.

A. in der Raumburger Feldflur:

- 1) 2 $\frac{1}{2}$ Acler Krautland, im Flurbuche Nr. 405. als 2 $\frac{1}{2}$ Acler an der Straße nach Bethau gelegen, Marschallgut, taxirt 1725 Thlr.,
- 2) 1 $\frac{1}{2}$ Acler Feld im Rosenthal Nr. 378. im Flurbuche, taxirt 500 Thlr.,
- 3) 6 Acler Feld im Rosenthal Nr. 391. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 2000 Thlr.,
- 4) 1 $\frac{1}{2}$ Acler Feld im Rosenthal Nr. 410. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 584 Thlr.,
- 5) 1 $\frac{1}{2}$ Acler Feld im Rosenthal, neben dem vorübergehenden Grundstücke gelegen, Nr. 417. des Flurbuchs, taxirt 584 Thlr.,
- 6) 8 Acler Feld am Osterfeldschen Wege, aus den Nummern 408. und 409. des Flurbuchs bestehend, taxirt 2500 Thlr.,
- 7) 3 Acler Feld im Rosenthal, an der Voblaßer Flurgränze, Marschallgut, Nr. 390. des Flurbuchs, taxirt 55 Thlr.,
- 8) 6 Acler Feld im Rddigen, am Osterfeldschen Wege, Nr. 386. des Flurbuchs, taxirt 1350 Thlr.,

- 9) 2 Ader Feld auf dem Mödigen (an den sogenannten Streitweiden) Nr. 393. des Flurbuchs, taxirt 400 Thlr.,
 10) 1 Ader Feld im Paradiese Nr. 381. des Flurbuchs, taxirt 250 Thlr.,
 11) 5 Ader, und zwar nach dem Flurbuche 3½ Ader Feld und 1½ Ader Wiese, jezt bis auf circa ¼ Ader in Feld verwandelt, über dem Salgenberge im Paradiese Nr. 385. des Flurbuchs, taxirt 1500 Thlr.,
 12) 1 Hopffled in der Weichau, (im Paradiese) nach dem Flurbuche 2 Hopffled, jezt in eins zusammengezogen Nr. 389. des Flurbuchs, circa ½ Ader haltend, taxirt 20 Thlr.,
 13) ¾ Ader Feld im Paradiese Nr. 382. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 225 Thlr.,
 14) 2 Ader Feld am Jenaischen Wege Nr. 401. des Flurbuchs, taxirt 500 Thlr.,
 15) 18 Ader in der Aue an der Großenjaischen Fähr, und zwar nach den von dem Stadtwachmeister und Feldmesser Weniger angefertigten, in den Händen des r. Müller befindlichen Vermessungs-Plänen 6 Ader Weidicht und 12 Ader Wiese, welche aber im Flurbuche
 sub Nr. 415. als 4½ Ader Feld und Wiese,
 " " 413. " ½ " Wiese,
 " " 399. " 3½ " "
 " " 404. " 3 " "

mithin in Summe als 11½ Ader Feld und Wiese aufgenommen sind, taxirt 4650 Thlr.,

- 16) 4½ Ader Feld unter dem kalten Hügel Nr. 416. des Flurbuchs, taxirt 1375 Thlr.

B. in der Schönburger Feldflur:

- 17) ¾ Ader Feld über der Kroppenweichau Nr. 4. des neuen und Nr. 7. des alten Flurbuchs, taxirt 150 Thlr.,
 18) ¼ Ader Feld im Kroppenfelde Nr. 255. des neuen und Nr. 301. des alten Flurbuchs, taxirt 75 Thlr.

Die Grundstücke Nris. 399. 404. 413. und 415. in Raumburger Flur werden zusammen verkauft.

(698) Nothwendige Subhastation. Auf Antrag der Winkelmannschen Erben aus Uebigau Behufs der Erbtheilung, soll ein Stück Feld nebst Wiesewach im Bomborfer Werder der Flur Uebigau sub Nr. 534. im Flurbuche, und sub Nr. 69. im Stadtfuerkataster aufgeführt, 75 Thlr. —, —, taxirt,

künftigen Zwei und Zwanzigsten October cr., Vormittags Elf Uhr, an Rathschelle zu Uebigau öffentlich subhastirt werden. Taxations-Instrument, Hypothekentabelle und Kaufs-Bedingungen sind in der Registratur hier einzusehen.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgefodert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Liebenwerda, den 15. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(701) Nothwendige Subhastation. Die in der Nebraer Flur belegenen, der verwitweten Caroline Charlotte Scharf geborne Wötker daselbst gehörigen Acker:

- 1 Ader Erde auf dem Hasseloh Nr. 915.,
 ¼ Ader Erde hinter den mittlern Weinbergen Nr. 861.,
 ¼ Ader Erde auf dem mittlern Kriebsdorfe Nr. 1070.,
 ¼ Ader Erde unter der Altenburg Nr. 61.,

abgeschätzt auf 205 Thlr. —, —, zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf

den Fünften November cr., Vormittags Zehn Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.
Quersurth, den 20. Juli 1840.

Königlich Preussisches Lands und Stadtgericht.

(680)

Nothwendiger Verkauf.

G e r i c h t s - A m t K e m b e r g.

Das in der Stadt Kemberg belegene, im Hypothekensbuche sub Nr. 327. eingetragene, dem Weinvermeister Gottfried Wenzel daselbst gehörige Wohnhaus nebst einem dabei befindlichen Garten, abgeschätzt auf 271 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Zweiten November cr., von Zehn Uhr Vormittags ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(691)

Nothwendige Subhastation.

Lands- und Stadtgerichts-Commission Artern.

Das folgende, den Röthischen Eheleuten, Friedrich August Röthien und Julianen Friederiken Röthien zu Artern gehörige Realitäten, als:

a) die Meistereigebäude zu Artern, taxirt 2587 Thlr. 11 Egr. 11 Pf.

b) 46 $\frac{1}{2}$ Schffel walhene Bänder und ein Garten in Artern und Arternscher Flur, taxirt 2172 Thlr. 7 Egr. 6 Pf.,

c) die Cavillerei-Berechtigung, deren Nutzung jährlich zu 423 Thlr. 28 Egr. 1 Pf. abgeschätzt ist,

auf den Neun und Zwanzigsten Januar 1841., von Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle alhier an den Meistbietenden verkauft werden sollen, wird hiers
durch bekannt gemacht.

Taxe, neuester Hypothekenschein und Hypothekens-Tabellen der feil gebotenen Realitäten
sind wochentlich in unserer Registratur einzusehen.

Unbekannte Realprätendenten werden zum Hervortreten mit ihren Ansprüchen bis zum
Termine bei Vermeidung der Präclusion aufgefordert.

(704) Subhastations-Patent. Nachbeschriebene, zum Nachlaß des zu Steigra verstorbenen Anspanners Johann Georg Christian Heinze gehörige Grundstücke, als:

I. Das zu Steigra belegene, sub Nr. 50. des alten Brandkatasters verzeichnete Wohnhaus
mit Zubehör, 659 Thlr. 6 Egr. taxirt.

II. Folgende in Flur Steigra belegene, mit den Flurbuchnummern beschriebene, auf
Höhe der beigefügten Summen taxirte Wandeläcker, als:

1) $\frac{1}{2}$ Viertelack, als: $\frac{1}{2}$ Acker Erde auf dem Untergewende, Nr. 1441., $\frac{1}{2}$ Acker Erde
am Quersurth'schen Wege, Nr. 1442., 45 Thlr.,

2) $\frac{1}{2}$ Acker Erde zu Hartenrode, Nr. 1443., 25 Thlr.,

3) $\frac{1}{2}$ Acker Erde zu Hartenrode, Nr. 1444., 12 Thlr.,

4) $\frac{1}{2}$ Acker Erde zu Hartenrode, Nr. 1445., 8 Thlr.,

5) $\frac{1}{2}$ Acker Erde daselbst, Nr. 1446., 14 Thlr.,

6) ein Viertelack auf dem Rode, $\frac{3}{4}$ Acker Erde haltend, als: $\frac{1}{2}$ Acker Erde auf dem
Rode im Oberfelde, Nr. 1447., $\frac{1}{2}$ Acker Erde auf dem Rode im Mittelfelde, Nr. 1448.,
 $\frac{1}{2}$ Acker Erde im Unterfelde, Nr. 1449. und $\frac{1}{2}$ Acker Erde im Unterfelde an der
Straße, Nr. 1450., 245 Thlr.,

7) ein Viertelack hinter dem Dorfe aus vier Acker Erde bestehend, als: $\frac{1}{2}$ Acker Erde
hinter dem Dorfe, Nr. 1451., $\frac{1}{2}$ Acker Erde auf den Quersurth'schen, Nr. 1452., $\frac{1}{2}$ Acker
Erde in alter Flur, Nr. 1453., $\frac{1}{2}$ Acker Erde vor der Hut, Nr. 1454., $\frac{1}{2}$ Acker Erde
auf dem Rode, Nr. 1455., 340 Thlr.,

- 8) ein halbes Viertelland auf dem Rode, $1\frac{1}{2}$ Ader Erde haltend, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde im Oberfelde, Nr. 1456., $\frac{1}{2}$ Ader Erde im Mittelfelde, Nr. 1457., $\frac{1}{2}$ Ader Erde im Oberfelde, Nr. 1458. und $\frac{1}{2}$ Ader Erde im Unterfelde, Nr. 1459., 122 Thlr.,
 - 9) ein halber Ader Erde zu Hartenrode am Mühlsteige, Nr. 1460., 25 Thlr.,
 - 10) $\frac{1}{2}$ Ader Erde oder $\frac{1}{4}$ Viertelland vor der Huf, Nr. 1461., 35 Thlr.,
 - 11) $1\frac{1}{2}$ Ader Erde aus $\frac{1}{2}$ Viertelland zu Hartenrode, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde im Thälchen, Nr. 1462., $\frac{1}{2}$ Ader Erde über dem langen Raine, 1463., $\frac{1}{2}$ Ader Erde über dem langen Raine, 1464., 80 Thlr.,
 - 12) ein Viertelviertelland zu Hartenrode aus $1\frac{1}{2}$ Ader Erde bestehend, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde zu Hartenrode, Nr. 1465., $\frac{1}{2}$ Ader Erde zu Hartenrode über dem langen Raine, Nr. 1466., $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst durch die Straße gehend, Nr. 1467., 80 Thlr.,
 - 13) $\frac{1}{2}$ Weinberg in den Hahnebergen, Nr. 1534., 25 Thlr.,
 - 14) ein halbes Viertelland auf Bennrode, $2\frac{1}{2}$ Ader Erde haltend, als: $\frac{2}{3}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1535., $\frac{2}{3}$ Ader Erde daselbst im Mittelfelde, Nr. 1536., $\frac{1}{3}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1537. und $1\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1538., 185 Thlr.,
 - 15) ein halbes Viertelland in dem Wölbitz aus $3\frac{1}{2}$ Ader Erde bestehend, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst im Mittelfelde, Nr. 1539., $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1540., $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1541., $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, obenherein, Nr. 1542. und $\frac{1}{2}$ Ader Erde über dem langen Raine, Nr. 1543., 300 Thlr.,
 - 16) ein Viertel Holstfeld im Thiergrunde, Nr. 1544., 15 Thlr.,
 - 17) ein Weinberg, jezt Ader, unter dem Herrnberge, Nr. 1545., 80 Thlr.,
 - 18) $\frac{2}{3}$ Ader Erde aus $\frac{1}{2}$ Viertellande von 1 Viertelland, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde am Korbendorfer Berge, Nr. 1548., $\frac{1}{2}$ Ader, eigentlich $\frac{2}{3}$ Ader Erde zu Hartenrode, Nr. 1549., $\frac{1}{2}$ Ader Erde über dem langen Raine, Nr. 1550., 50 Thlr.,
 - 19) $\frac{2}{3}$ Viertelland aus $\frac{1}{2}$ Land vor der Huf, $1\frac{1}{2}$ Ader Erde haltend, als: $\frac{2}{3}$ Ader Erde daselbst, 1613., $\frac{1}{2}$ Ader am Göhriger Wege, die Spitze, Nr. 1614., $\frac{1}{2}$ Ader Erde am Lindenbusche, Nr. 1615., 82 Thlr.,
 - 20) ein Zwölftelviertelland aus $\frac{1}{2}$ Land, aus $\frac{1}{2}$ Ader Erde bestehend, auf der güldnen Aue, Nr. 1616., 20 Thlr.,
 - 21) ein halbes Viertelland hinter dem Dorfe, aus $2\frac{1}{2}$ Ader Erde bestehend, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1617., $\frac{1}{2}$ Ader Erde in alter Flur, 1618., $\frac{1}{2}$ Ader Erde am Göhrendorfer Wege, 1619., $\frac{1}{2}$ Ader Erde auf Bennrode, Nr. 1620., $\frac{1}{2}$ Ader Erde am Hartmannsteige, Nr. 1621. und eine Spitze daselbst, Nr. 1622., 160 Thlr.,
- sollen, dem Antrage der Heintzen Erben und dem Auftrage Eines Königl. Land- und Stadtrichts zu Raumburg gemäß, auf

den Fünften November d. Jg., Vormittags Neun Uhr, im Gasthose zu Steigra, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und resp. die betr. Grundacten können vorläufig in hiesiger Registratur angesehen werden, und werden alle unbekannten Realpräsidenten aufseuerbort, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Mücheln, den 20. Juli 1840.

Königlich preussische Gerichts-Commission.

(568) Oeffentlicher Verkauf. Das dem geisteskranken Färbermeister Johann Gottlieb Koch von hier gehörige Wohnhaus nebst Zubehörungen, dessen Werth auf die Summe von 960 Thlr. Pr. Cour. gerichtlich gewürdet worden ist, soll

den Sechsten October 1840.

nach Vorschrift der Subhastations-Ordnung im hiesigen Amtslokal von Vormittags 10 Uhr

an öffentlich an den Meißbietenden versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das im hiesigen Rathsfeller ausgehängte Subhastationspatent hierdurch bekannt gemacht wird.

Außtzt, den 29. Mai 1840.

Großherzogl. S. Justizamt das.

(702) Holz-Versteigerung. In der Oberförkerei Ziegelrode sollen von dem Forstdistrict Straßenschlag, unweit dem Gasthof zu den Drei Linden, nachstehende Hölzer versteigert werden:

eichene Nuthkämme; circa 600 Klaftern eichene, buchene, birkene und aspenne Scheite und Knüppel; 30 Klaftern diverse Eide und circa 500 Schod diverse Wellen.

Hierzu ist Termin auf

den Zwölften August cr.

anberaumt, und Kaufliebhaber werden eingeladen, sich Vormittags 9 Uhr, bei günstiger Witterung im Straßenschlag, bei ungünstigem Wetter aber im Gasthose zu Ziegelsrode einzufinden.

Ziegelrode, den 12. August 1840.

Der Oberförker Röhler.

(708) Bekanntmachung. Die Lieferung der Grubenholzmaterien, bestehend aus Schwach-, Mittel- und Stark-Holz, ingeleichen aus Bohlen und Brettern für die Königl. Steinkohlenwerke zu Wettin und Köben, wovon der jährliche Bedarf sich auf pr. pr. 3500 Thlr. bis 4000 Thlr. beläuft, soll für das nächste, eventuell für mehrere Jahre an den Mindestfordernden überlassen werden.

Zu Abgebung diesfälliger Forderungen ist ein Termin auf

den Zehnten August d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Locale des unterzeichneten Vergamts angesetzt worden, zu welchem hiermit alle diejenigen geladen werden, welche den beabsichtigten Lieferungs-Vertrag eingehen gesonnen sind, mit dem Bemerkten, daß der definitive Zuschlag von höherer Genehmigung abhängig ist, und daß die diesfälligen Lieferungs-Bedingungen in dieser Registratur eingesehen werden können, im Termine selbst auch noch besonders bekannt gemacht werden sollen. Wettin, den 17. Juli 1840.

Königlich Preussisches Vergamt.

(710) Verpachtungs-Anzeige. Das unmittelbar an der von Halle nach Erfurt führenden Chaussee liegende vormals Ostrowskysche, jetzt Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen gehörige s.g. Schloßgut zu Cannawurf im Edartsberger Kreise, Regierungsbezirk Merseburg, soll von Johanni 1841. ab auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden, und es ist dazu Termin auf

den Achten October d. J.

angesezt. Pachtlustige, welche ihre Befähigung nachweisen können, werden geladen, am genannten Tage bei Fürstlicher Kammer alhier, Vormittags neun Uhr, zu erscheinen und ihre Gebote zu thun; die Auswahl unter den Bictanten wird ausdrücklich vorbehalten.

Die nähern Bedingungen sind von heute an in der hiesigen Kammerkassier einzusehen.

Zu dem erwähnten Gute gehören:

1170 Ader Land und Wiesen, den Ader-zu 160 Ruthen, die Ruthe zu 14 Leipziger Fuß gerechnet; das sehr geräumige Schloß nebst den nöthigen Wirtschaftsgebäuden, so wie der 28½ Ader große Garten, durch welchen die Wipper fließt und mehrere, zusammen 7 Ader haltende Rasenstücke mit Bäumen besetzt; eine ungefähle Schäferei (es gehen jetzt circa 1800 Stück Schaafvieh auf die Weide) und eine in jedem Jahr wenigstens einmal, in manchen Jahren aber auch zweimal zu nutzende Fettweide für 300 Stück Hammel; Kohlenweide, Weidenutzung, ferner die nicht unbedeutenden, von der Gemeinde Cannawurf zu leistenden Naturalfröhdienste u.

Alles übrige wird den sich meldenden Pachtlichhabern im Termine bekannt gemacht werden, und sie können sich von dem Umfange und der Beschaffenheit des Gutes an Ort und Stelle überzeugen.

Sendershausen, den 18. Juli 1840.

Fürstlich Schwarzburg'sche Kammer.
W. v. Kaufberg.

(628) Aufforderung unbekannter Theilnehmer. Die vor der Königlichen General-Commission der Provinz Sachsen zu Stendal anhängige Separations-Sache zwischen den Königlichen Domainen-Aemtern Ermsleben und Conradsburg, den Rittersgütern und der Stadt-Commun zu Ermsleben, so wie die Ablösung des den zuerst genannten Königlichen Domainen-Aemtern von der Feldmark Ermsleben zustehenden Zehnten, Mannsfelder Gebirgskreises des Regierungsbezirks Merseburg,

wird zur Ermittlung unbekannter Interessenten und Feststellung der Legitimation hiermit öffentlich bekannt gemacht, und allen Lehns- und Erbenzinsherren, Lehns- oder Fideicommiss-Anwärtern, Wiederkaufs- und sonstigen Realberechtigten, so wie allen denjenigen, welche bei ein sonstiges unbekannt gebliebenes Interesse zu haben vermeinen, überlassen, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber bis zu dem auf

den Zwei und Zwanzigsten August c., Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäftszimmer hieselbst angeordneten Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzung selbst im Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können.

Da auf mehreren bei der oben gedachten Gemeinheitstheilung beteiligten Gütern solche Realberechtigungen haften, wofür, wenn auf deren Ablösung provocirt wird, nach der Ablösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829. eine Landentschädigung angeboten werden kann, so wird den betreffenden Abgabeberechtigten überlassen, jene Gemeinheitstheilung zu ihrer angemessenen Abfindung zu benutzen.

Groß-Mörsleben, den 6. Juni 1840.

Vermöge Auftrages der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen zu Stendal.

Der Oekonomie-Commissions-Rath Lamprecht.

(694) Verkauf. Ich Unterzeichneter bin gesonnen mein Wohnhaus im Brühl, welches sich wegen der innern Einrichtung und der vorbeistehenden Geisel zu jeder Art Fabrikgeschäft eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 12 Stuben, mehrere Kammern, Küche mit Maschinen, Keller, gebielte Schüttboden, 3 Pferdeställe zu 6 Pferden, mehrere andere Ställe und nächstdem Hofraum, worin sich ein schöner Brunnen befindet, einen Garten mit guten Obstbäumen besetzt, welcher zu einer Vorstreicherei mit Horden eingerichtet. Ich lade daher Kauflustige und Zahlungsfähige zu dem Verkaufs-Termine, den 3. August d. J., Vormittags 9 Uhr, in meine Wohnung ergebenst ein.

Merseburg, den 20. Juli 1840.

Rippmann.

(705) Schaafvieh-Verkauf. Eine Anzahl von circa 330 Stück zur Zucht taugliches Schaafvieh von jedem Alter und Geschlecht soll auf dem Rittergute Oct. Ulrich bei Mückeln verkauft werden.

(715) Obst-Verpachtung. Es sollen die Pflaumen der Gemeinde Kleinfains. Sonntags den Neunten August cr., Nachmittags Drei Uhr, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Kleinfains, den 28. Juli 1840. Lünschel, Richter.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

42. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. August 1840.

(224)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht R a u m b u r g.

Das im Zeiger Kreise belegene Rittergut Predel, abgeschätzt auf 29305 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden, Taxe soll

am Fünften September 1840, Vormittags Bejn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprästendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(706) Mühlen-Anlage. Der Müller Carl Köhler zu Piesdorf ist gesonnen, auf der zum Rittergute Piesdorf gehörigen, südwestlich zwischen Piesdorf und Belsleben, an der wüsten Dorfschänke Rübendorf, liegenden Breite, eine neue Bodwindmühle mit 1 Mahl- und 1 Schrotgange anzulegen.

Diejenigen, welche geschied begründete Widersprüche dagegen zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Sgr. Stempel hier anzuzeigen.

Piesdorf, den 17. Juli 1840.

Der Königl. Landrath v. Kerßenbrock.

(716) Ausstoßung aus dem Soldatenstande. Der aus Halle gebürtige Musiketier Friedrich Ahorn der 6ten Compagnie des 32ten Infanteries-Regiments ist durch ein von Seiner Majestät dem Könige bestätigtes kriegsrechtliches Erkenntniß vom 17. Februar v. J. wegen Dritter Desertion, wiederholten Diebstahls unter erschwerenden Umständen und wegen qualificirten Betruges zu Ausstoßung aus dem Soldatenstande, Verlust der Nationalität, Unfähigkeit zur Verwaltung öffentlicher Aemter und achtjähriger und sechsmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt, was hierdurch bestimmungsmäßig bekannt gemacht wird.

Erfurt, den 27. Juli 1840.

Königl. Preuss. Divisions-Gericht der 8ten Division.

(713) Steckbrief. Der unten signalisirte Fleischergefell Christian Stoppe, der sich auch mit dem Vornamen Stoslob nennt, welcher nach Verbüßung einer wegen Fälschung eines Urtheils durch Urtheil des Zucht-Polizei-Gerichts zu Köln vom 17. December v. J. ihm zuerkannten 6 monatlichen Gefängnißstrafe Befehls einer wegen Hammel-Diebstahls gegen ihn einzuleitenden Untersuchung von Köln anher transportirt werden sollte, ist auf diesem Transporte in Arnberg entsprungen und bis jetzt noch nicht wieder festgenommen worden. Wir ersuchen daher alle Wohlth. Justiz- und Polizeibehörden, auf den 11. Stoppe zu

giltiren und ihn im Betretungsfalle sofort festnehmen und uns davon zu benachrichtigen, eventualiter ihn uns zuführen zu lassen.

Bitterfeld, den 24. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Stoppe; Vorname: Christian; Geburtsort: Prettin; Religion: evangelisch; Alter: 32 Jahr; Größe: 5 Fuß 5 Zoll 2 Strich; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase und Mund: proport.; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schlank; besondere Kennzeichen: fehlen.

(720) Diebstahl. In der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. sind dem Tagelöhner Johann Samuel Becker in Rudenburg von dessen Boden folgende Gegenstände entwendet worden: ein dunkelblauer Tuchoberrock, hinten am Hentel durch Mothenfraß etwas beschädigt; ein Paar hochlederne Beinkleider, etwas beschädigt; ein lattunener Frauenmantel von röthlicher Farbe; ein abgetragener graulattunener Weiberrock; ein zweischläfriges ganz neues Psühl, weiß und blau gestreift, an der einen Ecke mit Woll: gestopft; ein altes weiß und blau gestreiftes zweischläfriges Kopfspsühl, ohne Zettchen; ein alter rothwürstlicher Bettüberzug; zwei Mannshemden und zwei alte leinene Betttücher.

Wir warnen vor dem Erwerbe der gestohlenen Sachen und fordern Jedermann auf, zur Wiedererlangung derselben und Ausmittelung des Thäters möglichst mitzuwirken und jede Spur hier anzuzeigen.

Quersurth, den 23. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(721) Diebstahl. Obngesähr den 19. d. Mts. sind dem Einwohner Andreas Ritter in Liederstedt folgende Gegenstände: zwei Spedseiten; drei und einen halben Schinken; obngesähr zwei Duzend Bratwürste; zehn bis zwölf Stück Rothwürste; zwei Leberwürste und ein Wagentuch von mittler Leinwand, aus einem unbewohnten Hause entwendet worden. Wir fordern das Publicum auf, zur Ermittlung der Thäter und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände möglichst mitzuwirken.

Quersurth, den 26. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(696) Diebstahl. Dem Einwohner Christoph Bauer zu Ostramondra ist in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. aus seiner Branntweinbrennerei ein an der Waise befestigt gewesener gegossener messingener Hahn, 14 Pfund schwer, und Tags zuvor der zu der Thür, welche zur Brennerei führt, gehörige Schlüssel entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, alle Entdeckung des Thäters führende Spuren uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Ostramondra, den 12. Juli 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

(711) Polizeiliche Bekanntmachung. Als mutmaßlich gestohlen sind: 5 Stück zinnerne Teller, wovon zwei mit S. T. bezeichnet sind; ein baummollener Strumpf nach Knall und Nadeln; ein blaugewürfeltes Tuch; ein grün und blau gebructer Spencer; ein Tischmesser mit hölzernem Stiele, in Beschlag genommen worden. Wir fordern diejenigen auf, welche ihr Eigenthum daran nachzuweisen vermögen, sich Behufs ihrer Vernehmung bei dem unterzeichneten Inquisitoriate sobald als möglich zu stellen.

Sangerhausen, den 25. Juli 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(722) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Im Monat März 1838. wurden in einer hiesigen auswärts belegenen Scheuer, außer einigen gestohlenen Gegenständen, auch noch ein leinerner, bereits schon ausgebeßelter Schöffelsack und eine Baumsäge, von gewöhnlicher Größe, mit eisernem Bügel und hölzernem Griffe, von den Dieben ohne Zweifel dort einzuweilen mit versteckt, aufgefunden. Wir fordern die etwaigen Eigentümer des Sacks und der Baumsäge auf, sich auf das Schleunigste und spätestens binnen vierzehn Tagen hier zu melden, sein Eigenthum zu beschreiben, und die Rückgewähr zu gewärtigen. Für den Fall, daß innerhalb der gedachten Frist sich ein Eigentümer dazu nicht gemeldet, wird über die Gegenstände anderweit nach Vorschrift der Gesetze verfügt werden.

Liebenwerda, den 24. Juli 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(717) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Dem Schweinehändler Johann Gottfried Schlegler aus Roisch bei Bitterfeld sind angeblich 6 Stück Schweine, Raschubischer Race, 2 bis 1 Jahr alt, mit 2 Einschnitten, circa 2 bis 3 Zoll lang auf der rechten Seite der Rippen in den Vorken gezeichnet, den 19. Juli 1840. Vormittags in ein hiesiges Gespöste entlaufen und nicht wieder zur Herde gekommen.

Fünf Thaler Belohnung erhält derjenige, bei Verschweigung seines Namens vom Eigenthümer, welcher den Aufenthalt der Schweine oder den Dieb derselben so anzeigt, daß dieselben wieder erlangt werden. Schkeuditz, den 24. Juli 1840.

Der Magistrat.

(699) **Abhanden gekommener Reisepaß.** Der dem Hausbesitzer Johann Andreas Böser hier unterm 28. März 1839. ertheilte und bis zum 31. April 1841. prolongirte Reisepaß zur Ausübung des Rummelhandels, wird hierdurch als abhanden gekommen für ungültig erklärt.

Klein-Großh., den 9. Juli 1840.

Das Dominium daselbst.

(253) **Öffentlicher Verkauf.** Das zu Großlissa gelegene, zum Nachlasse des Johann Christian Martin daselbst gehörige Bauergut nebst Inventario, welches gerichtlich auf 5648 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. gewürdet worden, soll auf

den Fünften September d. J.

an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Delitzsch, den 21. Februar 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(683) **Freiwilliger Verkauf** beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Die der Anne Wilhelmine Karoline Josephine und dem Ernst Friedrich Werner, Grafen von der Schulenburg-Nimptsch zugehörigen, in der Maacknitzer Flur gelegenen Wiesgrundstücke, namentlich die Heegerauter-Wiese und die beiden Grasemietzen Nr. 35. und 36., deren Werth durch die darauf hafende Pausalk nicht nur gänzlich abhors, sondern von einem Minuswerth an 364 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. als dem zu ihrer Unterhaltung erforderlichen Kapitale überstiegen wird, sollen zufolge der nebst den aus den be-

treffenden Grundarten zu entnehmenden Hypotheken-Verhältnissen und Bedingungen in der Registratur einzusehen. Taxe auf den Achten September cr., Eils 11 Uhr Vormittags, Fünf 11 Uhr Nachmittags, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Zeig, den 26. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(714) Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Gölleba.

Die den Erben der zu Langensalza verstorbenen Marie Louise Wille gehörigen Wandelader Wiebelscher Flur, als:

- 1) die Feldäder Nr. 1651. 275. 952 b. 520 b. 593. 741 b. 1343. 1318.,
 - 2) die Wiesen Nr. 46. und 47., 142. 367. 400 b.,
 - 3) die Holzantheile von Nr. 1730. und 1731., 1732. 1919. 1980. 1982. 2037.,
- so wie 1 Acker Feld Nr. 699. in Semten Hechenborfer Flur, nach der nebst Hypotheken-Aktess in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 902 Thlr. gewürdet, sollen

den Zwölften November 1840., früh Bejn Uhr, im Casshose „zum Löwen“ in Wiehe verkauft werden.

Unbekannte Realpräsentenden haben ihre Ansprüche spätestens im Termine bei Vermeidung des Verlusts derselben anzumelden.

(723) Subhastations-Patent. Das in hiesiger Nicolaigasse sub Nr. 242. belegene, der verehelichten Marie Christiane Berner geborne Jänide gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 1981 Thlr. 15 Sgr. —, und 2 Acker Land in der Saupucht auf 180 Thlr. taxirt, worüber die Taxe und der Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, sollen auf den Zwölften November cr., Vormittags um Eils 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Cisleben, den 10. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(726) Oeffentlicher Verkauf. Das dem Schönsärber Carl Dietmann gehörige, in Ermisleben neben dem Rathhause unter Nr. 10. belegene, mit Zubehör auf 770 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus, soll am Eilften November d. J., Vormittags Eils 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst in nothwendiger Subhastation öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Ermisleben, den 21. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(550) Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. E.

Die in Wettliner Stadtkur belegenen, den Geschwistern Pallas gehörigen Ackerstüdt, als: 2 Scheffel Ausfaat in der Poldismark, 6 Scheffel Ausfaat auf Poldismark und ungefähr 6 Scheffel Ausfaat an den Himmelsbergen am Obelschen Wege, abgeschätzt auf 666 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Eilften September 1840., Vormittags Eils 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(728) Nothwendiger Verkauf. Das dem Einwohner Christian Heinrich Julius Schmuhl zu Oberwerschen zugehörige, daselbst belegene, sub Nr. 10. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1065 Thlr. zu Folge der nebst neuem Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Sechsten November d. J., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der auf den 28. Januar 1841. in dieser Sache anstehende Citationstermin wird hierdurch aufgehoben.

Hohenmölsen, den 31. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(719) Freiwillige Subhastation.

Patrimonial-Landgericht Merseburg.

Die den vier Söhnen des verstorbenen Fuhrmanns Johann Wilhelm Gottlob Hammer in Merseburg gehörige $\frac{1}{2}$ Hufe Feld in Abendorfer Flur, sub Nr. 88. des Flurbuchs am Reipischen Wege $\frac{1}{2}$ Ader 13 Ruthen, sub Nr. 381. im Herrenthale $\frac{1}{2}$ Ader 19 Ruthen und sub Nr. 12. hinter Beuna $\frac{1}{2}$ Ader 31 Ruthen haltend, abgeschätzt auf 266 Thlr. 20 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll der Erbtheilung halber

am Zehnten September 1840., Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(707) Nothwendiger Verkauf. Beim Gericht zu Droyßig mit Quacknig soll Erbtheilung halber an Gerichtsstelle in Droyßig das auf 600 Thlr. geschätzte Gut unter 10. zu Quacknig,

den Zehnten November 1840., Morgens Elf Uhr,
öffentlich versteigert werden. Die Schätzungslunde liegt in der Registratur des Gerichts zur Einsicht bereit.

(725) Nothwendige Subhastation. Die dem Zimmermann Johann Daniel Finger und dessen Ehefrau Johanne Christiane geborne Stränßch zugehörige, in dem Dorfe Ramsien unter Nr. 24. eingetragene, auf 125 Thlr. abgeschätzte Hausbesitzung, soll auf den Ersten October d. J., Vormittags Zehn Uhr,

an Gerichtsstelle zu Ramsien öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Taxations-Instrument kann in der Registratur des Gerichts und bei dem Anschlage an der Gerichtsstelle zu Ramsien eingesehen werden.

Zörbig, den 20. Juli 1840.

Das Patrimonial-Gericht Ramsien.

Dieses.

(706) Aufgehobener Subhastationstermin. Der im 35. Stücke dieses Blattes unter Nr. 593. von der Königl. Gerichts-Commission zu Zörbig angekündigte Subhastationstermin wird hierdurch wieder aufgehoben.

Delitzsch, den 17. Juli 1840.

Königlich Preussisches Landes- und Stadtgericht.

(729) Holz-Verkäufe. In der Oberförkerei Pödelitz, und zwar:
1) auf dem Unterforste Pödelitz, District Klosterholz, sollen
den Achzehnten August 1840., früh Acht Uhr,

- zwei eichene Schäfte, eichene, sowohl ungeschälte, als geschälte Scheits, Knüppels und Stockklattern und Abraum-Schode;
- 2) auf dem Unterforste Kleinjena, Forstdistricte Hain, (wo der Anfang Statt findet) und Pöpperä,
- den Ein und Zwanzigsten desselben Monats, früh 39 Uhr, eichene und buchene Scheits, Knüppels und Stockklattern, so wie dergleichen Abraum-Schode, und endlich
- 3) auf dem Unterforste Schönburg, Forstort Rothholz,
- den Fünf und Zwanzigsten desselben Monats, früh 39 Uhr, vier kleine eichene geschälte Ruchschäfte, eichene geschälte und ungeschälte Scheits, Knüppels und Stockklattern und dergleichen Abraum meistbietend verkauft werden.
- Pödelitz, den 31. Juli 1840. Der Oberförster Weinhold.

(608) Aufforderung unbekannter Theilnehmer. Die im Auftrage der Abniglichen General-Commission der Provinz Sachsen in Stendal, unter meiner Leitung stehenden Gemeinheits-Teilungs- und Regulirungs-Sachen:

A. im Landrätlichen Kreise Nordhausen:

- 1) zwischen dem Königl. Domainen-Amte, den Rittergütern, den geistlichen Instituten und den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde zu Clettenberg, ferner den sonstigen Grundbesitzern in der Flur von Clettenberg und den Hütungsberechtigten zu Brandenrode, Liebenrode, Holbach, Neuhof und Madenrode,
- 2) zwischen dem Rittergute, dem Freigute, den geistlichen Instituten und sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde zu Liebenrode, ferner den sonstigen Grundbesitzern in Liebenroder Flur und den Hütungsberechtigten zu Clettenberg, Holbach, Steinsee und Mauderode,
- 3) zwischen dem Rittergute, der Schule und den sämtlichen Gemeindegliedern zu Holbach, ferner den sonstigen Grundbesitzern in Holbacher Flur und den Hütungsberechtigten zu Liebenrode, Clettenberg, Schiedungen und Madenrode,
- 4) zwischen der Königl. Erbpachts-Domaine, den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde, einschließl. der Schule zu Schiedungen und den sonstigen auswärt. wohnenden Grundbesitzern in der Flur von Schiedungen, ingleichen den Hütungsberechtigten zu Holbach, Clettenberg, Madenrode und Bragungen,
- 5) zwischen dem Rittergute, der Königl. Schäferei, den sämtlichen Gemeindegliedern, einschließl. der Schule zu Brandenrode, ferner dem Herzogl. Braunschweigischen Stifts-Amte zu Wallenried, der d. Domainen und den sonstigen auswärt. wohnenden Grundbesitzern in der Flur von Brandenrode, ingleichen den Hütungsberechtigten zu Clettenberg, Obersachsen und Wallenried,
- 6) zwischen den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde, incl. der geistlichen Institute zu Madenrode und den Hütungsberechtigten zu Clettenberg und Schiedungen,
- 7) zwischen den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde und der Schule zu Obersachsen und der Hütungsberechtigten Königl. Domainen zu Clettenberg, ingleichen den Hütungsberechtigten zu Brandenrode,
- 8) zwischen den sämtlichen Gemeindegliedern und den geistlichen Instituten zu Clettenrode, ferner den Hütungsberechtigten Königl. Erbpachts-Domainen zu Schiedungen und Wiedungen,
- 9) zwischen dem Rittergute, den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde und den geistlichen Instituten zu Stöckey, ferner den sonstigen Grundbesitzern in Stöckeyer Flur und den Hütungsberechtigten zu Werningerode, Eschenrode und Rimplingerode,
- 10) zwischen der Königl. Erbpachts-Domaine, dem Rittergute, den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde, einschließl. der geistlichen Institute zu Klein-Wesfungen und den Hütungsberechtigten zu Hochstedt,

- 11) zwischen den Rittergütern, den sämmtlichen Besitzern von Gerechtigkeitshäusern, einschließ-
lich der geistlichen Institute zu Niedergera und den Hütungsberechtigten zu Obergera,
in dem zwischen Niedergera und Obergera belegenen Waldreviere: „Madenheegen“
- 12) zwischen den Rittergütern, den sämmtlichen Mitgliedern der Gemeinde, einschließ-
lich der geistlichen Institute zu Niedergera und den sonstigen Grundbesitzern in der Flur von
Niedergera und der Hütungsberechtigten Königlichen Domaine Kohra, ingleichen den Hüt-
tungsberechtigten zu Glesbe, ferner zwischen den königlichen Domainen: Ficus und den
Hütungsberechtigten zu Niedergera, Klein-Verndlen, Friedrichsrode, der königlichen Do-
maine Kohra, incl. Forsthaus Kohra in dem königlichen Kohra'er Forstreviere und endlich
zwischen den Grundbesitzern zu Weicherode, der Hütungsberechtigten Königlichen Domaine
Kohra und den Hütungsberechtigten zu Niedergera, in einem Theile der Feldmark von
Weicherode,
- 13) die Koppelhütungs-Aufhebungs-Sache zwischen den Hütungsberechtigten zu Elbingen
und den Hütungsberechtigten zu Steinbrücken und Hapn, ingleichen die Special-Separa-
tions-Sache auf der Feldmark Elbingen, zwischen dem Gutsbesitzer August Böttcher zu
Nürleben, als Eigenthümer der Hälfte des Ritterguts Elbingen, dem Hauptmann Jos-
hann Friedrich von Bpla zu Wernrode, als Besitzer des vierten Theils vom Ritters-
gute Elbingen und den Gebrüdern von Bpla zu Nürleben, als: a) dem Lieutenant
Ludwig Christian Friedrich von Bpla und b) dem Gutsbesitzer Carl Ernst August Lub-
wig von Bpla, als gemeinschaftliche Besitzer des vierten Theils vom Rittergute Elbingen,
- 14) die Koppelhütungs-Aufhebungs-Sache zwischen den Hütungsberechtigten Rittergütern,
den Gemeindegliedern und den geistlichen Instituten zu Nürleben und den Hütungs-
berechtigten zu Elbingen in der Flur von Nürleben und den Hütungs-
stehende Koppelhütungs-Aufhebungs-Sache zwischen den Hütungsberechtigten Rittergütern
zu Nürleben und den sämmtlichen Hütungsberechtigten zu Elbingen, in der Feldmark
Elbingen,
- 15) die Wiesenhütungs-Aufhebungs- und Ablösungs-Sache zwischen dem königlich Preussischen
Landrathe Carl Friedrich Ferdinand Joseph von Bpla hieselbst, als Besitzer eines Manns-
lehn-Ritterguts zu Wolframshausen und einer zu diesem Gute gehörigen Wiese von
4 Morgen 35 Quadrat-Ruthen, in der Flur von Nürleben belegen, einerseits und den
zur Hütung auf dieser Wiese Berechtigten zu Nürleben, andererseits,
- 16) die Vieh- und Weide-Ordnungs-Regulierungs-Sache im königlichen Bliedunger
Unterforste, verbunden mit einer partiellen Theilung und Ablösung der Hütungsrechte
zwischen dem königlich Preussischen Forst-Fiscus und den Hütungsberechtigten zu Bli-
edungen, Forsthaus Königsthal, Vipprechtrode, Klein-Vodungen, Trebra, Grozungen,
Gelsrode, Immenrode, Schiedungen, Haferungen und Fronderode,
B. im Landrätshlichen Kreise Borkis:
- 17) die Vieh- und Weide-Ordnungs-Regulierungs- und Gemeinheits-Theilungs-Sache zwi-
schen dem Freigutsbesitzer Carl August Steuber und den sämmtlichen Mitgliedern der
Gemeinde, einschließ-lich der geistlichen Institute zu Graja und den sonstigen Grundbe-
sitzern in Graja'er Flur,
- 18) die Weide-Theilungs- und Ablösungs-Sache zwischen den sämmtlichen Gemeindegli-
edern, einschließ-lich der Schule zu Hauröden und dem Fürstlich Schwarzburg-Con-
dershausen'schen Kammergute zu Groß-Vodungen,
- 19) die Gemeinheits-Theilungs-Sache zwischen dem Fürstlich Schwarzburg-Condershausen's-
chen Kammergute und den sämmtlichen Gemeindegliedern, einschließ-lich der geistlichen
Institute zu Groß-Vodungen, ferner den sonstigen Grundbesitzern in der Groß-Vo-
dungen'er Flur, ingleichen zwischen den Grundbesitzern zu Klein-Vodungen und den Hüt-
tungsberechtigten zu Groß-Vodungen, in einem Theil der Klein-Vodungen'er Flur,

werden hiermit theils in Folge der Bestimmungen der §§. 11. 12. und 14. des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821. und der §§. 24. 25. und 26. des Gesetzes vom 30. Juni 1834., theils auf Antrag der Interessenten zur Ermittlung unbekannter Theilnehmer und Feststellung der Legitimation zur öffentlichen Kenntniß gebracht und alle diejenigen, welche als Lehn-, Lehnsfolger, Fideicommissarwärter, Obereigenthümer, Wiederkaufsberechtigte oder Herren, Lehnsfolger, Fideicommissarwärter, Obereigenthümer, Wiederkaufsberechtigte oder wegen eines sonstigen noch unbekannten Theilnehmungsrechts ein Interesse dabei zu haben vermeinen, aufgefordert, spätestens bis zu dem auf

den Neunzehnten September 1840., Vormittags Neun Uhr, in meinem Geschäftslocale in der Rautenstraße Nr. 307. hieselbst, angesetzten Termine sich zu melden und zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Plans oder beim Abschluß des Recesses zugezogen seyn wollen, unter der Warnung: daß beim Nichterscheinen sie die Auseinandersetzung selbst in dem Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden. Da auf mehreren Gütern bei den zu A. und B. gedachten Gemeinheits- Theilungen solche Lösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829. eine Landentschädigung provocirt wird, nach der Ab- und von den betreffenden Abgaben-Berechtigten überlassen, diese Gelegenheit zu ihrer angemessenen Abfindung zu benutzen.

Nordhausen, den 11. Juni 1840.

Der Oekonomie-Commissarius Kohler,
als Special-Commissarius.

(718) Reihhaus-Auction. Am 5. October dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Locale des concessionirten Auktionshauses des Herrn v. Blöthe et Comp. große Märkerstraße Nr. 465. hieselbst, die seit dem Monat März bis Ende August vorigen Jahres dort verlegten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäfsche, Betten, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag des Herrn v. Blöthe et Comp. öffentlich an den Meistbietenden durch den Herrn Auctions-Commissarius Gräven gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahierten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weiteren Verfügung anzugehen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandschulden verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, die Ueberflüsse aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätem Einwendungen gegen die contrahierte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 21. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(733) Verkauf eines Gast- und Schießhauses. Eingetretener Familienverhältnisse wegen, kann ich mein neu erkauftes Schießhaus und Gasthof zum „goldenen Anter“, vor welchem drei frequente Straßen vorbeiführen, nicht beizugehen und bin daher gezwungen, diese erst vor zwölf Jahren neu und massiv erbaute Gebäude, bestehend aus: dem Gast-Gebäude mit großem Tanzsaal, sieben Stuben, Kammern, Küche und Keller; einem Pferde stall zu 30 Pferden, Kuh- und Schweinestall; einer Scheune mit zwei Vansen; einer überbauten Regelbahn nebst einem Garten von 4 Schffl. Ausfaat, aus freier Hand bald und billig zu verkaufen. Kaufsüchtige und Zahlungsüchtige können das Nähere hierüber erfahren beim

Schenkswirth Gluck,
in Meuro bei Schmiedeberg i. P. Sachsen, im Kreise Wittenberg.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

43. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. August 1840.

(434)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht Raumburg.

Das Allodial-Rittergut Rudersdorf im Wittenberger Kreise, abgeschätzt auf sechs und zwanzig Tausend zwei Hundert vier und zwanzig Thaler 1 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuschendenden Taxe, soll am

Achtzehnten November 1840., Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger und Real-Interessenten:

- 1) der Flaschenbrennermeister Friedrich August Pfisinger,
- 2) die Erbin Johanne Christiane Sophie von Harrach geb. von Rastau,
- 3) a. Thessa Malwine
b. Elise und
c. Marie } Geschwister v. Erdmannsdorff,

werden hierzu öffentlich vorgeladen. Raumburg, den 11. April 1840.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

(455)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht Raumburg.

Das im Saalkreise des Herzogthums Sachsen belegene Rittergut Freyenfelde nebst 6 Ader Wiesen in der Beesener Aue, dem Schenkhause: die Mühle und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 44,471 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzuschendenden Taxe, soll

am Sechzehnten December 1840., Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten der obengedachten Wiesen, werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(706) Mühlen-Anlage. Der Müller Carl Köhler zu Piesdorf ist gesonnen, auf der zum Rittergute Piesdorf gehörigen, südwestlich zwischen Piesdorf und Welsleben, an der wüsten Dorfstraße Rüdesdorf, liegenden Breite, eine neue Bodwindmühle mit 1 Mahl- und 1 Schrotgange anzulegen.

Diesenjenigen, welche gesetzlich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Sgr. Stempel hier anzuzeigen.

Piesdorf, den 17. Juli 1840.

Der Königl. Landrath v. Kerzenbrod.

(746) Mühlen-Anlage. Der Müllergefell Johann Christian Pönitsch aus Klayzig beabsichtigt bei Neukirchen, in der sogenannten Siedendorfer Mark, 150 Schritt von dem Neukirchen-Dörsewitzer Communicationswege abwärts, auf einem dem Einwohner Johann Andreas Reichmann zu Rodendorf gehörigen Ackerstück eine neue Beckwindmühle anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Widersprüche gegen diese beabsichtigte Mühlen-Anlage machen zu können glauben, hiermit auf, solche längstens binnen heute und 8 Wochen bei mir schriftlich anzubringen. Später eingehende Protestationen bleiben unbeachtet, und mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß die bloße Befugniß benachbarter Mühlenbesitzer wegen wahrscheinlicher Entziehung oder Verminderung der Mahlgüte zur Begründung eines Widerspruchrechts gesetzlich nicht für hinreichend erachtet werden kann.

Merseburg, den 5. August 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(754) Steckbrief. Der unten signalisirte Tagelöhner Johann August Rißschke aus Dehlig a. d. S., zuletzt Arbeiter bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Anlage, ist verdächtig, am 30. pr. m. die unten bezeichneten Sachen im Hause seiner Eltern entwendet zu haben; sein Aufenthalt ist uns unbekannt und alle Sicherheitsbehörden werden daher ersucht, auf ihn zu vigiliren und ihn im Versteckungsfall an uns abliefern zu lassen. Zugleich warren wir vor dem Ankauf der gestohlenen Sachen.

Lützen, den 4. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

S i g n a l e m e n t.

Alter: 27½ Jahr; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Stirn: gewölbt; Augenbrauen: dunkel; Augen: blau; Nase: lang; Mund: arwöhnlich; Zähne: gesund; Bart: schwärzlich; Kinn: breit; Gesicht: oool; Statur: mittel.

Kleidung: ein grauleinwandener Kittel, wie ein Rock gemacht, graue Tuchbeinkleider, eine runde Tuchmütze ohne Schirm, militairisch gemacht, rindelederne Halbhülsen, doch kann er sich auch in die gestohlenen Sachen gekleidet haben.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

Ein Rothgrüner Tuchberrock mit Knöpfen von demselben Tuche, etwas abgetragen, grau gefüttert; graue Tuchbeinkleider, noch ziemlich gut; eine schwarzbraungeblämte Weste mit blanken Knöpfen; ein leinenes Taschentuch mit hellblauen Streifen; ein halbes Halbtuch von gelbgeblühtem Kattun; ein Paar rindelederne Halbhülsen; eine kurze Tabackspfeife mit schwarzem Rohre und einem weißen Kopfe, auf dem sich grüne Figuren befinden, und weißem Blechdeckel; 5 Egr. bares Geld.

(738) Diebstahl. In der Nacht vom 15. zum 16. Juli cr. sind dem Mühlenbesitzer Gottlob Hecht zu Stedten aus seiner daselbst belegenen Mühle 4 Edele Weizen in jedem 2 Berliner Scheffel, und 1 Sad mit Gerste, 1 Berliner Scheffel enthaltend, entwendet worden. Wir bringen dies hiermit mit dem Ersuchen zur Kenntniß, zur Ermittlung des Thäters behüßlich zu seyn. Cisleben, den 3. August 1840.

Die Untersuchungs-Commission des Landes und Stadtgerichts.

(748) Polizeiliche Bekanntmachung. In einer vor uns anhängigen Criminal-Untersuchung sind bei dem Angehulbigten zu Sprotta: 10 Stück beschlagene hiesiges Holz von 6½ bis 7½ Fuß Länge und 5 bis 10 Zoll Durchmesser; 20 Rollen hiesiges Holz von 5 bis 7 Fuß Länge und 3—10 Zoll Durchmesser, und 2 Stück gespaltenes hiesiges Holz von 5½ Fuß Länge und 4—5 Zoll Stärke gefunden worden, über deren rechtmäßigen

Erwerb sich derselbe nicht hat ausweisen können. — Diese Hölzer sind daher wahrscheinlich gestohlen worden und fordern wir Alle, die vielleicht an diesen Hölzern rechtmäßige Ansprüche zu haben vermeinen, auf, sich spätestens in dem auf

den Fünft und Zwanzigsten August cr., Vormittags Zehn Uhr, an Inquisitoratsstelle angelegten Termine zu melden, und ihre Ansprüche zu begründen, widrigenfalls anderweit darüber verfügt werden wird. Kosten werden dadurch nicht verurtheilt.
—Eilenburg, den 4. August 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

(743) Polizeiliche Bekanntmachung. Der wegen Vagabondiren hier in Haft und Untersuchung gewesene Schuhmacher und Porzellainfitter Andreas Vollmann alias Gresse aus Halberstadt wurde von uns unterm 14. Juli c. mittelst beschränkter Reisefroute in seine Heimath nach Halberstadt gewiesen, ist aber nicht eingetroffen und treibt sich wahrscheinlich herum, was um so mehr anzunehmen ist, da er zum Vagabondiren sehr geneigt ist, auch früher schon wegen Austragen von Bettelbriefen und falscher Papiere in Gr. Salze 10 wöchentlichen Untersuchung-Arrest und 8 Monate Strafe erlitten hat, und in Hildesheim wegen gleicher Vergehen in Untersuchung gewesen ist.

Wir ersuchen Sammtliche Polizei-Behörden auf den 2c. Vollmann vigiliren zu lassen.
Zirbig, den 4. August 1840.

Der Magistrat.

Signallement.

Familiennamen: Vollmann; Vorname: Andreas; Geburtsort: Halberstadt; Religion: katholisch; Alter: 35 Jahr; Größe: 5 Fuß 2½ Zoll; Haare: braun; Stirn: kahl; Augen: braunen; braun; Augen: grau; Nase: spiz; Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Zähne: gut; Sinn: rund; Geschäftsbildung: desgl.; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

(457)

Subhastation.

Landgericht zu Wittenberg.

Die dem Schönfärber Heinrich Teisler hier zugehörigen, in der Kollegiengasse hier belegenen und sub Nr. 62, 160, und 161, in das Hypothekensbuch der Stadt Wittenberg eingetragenen Wohnhäuser und ein Ackerstück, als:

- | | |
|---|-------------|
| 1) das Wohnhaus Nr. 62, nebst Färbereigebäude, 2 Seitengebäuden, 1 Druckergebäude auf | 4125 Thlr., |
| — b) die Färberei-Gerechtigkeit auf | 2500 „ |
| — c) die Ackerstücken auf | 790 „ |

in Summa 7415 Thlr.

- | | |
|--|-------------------|
| 2) das Wohnhaus Nr. 160. auf | 450 Thlr. — Egr., |
| 3) das Wohnhaus Nr. 161. auf | 415 „ — „ |
| 4) ein Ackerstück in der Eisernevorstadt auf | 87 „ 15 „ |

nach Abzug der Kosten abgeschätzt, laut in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein, soll

am Siebenten December 1840.
an Landgerichtsstelle subhastirt werden.

(638)

Nothwendiger Wiesen-Verkauf.

Landgericht Wittenberg.

Auf Antrag der Erben des Müllers Johann Friedrich Schmidt von Griebz sollen 12 Morgen Wiese in der Straube, Apollensdorf gegenüber auf dem linken Elbufer gelegen

und im Hypothekensbuch der Straube unter Nr. 26. — 27. eingetragen, abgeschätzt auf 6300 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, vor unserm Deputirten, dem Herrn Kreis-Jurist Rath Securius von Neun und Zwanzigsten Januar 1841; Vormittags 11½ Uhr, an Landgerichtsstelle hier in fünf verschiedenen Abtheilungen als 4 à 2½ Morgen und 1 à 2 Morgen nothwendigerweise verkauft werden.

(737) **Nothwendiger Verkauf.**
Landgericht Torgau.

Das dem Chirurgus Carl Gottlieb Benjamin Domsch gehörige, sub Nr. 20. im Dorfe Roschwitz, Torgauer Kreises, belegene Einhusengut mit der vormals vom Rothmannschen Zweihufengute dazu erkauften halben Hufe, abgeschätzt auf 3045 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Zwanzigsten November 1840, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Wittwe Birke oder deren dem Lausenthalke nach unbekannte Erben werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(446) **Nothwendige Subhastation.** Die von dem am 13. August 1839. hier verstorbenen Johann Gottlob Fischer hinterlassene hiesige Scharfrichterei mit auf 758 Thlr. 20 Sgr. — „ abgeschätzt unter Nr. 84. des Brandkatasters eingetragenen Gebäuden, und mit auf 481 Thlr. 20 Sgr. — „ abgeschätzten theilweise waligen Grundstücken, an 3 Ökuten bei der Scharfrichterei, und 3 Wiesen, der Bluthorst, Giebusch und Grasenwiese, letztere auch Communantheil genannt, mit allen Berechtigungen, vom Erblasser aus seiner ersten Brauen Nachlass für 6174 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. laut Erbzeugnisses vom 10. März 1823. angenommen, und laut Pachtvertrags vom 13. Juli 1839. für ein jährliches Pachtgeld von 275 Thlr. — „ — „ und 8 Kannen Kammsfett unter Uebnahme aller Abgaben, und unter Bestellung einer zinslosen Caution von 500 Thlr. — „ — „ verpachtet, soll Gehuss der Erbtheilung den Sechszehnten November d. J., Vormittags 11½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxations-Verhandlungen mit Hypothekenscheine sind in der Registratur einzusehen. Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens im Termine zu melden.

Liebenwerda, den 28. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(457) **Nothwendiger Verkauf.** Das im Dorfe Riemehna belegene, dem fürbrifanten Ludwig Krause gehörige Kistner, und 2½ Hufengut nebst Gutsinventarium, abgeschätzt auf 7091 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Achtzehnten November c., früh 9½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 21. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(610). **Nothwendige Subhastation.**
Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die, der Wittwe Marie Sophie Hammer geb. Indrau, und den Geschwistern Julius Ferdinand, Therese Albertine, Auguste Christiane Dorothee, Clara Juliane, Johann Heinrich Wilhelm, Carl Heinrich, und August Eduard Hammer zugehörige walgende Vierteltheile

Feld; in Knapendörfer Flur, Nr. 498. 105. 273. 331. und 335. des Flurbuchs, laut der, sammt Hypothekenschein merklich in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 730 Thlr. seinen Werthe gerichtlich abgeschätzt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation am Zehnten October 1840., Vormittags Eils Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(617) Nothwendiger Verkauf. Das hieselbst in der Domherrngasse sub Nr. 569. alten, 422. neuen Katasters belegene, im Hypothekenscheine sub Nr. 786. Vol. XVIII. pagina 342. eingetragene, laut der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf Sechß Tausend Fünf Hundert Thaler abgeschätzte Freihaus, dem Erben des Domdechant Wilhelm Friedrich Ludwig von Zerssen und seiner Ehegattin Louise Sophie Charlotte, geb. von Carlsburg vermittelst gewesene von Dachsden gehörig, soll in Folge erbbschaftlichen Liquidations-Processes in nothwendiger Subhastation verkauft werden, wozu auf

den Zwölften Januar 1841., Vormittags von Eils Uhr
bis Sechß Uhr Abends,

an Gerichtsstelle Termin ansetzt.

Zeich, den 12. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(655) Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das den Schneidermeister Konrad Ernst Schattenberg'schen Eheleuten gehörige Wohnhaus mit Zubehör, sub Nr. 684. des neuen Brandkatasters in der Klingenvorstadt, Untergemeinde gelegen, abgeschätzt auf 675 Thlr. Preuß. Cour. zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Ein und Zwanzigsten October 1840., Vormittags Eils Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(727) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Sangerhausen.

Das Haus Nr. 382. Sangerhausen, abgeschätzt auf 400 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Vierzehnten November d. J., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich subhastirt werden.

Sangerhausen, den 10. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(751) Nothwendige Subhastation. Das dem Arbeitermann Hänschen zu Ermleben gehörige, dafelbst unter Nr. 93. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, worin auf 252 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Cour., ist zur nothwendigen Subhastation gestellt, und zu dessen öffentlicher Versteigerung Termin auf

den Vier und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Eils Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden. Die gerichtliche Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Ufersleben, den 24. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(570) Subhastations-Patent. Im Wege des nothwendigen gerichtlichen Verkaufes folgendes, der Bleischnitzmeister Julius Schmidt hier gehörigen Grundstücke:

- 1) ein unter Zahl Hundert sechs hier belegenes Großerbenhaus, abgeschätzt zu Neunhundert siebenzig Thalern,
 - 2) ein Acker Haatfcher Breite mit Wiesewachs, geschätzt zu Hundert fünf und zwanzig Thalern,
 - 3) ein Kldschcn-Acker zu sechs und dreißig Thalern abgeschätzt,
 - 4) ein Scheungarten nebst Acker-Enden zu zweihundert drei und vierzig Thalern abgeschätzt,
- worüber neueste Hypothekenscheine und die Abschätzungs-Verhandlungen in unserm Gerichts-Zimmern zur täglichen Einsicht bereit liegen,
am Sechzehnten October dieses Jahres, Vormittags um Zehn Uhr,
im Gerichtsamte an den Meistbietenden veräußert werden.
Herzberg, den 6. Juni 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(609)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichtsammt Prettin.

Das den minderjährigen Geschwilkern Pennsdorf zugehörige, sub Nr. 210. hier vor dem Lichtenburger Thore belegene, Budenhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 660 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Zwanzigsten October curr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

(494)

Geri ch ts - C o m m i s s i o n Artern.

Das brauerichtigste Wohnhaus sammt Zubehör in der Wassergasse zu Artern, taxirt auf 1566 Thlr. 16 Sgr., 56½ Scheffel Land und Wiese in 20 Parzellen Arternscher Flur, taxirt auf 2302 Thlr. 15 Sgr., des Mr. Carl Thomas zu Artern, sollen auf den Vierten September a. c., von Vormittags Zehn Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle alhier, wo auch wochenttäglich die Taxe und neuesten Hypothekenscheine eingesehen werden können, an den Meistbietenden verkauft werden, wie hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

(739) Nothwendiger Verkauf. Die dem Einwohner Gotthelf Erdmann Schumann zu St., eben zugehörigen, in Werbener Flur belegenen Wandelgrundsüde, als:

- 1) 1 Acker Feld vor dem Heerge, Flb. 328. und
 - 2) 1 Acker Feld am Großgörschener Hügel, Flb. 677.
- abgeschätzt ohne Rücksicht auf die darauf ruhenden Abgaben und Lasten auf 150 Thlr. zu Folge der nebst neuestem Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf den Dreizehnten November cr., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannten Realpräntenden aufgeboden, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens im Termine zu melden.
Hehenmößten, den 31. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(735)

Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t R o s s l a.

Das sub Nr. 30. vol. I. fol. 465. des Hypothekenscheins von Herrmannsader ein getragene, daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör des Johann Christian Hellmuth, abgeschätzt auf 81 Thlr. 20 Sgr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Siebenten November cr., Vormittags Zwölf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(612) **Nothwendiger Verkauf.** Das dem Kossath und Schiffer Andreas Kap-
puch und dessen Ehefrau Johanne Elisabeth geborne Laue gehörige, Nr. 21. des Hypotheken-
buchs hieselbst belegene Kossathengut an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hofraum,
Garten und drei Morgen Acker, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in der Regi-
stratur einzusehenden Taxe auf 691 Thlr. —, „ Courant, soll auf
den Zweiten October c., Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Erben des Gläubigers, Schneidermeisters Christian Wilhelm Friedrich
Tänger zu Rothenburg, werden hierzu vorgeladen.
Erebnis, den 20. Juni 1840.

Das Herrl. Degenersche Patrimonial-Gericht.
Jungmanns.

(637) **Nothwendiger Verkauf.** Die den Schmiedemeister Nicolaus Loderschen
Eheleuten zugehörige, in Poischschütz sub Nr. 22. gelegene Schmiede mit Garten, und dazu
gelegten 20 Quadrat Ruthen haltenden Wandelacker, zusammen abgeschätzt auf 383 Thlr., soll
den Dreißigsten October 1840.,
Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
Taxe und Hypothekenschein liegen zur Einsicht in des unterzeichneten Justitiars Expe-
dition zu Sieg.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgeboden, sich bei Vermeidung der
Präclusion spätestens in diesem Termine einzufinden.
Heudewalde, den 15. Juni 1840.

Freiherrl. Herzbergsche Patrimonial-Gerichte.
Hochheimer.

(736) **Öffentlicher Verkauf.**

G e r i c h t z u G r o ß h e l m s d o r f.

Die dem August Weber und den Erben der Ehefrau desselben gehörige, bei Lindau
liegende und auf 1000 Thaler geschätzte, sogenannte neue Schenke, soll, Schulden halber
den Zwanzigsten November 1840., Morgens 11 Uhr,
an Gerichtsstelle zu Großhelmsdorf öffentlich versteigert werden.

Die Schatzkarte kann in der Registratur des Gerichts in Droyßig eingesehen werden.

(749) **Nothwendige Subhastation.** Auf Antrag der Erben des zu Brauns-
schwenda am 21. Januar c. verstorbenen Handarbeiters Johann Gottlieb Döckhorn
sollen die von demselben nachgelassenen Grundstücke, bestehend aus dem sub Nr. 10. daselbst
belegenen Wohnhause mit Hofraum, Scheune, Stall und Garten und 3 Morgen Acker incl.
eines Wiesenstücks auf dem Thiemichen, welche zusammen, nach Abzug der Reallasten, auf
272 Thlr. gerichtlich taxirt sind, auf
den Siebenzehnten November c., von Vormittags 11 Uhr an,
in der Gemeindefchänke zu Braunschwenda subhastirt werden. Die Taxe und der neueste
Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Schloß Rammelburg, den 3. August 1840.

Freiherrl. Friesensches Patrimonial-Gericht.
H h t e.

(710) **Verpachtungs-Anzeige.** Das unmittelbar an der von Halle nach Erfurt
führenden Chaussee liegende vormals Ostrowsky'sche, jetzt Sr. Durchlaucht dem regierenden
Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen gehörige f. g. Schloßgut zu Cannawurf im

Edartsbergera Kreise, Regierungsbezirk Merseburg, soll von Johanni 1841. ab auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden, und es ist dazu Termin auf

den Achten October d. J.

angesezt. Pachtlustige, welche ihre Befähigung nachweisen können, werden geladen, am genannten Tage bei Fürstlicher Kammer alhier, Vormittags neun Uhr, zu erscheinen und ihre Gebote zu thun; die Auswahl unter den Bietanten wird ausdrücklich vorbehalten.

Die nähern Bedingungen sind von heute an in der hiesigen Kammerkanzlei einzusehen. Zu dem erwähnten Gute gehören:

1170 Ader Land und Wiesen, den Acker zu 160 Drusken, die Rurhe zu 14 Leipziger Fuß gerechnet; das sehr geräumige Schloß nebst den nöthigen Wirtschaftsgebäuden, so wie der 28½ Ader große Garten, durch welchen die Wipper fließt und mehrere, zusammen 7 Ader haltende Rasenstücke mit Bäumen besetzt; eine ungezählte Schäferei (es gehen jetzt circa 1800 Stück Schaafvieh auf die Weide) und eine in jedem Jahr wenigstens einmal, in manchen Jahren aber auch zweimal zu nutzende Ferkelweide für 300 Stück Hammel; Fohlenweide, Weidenutzung, ferner die nicht unbedeutenden, von der Gemeinde Cannaus wurt zu leistenden Naturalrohbienfte zc.

Alles übrige wird den sich meldenden Pacht Liebhabern im Termine bekannt gemacht werden, und sie können sich von dem Umfange und der Beschaffenheit des Gutes an Ort und Stelle überzeugen.

Sondershausen, den 18. Juli 1840.

Fürstlich Schwarzburgsche Kammer.
W. v. Kaufberg.

(753) Auction. In dem Hauffeschen Schmiedehause zu Ristritz sollen den Fünf und Zwanzigsten August cr., Vormittags Neun Uhr, verschiedene Mobilien an Kleidung, Wäsche, Betten, Geschirr, Haus-, Feldgeräthe, Meubel, Schmiedehandwerkzeug, Schmiedewaaren und Eisenvorräthe meistbietend verkauft werden.

Domprobstei Schloß Diersfeld, den 5. August 1840.

Das Domprobstei-Gericht.

(740) Pferde- und Wagen-Auction der Posthaltereien Schkeuditz. In Folge der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Anlage wird boher Anordnung nach, die hiesige Post-Station vom 1. September a. c. ab gänzlich aufgehoben. Das dabei befindliche Posthaltereien-Inventarium: 38 Stück völlig brauchbare, größtentheils im besten Alter stehende Pferde, nebst dazu gehörigem Geschirr, so wie 6 Chaisen, wovon 4 vorschriftsmäßig erbauet sind; ein sogenannter Hamburger Wagen mit Verdeck, eine Droschke, Kalesche, und andere Wagen, soll den 4. und 5. September c. öffentlich an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Schkeuditz, den 5. August 1840.

Der Postmeister Gendner.

(745) Gesuch. Einem jungen Manne von gesetztem Alter und Wesen, welcher im Schreib- und Rechnungsfache selbstständig und zuverlässig zu arbeiten versteht, auch im Besitz guter Zeugnisse über seine Brauchbarkeit und Aufführung ist, kann ein vortheilhaftes Unterkommen auf einem größern Domainen-Amte nachgewiesen werden durch den Regierungs-Secretair Bromme in Merseburg.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

44. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. August 1840.

(744)

Nachweisung

der aus dem Regierungsbezirk Merseburg im Monat Juni c. des Landes verwiesenen Personen.

a) aus dem Reiskeller Kreise.

1) Bod, Adam Heinrich; Stand: Handelsmann; Geburts- und Wohnort: Taubenbach im Herzogthum Sachsen-Meiningen; Alter: 39 Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: braun; Stirn: schmal, bedekt; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: stark; Mund: proportionirt; Bart: braun; Zähne: vorn vollständig; Kinn: breit; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch.

Die Rückkehr ist bei zweijähriger Zuchthausstrafe unterlagt.

b) aus dem Delitzscher Kreise.

2) Jope, Rosine Elisabeth, unverehelichte; Geburts- und Wohnort: Ganitz im Königr. reich Sachsen; Alter: 26 Jahr; Religion: evangelisch; Gewerbe: Dienstmagd; Größe: 5 Fuß; Haare: braun und lang; Stirn: schmal; Augenbraunen: braun; Augen: graublau; Nase: kurz und schmal; Mund: etwas aufgeworfen; Zähne: schadhaft; Kinn: rund; Gesicht: voll; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht.

Die Rückkehr ist bei zweijähriger Zuchthausstrafe unterlagt.

(760) Steckbrief. Im Verfolg der Untersuchung wegen des am 29. Juni cr. in der Schmiedeberger Commun: Haide aufgefundenen Leichnams, hat sich mit ziemlicher Gewißheit herausgestellt, daß Denatus der Equilibrist Christoph oder Christian Brand von Jessen ist.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 4. Juli cr. Stück 37. pro 1840. fordern wir alle diejenigen, welche uns von den Lebens-Umständen und der Reisebegleitung des r. Brand vom 20. Juni cr. ab Auskunft geben können, hiermit auf, uns davon ungesäumt Anzeige zu machen. Es ist aber auch die Habhaftwerdung nachstehend beschriebener Personen erforderlich, auf dieselben zugleich alle Wohlth. Militair-, Justiz- und Polizeibehörden, auf dieselben vigiliren, sie im Vernehmungsfalle zu arrestiren und per Transport uns zuführen zu lassen. Eisenburg, den 10. August 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement.

1) Joseph Brand, 20 und einige Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll lang, von brauner Gesichtsfarbe, schwarzen Haaren, braunen Augen und langer schwächlicher Statur. An einer der Hände fehlt der kleine Finger, und ein Finger ist keilf. Legitimirt ist er mit Paß d. d. Carlruhe, den 21. März 1830., visirt am 19. Juni cr. in Dürben, von da nach Dürrenberg. Damalige Kleidung: kurzer grüner Luchoberröck, blaueidene Weste, gelbe Pant. quinbeinleider.

2) die ältere Tochter des Denatus, 10 Jahr alt, von brauner Gesichtsfarbe, schwarzen Augen, mit welchen sie spielt, podennarbig.

3) die jüngere Brandtsche Tochter, 7 Jahr alt, mit schwarzen Haaren und auf einem Auge blind.

4) das Dienstmädchen Barbe, 20 und etliche Jahre alt, mit blonden Haaren, hellen Augen und bunter Gesichtsfarbe.

5) der Knabe Rudolph Buchinger, 13 Jahr alt, mit braunen Haaren, rundem weissen Gesicht und hellen Augen; bekleidet mit rother Jacke.

Diese Gesellschaft reiste in einem, zuerst mit einem Schimmel und einem Fuchs, zuletzt nur mit einem Fuchs bespannten langen Personenwagen, gelb angestrichen mit einem schwarzen ledernen Verdeck.

(757) Steckbriefs-Erledigung. Die von uns unterm 13. Juli d. J. (Nr. 39. des öffentlichen Anzeigers) Steckbrieflich verfolgte geschiedene Kaul, Henriette geborne Rose aus Alfersleben, ist aufgegriffen und zu uns zurückgeführt.
Eisleben, den 7. August 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(734) Diebstahl. Am 20. hujus sind aus dem Hause Dorfstrasse Nr. 88. A. hier ein Paar kalblederne zweinährige Stiefeln, neu bis hoch übers Gelenk vorgeschubt, einbüßig, mit Naden und Eisen beschlagen, roth gefärbt, entwendet worden. Besonders kenntlich sind die Stiefeln daran, daß in dem einen oben in dem rothen Futter des Schiffs mit Dinte Brendiko geschrieben steht. Wer über den Dieb oder Verbleib der Stiefeln Auskunft geben kann, wird zur Anzeige hierdurch aufgefordert, und Jedermann zugleich vor dem Ankauf des gestohlenen Guts gewarnt.
Halle, den 29. Juli 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(741) Diebstahl. Neuerdings hat sich ergeben, daß außer den nach der Anzeige vom 8. Juni d. J. in Nr. 33. des öffentlichen Anzeigers zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg sub Nr. 520. in der Nacht vom 4. zum 5. Juni pr. bei dem Schmiedemeister David Müller in Strößen entwendeten Gegenständen auch noch
„eine silberne eingebaute Taschenuhr, eine sogenannte Jagduhr, die einen starken Hentel, Emaille-Zifferblatt, arabische Zahlen und das Aufziehschloß zwischen der 2 und 3 hatte, des Gehäuses auch schon etwas gebogen und gedrückt war“
entwendet worden ist. Sie ist nach dem Befundnis eines Mißthulbigen weiter untergebracht. Wir fordern daher den Inhaber zur ungesäumten Abgabe an uns auf und warnen zugleich vor dem weitem Erwerb oder Ankauf der gedachten Uhr.
Halle, den 2. August 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(730) Diebstahl. Am 25. Juni c. sind nach jetzt uns zugelaufener Anzeige aus dem Schulhause zu Sachsenburg entwendet worden: 6 neue Zinnteller, gezeichnet G. A. W. 1839. und 1 neue Zinnschüssel, gezeichnet G. A. W., aus dem innern Rande mit 2 Stacheltrennen, von der Größe eines Pfennigs, versehen.
Wir bitten um Nachricht, wenn sich irgendwo eine Spur nach dem Entwendeten und dem Diebe zeigt, und warnen zugleich vor dem Erwerbe des Gestohlenen.
Gölkow, den 25. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(731) Diebstahl. Dem Christoph Bloßfeld in Gornbach sind den 16. huj. ein Paar neue Stiefeln, ein vollener Beiberrod, eine blaue gute Tuchmütze, ein Spencer von aschgrauem Kattun und ein schwarzes Halstuch gekohlen worden. Indem wir vor dem Ankauf dieser Sachen warnen, bitten wir um schnelle Auskunft, sobald man irgendwo dem Diebe oder den Sachen auf die Spur kommt.

Görlitz, den 25. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(763) Diebstahl. In der Nacht vom 25. zum 26. v. Mts. sind aus dem Wohnhause des Sackwirths Victor Krebs hieselbst nachfolgende Gegenstände: ein großes noch ungebrauchtes leinenes Betttuch; ein schädelnes Mannsheinde; ein dergl. Frauenheinde; ein leinenes buntes Taschentuch; zwei Paar baumwollene Strümpfe; ein blaugedruckter Rod; ein grobes Frauenheinde; eine alte blaugraue Schürze und ein leinenes getragenes Mannsheinde, entwendet worden.

Wir fordern das Publicum auf, zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung der gekohlenen Gegenstände möglichst mitzuwirken.

Querfurt, den 11. August 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(768) Diebstahl. Am 5. August cr. sind mittelst Einbruchs aus der Wohnung des Leinwebemeisters Gottlob Borsch ein zu Braunsrode folgende Gegenstände: ein dunkelblauer ganz neuer Tuchspenzer mit schwarzem ausgezackten Sammt-Manschetter-Kragen, an welchem ein weismetallenes Schloß und dessen Kragen mit weißseidenem roth und blau gestippelten Schweiß; ein roth und weiß gestreifter, noch ganz gut erhaltener Schwanboirod mit schwarzen Sammtgaden und roth und weißer Schnur einaesetzt; ein neuer Spenzer von braunem, grün und blau gebäumten Kattun; fünf neue Hemden von grober Leinwand; drei dergleichen Mannsheinden; zwei Paar weiße baumwollene Weiberstrümpfe; ein schwarzseidenes neues Kopftuch mit grüner und weißseidenblauer Kante; ein Deckbett mit weiß und blau gestreiftem Vachent, ganz neu; ein Ueberzug zu einem Deckbett, roth und blau breit carrirt, ganz neu; ein dergl. Kopftuch-Ueberzug; ein Betttuch von weißer Leinwand, sehr gut erhalten; zwei Weiberbrüschchen von weißer Leinwand; zwei Weiberhemden und ein Mannsheinde, entwendet worden. Wir warnen das Publicum vor dem Ankauf derselben und fordern Jedermann auf, uns zur Entdeckung des Diebes behüßlich zu seyn.

Edartsberga, den 7. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(750) Diebstahl. Dem Herrn Pfarrer Hader zu Moldisleben sind in der Zeit vom 3. bis zum 7. vorigen Monats aus einer in dem gewöhnlichen Wohnzimmer des Pfarrhauses befindlichen Schreibkommode 21 Thlr. 16 Gr., theils in Preussischen Thalersüden, theils in Zwanzigkreuzern, gestohlen worden. Wir fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters nach Kräften mitzuwirken und alle dazu führende Spuren uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Osramondra, den 6. August 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

(752) Diebstahl. Dem Johann Gottlob Jähner hier wurden seit Kurzem ein Schubfarrn, an der vierten Schwinge unten mit Eisen versehen, 3 Kuhgeschirre, ein jedes bestehend aus Kummel, Hintergeschirr, Baum, Halstetten und Halsbändern, entwendet. Wir

warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände und ersuchen Jedermann, zu Entdeckung des Thäters mitzuwirken.

Haardorf, den 4. August 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

(758) Polizeiliche Bekanntmachung. Nachstehend verzeichnete Gegenstände sind in Wettin als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen. Der etwa Bestohlene oder wer sonst Auskunft geben kann, wird aufgefordert, uns spätestens in termino den achtzehnten September d. J., Vormittags zehn Uhr, Anzeige zu machen. Nach Ablauf dieses Termins würde anderweit über die Sachen verurtheilt werden. Halle, den 26. Juli 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

Verzeichniß.

Ein Paar baumwollene Frauenstrümpfe; eine roth- und blauecorrirte Eingamischürze und ein rothbraunes, weiß- und rothgeblümtes raffirtes Kinderkleid.

(764) Bekanntmachung. Da die hiesige Gemeinde das Einkommen und das zu ergebende Standgeld zum hiesigen Jahrmarkt von Einer Königl. Hochbliblichen Regierung in Erbpacht überkommen hat, so wird das handelstreibende Publikum hiervon in Kenntniß gesetzt, daß der hiesigen Gemeinde das Recht zusteht, den Markttag erweitern und verkleinern zu dürfen, indem die Ausdehnung sehr nothwendig, wegen Verengung des jetzigen Marktplazes, erscheint, gleichwohl soll nur dieses Jahr, wegen Kürze der Zeit, eine Verlegung der Stände für die Deutler- und Böttcherwaaren vorgenommen werden, dahingegen soll eine andere Verlegung des Zwiebelmarktes stattfinden. Dies wird den betreffenden Haus- und Marktmeistern Engelmann und Seiler bestimmt haben, welche Plätze sie dazu einnehmen sollen. Die Standzettel sind mit zur Stelle zu bringen. Die Gemeinde daselbst.

Dorburg, den 12. August 1840.

(759) Empfehlung. Mit Bezug auf die von Einem Königl. hohen Justiz-Ministerium unterm 8. Januar 1840. erlassene Verfügung, die Einführung einer feierlicheren Form bei gerichtlichen Eidesleistungen betreffend, zeige ich den Hoch- und Wohlbliblichen Ober- und Untergerichten hierdurch ergebenst an, daß ich die zu diesem Zwecke vorstehenden bezüglichen in Eisen gegossenen Crucifixe stets in folgenden Größen und Preisen vorhanden halte, als:

| | | |
|--------|--|---------------------|
| No. 1. | 1 Fuß 6 Zoll hoch, mit der Inschrift: Gedenke des Todes. | 2 Thlr. 22 1/2 Sgr. |
| " | desgl., ohne Inschrift, | 1 " 15 " |
| No. 2. | 2 Fuß hoch, mit Inschrift, | 6 " 15 " |
| " | desgl., ohne Inschrift, | 4 " — " |
| No. 3. | 2 Fuß 9 Zoll hoch, mit Inschrift, | 11 " — " |
| " | desgl., ohne Inschrift, | 9 " — " |

und empfehle mich zu geneigten Aufträgen.

C. Schwan & Comp.,

Eisen gießerei: Besitzer in Berlin, Brüderstraße Nr. 17.

(762) Besuch. Ein in den Jahren noch nicht zu weit vorgerückter Mann, der in schriftlichen Arbeiten geübt und im Rechnungswesen bewandert ist, auch über sein zeitweiliges Wohlverhalten sich genügend auszuweisen vermag, kann in kurzer Zeit eine Anstellung finden. Anmeldungen übernimmt der Cammer-Secretair Eichhorn in Waldenburg in Sachsen.

Öeffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung. 45. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. August 1840.

(777)

Freiwilliger Verkauf.

Oberlandesgericht Naumburg.

Das im Schweiniger Kreise, Regierungs-Bezirks Merseburg belegene Rittergut Lebusa mit den Vorwerken Schöna, Alt- und Neu-Sorgefeld und dem dabei bewirtschafteten Hönickschen Dreihufengute zu Körba, abgeschätzt auf 126,057 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein, und Bedingungen, in unserer Registratorats einzusehenden Taxe, soll in dem auf den

Vierzehnten October dieses Jahres, Vormittags Neun Uhr, auf dem Rittergute Lebusa angelegten Termine, Erbtheilungshalber, subhastirt werden.

(781) Aufforderung. Der Besitzer des Ritterguts Kleingörschen, Herr Adolph von Merkel beabsichtigt seine im vorigen Jahre in Kleingörscher Flur, auf Ritterguts Grund und Boden zum eigenen und seiner Gerichts-Eingesessenen Bedarf erbaute Bodwindmühle auch fremden Mahlgästen außerhalb seines Gerichtsbezirks zum Mahlen und Schroten zu öffnen und hat zu dem Ende um die hierzu erforderliche landesherrliche Concession nachgesucht.

Dieses Vorhaben bringe ich den gesetzlichen Bestimmungen gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und fordere alle diejenigen, welche hiergegen gegründete Einwendungen machen zu können oder sich dadurch in ihren Rechten beeinträchtigt glauben, gleichzeitig auf, ihre Widersprüche binnen heute und längstens 8 Wochen bei mir schriftlich anzumelden.

Später eingehende Protestationen bleiben unbeachtet, auch mache ich noch darauf aufmerksam, daß die bloße Besorgniß benachbarter Mühlenbesitzer wegen wahrscheinlicher Entziehung oder Verminderung der Mahlgäste, zur Begründung eines gültigen Widerspruchsrechts nicht für hinreichend betrachtet werden kann.

Merseburg, den 10. August 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(746) Mühlen-Anlage. Der Müllergesell Johann Christian Pönitsch aus Klepzig beabsichtigt bei Neustichen, in der sogenannten Siedendorfer Mark, 150 Schritt von dem Neustichen-Dörstewiger Communicationswege abwärts, auf einem dem Einwohner Johann Andreas Leichmann zu Rodendorf gehörigen Ackerstück eine neue Bodwindmühle anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Widersprüche gegen diese beabsichtigte Mühlen-Anlage machen zu können glauben, hiermit auf, solche längstens binnen heute und 8 Wochen bei mir schriftlich anzubringen. Später eingehende Protestationen bleiben unbeachtet, und mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß die bloße Besorgniß benachbarter Mühlenbesitzer wegen wahrscheinlicher Entziehung oder Verminderung der Mahlgäste zur Begründung eines Widerspruchsrechts gesetzlich nicht für hinreichend erachtet werden kann.

Merseburg, den 5. August 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(782) Mühlen-Anlage. Der Müller Gottlieb Wittig, zeither in Rädzig, beabsichtigt in der Feldflur des Dorfes Großschlorpp auf einem, dem dasigen Einwohner Johann Friedrich Schröder gehörigen Ackerstück, 220 Fuß von dem von Rigen nach Schleißbar führenden Communicationsweg entfernt, eine neue Windmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß gesetzlich begründete Widersprüche gegen das Wittig'sche Vorhaben binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir schriftlich anzubringen sind, wobei ich jedoch ausdrücklich bevorworte, daß auf den bloßen Einwand wegen Entziehung der Mählgäste oder Verminderung der Nahrung durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Merseburg, den 13. August 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(788) Polizeiliche Bekanntmachung. Als wahrscheinlich gestohlen sind einem bestraften Diebe: ein grauer Sommerrod; ein Paar graue Sommerhosen; eine graue Tuchweste; eine braune Tuchmütze; ein leinenes Hemde; ein Paar wildlederne Hosensträger; ein weißes Vorhemdchen; eine schwarzbunte Halsbinde; ein roth, schwarz und weißbuntes Schnupftuch; ein Paar grünleberne Handschuhe; ein lebrner Geldbeutel; ein Einlegemesser; ein Paar Hosenstege, abgenommen worden.

Wir fordern daher hiermit alle diejenigen, welche einen Diebstahl der Art erlitten, auf, den Fünf und Zwanzigsten August 1840. sich bei uns zu melden oder auch ihrem Gericht davon Anzeige zu machen. Kosten entstehen hierdurch nicht.

Wittenberg, den 13. August 1840.

Königliche Landgerichts-Criminal-Deputation.

(529)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das im Dorfe Fahrensdorf belegene Wohnhaus mit Garten und Zubehör des Einwohners Gottlieb Peter, abgeschätzt auf 510 Thlr. Courant zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Neunzehnten September 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboden, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(564)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das in hiesiger Stadt sub Nr. 476. belegene Wohnhaus sammt Zubehör, zum Nachlaß der Catharine Dorothee verhehel. Borch geb. Jordan gehörig, abgeschätzt auf 380 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Neunzehnten September 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(580) Nothwendiger Verkauf. Das im Dorfe Csupal belegene Pferdewerk des Johann George Seering, abgeschätzt auf 6445 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Dreißigsten December 1840. an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hierzu werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten eingetragenen Gläubiger Andreol Ehrenfried Schreiber seinen Eheleute vorgeladen.

Eilenburg, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(585) **Nothwendige Subhastation.** Das zu Neuheßta hieselbst sub Nr. 716. belegene, den Erben des Müllers und Fuhrmanns Johann Caspar Stod gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 813 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., worüber die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden kann, soll auf

den Vier und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Eils Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Alle unbekannten Realprätendenten haben sich bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termin mit ihren Ansprüchen zu melden.

Eisleben, den 1. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(652)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das, dem Seisenfiedermeister Daniel Tobias zugehörige, in der Vorstadt Glaucha hieselbst sub Nr. 1998. belegene Grundstück, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 726 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., soll am Vier und Zwanzigsten October 1840., Vormittags Eils Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(676) **Subhastations-Patent.** Die von dem am 17. October 1839. hier verstorbenen Väter Johann Gottlob Fabian hinterlassenen Grundstücke, als:

- 1) ein Wohnhaus mit Seitengebäude Nr. 255. katastrirt, mit Zubehörungen, an einem Kohlgarten Nr. 1272, einem Acker im neuen Lande Nr. 239., einem dergleichen im Mittelgehege Nr. 392., einem Stück im Lauche Nr. 318., einem dergleichen ebendaselbst Nr. 329., einem Commun.-Antheil am Schilfhorstwege mit dem Grenzpfahl 241. und einem dergleichen an Vanschmanns Sträuchern mit dem Grenzpfahl Nr. 166. bezeichnet, zusammen auf 843 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. taxirt;
- 2) eine Wiese am Steinwege, mit dem Grenzpfahl 293. bezeichnet, 60 Thlr. taxirt;
- 3) eine dergl. in der Remteschen Hork, mit dem Grenzpfahl 186. bezeichnet, 20 Thlr. taxirt;
- 4) fünf Ackerstücke daselbst, im Flurbuche Nr. 775. bis mit 779. aufgeführt, 100 Thlr. taxirt, und
- 5) eine Wiese im Lauche, sub Nr. 27. im Steuerkataster aufgeführt, 70 Thlr. taxirt, wovon die Hypothekenscheine und Recognitionen, nebst der Taxe und den Bedingungen in der Registratur einzusehen sind, sollen

den Fünfzehnten October curr.,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Liebenwerda, den 10. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(683)

Freiwilliger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Die der Anne Wilhelmine Karoline Josephine und dem Ernst Friedrich Berner, Grafen von der Schulenburg-Nimptsch zugehörigen, in der Waagnitzer Flur gelegenen Wiesengrundstücke, namentlich die Heegerreuter-Wiese und die beiden Grafenierben Nr. 35. und 36., deren Werth durch die darauf stehende Baulast nicht nur gänzlich abforstet, sondern von einem Minuswerth an 364 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf. als dem zu ihrer Unterhaltung erforderlichen Kapitale überfliegen wird, sollen zufolge der nebst den aus den be-

treffenden Grundacten zu entnehmenden Hypotheken, Verhältnissen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare auf den Achten Septembris cr., Eils Uhr Vormittags, Fünf Uhr Nachmittags, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zeig, den 26. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(756) Subhastations-Patent. Das in der Stadt Mannsfeld sub Nr. 130. belegene, dem Zimmergesellen Christian Bauer gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, tarirt ohne Abzug der öffentlichen Kosten und Ausgaben auf 232 Thlr. 21 Sgr., welche Tare nebst dem Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehen werden kann, soll auf den Neunzehnten November cr., Vormittags um Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Alle unbekannte Real-Prävententen haben sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine mit ihren Ansprüchen zu melden.

Eisleben, den 21. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(766) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Zeig.

Das dem Ziegelbedergesellen Friedrich August Ziller gehörige, hieselbst in der Rothe- gasse sub Nr. 503. alten, 575. neuen Katasters, Nr. 83. des Individual-Verzeichnisses, Nr. 471. Vol. X. pag. 609. des Hypothekenbuchs belegene und eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare auf Ein Hundert und Siebenzig Thaler gerichtlich abgeschätzt, soll Schulden halber am Ein und Zwanzigsten November 1840., Vormittags von Eils Uhr bis Sechs Uhr Abends,

an Land- und Stadtgerichtsstelle vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Scheele öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zeig, den 7. Juli 1840.

(774) Nothwendige Subhastation. Die zum Nachlaß des am 15. October v. J. zu Steigra verstorbenen Anspanners Johana Georg Christian Heinze gehörigen Grundstücke:

I. in Reinsdorfer Flur:

2 Geschwad Wiese Nr. 1318. unter dem Kegel, 25 Thaler geschätzt.

II. in Barnsdorfer Flur:

a) 1^{te} Acker IX. 42. unter der Heerstraße, tarirt 50 Thlr.,

b) 1^{te} Acker VIII. 13. im kurzen Rode, tarirt 130 Thlr.,

c) 1^{te} Acker VIII. 202. im Semfen, tarirt 40 Thlr.,

zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, sollen auf den Vier und Zwanzigsten November 1840., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Querfurt, den 8. August 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(778)

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die den 6 Geschwistern Hegler zugehörigen, in Folge sattschabter Separation zur sammenggelegten zwei waldenden Viertelshufen Feld in Kriegsdorfer Flur, fol. 8. des Hypo-

pfandbuchs der Kriegsdorfer Landungen verzeichnet, und besage der sammt Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 900 Thlr. keinen Vertheil gerichtlich gewürdet, sollen am Achtezehnten September 1840., von Vormittags Elf Uhr an, im Heflerschen Gute zu Kriegsdorf verkauft werden.

(553)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichtsamts Remberg.

Das hieselbst in der Leipziger Vorstadt gelegene, dem Webermeister Gottlob August Schulze gehörige, im Hypothekenbuche von Remberg sub Nr. 134. eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1329 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., soll

künftigen Dreißigsten October d. J. Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(556)

Nothwendige Subhastation.

Königliches Gerichtsamts Jessen.

Das in der Stadt Jessen, Schweinitzer Kreises, Merseburger Regierungs-Bezirks belegene, im Hypothekenbuche Vol. I. fol. 371. verzeichnete Großenberghaus mit Garten, und dem Weinberge Nr. 1027. des Flurbuchs, dem Hutmacher August Weidert, jetzt dessen Erben gehörig, und zusammen auf 1362 Thaler —, —, abgeschätzt, soll am

Vier und Zwanzigsten September d. Js. an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind an hiesiger, und der Torgauer Landgerichtsstelle einzusehen.

(690) **Nothwendiger Verkauf.** Die dem Seifensiedermeister Johann Gottlob August Kirchhof und dessen Ehefrau Johanne Rosine geborne Böger hieselbst zugehörige, in Bitterfelder Stadtkirch in den Hoftheilhusen belegene halbe Hufe Feld, nach Abzug der Lasten abgeschätzt auf 1570 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Acht und Zwanzigsten October cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Bitterfeld, den 7. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(772) **Subhastation.** Die zu Stolberg sub Nr. 319. und 320. belegenen beiden Wäldungen nach der nebst Hypothekenscheine hier einzusehenden Taxe auf 100 Thlr. nach Abzug der Lasten abgeschätzt, sollen

den Siebenzehnten November cr., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Bertram, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Stolberg, den 31. Juli 1840.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

(551) **Nothwendiger Verkauf.** Die dem Einwohner Gottfried Voigt zu Kleinroda zugehörigen Grundstücke:

- 1) ein zu Kleinroda sub Nr. 20. belegenes Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stall, Garten und Gemeinbewiesentheilen, abgeschätzt auf 500 Thlr.,
- 2) 3 Ader Feld überm Teichen, Kleinrodaer Flur, sub Nr. 179., taxirt 150 Thlr., und
- 3) ½ Ader Feld daselbst, sub Nr. 167. auf 6 Thlr. gewürdet,

sollen auf den Sechs und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens bis zu diesem Termine zu melden und können Taxe und Hypothekentabelle hier eingesehen werden.
Wehe, den 21. Mai 1840.

Das Patrimonial-Landgericht.

(732) Nothwendiger Verkauf. Das dem Johann Michael Fratscher zugehörige Haus unter Nr. 14. zu Bengelsdorf, abgeschätzt auf 140 Thlr. zufolge des, nebst Hypothekenschein in der Registratur, einzusehenden Taxe, soll den Drei und Zwanzigsten November 1840., Vormittags Elf Uhr, an Patrimonial-Landgerichtsstelle zu Weissenfels subhastirt werden.
Patrimonial-Landgericht zu Weissenfels.

(775) Freiwillige Subhastation.
Patrimonial-Landgericht Merseburg.

Das den Erben des Christoph Michael Häfner in Kriegsdorf gehörige, daselbst belegene Anspanngut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeinderrecht und einer dazu gehörigen dreierartigen halben Hufe Landes in Kriegsdorfer Flur, abgeschätzt auf 1555 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll, der Erbtheilung halber, an Ort und Stelle zu Kriegsdorf am Achtzehnten September 1840., Vormittags Elf Uhr, subhastirt werden.

(618) Subhastations-Patent. Folgende, der verehel. Hanne Marie Knabe geborne Ködderichs alhier gehörige Grundstücke:

- 1) das in dem Dorfe Webau belegene, sub Nr. 12. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör und 6 Gemeintheilen, auf 710 Thlr.,
- 2) ein halbes Viertelandes Feld in Webauer Feldmark in 3 Arten und in den Abtheilern Nr. 102. 190. und 243. des Flurbuchs, auf 275 Thlr.,
- 3) ein Viertelandes Feld daselbst in 3 Arten, am Biesenwege, Flurbuch Nr. 523. 658. und 769., auf 500 Thlr.

abgeschätzt, sollen auf den 2. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Schulden halber subhastirt werden. Taxe, Kaufbedingungen und der nebst Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Webau, den 15. Juni 1840.

Das Stadtsche Patrimonial-Gericht.
Delzen, v. c.

(671) Nothwendiger Verkauf.
Patrimonial-Gericht zu Weisendorf.

Die den Erben des Einwohners Siegfried Wagner zugehörigen, zu Dankerode und in dessen Flur belegenen Grundstücke, bestehend in einem Hause mit Zubehör und 1 Morgen Acker, abgeschätzt auf 249 Thlr. 1 Sgr. —, Courant, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am 7. October d. J., des Vormittags um 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Dankerode subhastirt werden.

(773) Freiwillige Subhastation. Die zum Nachlasse des Anspanners Friedrich Selzer in Gehofen gehörigen Grundstücke, als:

- 2) das auf 449 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzte, an der Marktgasse unter Nr. 34. belegene Wohnhaus sammt Zubehör und Gemeindertheil,
 - 2) ein Viertel Anspanngut, bestehend aus 20 Aekern Land, abgeschätzt auf 457 Thlr. 15 Sgr.,
 - 3) 4½ Acker waldene Grundstücke und das f. g. Separationsfeld, 344 Thlr. taxirt,
- sollen im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich meistbietend im Termine
den Ersten October 1840., Vormittags Zehn Uhr,
im Rathskeller zu Gesehen verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur des unterzeichneten
Gerichts täglich einzusehen.

Alten, den 4. August 1840.

Das comb. Patrimonial-Gericht Gesehen.
K l e m m.

(776) **Nothwendiger Verkauf.**

G e r i c h t d e r H e r r s c h a f t D r o p p i g.

Das dem Sattlermeister Kirchardt hier zugehende, auf 525 Thlr. geschätzte Wohn-
haus sammt Zubehör, soll
den Vier und Zwanzigsten November dieses Jahres, Morgens Eils Uhr,
an Gerichtsstelle in Dropfig nothwendig versteigert werden. Die Schätzungsbüchse liegt in
der Registratur des Gerichts zur Einsicht bereit.

(769) **Wiesen-Verkauf.** Auf Anordnung der Königl. Hochlöblichen Regierung zu
Mersburg, soll der noch unveräußerte Theil, des in der Nähe von Lützen, bei dem Dorfe
Schöllitz belegenen Forst-Grundstücks „Schöllitz“, welcher seit mehreren Jahren ge-
rodet und als Wiese benützt worden ist, zusammen 235 Morgen 155 Ruthen nutzbare
Fläche enthaltend, alternativ in 39 einzelnen Abtheilungen von 6 Morgen, resp. von 5 Mor-
gen 150 Ruthen und von 8 Morgen 5 Ruthen, und im Ganzen, unter Zugrundelegung
der höhern Orts genehmigten Taxe von 33 Thlr. 12 Sgr. 5½ Pf. pro Morgen bei einem
reinen Verkauf, und von 14 Thlr. 19 Sgr. 11½ Pf. pro Morgen bei einem Verkauf mit
Vorbehalt eines jährlichen Domainen-Zinses von 25 Sgr. —, neben Uebernahme der ge-
setzlich darauf zu legenden Grundsteuer, zur meistbietenden Veräußerung gestellt werden, wobei
jedoch die in dem Jahre 1840. auf dieser Fläche erwachsende und bereits verpachtete Gras-
Nutzung, vorbehalten bleibt.

Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 8. September d. J. festgesetzt, welchen
in dem Gasthose zur Stadt Berlin in Lützen abgehalten werden soll.

Kaufslustige werden demnach hierdurch eingeladen, sich gedachten Tages Vormittags 10 Uhr
dasselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Licitations- und Veräußerungs-Beding-
ungen werden im Termine vorgelegt werden, können aber auch zuvor, und von jetzt ab,
in dem Bureau des unterzeichneten eingesehen, oder Abschriften davon gegen Erstattung der
Copialien ertheilt werden.

Siebichenstein, den 8. August 1840.

Der Forst-Inspector von der Borck.

(780) **Getreide-Verkauf. Künftigen**

Vier und Zwanzigsten August 1840., Vormittags Zehn Uhr,
sollen beim unterzeichneten Königl. Rentamte 98 Scheffel 1½ Meße Berliner Maaß Roggen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, was
hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag nach Befinden Einer
Königl. Hochlöblichen Regierung vorbehalten bleibt.

Schleuditz, den 12. August 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(787) **Elsfähren: Verpachtung.** Das den Siebenten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, auf dem hiesigen Rathhause die zu dem Kammerei: Vermögen gehörige Elsfähre nebst einem neuen dazu gehörigen geräumigen Wohnhause, in welchem Schankwirthschaft betrieben werden kann, anderweit auf sechs Jahre vom 1. Januar 1841. bis ult. December 1846. öffentlich an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Picitanten, verpachtet werden soll, wird hiermit bekannt gemacht.

Die Pachtbedingungen können von jetzt an täglich bei uns eingesehen werden. Hierbei müssen wir noch bemerken, daß nur solche Picitanten im Termine zugelassen werden, welche eine Caution von 200 Thlr. zu leisten vermögen, und, sofern sie persönlich nicht hier bekannt sind, glaubhafte Zeugnisse über ihre zeitherige gute Führung und Geschicklichkeit beizubringen im Stande sind.

Prettin, den 25. Juli 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(742) **Aufforderung.** Die zwischen dem Rittergut Amt Voigtskied und den pflichtigen Hausbesitzern zu Schönfeld, Kreises Sangerhausen, schwebende Dienst-Ablösungssache wird im Interesse der Lehnagnaten des gedachten Rittergutes und zur Ermittlung unbekannter Theilhaber hiedurch öffentlich bekannt gemacht. Alle, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen, werden aufgefordert, spätestens bis zu dem

am Zehnten October d. J., Morgens Elf Uhr, in meinem Geschäfts-Local hieselbst angezeigten Termine sich zu melden und zu erklären: ob sie bei Vorlegung des Planes, überhaupt zur Sache gezogen seyn wollen; die Nichterscheinenden müssen die Auseinandersetzung, selbst im Falle ihrer Verlegung, gegen sich gelten lassen und werden späterhin mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Sangerhausen, den 1. August 1840.

Der Regierungs-**Assessor** v. **W o d u m** genannt **D e l f f e**,
als zur Sache verordneter **Special-Commissar.**

(740) **Pferde- und Wagen-Auction der Posthalterei Schkeuditz.** In Folge der **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Anlage** wird hoher Anordnung nach, die hiesige Post-Station vom 1. September a. c. ab gänzlich aufgehoben. Das dabei befindliche Posthalterei-Inventarium: 38 Stück völlig brauchbare, größtentheils im besten Alter stehende Pferde, nebst dazu gehörigem Geschirr, so wie 6 Chaisen, wovon 4 vorschriftsmäßig erbauet sind; ein sogenannter Hamburger Wagen mit Verdeck, eine Droschke, Kalesche, und andere Wagen, soll den 4. und 5. September c. öffentlich an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Schkeuditz, den 5. August 1840.

Der Postmeister **G e u d t n e r.**

(762) **Gesuch.** Ein in den Jahren noch nicht zu weit vorgerückter Mann, der in schriftlichen Arbeiten geübt und im Rechnungswesen bewandert ist, auch über sein zeitweiliges Wohlverhalten sich genügend ausweisen vermag, kann in kurzer Zeit eine Anstellung finden. Anmeldungen übernimmt der **Commer-Secretair Eichhorn** in **Waldburg in Sachsen.**

Oeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

46. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. August 1840.

(765) **N a c h w e i s u n g**
der im Monat Juli c. im Regierungsbezirk Merseburg des Landes verwiesenen Individuen.

a) aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg.

1) Borschein, Christoph Franz; Gewerbe: Dienstknecht; Geburts- und Wohnort: Edelstedt; Religion: evangelisch; Alter: 28 Jahr; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: bräunlich; Stirn: hohe; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: blau; Nase: lang und schmal; Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: thüringischer Dialect.

Die Rückkehr ist bei zweijähriger Zuchthausstrafe untersagt.

b) aus dem Bitterfelder Kreise.

2) Ecklein, Christoph Martin; Gewerbe: Mühlenträmer; Geburtsort: Unterschöb-lingen; Aufenthaltsort: Richta, im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt; Religion: evan-gelisch; Alter: 61 Jahr; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: schwarz mit grau; Stirn: hohe; Augenbrauen: blond; Augen: blaßblau; Nase: stark; Mund: gewöhnlich; Bart: graus-melirt; Zähne: defect; Kinn: breit; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: hat einen Bruch.

Die Rückkehr ist bei sechswochentlicher Gefängnißstrafe untersagt.

(791) Grundstücks-Verkauf. Mit höherer Genehmigung sollen mehrere zur Kö-niglichen Domaine Winkel gehörige Grundstücke, als:

- 1) ein in der Redewiger Mark zwischen der Zuhne und der Redschen Höhe belegenes Acker- und Wiesenstück von 18 Morgen 141,88 Q Ruthen Flächen-Inhalt;
- 2) der sogenannte Prölkendorffer Acker in der Schleitauer Feldmark, 3 Morgen 0,49 Q Ruthen groß;
- 3) ein Theil des sogenannten krummen Acker's im Umfange von 3 Morgen 162,41 QRu-then in der Domniger Mark, und
- 4) ein in der Bischofauer Flur bei der Lerche belegenes, 3 Morgen 167,202 Q Ruthen enthaltendes Ackerstück,

öffentlich zum reinen Verkauf gestellt werden.

Der Licitationstermin ist auf den 28. dieses Monats, 9 Uhr Morgens, vor dem De-partements-Rath, Regierungs-Rath Herrn von Senden, auf dem Königlichen Domainen-Amt zu Bettin anberaumt worden, daher sich Kauflustige recht zahlreich daselbst ein-finden wollen.

Die Verkaufs-Bedingungen sind im Königlichen Domainen-Amt zu Bettin vorher oder im Termine selbst einzusehen, und wird dabei nur noch bemerkt, daß der Zuschlag unter Umständen gleich im Termine erfolgen wird. Merseburg, den 14. August 1840.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(774) Diebstahl. In der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. sind in Herröbblingen: eine kurze Tabackspfeife mit porcellanem Stiel und Kopf, worauf ein Jäger und zwei Hirsche schwarz gemalt waren, mit hörnernem Rohre und grüner Schlauchspitze, der Kopf dieser Pfeife hatte einen neusilbernen Beschlagn; eine dergl. Pfeife mit hörnernem Stiel, Rohre und Schlauch mit hörnernen Ringelchen. Der Kopf war von Porcellan, worauf eine Bärenhede bunt gemalt war, aus einem Bäre und fünf Hunden bestehend und mit einem Beschlagn von Neusilber versehen; eine silberne eingehäufige Kapseluhr mit weißem Emaille Zifferblatte und schwarzen deutschen Zahlen mit stählernen Zeigern versehen, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Aufmittlung des Thäters mitzuwirken und etwaige Spuren davon schleunigst bei uns anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt. Sangerhausen, den 8. August 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(779) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. Juli cr. sind der Wittwe Thiem zu Stedden die im nachstehenden Verzeichnisse angegebenen Sachen zum Werthe von 36 Thlr. 5 Sgr. von dem Boden ihres mittlen im Dorfe belegenen Hauses entwendet worden. Wir bringen diesen Vorfall mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntniß, für die Ermittlung des Thäters behüßlich zu seyn. Gisleben, den 11. August 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht:

Verzeichniß.

6½ Schinken; eine Spredseite; ein Paar kurze bodlederne Beinkleider; ein leinener; blau und rothgestreifter Deckbetteüberzug und ein dergleichen Kopfkissenüberzug, ohne Zeichen; ein Stück dunkelblaues gedrucktes baumwollenes Werkzeug mit grünen Pünktchen; ein altes Frauenhemde, ohne Zeichen; 7 Stück neue Mannshemden, ohne Zeichen; 3 Stück brillante großgewürfelte Tischtücher, gezeichnet C. S.; ein rothes baumwollenes Halstuch mit gelber Kante, ganz neu; 2 rothe baumwollene weißgestreifte, schon getragene Halstücher, ohne Kante; ein brillantes, großgewürfeltes Badtuch, gezeichnet C. S..

(789) Diebstahl. Es sind vor 14. Tagen aus einer unverschloffenen Stube in Bolkersdorf: ein Stück halb stüchene und halb werrigene graue Feinwand, circa 10½ Elle; ein Kopfkissen mit grauem Feinwandüberzug und ein blaustreifiger wollener Trauenvorhang, entwendet worden.

Es wird Jedermann vor dem Erwerb dieser Sachen gewarnt und ersucht, zur Entdeckung des Diebes mitzuwirken und jeden Verdacht hier anzuzeigen.

Zahna, den 12. August 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt:

(792) Diebstahl. Am 31. Juli c. ist aus der unverschloffenen Wohnstube der hiesiger Stäglichen Eheleute zu Merschwitz, außer einer Vorrathskammer von 3 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., die nachstehend beschriebene Taschenuhr entwendet worden, ohne daß bis jetzt eine Spur des Diebes, welcher unerkannt entsprungen, zu entdecken gewesen ist.

Wir warnen vor dem Ankauf und der Verheimlichung dieser Taschenuhr, und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Diebes und Wiederherbeischaffung des entwendeten sühnenden Umstand uns oder der nächsten Behörde schleunigst anzuzeigen.

Pretsch, den 15. August 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

Beschreibung der Taschenuhr.

Dieselbe war zweigehäufig, von Eilber, und hatte deutsche Ziffern auf dem Zifferblatte; von dem letztern war etwas abgesprungen, und bei der Zahl 11 befand sich ein kleiner Riß. An der Uhr befanden sich zwei gewöhnliche Uhrschlüssel und eine weismetallene Uhrseile.

(790) Diebstahl. Am 8. August d. J. sind dem Handarbeiter Friedrich Erner zu Trebnitz bei Tschern mittelst gewaltsamen Diebstahls gegen 10 Thlr. Geld, ein Paar neue mit Fries gefütterte Frauenschuhe, so wie zwei weisse kleine Ärmel entwendet worden. Wir fordern Jedermann auf, alle zur Entdeckung des Diebes führende Spuren und oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen und warnen vor dem Erwerbe der gestohlenen Sachen. Hohenmölsen, den 14. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(761) Aufhebung eines Leichnams. Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt ist den 3. August c. am rechten Elbufer, ½ Stunde oberhalb Vorschütz und ½ Stunde unterhalb der Königl. Sächsischen Grenze, der von der Elbe ausgespielte Leichnam eines hier unbekannten Knaben von 8 bis 10 Jahren, der nur wenige Tage im Wasser gelegen haben konnte, aufgehoben und auf dem Begräbnisplatze in Mühlberg beerdigt worden.

Der Leichnam hatte blondes Haupthaar, runde Stirn, etwas stumpfe Nase, miltlen Mund, rundes Kinn, gute Zähne, die Farbe der Augen war erloschen.

Er war bekleidet mit: einer Weste von Nanquin oder Kattun, mit hellgelbem Boden, gelben und violetten Blumen, und 4 verschiedenen Metallknöpfen; einem Paar zerrissenen und sehr geflickten dunkelblauen Tuchpantaloons mit einem Hosenträger von gestreifter Worde und einem dergl. von gestreiftem Bande; einem zerrissenen Hemde von mittler Leinswand mit flächsenen Lappen geflickt; einem fassunen Halstuche von hellem Boden mit braunen Blumen und mit zwei in der Mitte eingeflickten Lappen von buntem Kattun.

Das Halstuch und die Weste sind in gerichtliche Verwahrung genommen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird. Mühlberg, den 4. August 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(786) Aufgefundener Leichnam. Am 4. August d. J. ist auf einer Sandbank in der Elbe, dicht an dem Schönsfelder Heeger der Mark Schönsfeld bei Glöden, anweist der dasigen Schiffmühle ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden und gerichtlich aufgehoben worden. Der Verstorbene war 5 Fuß 3 bis 4 Zoll groß, von kräftigem Körperbau, munterm Gesichte und mit braunem Haar, aufgeworfenen Lippen, und wie es schien, dunkeln Augen, versehen, und mit ledernen Schuhen ohne Strümpfe, graugestreiften Sommer-Beinkleidern, leinenein Hemde, einer blauen Weste mit rothen Streifen von Sommerzeug, und Tragebindern von Tucheisen mit Leder besetzt, bekleidet. In der Brusttasche hatte er eine kleinere Zunderbüchse, Stahl, Stein und Messer mit zerbrochener Schaafe feden.

Alle, die über den Verstorbenen, dessen Verhältnisse und Todesursachen Auskunft zu geben vermögen, fordern wir hiedurch auf, dies schriftlich oder in dem auf den Drei und Zwanzigsten September d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsamtsstelle anberaumten Termine zu thun. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt. Jessen, den 9. August 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(767) Polizeiliche Bekanntmachung. Der unten signalisirte Christian Friedrich Kirck von hier, welcher bereits wiederholt wegen Diebstahls bestraft worden ist, und jetzt von Neuem wegen gleichen Verbrechens zur Untersuchung gezogen werden soll, hat sich vor einiger Zeit unter dem Vorgeben vom Hause entfernt, in Kobä als Müller in die Lehre treten zu wollen.

Da er sich dort nicht eingefunden hat, so vagabundirt er jedenfalls wieder in der Welt umher, und indem wir daher die Polizeibehörden auf dieses die öffentliche Sicherheit gefährdende Subject aufmerksam machen, bitten wir zugleich, falls er etwa irgendwo zur Haft gebracht werden sollte, um gekläute Nachricht darüber. Raumburg, den 27. Juli 1840.

D e r M a g i s t r a t.

S i g n a l e m e n t.

Religion: evangelisch; Alter: 16½ Jahr; Größe: 4 Fuß 10 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Kinn: spitz; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: klein; besondere Kennzeichen: einige Pulverförner am linken Auge.

(770) Verlorne's Wanderbuch. Das unter dem 11. Februar curr. von dem Königl. Landraths-Amt zu Lübben dem Bäckergesellen Heimann Pintus ausgestellte Wanderbuch, auf fünf Jahre gültig, ist nach der Versicherung des Inhabers verloren gegangen und wird daher, und da H. Pintus bereits mit anderweiter Legitimation von seiner Behörde versehen worden, andurch für ungültig erklärt.

Sangerhausen, den 11. August 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(793) Subhastations-Patent.
Königl. Gerichtsamt zu Schildau.

Das der Johanne Rosine Bauer gehörige, sub Nr. 21. zu Schilderhayn gelegene Gartenhaus nebst 2 Kabein Feld, abgeschätzt auf 427 Thaler 15 Sgr. —, zu Folge des nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuschendenden Taxe, soll

den Vierten December cr., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannte Realpräsentenden aufgeboten, sich mit ihren Realansprüchen auf bezeichnerte Grundstücke, spätestens in diesem Termine bei Vermeidung der Preclusion zu melden.

Schildau, den 3. Juli 1840.

(796) Subhastations-Patent. Schulden halber sollen die dem Müllermeister Gregorius Leberecht Schmidt in Camitz zugehörigen Grundstücke, als:

A. eine im Dorfe Camitz sub Nr. 2. belegene Häuslernahrung, und

B. eine pertinentialiter dazu gehörige, bei Rathewitz auf dem Elbstrome schwimmende Elbschiffmühle, unter Jurisdiction des Königl. Gerichtsamts Belgern, welche Grundstücke auf 2095 Thlr. abgeschätzt worden sind, nothwendig subhastirt werden, und ist hierzu Termin auf

den Vier und Zwanzigsten November 1840.

an Gerichtsstelle zu Camitz, Vormittags 11 Uhr, anberaumt. Weshalb und zahlungsfähige Kaufs Liebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß Taxationeinstrument und neuerer Hypothekenschein an hiesiger Gerichtsstelle und im Königl. Gerichtsamt zu Belgern aushängen, und auch in der Gerichts-Expedition zu Mühlsberg eingesehen werden können.

Camitz, den 13. August 1840.

Das Adlich Stammersche Patrimonial-Gericht.

T r i e b e l.

(795) Bekanntmachung. Es soll für hiesige Kirche eine neue Orgel angeschafft werden. Bei der gänzlichen Unbekanntheit mit tüchtigen Orgelbauern wird der Beg der Öffentlichkeit eingeschlagen und werden qualifizierte Orgelbauer, die sich auf die Uebernahme dieses Baues einlassen wollen und Zeugnisse ihrer besondern Tüchtigkeit und Verlässlichkeit aufweisen können, hierdurch ersucht, in kürzester Zeit und in portofreien Briefen sich an uns zu wenden, die bedingten Zeugnisse beizufügen und weiterer Entschloßung gewärtig zu seyn.

Belgern, den 10. August 1840.

D e r M a g i s t r a t.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

47. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. August 1840.

(584) Aufforderung. Der Jäger Carl August Troisch, geboren am 2. August 1795 zu Heudewalde im Kreise Zeitz des Regierungs-Bezirks Merseburg, welcher am 24. Juni 1820 bei der Königl. 4ten Jäger-Abtheilung zum Dienst eingetreten und den 9. März 1823 zur Reserve nach seiner Heimath entlassen worden ist, wird hiermit aufgefodert, dem unterzeichneten Abtheilungs-Commando sofort und spätestens bis Ende d. J. seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort — der schon seit 7—8 Jahren unbekannt ist — anzugeben, da er in Folge seiner zurückgelegten 20jährigen Dienstzeit zum Empfang des Forst-Versorgungsscheins in Vorschlag gebracht werden soll; widrigenfalls er dieses Anrechts für verlustig erklärt und in den diesseitigen Listen gestrichen werden wird.

Nordhausen, den 11. Juni 1840.

Das Commando der Königl. 4ten Jäger-Abtheilung.
v. Commerfeld.

(746) Mühlen-Anlage. Der Müllergesell Johann Christian Pönisch aus Klopsitz beabsichtigt bei Neutkirchen, in der sogenannten Eichenborfer Mark, 150 Schritt von dem Neutkirchen-Dörfler Communicationswege abwärts, auf einem dem Einwohner Johann Andreas Teichmann zu Rodendorf gehörigen Ackerstück eine neue Bodwindmühle anzulegen.

Indem ich dieses Vorhaben, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich alle diejenigen, welche gegründete Widersprüche gegen diese beabsichtigte Mühlen-Anlage machen zu können glauben, hiermit auf, solche längstens binnen heute und 8 Wochen bei mir schriftlich anzubringen. Später eingehende Protestationen bleiben unbeachtet, und mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß die bloße Befreiung benachbarter Mühlenbesitzer wegen wahrscheinlicher Entziehung oder Verminderung der Maßgröße zur Begründung eines Widerspruchrechts gesetzlich nicht für hinreichend erachtet werden kann.

Merseburg, den 5. August 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(800) Diebstahl. Den Hüfner Hintersdorfschen Eheleuten zu Böllschau sind von Jacknaden bis zum 16. August c. 60 Thlr., bestehend in 1 oder 2 Doppel-Louis'd'or, 1, 1/2, 1/2 und 1/2 Silberstückchen aus einem Schranke, und vom 6. Juli bis 16. August 40 Thlr., bestehend in 1 Doppel-Louis'd'or, in Preuß. und Sächf. Kassen-Anweisungen 1/2, 1 sächsischer Gulden, 4 Species-Thaler und 2 Thalerstücke aus einer Kade entwendet worden.

Wir fordern hierdurch Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters beizutragen und uns sofortige Anzeige zu machen. Kosten entstehen dadurch nicht.

Düben, den 18. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(537)

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das zu Halle in der großen Klausstraße sub Nr. 879. belegene, dem Essigbrauer Heinrich Joseph Schmeller gehörige Haus nebst Zubehörungen nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 3169 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., soll

am Ersten October 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(804)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Merseburg.

Nachdem über das Vermögen der Henriette verheiratheten Ulrich geb. Gregor hieselbst der Concurat eröffnet worden ist, haben wir zur Anmeldung der gegen dieselbe zu machenden Forderungen, und zugleich zum öffentlichen Verkaufe des zu 1/2 der Gemeinshuldnerin, zu 1/2 der Wittwe Gregor gehörigen Hauses im Wege der nothwendigen Subhastation Termin auf den Dritten December 1840., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Schäfer anberaunt, zu welchem alle Real- und Personalgläubiger der Gemeinshuldnerin unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß jeder Ausbleibende mit seinen Ansprüchen an die Masse präcludirt, und demselben deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden wird. Die Taxe des auf 816 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzten Hauses kann in unserer Registratur eingesehen werden.

(812) Nothwendige Subhastation. Behufs Aufhebung der Gemeinschaft soll das zu Quersfurth auf dem Freimarkte sub Nr. 389a. belegene, dem Bürgermeister Joel und der verheiratheten Fiesch gehörige, auf 207 Thlr. 18 Sgr. 1 1/2 Pf. taxirte Wohnhaus mit Zubehör

am Sech- und Zwanzigsten November cr., Vormittags Zehn Uhr, nothwendig subhastirt werden.

Die Taxe und der neue Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen. Quersfurth, den 19. August 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(755) Nothwendige Subhastation. Das dem verstorbenen Handarbeiter Friedrich Knoche alhier gehörig gewesene Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 87. auf dem Sperlingsberge gelegen, abgeschätzt zu 51 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. nach Abzug der Lasten zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Acht und Zwanzigsten November cr., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden, wozu alle etwaigen unbekannte Realph-tendenten bei Vermeidung der Präclusion hierdurch eingeladen werden.

Verhändt, den 26. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(801) Nothwendige Subhastation. Das zu Zörbig in der Leipziger Gasse gelegene, unter Nr. 60. im Hypothekenbuche eingetragene, den Erben des Feinwebemeisters Johann Gottlob Wilhelm Thörmer zugehörige Wohnhaus mit Gehöfte und Pflaumen-tafel, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 205 Thlr., soll auf den Acht und Zwanzigsten November 1840., Vormittags Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zörbig, den 12. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(802) Nothwendige Subhastation. Das dem Hornbrechlermeister Johann Gottfried Hönicke hier zugehörige, in hiesiger Stadt, am Hallischen Thore gelegene Pfahls-
haus mit Zubehör Nr. 223., ingleichen einer Zuhntafel Nr. 84. des Planregisters, zu Folge
der nebst Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen hier einzusehenden Taxe auf 201 Thlr.
abgeschätzt, sollen auf

den Acht und Zwanzigsten November 1840., Vormittags Neun Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannte Real-Prätendenten werden auf-
gefordert, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesen Termine zu melden.

Börzig, den 14. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(803)

Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s C o m m i s s i o n H o h e n m ö l l e n .

Die nachstehenden, den Geschwistern Anders zu Queisau zugehörigen Grundstücke, als:
1) das daselbst belegene, sub Nr. 12. katastrirte Wohnhaus nebst Seitengebäuden, einem
Obst- und Grasgarten und einem Gemeindertheile;

2) folgende Wandelgrundstücke:

- | | |
|--|---|
| a) 1 Ader Feld in Dobergaster Flur am Stein-
grimmer Wege, Flb. 729., | k) 3 Ader Feld daselbst, Flb. 340., |
| b) 1 Ader Feld in derselben Flur auf der
Krusche, Flb. 76., | l) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 242., |
| c) 1 1/2 Ader Feld in der Flur Tannewig,
Preuß. Antheils, Flb. 127., | m) 3 Ader Feld daselbst, Flb. 368., |
| d) 2 Ader Feld in Dörmwiger Flur, Preuß.
Antheils, Flb. 1175., | n) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 313., |
| e) 1 Ader Feld in Queisauer Flur, Flb. 426., | o) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 272., |
| f) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 481 b., | p) 1 Ader Feld in Koshauer Mark, Flb. 361., |
| g) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 47., | q) 1 Ader Feld, Flb. 490., |
| h) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 81., | r) 1 Ader Feld am Döbriser Fluraine, Flb.
215., |
| i) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 315., | s) 1 Ader Feld, Flb. 251., |
| | t) 1 1/2 Ader Feld am Dörmwiger Wege, Flb.
284 b., |

abgeschätzt auf 2925 Thlr. 10 Sgr., sollen

den Sieben und Zwanzigsten November 1840., Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden.

Die Taxe und die neusten Hypothekenscheine resp. Hypothekenatteste können in der Re-
gistratur eingesehen werden und werden alle unbekannten Realprätendenten hinsichtlich der
Grundstücke in Dobergaster und Queisauer Flur aufgefordert, sich bei Vermeidung der Prä-
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hohennöllen, den 13. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(783)

Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t R o s l a .

Die Grundstücke des abwesenden Zuhmanns Holle aus Dittichenrode, bestehend
in dem sub Nr. 13. daselbst belegenen Wohnhause, in dem Schaffersloose Nr. 567. und in
mehreren in dasiger Flur belegenen Wandeläckern, zusammen abgeschätzt auf 814 Thlr. 3 Sgr.
1 1/2 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Landungstabelle in der Registratur einzusehen-
den Taxe, sollen auf

den Dreißigsten November cr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlichen Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Hinsichtlich der Wandelgrundstücke
werden zugleich alle unbekannten Real-Prätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der
Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(747) Nothwendige Subhastation. Das dem Bauerguttsbesitzer Johann Christoph Eips zugehörige, aus Nr. 31. des hiesigen Brandcatasters eingetragene Hinterlassergut mit Zubehör, laut der in der Expeidition des unterzeichneten Justitiars in Zeit einzusehenden Taxe, auf 2075 Thlr. abgeschätzt, soll

den Dritten December 1840., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprärendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclation spätestens in diesem Termine zu melden.

Silbzig, den 26. Juli 1840.

Adel. Haugtsche Patrimonial-Gerichte.
Hochheimer.

(784) Nothwendige Subhastation. Die dem Gutsbesitzer Johann Christian Brömme zu Pieskau zugehörige, in der Passendorfer Oheraue gelegene und unter Nr. 106. des Hypothekenbuches von Passendorf eingetragene Wiese von 2½ Ader 22 Ruthen, abgeschätzt auf 280 Thlr., soll auf

den Neunten December d. Js., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Passendorf öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Taxations-Instrument kann in der Registratur des Gerichts und bei dem Anschläge an der Gerichtsstelle zu Passendorf eingesehen werden.

Zörbig, den 6. August 1840.

Das Patrimonial-Gericht Passendorf.

(806) Zurückgenommener Versteigerungstermin. Der Antrag auf Subhastation der Besizungen des Gastwirths Lorenz zu Königshofen Preussischen Antheils ist zurückgenommen worden und wird daher der auf den 4. December dieses Jahres angelegte Versteigerungstermin zurückgenommen.

Droßzig, den 10. August 1840.

Fürstlich Schönburgsches Gericht der Herrschaft Droßzig.
D a h n.

(710) Verpachtungs-Anzeige. Das unmittelbar an der von Halle nach Erfurt führenden Chaussee liegende vormalig Ostrowsky'sche, jetzt Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen gehörige s. g. Schloßgut zu Cannawurf im Ederstbergauer Kreise, Regierungsbezirk Merseburg, soll von Johann 1841. ab auf 12 Jahre meistbietend verpachtet werden, und es ist dazu Termin auf

den Achten October d. Js.

angesezt. Pachtlustige, welche ihre Befähigung nachweisen können, werden geladen, am genannten Tage bei Fürstlicher Kammer alhier, Vormittags neun Uhr, zu erscheinen und ihre Gebote zu thun; die Auswahl unter den Bietanten wird ausdrücklich vorbehalten.

Die nähern Bedingungen sind von heute an in der hiesigen Kammerkasslei einzusehen. Zu dem erwähnten Gute gehören:

1170 Ader Land und Wiesen, den Ader zu 160 Ruthen, die Ruthe zu 14 Leipziger Fuß gerechnet; das sehr geräumige Schloß nebst den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, so wie der 2½ Ader große Garten, durch welchen die Wipper fließt und mehrere, zusammen 7 Ader haltende Rosenstede mit Bäumen besetzt; eine ungezählte Schäferei (es gehen jetzt circa 1800 Stück Schaafvieh auf die Weide) und eine in jedem Jahr wenigstens einmal, in manchen Jahren aber auch zweimal zu nutzende Fettweide für 300 Stück Hammel; Fohlenweide, Weidenutzung, ferner die nicht unbedeutenden, von der Gemeinde Cannawurf zu leistenden Natursprohndienste &c.

Alles übrige wird den sich meldenden Pachtlichhabern im Termine bekannt gemacht werden, und sie können sich von dem Umfange und der Beschaffenheit des Gutes an Ort und Stelle überzeugen.

Sondershausen, den 18. Juli 1840.

Fürstlich Schwarzburgsche Kammer.
W. v. Kauffberg.

(814) Verpachtung. Höherer Bestimmung zufolge soll die Brückgeld-Erhebung von der Mulden-Brücke zu Düben, entweder für den bestimmten Zeitraum von 6 Jahren vom 1. Januar 1841. an bis letzten December 1846. gegen ein jährliches sich gleichbleibendes Pachtgeld oder nur für das Kalender-Jahr 1841. in letzterem Falle mit stillschweigender Verlängerung auf ein Jahr, wobei jedoch für jedes prolongirte Pachtjahr eine Steigerung der Pachtsumme von Zwei pro Cent eintritt, unter Vorbehalt höherer Zuschlags-Ertheilung öffentlich verpachtet werden.

Hierzu wird ein Picitations-Termin auf den Acht und Zwanzigsten September 1840., Vormittags Zehn Uhr, im Geschäfts-Local des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amtes anberaumt.

Die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen können hier eingesehen, auch Abschriften davon gegen Erstattung der Copialkosten, erlangt werden.

Bemerkt wird übrigens noch, daß im Picitations-Termine selbst die 3 Meistbietenden zur Sicherung ihrer Gebote eine Caution in hiesländischen Staatspapieren oder in baarem Gelde, welche dem vierten Theile der gebotenen jährlichen Pachtsummen gleichkommt, zu deponiren haben.

Wittenberg, den 20. August 1840.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

(808) Hausverkauf. Das der hiesigen Stadt-Commun zugehörige, zwischen der Voigts- und Wendischengasse an der Stadtmauer, unter Katastrnummer 108. liegende Wohnhaus nebst Hofraum und freiem Plage daneben, soll an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Vicitation verkauft werden.

Es ist hierzu der

Fünfte October 1840.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause terminlich anberaumt worden und laden wir erwerbsfähige Kauflustige mit dem Bemerken dazu ein, daß die Verkaufs-Bedingungen schon von jetzt an in unser Registratur eingesehen werden können.

Zeitz, den 17. August 1840.

Der Magistrat.

(795) Bekanntmachung. Es soll für hiesige Kirche eine neue Orgel angeschafft werden. Bei der gänzlichen Unbekanntheit mit tüchtigen Orgelbauern wird der Weg der Öffentlichkeit eingeschlagen und werden qualifisirte Orgelbauer, die sich auf die Uebernahme dieses Baues einlassen wollen und Zeugnisse ihrer besondern Tüchtigkeit und Reclit aufweisen können, hierdurch ersucht, in kürzester Zeit und in portofreiem Briefen sich an uns zu wenden, die bedingten Zeugnisse beizufügen und weiterer Entschließung gewärtig zu seyn.

Belgern, den 10. August 1840.

Der Magistrat.

(809) Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Königl. Hüttenmeister a. D. Vennighaus zu Thale die Besorgung der örtlichen Geschäfte und Angelegenheiten bei den in hiesigen Grasschaft in Betrieb gesetzten Berg- und

Hütten: Werken der Berg- und Hütten-Verwaltung zu Rottleberode, unter dieser Firma, übertragen hat.

Stolberg, den 17. August 1840.

Gräfllich Stolberg'sches Gemeinschafts-Bergamt.

(608) Aufforderung unbekannter Theilnehmer. Die im Auftrage der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen in Osnabrück, unter meiner Leitung stehenden Gemeinheits-Theilungs- und Regulirungs-Sachen:

A. im Landrätlichen Kreise Nordhausen:

- 1) zwischen dem Königl. Domainen-Amt, den Rittergütern, den geistlichen Instituten und den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde zu Ekettenberg, ferner den sonstigen Grundbesitzern in der Flur von Ekettenberg und den Hütungsberechtigten zu Brandenrode, Liebenrode, Holbach, Neuhoff und Mäckenrode,
- 2) zwischen dem Rittergute, dem Freigute, den geistlichen Instituten und sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde zu Liebenrode, ferner den sonstigen Grundbesitzern in Liebenrode Flur und den Hütungsberechtigten zu Ekettenberg, Holbach, Steinsee und Mäckenrode,
- 3) zwischen dem Rittergute, der Schule und den sämtlichen Gemeindegliedern zu Holbach, ferner den sonstigen Grundbesitzern in Holbacher Flur und den Hütungsberechtigten zu Liebenrode, Ekettenberg, Schiedungen und Mäckenrode,
- 4) zwischen der Königl. Erbpachts-Domaine, den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde, einschließlich der Schule zu Schiedungen und den sonstigen auswärts wohnenden Grundbesitzern in der Flur von Schiedungen, ingleichen den Hütungsberechtigten zu Holbach, Ekettenberg, Mäckenrode und Grazungen,
- 5) zwischen dem Rittergute, der Königl. Schäferei, den sämtlichen Gemeindegliedern, einschließlich der Schule zu Brandenrode, ferner dem Herzoglich Braunschweigischen Stifts-Amt zu Wallenried, der dessen Domaine und den sonstigen auswärts wohnenden Grundbesitzern in der Flur von Brandenrode, ingleichen den Hütungsberechtigten zu Ekettenberg, Obersachsenwerfen und Wallenried,
- 6) zwischen den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde, incl. der geistlichen Institute zu Mäckenrode und den Hütungsberechtigten zu Ekettenberg und Schiedungen,
- 7) zwischen den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde und der Schule zu Obersachsenwerfen und der Hütungsberechtigten Königl. Domainen zu Ekettenberg, ingleichen den Hütungsberechtigten zu Brandenrode,
- 8) zwischen den sämtlichen Gemeindegliedern und den geistlichen Instituten zu Ekettenrode, ferner den Hütungsberechtigten Königl. Erbpachts-Domainen zu Schiedungen und Wiedungen,
- 9) zwischen dem Rittergute, den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde und den geistlichen Instituten zu Eisdöper, ferner den sonstigen Grundbesitzern in Eisdöper Flur und den Hütungsberechtigten zu Werningerode, Eichenrode und Limlingerode,
- 10) zwischen der Königl. Erbpachts-Domaine, dem Rittergute, den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde, einschließlich der geistlichen Institute zu Klein-Wedungen und den Hütungsberechtigten zu Hochstede,
- 11) zwischen den Rittergütern, den sämtlichen Besitzern von Gerechtigkeitshäusern, einschließlich der geistlichen Institute zu Niedergera und den Hütungsberechtigten zu Obergera, in dem zwischen Niedergera und Obergera belegenen Waldbreviere: „Mäckenhegen“ genannt,
- 12) zwischen den Rittergütern, den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde, einschließlich der geistlichen Institute zu Niedergera und den sonstigen Grundbesitzern in der Flur von Niedergera und der Hütungsberechtigten Königl. Domainen Lohra, ingleichen den Hütungs-

tungsberechtigten zu Glende, ferner zwischen dem Königl. Domainen: Fiskus und den Hütungsberechtigten zu Nierbergebra, Klein: Bernsdorf, Friedrichsrode, der Königl. Domaine Pohra, incl. Forsthaus Pohra in dem Königl. Pohra'er Forstreviere und endlich zwischen den Grundbesitzern zu Bleicherode, der Hütungsberechtigten Königl. Domaine Pohra und den Hütungsberechtigten zu Nierbergebra, in einem Theile der Feldmark von Bleicherode,

- 13) die Koppelhütungs: Aufhebungs: Sache zwischen den Hütungsberechtigten zu Elbingen und den Hütungsberechtigten zu Steinbrücken und Hagn, ingleichen die Special: Separations: Sache auf der Feldmark Elbingen, zwischen dem Gutsbesitzer August Böttcher zu Rürleben, als Eigenthümer der Hälfte des Ritterguts Elbingen, dem Hauptmann Johann Friedrich von Bpla zu Bernrode, als Besitzer des vierten Theils vom Rittergute Elbingen und den Gebrüdern von Bpla zu Urleben, als: a) dem Lieutenant Ludwig Christian Friedrich von Bpla und b) dem Gutsbesitzer Carl Ernst August Ludwig von Bpla, als gemeinschaftliche Besitzer des vierten Theils vom Rittergute Elbingen,
- 14) die Koppelhütungs: Aufhebungs: Sache zwischen den Hütungsberechtigten Rittergütern, den Gemeindemitgliedern und den geistlichen Instituten zu Rürleben und den Hütungsberechtigten zu Elbingen in der Flur von Rürleben, ingleichen die damit in Verbindung stehende Koppelhütungs: Aufhebungs: Sache zwischen den Hütungsberechtigten Rittergütern zu Rürleben und den sämtlichen Hütungsberechtigten zu Elbingen, in der Feldmark Elbingen,
- 15) die Wiesenhütungs: Aufhebungs: und Ablösungs: Sache zwischen dem Königl. Preussischen Landrath Carl Friedrich Ferdinand Joseph von Bpla hierselbst, als Besitzer eines Mannlehn: Ritterguts zu Wolframshausen und einer zu diesem Gute gehörigen Wiese von 4 Morgen 35 Quadrat: Ruthen, in der Flur von Rürleben belegen, einerseits und den zur Hütung auf dieser Wiese Berechtigten zu Rürleben, andererseits,
- 16) die Vieh: und Weide: Ordnungs: Regulirungs: Sache im Königl. Bliedunger Unterforste, verbunden mit einer partiellen Theilung und Ablösung der Hütungsrechte zwischen dem Königl. Preussischen Forst: Fiskus und den Hütungsberechtigten zu Bliedungen, Forsthaus Königsthal, Lipprechtrode, Klein: Bodungen, Trebra, Grogungen, Egelrode, Immenrode, Schiedungen, Haferungen und Fronderode,

B. im Landrathlichen Kreise Worbis:

- 17) die Vieh: und Weide: Ordnungs: Regulirungs: und Gemeinheits: Theilungs: Sache zwischen dem Freigutsbesitzer Carl August Steuber und den sämtlichen Mitgliedern der Gemeinde, einschließlich der geistlichen Institute zu Graja und den sonstigen Grundbesitzern in Graja'er Flur,
 - 18) die Weide: Theilungs: und Ablösungs: Sache zwischen den sämtlichen Gemeindemitgliedern, einschließlich der Schule zu Hauröden und dem Fürstlich Schwarzburg: Sonderhausen'schen Kammergute zu Groß: Bodungen,
 - 19) die Gemeinheits: Theilungs: Sache zwischen dem Fürstlich Schwarzburg: Sonderhausen'schen Kammergute und den sämtlichen Gemeindemitgliedern, einschließlich der geistlichen Institute zu Groß: Bodungen, ferner den sonstigen Grundbesitzern in der Groß: Bodungen'er Flur, ingleichen zwischen den Grundbesitzern zu Klein: Bodungen und den Hütungsberechtigten zu Groß: Bodungen, in einem Theile der Klein: Bodungen'er Flur,
- werden hiermit theils in Folge der Bestimmungen der §§. 11. 12. und 14. des Ausführungs: Gesetzes vom 7. Juni 1821. und der §§. 24. 25. und 26. des Gesetzes vom 30. Juni 1834. theils auf Antrag der Interessenten zur Ermittlung unbekannter Teilnehmer und Feststellung der Legitimation zur öffentlichen Kenntniß gebracht und alle diejenigen, welche als Lehns: herren, Lehnsfolger, Fideicommissanwärter, Obereigenthümer, Wiederkaufsberechtigte oder

wegen eines sonstigen noch unbekannten Theilnahmeberechtigten ein Interesse dabei zu haben vermerken, aufgefordert, spätestens bis zu dem auf den Neungehnten September 1840., Vormittags Neun Uhr,

in meinem Geschäftslocale in der Rautenstraße Nr. 307. hierselbst, angetreten Termine sich zu melden und zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Plans oder beim Abschluss des Recces zugesogen seyn wollen, unter der Verwarnung:

dass beim Nichterscheinen sie die Auseinandersetzung selbst in dem Falle einer Verletzung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden. Da auf mehreren Gütern bei den zu A. und B. gedachten Gemeinheits-Theilungen solche Realberechtigungen ruhen, wofür, wenn auf deren Ablösung provocirt wird, nach der Ablösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829. eine Landentschädigung angeboten werden kann, so wird den betreffenden Abgaben-Berechtigten überlassen, diese Gelegenheit zu ihrer angemessenen Abfindung zu benutzen.

Nordhausen, den 11. Juni 1840.

Der Oekonomie-Commissarius Köhler,
als Special-Commissarius.

(740) **Pferde- und Wagen-Auction der Posthalterei Schkeuditz.** In Folge der **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Anlage** wird hoher Anordnung nach, die hiesige Post-Station vom 1. September a. c. ab gänzlich aufgehoben. Das dabei befindliche Posthalterei-Inventarium: 38 Stück völlig brauchbare, größtentheils im besten Alter stehende Pferde, nebst dazu gehörigem Geschirr, so wie 6 Chaisen, wovon 4 vorschriftsmäßig erbaut sind; ein sogenannter Hamburger Wagen mit Verdeck, eine Droschke, Kalesche, und andere Wagen, soll den 4. und 5. September c. öffentlich an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Schkeuditz, den 5. August 1840.

Der Postmeister Seudtner.

(805) **Grundstücks-Verkauf in Zeitz.** Das dem hiesigen Tuchweber-Meister Herrn Carl Philipp Oberländer zugehörige, am hiesigen Neumarkt sub Nr. 266. gelegene drauberechtigte Wohnhaus, nebst dem seit 2 Jahren neu erbauten Hintergebäude, und unmittelbar daran stoßende, zweckmäßig angelegten Garten mit Obstknezung, soll den Achten September cr., Nachmittags Ein Uhr, von mir, dem Unterzeichneten, in meiner Wohnung an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietanten, verkauft werden.

Dasselbe enthält 7 Stuben, 6 Kammern, Holz-, Torf-, Boden-, Hof- und vorzüglichen Kellerraum, nebst zwei isolirten Stallgebäuden, zu willkürlicher Benutzung.

Bemerkenswerth ist noch, dass die Unterstufe des neu erbauten Hintergebäudes, seiner Einrichtung und Anlage wegen, sich ganz besonders für einen Feuerarbeiter eignet.

Die an sich sehr annehmblichen Verkaufsbedingungen können vom heutigen dato an in meinem Bureau eingesehen, und sollen Auswärtigen auf Verlangen in portofreier Anfrage gegen Erstattung der Copialien zugesertigt werden.

Zeitz, den 20. August 1840.

Das concessionirte Commissions-Bureau
von Adolph Kapp in Zeitz.

(797) **Lehrlings-Gesuch.** Es wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenes junger Mensch, Sohn rechtlicher Eltern, als Lehrling in eine Engros-Handlung nach außerhalb, verlangt. Das Nähere hierüber ist zu erfahren bei dem hiesigen Uhrmacher **Eduard Hoffmann.**

Merseburg, den 20. August 1840.

Öffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung.

48. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. August 1840.

(781) Aufforderung. Der Besitzer des Ritterguts Kleingörschen, Herr Adolph von Merkel beabsichtigt seine im vorigen Jahre in Kleingörschen Flur, auf Ritterguts Grund und Boden zum eigenen und seiner Gerichts-Eingesessenen Bedarf erbaute Bodwindmühle auch fremden Mahlgästen außerhalb seines Gerichtsbezirks zum Mahlen und Schroten zu öffnen und hat zu dem Ende um die hierzu erforderliche landesherrliche Concession nachgesucht.

Dieses Vorhaben bringe ich den gesetzlichen Bestimmungen gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und fordere alle diejenigen, welche hiergegen gegründete Einwendungen machen zu können oder sich dadurch in ihren Rechten beeinträchtigt glauben, gleichzeitig auf, ihre Widerprüche binnen heute und längstens 8 Wochen bei mir schriftlich anzumelden.

Später eingehende Protestationen bleiben unbeachtet, auch mache ich noch darauf aufmerksam, daß die bloße Besorgniß benachbarter Mühlenbesitzer wegen wahrscheinlicher Entziehung oder Verminderung der Mahlgäste, zur Begründung eines gültigen Widerspruchrechts nicht für hinreichend betrachtet werden kann.

Merseburg, den 10. August 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(782) Mühlen-Anlage. Der Müller Gottlieb Wittig, geistl. in Rüpzig, beabsichtigt in der Gemarkung des Dorfes Großschaferslopp auf einem, dem dasigen Einwohner Johann Friedrich Schröder gehörigen Ackerstück, 220 Fuß von dem von Rixen nach Scheitbar führenden Communicationswege entfernt, eine neue Bodwindmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß gesetzlich begründete Widerprüche gegen das Wittig'sche Vorhaben binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir schriftlich anzubringen sind, wobei ich jedoch ausdrücklich bedovormorte, daß auf den bloßen Einwand wegen Entziehung der Mahlgäste oder Verminderung der Mahrung durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Merseburg, den 13. August 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(818) Steckbrief. Johann Gottlob Leberecht Schwardt, gebürtig aus Pöthra bei Lobenstein; Alter: 47 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Statur: schwächlig; Kopf: klein, nach hinten edig; Haare: dunkelbraun, Karl, struppig; Gesicht: länglich, eingefallen; Gesichtsfarbe: sonnenverbrannt; Stirn: niedrig, von Haaren bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: braun, tief liegend; Nase: auffallend lang und auszeichnend kenntlich, indem die Spitze derselben am rechten Nasenloche trumm und ringebogen, was vorzüglich auffällt, wenn man denselben von vorn ansieht; Blid: lüsig, scharf; Mund: breit, meist offen; Zähne: die obere vordere Reihe fehlt, die untere ist schlecht und steht der mittlere hervor; die vordern Backzähne gut; Kinn: rund mit hartem Grübchen; Bart: Karl und dunkel; Ohren: etwas länglich, am linken die Spur eines Loches zu einem Ringe; Hände: klein, braun und vielfach in der Haut gerissen; Fuß: klein; besondere Merkmale: an beiden Ellen-

bogen der sogenannte Salzfuß; am Ende des Rückens über dem Gesäß und auf beiden Seiten des Gesäßes Narben; schnupft gern.

Kleidung: Oberrock von dunkelgrauem Tuche mit übersponnenen Knöpfen, grünlichem Futter und hinten zwei Taschen; Weste: wollene, buntgestreift auf dunklem Grunde; Hosen: von schwarzem Tuche, alt; Fußbekleidung: bis an die Knöchel reichende, scheinbar abgeschnittene Stiefeln, zweifälig mit großen Nägeln; Mütze: von seinem grünen Tuche mit Schnur und ledernem Schirm; Halstuch: kattunenes, dunkelblau mit hellblauem Drude.

Dieser ein Spigbube von Profession, der sein ganzes Leben hindurch ein vagabondirendes Leben geführt, bei mehreren in- und ausländischen Behörden in Untersuchung und Arrest gewesen, mehrmals schon auf gefährliche Weise durchgebrochen und erst am 30. Juni d. J. von dem Königl. Sächsischen Gericht zu Weidenau, — woselbst er nach seiner in der Nacht vom 20. zum 21. März 1838. mit seinen damaligen Genossen Johann Christian Carl Schmidt aus Göttra und Carl Friedrich Pöhlitz aus Raumburg erfolgten Entweichung aus hiesigem Gefangenhaufe, als Vagabond und Gauner im Mai d. J. unter dem falschen Namen Johann Michael Heuer aus Rehau in Baiern zur Haft gebracht worden — anher zur Untersuchung sowohl wegen der vor seiner Entweichung in der Nacht vom 20. zum 21. März 1838. als nachher begangenen vielfältigen Verbrechen eingeliefert worden, ist in der nur vorangegangenen Nacht abermals auf eine höchst gefährliche Weise aus dem hiesigen Gefangenhaufe durchgebrochen und entsprungen, ohne daß sich irgend eine Spur vorgefunden, wohin er seinen Weg genommen haben möge.

Da uns an der Wiedererlangung dieses der allgemeinen Sicherheit höchst gefährlichen Menschen viel gelegen, so werden alle Wohlthätlichen resp. in- und ausländischen Behörden dienstergebenst ersucht, auf den Schuchardt vigiliren, im Vetreteungsfalle denselben arrestiren und gegen Erstattung der Verläge anher transportiren zu lassen.

Zeitz, den 23. August 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(819) **Stechbriefs-Erledigung.** Der durch Stechbrief vom 18. v. M. verfolgte Müllergesell Carl Gottlob Richter genannt Nieth aus Belgern ist am 18. v. M. an uns eingeliefert und dadurch jener Stechbrief erledigt worden.

Torgau, den 22. August 1840.

Königlich Preussisches Landgericht.

(799) **Diebstahl.** In der Nacht zum 1. v. Mts. sind durch Einkleigen in zwei Gebäude zu St. Mühlen die nachverzeichneten Sachen entwendet worden, da es bis jetzt noch nicht gelungen ist, dem Thäter auf die Spur zu kommen; so wird das Publicum, welches vor dem Erwerb der entwendeten Gegenstände gewarnt wird, aufgefordert, jeden zur Entdeckung führenden, wenn auch anfänglich geringfügig scheinenden, Umstand zu unserer Kenntniß zu bringen. Mühlen, den 11. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

Ein leinenes Mannsheide, defect, ohne Abzeichen; ein dergl. Frauenheide mit Bräusen; ein dergl. Kinderheide für einen Knaben, gut; ein dergl. für ein Mädchen; eine schwarze Laffschürze mit grünen Rändern, 4 Dresdner Ellen weit und 2 dergl. lang, unten mit einer Falbel von schwarzem Taffet und einen mit Kattun gefütterten Bund von weißem Grunde mit rothen Blümchen; eine seidene Schürze von himmelblauer Farbe mit gelben schmalen Streifen carrirt, und mit einer zwei Zoll breiten Falbel von demselben Zeuge; zwei Frauenröcke, wovon der eine von weißem Kattun, mit hellblauen Blümchen und Streifen, und einer Falbel, der andere von hellblauem Kattun mit weißen, gelben und schwarzen

Blümchen und einer Falbel; ein Frauenspencer von braunem Kattun mit ganz schmalen grünen Streifen und grünen und weißen Blümchen mit ausgezacktem Umrisslagelragen. Der Leib ist mit Franzleinwand, die Ärmel aber sind mit blauem Futterkattun gefüttert, an den Ärmeln und der Brust da, wo er zugemacht wird, ist er mit grünem Taffet eingefast; ein Paar gewirte weiße baumwollene Frauenstrümpfe mit rother schmaler Kante; ein blauer Tuchmantel mit steifem Kragen, ohne Ärmel, auf dem Kragen sind Figuren mit hellblauer Schnur genäht. Er hat auf dem Rücken geheftete Falten; ein Bettüberzug von Singham, ohne Unterlutter, braun und gelb carirt; ein rothseidenes Tuch mit weißer Kante; ein halbseidenes dunkelblaues Tuch mit weißblauen Streifen; ein braunes baumwollenes Tuch, auf der einen Seite mit einer rothen, auf der andern mit einer grünen Kante, 2 breit; ein dunkelblaues baumwollenes Tuch mit aufgeworfenen grünen und rothen Streifen; eine grüncaftunene Schürze mit gelben, weißen und röthlichen Blümchen; ein Sad von grauem Zwillich mit blauen Streifen.

(815) Diebstahl. In der Nacht vom 26. zum 27. Juni d. Js. ist dem Einwohner Martin Topp zu Zembdchen eine Hinterachse von rothbuchenem Holz, deren Schnabel aber von Eichenholz und vollständig mit Eisen beschlagen war, aus seinem Gehöfte entnommen worden. Wir fordern Jedermann auf, alle zur Entdeckung des Diebes führende Spuren uns oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen, und warnen zugleich vor dem Erwerbe der gekohlenen Achse. Hohenmölsen, den 18. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(825) Nachträgliche polizeiliche Bekanntmachung. Zur Vervollständigung des von uns unterm 10. d. M. hinter den Equilibrist Joseph Brand und Conf. erlassenen Steckbriefs machen wir hierdurch bekannt, daß der Posa des Joseph Brand nicht unterm 21. März, 1830., sondern unterm 21. März, 1840. zu Carlsruhe ausgestellt, am 19. Juni c. in Düben nach Dürrenberg, und am 20. Juni c. in Dürrenberg nach Aluma vifirt worden ist. Eilenburg, den 26. August 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(820) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachstehend näher bezeichnete Jögling Barth, welcher sich seit dem 20. vor. Mts. bei einem hiesigen Zeugschmidt auf Lehrprobe befand, hat sich am 21. d. Mts. von seinem Meister entfernt, und ist bis jetzt nicht zu erlangen gewesen; wir machen die Polizeibehörden auf denselben aufmerksam, und bitten um dessen Zuführung mit möglichster Kostenersparniß, wenn er betroffen werden sollte. Zeitz, den 25. August 1840.

Die Vorsteher der Lehr- und Erziehungsanstalt für jugendliche Verbrecher.
B u r k h a r d t. K ü h n.

S i g n a l e m e n t.

Vornamen: Friedrich Gottlieb; Geburtsort: Schmiedeberg im Herzogthum Sachsen; Alter: 17½ Jahre; Größe: 4 Fuß 11 Zoll; Haare: blond; Stirn: schmal; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: eingebogen; Mund: breit; Zähne: voll; Kinn: breit; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schlank; besondere Kennzeichen: keine.

Kleidungsstücke, welche der 1. Barth bei seiner Entfernung getragen: ein Hemd, eine Jacke, eine Weste, und ein Paar lange Hosen von grauem Tuche, ein Paar wollene Socken, ein Paar rindlederene Schuhe, eine Mütze von blauem Tuche, und ein buntes Halstuch.

(821) Nachträgliche polizeiliche Bekanntmachung. Mit Bezug auf unsern in dem öffentlichen Anzeiger Stüd 37. pag. 256. Nr. 632. unterm 30. Juni c. erlassenen

Stechbrief, bringen wir zur Kenntniß, daß Gottlob Kunad nach einer Mittheilung des Königl. Justiz-Amts Mägeln am 29. vorigen Monats aus der Wohnung des Johann Gottlob Fischer daselbst, unter andern auch ein dem Karl Friedrich Fuchs zugehöriges Befindebuch entwendet haben soll. Es ist daher wahrscheinlich, daß Kunad diesen Namen annehmen und sich mit Hülfe des Befindebuchs umhertreiben wird.

Gannawurf, den 16. August 1840.

Das Fürstlich Schwarzburg-Sondershäuserische Patrimonial-Gericht das.

(798) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Die nachstehend signalisirte Johanne Rosine Buche aus Burgheßler hat sich der polizeilichen Aufsicht dadurch zu entziehen gewußt, daß sie die zu einer Reise nach Zeitz ihr gestellte Frist bis zum 10. d. Mts. nicht innegehalten und sich noch bis jetzt nicht wieder in Burgheßler eingefunden hat. Unterzeichneter ersucht daher alle Wohlwollenden Polizeibehörden, die zc. Buche im Betretungsfalle zu arrestiren und mittelst Transports hieher gelangen zu lassen.

Edartsberg, den 14. August 1840.

Der Justitiar Scholinus, im Auftrage des Dominii von Burgheßler.

S i g n a l e m e n t.

Die zc. Buche ist 24 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat hellblondes Haar, dergleichen Augenbraunen, graue Augen, ovale Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, mittlere Statur, spricht den Sächsl. Dialect und geht auf dem rechten Fuße etwas lahm. Ihre Kleidung besteht vermuthlich in einem braunen Kattunleide mit weißen Pünktchen, grünem Kattun-Unterrock, rothbraunem wollenen Halstuch mit Franzen, blauen baumwollenen Strümpfen, kalbledernen Schuhen und gelber Singhamschürze.

(810) **Verlornen Reisepaß.** Der Sohn des hiesigen jüdischen Handelsmanns Moriz Sohn, Namens Jacob Sohn, hat seinen Reisepaß, welcher ihm auf die Dauer von 12 Monat am 28. December 1839. von uns ertheilt und am 15. Juli c. von dem Stadtrath zu Gera nach Weimar visirt worden ist, am 16. Juli c. auf der Straße zwischen Jena und Weimar nebst seiner Brieftasche verloren. Es wird daher diese Reise-Legitimation hiermit für ungültig erklärt. Halle, den 20. August 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(358) **Edictal-Citation.** In unserm Depositorio befindet sich eine Masse von circa 150 Thlr. —, —, welche als Kaufgelder für die Ehente in Overtbau bei uns mit
 1/2 für Johanne Christiane verehel. Nothe geb. Engel in Trotha Erben, mit
 1/2 für Marie Rosine Trautmann geb. Engel in Bösen, mit
 1/2 für Johann Friedrich Engel in Bösen, und mit
 1/2 für die Erben des ohngedächten im Jahre 1810. in Dranienburg verstorbenen Christian Simon Kärnbach,

deponirt worden sind. Da nun über das Leben und Aufenthalt vorgedachter Personen und resp. deren Erben bis jetzt keine Nachricht anher gelangt ist, so fordern wir vorgedachte Personen und resp. deren unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch auf, sich spätestens in dem am Patrimonial-Gerichtsstelle zu Overtbau auf

den Dierzehten Januar 1841, Vormittags Zehn Uhr, angeordneten Termine bei uns zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die vorgedachte Depositmasse dem Königl. Fiscus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Merseburg, den 28. März 1840.

Herrl. Herrfurth'sches Patrimonial-Gericht Overtbau.
 B e g l.

(697)

Notwendiger Verkauf.

Land- und Stadgericht Raumburg a. d. O.

Das zwischen dem Jacobs- und Marien-Thore zu Raumburg hinter der Ringmauer belegene, dem Oekonom Karl August Müller gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 4512 Thlr. 15 Sgr. — „ zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, inwiefern die nachstehend sub O verzeichneten und einzeln abgeschätzten, in Raumburger und Schönburger Flur belegenen Grundstücke, sollen und zwar Erstere am Fünft und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, und Letztere am Acht und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboden, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.



Grundstücks-Verzeichniß.

A. in der Raumburger Feldflur:

- 1) 2½ Ader Krautland, im Flurbuche Nr. 405. als 2½ Ader an der Straße nach Wethau gelegen, Marschallgut, taxirt 1725 Thlr.,
- 2) 1½ Ader Feld im Rosenthal Nr. 378. im Flurbuche, taxirt 500 Thlr.,
- 3) 6 Ader Feld im Rosenthal Nr. 391. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 2000 Thlr.,
- 4) 1½ Ader Feld im Rosenthal Nr. 410. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 584 Thlr.,
- 5) 1½ Ader Feld im Rosenthal, neben dem vorhergehenden Grundstücke gelegen, Nr. 417. des Flurbuchs, taxirt 584 Thlr.,
- 6) 8 Ader Feld am Ostersfeld'schen Wege, aus den Nummern 408. und 409. des Flurbuchs bestehend, taxirt 2500 Thlr.,
- 7) ½ Ader Feld im Rosenthal, an der Voblasser Flurgränze, Marschallgut, Nr. 390. des Flurbuchs, taxirt 55 Thlr.,
- 8) 6 Ader Feld im Rödigen, am Ostersfeld'schen Wege, Nr. 386. des Flurbuchs, taxirt 1350 Thlr.,
- 9) 2 Ader Feld auf dem Rödigen (an den sogenannten Streitweiden) Nr. 393. des Flurbuchs, taxirt 400 Thlr.,
- 10) 1 Ader Feld im Paradiese Nr. 381. des Flurbuchs, taxirt 250 Thlr.,
- 11) 5 Ader, und zwar nach dem Flurbuche 3½ Ader Feld und 1½ Ader Wiese, jezt bis auf circa ½ Ader in Feld verwandelt, über dem Salzenberge im Paradiese Nr. 385. des Flurbuchs, taxirt 1500 Thlr.,
- 12) 1 Hoppstede in der Weichau, (im Paradiese) nach dem Flurbuche 2 Hoppstede, jezt in eins zusammengezogen Nr. 389. des Flurbuchs, circa ½ Ader haltend, taxirt 20 Thlr.,
- 13) ½ Ader Feld im Paradiese Nr. 382. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 225 Thlr.,
- 14) 2 Ader Feld am Jena'schen Wege Nr. 401. des Flurbuchs, taxirt 500 Thlr.,
- 15) 18 Ader in der Aue an der Großjena'schen Fähre, und zwar nach den von dem Stadtvermessungs-Plänen 6 Ader Weidicht und 12 Ader Wiese, welche aber im Flurbuche sub Nr. 415. als 4½ Ader Feld und Wiese, „ „ 413. „ ½ „ Wiese, „ „ 399. „ 3½ „ „ „ „ „ 404. „ 3 „ „ „

mithin in Summe als 11½ Ader Feld und Wiese aufgenommen sind, taxirt 4650 Thlr.,

- 16) 4½ Ader Feld unter dem kalten Hügel Nr. 416. des Flurbuchs, taxirt 1375 Thlr.

B. in der Schönburger Feldflur:

- 17) $\frac{1}{2}$ Acker Feld über der Kroppenweichau Nr. 4. des neuen und Nr. 7. des alten Flurbuchs, taxirt 150 Thlr.,
 18) $\frac{1}{2}$ Acker Feld im Kroppenselde Nr. 255. des neuen und Nr. 301. des alten Flurbuchs, taxirt 75 Thlr.

Die Grundstücke Nris. 399. 404. 413. und 415. in Raumburger Flur werden zusammen verkauft.

(691)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgerichts-Commission Arttern.

Das folgende, den Röttheschen Eheleuten, Friedrich August Rötthe und Julianen Friederiken Rötthe zu Arttern gehörige Realitäten, als:

- a) die Meisterei Gebäude zu Arttern, taxirt 2587 Thlr. 11 Egr. 11 $\frac{1}{2}$ Pf.,
 b) 46 $\frac{3}{4}$ Scheffel wolgende Länderei und ein Garten in Arttern und Artternscher Flur, taxirt 2172 Thlr. 7 Egr. 6 Pf.,
 c) die Gadvikerei-Berechtigung, deren Nutzung jährlich zu 423 Thlr. 28 Egr. 1 Pf. abgeschätzt ist,

auf den Neun und Zwanzigsten Januar 1841., von Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle alhier an den Meistbietenden verkauft werden sollen, wird hierdurch bekannt gemacht.

Taxe, neuester Hypothekenschein und Hypotheken-Tabellen der feil gebotenen Realitäten sind wochentäglich in unserer Registratur einzusehen.

Unbekannte Realprätendenten werden zum Hervortreten mit ihren Ansprüchen bis zum Termine bei Vermeidung der Präclusion aufgefordert.

(689) Subhastation. Das brauberechtigte, noch nicht ausgebaute Haus der verehelichten Bolter geborne Voigt sub Nr. 185. cat. im hiesigen Kirchviertel, Folii 181. Vol. IV., Pag. 1. Hypothekensuchs, taxirt 734 Thlr., worüber Taxe und Hypothekenschein beim Gericht einzusehen, soll auf

den Sechsten November cr., Vormittags Fünf Uhr, an Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Freyburg, den 9. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(704) Subhastations-Patent. Nachbeschriebene, zum Nachlass des zu Steigra verstorbenen Anspanners Johann Georg Christian Heintze gehörige Grundstücke, als:

- I. Das zu Steigra belegene, sub Nr. 50. des alten Brandkatasters verzeichnete Wohnhaus mit Zubehör, 659 Thlr. 6 Egr. taxirt.
 II. Folgende in Flur Steigra belegene, mit den Flurbuchnummern beschriebene, auf Höhe der beigefügten Summen taxirte Wandeläcker, als:
 1) $\frac{1}{2}$ Viertelack, als: $\frac{1}{2}$ Acker Erde auf dem Untergewende, Nr. 1441., $\frac{1}{2}$ Acker Erde am Quersfurter Wege, Nr. 1442., 45 Thlr.,
 2) $\frac{1}{2}$ Acker Erde zu Hartenrode, Nr. 1443., 25 Thlr.,
 3) $\frac{1}{2}$ Acker Erde zu Hartenrode, Nr. 1444., 12 Thlr.,
 4) $\frac{1}{2}$ Acker Erde zu Hartenrode, Nr. 1445., 8 Thlr.,
 5) $\frac{1}{2}$ Acker Erde daseibst, Nr. 1446., 14 Thlr.,
 6) ein Viertelack auf dem Rode, $\frac{3}{4}$ Acker Erde haltend, als: 1 Acker Erde auf dem Rode im Oberfelde, Nr. 1447., 1 Acker Erde auf dem Rode im Mittelfelde, Nr. 1448., 1 Acker Erde im Unterfelde, Nr. 1449. und $\frac{1}{2}$ Acker Erde im Unterfelde an der Straße, Nr. 1450., 245 Thlr.,

- 7) ein Viertelkand hinter dem Dorfe aus vier Ader Erde bestehend, als: 1 Ader Erde hinter dem Dorfe, Nr. 1451., 1 Ader Erde auf den Querädem, Nr. 1452., 1 Ader Erde in alter Flur, Nr. 1453., 2 Ader Erde vor der Hut, Nr. 1454., 2 Ader Erde auf dem Rode, Nr. 1455., 340 Thlr.,
 - 8) ein halbes Viertelkand auf dem Rode, 12 Ader Erde haltend, als: 2 Ader Erde im Oberfelde, Nr. 1456., 2 Ader Erde im Mittelfelde, Nr. 1457., 2 Ader Erde im Oberfelde, Nr. 1458. und 2 Ader Erde im Unterfelde, Nr. 1459., 122 Thlr.,
 - 9) ein halber Ader Erde zu Hartenrode am Mühlsteige, Nr. 1460., 25 Thlr.,
 - 10) 2 Ader Erde oder 2 Viertelkand vor der Hut, Nr. 1461., 35 Thlr.,
 - 11) 12 Ader Erde aus 2 Viertelkand zu Hartenrode, als: 2 Ader Erde im Thälchen, Nr. 1462., 2 Ader Erde über dem langen Raine, 1463., 2 Ader Erde über dem langen Raine, 1464., 80 Thlr.,
 - 12) ein Viertelviertelkand zu Hartenrode aus 12 Ader Erde bestehend, als: 2 Ader Erde zu Hartenrode, Nr. 1465., 2 Ader Erde zu Hartenrode über dem langen Raine, Nr. 1466., 2 Ader Erde daselbst durch die Straße gehend, Nr. 1467., 80 Thlr.,
 - 13) 2 Weinberg in den Hahnebergen, Nr. 1534., 25 Thlr.,
 - 14) ein halbes Viertelkand auf Bennrode, 22 Ader Erde haltend, als: 2 Ader Erde daselbst, Nr. 1535., 2 Ader Erde daselbst im Mittelfelde, Nr. 1536., 2 Ader Erde daselbst, Nr. 1537. und 12 Ader Erde daselbst, Nr. 1538., 185 Thlr.,
 - 15) ein halbes Viertelkand in dem Wäldig aus 32 Ader Erde bestehend, als: 2 Ader Erde daselbst im Mittelfelde, Nr. 1539., 2 Ader Erde daselbst, Nr. 1540., 2 Ader Erde daselbst, Nr. 1541., 2 Ader Erde daselbst, obenherein, Nr. 1542. und 1 Ader Erde über dem langen Raine, Nr. 1543., 300 Thlr.,
 - 16) ein Viertel Holzstck im Thiergrunde, Nr. 1544., 15 Thlr.,
 - 17) ein Weinberg, jezt Ader, unter dem Herntberge, Nr. 1545., 80 Thlr.,
 - 18) 2 Ader Erde aus 2 Viertelkand von 1 Viertelkand, als: 2 Ader Erde am Rode, vorder Berge, Nr. 1548., 2 Ader, eigentlich 2 Ader Erde zu Hartenrode, Nr. 1549., 2 Ader Erde über dem langen Raine, Nr. 1550., 50 Thlr.,
 - 19) 2 Viertelkand aus 2 Land vor der Hut, 12 Ader Erde haltend, als: 2 Ader Erde daselbst, 1613., 2 Ader am Göhriger Wege, die Spitze, Nr. 1614., 2 Ader Erde am Lindenbusche, Nr. 1615., 82 Thlr.,
 - 20) ein Zwölftelviertelkand aus 2 Land, aus 2 Ader Erde bestehend, auf der güldnen Aue, Nr. 1616., 20 Thlr.,
 - 21) ein halbes Viertelkand hinter dem Dorfe, aus 22 Ader Erde bestehend, als: 2 Ader Erde daselbst, Nr. 1617., 2 Ader Erde in alter Flur, 1618., 2 Ader Erde am Göhrensdorfer Wege, 1619., 2 Ader Erde auf Bennrode, Nr. 1620., 2 Ader Erde am Hartmannsteige, Nr. 1621. und eine Spitze daselbst, Nr. 1622., 160 Thlr.,
- sollen, dem Antrage der Heingesehen Erben und dem Auftrage eines Königl. Lands und Stadtgerichts zu Raumburg gemäß, auf
- den Fünften November d. Js., Vormittags Neun Uhr,
- im Gasshofs zu Steigra, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden. Die Taxe, der neuente Hypothekenschein und resp. die betr. Grundacten können werktäglich in hiesiger Registratur angesehen werden, und werden alle unbekannten Realprätendenten aufgesordert, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Mücheln, den 20. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(688) Nothwendiger Verkauf. Erbtheilung halber soll das auf 3505 Thlr. 18 Gr. 9 Pf. geschätzte Gut unter 14. zu Petewitz beim Gericht zu Drossig an Gerichtsstelle

den Dreißigsten October 1840., Morgens Elf Uhr, öffentlich versteigert werden. Die Schätzungskunde kann in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

(822) **Nothwendige Subhastation.**

Domprobstei-Gericht Osterfeld.
 Das dem Johann Gottlob Teuchert zugehörige, zu Osterfeld unter dem Töpferberge Nr. 96/129. des Brand-Catasters belegene Haus und Zubehör, abgeschätzt auf 467 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll den Sieben und Zwanzigsten November cr., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Gerichtssitzsalle subhastirt werden.

Domprobstei Schloß Osterfeld, den 20. August 1840.
Das Domprobstei-Gericht.

(824) **Nothwendiger Verkauf**
 beim von Schendtschen Patrimonial-Gerichte in Mansfeld.

Die vom Bergmann Johann Jacob Bartel nachgelassenen Grundstücke zu Wenddorf:
 a) ein Wohnhaus mit Gärten und sonstigem Zubehör, taxirt zu 115 Thlr.,
 b) 1 Morgen Acker an der Quelle, taxirt zu 80 Thlr.,
 c) 1 Pfauen-Plantage, taxirt zu 15 Thlr.,
 sollen am 2. December d. J., früh 11 Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.
 Alle unbekannten Realpräsentanten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Exclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(817) Aufgehobener Versteigerungstermin. Der auf den 9. December d. J. zur Subhastation der Brömmeschen Wiese angesetzte Termin wird aufgehoben.
 Passendorf, den 24. August 1840.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.
Dieße.

(718) **Reichthaus-Auction.** Am 5. October dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Locale des concessionirten Adresshauses des Herrn v. Flöthe et Comp. große Märkerstraße Nr. 465. dieselben, die seit dem Monat März bis Ende August vorigen Jahres dort verfesten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsch, Betten, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag des Herrn v. Flöthe et Comp. öffentlich an den Meistbietenden durch den Herrn Auctions-Commissarius Gräven gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weiteren Verfügung anzugeben, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandsücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandguthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 21. Juli 1840.
Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Öffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

49. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. September 1840.

(582)

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das, der Börnerischen Erben zugehörige, auf dem Strohhofe in Halle, unter Nr. 2063. belegene Haus, nebst Hof und Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1079 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf., soll am Dritten October 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anderweit subhastirt werden.

Halle, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(610)

Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die, der Wittve Marie Sophie Hammer geb. Indrau, und den Geschwistern Julius Ferdinand, Theresie Albertine, Auguste Christiane Dorothee, Clara Juliane, Johann Heinrich Wilhelm, Carl Heinrich, und August Eduard Hammer zugehörige wohnende Viertelhufe in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 730 Thlr. sammt Hypothekenschein werksmäßig in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 730 Thlr. reinen Werths gerichtlich abgeschätzt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Die den 6 Geschwistern Heßler zugehörigen, in Folge statthabter Separation zusammengelegten zwei wohnenden Viertelhufen Feld in Kriegsdorfer Flur, fol. 8. des Hypothekenbuchs der Kriegsdorfer Landungen verzeichnet, und besage der sammt Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 900 Thlr. reinen Werths gerichtlich gewürdet, sollen am Achtebnten September 1840., von Vormittags Elf Uhr an, im Heßlerschen Gute zu Kriegsdorf verkauft werden.

(830)

Land- und Stadtgericht Naumburg.

Das in der Flur Flemmingen belegene, dem Johann Christian Friedrich Jacob daselbst gehörige Grundstück, nämlich:

1 1/2 Acker Feld an der Landwehr oder Flurscheide Nr. 105. des Flurbuchs, abgeschätzt auf 100 Thlr. — — — zufolge der nebst Hypotheken, Altes in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Siebenzehnten October 1840., Vormittags Elf Uhr, inderweit an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realpräsentanten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer, Dienstknecht Johann Christian Friedrich Jacob aus Flemmingen, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

(685)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Weissenfels.

Das zu Markwerben sub Nr. 24. katastrirte Wohnhaus nebst Scheune, Schuppen und Zubehör des Johann Christian Schmidt, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuliehenden Taxe auf 350 Thlr. abgeschätzt, inwiefern folgender, demselben zu gehörige Wandeläcker in Markwerbener Flur:

- a) 1/2 Acker Feld auf der Glaude, Flurb. Nr. 1097., auf 105 Thlr.,
- b) 1/2 Acker Feld auf dem Münchberge, Flurb. Nr. 435., auf 30 Thlr. und
- c) 1 Acker Feld im Ziegenhale, Flurb. Nr. 857. 859., auf 90 Thlr. abgeschätzt,

sollen am Siebenzehnten October 1840., Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle in Markwerben subhastirt werden.

Zugleich werden in Ansehung der unter a. bis mit c. aufgeführten Bandungen alle unbekannte Realpräsentanten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Weissenfels, den 7. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(793)

Subhastations-Patent.

Gerichtsamts Schilbau.

Das dem Johann Gottlob Schulze jun. gehörige, sub Nr. 31. zu Staupitz gelegene Wohnhaus nebst Garten, abgeschätzt auf 246 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuliehenden Taxe, soll

den Achten December cr., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schilbau, den 26. Juli 1840.

(835)

Subhastations-Patent.

Das alhier sub Nr. 215. belegene Gartenhaus mit Garten der Johanne Magdalene verehel. Hennig geb. Sieleguth, abgeschätzt auf 465 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein, in der Registratur einzuliehenden Taxe, soll auf

den Neunten December curr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Dommitzsch, den 12. August 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(833)

Nothwendiger Verkauf.

Bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Wettin a. d. S. Das zu Friedrichswerth sub Nr. 32. belegene, dem Samuel Kolke und dessen Ehefrau Christiane Katharine geborne Wehlis gehörige Haus nebst Hof, Garten und Kahl,

abgeschätzt auf 124 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuliehenden Taxe, soll

am Viersten December 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(785)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Weissenfels.

Das dem Winterschen Erben aus Breitungen zugehörige, sub Nr. 92. befallt

belegene Wohnhaus sammt Zubehör, abgeschätzt auf 85 Thlr., zufolge der nebst Hypothekentabelle in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Fünften December cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Alle unbekannten Reals Prästendenenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(832) **Nothwendige Subhastation.**

Landgericht Kossau.

Das sub Nr. 107. Vol. III. pag. 1. des Hypothekenbuchs von Kossau eingetragene, daselbst belegene Hausgenossenhaus nebst Zubehör des Häubers Johann Friedrich Brande zu Kossau, abgeschätzt auf 35t Thlr. 20 Sgr. —, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Neunten December cr., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(568) **Öffentlicher Verkauf.** Das dem geisteskranken Härbermeister Johann Gottlieb Koch von hier gehörige Wohnhaus nebst Zubehörungen, dessen Werth auf die Summe von 960 Thlr. Pr. Cour. gerichtlich gewürdet worden ist, soll

dem Sechsten October 1840.

nach Vorschrift der Subhastations-Ordnung im hiesigen Amtslokal von Vormittags 10 Uhr an öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das im hiesigen Ratheslokal ausgehängte Subhastationspatent hierdurch bekannt gemacht wird.

Alsfeld, den 29. Mai 1840.

Großherzogl. S. Justizamt das.

(775) **Freiwillige Subhastation.**

Patrimonial-Landgericht Wersburg.

Das den Erben des Christoph Michael Häßler in Kriegsdorf, gehörige, daselbst belegene Anspanngut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten, Gemeinderecht und einer dazu gehörigen dreierartigen halben Hufe Landes in Kriegsdorfer Flur, abgeschätzt auf 1555 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll, der Ertheilung halber, an Ort und Stelle zu Kriegsdorf am Achtehnten September 1840., Vormittags Elf Uhr, subhastirt werden.

(612) **Nothwendiger Verkauf.** Das dem Kossath und Schiffer Andreas Rapp und dessen Ehefrau Johanne Elisabeth geborne Laue gehörige, Nr. 21. des Hypothekensbuchs hieselbst belegene Kossathgut an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Hofraum, Garten und drei Morgen Acker, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 69t Thlr. —, —, Courant, soll auf den Zweiten October c., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Erben des Gläubigers, Schneidermeisters Christian Wilhelm Friedrich Länger zu Rötzenburg, werden hierzu vorgeladen.

Ergebnis, den 20. Juni 1840.

Das Herrl. Degenersche Patrimonial-Gericht.
Jungmanns.

(839) **Nothwendiger Verkauf.**

Patrimonial-Gericht Schnabig, Kreis Delitzsch.

Die den Erben des Johann Gottfried Frömmichen in Tornau gehörige Wiese in

Dübener Aue von 1 Ader, abgeschätzt auf 160 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen einzusehenden Tare, soll am Fünften Januar 1841., Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(807)

Öffentlicher Verkauf.**Gericht der Herrschaft Droschig.**

Das Gut unter 22. zu Hassel, geschätzt auf 1300 Thlr., worüber die Schatzkammer in der Registratur des Gerichts eingesehen werden kann, soll den Achten December 1840., Morgens 11½ Uhr, an Gerichtsstelle zu Droschig Schulden halber öffentlich verkauft werden. Die Schatzkammer liegt in der Registratur des Gerichts zur Einsicht bereit.

(834)

Pferde-Versteigerung.

Vom Königlich 3ten Husaren-Regiment sollen Mittwoch den 16. September c. von Vormittags 9 Uhr ab, von den in diesem Jahr zum Ausrangiren bestimmten Pferden, circa 30 Stück, in der Garnison Düben, öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

E. D. Brandenburg, den 28. August 1840.

In Abwesenheit des Regiments-Commandeurs:

von Rudorff,

Major und etatsmäßiger Stabsofficier im 3ten Husaren-Regiment.

(840) Auszuleihen. Bei der hiesigen Salinen-Wittwen- und Waisen-Kasse sind 6 bis 800 Thlr. gegen 4 p. Ct. Zinsen und Gewährung hinreichender, pupillarischer Sicherheit, im Ganzen oder in getheilten Summen auszuleihen. Wer hierauf reflectirt, hat sich, unter Vorbringung der Erwerbs-Docummente und Hypothekenscheine über die zu verpfändenden Grundstücke, bei dem unterzeichneten Salzamt zu melden.

Dürrenberg, den 24. August 1840.

Königlich Preussisches Salzamt.

(828) Empfehlung. Zu Aufträgen in Geld- und andern damit verbundenen Geschäften, welche Auswärtige bei hiesiger Königl. Preuss. Regierung zu besorgen haben, empfiehlt sich, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, die, seit länger als 50 Jahren mit Ehren bekannte Handlung von J. B. Wader & Sohn in Merseburg.

(838) Schmiede-Verkauf. Veränderungshalber soll eine Schmiede, wie sie steht und liegt, aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Schmiedemeister Solze in Radewell bei Halle.

(827) Wohnort-Veränderung. Daß ich mich von Schleuditz nach Neumark gewendet und hier ansäßig gemacht habe, mache ich einem geehrten Publicum hien mit bekannt.

Neumark, den 29. August 1840.

Gottschalk, Thierarzt.

(836) Warnung. Wer meinem höchst ungerathenen Jungen Rudolph Perl, ohne Geld etwas verabreicht, es sey was es wolle, kann auf eine Bezahlung von mir nicht rechnen; indem ich für diesen Menschen nichts mehr bezahle.

Greifenhagen bei Helfstedt, den 31. August 1840.

Der Förster Perl,

Öeffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

50. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. September 1840.

(837) Empfehlung einer Zeitschrift. Bei dem Buchhändler Schwarz zu
Brieg erscheint eine Zeitschrift unter dem Titel:

Der evangelische Kirchenfreund, ein Sonntagsblatt zur Förderung des Reiches Gottes, verfaßt von einem Verein evangelischer Geistlichen, und herausgegeben von den Pastoren E. Schulz und R. Frosch.
Wir machen die Herren Geistlichen unserer Provinz auf diese lehrwürdige Zeitschrift, deren erster Jahrgang uns vorliegt, hierdurch aufmerksam, und wollen die Förderung weiterer Verbreitung derselben ihnen angelegentlich anempfehlen.

(Man abonniert mit 1 Thlr. 10 Sgr. auf den ganzen Jahrgang, welcher in 12 Heften besteht. Jedes Heft ist 4 bis 5 Bogen stark.)

Magdeburg, den 20. August 1840.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.

(434) **Nothwendiger Verkauf.**

Oberlandesgericht Naumburg.

Das Allodial-Rittergut Rudersdorf im Wittenberger Kreise, abgeschätzt auf
Sechs und zwanzig Tausend zwei Hundert vier und zwanzig Thaler
1 Sgr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare,
soll am

Achtzehnten November 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger und Real-Interessenten:

- 1) der Glasbrennermeister Friedrich August Pfizinger,
- 2) die Gräfin Johanne Christiane Sophie von Harrach geb. von Rapsky,
- 3) a. Thessa Malwine
b. Elise und
c. Marie

Geschwister v. Erdmannsdorff,

werden hierzu öffentlich vorgeladen. Naumburg, den 11. April 1840.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

(455) **Nothwendiger Verkauf.**

Oberlandesgericht Naumburg.

Das im Saalkreise des Herzogthums Sachsen belegene Rittergut Frepenfelde nebst
6 Ader Wiesen in der Wessener Aue, dem Schenkehaufe: die Mühle und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 44,471 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am Sechzehnten December 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräsidenten der obengedachten Wiesen, werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.
Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(777)

Freiwilliger Verkauf.

Oberlandesgericht Raumburg.

Das im Schweiniger Kreise, Regierungs-Bezirks Merseburg belegene Rittergut Lebusa mit den Vorwerken Schöna, Alt- und Neu-Sorgefeld und dem dabei bewirtschafteten Händel'schen Dreihufengute zu Körba, abgeschätzt auf 126,057 Thlr. 15 Sgr. 10½ Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein, und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll in dem auf den

Vierzehnten October dieses Jahres, Vormittags Neun Uhr, auf dem Rittergute Lebusa angelegten Termine, Erbtheilungshalber, subhastirt werden.

(781) Aufforderung. Der Besitzer des Ritterguts Kleingörbschen, Herr Adolph von Merkel beabsichtigt seine im vorigen Jahre in Kleingörbscher Flur, auf Ritterguts Grund und Boden zum eigenen und seiner Erbschaften Bedarf erbaute Bodmühlmühle auch fremden Mählgästen außerhalb seines Gerichtsbezirks zum Mahlen und Schroten zu öffnen und hat zu dem Ende um die hierzu erforderliche landesherrliche Concession nachgesucht.

Dieses Vorhaben bringe ich den gesetzlichen Bestimmungen gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und fordere alle diejenigen, welche hiergegen gegründete Einwendungen machen zu können oder sich dadurch in ihren Rechten beeinträchtigt glauben, gleichzeitig auf ihre Widersprüche binnen heute und längstens 8 Wochen bei mir schriftlich anzumelden.

Später eingehende Protestationen bleiben unbeachtet, auch mache ich noch darauf aufmerksam, daß die bloße Beforgniß benachbarter Mühlenbesitzer wegen wahrcheinlicher Entziehung oder Verminderung der Mählgäste, zur Begründung eines gültigen Widerspruchsrechts nicht für hinreichend betrachtet werden kann.

Merseburg, den 10. August 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(782) Mühlen-Anlage. Der Müller Gottlieb Wittig, zeither in Rappitz, beabsichtigt in der Feldflur des Dorfes Großschlorlapp auf einem, dem dasigen Einwohner Johann Friedrich Schröder gehörigen Ackerstück, 220 Fuß von dem von Rigen nach Schkeißen führenden Communicationsweg entfernt, eine neue Bodmühlmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß gesetzlich begründete Widersprüche gegen das Wittig'sche Vorhaben binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir schriftlich anzubringen sind, wobei ich jedoch ausdrücklich bemerke, daß auf den bloßen Einwand wegen Entziehung der Mählgäste oder Verminderung der Mählung durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Merseburg, den 13. August 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(842) Öffentliche Bekanntmachung. Der Altstädter Zacharias Rudenburg zu Wennsädt ist wegen wissentlichen Meineides vor Gericht durch rechtskräftiges Erkenntniß zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 29. August 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(841) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte Fleischermeister Beyer, welcher eine Zeit lang an der Eisenbahn in hiesiger Gegend gearbeitet hat, und bei uns zur Untersuchung gezogen ist, hat sich von seinem letztbekannten Aufenthaltsorte Riemberg entfernt und nicht

aufgefunden werden können. Wir bitten, auf denselben achten, und, würde er betroffen, ihn verhaften, uns aber schleunig Nachricht geben zu lassen.

Halle, den 29. August 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorat.

Signallement.

Familienname: Becker; Vornamen: Friedrich Gottlob; Geburtsort: Artern; Religion: evangelisch; Alter: 40 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: blond; Stirn: breit; Augen: braunen; blond; Augen: hellblau; Nase und Mund: proportionirt; Bart: blond; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; besondere Kennzeichen: keine.

(487)

Subhastation.

Landgericht zu Wittenberg.

Die dem Schönsärber Heinrich Teisler hier zugehörigen, in der Kollegiengasse hier belegenen und sub Nr. 62. 160. und 161. in das Hypothekensbuch der Stadt Wittenberg eingetragenen Wohnhäuser und ein Ackerstück, als:

- | | |
|---|-------------|
| 1) das Wohnhaus Nr. 62. nebst Färbereigebäude, 2 Seitengebäuden, 1 Druckergebäude auf | 4125 Thlr., |
| b) die Färberei-Gerechtigkeit auf | 2500 „ |
| c) die Utensilien auf | 790 „ |

in Summa 7415 Thlr.

- | | |
|---|-------------------|
| 2) das Wohnhaus Nr. 160. auf | 450 Thlr. — Egr., |
| 3) das Wohnhaus Nr. 161. auf | 415 „ — |
| 4) ein Ackerstück in der Elstervorstadt auf | 87 „ 15 „ |

nach Abzug der Lasten abgeschätzt, laut in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein, soll

am **S i e b e n t e n D e c e m b e r 1840.**
an Landgerichtsstelle subhastirt werden.

(617) Nothwendiger Verkauf. Das hieselbst in der Domherrngasse sub Nr. 569. alten, 422. neuen Katasters belegene, im Hypothekensbuche sub Nr. 786. Vol. XVIII. pagina 342. eingetragene, laut der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf **Sechs Tausend Fünf Hunderd Thaler** abgeschätzte Freigebäude, dem Erben des Domdechant Wilhelm Friedrich Ludwig von Berffen und seiner Ehegattin Louise Sophie Charlotte, geb. von Carlsburg vermiethet gewesene von Dachböden gehörig, soll in Folge erblasslichen Liquidations-Processus in nothwendiger Subhastation verkauft werden, wozu auf

den **Zwölften Januar 1841., Vormittags von Elf Uhr bis Sechs Uhr Abends,**

an Gerichtsstelle Termin ansteht.

Zeig, den 12. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(714)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Gölleba.

Die den Erben der zu Langensalza verstorbenen Marie Louise Wille gehörigen **Wandelader Wiescher Flur**, als:

- 1) die Feldacker Nr. 1651. 275. 952 b. 520 b. 593. 741 b. 1343. 1318.,
- 2) die Wiesen Nr. 46. und 47., 142. 367. 400 b.,

3) die Holzantheile von Nr. 1730. und 1731., 1732. 1919. 1980. 1982. 2037., so wie 1 Ader Feld Nr. 699. in Semten Hedenborfer Flur, nach der nebst Hypothek, Attest in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 902 Thlr. gewürdet, sollen

den Zwölften November 1840., früh Zehn Uhr, im Gasthose „zum Löwen“ in Wiehe verkauft werden.

Unbekannte Realpräsentanten haben ihre Ansprüche spätestens im Termine bei Vermeidung des Verkaufs derselben anzumelden.

(723) Substitutions-Patent. Das in hiesiger Nicolaigasse sub Nr. 242. belegene, der verehelichten Marie Christiane Berner geborne Jänide gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 1981 Thlr. 15 Sgr. —, und 2 Ader Land in der Saupucht auf 180 Thlr. taxirt, worüber die Taxe und der Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen werden können, sollen auf den Zwölften November cr., Vormittags um Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Eisleben, den 10. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(726) Oeffentlicher Verkauf. Das dem Schönfärber Carl Dickmann gehörige, in Ermleben neben dem Rathhause unter Nr. 10. belegene, mit Zubehör auf 770 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus, soll am Elfsten November d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst in nothwendiger Subhastation öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.
Eisleben, den 21. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(823) Nothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht zu Sangerhausen.

Die den Erben der Anne Dorothee Müller geborne Blesse zu Wallhausen zugehörigen, in Sangerhäuser Flur belegenen Grundstücke:

1) vier Ader Land an der Trift, umraint unter der Koffstraße am Sachsgraben, der Kessel genannt,

2) vier Ader Land am Wassergraben, im Rosengarten, am Sachsgraben, im Grubentheile, zufolge der nebst Hypothekenscheine in der Registratur einzusehenden Taxe auf resp. 360 Thlr. und 280 Thlr. abgeschätzt, sollen

am Achtzehnten December cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Sangerhausen, den 11. August 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(829) Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Das zu Sosra belegene, dem Sattlermeister Carl August Zausch und dessen Ehefrau Johanne Christiane geborne Otto zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 350 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll Mittwoch am Drei und Zwanzigten December 1840., von Vormittag Elf Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräbendenten werden aufgesoten, sich, bei Vermeidung der Präclussion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(846)

Nothwendige Subhastation.
Land- und Stadtgericht Weiffenfels.

Folgende

I. dem Einwohner Johann Christian Kahl zu Plennschütz zugehörige Grundstücke, als:

A. in der Flur Plennschütz:

| | | |
|-----|--|-------------------|
| 1) | ½ Acker Feld am Mühlwege, Nr. 180. Flb., | taxirt 125 Thlr., |
| 2) | ½ Acker Feld im krummen Gelfenge, Nr. 39. Flb., | 180 " |
| 3) | ½ Acker Feld am Rasewege, Nr. 116 a. Flb., | 90 " |
| 4) | ½ Acker Feld am Rasewege, Nr. 103. Flb., | 145 " |
| 5) | ½ Acker Feld am Mühlwege, Nr. 163. Flb., | 125 " |
| 6) | 1 Acker Feld am Mühlwege, Nr. 232. Flb., | 250 " |
| 7) | ½ Acker Feld auf dem Lehmgraben, Nr. 451. Flb., | 180 " |
| 8) | ½ Acker Feld am Schleifwege, Nr. 319. Flb., | 250 " |
| 9) | ½ Acker Leide in der Pödlig, Nr. 575 a., | |
| | nach dem Flurbuche ½ Acker, | 70 " |
| 10) | ½ Acker Wiese in der Pödlig, Nr. 576. Flb., | 160 " |
| 11) | ½ Acker am Schleifwege, Nr. 289. Flb., | 55 " |
| 12) | ½ Acker, ist ½ Acker, am Rasewege, Nr. 20 a. Flb., | 135 " |

B. in der Flur Prittig:

| | | |
|-----|--|------------------|
| 13) | ½ Acker Feld im kurzen Ränniß, Nr. 1723. Flb., | taxirt 40 Thlr., |
| 14) | ½ Acker im Vorderdampfe, Nr. 456. Flb., | 40 " |
| 15) | ½ Acker im langen Felde, Nr. 1118. Flb., | 80 " |
| 16) | ½ Acker beim Rännißgarten am Wassergraben, Nr. 1582. Flb., | 70 " |

II. der verheiratheten Johanne Rosine Kahl geb. Eberling zu Plennschütz gehörige Grundstücke, als:

A. in der Flur Plennschütz:

| | | |
|----|--|------------------|
| 1) | ½ Acker Feld auf dem Baurberge, Nr. 519. Flb., | taxirt 80 Thlr., |
| 2) | ½ Acker Feld am Silberberge, Nr. 405. Flb., | 30 " |
| 3) | ½ Acker am Schleifwege, Nr. 292. Flb., | 80 " |
| 4) | ½ Acker Leide in der Pödlig, Nr. 575 b. Flb., | 60 " |
| 5) | ½ Acker Feld auf dem Baurberge, Nr. 604. Flb., | 45 " |
| 6) | ½ Acker Feld in Eberlers Hufe, Nr. 779. Flb., | 40 " |
| 7) | ½ Acker Feld daselbst, Nr. 772. Flb., | 65 " |

B. in der Flur Prittig:

8) ½ Acker Feld im langen Felde im Obergewende, Nr. 1325. Flb., taxirt 65 Thlr.,
sollen auf

den Zwölften December 1840., Vormittags Neun Uhr,
in der Gemeindefenkze zu Plennschütz nothwendig subhastirt werden.

Die Taxe und der Hypothekenschein sind in unsrer Registratur einzusehen.

(844)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst in der Zapfenstraße sub Nr. 643. belegene, den minorrennen Geschwistern
Rosenberg gehörige Wohnhaus nebst Zugehör, nach der nebst Hypothekenschein und Ver

dingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 715 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf., soll am Neunzehnten December 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(570) Subhastations-Patent. Im Wege des nothwendigen gerichtlichen Verkaufs sollen folgende, der Fleischerwittwe Juliane Schmidt hier gehörigen Grundstücke:

- 1) ein unter Zahl Hundert sechs hier belegenes Großerbenhaus, abgeschätzt zu neunhundert siebzig Thalern,
 - 2) ein Acker Haackcher Breite mit Biesewachs, geschätzt zu Hundert fünf und zwanzig Thalern,
 - 3) ein Klöschen: Acker zu sechs und dreißig Thalern abgeschätzt,
 - 4) ein Scheungarten nebst Acker: Enden zu zweihundert drei und vierzig Thalern abgeschätzt, worüber neueste Hypothekenscheine und die Absägungs-Verhandlungen in unsern Gerichts-Zimmern zur täglichen Einsicht bereit liegen,
- am Sechzehnten October dieses Jahres, Vormittags um Zehn Uhr, im Gerichtsamte an den Meistbietenden veräußert werden.

Perzberg, den 6. Juni 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(852) Nothwendiger Verkauf. Das in der Wittenberger Straße hier gelegene, dem Schuhmachermeister Johann Gottfried Wegner gehörige, im Brandcataster unter Nr. 64. eingetragene Haus nebst Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 1071 Thlr. abgeschätzt, soll am Achtzehnten December 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Preßsch, den 2. September 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(728) Nothwendiger Verkauf. Das dem Einwohner Christian Heinrich Julius Schmuhl zu Oberwerschen zugehörige, daselbst belegene, sub Nr. 10. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1065 Thlr. zu Folge der nebst neuestem Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Ersten November d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hohenmölsen, den 31. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(816) Nothwendiger Verkauf.
Gerichts-Commission Daberk.

Das Herrmannsche beim Alaunwerk Schmiesal belegene Schiffs-mühlengrundstück, abgeschätzt auf 4873 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Neunzehnten December cr., Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(845) Nothwendiger Verkauf. Das dem Fleischermeister Johann Gottlob Koch zu Steingrimma zugehörige, daselbst belegene, sub Nr. 7. katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 205 Thlr. zu Folge der nebst neuestem Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Fünften December cr., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hohenmölsen, den 29. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(707) Nothwendiger Verkauf. Beim Gericht zu Drossig mit Queknig soll Ertheilung halber an Gerichtsstelle in Drossig das auf 600 Thlr. geschätzte Gut unter 10. zu Queknig,

den Zehnten November 1840., Morgens 8½ Uhr, öffentlich versteigert werden. Die Schätzung liegt in der Registratur des Gerichts zur Einsicht bereit.

(850) Grasswuchs-Versteigerung bei Merseburg.

Mittwoch, den Sechzehnten September 1840.

soll die auf den Königl. Gutsweiden bei Merseburg auf dem Holme stehende Grasswuchs, und zwar Vormittags 9 Uhr auf dem Mühlanger, und Vormittags 10½ Uhr auf dem Werder, gegen sogleich nach dem Zuschlag zu leistende Zahlung, in einzelnen Kabeln versteigert werden. Hauptgestüt Grabis, den 2. September 1840.

Die Königl. Guts-Direction.

(814) Verpachtung. Höherer Bestimmung zufolge soll die Brückgeld-Erhebung von der Mulden-Brücke zu Düben, entweder für den bestimmten Zeitraum von 6 Jahren vom 1. Januar 1841. an bis letzten December 1846. gegen ein jährliches sich gleichbleibendes Pachtgeld oder nur für das Kalender-Jahr 1841. in letzterem Falle mit stillschweigender Verlängerung auf ein Jahr, wobei jedoch für jedes prolongirte Pachtjahr eine Steigerung der Pachtsumme von zwei pro Cent eintritt, unter Vorbehalt höherer Zuschlags-Ertheilung öffentlich verpachtet werden.

Hierzu wird ein Licitations-Termin auf den Acht und Zwanzigsten September 1840., Vormittags Zehn Uhr, im Geschäfts-Lokale des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amtes anberaumt.

Die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen können hier eingesehen, auch Abschriften davon gegen Erstattung der Copialkosten, erlangt werden.

Bemerkt wird übrigens noch, daß im Licitations-Termin selbst die 3 Meistbietenden zur Sicherung ihrer Gebote eine Caution in hiesländischen Staatspapieren oder in baarem Gelde, welche dem vierten Theile der gebotenen jährlichen Pachtsummen gleichkommt, zu deponiren haben.

Wittenberg, den 20. August 1840.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

(847) Brauhaus-Verpachtung. Unterzeichnete beabsichtigt das ihr zugehörige Brauhaus mit der Zwangsverpflichtung in der Stadt im Wege der Licitation auf Erbpacht auszuethen, und hat dazu Termin auf

den Funfzehnten October cr., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Gasthose anberaumt. Die Bedingungen können bei der Verwaltungs-Deputation täglich eingesehen, auch auf portofreie Briefe mitgetheilt werden.

Dobrilug, den 30. August 1840.

Die Brau-Commune.

(848) Badhaus-Verpachtung. Es soll das Commun-Badhaus zu Großlapna auf 3 Jahre den 4. October c., Nachmittags 3 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in der Schenke daselbst meistbietend verpachtet werden, wozu Pacht-lustige eingeladen werden.

Großlapna, den 4. September 1840.

Die Gemeinde daselbst.

(843) Verkauf eines Landguts. Am 29. September d. J., am Michaelistage, Vormittags 10 Uhr, will ich mein hiesiges Gut mit Bestellung, Ernte und Inventar an den Meistbietenden verkaufen und, wenn das Meistgebot irgend annehmlich ausfällt, sofort den Zuschlag erteilen.

Das Gut hat außer Garten und Kabeln 90 Morgen 51 Ruthen vermessenen Acker, größtentheils in großen Breiten, der Boden ist ein gütig gemischter Lehmboden, der von Dürre und Kälte nicht leicht leidet. Die Abgaben und Lasten sind mäßig, die Entfernung von hier bis Halle beträgt 2½ Stunden; geschätzt ist das Gut von einem Sachverständigen auf 6308 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber wollen sich zur besagten Zeit in dem Gute selbst einfinden, können auch schon vor dem Termine mit mir abschließen.

Rüthen am hohen Petersberge, im September 1840.

Der Deconome, Commissar Bland.

(742) Aufforderung. Die zwischen dem Rittergut Amt Voigtstedt und den pflichtigen Hausbesitzern zu Schönfeld, Kreis des Sangerhausen, schwebende Dienst-Ablösungssache wird im Interesse der Lehnsagnaten des gedachten Rittergutes und zur Ermittlung unbekannter Theilhaber hiedurch öffentlich bekannt gemacht. Alle, welche ein Interesse daran zu haben vermeinen, werden aufgefordert, spätestens bis zu dem

am Zehnten October d. J., Morgens 10 Uhr, in meinem Geschäfts-Local hieselbst

angesehnen Termine sich zu melden und zu erklären: ob sie bei Vorlegung des Planes, überhaupt zur Sache gezogen seyn wollen; die Nichterscheinenden müssen die Auseinandersetzung selbst im Falle ihrer Verletzung, gegen sich gelten lassen und werden späterhin mit keinem Einwendungen dagegen gehört werden.

Sangerhausen, den 1. August 1840.

Der Registrations-Messior v. Bodum genannt Dollfs, als zur Sache verordneter Special-Commissar.

(828) Empfehlung. Zu Aufträgen in Geld- und andern damit verbundenen Geschäften, welche Auswärtige bei hiesiger Königl. Preuss. Regierung zu besorgen haben, empfiehlt sich, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, die, seit länger als 50 Jahren mit Ehren bestandene Handlung von J. G. Bader & Sohn in Merseburg.

(827) Wohnorts-Veränderung. Daß ich mich von Saxeuditz nach Neumark gewendet und hier anständig gemacht habe, mache ich einem geehrten Publicum hiermit bekannt.

Neumark, den 29. August 1840.

Gottschald, Thierarzt.

(849) Auction. Im Auftrage der hiesigen Königl. Hochlöblichen Regierung sollen von dem Unterzeichneten einige hundert Stück gebrauchte, jedoch vollständige und zum Theil sehr gut gehaltene Merseburger Gesangbücher groben und feinen Druckes, ohne Anhang, am 23. d. Mts., Vormittags um 10 Uhr, innerhalb des Schloßbezirks gegen sofortige Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Auctions-Local ist in der Schloßthorwärter-Wohnung, im Eingange linker Hand, zu erfragen.

Merseburg, den 5. September 1840.

Der Registrations-Secretair Frischbier.

Öffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung.

51. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. September 1840.

(866) Aufgehobener und anderweit anberaumter Subhastationstermin. Der zur Subhastation des Rittergutes Lebusa im Schweiniger Kreise, nebst Zubehörungen, auf den 14. October d. J. anberaumt gewesene Termin ist, eingetretener Hindernisse wegen, aufgehoben, und zu gleichem Zwecke ein anderweiter Termin auf den Acht und Zwanzigsten October d. J., Vormittags Neun Uhr, an Ort und Stelle anberaumt worden.
Raumburg, den 7. September 1840.

Königliches Oberlandesgericht. Erster Senat.

(777)

Freiwilliger Verkauf.

Oberlandesgericht Raumburg.

Das im Schweiniger Kreise, Regierungs-Bezirks Merseburg belegene Rittergut Lebusa mit den Vorwerken Schöna, Alt- und Neu-Sorgefeld und dem dabei bewirtschafteten Hönich'schen Dreihufengute zu Körba, ebengeschätzt auf 126,057 Thlr. 15 Sgr. 10½ Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein, und Bedingungen, in unserer Registratorats eingehenden Tare, soll in dem auf den

Acht und Zwanzigsten October dieses Jahres, Vormittags Neun Uhr, auf dem Rittergute Lebusa angelegten Termine, Erbtheilungshalber, subhastirt werden.

(862) Bekanntmachung. Der Müller König ist gefonnen, an seiner bei dem Dorfe Kurlipsdorf belegenen Bodwinbmühle einen zweiten Spieß- und Schrothgang anzubringen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß geseglicht begründete Widersprüche gegen das königliche Vorhaben binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Sgr.-Stempel bei mir schriftlich anzubringen sind, mache aber hierbei zugleich darauf aufmerksam, daß auf solche Protestationen, welche sich blos auf angeblichen Abbruch der Nahrung beziehen, durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Hertzberg, den 1. September 1840.

Der Landrath A. Sommer.

(857) Steckbrief. Der unten signalisirte ehemalige Schaafknecht Paul Bose aus Pödelitz bei Freiburg ist verdächtig, in dem Monat April d. J. in dem Dorfe Scheiden einen Diebstahlsact entwendet zu haben; sein Aufenthalt ist uns unbekannt und alle Sicherheitsbehörden werden daher ersucht, auf ihn zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle an uns abliefern zu lassen. Kügen, den 23. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Signalément.

Alter: 35 Jahr; Größe: 5 Fuß 6½ Zoll; Haare: schwarz; Stirn: breit; Augenbraunen

und Augen: schwarz; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht.

(826) Steckbriefs-Erledigung. Der durch den Steckbrief vom 28. Mai c. verfolgte berückigte Gauner Carl Gottfried Koch aus Torgau, ist am 8. d. Mts. zu Glogow verhaftet, und an uns abgeliefert.

Derselbe hat sich seit seiner Entweichung aus den hiesigen Gefängnissen in der Nacht vom 27. zum 28. Mai c. an der Elbe, Saale, Havel und Spree herumgetrieben, und hat sich durch das Vorgeben, er sey Schiffsknecht oder Schiffsführer, und bringe eine Kiste, ein Faß oder dergleichen, Kost und Nachtlager, meistens auch ein Trinkgeld zu verschaffen gewußt. Liebenwerda, den 24. August 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(831) Diebstahl. In der Nacht des letztvergangenen Sonntags zum Montage sind aus der Wöthcher Baltherschen Behausung zu Pödelitz entwendet: zwei neue dunkelblaue Manns-Tuchober Röcke, davon einer in Rücken und Aermeln mit weißer Leinwand, die Seiten mit blauem Futter; Kattun gefüttert, mit gesponnenen Knöpfen, an den Aermeln mit kleineren Knöpfen versehen, der andere in Rücken und Seiten mit blauem Futter; Kattun, kleineren Knöpfen versehen, ebenfalls mit überponnenen Knöpfen, an den Aermeln mit Franz-Leinwand gefüttert, ebenfalls mit überponnenen Knöpfen, an den Aermeln etwas kleineren, versehen war. Wahrscheinlich haben diese Röcke den Schnitt der Bauerröcke zu Pödelitz gehabt; ein baumwollenes, weiß, blau und gelb gewürfeltes Halstuch, fast ganz neu. Wir warnen vor Erwerb dieser Sachen und bitten, uns zu deren Erlangung und zur Ermittlung des Diebes behüßlich zu seyn. Freyburg, den 28. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(859) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einer hiesigen wegen Diebstahls schon bestraften Einwohnerin sind: 3 Ellen blaue, braune und schwarzgestreifte halbwollenes Hosengeug; 1 Paar Knabenbeinkleider von demselben Zeuge; 1½ Elle braune und roth; gestreifter Kattun mit weißen Blumen; 1 Stückchen blaue und weißgedruckte Leinwand; 1 Elle gelbliche Futterleinwand (alles neu), in Beschlag genommen worden, welche vielleicht auf den Märkten hier oder in der Umgegend entwendet sind.

Wir fordern daher die Eigenthümer dieser Sachen hiermit auf, binnen 14 Tagen, längstens den Fünft und Zwanzigten September er. ihre Eigenthums-Ansprüche bei uns geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieses Termins über die Sachen weiter verfügt werden wird. Kosten werden dadurch nicht verurtheilt. Eilenburg, den 7. September 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(854) Polizeiliche Bekanntmachung. Elisabeth Stange aus Dermisdorf, eine Handarbeiterin, evangelischer Religion, gegen 40 Jahr alt, mittlerer Statur, blonde, sehr schnittener Haare, freier Stirn, breiter Nase, aufgeworfenen Mundes, vollständiger Zähne, runden Kinns, runden Gesichts, gesunder Gesichtsfarbe, an einem Fuße durch Krümmung beschädigt, sehr schwerhörig, fast taub und der Sprache nicht mächtig, vielmehr beinahe stumm, ist im vergangenen Monat August aus ihrem Wohnorte heimlich fortgegangen, bis jetzt auch nicht zurückgekehrt.

Alle Wohlthätliche Polizeibehörden, so wie diejenigen Personen, denen die Stangin zu Gesicht kommt, werden gebeten, dieselbe in sichere Verwahrung zu nehmen und resp. nehmen zu lassen, sodann auch uns wegen deren Abholung oder sonstiger Maßregeln gefälligst Nachricht zu ertheilen. Eilenburg, den 7. September 1840.

Freiberrlich Wertheimische Polizei-Verwaltung daselbst für Dermisdorf.

(737)

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Torgau.

Das dem Chirurgus Carl Gottlieb Benjamin Domsch gehörige, sub Nr. 20. im Dorfe Roswig, Torgauer Kreises, belegene Einhusengut mit der vormals vom Rothmannschen Zweihusengute dazu erkauften halben Hufe, abgeschätzt auf 3045 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zwanzigsten November 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Wittwe Birde oder deren dem Aufenthalte nach unbekannte Erben werden hiezu öffentlich vorgeladen.

(446) Nothwendige Subhastation. Die von dem am 13. August 1839. hier verstorbenen Johann Gottlob Fischer hinterlassene hiesige Scharfrichterei mit auf 758 Thlr. 20 Sgr. —, abgeschätzten unter Nr. 84. des Brandkatasters eingetragenen Gebäuden, und mit auf 481 Thlr. 20 Sgr. —, abgeschätzten theilweise wachsenden Grundstücken, an 3 Gärten bei der Scharfrichterei, und 3 Wiesen, der Huthofen, Eisbusch und Graswiese, letztere auch Communtheil genannt, mit allen Berechtigungen, vom Erblasser aus seiner ersten Frauen Nachlaß für 6174 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf. laut Erbzeugniß vom 10. März 1823. angenommen, und laut Pachtvertrags vom 13. Juli 1839. für ein jährliches Pachtgeld von 275 Thlr. —, —, und 8 Kannen Kammfett unter Uebernahme aller Abgaben, und unter Vertheilung einer zinslosen Caution von 500 Thlr. —, —, verpachtet, soll Schutz der Erbtheilung

den Sechzehnten November d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxations-Verhandlungen mit Hypothekenscheine sind in der Registratur einzusehen. Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens im Termine zu melden.

Liebenwerda, den 28. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(457) Nothwendiger Verkauf. Das im Dorfe Liemehna belegene, dem Harkbranten Ludwig Krause gehörige Käfner, und 21 Husengut nebst Inventarium, abgeschätzt auf 7091 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Fünfzehnten November c., früh Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 21. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(655)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das den Schneidermeister Konrad Ernst Schattenberg'schen Eheleuten gehörige Wohnhaus mit Zubehör, sub Nr. 684. des neuen Brandkatasters in der Klingervorstadt, Untergemeinde gelegen, abgeschätzt auf 675 Thlr. Preuß. Cour. zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Ein und Zwanzigten October 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(676) Subhastations-Patent. Die von dem am 17. October 1839. hier verstorbenen Wäcker Johann Gottlob Fabian hinterlassenen Grundstücke, als:

1) ein Wohnhaus mit Seitengebäude Nr. 255. katastrirt, mit Zubehörungen, an einem

Kohlgarten Nr. 1272., einem Ader im neuen Lande Nr. 239., einem dergleichen im Mittelgehege Nr. 392., einem Stück im Lauche Nr. 318., einem dergleichen eben-
dasselbst Nr. 329., einem Commun-Antheil am Schilfhorstwege mit dem Grenzpfahl
241. und einem dergleichen am Vanschmanns Sträuchern mit dem Grenzpfahl Nr. 166.
bezeichnet, zusammen auf 843 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. taxirt;

- 2) eine Wiese am Steinwege, mit dem Grenzpfahl 293. bezeichnet, 60 Thlr. taxirt;
- 3) eine dergl. in der Remteschen Horst, mit dem Grenzpfahl 186. bezeichnet, 20 Thlr. taxirt;
- 4) fünf Ackerstücke daselbst, im Flurbuche Nr. 775. bis mit 779. aufgeführt, 100 Thlr.
taxirt, und

5) eine Wiese im Lauche, sub Nr. 27. im Steuerkataster aufgeführt, 70 Thlr. taxirt,
wovon die Hypothekenscheine und Recognitionen, nebst der Taxe und den Bedingungen in
der Registratur einzusehen sind, sollen

den **Funfzehnten October curr.**,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle Realprätendenten
werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Liebenwerda, den 10. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(660)

Subhastations-Patent.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Von folgenden, dem Handarbeiter Johann Karl Friedrich Schumann und seiner ge-
schiedenen Ehefrau, geb. Bernkeim gemeinschaftlich zugehörigen Grundstücken:

- a) dem zu Muttflau sub Nr. 20. Cat. belegenen Wohnhause nebst Zubehör,
- b) den Wandeläckern in Langendorfer Flur:
 - 1 Ader Feld im Klosterselde, Flurbuch Nr. 109.,
 - 1 Ader Feld im Muttflauer Graben, Flb. Nr. 667.,
 - 1 Ader Feld am Reußenholze, Flb. Nr. 606.,
 - 1 Ader Feld am Reußenholze, Flb. Nr. 609.,
 - 1 Ader Feld am Wiebelsbacher Wege, Flb. Nr. 658.,
 - 1 Ader Feld am Reußenholze, Flb. Nr. 462. nebst 1 Zubehör, Flb. Nr. 506.,
 - 1 Ader Feld auf der Unterhöhe, Flb. Nr. 339.,
 - 1 Ader Feld über Muttflau, Flb. Nr. 681.,

soll die dem Johann Karl Friedrich Schumann zugehörige Hälfte, abgeschätzt zufolge der
nebst Hypothekenschein, Hypothekensatze und Bedingungen in unsrer Registratur einzusehen
den Taxe auf 220 Thlr. 10 Sgr. — „, auf

den **Ein und Dreißigsten October 1840.** Vormittags **Eils Uhr**,
an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden. In Bezug auf die Wandeläcker wer-
den alle unbekannte Realprätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spä-
stens in diesem Termine zu melden.

(609)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Gerichtsampt Prettin.

Das den minderjährigen Geschwistern Penndorf zugehörige, sub Nr. 210. hier vor
dem Eichenburger Thore belegene, Budenhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 660 Thlr. 25 Sgr.
9 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Zwanzigsten October curr. Vormittags **Eils Uhr**,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(811) **Nothwendige Subhastation.** Das dem Kohgerbermeister Friedrich Chri-
stoph Netze in Schaafstädt zugehörige Wohnhaus daselbst mit Zubehör, zwischen den

Röbigerfchen und Zierfchen Häusern, im sogenannten Wofdorf gelegen, abgefchätzt nach der neß dem neufften Hypothekenfcheine in unferer Registratur einzufehenden Taxe auf 484 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf., foll ausgelagerter Schulden halber auf

den Neunzehnten December 1840.,

von früh 11 Uhr an, an hiefiger Gerichtsstelle öffentlich subhastirt werden.

Alle unbekannte Real-Prätendenten werden zugleich aufgeboten, bei Vermeidung der Präclufion, fpätestens im Termine sich zu melden.

Lauchstädt, den 27. Juli 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gerichts-Commission.

(813) Nothwendige Subhastation. Das zum Nachlasse der verstorbenen Justfchen Eheleute in Schotterei gehörige Wohnhaus mit Zubehör Nr. 61. zu Schotterei, abgefchätzt nach der neß dem neufften Hypothekenfcheine in unferer Registratur einzufehenden Taxe auf 93 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf., foll Erbtheilung halber auf

den Achtzehnten December 1840., von früh 11 Uhr an,

an hiefiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Real-Prätendenten werden zugleich aufgeboten, bei Vermeidung der Präclufion, fpätestens in diesem Termine sich zu melden.

Lauchstädt, den 27. Juli 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgerichts-Commission.

(864) Nothwendige Subhastation. Die dem Handarbeiter Rudolph Baumsarte und dessen Ehefrau geborne Schiedewitz zu Plöskau gehörigen, in Stadt Altleben zur Warthe belegenen und Nr. 203. des Flurhypothekensuchs eingetragenen 1½ Morgen Wandelader, abgefchätzt auf 150 Thlr. zufolge der neß Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzufehenden Taxe, sollen auf

den Sechzehnten December d. J., Vormittags Zehn Uhr,

an hiefiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Altleben, den 5. September 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(861) Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Landgericht Biehe.

Das den beiden Schwestern Grünwald, der Marie Dorothee verehel. Launice und Ede Marie verehel. Firme in hiefiger Obervorstadt zusehende, sub Nr. 24. katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, zu Folge der neß Hypothekenschein hier einzufehenden Taxe abgefchätzt auf 148 Thlr., soll

zum Neun und Zwanzigsten December 1840., Vormittags Zehn Uhr,

an hiefiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(724) Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht zu Weisdorf.

Das dem Handelsmann Gottfried Eide gehörige, zu Danterode belegene Wohnhaus mit Zubehör, abgefchätzt auf 138 Thlr. Courant, zufolge der neß Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzufehenden Taxe, soll am 26. October d. J., des

Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Danterode subhastirt werden.

(858) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Erben soll die im Dorfe Altselgern, Riesenwerdaer Landraths-Kreises sub Nr. 5. belegene, vom Johann August

Pöwe nachgelassene, und mit allen Zubehörungen gerichtlich auf 330 Thlr. abgeschätzte Häuslernahrung in einem auf

den Fünftzehnten December 1840., von Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst anderaumten Termine subhastirt werden. Torations-Instrument und neuester Hypothekenschein hängen an Gerichtsstelle aus, und können auch in der Gerichts-Expedition zu Mühlberg eingesehen werden.

Martinskirchen, den 3. September 1840.

Das Stephann'sche Patrimonial-Gericht.
Triebe l.

(868) Nothwendiger Verkauf. Das der Marie Chrikine verhehelichten Woll in Löbmitz Hoftheils gehörige Wohnhaus daselbst, Nr. 32. des Hypothekenbuches, abgeschätzt auf 65 Thaler — „ „ „ zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Tare, soll

am Drei- und Zwanzigsten December 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle in Löbmitz Hoftheils, subhastirt werden.

Löbmitz, den 26. August 1840.

Das Patrimonial-Gericht Löbmitz Hoftheils.
G. B. Schulze.

(860) Aufgehobener Versteigerungstermin. Der auf den Dreißigsten October c.r., Vormittags 11 Uhr anberaumte Termin zur Subhastation der Schmiedemeister Pöderschen Grundstücke wird hiermit aufgehoben.

Heudewalde, den 9. September 1840.

Freiherrl. von Herzbergsche Patrimonial-Gerichte.
Hochheimer.

(787) Elbfähren-Verpachtung. Daß

den Siebenten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, auf dem hiesigen Rathhause die zu dem Kämmerer-Vermögen gehörige Elbfähre nebst einem neuen dazu gehörigen geräumigen Wohnhause, in welchem Schankwirthschaft betrieben werden kann, anderweit auf sechs Jahre vom 1. Januar 1841. bis ult. December 1846. öffentlich an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden soll, wird hiermit bekannt gemacht.

Die Pachtbedingungen können von jetzt an täglich bei uns eingesehen werden. Hierbei müssen wir noch bemerken, daß nur solche Licitanten im Termine zugelassen werden, welche eine Caution von 200 Thlr. zu leisten vermögen, und, sofern sie persönlich nicht hier bekannt sind, glaubhafte Zeugnisse über ihre zeitperige gute Führung und Geschäftlichkeit beizubringen im Stande sind.

Prettin, den 25. Juli 1840.

Der Magistrat.

(869) Anderweite Verpachtung der Markall's Wirthschaft zu Torgau auf Zeit, oder Vererbpachtung der Grundstücke im Einzelnen. Die hiesige Markall's Wirthschaft, wozu sie in der Stadt befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude nebst vollständigem Inventarium und beilaufig 440 Morgen in der Nähe derselben gelegenen Acker- und Wiesen-Grundstücke, größtentheils vorzüglich guter Boden, in gutem Culturstande, und worauf gegenwärtig außer dem Zug- und Göltervieh 25 Rube, ingleichen 500 bis 600 Stück Schaafvieh gehalten werden, wird zu Johanni 1841. pachtes. Es ist

beflossen, entweder diese Wirthschaft, wie sie dormalen besteht, anderweit auf 12 Jahre in Zeitpacht auszuführen, oder die Äcker und Wiesen Grundstücke mit zu hoffender Genehmigung Königl. Hochlöbl. Regierung einzeln und, was die größeren betrifft, in Parzellen zu vererbpachten, beides im Wege der Licitation.

Dem gemäß ist zur anderweiten Zeitverpachtung ein Licitations-Termin auf den Sechs und Zwanzigsten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, im Cessions-Zimmer des Rathhauses, zu Vietungs-Terminen Behufs der Vererbpachtung der einzelnen Grundstücke hingelen sind

der 28., 29. und 30. desselben Monats, und zur Vererbpachtung, oder auch zum Verlaufe der Scheuren insbesondere, der Zweite November d. J.

angesezt, von welchen der erste im Bädelsfelde und in der Mark Altenau, der zweite in der Fischeraue und in der Mark Kneesen an Ort und Stelle, Vormittags von 9 Uhr ab, der 3te und 4te hingelen im Cessions-Zimmer von 10 Uhr ab statt finden werden.

Es werden daher sowohl die, welche gedachte Maßall-Wirthschaft im Ganzen auf Zeit zu erpachten, als auch alle diejenigen, so eins oder das andere der einzelnen Grundstücke in Erbpacht zu nehmen gesonnen sind, hierdurch eingeladen, sich, soweit sie unbelannt sind, über ihre Qualification, Wiß- und Zahlungs-Fähigkeit gehörig auszuweisen, darauf ihre Gebote zu thun und zu erwarten, daß nach Befinden über den Zeit- oder über den Erbpacht mit dem Wiß- und Beßbietenden, unter welchen jedoch die Auswahl vorbehalten bleibt, resp. bis auf Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung abgeschloffen werden wird.

Die Beschreibung nebst Anschlag der Wirthschaft im Ganzen, beagl. des Verzeichniß der einzeln zu vererbpachtenden Grundstücke mit Angabe des Flächen-Gehalts, kann sammt den Bedingungen der Verpachtung auf Zeit, wie der Vererbpachtung vom 20. September d. J. ab in der Communal-Expedition eingesehen, auch kann Abschrift davon gegen Erlegung der Copialen mitgetheilt werden.

Torgau, den 31. August 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(865) Bekanntmachung. Nach einer dem 21. Stücke der diesjährigen Leipziger Zeitung inserirten Bekanntmachung, hat der Ritterguts-Pächter Herr Bach zu Groß-Zschocher bei Leipzig, die seit dem vorigen Jahre hier fabricirte Dünge-Asche, bei der Befestigung von Del-, Palm- und Erdfrüchten mit dem gütlichsten Erfolge angewendet, und es daher im Interesse der Landwirtschaft für seine Pflicht gehalten, dieses Düngemittel, wegen seiner Wirksamkeit, Wohlfeilheit und mühelosen Anwendbarkeit ansehnlich zu empfehlen. Den Erfahrungen des gedachten Landwirthes zu Folge, eignet sich dieses Mittel mit Ausnahme der leichten, trocknen und scharfen Felder für alle, vorzugsweise aber für die schweren, bündigen und kalten Bodenklassen, und zur Unterstützung von Früchten, deren Gedeihen wegen abnehmender Bodenkraft zweifelhaft ist, nicht minder für Klee und Wiesen.

Indem wir das landwirthschaftliche Publicum der Gegenden, wohin die Leipziger Zeitung etwa nicht gelangen möchte, hierauf aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß diese Dünge-Asche der Berliner Scheffel zu 5 Egr. 4 Pf. franco hier stets zu erhalten ist, und auf portofreie Anfragen jede weitere Auskunft darüber sowohl von dem unterzeichneten Salz-amte, als dem Königl. Ober-Amtmann Scharf allhier bereitwilligst ertheilt werden wird.

Dürrenberg, den 7. September 1840.

Königlich Preussisches Salzamt.

(843) Verkauf eines Landguts. Am 29. September d. J., am Michaelis-tage, Vormittags 10 Uhr, will ich mein hiesiges Gut mit Bestellung, Erndte und Inventar an den Meißbietenden verkaufen und, wenn das Meißgebot irgend annehmlich ausfällt, sofort den Zuschlag ertheilen.

Das Gut hat außer Garten und Kabeln 90 Morgen 51 Ruthen vermessenen Ader, größtentheils in großen Breiten, der Boden ist ein günstig gemischter Lehmboden, der von Dürre und Nässe nicht leicht leidet. Die Abgaben und Lasten sind mäßig, die Entfernung von hier bis Halle beträgt 2½ Stunden; geschätzt ist das Gut von einem Sachverständigen auf 6308 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber wollen sich zur besagten Zeit in dem Gute selbst einfinden, können auch schon vor dem Termine mit mir abschließen.

Rüsten am hohen Petersberge, im September 1840.

Der Deconomie-Commissar Bland.

(718) Reihhaus-Auction. Am 5. October dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Locale des concessionirten Adresshauses des Herrn zc. Flöthe et Comp. große Märkerstraße Nr. 465. hieselbst, die seit dem Monat März bis Ende August vorigen Jahres dort verlegten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsch, Betten, Leinzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag des Herrn zc. Flöthe et Comp. öffentlich an den Meistbietenden durch den Herrn Auctions-Commissarius Gräwen gerichtlich verkauft werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefodert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzukündigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätem Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 21. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(849) Auction. Im Auftrage der hiesigen Königl. hochblühlichen Regierung sollen von dem Unterzeichneten einige hundert Stück gebrauchte, jedoch vollständige und zum Theil sehr gut gehaltene Merseburger Gesangbücher groben und feinen Drucks, ohne Anhang, am 23. d. Mts., Vormittags um 10 Uhr, innerhalb des Schloßbezirks gegen sofortige Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Auctions-Local ist in der Schloßthorwarter-Wohnung, im Eingange linker Hand, zu erfragen.

Merseburg, den 5. September 1840.

Der Regierungs-Secretair Trischbier.

(863) Holz-Auction. In den zum Rittergute Brandersoda gehörigen Hölzern sollen den Zweiten und Dritten October 1840., von Vormittags 8 Uhr an, mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Kuchholze eignen, auf dem Stamme, gegen gleich baare Bezahlung, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden.

Brandersoda, den 7. September 1840.

Zeitel.

(828) Empfehlung. Zu Aufträgen in Geld- und andern damit verbundenen Geschäften, welche Auswärtige bei hiesiger Königl. Preuss. Regierung zu besorgen haben, empfiehlt sich, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, die, seit länger als 50 Jahren mit Ehren bekanntete Handlung von J. G. Bader & Sohn in Merseburg.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

52. Stuck.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. September 1840.

(856) Diebstahl. Am 31. Juli dieses Jahres in den Vormittagsstunden ist in der Wohnung der Wittwe Marie Elisabeth Wengler zu Tagewerben an den unter A. bezeichneten Gegenständen, und in der Nacht vom 24. zum 25. vorigen Monats in der Wohnung des Schenkwirths Johann Wilhelm Hüniger zu Ristritz an den Gegenständen unter B. ein Diebstahl durch Einkeigen verübt worden. Wir bringen dies zur Kenntniß des Publicums mit der Aufforderung, zur Entdeckung der Thäter möglichst mitzuwirken und mit der Warnung vor dem Ankauf der bezeichneten gekohlenen Gegenstände.

Weiskensels, den 4. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Verzeichniß der gekohlenen Gegenstände.

A) 7 Westtücher; 4 Westüberzüge, roth und weiß carrirt; 5 Pfühlüberzüge; 1 Handtuch; 10 Halstücher von verschiedenen Farben; 1 Taschenuhr, zweigedäusig, von Tombac, mit weißem Zifferblatt und röhlerem Zeiger; 5 bis 6 Pfund Seife; 4 Schinken; 6 Würste; 1 Brod; 1 Mehlack; 15 Thlr. Geld in 1/2 und 1/4; 1 Geldbeutel von Perlen, mit schwarzem Boden und rothen Rosen, darin 1/2 Thlr.; 10 Ellen Reinwand; 3 Halstücher, roth und H. S. G. gezeichnet; 1 blaugrünes, seidenes Tuch mit dergl. Franzen; 1 Hemde; 1 Paar weiße Strümpfe. B) 1 bronze-bräuner Luchsoberrock mit dunkelbraunem Futterkattun, wovon der eine Theil etwas lichter als der andere, mit übersponnenen Knöpfen; 1 dunkelbrauner Luchsoberrock; 1 Paar Weinleider von gestreiftem Sommerzeug, für einen Knaben; 1 kleine Taschenspeife mit Porzellankopf; 1 Haarbürste mit Spiegel; 1 Schnupftuch, braun und weiß geschüngelt.

(870) Diebstahl. Am 7. d. Mts. sind dem Einwohner Michael Friedrich Holzmann in Bottenborn, Abends zwischen 10 und 11 Uhr, folgende Kleidungsstücke aus seinem Wohnhause entwendet worden: ein Mantel von etwas grobem dunkelblauen Tuche mit dergleichen Knöpfen; zwei Röcke von blauem Tuche mit dergleichen übersponnenen Knöpfen; eine lange Luchsofse von dunkelgrauem Tuche; 12 Stück flächene, theils Manns- und theils Frauenhemden, ohne Zeichen; ein ganz neuer Dedbettüberzug von roth- und weißgewürfeltem baumwollenen Zeuge, ohne Zeichen; ein flächenes Bett- und ein dergleichen Vorhängetuch, ohne Zeichen; ein Rock und ein Spenzer von blaugedrucktem baumwollenen Zeuge, gelb gebümt, ohne Zeichen; eine dergleichen Schürze; eine ganz neue Schürze von dunkelbraungestreiftem Gingham, ohne Zeichen.

Wir fordern das Publicum auf, zur Ermittlung der Thäter und Wiedererlangung der gekohlenen Gegenstände möglichst mitzuwirken.

Quersurth, den 9. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(867) Diebstahl. Am 26. v. M. sind dem Einwohner Tröbs zu Erwinckel mittelst Einkeigen durch das Strohdach des Hauses untenbezeichnete Gegenstände entwendet.

Die Thäter sind wahrscheinlich die Sorgeschen Eheleute aus Ammendorf bei Halle, die sich von dort heimlich entfernt haben und über den Chemann ist nachstehendes Signalement hier eingereicht, der damit zur Correctionsanstalt in Zeitz, woher er vor einiger Zeit zurückgekehrt, wieder hat abgeliefert werden sollen. Indem wir das Publicum vor dem Unfug warnen, wieder hat abgeliefert werden sollen. Indem wir das Publicum vor dem Unfug warnen, der gedachten Gegenstände warnen, bitten wir, alle resp. Behörden um Mitwirkung wegen Wiedererlangung der Sorgeschen Eheleute und der beschriebenen Effecten, so wie deren Ablieferung an uns. **Edartsberga, den 12. September 1840.**

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der gekohlnen Gegenstände.
Zwei neue dunkelblaue Tuchoberröcke mit dunkeln überspannenen Knöpfen, mit blauer Futterleinwand gefüttert, von denen der Eine in einem Schooße durch einen Moistenfick von der Größe einer Erbse besonders kenntlich ist; ein Paar neue Mannsbreitkleider von roth und blau gestreiftem Nanjing, welche daran kenntlich, daß sie im Kreuz bereits ausgebeßert waren; ein Spenzer von roth, grün und blau gestreiftem baumwollenem Zeuge mit Varchent gefüttert; eine roth gewürfelte Weiberschürze von baumwollenem Zeuge; ein Paar Hosenträger von gestreifter Vorde; ½ Pfund weiße Wolle; eine neue Senfenklinge; eine neue Unterziehhacke von roth gestreiftem Singham mit weißem Varchent gefüttert.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Sorge; Vornamen: Johann Friedrich; Geburtsort: Straußburg; Aufenthaltsort: Ammendorf; Religion: evangelisch; Alter: 30 Jahr; Größe: 4 Fuß 11 Zoll; Haare: braun; Stirn: schmal; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: etwas starke Unterlippen; Bart: braun; Zähne: defect; Kinn: rund; Gesichtsbildung: länglich, schmal; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schwach; Sprache: hies. Dialect; besondere Kennzeichen: fehlen.

Bekleidung: Weste, Jacke, Hosen, Halstuch, Mütze, Hemde, Stiefeln, Strümpfe.

(853) Aufgefundener Leichnam. Am 2. September d. J., des Morgens um 6 Uhr, ist in der Saale bei der Hirziger Mühle und zwar in den sogenannten Mühlenwogen der unbefleibte und von der Fäulniß bereits ergriffene Leichnam eines neu, vor uns gefahr 1 bis 6 Tagen, gebornen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden worden. Da wahrscheinlich Weise an diesem Kinde ein Verbrechen verübt worden ist, so wird hierdurch Jedermann, welcher Kenntniß von dem Verbrechen hat, oder auf irgend eine Weise in dieser Beziehung Aufschluß ertheilen kann, aufgefordert, sofort darüber uns Anzeige zu erstaten. **Halle, den 3. September 1840.**

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(855) Aufgefundener Leichnam. Am 2. dieses Monats ist der unten beschriebene Mensch in dem Dorfe Gatterstedt, welcher kurz vorher Almosen-gesammelt hatte, tot aufgefunden worden. Da der Name und die Herkunft des Verstorbenen unbekannt sind, so wird Jedermann, der hierüber Auskunft geben kann, aufgefordert, seine Wissenschaft schriftlich oder mündlich hier anzuzeigen, wodurch Kosten nicht verursacht werden.

Duerfurth, den 5. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Beschreibung des Leichnams.

Der Verstorbene war 5 Fuß 9 Zoll groß, sehr gut genährt, hatte langes schwarzes Kopfhaar, graue Augen, rundes breites Gesicht, blaßes Ansehen, längliche Nase, breites Kinn, breite Stirn mit Haaren bedeckt, schwärzlichen Bart, gute Zähne, und mochte ein Alter von 30 bis 35 Jahren erreicht haben.

Bekleidet war er mit einem dunkelgrauen gestickten Weinkleid, welches mit einem Strid um den Leib befestigt war, einer ganz zerrissenen Weste, einem verglichen leinenen Hemde,

einer blauen gestickten Tuchjacke und einer grünen Tuchmütze mit gewöhnlichem Schirm. In der Brusttasche befanden sich acht Pfennige in Kupfer und ein ganz kleiner Spiegel. Der Verstorbene hatte einen Korb mit Brodkrüden auf dem Rücken getragen.

(851) Criminalgerichtliche Bekanntmachung. Als mutmaßlich gestohlen sind von uns ein Schubfarrn und eine Pflugschar in Beschlag genommen worden. Die unbekannten Eigentümer derselben werden hierdurch aufgefordert, sich zu ihrer Vernehmung in unserm Gerichtslocal am Vierzehnten October 1840., Vormittags 10½ Uhr, vor dem Deputirten Herrn Auscultator Eichapsel einzufinden. Kosten werden dadurch auf keine Weise veranlaßt.

Weissenfels, den 28. August 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(873) Polizeiliche Bekanntmachung. Die unten genannten und bezeichneten Kinder haben sich schon seit längerer Zeit von hier entfernt und es ist die Wiedererlangung derselben, vielfacher Bemühungen und einer im hiesigen Kreisblatte bereits erlassenen öffentlichen Bekanntmachung ungeachtet, bis jetzt noch nicht gelungen. Wir machen daher auch hier auf jene Kinder öffentlich aufmerksam, mit der dringenden Bitte, uns von dem Aufenthaltsorte derselben gefälligst theilhaftig in Kenntniß zu setzen.

1) Friederike Hartung, 15½ Jahr alt, hat hellbraunes Haar und Pockennarben im Gesicht. Kleidung: blaue Jacke, roth und schwarz gestreifter halbwoolener Rock, gelb und rothes Halstuch, blaue Beinwandschürze.

2) Gottfried Sittte, 13½ Jahr alt, hat blonde Haare, blaue Augen, gesunde Gesichtsfarbe. Kleidung: Ueberrock von dunkelblauem Tuche, hellgraue Tuchweste, schwarz und braun gestreifte Zeughose, graue Mütze mit Schirm, Schnürschuhe.

3) Friedrich Karl, 12 Jahr alt, hat blonde Haare, braune Augen, gesunde Gesichtsfarbe. Kleidung: grüne Tuchjacke, graue Zeughose.

4) Franz Karl, 10 Jahr alt, hat einen dicken Kopf. Kleidung: grüne Tuchjacke, braunstreifige Sommerhose.

Merseburg, den 14. September 1840.

Der Magistrat.

(875) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Schreiber Wilhelm Weinreich, 44 Jahr alt, in Eisleben wohnhaft, und wegen Diebstahls bestraft, ist in Eisleben, wohin er von Artern aus gemiesen worden, nicht eingetroffen.

Artern, den 14. September 1840.

Der Magistrat.

(871) Verlorner Gewerbeschein. Dem Schwarzviehhändler Johann Gottfried Seifert aus Gera bei Delitzsch, ist am 24. August d. J. zu Hohenkühnsdorf eine Brieftasche, worin sein für das Jahr 1840. von der königl. Regierung zu Merseburg zum Haushandel mit Vieh, Fleisch, Kümmel und Hirsen dießseits der Weichsel, ausgehelter Gewerbeschein, und 11 Thlr. in Kassenanweisungen, so wie eine kleine Schere und ein kleines Messer befindlich gewesen, verloren gegangen.

Zu Verhütung eines Mißbrauchs des gedachten Gewerbescheins wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dahme, den 10. September 1840.

Die Polizei-Verwaltung von Hohenkühnsdorf.

(638) **Nothwendiger Wiesen-Verkauf.**
Landgericht Wittenberg.

Auf Antrag der Erben des Müllers Johann Friedrich Schmidt von Griebitz sollen 12 Morgen Wiese in der Straube, Apollensdorf gegenüber auf dem linken Elbufer gelegen und im Hypothekenschein der Straube unter Nr. 26. — 27. eingetragen, abgeschätzt auf 6300 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, vor unserm Deputirten, dem Herrn Kreis-Juhig: Rath Securius, den Neun und Zwanzigsten Januar 1841, Vormittags 11 Uhr, an Landgerichtsstelle hier in fünf verschiedenen Theilungen als 4 à 2½ Morgen und 1 à 2 Morgen nothwendigerweise verkauft werden.

(580) **Nothwendiger Verkauf.** Das im Dorfe Cupsal belegene Pferdewegut des Johann George Seering, abgeschätzt auf 6445 Thlr. 1 Gr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Dreißigsten December 1840.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hierzu werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten eingetragenen Gläubiger Andreä Ehrenfried Schreiberschen Eheleute vorgeladen.

Eilenburg, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(736) **Öffentlicher Verkauf.**
Geriht zu Großhelmsdorf.

Die dem August Weber und den Erben der Ehefrau desselben gehörige, bei Lindau liegende und auf 1000 Thaler geschätzte, sogenannte neue Schenke, soll, Schulden halber den Zwanzigsten November 1840, Morgens 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Großhelmsdorf öffentlich versteigert werden.

Die Schätzungskunde kann in der Registratur des Gerichts in Droßig eingesehen werden.

(776) **Nothwendiger Verkauf.**
Geriht der Herrschaft Droßig.

Das dem Sattlermeister Kirchardt hier zusehende, auf 525 Thlr. geschätzte Wohnhaus sammt Zubehör, soll den Vier und Zwanzigsten November dieses Jahres, Morgens 11 Uhr, an Gerichtsstelle in Droßig nothwendig versteigert werden. Die Schätzungskunde liegt in der Registratur des Gerichts zur Einsicht bereit.

(879) **Stockholz-Verkauf.** Die auf dem Unterforste Pödelitz, im Klosterholz, aufbereiteten eigenen Stocklasten sollen

Donnerstags, den Ersten October d. J., Vormittags 10 Uhr, unter den beim Anfang vorzulesenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden. Der Oberförster Meinhold.

Pödelitz, den 14. September 1840.

(877) **Aufgehobener Vererbpahtungstermin.** Der zur Vererbpahtung bei hiesigen Brauhäusern auf

den Fünfzehnten October d. J. anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.

Dobrilug, den 7. September 1840.

Die Brau-Commune.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

53. Stuck.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. September 1840.

(878) Diebstahl. In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. sind aus dem Fährhause zu Muckena die nachstehend specificirten Effecten gestohlen worden. Wir warnen vor des ren Erwerbe, fordern dazu auf, zur Ermittlung des Thäters mitzuwirken, und bemerken, daß der Gefohlene demjenigen, welcher die Entdeckung des Thäters bewirkt, eine Belohnung von 5 Thlr. zugesagt. Halle, den 12. September 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

V e r z e i c h n i s s.

Eine Stuhuhr, dieselbe ist circa 3 Zoll breit (ins Gewicht) und vielleicht 6 Zoll hoch, das Uhrwerk befindet sich in einer messingenen Hülle, woran unten 4 ungefähr einen Zoll lange ebenfalls messingene Füße, von welchen die Glocke zum Schlagen, welche am Boden durch einen Bügel von Stahl befestigt, eingeschlossen ist. Die Decke der Uhr ist in Form eines ausgeschweiften Bogens, auf deren Mitte sich ein Griff mit einem Ringe, beides Messing, zum Halten und Aufhängen derselben befindet, auf der einen Ecke der Decke ist noch ein kleiner Knopf angebracht, mittelst welchen durch einen Druck die Uhr die Stunde repetirt. Auf der vordern Seite ist das Zifferblatt, weiß mit schwarzen deutschen Zahlen; dasselbe ist an der Drei etwas schabbar. Auf dem Zifferblatte ist noch eine Wunderscheibe von Messing, und auf dieser die messingenen Zeiger, wovon der Eine etwas länger als der Andere, jedoch wieder breiter ist. Ueber dem Zifferblatte befindet sich noch die Stellscheibe mit einem Zeiger, beides Messing. Auf der Rückseite der Uhr befinden sich außer einiger Schrift drei Eisschnungen, welche erstere mit einem G. bezeichnet, zum Aufziehen des Gehäuses, die zweite mit einem S. bezeichnet, zum Aufziehen des Schlaggewichts und die dritte mit einem W. bezeichnet, zum Aufziehen des Wunders dient. Die Uhr ist in einem Gehäuse von Holz, mit grünem Tuche innen und von rothem Papier außen bedeckt; die Größe desselben ist ohngefähr 5 Zoll in der Breite und 8 Zoll in der Höhe. Im Uebrigen ist das Gehäuse vorn zum Aufmachen und wird von zwei Hälften zugehalten. An der Uhr selbst ist auf den noch unbezeichneten 2 Seiten eine Glasscheibe von circa 1½ Zoll Breite und 3 Zoll Länge; ein blauer Tuchrock, Mannsbockrock, mit schwarzem wollenen Kragen und überponnenen Knöpfen; ein blauer Sommer- oder Schlafrock von baumwollenem geföperten Zeuge, der Kragen ist von gleichem Zeuge, die Knöpfe von schwarzem Ebenholze; ein Weinleid von baumwollenem gestreiften Zeuge; eine Weste von weißem Piqué, roth und schwarz gesteckt; ein Hosenträger, wovon der untere Theil, woran die Schnalle sich befindet, aus Gummi elasticum, der andere Theil aber aus Baumwolle mit gewirkten Bindungen besteht; zwei Tischtücher, wovon das eine mit einem A. bezeichnet (carrirt), das andere unbekannt; eine Tabakspfeife, von porzellanenem Abguss und Kopf, letzterer mit der Aufsicht von Bernigerode, Pfefferrohr, Schwunkrohr und Hornspitze; ¼ Pfund Tabak, Stadtlandsäner genannt; ohngefähr 72 Stück gelbe und weiße Spielmarken, erstere von Messing, letztere von Blech.

(897) Diebstahl. In der vorigen Nacht sind aus dem Hause des Zimmergesellen Johann Gottfried Krichme zu Wehlis nachverzeichnete Gegenstände mittelst Einbruchs gestohlen worden. Wir warnen vor dem Ankauf dieser Effecten und ersuchen Jeden, dem über den Thäter auf irgend eine Art Kenntniß gekommen seyn sollte, dies der nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Salsburg, den 19. September 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Verzeichniß der entwendeten Effecten.

Ein blauer Manns Tuchoberrock mit schwarzem Sammtkragen, überponnenen Knöpfen, in den Ärmeln mit grauer Leinwand, im Leibe mit blauem Futtercattun gefüttert, noch ganz gut; eine reibfarbene Tuchweste, ganz neu, mit gelben metallenen Knöpfen, mit grauem Futtercattun gefüttert; eine schwarzcattunene Weste mit dergleichen Knöpfen, mit weißer Leinwand gefüttert; ein zugeschnittenes, noch nicht genähtes weißes leinenes Mannsheute, noch nicht gezeichnet; zehn Ellen weiße, 4 breite selbstgemachte Leinwand, zu Hemden bestimmt; ein baumwollener und leinener, weiß, blau und roth klein gewürfelter Bettüberzug, eines Deckbettes; ein weißwillikenes, 3 Ellen langes und so breites gewürfeltes Tischuch, in einem Zipfel mit den Buchstaben M. D. B. mit hellblauem Garn und mit einer dem Krichme nicht bekannten Jahrzahl im schwarzen Garn gezeichnet; ein schwarzcattunener Frauenrock mit weißem Planel gefüttert, mit einem Leibe von blaugebundener Leinwand; eine blaueidene Frauenjacke, hinten mit Schneppe, mit weißem Barchent gefüttert, vorn an der Hand mit zwei kleinen Knöpfen von demselben Zeuge versehen, mit großem liegenden Kragen, mit blaueidener Schnur eingefaßt; ein blaueidenes gutes Kopfstuch mit gelb und blauer Kante, ohne Zeichen; ein Frauenoberrock, schwarzer Grund mit grün und weißen Blumen, von Rattun, oben an den Ärmeln mit Bündchen, vorn an denselben mit weißen Hesteln, unten mit aschgrauem Futtercattun ausgeschweift; ein cattunenes Frauenkleid, rothbrauner Grund mit grünen Blümden, mit weißem Futtercattun ausgeschweift, am Rücken mit weißen Hesteln und Schlingen; ein cattunenes Frauenkleid, aschgrauer Boden, mit großen Blumen, worin gelbe kleine Würfel, mit weißem Futtercattun ausgeschweift und langen Ärmeln; ein aschgrauer cattunener Frauenrock mit großen grün und weißen Blumen, mit rothgestreiftem Planel gefüttert und mit weißem Planel ausgeschweift; ein seidenes großes, rothes, gelb und grün gewürfeltes Halstuch; ein großes rothcattunenes Halstuch mit schmaler, weißer und grüner Kante; ein rosa seidenes kleines Halstuch mit Franzen; ein baumwollenes roth und grün gewürfeltes kleines Halstuch; ein rothcattunenes kleines Halstuch mit schwarzen Blumen; ein baumwollener und leinener Bettüberzug, weiß und roth klein gewürfelt, zum Deckbett, ohne Zeichen; 12 Ellen dunkelbraunes, klein roth und weiß gewürfeltes Zeug zu Bettüberzügen; 12 Ellen braunes, roth und weiß klein gewürfeltes Zeug zu Bettüberzügen; ein weiß und blau gestreifter barchentner Kopfkissen-Überzug; eine grün und gelb klein gewürfelte Merinoschürze mit braunseidenem Bande; eine cattunene roth und braun gestreifte Schürze mit rothbraunem baumwollenen Bande; eine silberne zweigehäufige Taschenuhr, das äußere Gehäuse von Schildkrot, weißem Zifferblatt, worauf deutsche Zahlen und das Schlüsselloch; ein Paar lange hellbraune neugefärbte wildhäutene Lederhosen, unten mit dergleichen Riemen zum Zubinden und dergleichen Stegen und Knöpfen; eine halbseidene braune Weste mit rothen Blumen, gelben metallenen Knöpfen und schwarzem Rattun gefüttert.

(652)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das, dem Eisenhiedemeister Daniel Tobias zugehörige, in der Vorstadt Glaucha hieselbst sub Nr. 1998. belegene Grundstück, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einsehenden Taxe, abgeschätzt auf 726 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., soll am Vier und Zwanzigten October 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(697)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. O.

Das zwischen dem Jacobs- und Marien-Thore zu Raumburg hinter der Ringmauer belegene, dem Oekonom Karl August Müller gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 4512 Thlr. 15 Sgr. —, zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, ingleichen die nachstehend sub ○ verzeichneten und eingeln abgeschätzten, in Raumburger und Schönburger Flur belegenen Grundstücke, sollen und zwar Erstere am Fünft und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Eils Uhr, und Letztere am Acht und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Eils Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräcedenten werden aufgeboden, sich, bei Vermeidung der Preclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.



Grundstücks-Verzeichniß.

A. in der Raumburger Feldflur:

- 1) 2½ Ader Krautland, im Flurbuche Nr. 405. als 2½ Ader an der Straße nach Weßhau gelegen, Marschallgut, taxirt 1725 Thlr.,
- 2) 1½ Ader Feld im Rosenthal Nr. 378. im Flurbuche, taxirt 500 Thlr.,
- 3) 6 Ader Feld im Rosenthal Nr. 391. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 2000 Thlr.,
- 4) 1½ Ader Feld im Rosenthal Nr. 410. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 584 Thlr.,
- 5) 1½ Ader Feld im Rosenthal, neben dem vorübergehenden Grundstücke gelegen, Nr. 417. des Flurbuchs, taxirt 584 Thlr.,
- 6) 8 Ader Feld am Odersfeld'schen Wege, aus den Nummern 408. und 409. des Flurbuchs bestehend, taxirt 2500 Thlr.,
- 7) ½ Ader Feld im Rosenthal, an der Voblaßer Flurgränge, Marschallgut, Nr. 390. des Flurbuchs, taxirt 65 Thlr.,
- 8) 6 Ader Feld im Rosenthal, am Odersfeld'schen Wege, Nr. 386. des Flurbuchs, taxirt 1350 Thlr.,
- 9) 2 Ader Feld auf dem Rödigen (an den sogenannten Streitweiden) Nr. 393. des Flurbuchs, taxirt 400 Thlr.,
- 10) 1 Ader Feld im Paradiese Nr. 381. des Flurbuchs, taxirt 250 Thlr.,
- 11) 5 Ader, und zwar nach dem Flurbuche 3½ Ader Feld und 1½ Ader Wiese, jetzt bis auf circa ½ Ader in Feld verwandelt, über dem Galgenberge im Paradiese Nr. 385. des Flurbuchs, taxirt 1500 Thlr.,
- 12) 1 Hopfstede in der Weichau, (im Paradiese) nach dem Flurbuche 2 Hopfstede, jetzt in eins zusammengezogen Nr. 389. des Flurbuchs, circa ½ Ader haltend, taxirt 20 Thlr.,
- 13) ½ Ader Feld im Paradiese Nr. 382. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 225 Thlr.,
- 14) 2 Ader Feld am Jena'schen Wege Nr. 401. des Flurbuchs, taxirt 500 Thlr.,
- 15) 18 Ader in der Aue an der Großjena'schen Fährte, und zwar nach den von dem Stadtmessmeister und Feldmesser Weniger angefertigten, in den Händen des r. Müller befindlichen Vermessungs-Plänen 6 Ader Weidicht und 12 Ader Wiese, welche aber im Flurbuche sub Nr. 415. als 4½ Ader Feld und Wiese,
- " " 413. " ½ " Wiese,
- " " 399. " 3½ " "
- " " 404. " 3 " "

mitin in Summe als 11½ Ader Feld und Wiese aufgenommen sind, taxirt 4650 Thlr.,

- 16) 4½ Ader Feld unter dem kalten Hügel Nr. 416. des Flurbuchs, taxirt 1375 Thlr.

B. in der Schönburger Feldflur:

- 17) 1 Acker Feld über der Kröppenweichau Nr. 4. des neuen und Nr. 7. des alten Flurbuchs, taxirt 150 Thlr.,
18) 1 Acker Feld im Kröppenfelde Nr. 255. des neuen und Nr. 301. des alten Flurbuchs; taxirt 75 Thlr.

Die Grundstücke Nris. 399. 404. 413. und 415. in Raumburger Flur werden zusammen verkauft.

(872) Nothwendiger Verkauf.

Land und Stadtgericht zu Weissenfels.

Das hier in der Fischgasse Nr. 347. belegene Haus der Schloßhermeister Kurgesben Erben, abgeschätzt auf 1150 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Drei und Zwanzigsten December 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(874) Nothwendiger Verkauf

des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Halle.

Das sub Nr. 1046. in der Mühlgasse hieselbst belegene, dem Fleischermeister Johann Gottlieb Böge gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 620 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf., soll

am Dreißigsten December 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(876) Nothwendiger Verkauf

Land- und Stadtgerichts zu Halle.

Das auf dem Neumarkt vor Halle sub Nr. 1267. belegene, der Marie Christiane verehelichte Zwiarg geberne Humpenmacher gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 391 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf., soll

am Ein und Dreißigsten December 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(884) Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst sub Nr. 353. belegene, dem Schneidermeister Daniel Schmeiß gehörige Wohnhaus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1129 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf., soll

am Vierten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(894) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das in hiesiger Stadt sub Nr. 513. belegene, den Geschwätern Krüger gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 120 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Dreißigsten December 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(898) Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das dem Pastor Schneiderschen Erben gehörige, sub Nr. 101. hieselbst auf dem

Entenplane belegene Wohnhaus nebst Zubehör und Garten, abgeschätzt auf 3030 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Ein- und Dreißigsten December 1840, von Vormittags Eils Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(553)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichtsammt Kemberg.

Das hieselbst in der Leipziger Vorstadt gelegene, dem Webermeister Gottlob August Schülze gehörige, im Hypothekenscheine von Kemberg sub Nr. 134, eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1329 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., soll künftigen Dreißigsten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(880) Subhastation. Das den Erben der Henriette Concordia vermittelten Pösern geborne Schmidt gehörige, in hiesiger Stadt auf dem Leipziger Neumarkt gelegene, sub Nr. 193, in das Hypothekenscheine eingetragene Wohnhaus nebst dazu gehörigem Garten und Ackerplätzen, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen hier einzusehenden Taxe auf 503 Thlr. abgeschätzt, soll auf

den Ersten Februar k. J.,

Vormittags 10 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

Kemberg, den 11. September 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt

(803)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Hohenmölsen.

Die nachstehenden, den Geschwistern Anders zu Queisau zugehörigen Grundstücke, als: 1) das daselbst belegene, sub Nr. 12. katastrirte Wohnhaus nebst Seitengebäuden, einem Obst- und Grasgarten und einem Gemeintheile;

2) folgende Wandlarundstücke:

- | | |
|--|---|
| a) 1 Ader Feld in Dobergasser Flur am Stein-
grümmen Wege, Flb. 729., | k) 3 Ader Feld daselbst, Flb. 340., |
| b) 1 Ader Feld in derselben Flur auf der
Krugstraße, Flb. 76., | l) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 242., |
| c) 1 1/2 Ader Feld in der Flur Tanneberg,
Preuß. Antheils, Flb. 127., | m) 3 Ader Feld daselbst, Flb. 388., |
| d) 2 Ader Feld in Dörmwiger Flur, Preuß.
Antheils, Flb. 1175., | n) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 313., |
| e) 1 Ader Feld in Queisauer Flur, Flb. 426., | o) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 272., |
| f) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 481 b., | p) 1 Ader Feld in Kochauer Markt, Flb. 361., |
| g) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 47., | q) 1 Ader Feld, Flb. 490., |
| h) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 81., | r) 1 Ader Feld am Dörmwiger Flurraine, Flb.
215., |
| i) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 315., | s) 1 Ader Feld, Flb. 251., |
| | t) 1 1/2 Ader Feld am Dörmwiger Wege, Flb.
284 b., |

abgeschätzt auf 2925 Thlr. 10 Sgr., sollen

den Sieben und Zwanzigsten November 1840, Vormittags Eils Uhr, an Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden.

Die Taxe und die neuen Hypothekenscheine resp. Hypothekentafeln können in der Registratur eingesehen werden und werden alle unbekannten Realpräferenzen hinsichtlich der Grundstücke in Dobergasser und Queisauer Flur aufgefördert, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hohenmölsen, den 13. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(690) **Nothwendiger Verkauf.** Die dem Seisensiedermeister Johann Gottlob August Kirchhof und dessen Ehefrau Johanne Rosine geborne Böger hieselbst zugehörige, in Bitterfelder Stadtkirch in den Hoftheilshufen belegene halbe Hufe Feld, nach Abzug der Lasten abgeschätzt auf 1570 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
den Acht und Zwanzigten October cr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.
Bitterfeld, den 7. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(881) **Subhastation.** Das, dem Obsthändler Christoph Lange zu Neßlig zugehörige, bei Neßlig belegene, und sub Nr. 34. des Neßliger Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Hof, Garten und Ställen, abgeschätzt zu Folge der, nebst dem Hypothekenscheine und den Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 258 Thlr. Preuss. Cour., soll
den Dreißigsten December d. J., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
Pöbejün, den 11. September 1840.

Vermöge Auftrags:

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(883) **Nothwendiger Verkauf.**
Gerichts-Commission zu Schkeuditz.

Das dem Einwohner Christian Thielemann in Ennewitz zugehörige, in Ennewitz gelegene, Nr. 2. des Hypothekenbuchs von Ennewitz verzeichnete Bauergut, aus Haus, Scheune, Ställen, Hof, Garten und $1\frac{1}{2}$ Hufe Feld in Ennewitzer Flur, und einer Wiese in Schkeuditzer Flur, wovon das Feld nach erfolgter Separation in 3 Plänen liegt, bestehend, zusammen auf 4160 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt, zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf
den Dreißigsten December d. J., Elf Uhr Vormittags,
im Thielemannschen Bauergute zu Ennewitz selbst subhastirt werden.

(892) **Nothwendige Subhastation zu Mühlen.** Nachbeschriebene Grundstücke, als:

- A) das zu Niederreichstädt belegene, Nr. 28. catastrirte, Wohnhaus mit Zubehör, 100 Thlr. Werths taxirt.
- B) Folgende in Flur Langenreichstädt belegene, mit den Flurbuchnummern beschriebene, auf Höhe der beigelegten Summen taxirte Wandeläcker, als:
 - 1) eine halbe Krautscheide in den Raasgärten, Nr. 1227., 10 Thlr.;
 - 2) ein Viertelviertelack zu Zwanzig, als:

| | | |
|---|---|-------------------|
| a) $\frac{1}{2}$ Ader Erde in den grünen Bergen, Nr. 1228., | } | 72 Thlr. 15 Sgr., |
| b) $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1229. und | | |
| c) $\frac{1}{2}$ Ader Erde in Zwanzig, Nr. 1230., | | |

den Erben des zu Schnellroda verstorbenen Johann Andreas Bühnerz gehörig, sollen
zufolge Auftrags Königl. Land- und Stadtgerichts zu Naumburg auf
den Achtehnten December 1840., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein resp. das neueste Hypothekensattest können werthtätlich in hiesiger Registratur eingesehen werden und werden alle unbe-

kannten Realprätendenten aufgefördert, ſich bei Vermeidung der Präclufion ſpäteſtens in dieſem Termine zu melden.

München, den 11. Auguſt 1840.

Königlich Preußiſche Gerichts-Commiſſion.

(783)

Nothwendige Subhaktation.

P a n d g e r i c h t R o s t a.

Die Grundſtücke des abweſenden Fuhrmanns Holle aus Dittichenrode, beſtehend in dem ſub Nr. 13. daſelbſt belegenen Wohnhauſe, in dem Schaffersloofe Nr. 567. und in mehreren in daſſiger Gſur belegenen Wandeläckern, zuſammen abgeſchätzt auf 814 Thlr. 3 Sgr. 14 Pf. zuſolge der neſt Hypothekenschein und Landungstabelle in der Regiſtratur einzuleſens den Taxe, ſollen auf

den Dreißigſten November cr., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieſelbſt ſubhaktirt werden. Hinſichtlich der Wandelgrundſtücke werden zugleich alle unbekannten Real-Prätendenten aufgeboten, ſich bei Vermeidung der Präclufion ſpäteſtens in dieſem Termine zu melden.

(796) Subhaktations-Patent. Schulden halber ſollen die dem Müllermeiſter Gregorius Leberecht Schmidt in Camig zugehörigen Grundſtücke, als:

A. eine im Dorfe Camig ſub Nr. 2. belegene Häuſlernahrung, und

B. eine pertinentialiter dazu gehörige, bei Rathewig auf dem Elbſtröme ſchwimmende Elbſchiffmühle, unter Jurisdiction des Königl. Gerichtsamts Belgern, welche Grundſtücke auf 2095 Thlr. abgeſchätzt worden ſind, nothwendig ſubhaktirt werden, und iſt hierzu Termin auf

den Vier und Zwanzigſten November 1840.

an Gerichtsstelle zu Camig, Vormittags 11 Uhr, anberaumt. Veſſ- und zahlungsfähige Kaufſliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß Taxationſinſtrument und neuerer Hypothekenschein an hieſiger Gerichtsstelle und im Königl. Gerichtsamt zu Belgern ausſchänken, und auch in der Gerichts-Expedition zu Mühlberg eingeleſen werden können.

Camig, den 13. Auguſt 1840.

Das Ködlich Stammersche Patrimonial-Gericht.

T r e b e l.

(891) Holzverſteigerung. Aus dem Forſtdiſtrict Brandholz der Oberförſterei Ziegelrode ſollen circa 350 Klaſtern eichene, buchene, birſene und asperne Scheite und Knüppel auf nächſten

S i e b e n t e n O c t o b e r d. J.

verſteigert werden.

Kaufſliebhaber werden eingeladen, ſich gedachten Tages, Vormittags 9 Uhr, in dem Oſthofe zu Ziegelrode einzufinden.

Ziegelrode, den 16. September 1840.

Der Oberförſter Ködler.

(843) Verkauf eines Landguts. Am 29. September d. J., am Michaelis-ſage, Vormittags 10 Uhr, will ich mein hieſiges Gut mit Veſtellung, Erndte und Inventar in den Weiſebiekenen verkaufen und, wenn das Weiſſgebot irgend annehmlich ausfällt, ſo-ort den Zuſchlag ertheilen.

Das Gut hat außer Garten und Kabeſn 90 Morgen 51 Acker vermeſſenen Ader, größtentheils in großen Breiten, der Boden iſt ein günſtig gemiſchter Lehmboden, der von

Dürre und Kälte nicht leicht leidet. Die Abgaben und Lasten sind mäßig, die Entfernung von hier bis Halle beträgt 2½ Stunden; geschätzt ist das Gut von einem Sachverständigen auf 6308 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber wollen sich zur besagten Zeit in dem Gute selbst einfinden, können auch schon vor dem Termine mit mir abschließen.

Rüsten am hohen Petersberge, im September 1840.

Der Oeconomie-Commissar Bland.

(900) Kündigung Stift-Merseburger Obligationen.

Von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg, Königl. Preuss. Antheils, können p. Octbr. 1841. 2250 Thlr zurückgezahlt werden, und sind hierzu durch das Loos bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806. die Capitale der Obligationen:

Nr. 305. über 660 Thlr.

„ 327. „ 100 „

„ 344. „ 100 „

B. von der Anleihe 1811. und zwar:

1) von den Obligationen Lit. B.

à 100 Thlr. Kapital,

die Nummern 45. 142. 157. 245. 397. 436. 500. 547. 586. 625. 626. und 719.

2) von den Obligationen Lit. C.

à 50 Thlr. Kapital,

die Nummern 256. 347. und 375.

3) von den Obligationen Lit. D.

à 25 Thlr. Kapital,

die Nummern 450. 640. 651. und 674.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit aufkündigen und die Inhaber auffordern, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, den Nennwerth derselben, am 31. März 1841. bei der Stift-Merseburgischen Kriegsschulden-Zilgungs-Kasse hierseits haark in Empfang zu nehmen, bemerken wir zugleich noch, daß vom 1. April 1841. ab, eine weitere Verzinsung dieser Capitale nicht stattfindet.

Merseburg, den 21. September 1840.

Die Stift-Merseburgische Kriegsschulden-Zilgungs-Deputation.
Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.
v. Trotha. Köppe. Kupf.

(863) Holz-Auction. In den zum Rittergute Brandroda gehörigen Wäldern haben den Zweiten und Dritten October 1840., von Vormittags 10½ Uhr an, mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Raubbau eignen, auf dem Stamme, gegen gleich baare Bezahlung, unter den im Termine festgesetzten Bedingungen, meistbietend verkauft werden.
Brandroda, den 7. September 1840.

364

(899) Gesucht. Auf dem Rittergut Preßch bei Weissenfels kann eine wirthschafterin mit guten Attesten versehen, sogleich ein Unterkommen finden. Reflectirende Personen müssen sich aber persönlich daselbst melden.

Öffentlicher Anzeiger

zum Amtsblatt der Königl. Regierung.

54. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. September 1840.

(901.) Verpachtung des Königl. Domainenamts Quersfurth. Das Königl. Domainenamt Quersfurth, aus dem Eigenthum Quersfurth, und dem Vorwerke Weidenbach bestehend, etwa 7 Meilen von Nordhausen, 4 Meilen von Halle und 2½ Meilen von Cöthen gelegen, wozu, und zwar:

A) zum Eigenthum Quersfurth:

412 Morgen 108 Quadrat-Ruthen Ackerland,

32 " 83 " " Wiesen,

2 " 130 " " " Gärten,

20 " 159 " " " Teiche und

47 " 10 " " " private Hütungen,

B) zum Vorwerke Weidenbach aber:

1348 Morgen 703 Quadrat-Ruthen Ackerland,

97 " 22 " " Wiesen,

4 " 59 " " " Gärten,

2 " 47 " " " Teiche und

144 " 69 " " " Aengern,

außerdem aber bedeutende Auenhütungen und sehr umfassende Wirtschaften, so wie Bau-, Spann- und Handfrohndienste, Brauerei und Brennerei zc. gehören; soll von Johannis 1841. ab, wo es pachtlos wird, unter Feststellung des geringsten jährlichen Pachtgeldes von 7555 Thlr. 10 Sgr., einschließlich 1660 Thlr. Gold und unter den übrigen festgesetzten Bedingungen, auf die 24 Jahre von Johannis 1841 im Wege der Submission verpachtet werden.

Zur Einsicht der Pachtbewerber sind zu dem Ende in unserer Domainen-Registratur:

- a) die Karten und Vermessungs-Register beider Vorwerke;
- b) die Boden-, Bonifications- und Classifications-Tabellen;
- c) die Extracte aus Saatz-, Truch-, Heuwerbe- und Vieh-Registern;
- d) die Haupt-Ertrags-Nachweisung;
- e) die Pachtbedingungen, und endlich
- f) die Anweisung über das Submissions-Verfahren;

ausgelegt worden, und können daselbst täglich mit Ausnahme der Sonntage in den Dienststunden eingesehen werden.

Als Endtermin, bis zu welchem die Pachtanerbietungen nur angenommen werden können, setzen wir hiermit den

Fünf und Zwanzigten November d. J.

fest, und bemerken: daß die Pachtsubmissionen von den Pachtbewerbern bis dahin persönlich dem mit deren Annahme beauftragten Justitiarius unseres Collegiums Herrn Regierungs-Assessor Niemann versiegelt übergeben werden müssen; indem den Pachtlustigen dabei zugleich obliegt, sich gegen denselben über ihre Qualifikation und über den Besitz des zur Pachtübernahme des Amts Quersfurth erforderlichen Vermögens genügend auszuweisen.

Uebrigens wird auch der Departements-Rath des Amts. Querfurt, Herr Regierungs-Rath Hanewald, den Pachtbewerbern, die ihnen sonst etwa noch benötigten Auskünfte über die Pacht gedachten Amts, auf Verlangen gern ertheilen.

Die Eröffnung der bis zum 25. November d. J. eingegangenen Submissionen, soll demnächst am 27. November d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Sitzung unseres Collegiums statt finden, und darüber eine Verhandlung aufgenommen werden; welchem Ereigniss statt finden, und darüber eine legitimirten Beauftragten beizumohnen, jedem Submissionsacte in Person, oder durch einen legitimirten Bevollmächtigten vorgezogen werden freisteht. Im übrigen wird auf die vorerwähnte, den Pachtbedingungen vorgelegte Anweisung unter litt. I. verwiesen, und hier nur noch zum Schlusse bemerkt: daß unter dem Betrage, des in dieser Bekanntmachung gedachten geringsten Pachtgeldes, keine Submission angenommen werden darf.

Merseburg, den 18. September 1840.
Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(862) Bekanntmachung. Der Müller Köhler ist gesonnen, an seiner bei dem Dorfe Kurglippsdorf belegenen Bodwinmühle einen zweiten Epis- und Schrootgang anzubringen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich, daß gesetzlich beurkundete Widersprüche gegen das königliche Vorhaben binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Egr.-Stempel bei mir schriftlich anzuzeigen sind, mache aber hierbei zugleich darauf aufmerksam, daß auf solche Protestationen, welche sich blos auf angeblichen Abbruch der Mahrung beziehen, durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 1. September 1840.

Der Landrath A. Sommer.

(895) Steckbrief. Dem am 13. August 1819. zu Eilenburg gebornen Karl Hüttig, der zu Anfang vorigen Jahres in Wittenberg, dann in Leipzig als Marqueur conditionirt, seit dem 1. Juni d. J. die letzte Stadt verlassen hat, angeblich um sich nach Eilenburg zu begeben, hier aber nicht eingetroffen ist, soll in einer vor uns wider ihn anhängigen Criminal-Untersuchung das Erkenntniss publicirt werden, weshalb wir alle Wohlöbl. Polizeibehörden hierdurch ersuchen, und uns davon schleunigst in Kenntniss zu setzen. Marktroute hierher zu weisen, und uns davon schleunigst in Kenntniss zu setzen.

Eilenburg, den 15. September 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(914) Offener Arrest. Nachdem von uns über den Nachlaß des am 24. August 1840. zu Kolbitzeben verstorbenen Deconomen Traugott Vietzsch per decretum vom heutigen Tage der Concurss eröffnet und zugleich der offene Arrest verhängt worden ist, so wird Allen und Jedem, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hierdurch angedeutet, nicht das Mindeste davon an irgend Jemanden zu verabsfolgen, vielmehr dem Gericht davon unverzüglich Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls und wenn dennoch an irgend einen Anderen etwas bezahlt oder ausgetauscht wird, dieses für nicht geschehen geachtet und zum Vollen der Masse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Umlaufpfandes und anderen Rechtes für verlustig erklärt werden soll.

Dramontda, den 23. September 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

(604)

Nothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht Wietzeburg.

Nachdem über das Vermögen der Henriette verehelichten Ulrich geb. Gregor hieselbst der Concurat eröffnet worden ist, haben wir zur Anmeldung der gegen dieselbe zu machenden Forderungen, und zugleich zum öffentlichen Verkaufe des zu ½ der Gemeinschuldnerin, zu ½ der Wittve Gregor gehörigen Hauses im Wege der nothwendigen Subhastation Termin auf den Dritten December 1840., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Schäfer anberaumat, zu welchem alle Reale und Personalschuldiger der Gemeinschuldnerin unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß jeder Ausbleibende mit seinen Ansprüchen an die Masse präcluidirt, und demselben deshalb ein ewiges Stillstehen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden wird. Die Taxe des auf 816 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzten Hauses kann in unserer Registratur eingesehen werden.

(886) **Nothwendige Subhastation.** Drei Acker Land am Vornstädtischen Wege belegen, der verehel. Marie Christiane Werner geb. Jänische gehörig, taxirt auf 210 Thlr. laut der mit dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf den Vierten Januar 1841., Vormittags um Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.
Giesleben, den 3. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(893) **Nothwendiger Verkauf.** Das hieselbst in der Rammgasse sub Nr. 589. belegene, der minorennen Louise Schrader gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt nach Abzug der Kosten und Ausgaben auf 638 Thlr., welche Taxe nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur eingesehen werden kann, soll auf den Siebenten Januar 1841., Vormittags um Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden und haben alle unbekannten Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine, zu welchem auch der Chirurgus Wilhelm Gemmel und die Wittve Johanne Rosine Fricke geb. Meper vorgeladen werden, mit ihren Ansprüchen sich zu melden.
Giesleben, den 4. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(913) **Nothwendige Subhastation.** Das der minorennen Friederike Netze gehörige, zu Ermleben unter Nr. 328. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt auf 420 Thlr. 10 Sgr. Courant, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt und zu dessen öffentlicher Versteigerung Termin auf den Dreizehnten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden. Die gerichtliche Taxe, der neueste Hypothekenschein, und die besondern Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.
Wismersleben, den 11. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(917)

Nothwendiger Verkauf.

Das Königl. Land- und Stadtgericht Halle.
Das zu Wietzeburg sub Nr. 21. belegene, den Erben der verstorbenen Christiane Elisabeth Rigenberg gehörige Grundstück, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 231 Thlr. 25 Sgr. Courant, soll am Vierten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

- (919) Subhastations-Patent. Die zum Nachlasse des Chirurges Christoph Andreas Wille gehörigen, in und bei Schraplau belegenen Grundstücke, bestehend in
- | | | | |
|---|-----|----|---|
| 1) einem Wohnhause nebst Garten und Zubehör, gerichtlich taxirt 1367 Thlr. 26 Sgr. — Pf., | | | |
| 2) einem Garten, gerichtlich taxirt | 334 | 7 | 1 |
| 3) einem Weinberge bei Schaafsee, gerichtlich taxirt | 56 | 21 | 1 |
| 4) einer Pflaumenanpflanzung unter den Weinbergen, gerichtlich taxirt | 20 | — | — |
| 5) einer Pappelanpflanzung hinter dem Wille'schen Hause, gerichtlich taxirt | 12 | — | — |
| 6) einer dergleichen, daselbst, gerichtlich taxirt | 12 | 15 | — |
| 7) einer Pflaumenanpflanzung auf dem Anger, gerichtlich taxirt | 21 | — | — |
| 8) einer dergleichen im Eide, gerichtlich taxirt | 18 | 10 | — |
- find zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ist der Vicitations-Termin auf den Sechsten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, vor der Gerichts-Commission zu Schraplau anberaumt worden, bei welcher die Taxe und der neueste Hypothekenschein eingesehen werden können.
- Quersurth, den 19. September 1840.
- Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(911) Nothwendiger Verkauf.
Gerichtsamte M ü h l b e r g.

Das der Johanne Sophie verehel. Thiele verwittwet gewesenen Möbushier und den beiden minorennen Geschwistern Möbushier gemeinschaftlich zugehörige Viertel von dem in den Weinbergen bei Mühlberg gelegenen Weinberge nebst Hausantheil, taxirt auf 95 Thlr. zufolge der nebst neuestem Hypothekenscheine in hiesiger Registratur einzuschickenden Taxe, soll am Dreißigsten December 1840., Vormittags um Zehn Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle subhastirt werden.

(694) Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgerichts-Commission Artern.

Das folgende, den Köth'schen Eheleuten, Friedrich August Köth'sen und Julianen Friederiken Köth'sen zu Artern gehörige Realitäten, als:

- a) die Meißereigebäude zu Artern, taxirt 2587 Thlr. 11 Sgr. 1½ Pf.,
- b) 46½ Scheffel waldende Länderei und ein Garten in Artern und Artern'scher Flur, taxirt 2172 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.,
- c) die Cavillerei-Gerechtigkeit, deren Nutzung jährlich zu 423 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. abgeschätzt ist,

auf den Neun und Zwanzigsten Januar 1841., von Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle alhier an den Meißbietenden verkauft werden sollen, wird hiemit durch bekannt gemacht.

Taxe, neuester Hypothekenschein und Hypotheken-Tabellen der feil gebotenen Realitäten sind wochentlich in unserer Registratur einzusehen.

Unbekannte Realprätendenten werden zum Hervortreten mit ihren Ansprüchen bis zum Termine bei Vermeidung der Präclusion aufgefordert.

(915) Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Bettin a. d. O.
Die in Zoppendorfer Flur belegene, dem Justiz-Commissarius Dr. Scheuffelbuth zu Halle gehörige 3 Acker Land haltende Wiese Nr. 37., abgeschätzt auf 303 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuschickenden Taxe, soll

am Dreißigsten December 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle anderweit subhastirt werden.

Die ihrem Auktionsorte nach unbekannten etwanigen Erben des Besitzers, Justiz-
Commissarius Dr. Karl Jacob Scheuffeluth in Halle werden zum Termine zur Wahr-
nehmung ihrer Gerechtsame hierdurch vorgeladen.

(916)

Nothwendiger Verkauf

bei der Königl. Lands- und Stadtgerichts-Commission zu Berlin a. d. S.
Das zu Berlin belegene, dem Schuhmacher Mölrich und den Erben dessen Ehe-
frau geborne Berntsch gehörige Haus, 2 Ställe und Garten Nr. 266., abgeschätzt auf 82 Thlr.
5 Sgr. —, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzu-
sehenden Tare, soll

am Neun und Zwanzigten December 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle anderweit subhastirt werden.

Die ihrem Auktionsorte nach unbekannten Erben der Mitbesitzer, des Korbmachers
Christoph Berntsch und dessen Ehefrau Marie geborne Mölrich zu Halle, werden zum
Termine zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame edictaliter hierdurch vorgeladen.

Zugleich werden auch alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, sich bei Vermei-
dung der Präclusion spätestens in diesem Termine mit ihren Ansprüchen zu melden.

(689) Subhastation. Das brauberechtigte, noch nicht ausgebaute Haus der ver-
ehelichen Bolter geborne Voigt sub Nr. 185. cat. im hiesigen Kirchviertel, Folii 181.
Vol. IV., Pag. 1. Hypothekensuchs, taxirt 734 Thlr., worüber Tare und Hypothekenschein
beim Gericht einzusehen, soll auf

den Sechsten November cr., Vormittags Elf Uhr,
an Gerichtsstelle an den Weißbietenenden verkauft werden.

Freiburg, den 9. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(704) Subhastations-Patent. Nachbeschriebene, zum Nachlaß des zu Steigra
verstorbenen Anspänners Johann Georg Christian Heinze gehörige Grundstücke, als:

I. Das zu Steigra belegene, sub Nr. 50. des alten Brandtastlers verzeichnete Wohnhaus
mit Zubehör, 659 Thlr. 6 Sgr. taxirt.

II. Folgende in Flur Steigra belegene, mit den Flurbuchnummern beschriebene, auf
Höhe der beigefügten Summen taxirte Wandeläder, als:

- 1) $\frac{1}{2}$ Viertelack, als: $\frac{1}{2}$ Acker Erde auf dem Untergewende, Nr. 1441., $\frac{1}{2}$ Acker Erde
am Quersfurter Wege, Nr. 1442., 45 Thlr.,
- 2) $\frac{1}{2}$ Acker Erde zu Hartenrode, Nr. 1443., 25 Thlr.,
- 3) $\frac{1}{2}$ Acker Erde zu Hartenrode, Nr. 1444., 12 Thlr.,
- 4) $\frac{1}{2}$ Acker Erde zu Hartenrode, Nr. 1445., 8 Thlr.,
- 5) $\frac{1}{2}$ Acker Erde daselbst, Nr. 1446., 14 Thlr.,
- 6) ein Viertelack auf dem Rode, $3\frac{1}{2}$ Acker Erde haltend, als: 1 Acker Erde auf dem
Rode im Oberfelde, Nr. 1447., 1 Acker Erde auf dem Rode im Mittelfelde, Nr. 1448.,
1 Acker Erde im Unterfelde, Nr. 1449. und $\frac{1}{2}$ Acker Erde im Unterfelde an der
Straße, Nr. 1450., 245 Thlr.,
- 7) ein Viertelack hinter dem Dorfe aus vier Acker Erde bestehend, als: 1 Acker Erde
hinter dem Dorfe, Nr. 1451., 1 Acker Erde auf den Quersäckern, Nr. 1452., 1 Acker
Erde in alter Flur, Nr. 1453., $\frac{1}{2}$ Acker Erde vor der Hüt, Nr. 1454., $\frac{1}{2}$ Acker Erde
auf dem Rode, Nr. 1455., 340 Thlr.,
- 8) ein halbes Viertelack auf dem Rode, $1\frac{1}{2}$ Acker Erde haltend, als: $\frac{1}{2}$ Acker Erde

- im Oberfelde, Nr. 1456., $\frac{1}{2}$ Ader Erde im Mittelfelde, Nr. 1457., $\frac{1}{2}$ Ader Erde im Oberfelde, Nr. 1458. und $\frac{1}{2}$ Ader Erde im Unterfelde, Nr. 1459., 122 Tblr.,
 - 9) ein halbes Ader Erde zu Hartenrode am Mühlsteige, Nr. 1460., 25 Tblr.,
 - 10) $\frac{1}{2}$ Ader Erde oder $\frac{1}{4}$ Viertelrand vor der Hut, Nr. 1461., 35 Tblr.,
 - 11) $\frac{1}{4}$ Ader Erde aus $\frac{1}{2}$ Viertelrand zu Hartenrode, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde im Thälchen, Nr. 1462., $\frac{1}{2}$ Ader Erde über dem langen Raine, 1463., $\frac{1}{2}$ Ader Erde über dem langen Raine, 1464., 80 Tblr.,
 - 12) ein Viertelviertelrand zu Hartenrode aus $\frac{1}{2}$ Ader Erde bestehend, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde zu Hartenrode, Nr. 1465., $\frac{1}{2}$ Ader Erde zu Hartenrode über dem langen Raine, Nr. 1466., $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst durch die Straße gehend, Nr. 1467., 80 Tblr.,
 - 13) $\frac{1}{2}$ Weinberg in den Hahnbergen, Nr. 1534., 25 Tblr.,
 - 14) ein halbes Viertelrand auf Bennrode, $\frac{2}{3}$ Ader Erde haltend, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1535., $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst im Mittelfelde, Nr. 1536., $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1537. und $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1538., 185 Tblr.,
 - 15) ein halbes Viertelrand in dem Wölbig aus $\frac{3}{4}$ Ader Erde bestehend, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst im Mittelfelde, Nr. 1539., $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1540., $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1541., $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, obenherin, Nr. 1542. und $\frac{1}{2}$ Ader Erde über dem langen Raine, Nr. 1543., 300 Tblr.,
 - 16) ein Viertel Holzst. im Thiergrunde, Nr. 1544., 15 Tblr.,
 - 17) ein Weinberg, jetzt Ader, unter dem Herrnberge, Nr. 1545., 80 Tblr.,
 - 18) $\frac{1}{2}$ Ader Erde aus $\frac{1}{2}$ Viertelrande von $\frac{1}{2}$ Viertelrand, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde am Karkdorfer Berge, Nr. 1548., $\frac{1}{2}$ Ader, eigentlich $\frac{1}{2}$ Ader Erde zu Hartenrode, Nr. 1549., $\frac{1}{2}$ Ader Erde über dem langen Raine, Nr. 1550., 50 Tblr.,
 - 19) $\frac{1}{2}$ Viertelrand aus $\frac{1}{2}$ Rand vor der Hut, $\frac{1}{2}$ Ader Erde haltend, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, 1613., $\frac{1}{2}$ Ader am Göttriger Wege, die Spitze, Nr. 1614., $\frac{1}{2}$ Ader Erde am Lindenbusche, Nr. 1615., 82 Tblr.,
 - 20) ein Zwölftelviertelrand aus $\frac{1}{2}$ Rand, aus $\frac{1}{2}$ Ader Erde bestehend, auf der gültigen Aue, Nr. 1616., 20 Tblr.,
 - 21) ein halbes Viertelrand hinter dem Dorfe, aus $\frac{2}{3}$ Ader Erde bestehend, als: $\frac{1}{2}$ Ader Erde daselbst, Nr. 1617., $\frac{1}{2}$ Ader Erde in alter Flur, 1618., $\frac{1}{2}$ Ader Erde am Göttrendorfer Wege, 1619., $\frac{1}{2}$ Ader Erde auf Bennrode, Nr. 1620., $\frac{1}{2}$ Ader Erde am Hartmannsteige, Nr. 1621. und eine Spitze daselbst, Nr. 1622., 160 Tblr.,
- soßen, dem Antrage der Heingesehen Erben und dem Auftrage eines Königl. Land- und Stadtgerichts zu Raumburg gemäß, auf den fünften November d. Jz., Vormittags Neun Uhr, im Gasthose zu Steigra, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und resp. die betr. Grundbesitzer können vorläufig in hiesiger Registratur angesehen werden, und werden alle unbekannte Realprätendenten aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesen Termine zu melden.

Mücheln, den 20. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(910)

Nothwendige Subhastation.

§ a n d e r e § 1 R o § 1 a.

Das dem Johann Adam Christian Heyroth in Tilseda gehörige, Vol. II. pag. 3 des Hypothekensbuchs von Tilseda eingetragene, daselbst neben Zeise und Kaufmann gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 395 Tblr. 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Zweiten Januar 1841., Mittags Zwölf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(618) Subhastations-Patent. Folgende, der verehel. Hanne Marie Knabe geborne Ködderisch alhier gehörige Grundstücke:

- 1) das in dem Dorfe Wöbau belegene, sub Nr. 12. katastrirte Bohnhaus nebst Zubehör und 6 Gemeintheilen, auf 710 Thlr.,
- 2) ein halbes Viertelandes Feld in Wöbauer Feldmark in 3 Arten und in den Abtriebern Nr. 102. 190. und 243. des Flurbuchs, auf 275 Thlr.,
- 3) ein Viertelandes Feld daselbst in 3 Arten, am Piesenwege, Flurbuch Nr. 523. 699. und 769., auf 500 Thlr.

abgeschätzt, sollen auf den 2. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle Schulden halber subhastirt werden. Taxe, Kaufbedingungen und der neuste Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Wöbau, den 15. Juni 1840.

Das Oedardsche Patrimonial-Gericht.

Delzen, v. c.

(688) Nothwendiger Verkauf. Erbtheilung halber soll das auf 3505 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. geschätzte Gut unter 14. zu Petewitz beim Gericht zu Drossig an Gerichtsstelle den Dreißigsten October 1840., Morgens 8 Uhr, öffentlich versteigert werden. Die Schätzungsurkunde kann in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

(747) Nothwendige Subhastation. Das dem Bauergutbesitzer Johann Christoph Eißig zugehörige, sub Nr. 31. des hiesigen Brandcatasters eingetragene Hinterlassergut mit Zubehör, laut der in der Expedition des unterzeichneten Justitiars in Zeig einzusehens den Taxe, auf 2075 Thlr. abgeschätzt, soll

den Dritten December 1840.,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Eißig, den 26. Juli 1840.

Ndel. Hauglsche Patrimonial-Gerichte.

Hochheimer.

(824) Nothwendiger Verkauf

beim von Schendschen Patrimonial-Gerichte in Mansfeld.

Die vom Vergmann Johann Jacob Bartel nachgelassenen Grundstücke zu Vennsdorf:

- a) ein Bohnhaus mit Gärten und sonstigem Zubehör, taxirt zu 115 Thlr.,
- b) 1 Morgen Ader an der Quelle, taxirt zu 80 Thlr.,
- c) 1 Pflaumen-Plantage, taxirt zu 15 Thlr.,

sollen am 2. December d. J., früh 11 Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(918) Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht Gehofen.

Das den August Schindlerschen minorennen Eiben zugehörige, in Gehofen unter Nr. 29. belegene, Vol. III. pag. 449. im Hypothekenbuche eingetragene, nach Abzug der Lasten auf 63 Thlr. abgeschätzte Bohnhaus sammt Zubehör wird im Wege der Execution zum Termine

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

56. Stück.

 Ausgegeben zu Merseburg den 7. October 1840.

(434)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht Naumburg.

Das Adodial-Rittergut Rudersdorf im Wittenberger Kreise, abgeschätzt auf
Sechs und zwanzig Tausend zwei Hundert vier und zwanzig Thaler
1 Sgr. 8 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,
soll am

Achtzehnten November 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrem Kaufenthalt zu unbekannten Gläubiger und Real-Interessenten:

- 1) der Flaschenbrennermeister Friedrich August Psilinger,
- 2) die Erbin Johanne Christiane Sophie von Harrach geb. von Rapsku,
- 3) a. Thella Malwine
b. Elise und
c. Marie

} Geschwister v. Erdmannsdorff,

werden hierzu öffentlich vorgeladen. Naumburg, den 11. April 1840.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

(777)

Freiwilliger Verkauf.

Oberlandesgericht Naumburg.

Das im Schweiniger Kreise, Regierungs-Bezirks Merseburg belegene Rittergut
Lebusa mit den Vorwerken Schöna, Alt- und Neu-Sorgefeld und dem dabei be-
wirtschafteten Hönitz'schen Dreihufengute zu Körba, abgeschätzt auf 126,057 Thlr.
45 Sgr. 10 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein, und Bedingungen, in unserer Regis-
tratur einzusehenden Taxe, soll in dem auf den

Acht und Zwanzigsten October dieses Jahres, Vormittags Neun Uhr,
auf dem Rittergut Lebusa angesetzten Termine, Erbtheilungshalber, subhastirt werden.

(935) Pöcitation. Die Fourage-Lieferung für die Pferde der im Kreise stationirten
Gend'armen auf das Jahr 1841. soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Hierzu wird ein Pöcitations-Termin und zwar zur Ueberlassung der Fourage-Lieferung
für die beiden in Delitzsch stationirten Gend'armerie-Pferde auf

den Siebenzehnten October d. J., Vormittags Zehn Uhr,
hiersebst auf meinem Bureau, ferner für die beiden in Eilenburg stationirten Gend'ar-
merie-Pferde auf

den Neunzehnten October d. J., Vormittags Zehn Uhr,

auf dem Rathhause in Eilenburg und endlich für das in Landsberg stationirte Gensdarmerie-Pferd auf

den Zwanzigsten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, auf dem Rathhause in Landsberg anberaumt.

Uebernehmungslustige fordere ich auf, sich in diesen Terminen an den bezeichneten Orten einzufinden, woselbst ihnen die nähern Bedingungen bekannt gemacht und ihre Gebote angenommen werden sollen.

Delitzsch, den 30. September 1840.

Der Königl. Landrath des Delitzscher Kreises, von Pfannenberg.

(929) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß des am 31. Januar 1840. zu Reichardtswerben verstorbenen Einwohner Samuel Harnisch ist auf Antrag der Beneficiäre Erben durch Verfügung vom 26. Juni c. der erbkassliche Liquidationsproceß eröffnet.

Alle unbekannten Gläubiger, welche an den Nachlaß, zu welchem 1 Viertelheil Zeh und ein halber Garten gehört, Ansprüche zu machen gedenken, werden hiermit aufgefodert, zur Liquidation derselben auf

den Ein und Zwanzigsten November 1840., Vormittags Eils Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Herbst entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, als welche ihnen für den Fall der Unbekanntheit die hiesigen Justiz-Commissarien Riewandt und Schulte vorgeschlagen werden, zu erscheinen, widrigenfalls sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Weissenfels, den 22. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(714)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht zu Eilleba.

Die den Erben der zu Langensalza verstorbenen Marie Louise Witte gehörigen Wändelader Wiescher Flur, als:

1) die Feldacker Nr. 1651. 275. 952 b. 520 b. 593. 741 b. 1343. 1318.,

2) die Wiesen Nr. 46. und 47., 142. 367. 400 b.,

3) die Holztheile von Nr. 1730. und 1731., 1732. 1919. 1980. 1982. 2087.,

so wie 3 Acker Feld Nr. 699. in Semten Heddendorfer Flur, nach der nebst Hypotheken-Akteß in unserer Registratur eingesehenen Taxe auf 902 Wt. gewürdert, sollen

den Zwölften November 1840., früh Zehn Uhr, im Gasthose „zum Löwen“ in Wiehe verkauft werden.

Unbekannte Realprätendenten haben ihre Ansprüche spätestens im Termine bei Vermeldung des Verlusts derselben anzumelden.

(723) Subhastations-Patent. Das in hiesiger Nicolaigasse sub Nr. 242. b. legende, der verheiratheten Marie Christiane Werner geborne Jänide gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 1981 Thlr. 15 Sgr. —, und 2 Acker Land in der Saupacht auf 180 Thlr. taxirt, worüber die Taxe und der Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden können, sollen auf

den Zwölften November c., Vormittags um Eils Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Eisleben, den 10. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(726) **Öeffentlicher Verkauf.** Das dem Schönsärber Carl Dietmann gehörige, in Ermleben neben dem Rathhause unter Nr. 10. belegene, mit Zubehör auf 770 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus, soll am Elften November d. J., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst in nothwendiger Subhastation öffentlich meistbietend verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Ermleben, den 21. Juli 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(889) **Nothwendiger Verkauf**
beim Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst in der Rittergasse sub Nr. 686. belegene, dem minorrennen Johann Carl Gottfried Gütig gehörige Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 359 Thlr. 10 Sgr. —, soll am Vierzehnten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(928) **Nothwendiger Verkauf.**
Land- und Stadtgericht Raumburg.

Das zu Raumburg in der großen Neugasse belegene Wohnhaus sub Nr. 481. des verstorbenen Rentier, Jacob Müller, abgeschätzt auf 2617 Thlr. 15 Sgr. —, zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Zwölften November 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anderweit subhastirt werden.

(930) **Nothwendiger Verkauf**
des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Halle.

Das zu Halle sub Nr. 1590. belegene, dem Branntweindrenner und Viehhalter Johann Gottlieb Weidner gehörige Grundstück, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 884 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., soll am 9. Januar 1841., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(932) **Nothwendiger Verkauf.**
Königl. Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Das zu Brehna in der Bitterfelder Gasse gelegene, dem Fleischermeister Friedrich Stamm gehörige Wohnhaus mit Hof, Stall und Garten, abgeschätzt auf 375 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Fünften Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(728) **Nothwendiger Verkauf.** Das dem Einwohner Christian Heinrich Julius Schumacher zu Oberwerschen zugehörige, daselbst belegene, sub Nr. 10. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1065 Thlr. zu Folge der nebst neuem Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Sechsten November d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Obernöbber, den 31. Juli 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(939)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission zu Schleuditz.

Die dem vormaligen Müller Carl Gustav Wilhelm Schöck zugehörigen, in hiesiger Gemarkung im hiesigen Felde gelegenen, in Folge der stattgehabten Separation in ein Stück zusammengelegten Zwei Viertel Acker Feld, auf 1045 Thlr. abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuführenden Taxe, sollen
am Dreißigsten December d. J., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(945)

Freiwilliger Verkauf.

Patrimonial-Landgericht Halle.

Das den Geschwistern Meyer gehörige Haus zu Dobitz mit Hof, Scheune, Ställen, Garten und vier Kahren, sub Nr. 34. des Hypothekenscheins von Dobitz, zufolge der nebst Hypothekenschein und den Kaufbedingungen in unserer Registratur einzuführenden Taxe abgeschätzt auf 250 Thlr., soll Behufs der Erbtheilung
am Vierten Februar 1841., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle zu Halle subhastirt werden.

(943) Subhastations-Patent. Das zu Strassberg unter Nr. 79. belegene Wohnhaus, Hof, Scheune und Garten, ferner folgende Grundstücke in dazwischen liegender Gemarkung:

- a) eine Wiese auf dem Schindelbruche,
- b) 2 Acker-Wiesewachs auf dem vollen Bruche,
- c) 2½ Acker 27 Ruthen Land im Zechenselde,
- d) 2½ Acker 50 Ruthen Land auf der wüsten Mark,

dem Einwohner Christoph Heinrich Müller daselbst gehörig, abgeschätzt auf 865 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenscheine in der Registratur des Gerichts einzuführenden Taxe, soll
am Sieben und Zwanzigsten Januar 1841., früh Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kanzlei-Rath v. Kauffberg subhastirt werden. Stolberg, den 22. September 1840.

Erstlich Stolzberg'sche Justiz-Kanzlei.

Parreidt.

(707) Nothwendiger Verkauf. Beim Gericht zu Drossig mit Querschnitt soll Erbtheilung halber an Gerichtsstelle in Drossig das auf 600 Thlr. geschätzte Gut unter 10. zu Querschnitt,

den Zehnten November 1840., Morgens Elf Uhr,
öffentlich versteigert werden. Die Schätzungsurkunde liegt in der Registratur des Gerichts zur Einsicht bereit.

(936) Öffentlicher Verkauf. Mehrere zur Concursmasse des zu Roldisleben verstorbenen Deconomen Traugott Vietzsch gehörige Gegenstände an Betten, Kleidungsstücken, Meublen, Haus-, Wirtschaft-, und Ackergeräthe, ingleichen eine Quantität Winters- und Sommer-Getreide, sollen auf
den Acht und Zwanzigsten October dieses Jahres, Vormittags Neun Uhr,
und an den folgenden Tagen im Vietzsch'schen Wohnhause Nr. 1. zu Roldisleben öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Dramondra, den 29. September 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

Beck, Kammer-Gerichts-Assessor, v. c.

(937) Aufgehobener Subhastationstermin. Da der Antrag auf Subhastation des dem Christian Thielemann in Ennewitz gehörigen Guts zurückgenommen worden, so ist der auf

den Dreißigsten December cr., Vormittags Fünf Uhr, anberaumte Pöcitationstermin aufgehoben, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Schleuswig, den 25. September 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(938) Aufgehobener Subhastationstermin. Der auf den 28. October a. c., Vormittags 11 Uhr, zum Verlaufe der den Seifenfabr. Kirchhoffschen Erbsen zugehörigen halben Hofsteilpforte angelegte Termin wird hierdurch wieder aufgehoben, da der Subhastationsantrag zurückgenommen worden.

Wittersfeld, den 30. September 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(946) Getreide-Verkauf. Künftigen

Sechszehnten October 1840., Vormittags Zehn Uhr, sollen beim unterzeichneten Königl. Rentamte 98 Scheffel 1½ Meße Berliner Maas Roggen entweder im Ganzen oder in einzelnen Posten öffentlich meißbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, was hierdurch mit dem Bemerten bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag nach Befinden Einer Königl. Hochblöblichen Regierung vorbehalten bleibt.

Schleuswig, den 1. October 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(931) Verpachtung. Nachdem der Herr Geh. Rath von Wigleben alhier, als Vormund der von Beulwigischen Erben, die Entschließung gefaßt hat, die seit 10 Jahren bekannten habende Administration der zu den Rittergütern Köhna und Eichicht gehörigen Deconomie, welche bisher durch den Herrn Amtsverwalter Sülke geführt wurde, bei dessen beabsichtigtem Eintritt in die Dienste Sr. Hochfürstl. Durchlaucht des regierenden Fürsten zu Reuß, Schleiz und Gera, aufzuheben und die erwähnte Deconomie vom 1. Mai 1841. auf 12 Jahre, oder dem Befinden nach auch länger, zu verpachten; so wird zu diesem Zwecke am 16. November d. J., ist der Montag nach dem 22sten Sonntage nach Trinitatis, Vormittags 10 Uhr, in dem von Beulwigischen Hause alhier ein Pöcitations-Termin gehalten werden, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen können sowohl bei dem Unterzeichneten, als bei dem Herrn Amtsverwalter Sülke eingesehen werden, und ist Letzterer außerdem beauftragt, über die zu verpachtenden Gegenstände die nähere Auskunft an Ort und Stelle zu geben.

Vorläufig wird hierüber nur bemerkt, daß das Rittergut Köhna nebst Eichicht im Fürstenthume Schwarzburg-Rudolstadt und zwar in der Nähe der Städte Leutenberg, Ebersdorf, Kobenstein, Ludwigstadt, Gräfenthal, Saalfeld, Rudolstadt, Pörsdorf und Neustadt liegt. Das dazu gehörige Areal ist fast durchgängig separirt und frei von allen Servituten und besteht aus circa 527 Preussischen Morgen Feld und 155 Preussischen Morgen größtentheils zweischüriger Wiesen. Die zur Deconomie erforderlichen Gebäude sind mit wenig Ausnahmen neu und nach richtigen Grundrissen aufgeführt. In der Brennerei befindet sich ein nach Pistorius konstruirter Apparat, auf welchem zeitlich jährlich 5 bis 7000 Edele selbst gebauter Kartoffeln verarbeitet worden sind. Der Viehstand hat bisher durchschnittlich aus 12 Zugochsen, 20 Kühen, einschließlich des jungen Viehes, und 18 Stück Mastvieh bestanden; ferner aus circa 700 Stück Schaaßen, wobei jedoch bemerkt wird, daß das Rittergut Köhna die Berechtigung einer ungezählten Schäferei und eine ausgedehnte Trift besitzt. So-

wohl von diesem Viehlande, als von dem Schiff und Geschirr kann ein angemessenes Inventarium dem Pächter mit übergeben werden. Zum bequemeren Betriebe der Wirthschaft und insbesondere der Brennerei ist eine Wassermühle in der Nähe des Haupthofes Söhma neu erbaut worden, so wie denn überhaupt während der Administration Alles geschehen ist, um die Wirthschaft möglichst schwunghaft und vorthellhaft zu betreiben.

Rudolstadt, den 28. September 1840.

Der Rath und Oberbürgermeister Linde,
als von Beulwitzischer Bevollmächtigter.

(933)

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Brod- und Fourage-Verpflegung der königlichen Truppen pro 1841. soll

| in dem
Garnison-Orte | mit dem ohngefähren Jahresbedarf
von | | | | Bemerkungen. |
|-------------------------|---|---------------------------------|---------------------------------|---|---|
| | Stück
6pfündi-
gen
Brodten | Büffel
Hafer
à
24 Eßl. | Centner
Heu
à
110 Pfd. | Schod
Stroh
à 60 Wd.
à 20 Pfd. | |
| 4. Döben | 21000 | 750 | 5000 | 730 | einschließlich des Bedarfs für eine 14tägige Regiments-Übung. |
| 5. Herzberg | 3900 | 25 | 175 | 26 | einschließlich der Landwehr-Übungen der Infanterie-Bataillons und Escadrons auf 14 Tage, so wie für einzelne durchmarschirende Militärs und Remonte-Commanos. |
| 6. Mühlberg | 18400 | 350 | 1800 | 250 | einschließlich des Bedarfs für eine Gwöthentliche Schieß-Übung der Alten Artillerie-Brigade. |
| 7. Spremberg | 3900 | 25 | 175 | 26 | wie ad 5. |
| 8. Halle | 37000 | 40 | 280 | 40 | wie ad 5. |
| 9. Raumburg | 5600 | 177 | 1100 | 170 | Jahresbedarf |
| | 3900 | 25 | 175 | 26 | wie ad 5. |
| 10. Delitzsch | 3900 | 25 | 175 | 26 | wie ad 5. |
| 16. Sangerhausen . . | 9600 | 200 | 1300 | 190 | |
| 17. Merseburg | 21000 | 750 | 5000 | 730 | wie ad 4. |
| 18. Cöthen | 18500 | 640 | 4500 | 640 | |

(für die eventua-
liter v. T. e. n. u.
Stadt nach
Raumburg
zu verlegende
reitende Com-
pagnie der alten
Artillerie-Brigade.

in directer Verabreichung an die Truppen durch Entreprise sicher gestellt werden.

Zuverlässige Entrepriseurs werden hierdurch zur Uebnahme der Lieferungen und zur Abgabe ihrer desfallsigen Mindestgebote mit dem Bemerkten aufgefordert, daß dafür ein Cub

mission: Verfahren eintreten soll. Die Submissions-Gebote sind in frankirten versiegelten Schreiben an uns mit dem Vermerke:

„Submissions-Gebot auf die directe Entreprise-Verpflegung der Garnison zu N. N.“
vergefallt zeitig einzusenden, daß selbige

am Zwei und Zwanzigsten October c., Morgens Neun Uhr,
hier in unserem Geschäfts-Local eröffnet werden.

Jeder Submittent bleibt an sein Gebot auf 4 Wochen vom Terminstage ab gebunden, und wer bis zum Ablauf dieser Frist keinen weiteren Bescheid empfangen hat, dessen Offerten sind nicht angenommen.

Die näheren Bedingungen können bei den königlichen Proviant-Ämtern zu Magdeburg, Torgau, Erfurt, bei den Magazin-Verwaltungen zu Wittenberg und Weissenfels, so wie bei den Magisträten in Halle und Langensalza zu jeder Zeit eingesehen werden.

Im Allgemeinen ist nur noch anzumerken, daß die Submissions-Gebote auf Brod allein und auf Fournage allein, oder auch auf beide Gegenstände zusammen auf das ganze Jahr 1841. abgegeben werden können. Ferner kann auch hinsichtlich der Brodverpflegung in denjenigen Orten, wo der Jahresbedarf bis 4000 Stüd öpfündigen Broden (oder 10 Wispel Roggen jährlich) beträgt, die Offerte so gestellt werden, daß der Entrepreneur den Brodroggen nach dem jedesmaligen monatlichen Durchschnitts-Marktpreise des Garnison-Orts vergütet, und zur Bestreitung der Mahls-, Back- und Distributions-Kosten eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende Entschädigung annehmen will, in welchem Falle die Mahls-, Back- und Distributions-Kosten speciell anzugeben sind. Die Consumtions-Steuer wird bei einem veräugerten Gebote, wie oben gedacht, im eventuellen Falle baar nach dem Steuertarif vergütet werden.

Magdeburg, den 12. September 1840.

Königliche Intendantur IV. Armee-Corps.

(934) Bekanntmachung.

Der Bedarf an Brodroggen und Fournage-Artikeln für die königlichen Magazine unseres Reichs pro 1841. soll durch freihändigen Ankauf von den mit diesem Geschäfte zu beauftragenden Commissarien besorgt werden, und zwar für die Magazine

- a) in Magdeburg, Aschersleben, Halberstadt, Quedlinburg und Schönebeck durch den Proviantmeister Krieger; Rath Scheringer und die bei diesem Geschäfte von ihm beauftragt werdenden Depot-Rendanten Claus zu Aschersleben, Schröder zu Halberstadt, Guthsmuth zu Quedlinburg und Werner zu Schönebeck;
- b) in Erfurt, durch den Proviantmeister Grundow daselbst;
- c) in Torgau und Mühlberg, sofern für letzteren Ort keine directe Verpflegung eingeführt werden sollte, durch den Proviantmeister Krieger; Rath Hacker, und durch den von ihm zu beauftragenden Depot-Rendanten Schneider zu Mühlberg;
- d) in Wittenberg, Remberg u. Schmiedeberg durch den Proviantmeister Krieger; Rath Wensch, und durch die von ihm zu beauftragenden Depot-Rendanten Kraft zu Remberg und Verschmann zu Schmiedeberg;
- e) in Weissenfels, Wertheburg und Eisleben, durch den Magazin-Rendanten Remke und die von ihm mitzubeauftragenden Depot-Rendanten Claus zu Wertheburg und Richter zu Eisleben.

Sämmtlichen Producenten der Umgebenden dieser Orte wird demnach anheimgestellt, ihre Erzeugnisse an Roggen, Hafer, Heu und Stroh den vorgenannten Commissarien freihändig zum Kaufe feilzustellen. Alle in Folge dessen geschehenden Einlieferungen werden zur Stelle baar bezahlt, dagegen dürfen Vorschüsse auf besprochene Lieferungen nicht gegeben werden.

Durch dies Ankaufs-Verfahren soll indes keinem Producenten benommen seyn, Offerten auf Einlieferungen von obgedachten Verpflegungs-Artikeln in die genannten Magazine an

und einzureichen, und kann jeder gewärtig seyn, daß wenn diese Offerten preiswürdig ausfallen, solche gewiß jede Berücksichtigung finden werden, zu deren Vergerößerung für den Producenten wir auch alle Zeit zu Contracts-Abschlüssen bereit sind.

Die Bedingungen, unter denen Einlieferungen in die Magazine stattfinden können, liegen bei den Proviant-Aemtern zu Magdeburg, Erfurt und Torgau, so wie bei den Magazin-Verwaltungen zu Weiskensfeld und Bittenberg, zu Jedermanns Einsicht bereit, auch können in unserem Bureau selbige eingesehen werden.

Magdeburg, den 12. September 1840.

Königliche Intendantur IV. Armee-Corps.

(944) Bekanntmachung, die Torfauction auf der Königl. Torfgräberei Wittenhain betreffend. Höherer Anordnung zu Folge sollen auch in diesem Jahre nachstehende Partien Torf öffentlich meißbietend zum Verkauf gestellt werden; und zwar sind hiezu vorläufig bestimmt:

A. im Wittenhainer Bruche:

- a) 19 Loose in großen Haufen, resp. von 6,500., 9,000., 11,000., 13,000., 17,000., 18,000., 19,000., 2 von 20,000., 2 von 21,000., von 23,000., von 25,000., von 29,000. und 5 von 31,000 Stüd;
- b) eine unbestimmte Zahl in kleinen Haufen;
- c) 7 Loose in Schuppen-Abtheilungen und zwar von 40,000 Stüd bis 50,000 Stüd resp.;
- d) 4 Schuppen resp. mit 272,000 Stüd, mit 324,000 Stüd, mit 348,300 Stüd und mit 563,000 Stüd.

B. im Bahlbruche:

sämmlicher dort noch bis zur Auction bleibender Torf, in kleinen Haufen circa 2 bis 300,000 Stüd.

Der Termin hiezu steht an, Donnerstags am 22. October, Vormittags 9 Uhr, hier an Ort und Stelle. Die einzelnen Loose stehen zur Ansicht bereit. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und diene nur dies zur Nachricht, daß im Termine selbst je jeden-erhaltenen Loose zur Torfkasse entrichtet werden muß.

Torfgräberei Wittenhain, den 2. October 1840.

Der Torf-Inspector Wfördte.

(906) Die Königl. Sächs. concessionierte Chocoladen-Fabrik zu Dehniß von C. G. Gaudig in Leipzig, Frankfurterstraße No. 44/1020.

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie durch Aufstellung englischer Reibmaschinen nach dem neuesten System, welche durch bedeutende Wasserkraft getrieben werden, in den Stand gesetzt ist, ein durch die höchste Feinheit und Güte sich auszeichnendes Fabrikat von Cacao und Chocoladen zu nachstehenden billigen Preisen liefern und jeden Auftrag darauf prompt ausführen zu können, als:

- f. Vanille-Chocolade à Pfund von 32 Loth 5 und 10 Tafeln 10, 11, 12, 14, 16 Gr.,
- f. Gewürz-Chocolade ditto 6, 7, 8, 9 Gr.,
- f. Gesundheits-, Moos-, Gersten-, Eichel-Chocolade ditto 8, 9, 12 Gr.,
- f. Speise-Chocolade ditto 10, 12 Gr.,
- f. Gewürz-Vanille-Chocolade mit Wildermilch 32 Tafeln à Pfund 8, 12, 16 Gr.,
- f. Cacao-Masse 32 Loth à Pfund 8, 9, 12 Gr.,
- f. Suppen-Chocolade in Pulver à Pfund 4 Gr.,
- f. Eisenbahn-Chocolade 24 Lth. à Pfd. 4 Gr., 7 Pfd. pr. 1 Lth.,
- f. Gewürz-Chocolade 24 Loth à Pfund 5 Gr.

Bei Partien wird ein bedeutender Rabatt bewilligt. Feine Cacao-Masse in Bliden für Conditoren und mehre Andere der Centner 30, 32, 34 Lth. ohne Rabatt.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

55. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. October 1840.

(902) Steckbrief. Der Dienstknecht Gottfried Berghof aus Ostramondra, ist gestern Abend aus dem Untersuchungsarrest entwichen. Wir ersuchen die Polizeibehörden, auf ihn zu vigiliren und ihn im Vernehmungsfalle arrestiren und uns vorführen zu lassen. Halle, den 19. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Signallement.

Vor- und Zuname: Gottfried Berghof; Geburtsort: Ostramondra; Aufenthaltsort: Bucha (Preuss. Sachsen); Gewerbe: Knecht; Religion: evangelisch; Alter: 24 Jahr 5 Wochen; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: blond; Stirn: oval; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: schwach; Kinn: rund; Gesicht: lang; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gewöhnlich; Sprache: deutsch.

Bekleidung: ein Paar rindlederene Stiefeln; eine alte graue Sommerhose, vorn mit blauleinenen Lappen besetzt; eine blaue Baumwollene Weste mit blanken Knöpfen; eine blaue leinene Jacke; ein altes gestreiftes Halstuch; ein leinenes Hemd.

(903) Steckbrief. Der Müllergesell Winkler aus Quedlinburg, muthmaßlich in den 40er Jahren, 5 Fuß 5 Zoll groß, von unterlegter Statur, vollem rothen Gesicht, dunklen Haaren, starken Augenbraunen, mit einem blauen Tuchoberrock mit übersponnenen Knöpfen und einem Sammtfragen, schwarzen Tuchbeinkleidern, schwarzer Weste und eben solchem Vorhemden, mit einer Tuchmütze mit Schild besetzt; ist dringend verdächtig, aus der Verhauung des Schlossermeisters Voigt zu Altdorf zehn Thaler bares Geld und eine eingebaute silberne Taschenuhr entwendet zu haben. Die Uhr ist an folgenden Merkmalen kenntlich: auf dem Gehäuse und dem Werke ist „London“ eingraviert und an dem Bügel ein Eindruck. Alle Polizeibehörden werden dienstergebenst ersucht, auf den zc. Winkler vigiliren, ihn im Vernehmungsfalle verhaften und mir durch Transport zuführen zu lassen. Köslar, den 22. September 1840.

Der Gräfl. Stolberg. Polizeirath Golde.

(890) Steckbriefs-Erledigung. Der Fleischermeister Becher aus Artern hat sich gemeldet und der unterm 29. v. M. erlassene Steckbrief ist erledigt. Halle, den 12. September 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(904) Steckbriefs-Erledigung. Der im 46. Stücke des öffentlichen Anzeigers S. 315. von diesem Jahre steckbrieflich verfolgte Christian Friedrich Kirß von hier ist verhaftet. Naumburg, den 19. September 1840.

Der Magistrat.

(896) Diebstahl. In der Nacht des 31. Mai zum 1. Juni d. J. sind aus dem Wirtschaftsgelände des Ritterguts zu Bölkau folgende Sachen entwendet worden: ein defectes Lissatuch von verringerter Leinwand, ungezeichnet; ein zwilchenes Handtuch, ungezeichnet; zwei Quarksäcke von grauer Leinwand; ein Paar zweinährige, neu besohlte und bezwedte rindslederne Stiefeln, besonders daran kenntlich, daß sie an der Stelle der Sohlen sehr ausgeweitet waren; ein Paar dergl. bereits vorgeschuht, mit defecten Sohlen; ein Paar neu besohlte, zweinährige rindslederne Aufziehestiefeln, daran kenntlich, daß die Markenseite des Leders vom Schaft sich auswärts befand; ein dergl. einährige Stiefel, fast noch neu; ein blauffarbenes Tuch mit weißen Blumen; eine alte graulüne Schürze; ein Paar alte weißbaumwollene Weiberstrümpfe.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeischaffung der entwendeten Sachen führenden Umstand uns, oder der nächsten Behörde schleunigst anzuzeigen. Eilenburg, den 15. September 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(908) Diebstahl. In der Nacht vom 20. zum 21. September 1840. sind in dem Mühlegebäude zu Körbisdorf die nachstehend specificirten Gegenstände zum Theil mit selbst Erbrechung der Beschloßnisse entwendet worden, und dieser That ist der Müllerbursche Geißler, welcher aus der Gegend von Weimar gebürtig seyn soll, verdächtig.

Wir fordern Jedermann hieburch auf, diese gestohlenen Sachen nicht anzukaufen, sondern vielmehr den verdächtigen Inhaber anzuhalten und davon unermüßlich der nächsten Justiz, oder Polizeibehörde, die uns dann schleunige Kunde geben wolle, Anzeige zu machen. Merseburg, den 22. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

A. Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

I. Dem Mühlenbesizer Bernhardt aus Körbisdorf gehörig: eine Doppelklinge mit Percussion und Patentschraube, achtedigten Röhren, woron das rechte etwas mehr ausgeflossen als das linke; der Schaft war am Schlosse zersprungen und wieder geleimt, und auf beiden Seiten des Badens sind Figuren von Eule, Adler, Hund ausgekramt; eine eingehängte silberne Taschenuhr, sogenannte Kapseluhr, die Kapsel schwarz lackirt, in der Kapsel lag ein runder Zettel, mit dem Namen des Uhrmachers Hummel in Mühlst., nebst zwei an einem Bündchen daran befestigten Uhrschlüsseln, davon der eine breit gerührt war. Auf dem Zifferblatte befanden sich deutsche Zahlen und oben unter der 12. das Wort Paris, so wie unter den Zeigern noch ein Name, der nicht anzugeben ist; ein Paar mildblauer lange Hosen, braun von Farbe, noch ziemlich neu; ein blauer Tuchoberrock, mit blauen überponnenen Knöpfen, an welchem der Aufhänger an dem einen Ende ausgerissen und schon etwas getragen war. II. Dem Wehrburschen Sättler gehörig: ein Paar grau melirte Tuchhosen, ganz neu; vier Stück Hemden, am Halschlitz mit W. S. roth gezeichnet; ein Paar weiße baumwollene Strümpfe W. S. gezeichnet; ein Paar blaue dergleichen W. S. gezeichnet; ein Paar Pantoffeln; eine grüne Tuchmütze, noch ganz neu, mit einer Quaste an der Seite; eine Mählfart, und eine eingehängte silberne Taschenuhr mit Kapsel von Schildkröte und ist an der darauf befindlichen Schraube ein Sprung ersichtlich; an der davon befindlichen messingenen Kette befand sich der Uhrschlüssel und ein Pfeiffchaft W. S. eingravirt.

B. Signalement des Geißler.

Derselbe ist mittler Statur, einige 20 Jahr alt, hat blonde Haare und ein volles Gesicht. Seine gewöhnliche Kleidung bestand in einem weißgrau melirten Rocke von Sommerzeug, einem Paar grün und weiß melirten Sommerbeinkleidern, einer grünen verschöfferten Tuchmütze, einer buntgestreiften Weste und defecten Halbstiefeln. Doch könnte derselbe, wie zu vermuthen, diese Kleidung mit einigen der gestohlenen Stücken verwechselt haben.

(920) Diebstahl. In der Nacht zum 15. dieses Monats sind aus einem Hause zu Rosleben mittelst Durchbruchs durch ein Strohdach: ein männlicher Leberrock von dunkels blauem Tuch; ein baumwollener Frauenrock von hellblauem Grunde und rothen Streifen mit Halbelbesatz von Cattun; eine baumwollene Schürze mit hellblauem Boden und rothen Streifen, entwendet worden.

Bei einem andern Einwohner daselbst sind in derselben Nacht, muthmaßlich von denselben Thätern, welche zugleich Feuer anzulegen versucht haben, mehrere Effecten gestohlen, von den verschreckten Dieben aber wieder verlassen worden.

Es wird daher um so dringender um Nachforschung nach den Thätern gebeten.

Querfurt, den 24. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(922) Verlorner Wanderpaß. Der wandernde Schneidergesell Benjamin Julius Bonfarras aus Görlitz, 22 Jahr alt, hat seinen unterm 24. April 1837. im Polizeiamte zu Görlitz auf 2 Jahr erhaltenen Ausgangs-Wanderpaß, welcher zuletzt am 19. August c., da er bereits abgelassen, von der Polizeibehörde in Perleberg zur Rückkehr in die Heimat nach Görlitz visirt worden war, am 7. huj. auf dem Wege zwischen Torgau und Belgern angeblich verloren. Es wird daher diese Reiselegitimation hiermit für ungültig erklärt.

Torgau, den 21. September 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(923) Bekanntmachung. Der frühere Kaufmann Christian Ferdinand Meurer hier ist durch rechtskräftiges Erkenntniß wegen schuldigen Verlebens, außer mit einem Jahr Zuchthaus, mit dem Verlust aller kaufmännischen Rechte bestraft worden, was hiermit zur Kenntniß des Publicums gebracht wird.

Edwardsberga, den 25. September 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(882) Nothwendiger Verkauf.
Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die von der verwitweten Bürgermeister Kaufmann gebornen Fund hieselbst nachgelassenen Grundstücke, wovon

A) fünf und ein halber Ader Nr. 153. Halle'sches Stadtfeld auf 806 Thlr. 10 Sgr. Courant,
B) eine halbe Hufe Landes Nr. 58. in Börmilger Feldmark auf 1021 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Courant,

C) das Grundstück Halle Vorstadt Glaucha Nr. 1832. auf 862 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. Courant,

D) der zum Pestern gehörige Garten auf 1460 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. Courant,

E) das Grundstück Halle Vorstadt Glaucha Nr. 1831. auf 942 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Courant,

F) der zum Pestern gehörige Garten auf 955 Thlr. 13 Sgr. Courant
abgeschätzt sind, sollen nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur eingehenden Tare

am Dreizehnten Januar 1841., Vormittags Fünf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(885) Nothwendiger Verkauf.
Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst sub Nr. 1050 b. belegene, dem Zimmermann und Röhrmeister Eduard Meute gehörige Grundstück, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur eingehenden Tare, abgeschätzt auf 525 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., soll

am Sechzehnten Januar 1841., Vormittags Fünf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(887)

Nothwendiger Verkauf.

Land: und Stadtgericht Raumburg a. d. O.

Das in der hiesigen Michaeliegasse sub Nr. 1199. belegene Wohnhaus mit Zubehör, dem Maurergesellen Johann Gottfried Rüdmar hier gehörig und abgeschätzt auf 322 Thlr. 15 Sgr. —, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Dreizehnten Januar 1841., Vormittags Eils Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(926)

Subhastations-Patent Das auf hiesiger Ruffbreite sub Nr. 979. belegene,

von der verstorbenen Ehefrau Johanne Christiane Schilbniz gebornen Diener nachgelassene Wohnhaus und Zubehör, taxirt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 180 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. laut der in unserer Registratur einzusehenden Taxe und Hypothekenscheins, soll auf den Vierzehnten Januar 1841., Vormittags Eils Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Alle unbekannten Realprätendenten haben sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine mit ihren Ansprüchen zu melden. Gisleben, den 15. September 1840.

Königlich Preussisches Land: und Stadtgericht.

(927)

Nothwendiger Verkauf.

Land: und Stadtgericht Raumburg.

Das zu Raumburg in der Benzelsstraße belegene, den Sattlermeister Carl Ernst Köhischen Eheleuten gehörige Wohnhaus sub Nr. 385., abgeschätzt auf 1265 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Vierzehnten Januar 1841., Vormittags Eils Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(912)

Gehobig Thaler Belohnung.

Da die unterm 31. August d. J. offerirte Belohnung an 50 Thlr. —, —, noch keinen Erfolg gehabt, so wird hiermit demjenigen die obige Summe zur Belohnung angeboten, welcher zur Entdeckung der im Jahre 1838. stattgefundenen Verabreichung des Depositorii auf dem Rittergute Bonau beizutragen vermag.

Da nach der Vertheilung das Verbrechen nur von genau mit derselben bekannten Personen begangen worden seyn kann, so dürfte dieser Umstand doch wohl die so wünschenswerthe Entdeckung erleichtern.

Bonau, den 18. September 1840.

Der Kammer-Rath Döring.

(924)

Anzeige. Von der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt ist die diesjährige Abschlußrechnung über die fünfjährigen Versicherungen so eben bei uns eingegangen. Das Resultat derselben stellt sich in diesem Jahre noch günstiger als im vergangenen.

Der reine Gewinn beträgt diesmal 35½ pro Cent, davon 24 pro Cent baar an die Versicherten vertheilt wird.

Alle diejenigen, welche durch uns auf 5 Jahre bei gedachter Anstalt versichert haben, werden hiermit ersucht, sowohl diese Abschlußrechnung als auch die ihnen zukommende Dividende gegen Quittung bei uns baar in Empfang zu nehmen.

Mietzberg, den 25. September 1840.

J. G. Bader & Sohn,
Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Öffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

57. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. October 1840.

(947) Nachweisung

der im Monat August c. im Regierungsbezirk Merseburg des Landes verwiesenen Individuen.

a) aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Richtenburg.
1) Kloth, Philipp Joseph; Geburts- und Wohnort: Amsterdam; Religion: jüdisch; Alter: 30 Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: frei; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: gebogen; Mund: aufgeworfene Lippen; Bart: schwarz; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: stark und unterseht; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Die Rückkehr ist bei 2 Jahr Zuchthaus unterseht.

2) Krüger, Johann Gottlieb; Geburts- und Aufenthaltsort: Teutleben im Großherzogthum Weimar; Religion: evangelisch; Alter: 40½ Jahr; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: blond; Stirn: breit und bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Nase und Mund: proportionirt; Bart: blond; Zähne: schwach; Kinn: mehr breit; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Die Rückkehr ist bei 2 Jahr Zuchthausstrafe unterseht.

3) Reissig, Johann Georg; Geburts- und Wohnort: Obersteinbach; Religion: evangelisch; Alter: 34 Jahr; Größe: 5 Fuß 4½ Zoll; Haare: hellblond; Stirn: breit; Augenbraunen: hellblond; Augen: hellblau; Nase: gewöhnlich; Mund: desgleichen; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: breit; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: hessischer Dialect; besondere Kennzeichen: keine.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthausstrafe unterseht.

b) aus dem Stadtkreis Halle.

4) Deeg, Johann Lorenz; Stand: Dienstknecht; Geburts- und Wohnort: Leopoldsdorf in Baiern; Alter: 36 Jahr; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: länglich; Mund: mittel; Bart: braunröthlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel und unterseht; besondere Kennzeichen: keine.

Die Rückkehr ist bei Zwei Jahr Zuchthausstrafe unterseht.

c) aus dem Raumburger Kreise.

5) Reimboltz, Hieronymus Nicolaus; Stand: Dienstknecht; Geburts- und Aufenthaltsort: Wendleben bei Sondershausen; Religion: evangelisch; Alter: 38 Jahr; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: hohe; Augenbraunen: dunkelbraun; Augen: braun; Nase: gewöhnlich; Mund: geschlossen; Bart: schwärzlich; Zähne: gut; Kinn: vorstehend;

Gesichtsbildung: breit; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Die Rückkehr ist bei zweijähriger Zuchthausstrafe unterlag.

(941) Erledigte polizeiliche Bekanntmachung. Unsere im 48. Stück des Anzeigers zum Amtsblatt d. J. befindliche Bekanntmachung, im Betreff der Entweichung des Bögling's Barth aus Schmiedeberg, aus der Lehrprobe, ist erledigt, indem der 2c. Barth sich bei seinen Aeltern in Schmiedeberg eingefunden hat, und in deren Fürsorge verbleiben soll. Zeig, den 30. September 1840.

Die Vorsteher der Lehr- und Erziehungs-Anstalt für jugendliche Verbrecher:

Burkhardt.

Rühn.

(951) Diebstahl. In der Nacht vom 2. bis zum 3. d. M. sind dem Mühlenbesitzer Rathsmann in Vennungen 2 1/2 Ehlr. Geld in 20 Kreuzern und die unten beschriebene Uhr aus der Wohnstube entwendet worden. Wir warnen vor dem resp. Erwerbe und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes und Herbeischaffung des Gestohlenen nach Kräften mitzuwirken. Kopsla, den 29. September 1840.

Erz.lich Stolberg'sches Landgericht.

Beschreibung der Uhr.

Die Uhr war dreigeißig, das äußerste Gehäuse von Schildkröte, das zweite von Silber mit rothem Futter; die Uhr selbst von Silber. Auf dem Zifferblatte stand Bay-Lay London. Auf der Uhr waren die Buchstaben A. R. eingestochen. An der Uhr befand sich eine stählerne Umbängekette und eine kleine silberne Kette mit breiten Selenken und einem Uherschlüssel von Silber mit einem Aufzieher von Stahl. Das Zifferblatt der Uhr war ein wenig lüdt.

(921) Aufgefundener Leichnam. Es ist am 12. d. M. ein unbekannter männlicher Leichnam bei den Grabiger Gekütsmiesen, von der Elbe ausgeworfen worden. Der selbe war stark und wohl genährt, 5 Fuß 5—6 Zoll groß, stark angeschwollen, und ließ auf ein mehrtägliches Liegen im Wasser schließen, das Gesicht hatte eine dunke schwärzliche Farbe die Farbe der Augen war nicht mehr zu erkennen, die Haare waren schwarz und grau, die Nase aufgeschwulst, die Lippen stark aufgeworfen, und die Zähne im Vordermunde vollständig. Spuren äußerer Gewalt fehlten. Bekleidet war der Leichnam mit: einem gelben, blau, grün und weiß geblühten Halstuche; einer Pilsche von grober grauer Leinwand, welche im Rücken mit Flecken alten grauen Tuchs gesütert war, und an den Seiten Taschen hatte. In der rechten Tasche fand sich ein rothes Halstuch mit blauer Kante vor; einer Weste von blauem Nanfing; einer dergl. von baumwollenem roth und grün gestreiftem Zeuge mit zinnernen Knöpfen; grauen groben Leinwandheinkleidern; einem Schuhe am rechten Fuße mit einem baumwollenen Strumpf an demselben, der andere Fuß war entblößt; einem flächsten Hemde, dessen Aermel an der Handwurzel zusammen genähet waren; einem Hosenträger von Borde. In der Hosentasche fand man eine zinnerne Schnupftabackdose mit einer Locomotive auf dem Deckel und einen bräunlich ledernen Geldbeutel, worin 1/2 Stück, 2 silberne Sechser und 4 preussische Dreipfennigstücke.

Alle, welche über die Person des Aufgefundenen wahrscheinlich eines Schiffbruchs Auskunft geben können, haben dies entweder schriftlich zu thun, oder sich in dem zu ihrer Vernehmung auf den

Ein und Zwanzigsten October cr., Vormittags Eils Uhr, vor Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Scharfich an hiesiger Gerichtsstelle angehen Termine einzufinden. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Torgau, den 15. September 1840.

Königlich Preussisches Landgericht.

940) Aufgefundener Leichnam. Am 19. September d. J. ist in dem Unstruthausse in der Nähe der hiesigen Papiermühle der nachstehend beschriebene unbekannte männliche Leichnam aufgefunden worden. Wir fordern daher alle diejenigen, welche über denselben Auskunft zu geben vermögen, auf, solches schriftlich oder mündlich zu beweisen, wodurch Kosten nicht verursacht werden.

Die Kleidungsstücke sind größtentheils, Behufs etwaiger Recognition, hier aufgehoben worden. Rtern, den 1. October 1840.

Königl. Preuss. Lands- und Stadt-Gerichts-Commission.

Beschreibung des Leichnams.

Der Leichnam war 5 Fuß 4 Zoll groß, das Haupthaar grau und verschnitten, das Gesicht lang und hager, die Stirn hoch, die Augen geschlossen, die Nase groß, der Mund gewöhnlich, jedoch zahlos, das Kinn mehr länglich, der Körper ziemlich gut genährt, anscheinend gegen 70 Jahr alt, und hatte im Nacken eine ziemlich große Warze, Verletzungen aber gar nicht an sich. Bekleidet war er mit einem blauen Tuchrode, dessen Farbe noch kaum erkennbar, alt und defect, einer weißwollenen, schmutzig grauen Tuchjacke, einem leinenen schwarzen ganz zerfissenen Halstuche, einer großen Dreifache mit ledernen Hosenträgern, einem Paar langen leinenen alten gestickten Strümpfen, einem Paar zweinäthigen rindledernen Stiefeln mit defecten Sohlen und Abklagen, einem leinenen Hemde. Ferner wurde eine schwarze manchesterne Kappe in der Nähe des Leichnams aus dem Wasser gezogen.

(950) Vorladung. In einer bei uns anhängigen Untersuchungssache ist die Vernehmung des Tagelöhners Gottfried Mühler aus Baitaune, der früher als Husar im Königl. Preuss. 3ten Husaren-Regimente diente, nothwendig. Da aber sein jetziger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, so ersuchen wir alle Wohlthät. Polizei-Behörden ergebenst, den zc. Mühler, wenn er einen bestimmten Aufenthalt nicht haben sollte, mittelst Marschroute zur Vernehmung an uns zu weisen und seinen Paß uns zu übersenden, im Falle er aber irgendwo im Dienst oder Arbeit stünde, uns davon gefälligst in Kenntniß zu setzen.

Gilenburg, den 5. October 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(942) Edictal-Citation. Es werden hiermit folgende Personen:

- 1) der Auszügler Johann Friedrich Kreyßel aus Großjena, geboren den 13. März 1758, welcher seit dem 30. December 1830, wo er in den Weinberg seines Sohnes August Kreyßel ging, vermißt worden und wahrscheinlich in der Saale verunglückt ist und dessen Vermögen nur in einem Auszuge besteht,
- 2) der Kammacher: Gesell Johann Friedrich David Schorr von hier, geboren den 27. Februar 1780, welcher sich im Jahre 1806. von hier entfernte, ohne seitdem Nachricht von sich zu geben und dessen Vermögen sich auf seine Ansprüche auf das Haus Nr. 353. hieselbst beschränkt,
- 3) der Schuhmacher: Gesell Albrecht Wilhelm Dollaud von Freyburg, geboren den 22. Februar 1800, welcher seit 1821, wo er auswanderte, nichts von sich hören lassen — Vermögen 73 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf.,
- 4) Johann Gottlob Kellenbrecher von hier, geboren den 21. März 1787, zuletzt Soldat in holländischen Diensten, von dem im Jahre 1807. von der Insel Balmern die letzten Nachrichten eingingen und dessen Vermögen in einem Antheile an dem Hause Nr. 1182. hieselbst besteht,
- 5) der Schlosser: Gesell Johann Heinge von hier, welcher im Jahre 1799. Naumburg heimlich verlassen und von dem im Jahre 1803. die letzten Nachrichten von Ulm eingingen — Vermögen 2 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf.,
- 6) der Binder Johann Christian Kirck, geboren den 2. Februar 1764, von dem seit

dem 31. October 1832., wo er sich heimlich von hier entfernte, keine Nachrichten eingegangen sind. Ihm gehört das Haus Nr. 942. hier,

- 7) Johann Gottlob Krüger aus Krössuln, welcher 1785. oder 1786. als Schulpflichter von Tauchern sich heimlich entfernte und seitdem nichts von sich hören ließ. Sein Vermögen besteht in einem Hause in Krössuln,
- 8) Johann Adam Böhm aus Freyburg, geboren den 31. October 1747., welcher im Jahre 1778. als Zimmermann zur See ging, ohne seitdem Nachricht von sich zu geben — Vermögen 18 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf.,
- 9) Dorothee Sophie Böschke, geboren den 9. März 1802. und Johanne Christiane Böschke, geboren den 14. Juli 1805., welche im Alter von 5 und resp. 2½ Jahren von ihrem Vater, Johann Christian Böschke, einer Komödiantentruppe übergeben wurden und verstorben seyn sollen, ohne daß der Todtenschein beschafft werden kann — Vermögen 5 Thlr. 7 Sgr.,

auf den Antrag ihrer Verwandten resp. Curatoren edictaliter auf

den Zwölften Juli 1841., Vormittags Zehn Uhr, vor Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Breitenbach geladen, um sich entweder schriftlich, oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen. Die Ausbleibenden sollen für todt erklärt und ihr Vermögen soll an die sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden.

Die etwa noch unbekannten Erben werden zur Wahrnehmung ihrer Rechte mit vorgeladen. Raumburg, den 16. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(487)

Subhastation.

Landgericht zu Wittenberg.

Die dem Schönsärber Heinrich Teister hier zugehörigen, in der Kollegiengasse hier belegenen und sub Nr. 62. 160. und 161. in das Hypothekenbuch der Stadt Wittenberg eingetragenen Wohnhäuser und ein Ackerstück, als:

- a) das Wohnhaus Nr. 62. nebst Färbereigebäude, 2 Seitengebäuden, 1 Druckergebäude auf 4125 Thlr.,
- b) die Färberei-Gerechtigkeit auf 2500 „
- c) die Utensilien auf 790 „

in Summa 7415 Thlr.

- 2) das Wohnhaus Nr. 160. auf 450 Thlr. — Sgr.,
- 3) das Wohnhaus Nr. 161. auf 415 „ — „
- 4) ein Ackerstück in der Elstervorstadt auf 87 „ 15 „

nach Abzug der Kosten abgeschätzt, laut in unserer Registratur einzuführenden Taxe nebst Hypothekenschein, soll

am Siebenten December 1840.

an Landgerichtsstelle subhastirt werden.

(617) Nothwendiger Verkauf. Das hieselbst in der Domherrngasse sub Nr. 569. alten, 422. neuen Katasters belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 786. Vol. XVIII. pagina 342. eingetragene, laut der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzuführenden Taxe auf Sechs Tausend Fünf Hundert Thaler abgeschätzte Freihaus, dem Erben des Domdechant Wilhelm Friedrich Ludwig von Zerssen und seiner Ehegattin Louise Sophie Charlotte, geb. von Carlsburg vermittels gewesene von Dachsleben gehörig, soll in Folge erbbaufälligen Liquidations-Processus in nothwendiger Subhastation verkauft werden, wozu auf

den Zwölften Januar 1844., Vormittags von Elf Uhr
bis Sechs Uhr Abends,
an Gerichtsstelle Termin ansetzt. Zeid, den 12. Juni 1840.
Königlich Preussisches Landes- und Stadtgericht.

(846) Nothwendige Subhagation.
Landes- und Stadtgericht Weissenfels.

Folgende

1. dem Einwohner Johann Christian Kahl zu Plennschütz zugehörige Grundstücke, als:

A. in der Flur Plennschütz:

| | | | |
|-----|--|--------|------------|
| 1) | ½ Acker Feld am Mühlwege, Nr. 180. Flb., | tarirt | 125 Thlr., |
| 2) | ½ Acker Feld im krummen Gänge, Nr. 39. Flb., | " | 180 " |
| 3) | ½ Acker Feld am Rasenwege, Nr. 116a. Flb., | " | 90 " |
| 4) | ½ Acker Feld am Rasenwege, Nr. 103. Flb., | " | 145 " |
| 5) | ½ Acker Feld am Mühlwege, Nr. 163. Flb., | " | 125 " |
| 6) | ½ Acker Feld am Mühlwege, Nr. 232. Flb., | " | 250 " |
| 7) | ½ Acker Feld auf dem Lehmgraben, Nr. 451. Flb., | " | 180 " |
| 8) | ½ Acker Feld am Schleifwege, Nr. 319. Flb., | " | 250 " |
| 9) | ½ Acker Lehm in der Pöblig, Nr. 575a., | " | " |
| | nach dem Flurbuche ½ Acker, | " | 70 " |
| 10) | ½ Acker Wiese in der Pöblig, Nr. 576. Flb., | " | 160 " |
| 11) | ½ Acker am Schleifwege, Nr. 289. Flb., | " | 55 " |
| 12) | ½ Acker, ist ½ Acker, am Rasenwege, Nr. 20a. Flb., | " | 135 " |

B. in der Flur Prititz:

| | | | |
|-----|--|--------|-----------|
| 13) | ½ Acker Feld im kurzen Ränne, Nr. 1723. Flb., | tarirt | 40 Thlr., |
| 14) | ½ Acker im Vorderdampfe, Nr. 456. Flb., | " | 40 " |
| 15) | ½ Acker im langen Felde, Nr. 1118. Flb., | " | 80 " |
| 16) | ½ Acker beim Rännegarten am Wassergraben, Nr. 1582. Flb., .. | " | 70 " |

II. der verheiratheten Johanne Rosine Kahl geb. Scherling zu Plennschütz gehörige Grundstücke, als:

A. in der Flur Plennschütz:

| | | | |
|----|---|--------|-----------|
| 1) | ½ Acker Feld auf dem Bauerberge, Nr. 519. Flb., | tarirt | 80 Thlr., |
| 2) | ½ Acker Feld am Silberberge, Nr. 405. Flb., | " | 30 " |
| 3) | ½ Acker am Schleifwege, Nr. 292. Flb., | " | 80 " |
| 4) | ½ Acker Lehm in der Pöblig, Nr. 575 b. Flb., | " | 60 " |
| 5) | ½ Acker Feld auf dem Bauerberge, Nr. 504. Flb., | " | 45 " |
| 6) | ½ Acker Feld in Scherlers Hufe, Nr. 779. Flb., | " | 40 " |
| 7) | ½ Acker Feld kasselt, Nr. 772. Flb., | " | 65 " |

B. in der Flur Prititz:

8) ½ Acker Feld im langen Felde im Obergewende, Nr. 1325. Flb., tarirt 65 Thlr.,
sollen auf

den Zwölften December 1840., Vormittags Neun Uhr,
in der Gemeindschule zu Plennschütz nothwendig subhastirt werden.

Die Lage und der Hypothekenschein sind in unsrer Registratur einzusehen.

(823) Nothwendiger Verkauf.

Landes- und Stadtgericht zu Sangerhausen.

Die den Erben der Anne Dorothee Müller geborne Blesse zu Ballhausen zugehörigen, in Sangerhäuser Flur belegenen Grundstücke:

- 1) vier Ader Land an der Trift, umraint unter der Kofhstraße am Sachßgraben, der Kessel genannt,
- 2) vier Ader Land am Wassergraben, im Rosengarten, am Sachßgraben, im Grubentale, zufolge der nebst Hypothekenscheine in der Registratur einzusehenden Taxe auf resp. 360 Thlr. und 280 Thlr. abgeschätzt, sollen
am Achtebenten December cr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Sangerhausen, den 11. August 1840.
Königlich Preussisches Lands und Stadtgericht.

(816)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichtss-Commission Düben.

Das Herrmannsche beim Alauwert Schwemfal belegene Schiffmühlengrundstück, abgeschätzt auf 4873 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingung in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Neunzehnten December cr., Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(785)

Nothwendige Subhastation.

Landgericht Rossla.

Das den Winterchen Erben aus Breitungen zugehörige, sub Nr. 92. daselbst belegene Wohnhaus sammt Zubehör, abgeschätzt auf 85 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenscheine in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf
den Fünften December cr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusionen spätestens in diesem Termine zu melden.

(807)

Öffentlicher Verkauf.

Gericht der Herrschaft Drossig.

Das Gut unter Nr. 22. zu Hassel, geschätzt auf 1300 Thlr., worüber die Schätzungskunde in der Registratur des Gerichts eingesehen werden kann, soll
den Achten December 1840., Morgens Elf Uhr,
an Gerichtsstelle zu Drossig Schulden halber öffentlich verkauft werden. Die Schätzungskunde liegt in der Registratur des Gerichts zur Einsicht bereit.

(954)

Gerichtlicher Verkauf.

Patrimonial-Gericht Bükermarke.

Das Schenkgut Nr. 22. in Bükermarke, Schweiniger Kreises, abgeschätzt auf 2762 Thlr. 15 Sgr., soll in termino den 18. Januar 1841. an Gerichtsstelle in Bükermarke meistbietend verkauft werden. Taxations-Instrument und neuerer Hypothekenschein sind täglich in der Expedition des Justitiar Klinkmüller einzusehen.
Ludau, den 24. September 1840.

(953) Brennholz-Versteigerung. Im Oberförsterei-Begirt Tornau sollen versteigert werden:

- 1) am Freitag den 23. October d. J. im Unterforst Bauerhaus, 215 buchene, eichene und kleinere Scheit-, 76 verglichenen Faden-, 100 buchene und eichene Stod- und 580 buchene, eichene und kleinere Reifig-Klaster;
- 2) am Sonnabend den 24. October im Unterforst Tornau, 115 buchene, eichene und

kieserne Scheit, 5 buchene und eichene Zaden, 28 buchene und eichene Stod: und 230 buchene, eichene und kieserne Reiß-Klaster;

- 3) am Montag und Dienstag den 26. und 27. October im Unterforst Grenzhaus, 335 buchene, eichene und kieserne Scheit, 50 vergleichen Zaden, 80 buchene und eichene Stod: und 500 buchene, eichene und kieserne Reiß-Klaster.

Kaufkuffige werden eingeladen, am 23. October auf dem Schlage am Flügelhorn, am 24. und 26. October am Eisenhammer, und am 27. October auf dem Schlage am Leberberge, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, sich einzufinden.

Schlösa, den 5. October 1840.

Der Königl. Oberförster v. Hamm.

(949) Ritterguts-Vererbpachtung. Die unserer Cimmerei gehörigen, an der Elster und Saale, eine Stunde von Halle sehr anmuthig belegenen Rittergüter Beesen und Aumundorf, welche seither an Pacht für das Amt und aus besondern Nuzungen an baaren Gefällen, Forsten und Wiesen einen Ertrag von etwa 4000 Thlr. gewährt haben, sollen einschließlich dieser Nuzungen vererbpachtet werden.

Die Gebäude, welche fast ohne Ausnahme massiv sind, befinden sich wie die Cultur der Güter in einem sehr guten Zustande. Eine Ziegelei kann mit großem Vortheil angelegt werden. Licitationstermin steht am

Schätzehnten December v. J., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Rathhause an. Nachgebote sollen nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und Anschläge sind 8 Wochen vor dem Termine in unserer Registratur einzusehen. Halle, den 1. October 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(900) Kündigung Stift-Merseburger Obligationen.

Von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg, Königl. Preuß. Antheils, können zu Offern 1841. 2250 Thlr zurückgezahlt werden, und sind hierzu durch das Loos bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806. die Capitale der Obligationen:

Nr. 305. über 600 Thlr.

„ 327. „ 100 „

„ 344. „ 100 „

B. von der Anleihe 1811. und zwar:

1) von den Obligationen Lit. B.

à 100 Thlr. Kapital,

die Nummern 45. 142. 157. 245. 397. 436. 500. 547. 586. 625. 626. und 719.

2) von den Obligationen Lit. C.

à 50 Thlr. Kapital,

die Nummern 256. 347. und 375.

3) von den Obligationen Lit. D.

à 25 Thlr. Kapital,

die Nummern 450. 640. 651. und 674.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit aufkündigen und die Inhaber auffordern, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, den Kennwerth derselben, am 31. März 1841. bei der Stift-Merseburgischen Kriegsschulden-Zilgungs-Kasse hieselbst, baar in Empfang zu nehmen, bemerken wir zugleich noch, daß vom 1. April 1841. ab, eine weitere Verzinsung dieser Capitale nicht stattfindet.

Merseburg, den 21. September 1840.

Die Stift-Merseburgische Kriegsschulden-Zilgungs-Deputation.
Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.
v. Trotha. Köppe. Fuß.

(955) **Auction.** In Folge hoher Verfügung sollen aus dem Nachlasse Sr. Erlaucht des Hochseligen regierenden Herrn Grafen Joseph zu Stolberg-Stolberg mehrere Wagensperde, und andere entbehrlich gewordene Gegenstände, als Wagen, Stadts- und Reises-Wagen, Jagd-, Wirthschafts- und Bau-Wagen, Ackergeräthe, Pferde, Geschirr verschiedener Art, zwei Billarde, zwei Fortepiano's, verschiedene Möbels, Glaswerk, ein Berliner vollständiges Porzellan-Service, Porzellan- und Mabafter-Figuren und dergleichen Vasen, Tafels-Aufsätze, Kupfer- und Zinn-Geräthe, und sonstige Gegenstände, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Es ist hiezu der

Ein und Zwanzigste October d. J.

und die folgenden Tage, Morgens von 9 Uhr ab, terminlich anberaumt worden, und werden Kauflustige hierdurch eingeladen, sich zu dieser Licitation auf dem Gräflichen Schlosse hieselbst einzufinden.

Vom Anfang October an, können die Auctions-Gegenstände täglich von 9 Uhr ab, in Augenschein genommen werden.

Stolberg, den 24. September 1840.

Gräflich Stolberg-Stolberg'sche Rent-Cammer.

Esber. Schirmer. Meyer.

(952) **Verpachtung.** Die Brauerei und Schanknahrung zu Pülswerda wird Ende d. J. pachlos. Pacht- und Unternehmungslustige erfahren das Nähere auf dem Rittergute daselbst.

Pülswerda bei Torgau, im October 1840.

(956) **Teich-Fischerei.** Den 20. und 21. October c. wird der Knapendorfer Mittelteich, den 27. und 28. October c. aber, der Knapendorfer Oberteich gefischt werden. Dies mache ich hierdurch bekannt mit dem Bemerken, daß an gedachten Tagen von Morgens 8 Uhr an, bis Nachmittags 3 Uhr, der Fischverkauf an diesen Teichen im Ganzen und im Einzelnen stattfindet, und daß hierbei ausländisches Gold nur nach Cours in Zahlung angenommen wird.

Schlopau, den 30. September 1840.

v. Trotha.

(948) **Anzeige.** Indem ich mich beehre, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir zeither geführte Glodengießergeschäft meinem Sohne, dem Glodengießer Karl August Zeithelm von heute ab überlassen habe, danke ich zugleich für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und bitte, solches für die Zukunft gütigst auf meinen Sohn zu übertragen. Naumburg, den 1. October 1840.

Eleanore Sophie verwittwete Zeithelm.

Mit vorstehender Anzeige verbinde auch ich die ergebenste Bitte, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, und versichere, daß ich es mir zur strengsten Pflicht machen werde, denselben in jeder Hinsicht zu entsprechen, bemerke auch zugleich, daß bei mir fortwährend eine auch zwei Feuerspritzen vorräthig stehen.

Naumburg, den 1. October 1840.

Karl August Zeithelm, Glodengießer.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

58. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. October 1840.

(901) Verpachtung des Königl. Domainenamts Quersurth. Das Königl. Domainenamt Quersurth, aus dem Eigenthum Quersurth, und dem Vorwerke Weidenbach bestehend, etwa 7 Meilen von Nordhausen, 4 Meilen von Halle und 2½ Meilen von Eisenach belegen, wozu, und zwar:

A) zum Eigenthum Quersurth:

| | |
|--|--|
| 412 Morgen 108 Quadrat-Ruthen Ackerland, | |
| 32 " 83 " " Wiesen, | |
| 2 " 130 " " " Gärten, | |
| 20 " 159 " " " Teiche und | |
| 47 " 10 " " " private Hütungen, | |

B) zum Vorwerke Weidenbach aber:

| | |
|---|--|
| 1348 Morgen 70½ Quadrat-Ruthen Ackerland, | |
| 97 " 22 " " Wiesen, | |
| 4 " 59 " " " Gärten, | |
| 2 " 47 " " " Teiche und | |
| 144 " 69 " " " Aengern, | |

außerdem aber bedeutende Auenhütungen und sehr umfassende Wirtschaftsk., so wie Bau-, Spann- und Handtrohndienste, Brauerei und Brennerei u. gehören; soll von Johannis 1841. ab, wo es pachtlos wird, unter Feststellung des geringsten jährlichen Pachtgeldes von 7555 Thlr. 10 Sgr., einschließlich 1660 Thlr. Gold und unter den übrigen festgesetzten Bedingungen, auf die 24 Jahre von Johannis 1841 im Wege der Submission verpachtet werden.

Zur Einsicht der Pachtbewerber sind zu dem Ende in unserer Domainen-Registratur:

- a) die Karten- und Vermessungs-Register beider Vorwerke;
- b) die Boden-, Bonifications- und Classifications-Tabellen;
- c) die Extracte aus Saat-, Frucht-, Heuwerbe- und Vieh-Registern;
- d) die Haupt-Ertrags-Nachweisung;
- e) die Pachtbedingungen, und endlich;
- f) die Anweisung über das Submissions-Verfahren;

ausgelegt worden, und können daselbst täglich mit Ausnahme der Sonntage in den Dienststunden eingesehen werden.

Als Endtermin, bis zu welchem die Pachtanerbietungen nur angenommen werden können, setzen wir hiermit den

Fünf und Zwanzigen November d. J.

fest, und bemerken: daß die Pachtsubmissionen von den Pachtbewerbern bis dahin persönlich dem mit deren Annahme beauftragten Justitiarius unseres Collegiums Herrn Regierungsrath Dr. v. Bismarck persönlich übergeben werden müssen; indem den Pachtlustigen dabei zugleich obliegt, sich gegen denselben über ihre Qualifikation und über den Besitz des zur Pachtübernahme des Amtes Quersurth erforderlichen Vermögens genügend auszuweisen.

Uebrigens wird auch der Departements-Rath des Amts Quersurth, Herr Regierungs-Rath Panewald, den Pachtbewerbern, die ihnen sonst etwa noch benötigten Auskünfte über die Pacht gedachten Amts, auf Verlangen gern ertheilen.

Die Eröffnung der bis zum 25. November d. J. eingegangenen Submissionen, soll demnächst am 27. November d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Sitzung unseres Collegiums stattfinden, und darüber eine Verhandlung aufgenommen werden; welchem Eröffnungsacte in Person, oder durch einen legitimirten Beauftragten beizuwohnen, jedem Submissionisten freisteht. Im übrigen wird auf die vorerwähnte, den Pachtbedingungen vorgeschriebene Anweisung unter litt. f. verwiesen, und hier nur noch zum Schlusse bemerkt: daß unter dem Betrage, des in dieser Bekanntmachung gedachten geringsten Pachtgeldes, keine Submission angenommen werden darf.

Merseburg, den 18. September 1840.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(455)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht Rautenburg.

Das im Saalkreise des Herzogthums Sachsen belegene Rittergut Freyenseide nebst 6 Ader Wiesen in der Dreesener Aue, dem Schenkhaufe: die Mäule und übrigen Zubehörte, abgeschätzt auf 41,471 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzuschenden Taxe, soll

am Sechzehnten December 1840., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräsententen der obengedachten Wiesen, werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Ausenthalt nach unbekannten Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(862) Bekanntmachung. Der Müller König ist gesonnen, an seiner bei dem Dars. Luvglipobers gelegenen Seetwindmühle einen zweiten Epiz- und Schloofgang anzubringen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß gesetzlich begründete Widersprüche gegen das Königsche Vorhaben binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Sgr.-Stempel bei mir schriftlich anzubringen sind, mache aber hierbei zugleich darauf aufmerksam, daß auf solche Protestationen, welche sich blos auf angeblichen Abbruch der Mahrung beziehen, durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 1. September 1840.

Der Landrath A. Sommer.

(965) Steckbrief. Die unten näher bezeichnete vermittelte Rosenfeldt, Marie Dorothee geb. Holzmann aus Magdeburg, welche wegen fünften kleinen gemeinen Diebstahls eine 18 monatliche Zuchthausstrafe bis zum 20. v. Mts. hier verbüßt hat, jetzt aber noch bis zur Vessierung und zum Nachweis des ehrlichen Erwerbes detinirt werden soll, ist heute Vormittag von der Fesselarbeit entwichen.

Es wird daher ersucht, auf dieselbe zu fahnden und sie im Verretungsfalle hieher abzuliefern zu lassen.

Signalement.

Familiennamen: Rosenfeldt; Vornamen: Marie Dorothee geb. Holzmann; Geburtsort: Frankenhäusen; Aufenthaltsort: Magdeburg; Religion: evangelisch; Alter: 60 und einige Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: grau; Stirn: frei; Augenbraunen: grau; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: fehlen unten und oben; Kinn: rund; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: klein; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

wollenem und leinenem Zeuge, schwarz und weißen Streifen, oben Bänder von leinenem Zeuge; 1 Kranz auf die Vorhänge von dergl. Zeuge mit Band zum Zusammenziehen; 1 weißes leinenes Betttuch, an dem Beisag etwas alte Leinwand angeheftet; 2 leinene Hemden, ganz neu; 3 leinene Hemden für die Mädchen mit Aermeln; 1 alter grauer leinener Sack; 1 leinenes Bindetuch, zum Anlangen beim Leinwandwirten, dieblischer Beise entwendet worden, ohne daß bisher eine Spur hinter den Thäter hat entdeckt werden können.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser gestohlenen Sachen, und bitten Jedermann, jede zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung der Sachen dienende Anzeige und auch die nächste Gerichts- oder Polizeibehörde mitzutheilen, indem Kosten hierdurch nicht erwachsen.

Dommitsch, den 8. October 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamts.

(937) Diebstahl. Dem Einwohner Karl Puntwig zu Wetterzeube sind am 26. v. Mts. aus einem in der oberen Stube seines Wohnhauses befindlichen Schranke 10 Thlr., in 20 Fr., 2 und 4 Groschenstücke bestehend, entwendet worden.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, alle auf Entdeckung des Diebes führende Spuren bei uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Hohenmölsen, den 6. October 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(968) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. September sind aus der sogenannten Hammermühle bei Düben durch gefährliches Einsteigen in die Mühle und Riste nachstehend benannte Effecten entwendet worden: eine sogenannte Scheiden-Büchse, percussionsnirt mit starkem achtseitigen Rohre von gewöhnlicher Länge mit grün gewirktem Bunde zum Ueberhängen und einem ledernen Knopf. Am Schaft befand sich ein Schieber, um Kugeln darin aufzubewahren; die etwa einen Zoll im Durchmesser haltende Oeffnung war mit Leinwand ausgelegt; eine Jagdfinte, etwas lang mit ledernen Riemen. Das Blech, welches bei allen Flinten sich an der untern Seite des Kolbens befindet, war abgerissen; ein Paar Pantalons von blauem Tuche; eine schwarzgestreifte Weste; zwei Säcke mit Mehl, die Säcke gezeichnet „Neuholl“; einen Sack mit Korn und einen leeren Sack.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Sachen und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters beizutragen und etwaige Verdachtsgründe uns sofort anzuzeigen. Kosten erwachsen dadurch nicht.

Düben, den 9. October 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(966) Polizeiliche Bekanntmachung. Der Mühlenzeugarbeiter Friedrich August Hennig aus den hiesigen Neuhäusern, welcher seit dem 11. October 1839. von hier abwesend ist, wird aufgefodert, seinen jetzigen Aufenthaltsort bei der unterzeichneten Behörde anzuzeigen. Zugleich werden die respectiven Behörden erbenst ersucht, den zc. Hennig von dieser Aufforderung in Kenntniß zu setzen und uns davon gefälligst Nachricht zu geben.

Annaburg, den 9. October 1840.

Die Polizei-Behörde.

(358) Edictal-Citation. In unserm Depositorio befindet sich eine Masse von circa 150 Thlr. —, —, welche als Kaufgelder für die Schenke in Oberthau bei uns mit $\frac{1}{2}$ für Johanne Christiane verehel. Nothe geb. Engel in Trotha Erben, mit $\frac{1}{2}$ für Marie Rosine Trautmann geb. Engel in Bösen, mit $\frac{1}{2}$ für Johann Friedrich Engel in Bösen, und mit

zu für die Erben des ohngefähr im Jahre 1810. in Dranienburg verstorbenen Christian Simon Kärnbach, deponirt worden sind. Da nun über das Leben und Aufenthalt vorgedachter Personen und resp. deren Erben bis jetzt keine Nachricht anher gelangt ist, so fordern wir vorgedachte Personen und resp. deren unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch auf, sich spätestens in dem an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Overtbau auf

den Vierzehnten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, angelegten Termine bei uns zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die vorgedachte Depositalmasse dem Königl. Fiskus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Merseburg, den 28. März 1840.

Herrl. Herrfurth'sches Patrimonial-Gericht Overtbau.

Begehl.

(638)

Nothwendiger Wiesen-Verkauf.

Landgericht Wittenberg.

Auf Antrag der Erben des Müllers Johann Friedrich Schmidt von Griebse sollen 12 Morgen Wiese in der Straube, Apollensdorf gegenüber auf dem linken Elbufer gelegen und im Hypothekenbuch der Straube unter Nr. 26. — 27. eingetragen, abgeschätzt auf 6300 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, vor unserm Deputirten, dem Herrn Kreis-Zustiz-Rath Securius

den Neun und Zwanzigten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an Landgerichtsstelle hier in fünf verschiedenen Theilungen als 4 à 2½ Morgen und 1 à 2 Morgen nothwendigerweise verkauft werden.

(446) Nothwendige Subhastation. Die von dem am 13. August 1839. hier verstorbenen Johann Gottlob Fischer hinterlassene hiesige Scharfrichterei mit auf 758 Thlr. 20 Sgr. —, abgeschätzten unter Nr. 84. des Brandkatasters eingetragenen Gebäuden, und mit auf 481 Thlr. 20 Sgr. —, abgeschätzten theilweise waldenden Grundstücken, an 3 Gärten bei der Scharfrichterei, und 3 Wiesen, der Fluthhofs-, Elsbusch- und Graswiese, letztere auch Communantheil genannt, mit allen Berechtigungen, vom Erblasser aus seiner ersten Frau Nachlaß für 6174 Thlr. 26 Sgr. 14 Pf. laut Erbzeugniß vom 10. März 1823. angenommen, und laut Pachtvertrags vom 13. Juli 1839. für ein jährliches Pachtgeld von 275 Thlr. —, —, und 8 Kannen Kammselt unter Uebnahme aller Abgaben, und unter Vertheilung einer zinslosen Caution von 500 Thlr. —, —, verpachtet, soll Behuß der Erbtheilung den Sechzehnten November d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxations-Verhandlungen mit Hypothekenscheine sind in der Registratur einzusehen. Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens im Termine zu melden.

Liebenwerda, den 28. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(829)

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Zeitz.

Das zu Gotsa bezogene, dem Sattlermeister Carl August Jauch und dessen Ehefrau Johanne Christiane geborne Otto zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 350 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll Mittwoch

am Drei und Zwanzigsten December 1840., von Vormittag Elf Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(457) Nothwendiger Verkauf. Das im Dorfe Liemebna belegene, dem Hsbrilanten Ludwig Krause gehörige Käfners- und 21 Hufengut nebst Gutsinventarium, abgesehzt auf 7091 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Achtzehnten November c., früh Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 21. April 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(844)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst in der Zapfenstraße sub Nr. 648. belegene, den minorennen Geschwistern Rosenbergs gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgesehzt auf 715 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf., soll

am Neunzehnten December 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(959) Nothwendiger Verkauf. Die von dem zu Siebigerode verstorbenen Kossathen und Schulzen Johann Christian Andreas Busch nachgelassenen, theils allein, theils gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau besessenen Grundstücke, an Wohnhaus nebst Zubehör und Aedern, taxirt nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 3271 Thlr. 5 Sgr. — worüber die Taxe und die neuenten Hypothekenscheine in der Registratur des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts eingesehen werden können, sollen, zum Behuf der Aufeinandersehung, auf

den Achtzehnten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr,
an Ort und Stelle im Buschschen Gute zu Siebigerode verkauft werden.

Eisleben und Mansfeld, den 20. August 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht und
Patrimonial-Gericht des Amtes Leimbach.

(852) Nothwendiger Verkauf. Das in der Wittenberger Straße hier gelegene, dem Schuhmachermeister Johann Gottfried Wegner gehörige, im Brandcataster unter Nr. 64. eingetragene Haus nebst Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 1071 Thlr. abgesehzt, soll

am Achtzehnten December 1840., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Pretsch, den 2. September 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(858) Subhastations-Patent. Auf Antrag der Erben soll die im Dorfe Allersbeggern, Viebenwerdener Landraths-Kreises sub Nr. 5. belegene, vom Johann August Böwe nachgelassene, und mit allen Zubehörungen gerichtlich auf 330 Thlr. abgesehzt Hauslernaehrung in einem auf

den Funfzehnten December 1840.,
von Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle hieselbst anberaumten Termine subhastirt werden.

Lorations, Instrument und neuerer Hypothekenschein hängen an Gerichtsstelle aus, und können auch in der Gerichts-Expedition zu Mühlberg eingesehen werden.

Martinskirchen, den 3. September 1840.

Das Stephann'sche Patrimonial-Gericht.

Triebel.

(736)

Öffentlicher Verkauf.

G e r i c h t z u G r o ß h e l m s d o r f.

Die dem August Weber und den Erben der Ehefrau desselben gehörige, bei Lindau liegende und auf 1000 Thaler geschätzte, sogenannte neue Schenke, soll, Schulden halber den Zwanzigsten November 1840., Morgens Elf Uhr, an Gerichtsstelle zu Großhelmsdorf öffentlich versteigert werden.

Die Schätzungskunde kann in der Registratur des Gerichts in Droßzig eingesehen werden.

(962) Aufgehobener P c i t a t i o n s - T e r m i n. Der auf den 12. November cr., 11 Uhr Vormittags, in der veröfentlich Rentir Johanne Müller'schen Subhastations-sache im Locale des unterzeichneten Gerichts anstehende Termin wird hiedurch aufgehoben.

Raumburg, den 5. October 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(961) Forstgrundstücks-Verkauf. Hoher Anordnung gemäß soll das im Untersforste Tornaau der Oberförsterei Tornaau am L.-Wege und der Reinhorzer Straße belesene Königl. Forstgrundstück von 3 Morgen 88 Ruthen Größe, nochmals zum meistbietens den Verkauf ausgeben und der desfallige Versteigerungs-Termin

Freitag den Dreißigsten October 1840.,

Vormittags 10 Uhr, im Wirthshause zu Söllschau abgehalten werden. Die Kaufbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können jedoch auch schon vorher entweder bei dem Unterzeichneten eingesehen oder gegen Erlegung der Copialien in Abschrift übersendet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Dommisch, den 3. October 1840.

Der Forstmeister Rint.

(869) Anderweite Verpachtung der Markall-Wirthschaft zu Torgau auf Zeit- oder Vererbepachtung der Grundstücke im Einzelnen. Die hiesige Markall-Wirthschaft, wozu die in der Stadt befindlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäude nebst vollständigem Inventarium und beiläufig 440 Morgen in der Nähe derselben gelegenen Acker- und Wiesen-Grundstücke, größtentheils vorzüglich guter Boden, in gutem Culturs-Zustande, und worauf gegenwärtig außer dem Zug- und Göllevieh 25 Kühe, ingleichen 500 bis 600 Stück Schaaflieh gehalten werden, wird zu Johanni 1841. pachtel. Es ist beschloffen, entweder diese Wirthschaft, wie sie dormalen bestehet, anderweit auf 12 Jahre in Zeitpacht auszugeben, oder die Acker- und Wiesen-Grundstücke mit zu hoffender Berechnung Königl. Hochobbl. Regierung einzeln und, was die größeren betrifft, in Parzellen zu vererbpachten, beides im Wege der P c i t a t i o n.

Dem gemäß ist zur anderweiten Zeitverpachtung ein P c i t a t i o n s - T e r m i n auf den Sech- und Zwanzigsten October d. J., Vormittags Zehn Uhr, im Seßions-Zimmer des Rathhauses, zu Versteigerungs-Terminen Verputs der Vererbepachtung der einzelnen Grundstücke hingegen sind

der 28., 29. und 30. desselben Monats,

und zur Vererbepachtung, oder auch zum Verkaufe der Scheuren insbesondere,

der Zweite November d. J.

angesezt, von welchen der erste im Bäderfelde und in der Mark Altenau, der zweite in

der Fischeraut und in der Markt Kneesen an Ort und Stelle, Vormittags von 9 Uhr ab, der 3te und 4te hingegen im Sessions-Zimmer von 10 Uhr ab statt finden werden. Es werden daher sowohl die, welche gedachte Markthal-Wirthschaft im Ganzen auf Zeit zu erpachten, als auch alle diejenigen, so eins oder das andere der einzelnen Grundstücke in Erbpacht zu nehmen gesonnen sind, hierdurch eingeladen, sich, soweit sie unbekannt sind, über ihre Qualifikation, Besitz- und Zahlungs-Fähigkeit gehörig auszuweisen, darauf ihre Gebote zu thun und zu gewarten, daß nach Befinden über den Zeit- oder über den Erbpacht mit dem Meist- und Bestbietenden, unter welchen jedoch die Auswahl vorbehalten bleibt, resp. bis auf Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung abgeschlossen werden wird.

Die Beschreibung nebst Anschlag der Wirthschaft im Ganzen, desgl. das Verzeichniß der einzeln zu vererbpachtenden Grundstücke mit Angabe des Flächen-Gehalts, kann sammt den Bedingungen der Verpachtung auf Zeit, wie der Vererbpachtung vom 20. September d. J. ab in der Communal-Expedition eingesehen, auch kann Abschrift davon gegen Erlegung der Copialien mitgetheilt werden.

Torgau, den 31. August 1840.

D e r M a g i s t r a t.

(963) Vererbpachtung. Das hieselbst belegene, mit dem 1. Februar 1841. pachtlos werdende Schießhaus soll von dem gedachten Termine an in Erbpacht ausgethan, oder nach Befinden auf zwölf Jahr anderweit verpachtet werden.

Zu Aufnahme der desfallsigen Gebote ist ein Termin auf den 18. November c., früh 9 Uhr, im hiesigen Schießhaussaale anberaumt, und werden dazu qualificirte Biethungslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Erbpachts- und resp. Pachtbedingungen bei dem unterzeichneten Hauptmann eingesehen werden können.

Tüßen, den 11. October 1840.

Die Direction der hiesigen Schützen-Gesellschaft.
Herzberger.

(952) Verpachtung. Die Brauerei und Schanknahrung zu Pülswerda wird Ende d. J. pachtlos. Pachts- und Unternehmungslustige erfahren das Nähere auf dem Rittergute daselbst.

Pülswerda bei Torgau, im October 1840.

(960) Auction. Im Auftrag des Königl. Oberlandesgerichts zu Raumburg sollen auf dem hiesigen Rittergute

am Zweiten November d. J. und den darauf folgenden Tagen, täglich von Zehn Uhr, Vormittags an, verschiedene Gegenstände, als: Steingut, Porcellan, worunter 2 Meißener Tafelservire, 2 Stuhlguhren, Gläser, 27 Stück Spiegel, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meublen, Hausgeräthe, Geräthschaften von Zinn, Messing, Blech, Kupfer und Eisen, und mehrere andere Effecten, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Wir laden hierzu Kaufsüchtige unter dem Bemerkten ein, daß gedruckte Cataloge über die zu verkaufenden Gegenstände sowohl in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Freyburg, als bei dem Herrn Buchdrucker Klassenbach zu Raumburg gratis theilt werden.

Marktbrühl, den 30. September 1840.

Das von Telttenborn-Holderiedersche Patrimonial-Gericht.
S ch i e r.

Öeffentlicher Anzeiger zum Amtsblatt der Königl. Regierung.

59. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. October 1840.

(972) Mühlen-Anlage. Der Müllermeister Johann Andreas Heinrich aus Obersarnsdorf, beabsichtigt die Anlage einer Bodwindmühle in der Gegend bei Reimbach, was ich hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß gegründete Widersprüche gegen dieses Vorhaben nur dann eine Berücksichtigung erfahren können, wenn dieselben innerhalb 8 Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet, hier eingehehen. Querfurth, den 8. October 1840.

Der Königl. Landrath Querfurth'scher Kreises.

Im Auftrage:

der Königl. Kreis-Secretair Seebardt.

(988) Bekanntmachung. Der Müller Friedrich Nauck zu Delfsig beabsichtigt in seiner Wassermühle einen Delgang mit 5 Stampfen und 5 Böchern im Grubenbaume anzubringen, welcher mit dem vorhandenen einzigen Mahlgange, da beide Werke nicht gleichzeitig in Umtrieb gesetzt werden können, abwechselnd benutzt werden soll.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß gesetzlich begründete Widersprüche gegen die Anlage jenes Wechselwerkes binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Sgr. Stempel bei mir schriftlich anzubringen sind, wobei ich jedoch ausdrücklich hervorworte, daß auf den bloßen Einwand wegen Verminderung der Nahrung durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 29. September 1840.

Der Landrath A. Sommer.

(980) Verlorner Gewerbeschein. Der dem Johann Gottfried Seifert zu Gertitz von der Königl. Regierung zu Merseburg für das laufende Jahr ertheilte Gewerbeschein Nr. 1486, zum Handel mit Vieh, Flachs und Victualien ist angeblich verloren gegangen. Es wird dieser Gewerbeschein daher hierdurch für ungültig erklärt.

Delfisch, den 5. October 1840.

Der Königl. Landrath des Delfischen Kreises,
v. Pfannenbergs.

(973) Steckbrief. Der nachstehend signalisirte Delonomie-Verwalter Carl Konstantin Dehler aus Grimmitzschau, hat sich eines strafbaren Betrugs schuldig gemacht, und am 8. d. Mts. aus dieser Gegend entfernt. Es werden daher alle Wohlth. Justiz- und Polizeibehörden ergebenst ersucht, dem r. Dehler möglichst nachzusehen, ihn im Verretungsfalle zu verhaften und wegen seiner Abholung schleunigst Nachricht anher ertheilen zu wollen. Da derselbe seine Akte, so wie ein Banderbuch zurückgelassen hat, mithin ohne alle, oder im Besitze unrichtiger Legitimation seyn muß, so wird dessen Erlangung den Wohlth. Polizeibehörden um so leichter möglich werden.

Beitz, den 12. October 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

Signalement des Carl Konstantin Dehler,
gebürtig aus Grimmisschau, 24 Jahre alt, mittler Statur, hat dunkelblondes Haar, hohe Stirn, dunkle Augenbraunen, blaue Augen, eine lange, etwas starke Nase, dunkeln Bart, langes, etwas breites Kinn, längliches Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe, auf der Stirn eine kleine Narbe und ist bei seinem Fortgange mit einem schwarzen Oberrock, langen rothbraunen Tuchbeinkleidern, einer schwarzseidenen Weste, langen kalbledernen rothen Stiefeln mit rindsledernen Vorschüben, einer runden grünen Jagdmütze mit einer Rebhühnerfeder verziert, bekleidet gewesen und führt einen ganz weißen, ebenfalls entwendeten großen Jagdhund, männlichen Geschlechts, bei sich.

(981) Diebstahl. Aus einem am hiesigen Markte gelegenen Hause ist am Mittwoch den 7. d. Mts., in den Nachmittagsstunden von 4 bis 6 Uhr Abends, ein abgetragener türkenblauer Ueberrock mit Knöpfen, von demselben Tuche überzogen, entwendet worden. Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, zur Entdeckung des Diebes und zur Herbeischaffung des gestohlenen Rockes nach allen Kräften mitzuwirken.

Sangerhausen, den 13. October 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(982) Diebstahl. Am Mittwoch den 30. September d. J. sind aus dem obern unverschlossenen Vorthur eines Hauses zu Riechdt folgende Gegenstände: ein roth und gelb gestreifter Schwanboirock; ein baumwollener Oberrock, grün und gelb geodruckt, mit neuem weißen Parchent gefüttert; ein Paar schwarze, noch ganz gute Tuchhosen mit gebeladter Leinwand gefüttert; ein Paar weißbaumwollene Mannestrümpfe; ein ganz gutes flächent Mannsheinde, entwendet worden.

Indem wir vor dem Ankaufe dieser Sachen warnen, fordern wir auf, zur Entdeckung des Thäters und Wiederherbeischaffung der gestohlenen Gegenstände behüßlich zu seyn.

Sangerhausen, den 12. October 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(987) Diebstahl. Im Gasthose zu Helbrungen sind, wie jetzt erst uns angezeigt worden ist, in der Zeit vom 4. zum 12. Juni c. 5 neue Weiberhemden von feiner flächener Hausleinwand und ohne Abzeichen, so wie ferner in dem Zeitraume vom 14. bis zum 20. September c. 12 schon getragene Weiberhemden gestohlen worden. Die letztern waren mit F. G. und mit den resp. Nummern 13. bis 24., mittelst rothem türklischen Garn in Kreuzförmigen gezeichnet, mit einem Steppsaume oben am Zuge versehen und meistens in den Ärmeln mit schleißiger Leinwand ausgebeßert. Wir bringen den Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß und bitten um Nachricht, wenn sich etwas darauf Bezügliches ergeben sollte.

Eldeba, den 11. October 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(979) Diebstahl. In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. sind aus dem Fügner'schen Gasthause zu Diefenrode die nachfolgend verzeichneten Sachen gestohlen worden. Wir warnen vor deren Ankaufe und fordern Jedermann auf, zur Ermittlung des Thäters mitzuwirken.

Schloß Rammelsburg bei Hettstädt, den 12. October 1840.

Dominium des Amtes Rammelsburg.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

Ein Oberrock von grünem Sommerzeug mit von demselben Zeuge überzogenen Knöpfen. In diesem Rocke war eine rothsfarbene Briestsacke, worin sich Fingerringe über verkaufte

Folger besanden, welche die Unterschrift: „Lauto“ führen, ein gestrickter Tabacksbeutel, roth, vollener mit Perlen, woran die eingestrickten Buchstaben A. L., eine Tabackspeife, deren Rohr aus einer Nebkrone besteht, ein rothwürfliches Schnupftuch, ein lederner Geldbeutel, eine grüne Tuchmütze mit ledernem Schirm; ein Paar zweifelhafte rindslederne Stiefeln, einmal schon vorgeschuhet; ein Paar rindslederne Schuhe, frisch besohlet; ein schwarzlederner schwarzes Ukrainer; ein Rasirmesser mit grau und weiß gestreifter Hornschale; eine rothge, gestreifte Singhamjade mit Parchent gefüttert; eine alte braune halbseidene Weste; ein roth, baßseidenes Halstuch; drei baumwollene Halstücher, eins braun, zwei roth; ein rothcastu, nenes vergelichen; ein blaustreifiger baumwollener Frauenrod mit blaublüemigen schwarzen Castun besetzt; eine baumwollene gedruckte Schürze mit gelben Tuppelchen; eine vergelichen mit gelben Blumen; eine vergelichen blau mit grünen Blättern; eine vergelichen blau; eine flächene Serviette; ein verriegenes Handtuch; ein weißes Vorhemdchen; ein Paar baumwollene, noch nicht ganz fertig gestrickte Strümpfe, mit den Nadeln; zwei Paar wollene Strümpfe; ein weißleines Taschentuch mit C. F. gezeichnet; ein Paar kalblederne Frauenschuhe; eine founirte Nähfaraube mit Rädchen, unter welchem „Amalie“ steht; ein Singhamspenzer, blau und roth carrirt; ein vergelichen hell- und dunkelblau; ein Paar blaue Zeugschuhe; eine Uhrkette zum Umhängen von Silberdraht, an deren Enden rothes Band zum Binden.

(929) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß des am 31. Januar 1840. zu Reichardts werben verstorbenen Einwohner Samuel Harnisch ist auf Antrag der Beneficial-Erben durch Verfügung vom 26. Juni c. der erbhastliche Liquidationsprozeß eröffnet.

Alle unbekannten Gläubiger, welche an den Nachlaß, zu welchem 1 Vierteltheil Fels und ein halber Garten gehört, Ansprüche zu machen gedenken, werden hiermit aufgefördert, zur Liquidation derselben auf

den Ein und Zwanzigsten November 1840., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Herßk entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, als welche ihnen für den Fall der Unbekanntheit die hiesigen Justiz-Commissarien Riewand und Schulz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, widrigenfalls sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlußt erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Weissenfels, den 22. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(737)

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Zörgau.

Das dem Chirurgus Carl Gottlieb Benjamin Domsch gehörige, aus Nr. 20. im Dorfe Leßwig, Zörgauer Kreises, belegene Einhofengut mit der vormals vom Rothmannschen Zweisfengute dazu erkaufen halben Hufe, abgetheilt auf 3045 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am Zwanzigsten November 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Wittwe Birke oder deren dem Aufenthalte nach unbekannte Erben werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(580) Nothwendiger Verkauf. Das im Dorfe Cuspal belegene Pferdnergut des Johann George Seering, abgetheilt auf 6445 Thlr. 1 Egr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll am

Dreißigsten December 1840.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hierzu werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten eingetragenen Gläubiger Andreas Ehrenfried Schreiberschen Eheleute vorgeladen.

Eisenburg, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(697)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg a. d. S.

Das zwischen dem Jacobs- und Marien-Thore zu Naumburg hinter der Ringmauer belegene, dem Defonon Karl August Müller gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 4512 Thlr. 15 Sgr. —, zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuführenden Taxe, ingleichen die nachstehend sub ○ verzeichneten und einzeln abgeschätzten, in Naumburger und Schönburger Flur belegenen Grundstücke, sollen und zwar Ersteres am Fünf und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, und Letztere am Acht und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.



Grundstücks-Verzeichniß.

A. in der Naumburger Feldflur:

- 1) 2½ Ader Krautland, im Flurbuche Nr. 405. als 2½ Ader an der Straße nach Wethau gelegen, Marschallgut, taxirt 1725 Thlr.,
- 2) 1½ Ader Feld im Rosenthal Nr. 378. im Flurbuche, taxirt 500 Thlr.,
- 3) 6 Ader Feld im Rosenthal Nr. 391. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 2000 Thlr.,
- 4) 1½ Ader Feld im Rosenthal Nr. 410. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 584 Thlr.,
- 5) 1½ Ader Feld im Rosenthal, neben dem vorhergehenden Grundstücke gelegen, Nr. 417. des Flurbuchs, taxirt 584 Thlr.,
- 6) 8 Ader Feld am Osterfeld'schen Wege, aus den Nummern 408. und 409. des Flurbuchs bestehend, taxirt 2500 Thlr.,
- 7) ½ Ader Feld im Rosenthal, an der Boblaffer Flurgränze, Marschallgut, Nr. 390. des Flurbuchs, taxirt 55 Thlr.,
- 8) 6 Ader Feld im Rößigen, am Osterfeld'schen Wege, Nr. 386. des Flurbuchs, taxirt 1350 Thlr.,
- 9) 2 Ader Feld aus dem Rößigen (an den sogenannten Streitweiden) Nr. 393. des Flurbuchs, taxirt 400 Thlr.,
- 10) 1 Ader Feld im Paradiese Nr. 381. des Flurbuchs, taxirt 250 Thlr.,
- 11) 5 Ader, und zwar nach dem Flurbuche 3½ Ader Feld und 1½ Ader Wiese, jetzt bis auf circa ½ Ader in Feld verwandelt, über dem Salzenberge im Paradiese Nr. 385. des Flurbuchs, taxirt 1500 Thlr.,
- 12) 1 Hopfstück in der Weichau, (im Paradiese) nach dem Flurbuche 2 Hopfstücke, jetzt in eins zusammengezogen Nr. 389. des Flurbuchs, circa ½ Ader haltend; taxirt 20 Thlr.,
- 13) ½ Ader Feld im Paradiese Nr. 382. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 225 Thlr.,
- 14) 2 Ader Feld am Jena'schen Wege Nr. 401. des Flurbuchs, taxirt 500 Thlr.,
- 15) 18 Ader in der Aue an der Großjena'schen Fähr, und zwar nach den von dem Stadte- wachmeister und Feldmesser Weniger angefertigten, in den Händen des H. Müller befindlichen Vermessungs-Plänen 6 Ader Weidicht und 12 Ader Wiese, welche aber im Flurbuche

| | |
|---------------------|----------------------|
| sub Nr. 415. als 4½ | Ader Feld und Wiese, |
| „ „ 413. „ 1 | „ Wiese, |
| „ „ 399. „ 3½ | „ „ |
| „ „ 404. „ 3 | „ „ |

mithin in Summe als 11½ Ader Feld und Wiese aufgenommen sind, taxirt 4650 Thlr.,

16) 4½ Ader Feld unter dem kalten Hügel Nr. 416. des Flurbuchs, taxirt 1375 Thlr.

B. in der Schönbürger Feldflur:

17) 1 Ader Feld über der Kroppinweichau Nr. 4. des neuen und Nr. 7. des alten Flurbuchs, taxirt 150 Thlr.,

18) 1 Ader Feld im Kroppenfelde Nr. 255. des neuen und Nr. 301. des alten Flurbuchs, taxirt 75 Thlr.

Die Grundstücke Nris. 399. 404. 413. und 415. in Raumburger Flur werden zusammen verkauft.

(872)

Nothwendiger Verkauf.

Land, und Stadtgericht zu Weissenfels.

Das hier in der Fischgasse Nr. 347. belegene Haus der Schlossermeister Kurzeschen Erben, abgeschätzt auf 1150 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Drei und Zwanzigten December 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(874)

Nothwendiger Verkauf

des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Halle.

Das sub Nr. 1046. in der Mühlgasse hieselbst belegene, dem Fleischermeister Johann Gottlieb Böge gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 620 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf., soll

am Dreißigten December 1840., Vormittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(898)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Merseburg.

Das den Pastor Schneiderschen Erben gehörige, sub Nr. 101. hieselbst auf dem Entenplane belegene Wohnhaus nebst Zubehör und Garten, abgeschätzt auf 3030 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Ein und Dreißigten December 1840., von Vormittags Fünf Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(977)

Subhastations-Patent. Das den Geschwihern Bohnsdorf gehörige, hier

auf dem Entenplane belegene, sub Nr. 337. katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, taxirt zu 1143 Thlr. 27 Sgr. 3½ Pf. und folgende walzende Grundstücke in Quersurthher Flur:

IV. No. 16. 1 Ader hinter dem Graben, taxirt zu 90 Thlr.,

XI. No. 387. 2 Ader im vordern Nordthale, taxirt zu 200 Thlr.,

XII. No. 248. 2 Ader zwischen dem Schindleins- und Gieseler Raine, taxirt zu 90 Thlr.,

sollen Behuf der Erbtheilung in nothwendiger Subhastation den Acht und Zwanzigten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Die Taxe und die neuesten Hypothekenscheine sind in der Registratur einzusehen. Quersurth, den 7. October 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(975)

Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s a m t B e l g e r n .

Das im Torgauer Kreise zu Großkariß sub Nr. 18. gelegene, dem Handarbeiter Johann Gottfried Becker zugehörige Wohnhaus sammt Garten und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenscheine hier einzusehenden Taxe 320 Thlr. abgeschätzt, soll den Drei und Zwanzigsten Januar 1841., von Vormittags Elf Uhr ab, an hiesiger Gerichtsamtstelle nothwendigerweise subhastirt werden.

(976)

Nothwendiger Verkauf.

K ö n i g l . G e r i c h t s a m t J e s s e n .

Das in der Stadt Jessen, Schweiniger Kreises, Merseburger Regierungsbezirks belegene Kleinerdenhaus sammt Zubehör, Nr. 168. des Brandversicherungskatasters, dem Schneidermstr. Johann Gottschalk Zwicker gehörig, und nach der an hiesiger und Torgauer Landgerichtsstelle einzusehenden Taxe mit neuestem Hypothekenschein, auf 208 Thlr. geschätzt, soll in dem auf den Drei und Zwanzigsten Januar 1841., von Vormittags Elf Uhr ab, an Gerichtsamtstelle anberaumten Termine meistbietend verkauft werden.

(984)

Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s a m t B e l g e r n .

Das in der Stadt Belgern sub Nr. 337. gelegene, dem Carl Gottfried Grahn zugehörige Wohnhaus sammt Garten, nach der nebst Hypothekenscheine hier einzusehenden Taxe 500 Thlr. abgeschätzt, soll den Acht und Zwanzigsten Januar 1841., von Vormittags Elf Uhr ab, an hiesiger Gerichtsamtstelle nothwendigerweise subhastirt werden.

(985)

Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s a m t B e l g e r n .

Das zu Belgern sub Nr. 96. gelegene, zu dem Nachlasse des verstorbenen Leinwebers meisters Heinrich Weiner gehörige Wohnhaus nebst Döhnergräferei, Gerechtigkeit und sonstigem Zubehör, auch mit dem Antheile an dem Döhnergrundstücke selbst, nach der nebst Hypothekenscheine hier einzusehenden Taxe zusammen 670 Thlr. abgeschätzt, soll den Neun und Zwanzigsten Januar 1841., von Vormittags Elf Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsamtstelle nothwendigerweise subhastirt werden. Zugleich werden die unbekannten Real-Prätendenten hierzu bei Vermeidung der Proklamation vorgeladen.

(974)

Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s - C o m m i s s i o n Z ö r b i g .

Das zu Zörbig im sogenannten Paradiese gelegene, unter Nr. 72. im Hypothekensbuche eingetragene Pfahlhaus nebst Gartenstück und Pflaumenfabel, der Wittve Marie Sophie Brausemann geb. Schöttge, zu Zörbig, gehörig, abgeschätzt zu Folge der, nebst Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 66 Thlr., soll auf den Drei und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(803)

Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s - C o m m i s s i o n H o h e n m ö l l e n .

Die nachstehenden, den Geschwifern Anders zu Queisau zugehörigen Grundstücke, als:

1) das daselbst belegene, sub Nr. 12. katastrirte Wohnhaus nebst Seitengebäuden, einem Obst- und Grefgarten und einem Gemeindefeilde;

2) folgende Wandelgrundstücke:

- | | |
|--|---|
| a) 1 Ader Feld in Dobergaster Flur am Stein-
grimmer Wege, Flb. 729., | k) 3 Ader Feld daselbst, Flb. 340., |
| b) 1 Ader Feld in derselben Flur auf der
Krausche, Flb. 76., | l) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 242., |
| c) 1 1/2 Ader Feld in der Flur Tannewig,
Preuss. Antheils, Flb. 127., | m) 3 Ader Feld daselbst, Flb. 388., |
| d) 2 Ader Feld in Oderwiger Flur, Preuss.
Antheils, Flb. 1175., | n) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 313., |
| e) 1 Ader Feld in Queisauer Flur, Flb. 426., | o) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 272., |
| f) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 481 b., | p) 1 Ader Feld in Kothauer Mark, Flb. 361., |
| g) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 47., | q) 1 Ader Feld, Flb. 490., |
| h) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 81., | r) 1 Ader Feld am Döbriser Fluraine, Flb.
215., |
| i) 1 Ader Feld daselbst, Flb. 315., | s) 1 Ader Feld, Flb. 251., |
| | t) 1 1/2 Ader Feld am Oderwiger Wege, Flb.
284 b., |

abgeschätzt auf 2925 Thlr. 10 Sgr., sollen

den Sieben und Zwanzigsten November 1840., Vormittags Elf Uhr, an Gerichtsstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen subhastirt werden.

Die Taxe und die neuen Hypothekenscheine resp. Hypothekensattelsteuern können in der Registratur eingesehen werden und werden alle unbekannten Realprätendenten hinsichtlich der Grundstücke in Dobergaster und Queisauer Flur aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hohenmölsen, den 13. August 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(971) Subhastations-Patent. Das von dem verstorbenen Maurer Friedrich Barth nachgelassene, zu Möllendorf belegene Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stall, zwei Gärten und zwei Ackerstücken, nach Abzug der Lasten gerichtlich abgeschätzt zu 327 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., soll

am Sechs und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags um 10 Uhr, im Amte Großhörn an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Taxe ist in unserer Registratur einzusehen.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in dem anberaumten Termin zu melden.

Schraplau, den 11. September 1840.

Er. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preussen Patrimonial-Gericht.

(776)

Nothwendiger Verkauf.

Geriht der Herrschaft Drossig.

Das dem Sattlermeister Kirchhardt hier zustehende, auf 525 Thlr. geschätzte Wohnhaus sammt Zubehör, soll den Vier und Zwanzigsten November dieses Jahres, Morgens Elf Uhr, an Gerichtsstelle in Drossig nothwendig versteigert werden. Die Schätzungslunde liegt in der Registratur des Gerichts zur Einsicht bereit.

(796) Subhastations-Patent. Schulden halber sollen die dem Müllermeister Gregorius Leberecht Schmidt in Camig zugehörigen Grundstücke, als:

A. eine im Dorfe Camig sub Nr. 2. belegene Häuslernahrung, und

B. eine pertinentialiter dazu gehörige, bei Rathewitz auf dem Elbströme schwimmende Elbschiffmühle, unter Jurisdiction des Königl. Gerichtsamts Belgern, welche Grundstücke auf 2095 Thlr. abgeschätzt worden sind, nothwendig subhastirt werden, und ist hierzu Termin auf

den Vier und Zwanzigten November 1840. an Gerichtsstelle zu Camitz, Vormittags 11 Uhr, anberaumt. Bess. und zahlungsfähige Kaufs Liebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, das Exortationsinstrument und neuester Hypothekenschein an hiesiger Gerichtsstelle und im Königl. Gerichtsamte zu Belgern aushängen, und auch in der Gerichts-Expedition zu Mühlberg eingesehen werden können.

Camitz, den 13. August 1840.

Das Adlich Stammerische Patrimonial-Gericht.
Triebsel.

(900) Kündigung Stift=Merseburger Obligationen.

Von den Kriegsschulden des Stifts Merseburg, Königl. Preuss. Antheils, können zu Ostern 1841. 2250 Thlr zurückgezahlt werden, und sind hierzu durch das Loos bestimmt worden:

A. von der Anleihe 1806. die Kapitale der Obligationen:

Nr. 305. über 600 Thlr.

„ 327. „ 100 „

„ 344. „ 100 „

B. von der Anleihe 1811. und zwar:

1) von den Obligationen Lit. B.

à 100 Thlr. Kapital,

die Nummern 45. 142. 167. 245. 397. 436. 500. 547. 586. 625. 626. und 719.

2) von den Obligationen Lit. C.

à 50 Thlr. Kapital,

die Nummern 256. 347. und 375.

3) von den Obligationen Lit. D.

à 25 Thlr. Kapital,

die Nummern 450. 640. 651. und 674.

Indem wir nun diese Obligationen hiermit aufkündigen und die Inhaber auffordern, gegen Rückgabe der Obligationen mit Talons und Coupons, den Nennwerth derselben, am 31. März 1841. bei der Stift=Merseburgischen Kriegsschulden=Zilgungs-Kasse hierseibst, baar in Empfang zu nehmen, bemerken wir zugleich noch, daß vom 1. April 1841. ab, eine weitere Verzinsung dieser Kapitale nicht stattfindet.

Merseburg, den 21. September 1840.

Die Stift=Merseburgische Kriegsschulden=Zilgungs=Deputation.
Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.
v. Trotha. Köppe. Fuß.

(978) Öffentlicher Verkauf. Im Kaufmann Naglerschen Hause zu Wettin sollen die zu dessen Concurs-Masse gehörigen Mobilien, Haus- und Wirtschaftsgüter, ingleichen Waaren-Vorräthe und Laden-Utensilien auf

den Zweiten November 1840., von Vormittags Neun Uhr an,

an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

v. c. der Actuar Kermer.

Oeffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.
60. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. October 1840.

(901) Verpachtung des Königl. Domainenamts Querfurth. Das Königl. Domainenamt Querfurth, aus dem Eigenthum Querfurth, und dem Vorwerk Weidenbach bestehend, etwa 7 Meilen von Nordhausen, 4 Meilen von Halle und 2½ Meilen von Cöthen gelegen, wozu, und zwar:

A) zum Eigenthum Querfurth:

| | |
|-------------------------------|---------------------|
| 412 Morgen 108 Quadrat-Ruthen | Ackerland, |
| 32 " 83 " " | Wiesen, |
| 2 " 130 " " | Gärten, |
| 20 " 159 " " | Teiche und |
| 47 " 10 " " | privative Hütungen, |

B) zum Vorwerk Weidenbach aber:

| | |
|--------------------------------|------------|
| 1348 Morgen 70½ Quadrat-Ruthen | Ackerland, |
| 97 " 22 " " | Wiesen, |
| 4 " 59 " " | Gärten, |
| 2 " 47 " " | Teiche und |
| 144 " 69 " " | Künger, |

außerdem aber bedeutende Auenhütungen und sehr umfassende Wirthschafts-, so wie Bau-, Spann- und Handrohdienste, Brauerei und Brennerei u. gehören; soll von Johannis 1841. ab, wo es pachtlos wird, unter Feststellung des geringsten jährlichen Pachtgeldes von 7555 Thlr. 10 Sgr., einschließlich 1660 Thlr. Gold und unter den übrigen festgesetzten Bedingungen, auf die 24 Jahre von Johannis 1841 im Wege der Submission verpachtet werden.

Zur Einsicht der Pachtbewerber sind zu dem Ende in unserer Domainen-Registratur:

- a) die Karten- und Vermessungs-Register beider Vorwerke;
- b) die Boden-, Bonitirungs- und Classifications-Tabellen;
- c) die Extracte aus Saatz-, Drusch-, Heuerbes- und Vieh-Registern;
- d) die Haupt-Ertrags-Nachweisung;
- e) die Pachtbedingungen, und endlich;
- f) die Anweisung über das Submissions-Verfahren;

ausgelegt worden, und können daselbst täglich mit Ausnahme der Sonntage in den Dienststunden eingesehen werden.

Als Endtermin, bis zu welchem die Pachtanerbietungen nur angenommen werden können, setzen wir hiermit den

Fünf und Zwanzigten November d. Js.

fest, und bemerken: daß die Pachtsubmissionen von den Pachtbewerbern bis dahin persönlich dem mit deren Annahme beauftragten Justitiarius unseres Collegiums Herrn Regierungsrath Professor Nie mann versiegelt übergeben werden müssen; indem den Pachtlustigen dabei zugleich obliegt, sich gegen denselben über ihre Qualification und über den Besitz des zur Pachtübernahme des Amtes Querfurth erforderlichen Vermögens genügend auszuweisen.

Uebrigens wird auch der Departements-Rath des Amtes Quersfurth, Herr Regierungs-Rath Hanewald, den Pachtbewerbern, die ihnen sonst etwa noch benötigten Auskünfte über die Pacht gedachten Amtes, auf Verlangen gern erteilen.

Die Eröffnung der bis zum 25. November d. J. eingegangenen Submissionen, soll demnächst am 27. November d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Sitzung unseres Collegiums statt finden, und darüber eine Verhandlung aufgenommen werden; welchem Eröffnungsacte in Person, oder durch einen legitimirten Beauftragten beizuwohnen, jedem Submittenten freisteht. Im übrigen wird auf die vorerwähnte, den Pachtbedingungen vorgelegte Anweisung unter litt. f. verwiesen, und hier nur noch zum Schlusse bemerkt: daß unter dem Betrage, des in dieser Bekanntmachung gedachten geringsten Pachtgelbes, keine Submission angenommen werden darf.

Merseburg, den 18. September 1840.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

(862) Bekanntmachung. Der Müller König ist gesonnen, an seiner bei dem Dorfe Kurzlipdorf belegenen Bodwindmühle einen zweiten Spitz- und Schrotgang anzubringen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß gesetzlich begründete Widersprüche gegen das Königliche Vorhaben binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Egr.-Stempel bei mir schriftlich anzubringen sind, mache aber hierbei zugleich darauf aufmerksam, daß auf solche Protestationen, welche sich bloß auf angeblichen Abbruch der Nahrung beziehen, durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 1. September 1840.

Der Landrath H. Sommer.

(989) Mühlen-Anlage. Der Müller Johann Gottfried Hennig zu Großsch. beabsichtigt auf einem Feldgrundstück in Mucklenauer Flur eine Bodwindmühle zu erbauen.

Alle diejenigen, welche ein Recht haben, dieser neuen Windmühlen-Anlage zu widerstehen, werden aufgefordert, ihren Widerspruch sowohl bei dem unterzeichneten Landrath als dem Bauunternehmer binnen 8 Wochen, von heute an gerechnet, schriftlich anzubringen.

Delitzsch, den 17. October 1840.

Der Königl. Landrath des Delitzscher Kreises, v. Pfannenbergl.

(998) Licitation. Mehre an den Wirtschaftsgebäuden der Pfarre zu Rothenscharmisch in Ausführung zu bringende Baulichkeiten, zusammen auf 462 Thlr. veranschlagt, sollen auf

den Fünf und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Landraths-Amte dem Mindestfordernden in Entreprife gegeben werden.

Unternehmungslustige können Anschlag, Zeichnung und Bedingungen schon jetzt, so wie im Termin selbst, hier einsehen. Quersfurth, den 13. October 1840.

Der Königl. Landrath Quersfurth'scher Kreises.

Im Auftrage:

der Königl. Kreis-Secretair Gehhardt.

(1011) Straßen-Raub. Nach einer heute eingegangenen Anzeige ist am 21. October c., Abends gegen 7 Uhr, auf dem Wege von Eversleben nach Borriesleben unweit Atern ein Reisender von zwei Räubern angefallen, aus dem Wagen geworfen und der im Reisekoffer befindlichen Baarischafft, im Betrage von 6000 Thlr. in Doppel-Louis'd'ors beraubt worden.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, diesen Vorfall schleunigst zur Kenntniß ihrer Gerichteingegebenen zu bringen und durch die geeignetsten Maasregeln zur Ermittlung der Thäter beizutragen und wird demjenigen, welcher zur Herbeischaffung des geraubten Geldes die Räuber dergestalt nachweist, daß sie zur Untersuchung gezogen werden können, von Seiten des Verurtheilten eine Belohnung von **zwanzig Louisd'or** zugesichert.

Sangerhausen, den 22. October 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1005) Steckbrief. Es haben am 5. October d. J., Nachmittags, die zwei unten beschriebenen Männer sich von dem Anspänner Friedrich Wille zu Wenddorf einen mit zwei Pferden bespannten Wagen zu einer Fahrt nach dem nahe gelegenen Dorfe Gorenzen geborgt, sind aber, wie später ermittelt worden, auf Sangerhausen gefahren und haben bis jetzt weder Wagen und Geschirr zurückgeschickt, noch sonst etwas von sich hören lassen.

Wir ersuchen deshalb alle Gerichts- und Polizeibehörden, auf diese beiden Männer gefälligst achten, dieselben im Betretungsfalle festnehmen und mittelst Transports hieher senden zu lassen. In gleicher Weise bitten wir, auf die unten ebenfalls bezeichneten Pferde und Wagen zu achten, dieselben vorkommenden Falls anzuhalten und uns davon Nachricht zu geben; und bemerken zugleich, daß der eine der beiden Männer eine Jagdtasche von schwarz und weißgekreistem Hundsfelle aus dem Dorfe Clostermannsfeld mitgenommen hat.

Gisleben, den 17. October 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

Signalement des Winkler.

Der Winkler, welcher sich auch Meyer genannt und sich für einen Branntweimbrenner aus Quedlinburg ausgegeben, ist untersehter Statur, trägt schwarzgraue verschchnittene Haare, hat ein volles Gesicht und ist bekleidet gewesen mit: einem dunkelblauen feinen Tuch oberrock; schwarzseidener Weste mit weißen Streifen; langen blauen Tuchbeinkleidern und einer grünen Tuchmütze mit einer Quaste.

Signalement des Müller.

Der Müller, welcher sich für einen Mühlknappen aus Thale bei Quedlinburg ausgegeben, ist kleiner Statur, schwachen Körperbaues, blassen Gesicht und bekleidet gewesen mit: einem schwarzen feinen Tuchoberrock; schwarzseidener Weste mit aufgemorsenen Büfeln und rothen Blumen; blauen Tuchbeinkleidern und einer grünen Tuchmütze mit seidnen Troddeln.

Beschreibung des Wagens.

Der Wagen, eine s. g. Haldhaife, hat einen grünen Kasten und leberne Decke, der Unterwagen ist aschgrau angestrichen und in dem einen Hinterrade befinden sich sechs neue unangestrichene Speichen.

Beschreibung der Pferde.

Das eine ist ein großer dunkelbrauner Wallach, 10 bis 11 Jahre alt, und hat einen Stern. Das andere Pferd ist ebenfalls ein Wallach, dunkler Fuchs, mit einer Blässe und 4 Jahre alt.

Bemerkung.

Das Rufscheschirr ist s. g. Sielenzeug, ohne Metallverzierung, hat vorn an der Brust neue Friesunterlage, jedoch gehen die Ziegel in messingenen Ringen und auf dem Rücken des Handpferdes ist ein kleiner messingener Haaken befindlich.

(996) Diebstahl und Steckbrief. Der unten signalisirte Christian Gottlieb Grunide, auch Krundel genannt, früher als Kämmerjunge auf dem Rittergute Kleinkorbetha in Dienst, jetzt herumerschweifend, ist dringend verdächtig, kurze Zeit vor seiner Ent-

lassung aus dem Dienst, in der Nacht vom 28. zum 29. August d. J. dem auf dem genannten Rittergute ebenfalls dienenden Rutscher Friedrich Klemm nachverzeichnete, dem letztern gehörige Kleidungsstücke, muthmaasslich durch Einbruch entwendet zu haben: einen dunkelblauen Tuchoberrock, noch ziemlich neu, zum Werthe von 8 Thlr.; eine grüne Tuchpiquehose 6 Thlr.; ein Paar neue brügraue Tuchhosen 3 Thlr.; ein Paar alte graue Tuchhosen 2 Thlr.; eine schwarze Tuchweste 20 Sgr.; eine gelbe Weste mit Blumen und schwarz geprenkelt 10 Sgr.; eine Tabackspfeife 10 Sgr.; eine schwarze Merinoweste 8 Sgr.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Sachen und ersuchen alle Polizisten und Gerichte: Obzigeiten dienfsergeßens, auf den *cc. Krunide*, welcher dem Vernehmen nach von Klein-Gorbetha den Weg über Döhlig nach Zoschendorf eingeschlagen hat, an dem letztern Orte aber nicht angetroffen worden ist, zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle arrestiren und an uns abliefern zu lassen.

Lügen, den 8. October 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

S i g n a l e m e n t.

Christian Gottlieb Krunidel, circa 19 Jahre alt, aus Holskeiß gebürtig, ist von kurzem gedrungenen Körperbau mit einem runden vollen Gesicht. Seine Haare und Augen sind dunkel, die Zähne gesund. Er spricht deutsch, die Worte kurz accentuierend. Bei seiner Entfernung war derselbe mit einem defecten Oberrock, grauem Mantel, dessen Kragen bis auf die Hälfte herabhang, mit einer gelben blümlichen Weste, blauen Nanquinhosen, auch gelben Tuchhosen und blau carrirtem Halstuch bekleidet. Er trug eine blaue Tuchmütze und hatte lange Stiefeln zur Fußbekleidung.

(970) *Stechbriefs-Erledigung.* Die mittelst Stechbriefs vom 11. Juli d. J. von uns verfolgten Vagabonden Friedrich Mortan und Wilhelmine Braune sind erkreret am 15. v. M., letztere am 16. ej. zur Haft gebracht; von den gestohlenen Sachen fehlen noch ein dunkelblauer Tuchoberrock ad 1., ein schwarzes Merinokleid ad 2., ein rothbunter Tuch ad 5., eine gelbe Piqueweste ad 8., ein Mantel ad 9., ein halbes Pfund Schaafwolle.

Halle, den 10. October 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1007) *Stechbriefs-Erledigung.* Der mittelst Stechbriefs vom 12. d. Mts. verfolgte Deconomie-Verwalter Karl Constantin Dehler aus Grimmitzschau ist in Berlin ergriffen und verhaftet worden, welches vorchriftsmäßig bekannt gemacht wird.

Beß, den 22. October 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(995) *Stechbriefs-Erledigung.* Der unterm 19. v. Mts. wider den Dienstknecht Gottfried Berghof aus Ostramondra erlassene Stechbrief ist durch die erfolgte Verhaftung des Entsprungenen als erledigt anzusehen.

Gölkeda, den 18. October 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1004) *Diebstahl.* Am 13. dieses Monats sind auf hiesigem Jahrmärkte zwei Stücke Tuch: ein Stück braunes, geg. Nr. 980. D. B., von 20. und ein Stück schwarzes von 19 Berliner Ellen, entwendet worden, und ist der Thäter bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Wir warnen vor dem Ankauf des Gestohlenen und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken.

Gölkeda, den 22. October 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(884)

Nothwendiger Verkauf.

beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst sub Nr. 353. belegene, dem Schneidermeister Daniel Schmeil gehörige Wohnhaus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1129 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf., soll am Vierten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(919) Subhastations-Patent. Die zum Nachlasse des Chirurges Christoph Andreas Wilske gehörigen, in und bei Schraplau belegenen Grundstücke, bestehend in

- | | |
|---|---------------|
| 1) einem Wohnhause nebst Garten und Zubehör, gerichtlich taxirt 1367 Thlr. 26 Sgr. — Pf., | |
| 2) einem Garten, gerichtlich taxirt | 334 „ 7 „ 1 „ |
| 3) einem Weinberge bei Schaafsee, gerichtlich taxirt | 56 „ 21 „ 1 „ |
| 4) einer Pflaumenanpflanzung unter den Weinbergen, gerichtlich taxirt | 20 „ — „ — „ |
| 5) einer Pappelanpflanzung hinter dem Wilskeschen Hause, gerichtlich taxirt | 12 „ — „ — „ |
| 6) einer dergleichen, daselbst, gerichtlich taxirt | 12 „ 15 „ — „ |
| 7) einer Pflaumenanpflanzung auf dem Acker, gerichtlich taxirt | 21 „ — „ — „ |
| 8) einer dergleichen im Esde, gerichtlich taxirt | 18 „ 10 „ — „ |

sind zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ist der Licitations-Termin auf den Sechsten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, vor der Gerichts-Commission zu Schraplau anberaumt worden, bei welcher die Taxe und der neueste Hypothekenschein eingesehen werden können.

Querfurt, den 19. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(880) Subhastation. Das den Erben der Henriette Concordia vermittelst des Pöster geborne Schmidt gehörige, in hiesiger Stadt auf dem Leipziger Neumarkt gelegene, sub Nr. 193. in das Hypothekenbuch eingetragene Wohnhaus nebst dazu gehörigem Garten und Ackerplätzen, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen hier einzusehenden Taxe auf 503 Thlr. abgeschätzt, soll auf

den Ersten Februar k. J.,

Vormittags 10 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.

Kernberg, den 11. September 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1010)

Nothwendiger Verkauf.

G e r i c h t s a m t M ü h l b e r g.

Das der Johanne Sophie verehelichten Thiele vermittelst gewesenen Möbus hier und den beiden mineerren Geschwistern Möbus gemeinschaftlich zugehörige Viertel von dem in den Weinbergen bei Mühlberg gelegenen, sub Nr. 8. des Hypothekenbuchs eingetragenen Weinberge nebst Haus-Antheil, taxirt auf 95 Thlr. — „ — „, zufolge der nebst neuestem Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Dreißigten December 1840., Vormittags um Zehn Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle subhastirt werden.

(1000)

Nothwendiger Verkauf.

bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Weitten a. d. G.

Die den Geschwistern Meyer zugehörigen Grundstücke, als:

- 1 Morgen $\frac{1}{2}$ Ader am Himmelsberge in Döfeler Flur Nr. 55. des Hypothekenbuchs von Döfel eingetragen, und das Erbpachtsrecht an 1 Morgen oder $\frac{1}{2}$ Scheffel Ausfaat haltend am Schwabberge in Lobismarkt,
- 2 Morgen oder circa $\frac{1}{2}$ Scheffel Ausfaat haltend in Lobismarkt an der Reine, und 1 Morgen oder 2 Scheffel Ausfaat in Lobismarkt,
- in Bettiner Feldmark belegen, unter Nr. 19. des Hypothekenbuchs über Bettiner Stadtfeld eingetragen, abgeschätzt auf 307 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Neun und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
- Die ihrem Aushalte nach unbekannten etwanigen Realprätendenten werden zur Wahrnehmung ihrer Berechtigung zum Termin edictaliter hierdurch vorgeladen.

(783)

Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t R o s s l a.

Die Grundstücke des abwesenden Fuhrmanns Holle aus Dittichenrode, bestehend in dem sub Nr. 13. daselbst belegenen Wohnhause, in dem Schaffersloose Nr. 567. und in mehreren in daffel Flur belegenen Wandeläckern, zusammen abgeschätzt auf 814 Thlr. 3 Sgr. $\frac{1}{2}$ Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Landungstabelle in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf

den Dreißigsten November cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Hinsichtlich der Wandelgrundstücke werden zugleich alle unbekannten Real-Prätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(986)

Nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t R o s s l a.

Die von der verehelichten Reinhardt, Christiane Ernestine geb. Eichentopf in Ross la nachgelassenen Grundstücke, bestehend in:

- a) dem sub Nr. 81. Vol. II. pag. 481. des Hypothekenbuchs von Ross la eingetragenen, daselbst belegenen Hinterfüller-Wohnhause sammt Zubehör,
 - b) $\frac{1}{2}$ Ader Land auf den dreißig Gärten neben Schneidewind,
 - c) $\frac{1}{2}$ Ader Land hinter der Eigrube neben Heydecke,
- zusammen abgeschätzt auf 239 Thlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Landungstabelle in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf den Dritten Februar 1841., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hinsichtlich der Wandeläcker werden alle unbekannten Real-Prätendenten aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(1006)

Fortgesetzte nothwendige Subhastation.

L a n d g e r i c h t R o s s l a.

Das den Siegmannschen Geschwistern gehörige, Vol. I. pag. 181. des Hypothekenbuchs von Ross la eingetragene, daselbst sub Nr. 16. belegene Wohnhaus sammt Zubehör, ingleichen der der verewittweten Siegm ann gehörige Garten in dem Kirchthale bei Kelsbra, neben Brehme und Apels Erben belegen, zusammen abgeschätzt auf 353 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Landungstabelle in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Vierten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr,
im Gerichts-Commissions-Colleg zu Keldra subhastirt werden.
Hinsichtlich des Gartens werden alle unbekannten Real-Präsidenten aufgeboten, sich
bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(747) Nothwendige Subhastation. Das dem Bauergutsbesitzer Johann Chris-
toph Eips zugehörige, sub Nr. 31. des hiesigen Brandcatasters eingetragene Hinterhöfsgut
mit Zubehör, laut der in der Expedition des unterzeichneten Justitiars in Zeit einzusehens
den Taxe, auf 2075 Thlr. abgeschätzt, soll

den Dritten December 1840.,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Alle unbekannte Realpräsidenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclu-
sion spätestens in diesem Termine zu melden.
Eilbid, den 26. Juli 1840.

Ndel. Haugsche Patrimonial-Gerichte.
Hochheimer.

(824) Nothwendiger Verkauf

beim von Schendtschen Patrimonial-Gerichte in Mansfeld.

Die vom Bergmann Johann Jacob Bartel nachgelassenen Grundstücke zu Vennsdorf:
a) ein Wohnhaus mit Gärten und sonstigem Zubehör, taxirt zu 115 Thlr.,
b) 1 Morgen Acker an der Quelle, taxirt zu 80 Thlr.,
c) 1 Pflaumen-Plantage, taxirt zu 15 Thlr.,

sollen am 2. December d. J., früh 11 Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realpräsidenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Prä-
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(983) Nothwendiger Verkauf.

Gerecht zu Dragsdorf bei Zeit.

Zum öffentlichen Verkauf des hiesigen Wohnhauses Christoph Viehlers, Num. 14.
mit Zubehör, laut der beim Justitiar Sauppe in Zeit einzusehenden Urkunde auf 600 Thlr.
abgeschätzt, an ordentlicher Gerichtsstelle ist anderweit der 5. Februar 1841. von 11 bis
6 Uhr angesetzt. Spätestens zu derselben Zeit sind alle unbekannte dingliche Ansprüche zur
Vermeidung des Ausschlusses anzumelden.

(993) Nothwendiger Verkauf.

Gerecht zu Oberneffa bei Weissenfels.

Zwei Halbadersstücke in Oberneffaer Jur, Johann Samuel Höfer gehörig, Num.
114. und 138. am Körnerwege und Num. 1254. über dem Wechsel, laut der beim Justitiar
Sauppe in Zeit einzusehenden Schätzurkunde, ersteres 60 Thlr., letzteres 65 Thlr. werth
geachtet, sollen am 11. Februar 1841., von 11 bis 6 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle
öffentlich verkauft werden.

Spätestens zu derselben Zeit sind alle unbekannte dingliche Ansprüche zur Vermeidung
des Ausschlusses anzumelden.

(1002) Aufgehobener Subhastationstermin. Der auf den 27. November
d. J., Vormittags 11 Uhr, zum öffentlichen Verkauf der den Geschwistern Anders zu
Queisau zugehörigen Haus- und Feldgrundstücke anstehende Termin wird hierdurch wieder
aufgehoben. Höhrn Mößlen, den 19. October 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1001) **Anderrweite Verpachtung des Brückgeldes zu Düben.** Die, in dem am 28. v. M. hier abgehaltenen Termine, zur Verpachtung der Brückgels, Erhebung bei der Muldenbrücke zu Düben abgegebenen Gebote, sind höhern Orts nicht annehmbar befunden worden, daher selbige anderweit ausgetoten werden soll. Zur anderweiten öffentlichen Verpachtung dieses Brückgeldes haben wir einen Licitationstermin auf den Elften November 1840, Vormittags Zehn Uhr, im Lokale der Königl. Brückgels-Einnahme zu Düben anberaumt, wobei wiederholt bemerkt wird, daß die Verpachtung entweder für den bestimmten Zeitraum von 6 Jahren vom 1. Januar 1841. an bis letzten December 1846. gegen ein jährliches sich gleich bleibendes Pachtgeld, oder nur für das Kalender-Jahr 1841. im letzteren Falle mit stillschweigender Verlängerung auf ein Jahr, wobei jedoch für jedes prolongirte Pachtjahr eine Steigerung der Pachtsumme von Zwei pro Cent eintritt, geschieht und zwar unter Vorbehalt höherr Zuschlags-Ertheilung.

Die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen können hier eingesehen, auch Abschriften davon gegen Erstattung der Copialkosten erlangt werden.

Im Licitationstermin selbst haben die 3 Meistbietenden zur Sicherung ihrer Gebote eine Caution in hiesländischen Staats-Papieren oder in baarem Gelde, welche dem Vierten Theile der gebotenen jährlichen Pachtsumme gleichkommt, zu deponiren.

Wittenberg, den 21. October 1840.

Königliches Haupt-Steueramt.

(963) **Vererbpachtung.** Das hieselbst belegene, mit dem 1. Februar 1841. pachtlos werdende Schießhaus soll von dem gedachten Termine an in Erbpacht ausgethan, oder nach Befinden auf zwölf Jahr anderweit verpachtet werden.

Zu Ausnahme der desfalligen Gebote ist ein Termin auf den 18. November c., früh 9 Uhr, im hiesigen Schießhaussaale anberaumt, und werden dazu qualifizierte Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Erbpachts- und resp. Pachtbedingungen bei dem unterzeichneten Hauptmann eingesehen werden können.

Lügen, den 11. October 1840.

Die Direction der hiesigen Schützen-Gesellschaft.
Hergberger.

(990) **Verpachtung des Gasthofs zu Mächern.**

Der Gasthof zu Mächern zwischen Leipzig und Burgun an der Chaussee und Eisenbahn gelegen, wo der Dampfzogen, außer den Extrafahrten, täglich viermal anhält, soll den 17. November d. J., Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle daselbst vom 1. März 1841. an auf 3 oder auch nach Befinden auf 6 Jahre, an den Meistbietenden — doch mit Vorbehalt der Person — mit den großen Sälen, Zimmern, Stallungen, zwei Obstgärten und Inventarium verpachtet werden.

Das Nähere darüber ist täglich zu erfahren bei dem Besizer

Schnetger.

(994) **Öffentliche Versteigerung.** Vom Gericht der Herrschaft Droyßig sollen den Vierten November 1840. und folgende Tage,
von Morgens Neun Uhr ab,

in dem Gute unter 14. zu Pötemis, Vieh, Schiff und Geschirr, Haus- und Wirtschaftsgüter, Kleider und Betten, der Erbscheilung halber, gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

61. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. November 1840.

(1030) Einen angeblich verloren gegangenen Civil-Verorgungsschein betr. Der dem Befreiten von der vormaligen 31sten Infanterie-Regiments-Carnison-Compagnie, Johann-Friedrich Seelig, von dem Königl. Kriegs-Ministerio unterm 1. September 1833, ausfertigte Civil-Verorgungsschein, ist angeblich verloren gegangen und dem H. Seelig unterm 17. v. M. ein Duplicat von dem gedachten Scheine ertheilt worden, was zur Vermeidung etwaigen Mißbrauchs des Originals hiermit zur Kenntniß der betreffenden Behörden gebracht wird. Merseburg, den 29. October 1840.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(969) Verkauf Behufs der Erbaueinanderbesetzung.

Oberlandesgericht Naumburg.

Das im Quersfurter landrätlichen Kreise zu Geiselsdöhl belegene, vormalig Loos'sche Mann- und Weiberlehn-Rittergut, abgeschätzt auf 10168 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., ingleichen das daselbst belegene, vormalig Plattner'sche Mannlehn-Rittergut, abgeschätzt zu 755 Thlr. — Sgr. 8 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzuschenden Taxe, soll

am Vierzehnten Mai 1841., Vormittags Neun Uhr, mit Vorbehalt des lehns herrlichen Consensus an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(988) Bekanntmachung. Der Müller Friedrich Raude zu Delsig beabsichtigt in seiner Wassermühle einen Delgang mit 5 Stampfen und 6 Pöckern im Grubenbaume anzubringen, welcher mit dem vorhandenen einzigen Mahlgange, da beide Werke nicht gleichzeitig in Umtrieb gesetzt werden können, abwechselnd benutzt werden soll.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß gesetzlich begründete Widersprüche gegen die Anlegung jenes Wechselwerks binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Sgr.-Stempel bei mir schriftlich anzubringen sind, wobei ich jedoch ausdrücklich bevorworte, daß auf den bloßen Einwand wegen Verminderung der Mahlung durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Hergberg, den 29. September 1840.

Der Landrath A. Sommer.

(1015) Mühlen-Anlage. Der Ortsrichter August Bischoff zu Obersarnsdorf beabsichtigt auf einem ihm zugehörigen, in Obersarnsdorfer Flur belegenen, Fünfsackerrüde eine Hochwindmühle anzulegen. Begründete Widersprüche gegen dieses Vorhaben sind binnen 8 Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich hier niederzulegen. Spätere Einreden können keine Berücksichtigung erfahren.

Quersfurt, den 22. October 1840.

Der Königl. Landrath Quersfurter Kreises.

Im Auftrage:

der Königl. Kreis-Secretair Sehardt.

(1021) Zur Bekanntmachung vom 30. September 1840.
Unsere im 57. Stüd dieses Anzeigers von diesem Jahre befindliche Bekanntmachung vom 30. vor. Mts., den Bögling Barth betreffend, erläutern wir dahin: daß unter dem 7c. Barth der Stiefsohn des ehemaligen Gefangenwärters Matthies, welcher jetzt zu Schmiedeburg wohnhaft, gemeinet ist.

Zeig, den 25. October 1840.

Die Vorsteher der Lehr- und Erziehungs-Anstalt für jugendliche Verbrecher:
Burkhardt. K ü h n.

(1031) Diebstahl. In der Nacht des 24. und 25. d. M. ist aus der Kirche zu Prißkählich durch gewaltsame Erbrechung des Gottesdienstes die Summe von wenigstens 27 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. und zwar: 24 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. in einem weißen leinenen Beutelschen, in Preuß. Courant, und 3 Thlr. in Kupferdreien, Vier- und Zweipfennigern und einzelnen Pfennigen, theils preussische, theils sächsische, theils andere Münze, entnommen worden. Wir fordern das Publikum auf, zur Entdeckung der Thäter kräftig mitzuwirken, und uns jeden dazu beitragenden Umstand schleunigst anzuzeigen.
Eilenburg, den 30. October 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1018) Diebstahl. In der Nacht vom 6. zum 7. October c. sind von dem Plage vor der Walkmühle bei der hiesigen Amtsmuldenmühle 2 Stüd Tuche und zwar ein weißes gest. No. 81. + — von 30 Berliner Ellen Länge und ein lodenblaues gest. No. 345. von circa 28 Berliner Ellen Länge, beide noch ungewalken, entwendet worden. Das Blaue insbesondere hat einen eine Hand breiten Leistenschlag und in dem Schlage zwei Mal 4 Schuß hellblaue Baumwolle.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Tuche und bitten, Alles, was zur Entdeckung des noch unbekannten Diebes führen könnte, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.
Bitterfeld, den 24. October 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1008) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einem öfter wegen Diebstahls zu straffen Menschen sind vier ziemlich feine leinene Mannshemden ohne Zeiden von gleicher Beschaffenheit den 25. August c. in Beschlag genommen. Wir fordern dazu auf, falls dergleichen gekohlen sein sollten, uns davon Nachricht zu geben.
Halle, den 23. October 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1024) Bekanntmachung. Auf den begründet gefundenen Antrag des Hünners Gottlob Haage zu Greudnitz ist die Fortsetzung der wegen minderjährigen Alter von uns eingeleiteten Vormundschaft über die am 2. April 1816. geborne Johanne Christiane Haage, Tochter des zu Greudnitz verstorbenen Hünners und Gerichtsschöppen Johann Gottlob Haage bis zum 2. April 1846. auf Grund der §§. 698. und 701. Th. II. Tit. 18. des A. R. von uns beschloffen worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Wittenberg, den 24. October 1840.

Patrimonial-Landgericht.
Treff.

(929) Edictal-Citation. Ueber den Nachlaß des am 31. Januar 1840. zu Hardschardts werben verstorbenen Einwohner Samuel Harnisch ist auf Antrag der Beneficial Erben durch Verfügung vom 26. Juni c. der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet.

Alle unbekannten Gläubiger, welche an den Nachlaß, zu welchem 1 Vierteltheil Zeh und ein halber Garten gehört, Ansprüche zu machen gedenken, werden hiermit aufgefodert, zur Liquidation derselben auf

den Ein und Zwanzigsten November 1840., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Herbst entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, als welche ihnen für den Fall der Unbekannthschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Niewandt und Schulte vorgeschlagen werden, zu erscheinen, widrigenfalls sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Weissenfeld, den 22. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1014) **Edictal-Citation.** Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gericht ist über den Nachlaß des am 24. August 1840. zu Koldisleben verstorbenen Deconomen Traugott Pletsch, zu welchem die Hälfte des Wohnhauses Nr. 1. zu Koldisleben und mehrere Wandselder in dortiger Flur gehören, wegen Unzulänglichkeit desselben auf Anbringen der Gläubiger der Concurß eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche sämmtlicher Gläubiger ein Termin auf

den Achtecknten Januar 1841., Vormittags Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß des Traugott Pletsch zu haben vermeynen, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen neun Wochen und spätestens in dem obigen Termine entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen im Fall der Unbekannthschaft die Justiz-Commissarien Winkelman und Krüger zu Cölleda vorgeschlagen werden, gebührend anzumelden, die Beweismittel darüber beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben sie zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Concurß-Masse werden präcluidirt und ihnen gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Ostramondra, den 21. October 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

Bach, Kammergerichts-Assessor, v. c.

(487)

S u b h a s t a t i o n .

Landgericht zu Wittenberg.

Die dem Schönsfelder Heinrich Teisler hier zugehörigen, in der Kollegiengasse hier belegenen und sub Nr. 62. 160. und 161. in das Hypothekenbuch der Stadt Wittenberg eingetragenen Wohnhäuser und ein Ackerstück, als:

| | |
|---|-------------------|
| a) das Wohnhaus Nr. 62. nebst Färbereigebäude, 2 Seitengebäuden, 1 Druckergebäude auf | 4125 Thlr., |
| b) die Färberei-Gerechtigkeit auf | 2500 " |
| c) die Utensilien auf | 790 " |
| in Summa 7415 Thlr. | |
| 2) das Wohnhaus Nr. 160. auf | 450 Thlr. — Egr., |
| 3) das Wohnhaus Nr. 161. auf | 415 " — " |
| 4) ein Ackerstück in der Elßervorstadt auf | 87 " 15 " |

nach Abzug der Kosten abgesetzt, laut in unserer Registratur einzusehenden Taxe nebst Hypothekenschein, soll

am **S i e b e n t e n D e c e m b e r 1 8 4 0 .**
an Landgerichtsstelle subhastirt werden.

(804)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Merseburg.

Nachdem über das Vermögen der Henriette verehelichten Ulrich geb. Gregor hieselbst der Conkurs eröffnet worden ist, haben wir zur Anmeldung der gegen dieselbe zu machenden Forderungen, und zugleich zum öffentlichen Verkaufe des zu ½ der Gemeinschuldnerin, zu ½ der Wittwe Gregor gehörigen Hauses im Wege der nothwendigen Subhastation Termin auf den Dritten December 1840., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Schäfer anberaunt, zu welchem alle Real- und Personalsgläubiger der Gemeinschuldnerin unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß jeder Ausbleibende mit seinen Ansprüchen an die Masse präcludirt, und demselben deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger auferlegt werden wird. Die Taxe des auf 816 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzten Hauses kann in unserer Registratur eingesehen werden.

(893) Nothwendiger Verkauf. Das hieselbst in der Rammgasse sub Nr. 589. belegene, der minorennen Louise Schrader gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 838 Thlr., welche Taxe nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur eingesehen werden kann, soll auf

den Siebenten Januar 1841., Vormittags um Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden und haben alle unbekannten Realprätendenten bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine, zu welchem auch der Chirurgus Wilhelm Semmel und die Wittwe Johanne Rosine Friede geb. Meyer vorgeladen werden, mit ihren Ansprüchen sich zu melden.

Eisleben, den 4. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(930)

Nothwendiger Verkauf

des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Halle.

Das zu Halle sub Nr. 1590. belegene, dem Brantweinbrenner und Viehhalter Johann Gottlieb Weidner gehörige Grundstück, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 884 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., soll am 9. Januar 1841., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1016)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das den Geschwistern Busch gehörige Haus mit Zubehör, sub Nr. 36a. des alten Brandcaßlers in der Klingenvorstadt — Ubergemeinde gelegen, abgeschätzt auf 175 Thlr. Preuss. Cour. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Sechsten Februar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(999) Nothwendiger Verkauf. Das der geschiedenen M. Staus, Wilhelmine Friederike Charlotte geb. Wiesener zugehörige, sub Nr. 41. zu Lichtenburg belegene, Freihaus mit Garten und sonstigem Zubehör, abgeschätzt auf 541 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Zunfzehnten Februar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Pretlin, den 17. October 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(691)

Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgerichts-Commission Artern.

Das folgende, den Rötischen Eheleuten, Friedrich August Rötchen und Juliane Friederiken Rötchen zu Artern gehörige Realitäten, als:

- a) die Meistereigebäude zu Artern, taxirt 2587 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf.,
- b) 46½ Scheffel walgenbe Länderei und ein Garten in Artern und Arternscher Flur, taxirt 2172 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.,
- c) die Caviderei-Gerechtigkeit, deren Nutzung jährlich zu 423 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. abgeschätzt ist,

auf den Neun und Zwanzigten Januar 1841., von Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle alhier an den Meistbietenden verkauft werden sollen, wird hiez durch bekannt gemacht.

Taxe, neuerster Hypothekenschein und Hypotheken-Tabellen der feil gebotenen Realitäten sind wochentlich in unserer Registratur einzusehen.

Unbekannte Realprätendenten werden zum Hervortreten mit ihren Ansprüchen bis zum Termine bei Vermeidung der Präclusion aufgefordert.

(939)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission zu Schleuditz.

Die dem vormaligen Müller Carl Gustav Wilhelm Schach zugehörigen, in hiesiger Flur im Hallschen Felde gelegenen, in Folge der stattgehabten Separation in ein Stück zusammengesetzten Zwei Viertelannes Feld, auf 1045 Thlr. abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Dreißigten December d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(888)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission zu Schleuditz.

Das in Schleuditz in der Hallschen Gasse gelegene, Nr. 442. des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus mit Zubehör des Mühlburschen Friedrich Wilhelm Ebersbach, abgeschätzt auf 225 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenscheine in unsrer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zwei und Zwanzigten December d. J., Elf Uhr Vormittags, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

(991)

Nothwendige Subhastation

bei der Gerichts-Commission Freyburg a. d. U.

- 1) Das Haus der Wäldermeister Johann Christian Seisarth'schen Eheleute Nr. 183. Vol. IV. Pag. 33. Hypothekenbuchs von Freyburg, taxirt 930 Thlr. 10 Sgr. —.,
- 2) der Weinberg dieses Wälders Seisarth im Brömmersfelde, taxirt 200 Thlr. —., —., von welchen Grundstücken 1. und 2. Taxe, Hypothekenschein und etwa noch gestellte Kaufbedingungen bei uns zu ersehen, werden auf

den Neunten Februar 1841., Vormittags Elf Uhr, an unserer Gerichtsstelle meistbietend verkauft. Die Johann Christian Seisarth'schen Eheleute und Friedrich Wilhelm Beyer, event. deren Erben und eine unvers. Voigt, sonst in Raumburg, werden vorgeladen.

(1028)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Cönnern.

Das in der Stadt Cönnern in der Marktgaße belegene Wohnhaus mit Hofraum,

Stellung, Gartenfleck, der ganzen Bier- und Breihans-Braugerechtigkeit und zwei Kadeln, Nr. 33. des Hypothekenscheins, den minorennen Schuhmacher Gottlieb Gebhardt'schen Kindern von hier gehörig, abgeschätzt auf 485 Thlr. 19 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuschendenden Taxe, soll

am Dreißigsten Januar 1841,
Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(785) Nothwendige Subhastation.

Landgericht Rossla.
Das den Winterschen Erben aus Breitungen zugehörige, sub Nr. 92. daselbst belegene Wohnhaus sammt Zubehör, abgeschätzt auf 85 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenscheine in der Registratur einzuschendenden Taxe, soll auf

den Fünften December cr., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle hierelbst subhastirt werden.
Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(1027) Nothwendiger Verkauf.

Dom-Capituls-Gerichte zu Merseburg.
Die dem Salzfieder Carl Heinrich Lange zugehörige Hälfte des Hauses zu Porbiss Nr. 24, abgeschätzt auf 139 Thlr. 5 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur der Dom-Capituls-Gerichte einzuschendenden Taxe, soll

am Dreizehnten Februar 1841,
Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Merseburg subhastirt werden. Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(807) Öffentlicher Verkauf.

Geriht der Herrschaft Droßig.
Das Gut unter 22. zu Hassel, geschätzt auf 1300 Thlr., worüber die Schatzkammer in der Registratur des Gerichts eingesehen werden kann, soll
den Achten December 1840, Morgens Elf Uhr,
an Gerichtsstelle zu Droßig Schulden halber öffentlich verkauft werden. Die Schatzkammer liegt in der Registratur des Gerichts zur Einsicht bereit.

(1021) Aufgehobener Bietungstermin. Der zum öffentlichen Verkauf des Sattlermeister Kirchert'schen Hauses unter 4. hier auf den 24. November dieses Jahres anberaumte Termin wird hiermit wieder aufgehoben.
Droßig, den 21. October 1840.

Kürkl. Schönburg'sches Geriht der Herrschaft Droßig.

(1013) Brennholz-Versteigerung. Eämmliche trockne Brennholz-Vorräthe in dem Königl. Forst-Medler Schönborn sollen den 11. und 25. November und 9. December a. c. jedesmal Vormittag von 10 Uhr ab im Gasthose zu Dobrilug im Wege der Licitation öffentlich verkauft werden:

1. den 11. November aus der Förkerei Schadewitz: im Jagd 18, Erlen 51 Scheit, 26 Alk., Fichten 6 Alk., Kiefern 5 Scheit, im Jagd 23, Fichten 9 Stod, Kiefern 10 Alk. und 4 Stod, im Jagd 24, Eichen 2 Scheit, im Jagd 26, Kiefern 2 Scheit, im Jagd 30, Eichen 1 Scheit, Kiefern;
- II. aus der Förkerei Forst: im Jagd 32, Fichten 6 Stod, und Kiefern 23 Stod. Kiefern.

III. aus der Förkerei Priesen den 25. November: im Jagden 51, Kiefern 2 Scheit, 1 Alz, im Jagden 59, Buchen 52 Scheit, 19 Alz, Kiefern 8 Scheit, 9 Alz, im Jagden 60, Kiefern 24 Scheit, und 6 Alz-Klassen;

IV. aus der Förkerei Priesen den 9. December mit Ausschluß der Holzhändler: im Jagden 61, Kiefern 48 Scheit, 6 Alz, im Jagden 62, Kiefern 4 Scheit, im Jagden 69, Eichen 3 Scheit, 1 Alz und Kiefern 2 Scheit-Klassen.

Die betreffenden Förster werden auf Verlangen das beregte Brennholz zur Ansicht vorzeigen und die Bedingungen, wozu auch der vierte Theil der betragenden Kaufsumme als Angelb an den Herrn Rendanten zu zahlen ist, sollen in den Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Dobrilugk, den 20. October 1840.

Der Oberförster Wagner.

(4001) Aderweite Verpachtung des Brückgeldes zu Düben. Die, in dem am 28. v. M. hier abgehaltenen Termine, zur Verpachtung der Brückgelder Erhebung bei der Muldenbrücke zu Düben abgegebenen Gebote, sind höhern Orts nicht annehmbar befunden worden, daher selbige anderweit ausgeschrieben werden soll. Zur anderweitigen öffentlichen Verpachtung dieses Brückgeldes haben wir einen Picitationstermin auf

den Elften November 1840, Vormittags Zehn Uhr, im Lokale der Königl. Brückgelder-Einnahme zu Düben anberaumt, wobei wiederholt bemerkt wird, daß die Verpachtung entweder für den bestimmten Zeitraum von 6 Jahren vom 1. Januar 1841. an bis letzten December 1846. gegen ein jährliches sich gleich bleibendes Pachtgeld, oder nur für das Kalender-Jahr 1841. im letzteren Falle mit allschweigender Verlängerung auf ein Jahr, wobei jedoch für jedes prolongirte Pachtjahr eine Steigerung der Pachtsumme von Zwei pro Cent eintritt, geschieht und zwar unter Vorbehalt höherer Zuschlags-Ertheilung.

Die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen können hier eingesehen, auch Abschriften davon gegen Erstattung der Copialkosten erlangt werden.

Im Picitationstermin selbst haben die 3 Meistbietenden zur Sicherung ihrer Gebote eine Caution in hiesländischen Staats-Papieren oder in baarem Gelde, welche dem Vierten Theile der gebotenen jährlichen Pachtsumme gleichkommt, zu deponiren.

Wittenberg, den 21. October 1840.

Königliches Haupt-Steueramt.

(1019) Verpachtung. Das hiesige Gasthaus und eine hiesige Windmühle mit zwei Gängen, beides zum hiesigen Rittergute gehörig, sollen von Weihnachten d. J. oder Ostern k. J. ab, zusammen am 27. November d. J., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle für das beste Gebot verpachtet werden. Die Auswahl jedoch unter den Bietern verbleibt dem Rittergutsbesitzer, bei dem auch die sonstigen Bedingungen zu erfahren sind. Pachtlustige werden eingeladen.

Deumen, den 25. September 1840.

Das Kreisgericht.
Saupé.

(990) Verpachtung des Gasthofs zu Nachern.

Der Gasthof zu Nachern zwischen Leipzig und Würzen an der Chaussee und Eisenbahn gelegen, wo der Dampfswagen, außer den Extrafahrten, täglich viermal anhält, soll den 17. November d. J., Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle daselbst vom 1. März 1841. an auf 3 oder auch nach Befinden auf 6 Jahre, an den Meistbietenden — doch mit Vorbehalt der Person — mit den großen Sälen, Zimmern, Stallungen, zwei Obstkärten und Inventarium verpachtet werden.

Das Nähere darüber ist täglich zu erfahren bei dem Besizer

Schneitzger.

(1017) **Öffentliche Versteigerung.** Die zum Kaufmann Harnischen Consurfe gehörigen Waaren, Mobilien und Kleidungsstücke sollen auf den Sechszehnten November d. J., Nachmittags Zwei Uhr, und folgenden Nachmittagen, in der Harnischen Wohnung hieselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Röbejün, den 19. October 1840.
Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1025) **Freiwillige Versteigerung.** Es soll das an die Eilenburger Raths-herde gränzende, ohnfert der von Eilenburg nach Torgau führenden Straße zwischen den Dörfern Strelln, Modrehna und Döberschütz belegene, mit Kiefern, Eichen und andern schlag- und nutzbarem Holze bestandene Forstgrundstück, der Klossig genannt, mit Einschluß einer daran stoßenden Wiese von ohngefähr 201½ Magdeburger Morgen Fläche, unter denen im Termine, auch schon vor demselben, sowohl in meiner hiesigen Expedition als bei dem Förster C. A. zu Thallwitz, bekannt zu machenden Bedingungen, auch unter Vorbehalt des Zuschlages, so wie der Auswahl unter den Bietenden, freiwillig und öffentlich auf dem Rittergute Thallwitz bei Eilenburg versteigert und der diesfällige Bietungstermin zum Sechszehnten November 1840., Vormittags präcise Fünf Uhr, auf dem Schlosse zu Thallwitz in dem Geschäfts-Local des Unterzeichneten abgehalten werden. Kauflustige und Erwerbsfähige werden daher zur Abgabe ihrer Gebote anzuordnend eingeladen. Plotha bei Belgern, den 19. September 1840.
Der Fürstlich Preussische Kammer-Rath Dring.

(1023)

Spiritusfabrikation

c. 600 Procent pro Scheffel Kartoffeln oder
1000 Procent Tr.

aus 100 Quart Maische zu erzielen. Die Regeln dafür können schriftlich mitgetheilt werden, auch ist man erbötig, die Anwendung derselben erforderlichenfalls zu kontrolliren, wofür zusammen 2 Friedrichsd'or zu entrichten seyn würden, sobald das Verfahren als unbedingt zuverlässig herausgestellt worden ist.

Die Herren Interessenten belieben ihre geehrte Adresse mit der Aufschrift „Spiritusfabrikation sub Litt. K.“ gefälligst dem Königl. Intelligenz-Comtoir in Berlin portofrei zukommen zu lassen.

Diejenigen Herren, die indes etwa noch unter 520g pro Scheffel Kartoffeln excl. Malz erzielen sollten, denen also vorzugsweise an einer schnellen Einführung eines verbesserten Betriebs-Verfahrens in ihren Spiritusfabriken gelegen seyn muß, können jedoch den Betrag der 2 Friedrichsd'or ohne das geringste Risiko sofort dem Comtoir für Landwirtschaft und Technik zu Schwes a. d. Weichsel zuwenden, indem die unterzeichnete Direktion sich hiermit verpflichtet, für den Werth und die unbedingte Zuverlässigkeit des oben offerirten Verfahrens vollständig aufzukommen, dieselbe auch bei Befolgung der gegebenen Vorschriften mittelst der anzuwendenden Kontrolle, immer eine höhere Ausbeute als 520g pr. Scheffel garantiren kann.

Schwes, a. d. Weichsel.

Die Direktion des Comtoir für Landwirtschaft und Technik.

Oeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

62. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. November 1840.

(1029) Verlorner Gewerbeschein. Dem Einwohner Gottlieb Dornau zu Schönewalde ist am 10. v. Mts., als er auf der Reise nach Schmiedeberg begriffen gewesen, seine Brieftasche mit dem ihm von der Königl. Regierung zu Merseburg für das Jahr 1840, zum Haushandel mit Glase und leinenem Garn ertheilte Gewerbeschein Nr. 1328, wie er versichert, verloren gegangen.

Zu Verhütung eines Mißbrauchs des gedachten Gewerbescheins wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Herzberg, den 20. October 1840.

Der Landrath A. Sommer.

(1038) Steckbrief. Am Abend des 30. v. M. um 6 Uhr, ist bei der Rückkehr von Leipzig auf dem Communicationswege zwischen Lohndorf und Reussen, unweit Landsberg, der 21 jährige Karl Ferdinand Mensdorf aus Reussen auf seinem Wagen erdrückt und einer gelben lichtenledernen Geldsack, worin circa 90 Thlr. und darunter ein einfacher Louisd'or, ein Preuss. Thalersück, alles übrige aber in Preuss. 1/2 Stücken sich befand, beraubt worden. Diefes Raubmords ist ein Mann von 24 bis 25 Jahren, von uns terseher Statur, der ein dickes rothes Gesicht hatte, und mit einer braungrünen Felselmütze, die einen breiten Tschel hatte, braunem Tuchoberrock und weißlichen Pantalons bekleidet war, dringend verdächtig.

Wir ersuchen alle Wohlöbl. Justiz- und Polizeibehörden, auf dieses Subject Acht zu haben, im Verfolgungsfalle es aufzugreifen, uns davon zu benachrichtigen und zur Entdeckung des Verbrechens und Wiedererbeschaffung der geraubten Gelder und der Geldsack, eifrig mitzuwirken.

Eilenburg, den 3. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1039) Steckbrief. Die unten signalisirte unverschleihte Johanne Christiane Reif von hier, welche wegen Verdachts eines Diebstahls von uns zur Untersuchung gezogen worden ist, hat sich mit einem nach Potsdam ausgefüllten Passe von hier entfernt und ist ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen. Wir ersuchen daher alle Wohlöbl. Justiz- und Polizeibehörden, die x. Reif im Verfolgungsfalle sofort fest nehmen und uns zuführen zu lassen.

Bitterfeld, den 31. October 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

S i g n a l e m e n t.

Geburtsort: Bitterfeld; Religion: evangelisch; Alter: 20 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: blond; Stirn: rund; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spiz; Mund: aufgewor-

fene Lippen; Zähne: gut; Kinn und Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gehalt: mittel; besondere Kennzeichen: keine.

(1012) Diebstahl. In der Nacht des 19. und 20. d. M. ist an der Eilenburg, Leipziger Chaussee unweit Eilenburg von einem dort stehenden Pfahle eine noch ganz neue Laterne von weißem Blech, vierseitig, mit 4 großen Glasscheiben, 1 Fuß hoch und 22 Zoll breit, und besonders noch daran kenntlich, daß unter dem Boden dieser Laterne die Wände haben S. B. eingravirt waren, daß über dem Rauchloch ein großer runder Dedel in Form eines Schirmes mit strahlenartigen Verzierungen, zum Schutz des Lichtes, und unter diesem Dedel ein Henkel von schwarzem Eisendraht zum Aufhängen der Laterne angebracht war, und daß in der Laterne ein kleines ganz verdecktes blechernes Lämpchen mit rothem Docht stand, entwendet worden.

Eben so ist am Morgen des 23. d. M. an derselben Stelle aus der Hütte des Wärders eine ganz gleiche Laterne gestohlen worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Laternen und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung der Thäter und Wiederherbeischaffung der Laternen fördernden Umstand uns schleunigst anzuzeigen.

Eilenburg, den 24. October 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1020) Diebstahl. Am 15. huj. sind dem Gastwirth Heinze in Heldringen 5 Billardbälle von Eisen, wovon 4 ganz weiß und 1 rothgebeizt und welche die üblichen schwarzen Punkte hatten, gestohlen worden. Wir bringen dies unterm Gesuch zur öffentlichen Kunde, und Nachricht zu geben, wenn sich eine Spur nach dem Diebe und dem Gestohlenen zeigen sollte.

Gölleba, den 24. October 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(997) Diebstahl. Dem Handarbeiter Carl Friedrich Jahn aus Tollwig sind bei seiner Verhaftung folgende in einem mit R. Q. gezeichneten Sacke vorgefundene Gegenstände, über deren rechtlichen Erwerb derselbe sich nicht hat ausweisen können, ab- und in gerichtliche Verwahrung genommen worden: 10 Stüd Krauthäupter; 1 Tute mit Kaffee; 1 Päckchen Zucker; 1 Tute Rauchtabak; 1 blecherner Durchschlag; 1 blechernes Reibeisen; 1 alte Mütze; 2 Schnapfflaschen; 1 Paar schon getragene Stiefeln; 1 Stüd alte Sadleinwand, circa 2 Ellen, und wir fordern die unbekannten Eigenthümer derselben auf, sich so schleunig wie möglich bei uns zu melden.

Lützen, den 8. October 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1032) Diebstahl. In der Nacht vom 26. zum 27. October c. sind aus einem Gehöfte unweit hiesiger Stadt mittelst Einsteigens aus einer neben einem Pferdealle der findlichen Kammer: eine silberne zweigebäusige Taschenuhr mit messingenen Zeigern und arabischen Ziffern; ein Paar rindslederene Krempelstiefeln und ein Paar rindslederene Stiefeln mit fleisen Schäften, entwendet worden.

An der Uhr befand sich eine lange eiserne Kette und eine kurze messingene Kette mit messingnenem Uhrenschlüssel, und ist der eine der beiden in der Gegend des Hensels befindlichen silbernen Ringe etwas eingeschnitten, damit das äußere Gehäuse von Blech, roth lackirt, angeschlossen. An dem obern Ende des Schaftes des einen der Krempelstiefeln befindet sich um Leder eine ohngefähr 2 Hände breite dünne Stelle.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände und bitten, Alles, was zur Entdeckung des noch unbekannten Diebes dienen könnte, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Bitterfeld, den 29. October 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1034) Diebstahl. In der Nacht vom 15. zum 16. October c., während des hiesigen Jahrmarkts, sind, aus einer Hube, durch Erbrechung eines Kasten, folgende Waaren entwendet worden: 6 Stück wollene Herrentücher roth mit schwarz; 6 Dugend baumwollene sogenannte Erfurter Frauentücher mit langen Franzen; 9—12 Stück große wollene bunte Umschlagetücher; 3 Dugend dunkle baumwollene Frauentücher ohne Franzen; 6 angeschnittene Stücke Futtereasien (Kitai) von verschiedenen Farben.

Wir warnen daher vor Ankauf des gestohlenen Guts und fordern Jedermann, insonders heit die Wohlthät. Gerichts- und Polizei-Behörden hierdurch auf, sich zeigende Spuren der gedachten Entwendung, die zur Ermittlung der unbekannten Diebe führen können, uns oder der nächsten Gerichtsbehörde mitzutheilen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Artern, den 28. October 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1003) Polizeiliche Bekanntmachung. Die nachstehend signalisirte Weibsperson hat sich in der wegen Diebstahls gegen sie hier anhängigen Untersuchungssache unverschuldet. Johanne Christiane Schmidt aus Prettin genannt, nach einer jetzt erhaltenen amtlichen Auskunft aber soll dieselbe mit der vermittelten Andreas, gebornen Mack, von dort identisch und eine berückigte Vagabondin und Diebin seyn, und wir ersuchen alle Gerichts- und Polizei-Behörden, diese Person im Betretungsfalle arretiren und uns zuführen zu lassen, um ihr das abgefaßte Erkenntnis publiciren zu können.

Annaburg, den 15. October 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

Signallement.

Familienname: Andreas, geb. Mack; Vornamen: Johanne Christiane; Geburts- und Aufenthaltsort: Prettin; Religion: evangelisch; Alter: 31 Jahre; Größe: 4 Fuß 10 Zoll; Haare: blond; Stirn: schmal; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: stumpf; Mund: mittelmäßig; Zähne: gut; Rinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterlebt; Sprache: hiesiger Dialect; besondere Kennzeichen: hat einige Pockennarben im Gesicht und mehrere Brandnarben an der Brust und dem Leibe.

(1033) Straßen-Raub. Am 21. d. Mts. ist eine Person zwischen Quackenberg und Hainrode im Holze von einem unbekannten Manne, welcher noch einen Jungen von 12 bis 13 Jahren bei sich gehabt hat und welche beide unten näher signalisirt sind, rauberisch angefallen worden. Alle Militairs- und Civil-Behörden werden deshalb hiermit ergebens ersucht, auf diese unbekannten Individuen ein wachsames Auge zu haben, und falls sich gegen irgend Jemanden ein Verdacht zeigen sollte, hiervon unmittelbar uns, oder der nächsten Behörde zur weiteren Mittheilung anhero gefälligst Anzeige zu machen.

Rosla, den 27. October 1840.

Gräfl. Stolberg'sches Landgericht.

Signallement.

Der unbekannte Mann war von mittlerer Größe, robuster Statur, hatte ein dickes rundes Gesicht und lange schwarze Kopshaare. Er war mit einem Fuße lahm, mit einem Stiefel und am lahmen Fuße mit einem zerrissenen Strumpfsoden, übrigen mit einer

schwarzfammelernen Mütze, einem gestickten und durchlöchernten blauen Reinen-Rittel und mit alten grauen an den Seiten mit rothen Streifen besetzten Militairbeinkleidern bekleidet. Er ist am 21. d. M. am Kopf verwundet worden.

Der diesen Mann begleitende Knabe war 12 bis 13 Jahr alt, mit einer Mütze, einer zerlumpten blauen Luchjacke, mit einer schmutzigen Reinvandshose und Schuhen bekleidet.

(1040) Subhastations-Patent. Das zu Stolberg im kalten Thale unter Nr. 27. belegene, dem Friedrich Fiedler gehörige Hinterlassenhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 126 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Zehnten Februar 1841., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Vertram subhastirt werden.

Stolberg, den 20. October 1840.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.
Parreidt.

(1041) Subhastations-Patent. Das zu Stolberg in der Niedergasse unter Nr. 269. belegene, dem Felgenhauer Ludwig Heinrich Ehring gehörige Hinterlassenhaus nebst Zubehör und Garten, abgeschätzt auf 153 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenscheine in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll unter dem Beding des Wiederaufbaues auf

den Zehnten Februar 1841., Vormittags Zehn Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Vertram an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Stolberg, den 20. October 1840.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.
Parreidt.

(1042) Verpachtung. Höherer Anordnung gemäß soll die Nutzung der Kiefern-Stöck in der Gräfenhainicher Amtsheide, der Oberförsterei Rothehaus, vom 1. Juli 1841. ab auf anderweite 6 Jahre meistbietend verpachtet und der desfallige Bietungs-Termin

Donnerstags, den Sechsz und Zwanzigsten November 1840., Vormittags um 9 Uhr, im Gasthose zu Jüdenberg abgehalten werden.

Qualifizierte Pacht Liebhaber fordere ich daher auf, sich zur Abgabe ihrer Gebote daselbst einzufinden und die Mittheilung der zu stellenden Bedingungen vernehmen zu wollen, mit der Bemerkung, daß Königl. Hochlöbl. Regierung den Zuschlag und die Auswahl unter den Bestbietenden sich vorbehalten hat.

Rothehaus, den 2. November 1840.

Der Königl. Oberförster Götting.

(1047) Öffentliche Versteigerung. Die zum Kaufmann Harnisch'sen Concourse gehörigen Waaren, Mobilien und Kleidungsstücke sollen auf

den Sechszehnten November d. J., Nachmittags Zwei Uhr, und folgenden Nachmittagen, in der Harnisch'sen Wohnung hieselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Löbzin, den 19. October 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

63. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. November 1840.

(1026) N a c h w e i s u n g

der aus der Königl. Straf- und Besserungs-Anstalt zu Lichtenburg im Monat September c. entlassenen und des Landes verwiesenen Strafgefangenen betr.

Hannibal, Christian; Geburtsort: Koslau; Wohnort: Heinersleben, im Herzogthum Anhalt-Desau; Religion: evangelisch; Alter: 34 Jahr; Größe: 5 Fuß; Haare: schwarz; Stirn: rund; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: spiz; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarzbraun; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: klein und gedrungen; Sprache: deutsch, sammelt etwas; besondere Kennzeichen: keine.

Die Rückkehr ist bei Zwei Jahr Zuchthausstrafe unterlagt.

(455)

Nothwendiger Verkauf.

Oberlandesgericht R a u m b u r g.

Das im Saalkreise des Herzogthums Sachsen belegene Rittergut Freydenfelde nebst 6 Acker Wiesen in der Dörsener Aue, dem Schenkhause: die Mäule und übrigen Zubehör, abgeschätzt auf 44,471 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Sechszehnten Decemder 1840, Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten der obengedachten Wiesen, werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalt nach unbekannten Gläubiger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

(1053) Polizeiliche Bekanntmachung. Am 18. v. Mts. ist in dem hiesigen Kreisbörse Trebnitz der unten signalisirte, anscheinend blödsinnige und im hohen Grade harthörige Mann wegen Betelns und Legitimationslosigkeit aufgegriffen und hier eingebracht worden. Auskunft über dessen Angehörigkeits-Verhältnisse ist durchaus nicht von ihm zu erlangen gewesen, da er die an ihn gerichteten Fragen entweder gar nicht, oder nur mit unverständlichen, häufig hinter einander folgenden Lauten beantwortet. Man würde denselben für thöricht halten, wenn er nicht auf die Aufforderung, mit einer ihm in die Hand gegebenen Feder Etwas auf Papier zu schreiben, die vernehmlichen Worte „Mir schriebe“ ers wiederte. Dies ist aber auch Alles, was man ihm verstehen kann.

Wer über diesen Menschen und seine Heimaths-Verhältnisse Auskunft zu geben vermag, wird hierdurch ersucht, mit darüber Mittheilung zu machen.

Merseburg, den 31. October 1840.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

S i g n a l e m e n t.

Alter: anscheinend 50 bis 60 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: hellbraun mit grau; Stirn: hoch, faltig; Augenbraunen: braun und grau; Augen: dunkelblau, auf dem linken

ist die Pupille verwachsen und auf dem rechten zeigt sich die Hornhaut sehr verdunkelt; Nase: dick; Mund: mittel; Bart: weiß, nicht rasirt; Zähne: defect; Kinn: länglich; Gesichtsbildung: lang; Gesichtsfarbe: gesund; Gesicht: mittel; Sprache: wenig und unverständlich; besondere Kennzeichen: an der Nase links eine Warze, scheint blödsinnig zu seyn.

Bekleidung: ein halbwollener blauer Oberrock, sehr zerrissen und mit verschiedenfarbigen Tuchlappen geflickt, mit schwarzen übersponnenen Knöpfen; eine hellblaue Zwillichweste mit einer Reihe weißer erhabener Metallknöpfe, die zwei untersten sind anderer Form; ein Paar schwarze Tuchhosen, sehr zerrissen; ein altes zerrissenes Hemde, am Schloß gezeichnet roth l. l. R. oder B.; eine grüne Tuchmütze mit Pelz besetzt, mit Lederschirm; ein Paar zerrissene weißwollene Strümpfe; ein blaubuntes Halstuch; ein Paar Holzschuhe mit Leder überzogen. Außerdem hatte derselbe bei sich: einen lebernen Tabaksbeutel mit Stangentabak; einen weißen ordinären Gehstock; 3 Sgr. 1 Pf. Preussische Münze; 9 Pf. ausländische Münze; ein altes zerbrochenes Messer mit gereister brauner Hornschaale.

(1054) **Polizeiliche Bekanntmachung.** In Folge der fortgesetzten Nachforschungen hat sich ergeben, daß der des Raubmords an dem Karl Ferdinand Mendorf aus Reussen verdächtige Mann

24 bis 25 Jahre alt war, untersehte Statur, dickes rothes Gesicht, hellbraune Haare hatte, blauen mit dunkelm oder schwarzbraunem Pelze gefütterten Tuche Oberrock und weißlichen Pantalons bekleidet war und das Ansehen eines Mannes vom Lande hatte.

Wir bitten dringend, auf dieses Subject Acht zu haben, im Betretungsfalle es aufzugreifen, und uns davon zu benachrichtigen.

Eilenburg, den 8. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1035) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Der nachstehend signalisirte Bädergesell Christian Meißner aus Halle, welcher wegen Diebstahls bei der Königl. Gerichts-Commission hier eine einwöchentliche Gefängnißstrafe erlitten hat, und nach Verbüßung derselben mittelst beschränkter Reiseroute in seine Heimath gewiesen worden ist, ist daselbst nicht eingetroffen und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend umher. Es wird daher auf demselben hierdurch aufmerksam gemacht.

Bitterfeld, den 1. November 1840.

D e r M a g i s t r a t.

S i g n a l e m e n t.

Familienname: Meißner; **Vorname:** Christian; **Geburts- und Aufenthaltsort:** Halle; **Religion:** evangelisch; **Alter:** 25½ Jahr; **Größe:** 5 Fuß 1 Zoll; **Haare:** schwarzbraun; **Stirn:** frei; **Augenbraunen:** schwarzbraun; **Augen:** braun; **Nase und Mund:** proportionirt; **Bart:** wenig; **Kinn und Gesichtsbildung:** oval; **Gesichtsfarbe:** gesund; **Gesalt:** mittlere; **besondere Kennzeichen:** fehlen.

(1049) **Diebstahl.** Am 2. d. Mts. ist aus der Wohnung eines hiesigen Bürgers ein naturfarbiger, mit großen schwarzen Hornknöpfen versehener, im Rücken und in den Armeln mit braunem Kitai gefütterter Tuchoberrock, entwendet worden. In den Taschen des Rocks befanden sich: eine Brieftasel, ringsum mit braunem Canवास überzogen, worin auf jeder Seite ein buntes Blümchen gestickt war, und worin mehrere Notizen über Ankäufe von Gerste und Hopfen enthalten waren; ein französischer Schlüssel, an welchem mittelst eines kleinen schwarzen Riems ein kleiner deutscher Schlüssel befestigt war, und ein baumwollenes, roth und weiß gewürfeltes Taschentuch, welches in einem Zipfel mit C. M. roth gezeichnet war.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung der gestohlenen Gegenstände und fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Diebes und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Eilenburg, den 3. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1050) Diebstahl. Laut einer uns unter dem 31. v. M. zugegangenen Anzeige, sind in der Nacht vom 26. zum 27. September c. dem Schenkewirth Lehne zu Bennungen mittelst Einbruchs aus der in der Stube stehenden Kommode circa 40 Thlr. Geld in verschiedenen Münzsorten, theils Courant, theils 10 und 20 Fr. und vier bis fünf Stück Braunschweigische Vierpennigstücke, mehreres Sächsisches Kupfergeld, ein Sächsisches Viergroschentstück mit dem Brustbilde des Kurfürsten, eine goldene Halskette mit Kreuz und ein Rastmesser, auf welchem letztern ein Name steht, der sich mit B. anfängt, entwendet worden. Wir warnen vor dem resp. Erwerbe der entwendeten Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes nach Kräften mitzuwirken.

Kosla, den 3. November 1840.

Gräflich Stolberg'sches Landgericht.

(942) Citaltitation. Es werden hiermit folgende Personen:

- 1) der Auszügler Johann Friedrich Kreyßel aus Großjena, geboren den 13. März 1758., welcher seit dem 30. December 1830., wo er in den Weinberg seines Sohnes August Kreyßel ging, vermißt worden und wahrscheinlich in der Saale verunglückt ist und dessen Vermögen nur in einem Auszuge besteht,
- 2) der Rammacher: Gesell Johann Friedrich David Schorr von hier, geboren den 27. Februar 1780., welcher sich im Jahre 1806. von hier entfernte, ohne seitdem Nachricht von sich zu geben und dessen Vermögen sich auf seine Ansprüche auf das Haus Nr. 353. hieselbst beschränkt,
- 3) der Schuhmacher: Gesell Albrecht Wilhelm Volland von Freyburg, geboren den 22. Februar 1800., welcher seit 1821., wo er ausgewanderte, nichts von sich hören lassen — Vermögen 73 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf.,
- 4) Johann Gottlob Kellenbrecher von hier, geboren den 21. März 1787., zuletzt Soldat in Holländischen Diensten, von dem im Jahre 1807. von der Insel Balchern die letzten Nachrichten eingingen und dessen Vermögen in einem Antheil an dem Hause Nr. 1182. hieselbst besteht,
- 5) der Schlosser: Gesell Johann Heinge von hier, welcher im Jahre 1799. Naumburg heimlich verlassen und von dem im Jahre 1803. die letzten Nachrichten von Dilmütz eingingen — Vermögen 2 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf.,
- 6) der Winger Johann Christian Kirß, geboren den 2. Februar 1764., von dem seit dem 31. October 1832., wo er sich heimlich von hier entfernte, keine Nachrichten eingegangen sind. Ihm gehört das Haus Nr. 942. hier,
- 7) Johann Gottlob Krügler aus Krößsuln, welcher 1785. oder 1786. als Schuhmacherlehrling von Tauschern sich heimlich entfernte und seitdem nichts von sich hören ließ. Sein Vermögen besteht in einem Hause in Krößsuln,
- 8) Johann Adam Böhmel aus Freyburg, geboren den 31. October 1747., welcher im Jahre 1778. als Zimmermann zur See ging, ohne seitdem Nachricht von sich zu geben — Vermögen 18 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf.,
- 9) Dorothee Sophie Löschke, geboren den 9. März 1802. und Johanne Christiane Löschke, geboren den 14. Juli 1805., welche im Alter von 5 und resp. 2½ Jahren von ihrem Vater, Johann Christian Löschke, einer Komödiantentruppe übergeben

murden und verstorben seyn sollen, ohne daß der Todtenschein beschafft werden kann — Vermögen 5 Thlr. 7 Sgr., auf den Antrag ihrer Verwandten resp. Curatoren edictaliter auf den Zwölften Juli 1841., Vormittags Zehn Uhr, vor Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten Breitenbach geladen, um sich entweder schriftlich, oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen. Die Ausbleibenden sollen für todt erklärt und ihr Vermögen soll an die sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden. Die etwa noch unbekannten Erben werden zur Wahrnehmung ihrer Rechte mit vorgeladen. Raumburg, den 16. September 1840.
Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(638)

Nothwendiger Wiesen-Verkauf.

Landgericht Wittenberg.

Auf Antrag der Erben des Müllers Johann Friedrich Schmidt von Griebie sollen 12 Morgen Wiese in der Straube, Apollensdorf gegenüber auf dem linken Elbufer gelegen und im Hypothekensbuch der Straube unter Nr. 26. — 27. eingetragen, abgeschätzt auf 6300 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur aufzufindenden Taxe, vor unserm Deputirten, dem Herrn Kreis-Justiz-Rath Securius den Neun und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an Landgerichtsstelle hier in fünf verschiedenen Abtheilungen als 4 à 2½ Morgen und 1 à 2 Morgen nothwendigerweise verkauft werden.

(617) Nothwendiger Verkauf. Das hieselbst in der Domherrngasse sub Nr. 569. alten, 422. neuen Katasters belegene, im Hypothekensbuche sub Nr. 786. Vol. XVIII. pagina 342. eingetragene, laut der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzufindenden Taxe auf Sechß Tausend Fünf Hundert Thaler abgeschätzte Freihaus, dem Erben des Domdechant Wilhelm Friedrich Ludwig von Zerßen und seiner Ehegattin Louise Sophie Charlotte, geb. von Carlsburg vermittwet gewesene von Dachroden gehörig, soll in Folge erbbaufälligen Liquidations-Processes in nothwendiger Subhastation verkauft werden, wozu auf

den Zwölften Januar 1841., Vormittags von Elf Uhr bis Sechß Uhr Abends, an Gerichtsstelle Termin ansetzt. Zeig, den 12. Juni 1840.
Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(882)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die von der vermittweten Bürgermeister Kaufmann gebornen Fund hieselbst nachgelassenen Grundstücke, wovon

- A) fünf und ein halber Ader Nr. 153. Halle'sches Stadtfeld auf 806 Thlr. 10 Sgr. Courant,
- B) eine halbe Hufe Landes Nr. 58. in Börmüßiger Feldmark auf 1021 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Courant,
- C) das Grundstück Halle Vorstadt Glaucha Nr. 1832. auf 862 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. Courant,
- D) der zum Letztern gehörige Garten auf 1460 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. Courant,
- E) das Grundstück Halle Vorstadt Glaucha Nr. 1831. auf 942 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Courant,
- F) der zum Letztern gehörige Garten auf 955 Thlr. 13 Sgr. Courant

abgeschätzt sind, sollen nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzufindenden Taxe am Dreizehnten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(585)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst sub Nr. 1050 b. belegene, dem Zimmermann und Röhrmeister Eduard Rente gehörige Grundstück, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 525 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., soll am Sechzehnten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(927)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg.

Das zu Naumburg in der Wenzelsstraße belegene, den Sattlermeister Carl Ernst Köhlschen Eheleuten gehörige Wohnhaus sub Nr. 385., abgeschätzt auf 1265 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Vierzehnten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(959) **Nothwendiger Verkauf.** Die von dem zu Siebigerode verstorbenen Rosathen und Schulzen Johann Christian Andreas Busch nachgelassenen, theils allein, theils gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau besessenen Grundstücke, an Wohnhaus nebst Zubehör und Aedern, taxirt nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 3271 Thlr. 5 Sgr. —, worüber die Taxe und die neuesten Hypothekenscheine in der Registratur des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts eingesehen werden können, sollen, zum Behuf der Auseinandersetzung, auf

den Achtehnten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle im Busch'schen Gute zu Siebigerode verkauft werden.

Eisleben und Mansfeld, den 20. August 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht und Patrimonial-Gericht des Amtes Leimbach.

(1037)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Naumburg.

Die in der hiesigen kleinen Wenzelsgasse belegenen, sub Nris. 364. und 366. katastrirten, der verhehl. Fleischermeister Ehrhardt, Marie Rosine geb. Reichenbach gehörigen Wohnhäuser nebst Hof, Seiten- und Hintergebäuden, abgeschätzt auf Eintausend Fünfhundert und Sechszig Thaler zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Vierten März 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1044)

Fortgesetzte nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das den Schneidermeister Conrad Ernst Schattensberg'schen Eheleuten gehörige Wohnhaus mit Zubehör sub Nr. 684. des neuen Brandkatasters in der Klingendorfschloß — Unter-gemeinde gelegen, abgeschätzt auf 675 Thlr. Pr. Cour. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Sechzehnten December 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle fernerweit subhastirt werden.

(1036)

Nothwendige Subhastation.

Das, zum Nachlasse des verstorbenen Sattlermeisters Johann Gottlieb Weisner hier gehörige Haus, sub Nr. 65. in der Naum-

burger Gasse hier zwischen den Schwalbesehen und Schimpffschen Häusern gelegen, mit allem Zubehör, abgeschätzt nach der, nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 337 Thlr. 15 Sgr. —, soll Erbscheilung halber auf den Elften Februar 1841., von früh 11½ Uhr an, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Real-Prätendenten werden zugleich aufgeboten, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine sich zu melden.

Rauchstädt, den 27. September 1840.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gerichts-Commission.

(992) Nothwendige Subhastation in Laucha. Das brauberechtigte mit 2 Brauöfen versehene, auf 700 Thlr. taxirte Haus der Caroline Mebsius zu Laucha in der Niedergasse, cat. 235. Vol. IV. Pag. 529. Folii 214., worüber Taxe, Hypothekenschein und etwa besondere Kaufbedingungen in der Registratur der Gerichts-Commission Freyburg nachzusehen, soll auf

den Achtzehnten Februar 1841., Vormittags 11½ Uhr, an Lauchaer Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

(943) Subhastations-Patent. Das zu Strassberg unter Nr. 79. belegene Wohnhaus, Hof, Scheuer und Garten, ferner folgende Grundstücke in dafiger Flur:

- a) eine Wiese auf dem Schindelbruche,
- b) 2 Acker Wiesenwachs auf dem rothen Bruche,
- c) 2½ Acker 27 Ruthen Land im Zechenfelde,
- d) 2½ Acker 50 Ruthen Land auf der wülken Mark,

dem Einwohner Christoph Heinrich Müller daselbst gehörig, abgeschätzt auf 865 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenscheine in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll

am Sieben und Zwanzigsten Januar 1841., früh 10½ Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kanzlei-Rath v. Kauffberg subhastirt werden. Stolberg, den 22. September 1840.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

Parreidt.

(954)

Gerichtlicher Verkauf.

Patrimonial-Gericht Bückermärde.

Das Schenkgut Nr. 22. in Bückermärde, Schweiniger Kreises, abgeschätzt auf 2762 Thlr. 15 Sgr., soll in termino den 18. Januar 1841. an Gerichtsstelle in Bückermärde meistbietend verkauft werden. Taxations-Instrument und neuester Hypothekenschein sind täglich in der Expedition des Justiz-Rath v. Klinkmüller einzusehen.

Puckau, den 24. September 1840.

(1051) Nothwendiger Verkauf. Die im Dorfe Bodmisch sub Nr. 54. belegene, dem Müller Carl Heinrich Pöhlle gehörige Bodmischmühle mit dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, abgeschätzt auf 972 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Zwölften Februar 1841., Vormittags 10½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zu Müdenberg subhastirt werden.

Elsterwerda, den 26. October 1840.

Gräfl. v. Einsiedelsches Patrimonial-Gericht über Müdenberg.

(1047) Aufhebung eines Subhastations-Termins.

Land- und Stadtgericht Weiskensfeld.

Der zur Subhastation mehrerer Feldgrundstücke des Johann Christian Kahl und seiner Ehefrau zu Plennschütz auf
den Zwölften December d. J., Vormittags Neun Uhr,
in der Gemeindefenke zu Plennschütz anberaumte Termin wird, da die Subhastation
rückgängig geworden ist, hiermit aufgehoben.

(1045) Getreide-Verkauf. Beim unterzeichneten Rentamt sollen am

Sieben und Zwanzigsten November d. J., Vormittags Zehn Uhr,
aus dem diesjährigen Einschnitt 250 Scheffel Roggen, 500 Scheffel Hafer meist-
bietend verkauft werden.

Kaufkuffe werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß der Licitation
die gewöhnlichen Bedingungen zum Grunde liegen. Der Zuschlag erfolgt übrigens nach
Besinden sofort; in jedem Falle aber ist der vierte Theil des Gebots gleich im Termin zu
deponiren. Lübben, den 4. November 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1048) Maculatur-Verkauf. In dem vormaligen Haupt-Zoll-Amts-Gebäude
zu Ecksbergga sollen den 20. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, 20 Centner Acten, Register
und Blöcke gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ecksbergga, den 6. November 1840.

Königliche Steuer-Receiptur.
Vlafe.

(1052) Licitation. Auf Anordnung der Königlichen Intendantur 4ten Armees-Corps
soll der Bedarf an Consumtibilien für das hiesige Garnison-Lazareth für das nächstfolgende
Jahr den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Es ist zu diesem Behuf ein Licitationstermin auf

Sonnabend den Acht und Zwanzigsten November d. J.
von uns anberaumt worden, und werden unternehmungslustige Lieferanten hierdurch aufges-
fordert, an diesem Tage, Vormittags 9 Uhr, in dem hiesigen Militair-Lazareth-Gebäude
persönlich zu erscheinen, nach Anbörung der Licitationsbedingungen, welche auch schon vor
dem Termine eingesehen werden können, ihre diesfälligen Offerten abzugeben und dann die
weitem Verfügungen zu gewärtigen.

Lüben, den 7. November 1840.

Königliche Garnison-Lazareth-Commission.

Hasforth, Rittmeister.

Dr. Strunz, Regimentsarzt.

(1055) Licitation. Es soll die Anlieferung der bei hiesiger Königl. Saline im be-
stehenden Winter zur Gradirung benötigten 700 Schock Dornen in Partien zu 25 Schock
in die Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter denselben, in dem auf
den Dreißigsten November d. J.

anberaumten Bietungs-Termine verbunden werden.

Die unterzeichnete Königl. Salinen-Verwaltung ladet daher qualifizierte Lieferungs-lustige
hierdurch ein, sich an vorbestimmtem Tage, Vormittags 10 Uhr, in dem Sessionszimmer aus-
ser einzufinden, die nähere Bedingungen zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben, und zu
wärtigen, daß den Mindestfordernden die Anlieferung der Dornen überlassen werden wird.

Röben, den 9. November 1840.

Königl. Preuss. Salinen-Verwaltung.

(1043) Verkauf. Die Poppeschen Eheleute beabsichtigen ihr im Dorfe Rösen an der Frankfurth-Leipziger Chaussee, $\frac{1}{2}$ Meile von Rügen belegenes Bauergut mit 23 Hufen vorzüglichem Felde, 160 Berliner Scheffel Ausfaat haltend, dem nöthigen Wiesenwacht und den schönsten, erst vor 6 Jahren von Grund aus neu erbauten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden öffentlich aus freier Hand zu verkaufen. Zur Abgabe der Gebote, event. Abschlusses des Kaufcontractes wird ein Termin auf den Sechszehnten December d. J., Vormittags Neun Uhr, in dem gedachten Orte anberaunt, zu welchem Kaufzufuge mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß ein Theil der Kaufgelder auf den Grundstücken stehen bleiben kann. Die näheren Verkaufsbedingungen sind in der Expedition des Unterzeichneten täglich einzusehen.
Rügen, den 5. November 1840. Der Justiz-Commissarius Bie.

(1056) Verpachtung. Die Fährhofsalt und die damit verbundene Schenk- und Gastwirthschaft auf dem Fährhause zu Gruna bei Eisenburg soll durch öffentliche Licitation vom 1. Januar 1841. ab auf 6 Jahr anderweit verpachtet werden, und ist hierzu Licitations-Termin auf den Vierzehnten December a. c., Vormittags um 10 Uhr, in dem Fährhause zu Gruna angesetzt. Die Pachtbedingungen können von heute an bei Unterzeichnetem eingesehen werden.
Hohenpriesnitz bei Eisenburg, den 9. November 1840. Zimmer.

(1046) Anzeige. Da der Gasthof zu Machern bereits verpachtet ist, so findet der zum 17. November 1840. angesetzte Bietungstermin nicht statt.
Schmetzer.

(1023) Spiritusfabrikation

c^a 600 Procent pro Scheffel Kartoffeln oder 1000 Procent Tr.

aus 100 Quart Maische zu erzielen. Die Regeln dafür können schriftlich mitgetheilt werden, auch ist man erbötig, die Anwendung derselben erforderlichenfalls zu kontrolliren, wofür zusammen 2 Friedrichsd'or zu entrichten seyn würden, sobald das Verfahren als unbedingt zuverlässig herausgestellt worden ist.

Die Herren Interessenten belieben ihre geehrte Adresse mit der Aufschrift „Spiritusfabrikation sub Litt. K.“ gefälligst dem Königl. Intelligenz-Comtoir in Berlin portofrei zukommen zu lassen.

Diejenigen Herren, die indeß etwa noch unter 520 $\frac{1}{2}$ pro Scheffel Kartoffeln excl. Mals erzielen sollten, denen also vorzugsweise an einer schnellen Einführung eines verbesserten Betriebs-Verfahrens in ihren Spiritusfabriken gelegen seyn muß, können jedoch den Betrag der 2 Friedrichsd'or ohne das geringste Risiko sofort dem Comtoir für Landwirthschaft und Technik zu Schweg a. d. Weichsel zusenden, indem die unterzeichnete Direktion sich hiermit verpflichtet, für den Werth und die unbedingte Zuverlässigkeit des oben offerirten Verfahrens vollständig aufzukommen, dieselbe auch bei Befolgung der gegebenen Vorschriften vermittelst der anzuwendenden Kontrolle, immer eine höhere Ausbeute als 520 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel garantiren kann.

Schweg, a. d. Weichsel.

Die Direktion des Comtoir für Landwirthschaft und Technik.

Oeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

64. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. November 1840.

(1070) R a c h w e i s u n g

der in dem Regierungsbezirk Merseburg in dem Monat October c. des Landes verwiesenen Personen.

a) aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Richtenburg:

1) Gerlach, Carl Wilhelm Gottlob; Gewerbe: Fleischergefell; Geburts- und Wohnort: Buttstedt; Religion: evangelisch; Alter: 30 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: offen; Augenbraunen: hellbraun; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: spitz; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

b) aus dem Stadtkreise Halle:

2) Merkel, Johann Nicolaus; Stand: Dienstknecht; Geburts- und Wohnort: Obersohau bei Hof; Alter: 43 Jahr; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: braun; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: schmal und spitz; Mund: mittel; Bart: braun; Zähne: defect; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: unterseht; besondere Kennzeichen: keine.

Die Rückkehr ist bei Strafe zweijährigen Zuchthauses unterlag.

(1063) Glasbütten-Verpachtung. Zur Verpachtung der zur Königl. Oberförkerei Puppen gehörigen, bei Ortelshurg in Pöpreußen belegenen Glasbütte zu Adamsverdruf auf anderweite Sechs Jahre, vom 1. Januar 1841. bis ultimo December 1846., ist auf

den Siebenzehnten December c.

im Krüge zu Adamsverdruf ein Licitations-Termin vor dem Königl. Forstmeister Eckert anberaumt und werden zahlungsfähige Pacht Liebhaber zur Wahrnehmung desselben und zur Abgebung ihrer Gebote hierdurch eingeladen.

Die speciellen Bedingungen, unter welchen die Verpachtung qu. Hütte erfolgen soll, werden am Tage der Licitation im Steigerungs-Pocale zur öffentlichen Kenntniß gebracht und liegen dieselben auch vor dem Termine sowohl im Geschäfts-Pocale des Forstmeisters Eckert zu Ortelshurg, wie auch im Forst-Bureau der unterzeichneten Königl. Regierung zur Einsicht bereit.

Im Allgemeinen wird nur bemerkt, daß die Glasbütte zu Adamsverdruf bereits seit 40 Jahren besteht und seit dieser Zeit verpachtet gewesen ist, daß dieselbe zur Fabrication von Weiß-, Grün- und Hohlglas-Beuten, so wie von Tafelglas benutzt werden kann und zur Zeit in einem so lebhaften Betriebe ist, daß sie jährlich 4000 Kasser Holz erfordert hat. 1800 Kasser Eichen- oder Kiefern-Klobenholz à 108 Kubikfuß Raumgehalt und das in den Schlägen des circa 89,000 Morgen großen Forstreviers Puppen vorkommende Reißig.

und Unterholz, soweit dasselbe nicht etwa Berechtigten anhebt oder zur Befriedigung des Holzbedarfs der Umgegend nöthig ist, werden dem Pächter für die oben bestimmte sechs-jährige Pachtperiode für die Forstare vom 23. October 1839. jährlich garantirt und ist, außer Hauers- und Räderlohn, nach dieser

für 1 Kaster Kiefern-Kloben . . . 12 Egr.,

„ 1 „ Eichen-Kloben . . . 18 „

„ 1 „ Kiefig und Unterholz 5 „

zu erlegen.

Die Glashütte wird mit sämmtlichen dazu gehörigen ausgedehnten Betriebs-, Wohn-, Wirtschafts- und Kruggebäuden, so wie mit 30 Morgen Garten- und 62 Morgen Ackerland verpachtet; jedoch für die Pändereien ein jährlicher Mietzins von 15 Thlr. 10 Egr. erlegt.

Der Pächter, dessen Geschäftsgeldhülfsen, Fabrikanten und Arbeiter haben gegen Erlegung der in der Königl. Oberförsterei Puppen jedesmal bestehenden Geldsätze, die Befugniß, ihr Vieh in der Königl. Forst zu weiden, so wie Kiefig- und Eichenholz zu ihrem Bedarf zu sammeln.

Zur Sicherstellung des Königl. Fiskus für die Erfüllung aller mit der Pacht übernommenen Verbindlichkeiten hat Pächter Eintausend Thaler in Staatspapieren mit den zugehörigen Zins-Coupons als Caution zu stellen und sich im Vicitations-Termine als zahlungsfähig zu legitimiren.

Königsberg, den 2. November 1840.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern und der Domänen und Forsten.

(988) Bekanntmachung. Der Müller Friedrich Rauck zu Delsig beabsichtigt in seiner Wassermühle einen Delgang mit 5 Stampfen und 5 Rädern im Erubenbaume anzubringen, welcher mit dem vorhandenen einzigen Mahlgange, da beide Werke nicht gleichzeitig in Umlauf gesetzt werden können, abwechselnd benutzt werden soll.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß gesetzlich begründete Widersprüche gegen die Anlegung jenes Wechselwerks binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Egr.-Stempel bei mir schriftlich anzubringen sind, wobei ich jedoch ausdrücklich bevoorworte, daß auf den bloßen Einwand wegen Verminderung der Mahlung durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Herzberg, den 29. September 1840.

Der Landrath A. Sommer.

(1069) Mühlen-Anlage. Der Müller Carl Richter aus Erbsuln beabsichtigt in der Feldkur des Dorfes Meuchen auf einem, dem Wöhrtheimer Wilhelm Selter daselbst gehörigen, im Flurbuche sub Nr. 683. verzeichneten Ackerstücke, 110 Ellen vom Cajas-Meuchener Fluß, Rain entfernt, eine neue Windmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß gesetzlich begründete Widersprüche gegen das Richtersche Vorhaben binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir schriftlich anzubringen sind, wobei ich jedoch ausdrücklich bevoorworte, daß auf den bloßen Einwand wegen Entziehung der Mahlgasse oder Verminderung der Mahlung durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Merseburg, den 13. November 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(1073) Steckbrief. Den unten signalisirten Andreas Hoyer aus Agendorf und Friedrich August Bretschneider, auch Odr genannt, aus Juchtedt, ist es gelungen, aus unsern Gefängnissen zu entspringen.

Alle Behörden werden angelegentlich ersucht, auf die x. Hoyer und Bretschneider zu vigiliren und dieselben im Betretungsfalle durch sichern Transport an uns abliefern zu lassen.

Sangerhausen, den 16. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

Signalment des 2c. Hoyer.

Familienname: Hoyer; Vorname: Andreas; Geburtsort: Auenborn; Aufenthaltsort: vagabondierend; Religion: evangelisch; Alter: 47 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond, etwas grau; Stirn: hoch, gerunzelt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Bart: grau; Zähne: schadhaft; Rinn: rund und getheilt; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gehalt: untersezt; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: Schmarre auf der rechten Wange.

Bekleidung: dunkelblaue Mütze mit Federschirm; dunkelblauen kurzen Frackrock; gestreifte hellblaue Sommerhose; kurze Stiefeln; großschärfenes Hemde.

Signalment des 2c. Bresschneider.

Familienname: Bresschneider; Vornamen: Friedrich August; Geburtsort: Jochstedt; Aufenthaltsort: vagabondierend; Religion: evangelisch; Alter: 23 Jahr; Größe: circa 5 Fuß 4 Zoll; Haare: hellblond, vorn lockig; Stirn: hoch und frei; Augenbraunen: hellblond; Augen: blau; Nase: spiz; Mund: gewöhnlich; Bart: keinen; Zähne: gut; Rinn: spizig; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Gehalt: schwächig; Sprache: deutsch und änglisch.

Bekleidung: dunkelblauen Tuchoberrock; grau gestreifte Binghamhose; kurze Stiefeln; dunkelblaue Mütze mit Federschirm; großschärfenes Hemde.

(1064) **Stedbrief.** Der nachstehend signalisirte hiesige Handarbeiter Gottlob Henze, welcher dringend verdächtig ist, 3 Schweine entwendet zu haben, hat sich von hier entfernt und ist bis jetzt nicht wieder zu erlangen gewesen. Wir ersuchen deshalb alle Polizei- und Civilbehörden, auf diesen Menschen zu achten, und ihn uns im Vernehmungsfalle zuführen zu lassen. Seyda, den 9. November 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam t.

Signalment.

Vorname: Gottlob; Zuname: Henze; Geburts- und Aufenthaltsort: Seyda; Religion: evangelisch; Stand: Handarbeiter; Alter: 40 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haar: dunkelblond und grau; Stirn: bedekt; Augenbraunen: dunkelblond; Augen: blau; Nase: länglich; Mund: klein; Zähne: gesund; Bart: blond, wenig Wadenbart; Rinn: rund; Gesichtsfarbe: munter; Gesichtsbildung: länglich; Statur: mittelmäßig; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: linke Schulter etwas erhaben, und unsichern Wad, auf den Armen ein rothes Herz eingegraben.

Bekleidung: einen blaugedruckten Reinwandrock und dergl. Hosen; ein schwarzes rundes Sammtjoppcn; eine Körperweste mit blauen Streifen und gelben Tüpfeln; lange eine nathige rindslederne Stiefeln; ein schwarzbaumwollenes Halstuch; ein Paar Zwirnsocken; ein gesticktes schärfenes Hemde; ein Paar alte gelbgestreifte Hosenhalter.

(1061) **Erledigte polizeiliche Bekanntmachung.** Der Schneidergesell Friedrich Wilhelm Pöhlke aus Delitzsch hat sich heute hier eingefunden und ist hierdurch unsere Bekanntmachung vom 9. Juli c. erledigt.

Eilenburg, den 9. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1077) **Stedbriefs, Erledigung.** Unser Stedbrief im 38. Stüd des öffentlichen Anzeigers zum Merseburger Amtsblatt vom 30. Juni dieses Jahres ist durch die erfolgte Einlieferung dieses Rex erledigt worden.

Annaburg, den 16. November 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam t.

(1067) **Stechbrief = Erledigung.** Der hinter den Kämmerjungen Grundt aus Holkeiz von uns erlassene Stechbrief (Nr. 60. des Anzeigers) ist durch Verhaftung des Verfolgten erledigt.

Lützen, den 14. November 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1060) **Diebstahl.** Am 18. October c. sind aus einem Hause in Bülzig: ein Tuchmantel, ziemlich neu, von blaugrauer Farbe, im Leibe mit Planel und in den Armen mit Reinwand gefüttert, mit einem mittelmäßigen Kragen, einer Tasche auf der linken Seite und überzogenen Tuchknöpfen, oben mit einem gelben Schlosse, wovon ein Haken abgebrochen und, acht Tage darauf, von einem Hosen eine Stange Eisen zu einem Wagenrade entwendet worden.

Indem dies öffentlich bekannt gemacht wird, wird vor dem Ankauf dieser Gegenstände gewarnt und Jedermann ersucht, zur Ermittlung des Diebes beizutragen und jeden Verdacht hier anzuzeigen.

Zahna, den 9. November 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1068) **Diebstahl.** In der Nacht vom 24. zum 25. October cr. sind aus einem Nebengebäude des von Carlshurgschen Ritterguts zu Sundhausen 5 Säcke, in welchen sich zusammen 10 Berliner Scheffel Sommeraamen befanden, gestohlen worden. Die Säcke sind von Dreil, haben in der Mitte 3 blaue Streifen und sind mit dem Zeichen: „F. König Berbisleben“ auf beiden Seiten versehen. Jeder Sack ist so groß, daß er 3 Nordhäuser Scheffel Getreide fassen kann.

Wir warnen vor dem Ankauf dieser Sachen und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung der Diebe thätig mitzuwirken.

Stolberg, den 3. November 1840.

Gräfllich Stolbergische Justiz-Kanzlei.

(1075) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Hier sind am 3. d. Mts. in einem Garten zwei Rollen Eichen Holz, à 3 Fuß lang, 5 bis 6 Zoll stark, mit Einbiegen an der Rinde, zum Austrocknen versehen, auch eine Handläge, deren Mittelhölz von Kiefernholz, 1 Elle 10 Zoll lang, das an einem Ende mit sechs Nieten geschnitten, 1 Elle 6 Zoll lang, das Gerüste einer Seite von birkenem, anderer Seite von eigenem Holze, der Stang von Haaren und Werrig geflochten, der Knebel von kiefernem Holze, verfertigt gefunden worden.

Wir fordern Jedermann auf, unverlangt hier anzuzeigen, wann, von wem, wo, wie, und welchem Eigenthümer diese Sachen allein, und welche sonst abhandeln gebracht worden seyen? Erfolgt diese Anzeige nicht in zwei Monaten a dato, so werden diese Sachen meistbietend verkauft, und der Erlös dem Criminalfonds gewährt werden.

Riebenwerda, den 12. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1078) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Alle resp. Militair- und Civilpolizeibehörden werden dienstergebenst ersucht, dem seinen jetzigen Aufenthalt nach unbekannten Corpssjäger Wagner aus Mannsfeld, dessen Vernehmung bei uns dringend erforderlich ist, im Bedarfsfalle gefälligst aufgeben zu wollen, sich in dem auf den 23. December d. J., Morgens 10 Uhr, angesetzten Termine vor uns zu stellen.

Halberstadt, den 18. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1058)

Verladung.

Gerichts-Commission Lüben.

Da die Marie Elisabeth Voth zu Zwenkau sich bei Vertheilung der Kaufgelber des subhastirten, unter Nr. 29a. hieselbst belegenen Hauses der Christiane Herzog zur Erhebung eines liquidirten Capitals von 200 Thlr. in Conventionsgelde, durch Production der darüber sprechenden, von dem Schneidermeister Friedrich Herzog hieselbst an Johann Karl Christoph Arnolt zu Modewitz ausgestellten Consensurkunde vom 1. September 1812., in welcher gedachtes Haus verpfändet ist, nebst Hypothekenschein vom 29. November 1831. nicht hat legitimiren können, weil diese Urkunden angeblich verloren gegangen, so ist mit dem besagten Capitale nebst Zinsen zusammen 254 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. betragend, ein Special-Depositum angelegt, das gesetzliche Aufgebot dieser Masse verfügt, und zur Anmeldung der unbekannten Ansprüche Termin auf

den Sechß und Zwanzigsten Februar 1841., Vormittags Elf Uhr, in unserm Geschäftslocale anberaumt, wozu alle diejenigen Personen, welche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandinhaber oder sonst Berechtigte, Ansprüche an die gedachte Specialmasse zu haben vermaßen, unter Androhung der Präclusion hiermit vorgeladen werden.

(823)

Nothwendiger Verkauf.

Land: und Stadtgericht zu Sangerhausen.

Die den Erben der Anne Dorothee Müller geborne Blesse zu Ballhausen zugehörigen, in Sangerhäuser Flur belegenen Grundstücke:

1) vier Acker Land an der Trift, unraint unter der Kohlstraße am Sachsgraben, der Kessel genannt,

2) vier Acker Land am Wassergraben, im Rosengarten, am Sachsgraben, im Grubenthale, zufolge der nebst Hypothekenscheine in der Registratur einzusehenden Taxe auf resp. 360 Thlr. und 280 Thlr. abgeschätzt, sollen

am Achtehnten December cr., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Sangerhausen, den 11. August 1840.

Königlich Preussisches Land: und Stadtgericht.

(829)

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Land: und Stadtgericht zu Zeitz.

Das zu Sohra belegene, dem Sattlermeister Carl August Zausch und dessen Ehefrau Johanne Christiane geborne Otto zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 350 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll Mittwoch

am Drei und Zwanzigsten December 1840., von Vormittag Elf Uhr an, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

(844)

Nothwendiger Verkauf.

Land: und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst in der Postenstraße sub Nr. 648. belegene, den minorennen Geschwistern Rosenberg gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 715 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf., soll

am Neunzehnten December 1840., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(872)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Weissenfels.

Das hier in der Fischgasse Nr. 347. belegene Haus der Schlossermeister Kurzgesen Erben, abgeschätzt auf 1150 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Drei und Zwanzigten December 1840., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(977) Subhastations-Patent. Das den Geschwintern Bohnsdorf gehörige, hier auf dem Entenplane belegene, sub Nr. 337. katastrirte Bohnhaus mit Zubehör, taxirt zu 1143 Thlr. 27 Sgr. 3½ Pf. und folgende walzende Grundstücke in Quersfurter Flur:

IV. No. 16. 1 Acker hinter dem Graben, taxirt zu 90 Thlr.,

XI. No. 387. 2 Acker im vordern Nordthale, taxirt zu 200 Thlr.,

XII. No. 248. 2 Acker zwischen dem Schindleischs- und Eisleber Raine, taxirt zu 90 Thlr., sollen Behufs der Erbtheilung in nothwendiger Subhastation

den Acht und Zwanzigten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Die Taxe und die neuesten Hypothekenscheine sind in der Registratur einzusehen. Quersfurth, den 7. October 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1062) Nothwendiger Verkauf. Das zu Thaal Nr. 1. belegene Gartengut abgeschätzt auf 3799 Thlr., das Haus Nr. 17. zu Bscheppende mit Hof, Gartenklee, Weinberg und 3 Acker Feld in der Schloßhau abgeschätzt auf 776 Thlr., so wie 2 Morgen 173 Ruthen Feld im Buchswinkel taxirt zu 177 Thlr. 20 Sgr., 2 Morgen 72 Ruthen Feld am schwarzen Wasser taxirt zu 177 Thlr. 23 Sgr. und 4 Morgen auf Leipziger Höhe, am sogenannten Leichenwege, taxirt zu 314 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am

Ein und Zwanzigten Mai 1841., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 28. October 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(852) Nothwendiger Verkauf. Das in der Wittenberger Straße hier gelegene, dem Schuhmachermeister Johann Gottfried Wegner gehörige, im Brandkataster unter Nr. 64. eingetragene Haus nebst Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe auf 1071 Thlr. abgeschätzt, soll

am Achtzehnten December 1840., Vormittags Fünf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Prensch, den 2. September 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(985)

Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s a m t V e l g e r n .

Das zu Velgern sub Nr. 96. gelegene, zu dem Nachlasse des verstorbenen Leinwebers meisters Heinrich Weiner gehörige Bohnhaus nebst Döhrnergründe, Berechnigkeit und sonstigem Zubehör, auch mit dem Antheile an dem Döhrnergrundsätze selbst, nach der nebst Hypothekenscheine hier einzusehenden Taxe zusammen 670 Thlr. abgeschätzt, soll den Neun und Zwanzigten Januar 1841., von Vormittags Fünf Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsamtsstelle nothwendigerweise subhastirt werden.

Zugleich werden die unbekannten Real-Prätendenten hierzu bei Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

(1071)

Subhastations-Patent.

Das zum Nachlaß der Johanne Leopoldine vermittelte Holzhausen geborne Wildenrube hier gehörige, in hiesiger Wittenberger Vorstadt gelegene, unter Nr. 25. des Hypothekenscheins eingetragene Wohnhaus nebst den dazu gehörigen 2 Ackerplänen, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 981 Thlr. 22 Sgr. 8½ Pf. nach Abzug der Abgaben und Kosten, soll auf den Dreizehnten März 1841., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der notwendigen Subhastation ertheilungshalber subhastirt werden.

(816)

Nothwendiger Verkauf.

Gerichtss-Commission Düben.

Das Herrmannsche beim Maunwitz Schwemfal belegene Schiffmühlengrundstück, abgeschätzt auf 4873 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingung in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am Neunzehnten December cr., Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1009)

Nothwendige Subhastation.

Landgericht Rostock.

Das den Knauthschen Erben aus Breitzungen gehörige, sub Nr. 44. daselbst belegene Wohnhaus sammt den hierzu gehörigen Baumlosen, zusammen abgeschätzt auf 166 Thlr. 15 Sgr. —, zufolge der nebst Hypothekentabelle in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Ersten März 1841. an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(1066)

Subhastations-Patent.

Das zu Stolberg vor dem Niedergäßler Thore belegene Wohn- und Fabrik-Gebäude mit Zubehör, dem Eisenwaaren-Fabricant Carl Born gehörig, abgeschätzt auf 4468 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenscheins in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, soll am Achtebnten Februar 1841., Vormittags Elf Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Rath Vertram an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Stolberg, den 3. November 1840.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.
Parreidt.

(1065)

Nothwendiger Verkauf. Das dem Kossathen Johann Gottlieb Walther und dessen Ehefrau Christiane Elisabeth geborne Dietrich gehörige, zu Dornstedt belegene Kossathengut mit Zubehör, so wie 1½ Morgen Acker in Dornstedter Flur und 1 Morgen Acker in Steudensdorfer Flur, theils den genannten Walther'schen Eheleuten gemeinschaftlich, theils dem Johann Gottlieb Walther allein gehörig, taxirt auf 363 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am

Sieben und Zwanzigsten Februar 1841., Vormittags um Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
Er. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Patrimonial-Gericht
zu Schraplau.

(1072) Getreide-Verkauf. Montag den 7. December d. J., früh 11 Uhr,
sollen bei dem unterzeichneten Rentamte circa 990 Eshl. Roggen, 30 Eshl. Gerste, 24 Eshl.
Malz, 200 Eshl. Rauchafer und 10 Eshl. Steinmehl in einzelnen Partien oder auch in
ganzer Quantität meistbietend verkauft werden, wobei bemerkt wird, daß das verkaufte Ge-
treide 4 Meilen weit unentgeltlich verschifft wird.

Schweinig, den 16. November 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1052) Picitation. Auf Anordnung der Königlichen Intendantur 4ten Armee-Corps
soll der Bedarf an Consumtibilien für das hiesige Garnison-Cazareth für das nächstfolgende
Jahr den Mindestforbernden in Entreprise gegeben werden.

Es ist zu diesem Behuf ein Picitationstermin auf

Sonntags den Aht und Zwanzigsten November d. J.
von uns anberaumt worden, und werden unternehmungslustige Lieferanten hierdurch aufge-
forbert, an diesem Tage, Vormittags 9 Uhr, in dem hiesigen Militair-Cazareth, Gebude
persönlich zu erscheinen, nach Anhörung der Picitationsbedingungen, welche auch schon vor
dem Termine eingesehen werden können, ihre diesfälligen Offerten abzugeben und dann die
weitem Verfügungen zu gewärtigen.

Düben, den 7. November 1840.

Königliche Garnison-Cazareth-Commission.

Hasforth, Rittmeister.

Dr. Strunz, Regimentsarzt.

(1056) Verpachtung. Die Fährkalk und die damit verbundene Schenk- und
Gastwirthschaft auf dem Fährhause zu Gruna bei Eilenburg soll durch öffentliche Picitation
vom 1. Januar 1841. ab auf 6 Jahr anderweit verpachtet werden, und ist hierzu Picitations-
Termin auf

den Vierzehnten December d. c.,

Vormittags um 10 Uhr, in dem Fährhause zu Gruna angesetzt. Die Pachtbedingungen
können von heute an bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Hohenpriesnitz bei Eilenburg, den 9. November 1840.

Zimmer.

(1059) Öffentlicher Verkauf. Auf

den Sechs und Zwanzigsten November c., Vormittags Neun Uhr,
sollen an hiesiger Gerichtsstelle mehrere Mobilien, namentlich zwei Kutschwagen, von denen
einer noch fast neu ist, gegen baare Zahlung verkauft werden.

Greßburg, den 16. October 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1057) Holz-Auction. In den, zum Rittergute Branderoda gehörigen Hölzern sollen
den Vierten December 1840., von Vormittags Neun Uhr an,
mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Nutzholz
eigenen, auf dem Etamme gegen gleich baare Bezahlung, unter den, im Termine bekannt
zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Branderoda, den 11. November 1840.

Bettel.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

65. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. November 1840.

(1085) Die Herausgabe eines Werkes, die Anlegung von Wasserleitungen u. betreffend. Der Premier-Lieutenant im Königl. Ingenieur-Corps, Frommann zu Coblenz, hat ein Werk herausgegeben, betitelt „Anlegung von Wasserleitungen und Pumpen,“ und wegen Verbreitung desselben, Subscriptions-Einladungen an sämtliche Königl. Landrathsämter des hiesigen Regierungsbezirks, gesandt.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß gedachte Schrift gute und zweckmäßige Anleitungen, und auch für Nichttechniker nützliche Anweisungen enthält. Der Subscriptionspreis ist zwar pro Exemplar auf 1½ Thlr. festgesetzt; bei Abnahme von 10 Exemplaren wird der Verfasser das Exemplar aber um 1 Thlr. ablassen. Merseburg, den 17. November 1840.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

(1087) Ritterguts-Verpachtung. Das dem Chemiker Georg Heinrich Heun zu Kösen gehörige, in dem Merseburger Polizeikreise gelegene und von uns sequestrierte Rittergut Leuditz, soll nebst sämtlichen Feldern, Wiesen, Gärten, Oefenanlagen und der Fischeret-Nutzung, jedoch mit Ausnahme der Gerichtsungen, der Zinsen und Lehngeldes und der unter den Feldern, Wiesen und Aengern des Guts, befindlichen Braunkohlenlager, auf sechs Jahre, nämlich von Johannis 1841. bis dahin 1847., anderweit verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Behufe einen Termin auf den 30ten März 1841., Vormittags 9 Uhr, vor dem Deputirten Oberlandesgerichts-Referendarius Körbin in unserm Geschäftslokale angesetzt, und laden Pachtlustige ein, in demselben zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, worauf sodann der Zuschlag unter den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bittanten erfolgen wird.

Die nähern Pachtbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Naumburg, den 5. November 1840.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht. Erster Senat.

(1069) Mühlen-Anlage. Der Müller Carl Richter aus Gröfseln beabsichtigt in der Felsbühl des Dorfes Meuchen auf einem, dem Wöstermeister Wilhelm Heller daselbst gehörigen, im Flurbuche sub Nr. 683. verzeichneten Ackerstücke, 110 Ellen vom Cajars-Meuchener Fluß, Main entfernt, eine neue Wassermühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß jegliche begründete Widersprüche gegen das Richtersche Vorhaben binnen heute und 8 Wochen drücklicher Frist bei mir schriftlich anzubringen sind, wobei ich jedoch ausdrücklich hervorsetze, daß auf den bloßen Einwand wegen Entziehung der Mahlgäste oder Verminderung der Nahrung durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Merseburg, den 13. November 1840. Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(1090) Diebstahl. Aus dem mir untergebenen Kreise sind im Laufe d. M. die nachstehend signalisirten 2 Ochsen und 3 Pferde von der Weide gestohlen worden, nämlich: in dem Belgier Amtsdorfe Kapösen in der Nacht vom 11. zum 12. d. M. dem Hüfner Braune zwei jährige Ochsen, von denen der eine gelbrothe Farbe und dunkelbraunen Kopf hat, der andere aber ganz braunroth ist; in dem herrschaftlichen Dorfe Cammer in der Nacht vom 15. zum 16. d. M.: dem Kossathen Thiede eine jährige schwarze Stute mit wenig weißen Hinterfüßen, circa 5 Fuß hoch, sonst aber ohne Abzeichen; dem Bauer Bräse eine jährige braune Stute mit Welse und 4½ Fuß hoch, eine braune Stute mit kleinem Stern, 12 Jahr alt und circa 5 Fuß hoch.

Indem ich diese Diebstähle zur öffentlichen Kenntniß bringe und Jedermann vor Ankauf der qu. Viehstücke warne, ersuche ich alle Polizeibehörden zugleich ergebenst, die Ochsen sowohl als die Pferde mit ihren etwanigen Führern im Betretungsfalle anzuhaltend und mit event: demnächst sofort Anzeige zu machen.

Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß der Hüfner Braune sich erbolen hat, demjenigen, der zur Entdeckung des Thäters dadurch, daß er die Ochsen ausfindig macht, beiträgt, 15 Thlr. zur Belohnung zu zahlen.

Belzig, den 19. November 1840.

Königl. Landrath Zauch: Belgischen Kreises, von Tschirskp.

(1076) Diebstahl. In der Nacht zum 13. d. Mts. sind aus dem Weberschen Hause zu Görlitz mittelst Einsteigens durch die zerschnittene Strohdachung: ein dunkels blauer Tuchrock mit breiten übersponnenen Knöpfen, mit weißer und grüner Leinwand gefüttert; ein Paar hellblaue Tuchhosen, den Bund mit weißer Leinwand gefüttert; ein dunkelblauer Tuchrock mit Futterlattun, schwarz von Farbe, gefüttert, und schwarzen Hornknöpfen mit Dehren; ein Paar Sommerzeughosen, schwarz und braun gestreift mit weißer Leinwand gefüttert; ein Mantel von Kattun, braunen Boden und weißen Blumen mit schwarzen Ueberlagsammtfragen, wattirt und blaue Leinwand zum Futter; ein schwarzer Frauen-Merino-Oberrock; ein kattunener Frauen-Oberrock; 20 Ellen gebleihte blaue Leinwand in zwei Stücken, jedes 10 Ellen, und ein neues gewaschenes, noch ungetragenes Mannsheide von flächfener Leinwand, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Gegenstände und fordern das Publikum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters oder Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand uns, oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Querfurt, den 19. November 1840.

Königlich Preussisches Pands und Stadtgericht.

(1082) Diebstahl. In der Nacht vom 5. zum 6. v. Mts. sind aus der Wohnung des Feldhüters Gottlob Essing zu Rosenfeld durch Einsteigen mehrere Effecten entwendet worden, von welchen ein dunkelblauer Tuchoberrock mit übersponnenen Knöpfen, und eine grüne Tuch-Piqueuse mit Knöpfen von demselben Tuche bis jetzt noch nicht wieder haben herbeigeschafft werden können. Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Kleidungsstücke und ersuchen alle resp. Civil- und Polizeibehörden, zur Wiedererlangung derselben und Entdeckung des Diebes mitzuwirken.

Annaburg, den 14. November 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1083) Diebstahl. Im Ausgange v. Mts. sind aus dem unbewohnten Putmann-Bambergschen Eigenthumshause zu Gröitz folgende Sachen entwendet worden: 2½ Berliner Scheffel Weizen à 4 Thlr. 5 Sgr.; 1½ Berliner Scheffel Hafer à 18 Sgr. 9 Pf.; 1 Berliner Scheffel Gerste à 1 Thlr.; ½ Berliner Scheffel Haselnüsse à 1 Thlr. 10 Sgr.

3 Mandel Eier à 14 Sgr. 3 Pf.; 2 Mehen Zwiebeln à 5 Sgr.; 1 Tischluch mit blauen Streifen à 7 Sgr. 6 Pf.; 1 aufeiserter Kof aus dem Den à 10 Sgr.; 1 Schüssel à 5 Sgr. 6 Pf.; 1 Bohnert à 2 Sgr. 6 Pf., ferner sind, wie mit vorstehender Anzeige erst zur Sprache gebracht worden, dem Nachbar Gottlob Hindorf senior zu Gröbst in der Zeit vom 18. bis zum 19. October c. gekohlen worden: drei ½ Ede à 26 Sgr. 3 Pf.; ein Weinbergstark à 1 Thlr.; 1 Berliner Scheffel Peping-Apfel à 3 Sgr. 9 Pf.; 1 dreijadige Mistgabel à 7 Sgr. 6 Pf.; 1 Dreschkegel à 15 Sgr.

Einige der dem Bamberg und Hindorf gekohlenen Sachen sind in den Behausungen der übelberthigten Einwohner in Gröbst, des Adolph Förker und des Reinwebers meisters Gottfried Ströbter, welche hier verhaftet sind, gefunden worden. Diese, von welchen der Förker fast alle Marktstage in Merseburg zubringt, und im Herbst dorthin Obst für die Dehler gefahren hat, wohin namentlich am 28. v. Mts. auch der Ströbter gereist und dort mit Förker zusammen getroffen ist, sind sehr verdächtig, die gekohlenen Sachen dort umgesetzt zu haben. Geständlich haben sie an jenem Tage dort ihre eigenen resp. selbst erbauten Früchte, als Weizen, Gerste und Rübe verkauft.

Wir ersuchen Jedermann, uns zur Erlangung des Gekohlenen und zur Ermittlung und Ueberführung der Diebe behülflich zu seyn.

Freiburg a. d. U., den 20. November 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1084) Polizeiliche Bekanntmachung. Nachstehend verzeichnete Sachen: eine grüne Tuchjacke mit überponneren seidenen Knöpfen und aschgrauem Kattunfutter; ein Schlafrock von blauem baumwollenen Ueberzug und weissem Planelle gefüttert, in der Tasche desselben befand sich ein blaueines Schnupstuch, gezeichnet W. 3. und eine blaue Tuchmüge mit ledernem Schirme, grünseidenem Futter und einem Sturmbande, an der Seite eine Pfaufeder, sind am 12. dieses Monats früh in der sogenannten Waderschlippe hier aufgefunden worden, ohne daß sich die bisherigen Besitzer oder Eigenthümer derselben bis jetzt haben ermitteln lassen.

Muthmaßlich sind diese Sachen gekohlen, und wir fordern daher die etwanigen Eigenthümer derselben, oder wer sonst darüber Auskunft geben kann, hierdurch auf, entweder uns, oder der nächsten Gerichtsbehörde, sofort davon Anzeige zu machen. Nach Ablauf von vier Wochen wird anderweit über die Sachen verfügt werden.

Lauchstädt, den 19. November 1840.

Königl. Preuß. Lands- und Stadt-Gerichts-Commission.

(1080) Aufforderung. Die am 31. December 1837. verstorbene Wittwe des Herrn Hofrath Wilhelm Christoph Eisenhuth, vormaligen Kreisamtmanns alhier, Frau Amalie geborne Knoll, hat in ihrem Testamente ein Legat von 2000 Thlr. zur Ausstattung sittlich guter, unbescholtener und dürftiger Jungfrauen, die sich zu verehelichen im Begriffe stehen, mit der Bestimmung ausgesetzt, daß die nach Abzug eines dem Verwalter und Collator der Stiftung bewilligten fest bestimmten Honorars verbleibenden Zinsen davon alljährlich an ihrem Sterbetage derjenigen Jungfrau an Amtsstelle kostenfrei ausgezahlt werden sollen, welche nach des Collators Ermessen dieser Beihülfe am bedürftigsten und würdigsten erscheint. Es soll jedoch der Vorkommenden und Pächter der Stifterin und des seligen Ehegatten derselben, wenn sie sich als solche legitimiren, und ihre Unbescholtenheit und gute sittliche Aufführung durch glaubwürdige Zeugnisse nachweisen, dabei vor Anderen der Vorzug gebühren.

Diese Unterstützung für das laufende Jahr, welche sich diesmal auf ohngefähr 54 Thlr. belaufen wird, soll

den Ein und Dreißigsten December 1840.

von dem endesunterzeichneten Collator an hiesiger Kreisamtsstelle ausgezahlt werden.

Da sich aber zur Zeit dazu noch Niemand gemeldet hat, so ergeht hiermit an diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, und den gedachten Erfordernissen durch Vorbringung ausreichender glaubwürdiger Bescheinigungen zu genügen vermögen, hiermit die Aufforderung, sich diesbezüglich bis

zum Sechszehnten December d. J. bei dem Unterzeichneten zu melden, und dabei zugleich die erforderlichen Bescheinigungen und Legitimationen zu übergeben, indem auf spätere eingehende Besuche nicht Rücksicht genommen werden kann.

Bemerkt wird noch, daß die Bescheinigung der Bedürftigkeit, welche bei denen, welche die Unterstützung als Blutsverwandte oder Patren des Eisenhütischen Ehepaars in Anspruch nehmen, nicht erforderlich, so zu führen ist, daß der Colloator daraus zugleich den Grad der Bedürftigkeit zu ermessen vermag.

Reipzig, den 19. November 1840.

R u n d,
Hofrath und Kreis-Amtmann, des Königl. Schf.
Civil-Verdienst-Ordens, Ritter.

(358) Edictal-Citation. In unserm Depositorio befindet sich eine Masse von circa 150 Thlr. — — —, welche als Kaufgelder für die Schenke in Dberthau bei und mit für Johanne Christiane verehel. Kothke geb. Engel in Trotha Erben, mit für Marie Rosine Trautmann geb. Engel in Bösen, mit für Johann Friedrich Engel in Bösen, und mit für die Erben des ohngesähr im Jahre 1810. in Dranienburg verstorbenen Christian Simon Kärnbach,

deponirt worden sind. Da nun über das Leben und Aufenthalt vorgedachter Personen und resp. deren Erben bis jetzt keine Nachricht anher gelangt ist, so fordern wir vorgedachte Personen und resp. deren unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch auf, sich spätestens in dem an Patrimonial-Gerichtsstelle zu Dberthau auf

den Vierzehnten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, angelegten Termine bei uns zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die vorgedachte Depositallmasse dem Königl. Fiskus als hertenloses Gut ausgesprochen werden wird.

Merseburg, den 28. März 1840.

Herrl. Herrfurth'sches Patrimonial-Gericht Dberthau.
B e s e l.

(1014) Edictal-Citation. Von dem unterzeichneten Patrimonial-Gericht ist über den Nachlaß des am 24. August 1840. zu Roldisleben verstorbenen Deconomen Traugott Pietzsch, zu welchem die Hälfte des Wohnhauses Nr. 1. zu Roldisleben und mehrere Wandelder in dortiger Gize gebören, wegen Unzulänglichkeit desselben auf Anbringen der Gläubiger der Concurs eröffnet und zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche sämmtlicher Gläubiger ein Termin auf

den Achtzehnten Januar 1841., Vormittags Neun Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle angelegt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den Nachlaß des Traugott Pietzsch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen neun Wochen und spätestens in dem obigen Termine entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen im Fall der Unbekanntheit die Justiz-Commissarien Winkelmann und Krüger zu Eßleda vorgeschlagen werden, gebührend anzumelden, die Beweismittel darüber beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber

haben sie zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Concurß-Masse werden präcluidirt und ihnen gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Düramenbra, den 21. October 1840.

Das Patrimonial-Gericht.

Sch., Kammergerichts-Beisitzer, v. c.

(580) **Nothwendiger Verkauf.** Das im Dorfe Cuspal belegene Pferdnergut des Johann George Seering, abgeschätzt auf 6445 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Freitag den 1. December 1840.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hierzu werden die ihrem Aufenthalte nach unbekannten eingetragenen Gläubiger Andreas Ehrenfried Schreiber'schen Eheleute vorgeladen.

Eilenburg, den 2. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(697)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. O.

Das zwischen dem Jacobs- und Marien-Thore zu Raumburg hinter der Ringmauer belegene, dem Defonon Karl August Müller gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 4512 Thlr. 15 Sgr. —, zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, ingleichen die nachstehend sub 1) verzeichneten und einzeln abgeschätzten, in Raumburger und Schönburger Flur belegenen Grundstücke, sollen und zwar Erstere am Fünf und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags 9 Uhr, und Letztere am Acht und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags 9 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräsentanten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.



Grundstücks-Verzeichniß.

A. in der Raumburger Feldflur:

- 1) 2 $\frac{1}{2}$ Acker Krautland, im Flurbuche Nr. 405. als 2 $\frac{1}{2}$ Acker an der Straße nach Wethau gelegen, Marschallgut, taxirt 1725 Thlr.,
- 2) 1 $\frac{1}{2}$ Acker Feld im Rosenthal Nr. 378. im Flurbuche, taxirt 500 Thlr.,
- 3) 6 Acker Feld im Rosenthal Nr. 391. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 2000 Thlr.,
- 4) 1 $\frac{1}{2}$ Acker Feld im Rosenthal Nr. 410. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 584 Thlr.,
- 5) 1 $\frac{1}{2}$ Acker Feld im Rosenthal, neben dem vorhergehenden Grundstücke gelegen, Nr. 417. des Flurbuchs, taxirt 584 Thlr.,
- 6) 8 Acker Feld am Osterfeld'schen Wege, aus den Nummern 408. und 409. des Flurbuchs bestehend, taxirt 2500 Thlr.,
- 7) 1 Acker Feld im Rosenthal, an der Woblaßer Flurgränze, Marschallgut, Nr. 390. des Flurbuchs, taxirt 55 Thlr.,
- 8) 6 Acker Feld am Osterfeld'schen Wege, Nr. 366. des Flurbuchs, taxirt 1350 Thlr.,
- 9) 2 Acker Feld auf dem Röbigen (an den sogenannten Streitweiden) Nr. 393. des Flurbuchs, taxirt 400 Thlr.,
- 10) 1 Acker Feld im Paradiese Nr. 381. des Flurbuchs, taxirt 250 Thlr.,
- 11) 5 Acker, und zwar nach dem Flurbuche 3 $\frac{1}{2}$ Acker Feld und 1 $\frac{1}{2}$ Acker Wiese, jetzt bis auf

- circa $\frac{1}{2}$ Ader in Feld verwandelt, über dem Salzenberge im Paradiese Nr. 385. des Flurbuchs, taxirt 1500 Thlr.,
- 12) 1 Hopfack in der Weichau, (im Paradiese) nach dem Flurbuche 2 Hopfacke, jetzt in eins zusammengezogen Nr. 389. des Flurbuchs, circa $\frac{1}{2}$ Ader haltend, taxirt 20 Thlr.,
- 13) $\frac{3}{4}$ Ader Feld im Paradiese Nr. 382. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt 225 Thlr.,
- 14) 2 Ader Feld am Jemaischen Wege Nr. 401. des Flurbuchs, taxirt 500 Thlr.,
- 15) 18 Ader in der Aue an der Großjennaischen Fähr, und zwar nach den von dem Stadtwachmeister und Feldmesser Weniger angefertigten, in den Händen des r. Müller befindlichen Vermessungs-Plänen 6 Ader Weidich und 12 Ader Wiese, welche aber im Flurbuche sub Nr. 415. als $4\frac{1}{2}$ Ader Feld und Wiese,
- | | | | | | | |
|---|---|------|---|----------------|---|--------|
| " | " | 413. | " | $\frac{1}{2}$ | " | Wiese, |
| " | " | 399. | " | $3\frac{1}{2}$ | " | " |
| " | " | 404. | " | 3 | " | " |

mithin in Summe als 11 $\frac{1}{2}$ Ader Feld und Wiese aufgenommen sind, taxirt 4650 Thlr.,

- 16) $4\frac{1}{2}$ Ader Feld unter dem kalten Hügel Nr. 416. des Flurbuchs, taxirt 1375 Thlr.

B. in der Schönburger Feldflur:

- 17) $\frac{3}{4}$ Ader Feld über der Kroppenweichau Nr. 4. des neuen und Nr. 7. des alten Flurbuchs, taxirt 150 Thlr.,
- 18) $\frac{1}{2}$ Ader Feld im Kroppensfelde Nr. 255. des neuen und Nr. 301. des alten Flurbuchs, taxirt 75 Thlr.

Die Grundstücke Nris. 399. 404. 413. und 415. in Raumburger Flur werden zusammen verkauft.

(874)

Nothwendiger Verkauf

des Königl. Lands- und Stadtgerichts zu Halle.

Das sub Nr. 1046. in der Mühlgasse hieselbst belegene, dem Fleischermeister Johann Sellier Göbke gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 620 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf., soll am Dreißigsten December 1840., Vormittags Eils Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(884)

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Lands- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst sub Nr. 353. belegene, dem Schneidermeister Daniel Schmeil gehörige Wohnhaus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1129 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf., soll am Vierten Januar 1841., Vormittags Eils Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(898)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Lands- und Stadtgericht Merseburg.

Das den Pastor Schneiderschen Erben gehörige, sub Nr. 101. hieselbst auf dem Entenplane belegene Wohnhaus nebst Zubehör und Garten, abgeschätzt auf 3030 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am Ein und Dreißigsten December 1840., von Vormittags Eils Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(919) Subhastations-Patent. Die zum Nachlasse des Chirurges Christoph Andreas Wille gehörigen, in und bei Schraplau belegenen Grundstücke, bestehend in

| | | | | | | |
|--|------|-------|----|------|---|-----|
| 1) einem Wohnhause nebst Garten und Zubehör, gerichtlich taxirt | 1367 | Thlr. | 26 | Sgr. | — | Pf. |
| 2) einem Garten, gerichtlich taxirt | 334 | " | 7 | " | 1 | " |
| 3) einem Weinberge bei Schaafsee, gerichtlich taxirt | 56 | " | 21 | " | 1 | " |
| 4) einer Pflaumenanpflanzung unter den Weinbergen, gerichtlich taxirt | 20 | " | — | " | — | " |
| 5) einer Pappelanpflanzung hinter dem Willeßen Hause, gerichtlich taxirt | 12 | " | — | " | — | " |
| 6) einer dergleichen, daselbst, gerichtlich taxirt | 12 | " | 15 | " | — | " |
| 7) einer Pflaumenanpflanzung auf dem Anger, gerichtlich taxirt | 21 | " | — | " | — | " |
| 8) einer dergleichen im Eide, gerichtlich taxirt | 18 | " | 10 | " | — | " |

sind zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ist der Citationstermin auf den Sechsten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, vor der Gerichts-Commission zu Schraplau anberaumt worden, bei welcher die Taxe und der neueste Hypothekenschein eingesehen werden können.
Duerfurth, den 19. September 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(925) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Weisenfeld.

Folgende in Tagewerben zur belegene, der verwitweten Schultheißer Pöschke geb. Zöllner gehörigen Grundstücke, als:

- 1) ein halbes Viertelland Feld auf dem Roh, Flurb. Nr. 2872. 2907. und 2922., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 250 Thlr. und
- 2) ein halbes Viertelland Feld auf dem Gerode, Flurb. Nr. 3404. 3470. 3464. und 3748., abgeschätzt auf 260 Thlr., sollen am Fünften Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, in der Schenke zu Tagewerben subhastirt werden.

(1074) Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das den Frischdierschen Erben gehörige, sub Nr. 587. hieselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1156 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Achten März 1841., Vormittags Elf Uhr, vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Schäfer, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1092) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Das zu Wiedemar gelegene, der Gemeinde daselbst gehörige Gemeinde-Hirtenhaus mit Hofraum, Garten und Stall, abgeschätzt auf 230 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Fünften März 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1088) Nothwendige Subhastation

bei der Gerichts-Commission Freyburg a. d. El.

- I. Das Haus des künftigen Fuhrmanns Johann Carl Friedrich Vollmar Nr. 179. Vol. III. pag. 929. zu Freyburg im Kirchviertel, taxirt 1329 Thlr.

II. Folgende Grundstücke desselben Vollmar:

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| 1) 1 Acker Erde in Vordergelengen, | 5) 1 Wiese über der Brücke, |
| 2) 1 " " im Bollenthal, | 6) 1 Krautland über der Brücke, |
| 3) 1 " " über den Döllgarten, | 7) 1 Acker Weinberg auf der Halsted, |

tarirt 680 Thlr.,

von welchen Grundstücken I. und II. Taxe, Hypothekenschein und etwa noch gestellte Kaufbedingungen hier zu sehen, werden auf

den Sechszehnten März 1841., Vormittags Elf Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft.

(1091) Nothwendiger Verkauf. Das in hiesiger Untervorkadt belegene, dem Christian Wilhelm Berndt und dessen Ehefrau Christiane Dorothee geb. Böhne gemeinschaftlich zugehörige, sub Nr. 89. catastrirte Wohnhaus mit Zubehör, zu Folge der nebst Hypothekenschein hier einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 250 Thlr., soll zum Neunten März 1841., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wiese, den 17. November 1840.

Das Patrimonial-Landgericht.

(983)

Nothwendiger Verkauf.

Gerecht zu Dragsdorf bei Zeitz.

Zum öffentlichen Verkaufe des hiesigen Wohnhauses Christoph Piehlers, Num. 14. mit Zubehör, laut der beim Justitiar Sauppe in Zeitz einzusehenden Urkunde auf 600 Thlr. abgeschätzt, an ordentlicher Gerichtsstelle ist anderweit der 5. Februar 1841. von 11 bis 6 Uhr angesetzt. Spätestens zu derselben Zeit sind alle unbekannte dingliche Ansprüche zur Vermeidung des Ausschlusses anzumelden.

(1089) Licitation. Gehuss Verdingung der Anfuhr des Materials zur nächstjährigen Unterhaltung der Chausseen des Baukreises Bitterfeld werden folgende Licitations-Termine anberaumt:

- 1) für die Berlin-Casseler Chaussee: Dienstag, den 15. December c., Morgens 9 Uhr, im Schießhause vor Bitterfeld;
- 2) für die Schwerger Chaussee: Dienstag, den 15. December c., Nachmittags 3 Uhr, daselbst;
- 3) für die Bitterfeld-Leipziger Chaussee: Mittwoch, den 16. December c., Morgens 9 Uhr, im Gasthose zur Weintraube vor Delitzsch.

Die Licitations-Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht, und Nachgebote werden nicht angenommen werden.

Bitterfeld, den 23. November 1840.

Der Wegebaumeister Nordtmeyer.

(1093) Hausverkauf. Die hiesige Commun beabsichtigt, das von ihr erworbene, sonst Maudrichsche Hinterhaus am Markt allhier unter mehreren Bedingungen, welche mit der Taxe des Grundstücks bei uns täglich eingesehen werden können, wieder zu veräußern. Wir haben zur Abgabe der Gebote

Montag, den Elften Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, zum Termine vor uns an Magistratsstelle anberaumt.

Merseburg, den 23. November 1840.

Der Magistrat.

Öffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königl. Regierung.

66. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. December 1840.

(988) Bekanntmachung. Der Müller Friedrich Naud zu Dessig beabsichtigt in seiner Wassermühle einen Delgang mit 5 Stempeln und 5 Bödern im Grubenbaume anzubringen, welcher mit dem vorhandenen einzigen Mahlgange, da beide Werke nicht gleichzeitig in Umlauf gesetzt werden können, abwechselnd benutzt werden soll.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß gesetzlich begründete Widersprüche gegen die Anlegung jenes Wechselwerks binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist, und zwar auf einem 5 Sgr. Stempel bei mir schriftlich anzubringen sind, wobei ich jedoch ausdrücklich hervorworte, daß auf den bloßen Einwand wegen Verminderung der Mahlung durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Merseburg, den 29. September 1840.

Der Landrath A. Sommer.

(1069) Mühlen-Anlage. Der Müller Carl Richter aus Gröfeln beabsichtigt in der Felsflur des Dorfes Meuchen auf einem, dem Völkhermeister Wilhelm Heller daselbst gehörigen, im Flurbuche sub Nr. 683. verzeichneten Ackerstücke, 110 Ellen vom Gaja-Meuchener Flur, Rain entfernt, eine neue Bodwindmühle zu erbauen.

Indem ich dieses Vorhaben hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß gesetzlich begründete Widersprüche gegen das Richtersche Vorhaben binnen heute und 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir schriftlich anzubringen sind, wobei ich jedoch ausdrücklich hervorworte, daß auf den bloßen Einwand wegen Entziehung der Mahlgasse oder Verminderung der Mahlung durchaus keine Rücksicht genommen werden kann.

Merseburg, den 13. November 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

(1112) Bekanntmachung. Der Windmühlensitzer Johann Andreas Wiegand zu Unterfarnstädt, beabsichtigt in seine, in Unterfarnstädt'ser Flur auf dem sogenannten Kuhberge stehende Windmühle, einen Mahlgang zu bringen. Begründete Widersprüche gegen dieses Vorhaben sind binnen 8 Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich hier niederzulegen. Spätere Einreden können keine Berücksichtigung erfahren. Querfurt, den 28. November 1840.

Der Königl. Landrath Quersfurth'ser Kreises.

Im Auftrage:

der Kreis-Deputirte v. Hellbornff.

(1113) Steckbrief. Am heutigen Morgen 3 Uhr ist die geschiedene Tuchmacherfrau Henriette Kaul geb. Rose aus Eisleben, aus dem hiesigen Polizeigefängniß entwichen und nicht wieder zu erlangen gewesen. Alle Wohlthät. Polizei- und Justizbehörden werden daher ergebenst ersucht, auf die z. Kaul zu vigiliren und sie im Verletzungsfall entweder hierher oder an die Straf-Anstalt zu Richtenburg abliefern zu lassen.

Düben, den 30. November 1840.

Der Magistrat.

Signalment.

Geburtsort: Achersleben; Wohnort: Gisleben; Religion: evangelisch; Alter: 34 Jahr; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: bräunlich; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: etwas breit; Mund: mittel; Zähne: gut; Rinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: einen schwarzen Merino-Unterrock; einen blaugestreiften Ginghamrock; einen geruchten blau und gelben Oberrock; ein blaues Nieder von Gingham; ein blau und rothgestreiftes Halstuch; eine grüne Ginghamhülle; ein rothbuntes Schnupstuch; zwei Hemden; ein Paar weiße Strümpfe; ein Paar Schuhe; eine blaueatunene Tasse; ein Paar alte violette Strümpfe; ein Kamm; eine Nadelbüchse; ein Paar graue gewebte Handschuhe; ein Handford. Außerdem hat die r. Kaul aus der Wohnung des Polizeidiener's einen schwarzen Merino-Mantel mit Sammetfragen und gelben Futter mitgenommen.

(1104) Steckbriefs-Erledigung. Die mittelst Steckbriefs vom 15. October cr. (im 62. Stück des öffentlichen Anzeigers) verfolgte Johanne Christiane vermittelte Andraß geb. Macht aus Prettin ist bei uns eingeliefert worden.

Annaburg, den 24. November 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(1086) Polizeiliche Bekanntmachung. Bei einem bei uns verhafteten, mehrere Diebstähle und Betrügereien überführten Individuum sind unter andern auch: eine vom hiesigen Buchbinder Föhring verfertigte rothfärbene Schreibtafel in Octavform, worin mehrere Vermerke, die auf einen Handel mit Hesen sich beziehen, eine Waschtafel und mehrere Bilder, verschiedene Landschaften vorstellend, sich befinden, und ein blaueiniges weißgetüpfeltes Schnupstuch, worin ein Loch mit weißem Zwirn übernäht, gefunden worden. Der Besitzer dieser Sachen kann sich über den rechtmäßigen Erwerb derselben nicht ausweisen, weshalb wir den Eigentümer oder diejenigen, welche letzteren nachzuweisen im Stande sind, auffordern, sich binnen 14 Tagen, spätestens in dem auf

den Siebenten December 1840., Vormittags Eils Uhr, an Inquisitoratsstelle angeordneten Termine zur Vernehmung einzufinden, und allenfalls der Rückgabe der erwähnten Sachen gewärtig zu seyn. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Eilenburg, den 21. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1097) Polizeiliche Bekanntmachung. Da die unterm 22. October c. erlassene Bekanntmachung wegen des am 21. October c. zwischen Gersleben und Borsleben verübten Straßenraubes bis jetzt erfolglos geblieben ist, so wird demjenigen, welcher bei Herbeischaffung der geraubten 6000 Thlr. Gold in Doppelkorn'dor, die Räuber dergestalt nachweist, daß sie zur Untersuchung gezogen werden können, nunmehr von Seiten des Verurtheilten eine Belohnung von 10 Louisd'or zugesichert.

Sangerhausen, den 24. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1024) Bekanntmachung. Auf den begründet gefundenen Antrag des Hünstedt Gottlob Haage zu Greudnis ist die Fortsetzung der wegen minderjährigen Alter von uns eingeleiteten Vormundschaft über die am 2. April 1816. geborne Johanne Christiane Haage, Tochter des zu Greudnis verstorbenen Hünstedt und Gerichtsschöppen Johann Gottlob Haage bis zum 2. April 1846. auf Grund der §§. 698. und 701. Th. II. Tit. 18. des A. R. R. von uns beschloffen worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Wittenberg, den 24. October 1840.

Patrimonial-Landgericht. Tress.

(893) **Nothwendiger Verkauf.** Das hieselbst in der Kammerasse sub Nr. 589. belegene, der minoranten Louise Schrader gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, taxirt nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 838 Thlr., welche Taxe nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur eingelesen werden kann, soll auf den Siebenten Januar 1841., Vormittags um Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden und haben alle unbekannten Realprätendenten bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine, zu welchem auch der Chirurgus Wilhelm Gemmel und die Wittve Johanne Rosine Friede geb. Meyer vorgeladen werten, mit ihren Ansprüchen sich zu melden.

Cisleben, den 4. September 1840.

Königlich Preussisches Lands und Stadtgericht.

(1101) **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Lands und Stadtgericht zu Delitzsch.

Das in hiesiger Grünstraße gelegene, unter Nr. 46. Vol. II. im Hypothekensbuche eingetragene, dem Maurergesellen Christian Gottlieb Dieze zugehörige Wohnhaus mit Nebengebäuden, abgeschätzt auf 305 Thaler, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den Neunzehnten März 1841., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1102) **Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Lands und Stadtgericht zu Delitzsch.

Das zu Landsberg in der Merseburger Straße gelegene, im Hypothekensbuche unter Nr. 48. eingetragene, dem Fleischermeister Karl Heinrich Ersfling zu Landsberg und seiner Ehefrau daselbst zugehörige Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stallgebäude, Garten, zwei Pflanzen- und einer Kirschbaumtafel und ungefähr 3 Morgen Feld, abgeschätzt auf 1435 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den Siebenzehnten März 1841., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1109) **Nothwendiger Verkauf.**

Lands und Stadtgericht zu Halle.

Das zu Halle in der Leipziger Straße sub Nr. 305. belegene, der verehelichten Kaufmann Friederike Schumann gebornen Schütz gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1512 Thlr. 13 Egr. 9 Pf., soll

am Sechzehnten März 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(694) **Nothwendige Subhastation.**

Lands und Stadtgerichts-Commission Artern.

Das folgende, den Köthischen Eheleuten, Friedrich August Köthgen und Julianen Friederiken Köthgen zu Artern gehörige Realitäten, als:

a) die Meißnergebäude zu Artern, taxirt 2587 Thlr. 11 Egr. 11 Pf.,

b) 46 1/2 Scheffel walgende Länderei und ein Garten in Artern und Arternscher Flur, taxirt 2172 Thlr. 7 Egr. 6 Pf.,

c) die Capillerei-Gerechtigkeit, deren Nutzung jährlich zu 423 Thlr. 28 Egr. 1 Pf. abgeschätzt ist, auf den Neun und Zwanzigsten Januar 1841., von Vormittags Zehn Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle alhier an den Meistbietenden verkauft werden sollen, wird hierdurch bekannt gemacht.

Taxe, neuester Hypothekenschein und Hypotheken-Tabellen der feil gebotenen Realitäten sind wochentäglich in unserer Registratur einzusehen.

Unbekannte Realpräsentanten werden zum Hervortreten mit ihren Ansprüchen bis zum Termine bei Vermeidung der Präclusion aufgefordert.

(939) **Nothwendiger Verkauf.**

Gerichts-Commission zu Schwebitz.

Die dem vormaligen Mäler Carl Gustav Wilhelm Schuch zugehörigen, in hiesiger Natur im Hallschen Felde gelegenen, in Folge der stattgehabten Separation in ein Stück zusammengelegten Zwei Viertelantheil Feld, auf 1045 Thlr. abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am Dreißigsten December d. J., Vormittags Elf Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(994) **Nothwendige Subhastation**

bei der Gerichts-Commission Freyburg a. d. U.

- 1) Das Haus der Widernicker Johanna Christian Seisarth'schen Eheleute Nr. 183. Vol. IV. Pag. 33. Hypothekenbuch von Freyburg, taxirt 930 Thlr. 10 Sgr. —
- 2) der Weinberg dieses Wäders Seisarth im Brömmersfelde, taxirt 200 Thlr. —

von welchen Grundstücken 1. und 2. Taxe, Hypothekenschein und etwa noch gestellte Kaufbedingungen bei uns zu ersehen, werden auf den Neunten Februar 1841., Vormittags Elf Uhr, an unserer Gerichtsstelle meistbietend verkauft. Die Johann Christian Besserschen Eheleute und Friedrich Wilhelm Beyer, event. deren Erben und eine unverehel. Voigt, sonst in Raumburg, werden vorgeladen.

(1105) **Nothwendige Subhastation.** Das der unverehelichten Johanne Elisabeth Koch zugehörige, zu Schnellin sub Nr. 32. belegene Hauslsgut, abgeschätzt auf 150 Thlr., soll auf den 4. März 1841., von früh 10 Uhr bis Abends 6 Uhr, an Gerichtsstelle zu Trebitz meistbietend verkauft werden. Das Taxations-Instrument und der neueste Hypothekenschein können täglich hier eingesehen werden.

Dommitzsch, den 20. November 1840.

Das Patrimonial-Landgericht.

(1103) **Getreide-Verkauf.** Die bei dem hiesigen Rentamte aus dem diesjährigen Einkunft noch vorhandenen 11 Schff. 15 Mß. Weizen, 86 Schff. 11 Mß. Roggen, 10 Schff. 7 Mß. Gerste, 146 Schff. 11 Mß. Hafer, sollen

am Ein und Zwanzigsten December d. J., Vormittags Zehn Uhr, im hiesigen Rentamts-Local meistbietend verkauft werden.

Kaufslustige werden eingeladen, sich in diesem Termin einzufinden. Der Zuschlag erfolgt nach Befinden sofort, in jedem Fall aber ist der vierte Theil des Gebots gleich im Termin zu deponiren. Rübben, den 1. December 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1096) **Verpachtung.** Die Commun-Ziegelbrennerei der Stadt Schildau soll von Oftern 1841. ab wiederum auf 6 Jahr meistbietend verpachtet werden, und ist dazu ein Termin auf den 21. December 1840., Vormittags um 11 Uhr, auf der Rathsessitzungsstube anberaumt worden, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen sollen im Termin vorgelegt und die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten werden. Schildau, den 26. November 1840.

Der Magistrat.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amteblatt der Königl.ichen Regierung.

67. Stücf.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. December 1840.

(1121) Subscription auf die Fortsetzung des Repertorii der polizeilichen Verordnungen in Bezug auf den Transport der Verbrecher und Vagabunden &c., herausgegeben vom Hofrath v. d. Heyde zu Magdeburg. Der Königl. Hofrath von der Heyde zu Magdeburg hat eine sehr vollständige Fortsetzung des im Jahre 1836. herausgegebenen Repertorii der ergangenen polizeilichen Verordnungen &c. in Bezug auf den Transport der Verbrecher und Vagabunden &c., bis zum laufenden Jahre, als bewährndes Hülfsmittel für die Polizeibeamten, zum Druck befördert, wovon das Exemplar 1 Thlr. 10 Sgr. kostet.

Auch beabsichtigt derselbe eine neue Auflage des bereits vergriffenen ersten Theils des fraglichen Werks zu veranstalten, wenn die Kosten derselben sich nur einigermaßen gedeckt zeigen, und würde der Preis eines Exemplars davon ebenfalls 1 Thlr. 10 Sgr. betragen.

Wir finden uns veranlaßt, sämmtliche Polizeibehörden unseres Verwaltungsbezirks auf dieses Werk mit dem Bemerken hierdurch aufmerksam zu machen, daß in den Büreau unserer Landräthe, so wie der Gräfl. Stolzberg'schen Polizeiräthe zu Stolberg und Rosla und bei dem Magistrat zu Halle Subscriptionen darauf angenommen werden.

Merseburg, den 25. November 1840.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

(969) Verkauf Behufs der Erbaueinandersehung.

Oberlandesgericht Naumburg.

Das im Querfurter landrätlichen Kreise zu Geißelröhlitz belegene, vormals Loos'sche Mann- und Weiberlehn-Rittergut, abgeschätzt auf 10168 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., ingleichen das daselbst belegene, vormals Plattner'sche Mannlehn-Rittergut, abgeschätzt zu 755 Thlr. — Sgr. 8 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Vierzehnten Mai 1841., Vormittags Neun Uhr, mit Vorbehalt des lehnsherrlichen Consensus an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1122) Dampfmaschinen-Anlage. Der Herr Hüttenmeister Zimmermann zu Rothenburg beabsichtigt zum Betriebe des Gebläses bei einer neben der Schiffbauerei daselbst zu errichtenden Eisengießerei und eines Eisenhammers eine Dampfmaschine von 10 Pferde Kraft anzulegen.

Nach Vorschrift der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 1. Januar 1831. §. 3. in Verbindung mit §. 16. der Instruktion vom 6. Mai 1838. bringe ich dies zur öffentlichen Kenntniß, und fordere diejenigen, welche sich durch diese Anlage beeinträchtigt glauben, hierdurch auf, ihre beschaffigen Einwendungen binnen 4 Wochen präklusivischer Frist und zwar spätestens bis zum 2. Januar 1841. bei mir geltend zu machen und zu beschleunigen.

Halle, den 2. December 1840.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassowitz.

(1123) Mühlen-Anlage. Der Windmühlenbesitzer Donack in Taugwitz beabsichtigt, auf einem von dem Gastwirth Elßner erkauften 2 Morgen enthaltenden, in der Feldwanne Kiefernberg belegenen Ackerstücke in Trebiger Flur, welches südlich von der Magdeburger-Leipziger Chaussee, westlich und nördlich von Elßnerschen und östlich von Naunacherschen Ackerstücken begränzt wird, eine Bodwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 16. forder ich Alle, welche gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 1. April k. J. bei mir anzumelden.

Alle desfallsige Eingaben müssen auf einen Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden. Später eingehende Reclamationen werden unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 29. October 1840.

Der Landrath des Saalkreises, v. Wassewig.

(1116) Polizeiliche Bekanntmachung. Der nachstehend näher signalisirte berückichtigte Dieb und Vagabund Gottlob Mieth aus Rösa ist bereits am 6. d. Mts. aus den Befängnissen der Königl. Landgerichts-Criminal-Deputation zu Wittenberg in seine Heimath entlassen, bis jetzt aber daselbst noch nicht eingetroffen. Es wird daher hiermit auf diesen gemeinschädlichen Herumtreiber aufmerksam gemacht.

Wittenfeld, den 30. November 1840.

Der Königl. Landrath Wittenfelder Kreises, von Leipziger.

Signallement.

Geburts- und Aufenthaltsort: Rösa; Alter: 47 Jahr; Religion: evangelisch; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: bläulich; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: braun; Kinn und Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: untersezt.

Bekleidung war derselbe mit: einer blauen Tuchjacke; einer schwarzen Tuchweste mit blanken Knöpfen; schwarzen Zeughosen mit rothen Paspeln; einer blauen Tuchmütze mit Schirm und einem rothstreifigen Halstuch.

(1133) Steckbrief. Die unten signalisirte Person, wahrscheinlich die mehrfach bei straffe Diebin, Wittwe Friederike Sophie Stürzer geb. Rosinke aus Branderoda, welche im Juli d. J. in Leipzig aus dem Arrest entlassen worden, hat sich hier am Orte anverweilt eines Diebstahls dringend verdächtig gemacht.

Wir ersuchen alle resp. Polizeibehörden ergebenst, auf diese Person vigiliren, sie im Vernehmungsfalle arrestiren und an uns abliefern zu lassen.

Wittenberg, den 2. December 1840.

Königliche Landgerichts-Criminal-Deputation.

Signallement.

Familienname: wahrscheinlich Stürzer, Wittwe, geb. Rosinke; Vornamen: Friederike Sophie; Geburtsort: Pongenberg; Aufenthaltsort: Branderoda; Religion: evangelisch; Alter: 60 Jahr; Größe: 5 Fuß; Haare: braun; Stirn: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: stark; Mund: gewöhnlich; Zähne: defect; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittlerr; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: Poden: narben im Gesicht.

Bekleidung: eine grüne Merinomütze mit Spitzen; ein baumwollenes Kopfstuch; ein weißelinedes Halstuch; ein rothes Merinohalstuch; einen gelbbraunen Kattunoberrock; eine gelb- und blauegestreifte Zeugschürze; ein rothgestreifter Unterziehhock von Flanell; eine blaugedruckte leinene Schürze mit weißen Punkten; ein weißelinedes Hemde; ein Paar bunte Pariser Schuh mit Flanell gefüttert; ein Paar baumwollene Strümpfe; ein Paar graue-wirkte Handschuh; ein brauner Tuchmantel mit schwarzen Sammtmanschettenstreifen.

(1115) **Stadtbrieff: Erledigung.** Unser Stadtbrieff vom 16. huj. ist durch die erfolgte Einlieferung des Handarbeiter Andreas Heyer aus Agendorf theilweise erledigt. Sangerhausen, den 29. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1126) **Diebstahl.** Am 23. d. Mts. Abends ist aus einem in der Voigtstädter Gasse hieselbst belegenen Hause ein großes zweischläfriges Dedbett mit weiß- und blaugestreiftem Barchentintlett und einem Ueberzuge von roth- und weißgewürfelter Leinwand, dessen Unterblatt mit einem alten blau- und rothwürflichten Ueberzuge gefüllt ist, entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe dieses Dedbettes und bitten, zur Herbeischaffung desselben und zur Entdeckung des Diebes behülflich zu seyn, auch etwaige Verdachtsgründe uns oder der nächsten Behörde schleunigst anzuzeigen.

Sangerhausen, den 30. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1100) **Diebstahl.** Dem Stellmachermeister Gottlob Schreiber in Schöna sind aus einem verschlossenen Badhause mittelst Einbruchs und Einsteigens: neun Männerhemden von flächener Leinwand, wovon 5 Stück enge, 4 Stück weite Ärmel, zwei aber Zweinckpfe an den Ärmeln hatten und eins mit castunen Ärmeln versehen war, einige auch mit G. S. roth gezeichnet gewesen sind; vier Stück dergleichen Frauenhemden mit angesehtem Leibe, eins mit castunen Ärmeln; ein Ueberzug zu einem einmännischen Bette von roth, blau und weißer Leinwand gewirkt; ein Paar weißwollene Frauenstrümpfe, vorgestrichelt; ein einzelner weißbaumwollener Frauenstrumpf; aus dessen Gehöfte aber eine Nadel; eine mit weißbuchenem Stiele, an welchem Eindrücke von Kettengelenken, dergleichen in der Schärfe eine kleine Pude sichtbar waren, gekohlen worden. Wir bringen diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, jeden zur Wiederherbeischaffung dieser Gegenstände und Ermittlung des Thäters führenden Umstand uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Gräfenhainchen, den 21. November 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsammt.

(1128) **Diebstahl.** In der Zeit vom 22. bis 29. November c. sind aus einem bei hiesiger Stadt im Loberkuffe befindlichen Fischkasten, nach gewaltsamer Wegnahme der daran befindlich gewesenen beiden Vorlegeklösser 25 Stück Leichfarsen, im Durchschnitt das Stück von einem Gewichte von 3 bis 4 Pfund, entwendet worden.

Wir warnen vor deren Aulause und bitten, Alles, was zur Entdeckung des zur Zeit noch unbekannten Diebes führen könnte, uns oder der nächsten Obrigkeit anzuzeigen. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Bitterfeld, den 1. December 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1095) **Diebstahl.** In der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. sind dem hiesigen Schloffer Meister Rautenkrantz aus seiner Werkstelt: die sämtlichen Dietriche nebst 3 Hauptschlüsseln, zusammen 50—60 Stück; ein kleiner Feilloben, und ein Bund alte und ein neuer, noch nicht ganz fertig gearbeiteter Schlüssel, mittelst Einbruchs gekohlen worden. Wir warnen vor dem Erwerbe der entwendeten Gegenstände und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Thäters nach Kräften mitzugewirten.

Rosla, den 20. November 1840.

Gräfllich Stolberg'sches Landgericht.

(1099) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Bei zwei Frauenpersonen, welche am hiesigen Jahrmarkte, den 9. d. Mts., zur gefänglichen Haft gezogen worden sind, haben sich unter Andern folgende, wahrscheinlich entwundene Sachen, als: ein Ballen buschschäfene Leinwand, 12 Ellen; ein dergl. weerrigene Leinwand, 12 Ellen; ein Paar Weinstleider von grauem Ranting, mit rothen Streifen; drei Bund Flachs; drei Ellen blauer Kattun mit grünen Blumen; eine graue Tuchjade; drei Paar weiße und ein Paar graue gewirte Strümpfe; mehrere Bund weißer, grauer, blauer Zwirn; ein Stück blaue Schürzenleinwand; ein Ballen weiße schäfene Leinwand; mehrere Ellen schwarzgekreister Bettstleitt, und drei Ellen circa schwarz und rothgestreiftes wollenes Zeug, vorzufinden. Inbem wir die unbekannten Eigenthümer dieser Sachen hiermit auffordern, sich binnen 14 Tagen hier zu melden, bemerken wir zugleich, daß Kosten dadurch nicht erwachsen.

Prettin, den 25. November 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1098) **Polizeiliche Bekanntmachung.** Der wegen mehrer verübten Diebereien und Betrügereien bestrafte und unter polizeiliche Aufsicht gestellte Tuchmacher: Lehrling Carl August Jahn aus Börbig ist seinem Vater hieselbst wieder entlaufen.

Da er sich wahrscheinlich zwecklos herumtreibt und zu befürchten ist, daß er sich ähnliche Vergehen zu Schulden kommen lassen wird, so ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle anher transportiren zu lassen.

Börbig, den 24. November 1840.

Der Magistrat.

Signalement.

Vorname: Jahn; Taufnamen: Carl August; Geburtsort: Bitterfeld; Aufenthaltsort: Börbig; Alter: 15 Jahr; Größe: 4 Fuß 11 Zoll; Haare: dunkel; Stirn: breit und hochgewölbt; Augenbraunen: dunkel; Augen: braun und klein; Nase: vorn kolbig und etwas aufwärts gebogen; Mund: mit aufgeworfenen Lippen, die Oberlippe aber noch mehr aufgeworfen als die Unterlippe; Zähne: in der obern Vorderreihe fehlt ein Stück des einen Zahnes, sonst vollständig; Kinn: rund und klein; Gesicht: rund und aufgedunsen mit vollen Wangen; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: gedrungen; Sprache: preuß. Dialect; besondere Kennzeichen: fehlen. Kleidung: ein blautuchner Rock mit einer Reihe Knöpfe; eine blaue Tuchweste mit blanken Messingknöpfen; ein Paar schwarzblaue Tuchhosen; ein schwarzbohniges und weißcarriertes Halstuch; ein Paar Halbstiefeln; zwei leinene Hemden; eine runde grüntuchene Mütze mit Schirm.

(617). **Nothwendiger Verkauf.** Das hieselbst in der Domherrnagasse sub Nr. 569. alten, 422. neuen Katasters belegene, im Hypothekenbuche sub Nr. 786. Vol. XVIII. pagina 342. eingetragene, laut der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzufindende Tare auf Sechs Tausend Fünf Hunderd Thaler abgeschätzte Freihaus, dem Erben des Domdechant Wilhelm Friedrich Ludwig von Zerssen und seiner Ehegattin Louise Sophie Charlotte, geb. von Carlsburg vermittelst gewiesene von Dadröben gehörig, soll in Folge erbschaftlichen Liquidations-Processen in nothwendiger Subhastation verkauft werden, wozu auf

den Zwölften Januar 1841., Vormittags von Elf Uhr bis Sechs Uhr Abends,

an Gerichtsstelle Termin ansetzt. Zeis, den 12. Juni 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(882)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die von der vermittelnden Bürgermeister Kaufmann gebornen Junct hieselbst nach gelassenen Grundstücke, wovon.

- A) fünf und ein halber Ader Nr. 153. Halle'sches Stadtfeld auf 806 Thlr. 10 Sgr. Courant,
 B) eine halbe Hufe Landes Nr. 58. in Wörmlicher Feldmarke auf 1021 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Courant,
 C) das Grundstück Halle Vorstadt Glaucha Nr. 1832. auf 862 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. Courant,
 D) der zum letztern gehörige Garten auf 1460 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. Courant,
 E) das Grundstück Halle Vorstadt Glaucha Nr. 1831. auf 942 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. Courant,
 F) der zum letztern gehörige Garten auf 955 Thlr. 13 Sgr. Courant
 abgeschätzt sind, sollen nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe
 am Dreizehnten Januar 1841., Vormittags Fünf Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(927)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg.

Das zu Naumburg in der Wenzelsstraße belegene, den Sattlermeister Carl Ernst Rosigken'sche Echeuten gehörige Wohnhaus sub Nr. 385., abgeschätzt auf 1265 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
 am Vierzehnten Januar 1841., Vormittags Fünf Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(930)

Nothwendiger Verkauf

des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Halle.

Das zu Halle sub Nr. 1590. belegene, dem Brauntweinbrenner und Viehhalter, Johann Gottlieb Weidner gehörige Grundstück, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 884 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., soll am 9. Januar 1841., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1084)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Sangerhausen.

Das in der Stadt Ballhausen sub Nr. 18. belegene, den Erben des Sattlers Johann Christoph König zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 260 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenscheine in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
 am Neunzehnten März 1841., Vormittags Fünf Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1094)

Nothwendiger Verkauf

des Land- und Stadtgerichts zu Halle.

Das hieselbst sub Nr. 150. in der Fleisbergasse belegene, dem Polizei-Sergeanten Hoffmann gehörige Wohnhaus, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 629 Thlr. 11 Sgr. — Pf., soll
 am Drei und Zwanzigsten März 1841., Vormittags Fünf Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1106)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Sangerhausen.

Die dem Rechts-Candidaten Franz Gustav Klotz zu Wildenfels bei Hartenstein zugehörigen, in der Feldflur des Dorfes Bornstedt belegenen Grundstücke, als:
 1 Ader Land am kleinen Eudenberg neben Dienemann Nr. 207.,
 1 Ader Land daselbst,

zufolge der in der Registratur nebst Hypothekenschein einzusehenden Taxe auf resp. 120 Thlr. und 60 Thlr. abgeschätzt, sollen

am Drei und Zwanzigsten März 1841.,
Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1114) Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weiskensfeld.

Das dem Maurergesellen Johann Gottlob Seyfert gehörige Haus mit Zubehör, auf dem Georgenberge sub Nr. 57. des neuen Brandcatasters belegen, abgeschätzt auf 425 Thlr. Preuss. Courant zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

den Dreizehnten März 1841., Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(999) Nothwendiger Verkauf. Das der geschiedenen M. Staus, Wilhelmine Friederike Charlotte geb. Wielenz zugehörige, sub Nr. 41. zu Lichtenburg belegene, Freihaus mit Garten und sonstigem Zubehör, abgeschätzt auf 541 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Fünfzehnten Februar 1841., Vormittags Fünf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Pretin, den 17. October 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(992) Nothwendige Subhastation in Laucha. Das brauberechtigte mit 2 Brauöfen versehene, auf 700 Thlr. taxirte Haus der Caroline Webesius zu Laucha in der Niedergasse, cat. 235. Vol. IV. Pag. 529. Folii 214, worüber Taxe, Hypothekenschein und etwa besondere Kaufbedingungen in der Registratur der Gerichts-Commission Freyburg nachzusehen, soll

den Achtebenten Februar 1841., Vormittags Fünf Uhr,
an Lauchaer Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

(1124) Subhastations-Patent. Die im Nachlasse des zu Bachra verstorbenen Einwohner Andreas Christoph Seidel befindlichen Feldgrundstücke, als:

- 1) ein Sechstheil eines Viertel Landes, 1½ Ader haltend, abgeschätzt zu 100 Thlr.,
- 2) ein halbes Aßel Land, aus 1 Ader Feld bestehend, auf 38 Thlr. gewürdet,
- 3) ein halbes Aßel Land, 1½ Ader haltend und auf 40 Thlr. taxirt,
- 4) ein Viertel Ader Feldes, aus 3 Adern bestehend und auf 25 Thlr. gewürdet,
- 5) ein halber Ader Erde, Sottel und Abstück überm Siegesthale, auf 18 Thlr. abgeschätzt,
- 6) ein Aßel Land, 3 Ader enthaltend und auf 38 Thlr. gewürdet,
- 7) ein halber Ader Erde im Hahneborne, zu 60 Thlr. abgeschätzt,

sämmlich in Bachraer Flur belegen, sollen

zum Ein und Dreißigsten März 1841., Vormittags Fünf Uhr,
in der Schenke zu Bachra subhastirt werden.

Unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclation spätestens bis zu diesem Termine zu melden.

Wiehe, den 27. November 1840.

Freiherrlich Werthern'sches Patrimonial-Landgericht.

(1125) Subhastations-Patent. Das im Nachlasse des verstorbenen Sattlermstr. Gottfried Wilhelm Riß befindliche, in hiesiger Unterortstadt belegene, sub Nr. 108. katas. strirte Wohnhaus mit Zubehör, zu Folge der nebst Hypothekenschein hier einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 350 Thlr., soll

zum Dreißigsten März 1841., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wiehe, den 30. November 1840.

Das Patrimonial-Landgericht.

(1051) Nothwendiger Verkauf. Die im Dorfe Bodwig sub Nr. 54. belegene, dem Müller Carl Heinrich Pöhle gehörige Bodwindmühle mit dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, abgeschätzt auf 972 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

Zwölften Februar 1841., Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle zu Müdenberg subhastirt werden.

Esnerwerda, den 26. October 1840.

Gräflich v. Einsiedelsches Patrimonial-Gericht über Müdenberg.

(1110) Subhastation. Die im Dorfe Priorau belegene, im alten Brandversicherungs-Cataster sub Nr. 31. verzeichnete, den Erbischen Erben zugehörige, auf 225 Thlr. abgeschätzte Häuslerstelle, soll

am Ein und Dreißigsten März 1841., Vormittags Zehn Uhr,
in der Gerichtskube zu Priorau subhastirt werden, woselbst, so wie in der Registratur des Gerichts, Taxe und Hypotheken-Aktst, täglich eingesehen werden können.

Zugleich werden alle unbekannte Realprätendenten aufgefodert, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Bittersfeld, den 27. September 1840.

Das Patrimonial-Gericht zu Priorau.

(1128) Nothwendige Subhastation. Die in dem Dorfe Dues unter Nr. 6. gelegene, dem Häusler Johann Gottfried Wolf zugehörige Kabelhaus-Besitzung nebst Krautlande, abgeschätzt auf 550 Thlr., soll auf

den Eilften März 1841., Vormittags Eilf Uhr,
an Gerichtsstelle auf dem Rittergute in Dues öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Taxations-Instrument kann in der Registratur des Gerichts und bei dem Einschlage an Gerichtsstelle in Dues eingesehen werden.

Zörbig, den 28. November 1840.

Das Patrimonial-Gericht Dues.

Dies e.

(1118) Holzverkfeigerung. In den Forstdistricten Brandeichen, Eichberg, und Hermannsede befinden sich circa 100 Klaster diverse Brennholzer und eine Parthie eichene, meliste und kieferne Stammwellen, in Ersterem auch einige Schock Hordepfähle und Baumpfähle, welche zum

Siebenzehnten December c.,
Vormittags 9 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden sollen.

Kaufsiehaber werden eingeladen, sich zur gedachten Zeit in dem Wasthose zum braunen Birsch in Lodersleben einzufinden.

Ziegelrode, den 1. December 1840.

Der Oberförster Köppler.

(4130) Getreide-Verkauf. Von der diesjährigen Zinsgetreide-Erschüttung liegen jetzt circa zum Verkauf bereit:

- 1) auf dem Rentamtsboden zu Merseburg: 730 Eshl. Weizen, 700 Eshl. Gerste, 4340 Eshl. Hafer;
- 2) auf dem Rentamtsboden zu Püßen: 116 Eshl. Weizen, 315 Eshl. Roggen, 712 Eshl. Hafer, $\frac{1}{2}$ Eshl. Erbsen.

Kaufkuffige werden eingeladen, den Neunzehnten December c., Sonnabends, Vormittags Zehn Uhr, in der hiesigen Rentamts-Expedition sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 5. December 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(4127) Picitation. Zur Deckung des Bedarfs an leinenen und wollenen Effecten für die gesammten Garnison-Anstalten im Geschäftsbereiche der unterzeichneten Intendantur sind pro 1841. erforderlich:

a) an buntleinenen Sachen:

586 ordinaire Deckenbezüge, § 832 ordinaire Kopfpolsterüberzüge;

b) an weiß- und grauleinenen Sachen:

| | |
|------------------------------|--------------------------------|
| 8 feine Deckenüberzüge, | 1640 ordinaire Handtücher, |
| 9 feine Kopfpolsterüberzüge, | 625 ordinaire Bettlaken, |
| 11 feine Handlaken, | 747 Leinwandstücke, |
| 26 feine Handtücher, | 724 Strohp. Kopfpolsterstücke; |

c) an Kranken-Bekleidungsgegenständen:

91 Krankenhofen, § 292 Paar wollene Socken,
deren Lieferung in völlig fertigen Stücken dem Mindestfordernden übertragen werden soll.

Die Bedingungen, denen sich die Lieferanten zu unterwerfen haben, so wie Proben der zu liefernden Gegenstände können in den Geschäfts-Localen der Königl. Garnison-Verwaltungen zu Magdeburg, Erfurt, Torgau, Wittenberg und Berlin eingesehen werden.

Die Lieferungslustigen fordern wir auf, ihre Gebote schriftlich und versiegelt, so wie auf der Adresse mit der Bezeichnung: „Lieferungssubmission in Betreff leinener und wollenen Effecten für Garnison-Anstalten“ versehen bis zum 7. Januar 1841. portofrei bei uns einzureichen.

In unserm Bureau-Local — Thranenberg Nr. 53. und 54. — werden die betreffenden Schreiben am 8. Januar 1841. früh 10 Uhr eröffnet, zu welchem Termine sich die Lieferungslustigen, von denen, wie vorerwähnt, Gebote abgegeben worden, entweder in Person einzufinden, oder mit Vollmacht versehene Stellvertreter zu senden haben.

Magdeburg, den 27. November 1840.

Königliche Intendantur 4ten Armees-Corps.

(4129) Empfehlung. Die Colanterie- und Kurzwaarenhandlung von

Johann Friedrich Günther in Mücheln

empfiehlt sich mit

den geschmackvollsten neuesten Putz- und Modewaaren
hiermit ganz ergebenst.

Öeffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

68. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. December 1840.

(1140) Ankündigung eines Werks. Der Hofrath von der Heyde zu Magdeburg ist mit der Herausgabe eines Werks:

„Regeln für die Geschäftsführung in Betreff des Einquartierungs-, Militair-, Marschverpflegungs- und Vorspann-Wesens u.“ beschäftigt. Wegen der Nützlichkeit seines Inhalts machen wir das Publicum auf dieses Werk aufmerksam und bemerken zugleich, daß der Subscriptions-Preis 18 Silbergroschen beträgt, so wie daß die betreffenden Herren Vandräthe von uns aufgefodert worden sind, etwaige Subscriptions-Anmeldungen anzunehmen.

Merseburg, den 30. November 1840.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(1141) Das Gedächtnisblatt über die am 15. October d. J. Statt gehabte Erbhuldigung. In Gemäßheit eines Rescripts des Herrn Ministers des Innern und Jernelius in Straßburg erschienen, die am 15. October d. J. in Berlin Statt gehabte Erbhuldigung zum Gegenstand habende Gedächtnisblatt.

Merseburg, den 30. November 1840.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

(1135) Diebstahl. Am Abend des 22. v. Mts. ist aus einem Geschäfte zu Hohensiepenisch unter andern auch eine eingehäufte lombardne Taschenuhr gestohlen, und zur Zeit noch nicht wieder herbeigeschafft. Die Uhr ist nicht besonders bezeichnet, ihr Zifferblatt ist ein weißem Email und auf demselben sind deutsche Ziffern. Ein derselben befindet sich ein altes Metallstettchen mit messingnem Uherschlüssel und außerdem befindet sich an der Uhr eine schwarze Schnur zum Ueberhängen über die Schulter.

Wir warnen vor dem Erwerb dieser Uhr und fügen die öffentliche Aufforderung hinzu, daß Jedermann für die Herbeischaffung dieses gestohlenen Gutes nach allen Kräften mitzuwirken solle. Liebenwerda, den 2. December 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(1147) Diebstahl. In der Nacht vom 26. zum 27. November c. sind aus der untern Wohnkammer des der Witwe Calander, geborne Neubarth zugehörigen Hauses in Iederslobitzau mittelst Einbruchs folgende Gegenstände, als: ein weißer Pelz mit warmer Wolle und Federknochen; eine alte blaue Tuchjacke; ein Paar Stiefeln, welche vor offen; eine schwarze Tuchweste; ein Paar schwarze aufgefärbte Lederhosen; ein dunkelbrauner Tuchrock, ausgebeßert; eine graue Tuchweste; eine Sommerweste von Kastmir, mit gelben und rothen Blumen; ein Paar alte Stiefeln; ein dunkelgrüner Frauenrock von Halb-

schwanb; ein neuer blau und weißer baumwollener Unterrock; eine hell- und blaukeißige baumwollene Schürze; eine alte blaue Leinwandschürze; eine blaugebruckte Leinwandjade; vier baumwollene Halstücher, dunkelblau mit hellblauen Blumen; drei leinene Handtücher; zwei blaue Tuchmügen mit lackirten Schirmen, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe dieser Sachen, und ersuchen Jedermann, alle zur Entdeckung des Diebes und zur Wiedererlangung des gestohlenen Guts führenden Umstände und oder der nächsten Obrigkeit sofort anzuzeigen. Lauchstädt, den 28. November 1840.

Königliche Land- und Stadtgerichts-Commission.

(1136) Diebstahl. In der Nacht vom 27. zum 28. v. Mts. sind dem Gutsbesizer Gottlob Herbst zu Döschwitz aus dem hinter dem Wohnhause gelegenen Garten 5 Stück Diensthunde entwendet worden.

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, Alles, was zur Entdeckung des Diebes führen kann, bei uns anzuzeigen, und warnen zugleich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände.

Hohenmölsen, den 5. December 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1119) Polizeiliche Bekanntmachung. Es sind bei mehreren des Markt Diebstahls verdächtigen Personen nachstehend bezeichnete Sachen vorgefunden: 1) vier Berl. Ellen braunes Tuch, 2) Ellen 1 Zoll breit; 2) 32½ Berl. Elle blau gestreifter baumwollener Körper, 1 Elle breit; 3) zwei schwarzseidene Tücher, jedes 1½ Elle lang, (an diesen befindet sich das Fabrikzeichen, oben ein Siegelstamm, daneben der Mond mit Sternen, dann Anter und Wage und No. 29. Z. 1040.); 4) ein baumwollenes Franzentuch mit lilagrünen Blumen in Büfeln, von roth und weißen Streifen, 1 Elle 2 Zoll lang; 5) ein baumwollenes Tuch in Gatterstreifen, grün, blau, roth, gelb und schwarz, 1 Elle 3 Zoll lang; 6) ein rothes Kaschmir-Umschlagetuch mit Franzen, 1 Elle 3¼ Viertel lang und eben so breit; 7) zwei schwarzseidene Tücher, noch zusammen, jedes mit einem Rande von lilka, grün und blauen Streifen und eben solchen Blumen, jedes 1 Elle 10 Zoll lang; 8) ein schwarzseidenes Männerhalstuch, 1½ Elle lang, 1½ Elle breit; 9) ein gelbes wollenes Halstuch mit großen Blumen in jeder Elle und kleinern Blumen, so wie mit einer Kante von braun- und dunkelgelben Streifen, mit Franzen, 1½ Elle lang; 10) ein wollenes Halstuch von aschfarbigem Grund mit roth und grünen Blümchen und einer gleichen Kante nebst Franzen, 1½ Elle lang und breit, (in einer Elle befindet sich ein angehefteter Zettel, mit folgenden Zeichen und Buchstaben:

Mich. Ml. 40.

H. Dr. T. a.

2 r. 4 R.

11) drei Stück baumwollene rothe Tücher mit durchlaufenden weißen Streifen, 1 Elle 7 Zoll lang und breit; 12) ein rothes Kaschmirtuch mit Franzen, 1 Elle 2 Zoll groß und einer Kante von lilka, blau, weiß, roth und gelben Streifen; 13) ein baumwollenes, grün, schwarz, blau, roth und gelb gewürfeltes Halstuch mit Franzen, 1½ Elle lang; 14) ein dergl.; 15) ein dergl.; 16) ein baumwollenes Halstuch, von rothem Grund, weiß gegattert, 1½ Elle lang; 17) ein baumwollenes Halstuch, mit roth und grünen Büfeln und durchlaufenden gelben und grünen Streifen, 1 Elle 4 Zoll lang; 18) zwei dergleichen, noch nicht auseinander geschnitten; 19) ein baumwollenes Halstuch, grün, roth und blau gegattert und mit gelben Streifen durchschossen, 1 Elle 3 Zoll lang; 20) eine Rolle roth- und weiß gestreifter Bland, 11½ Elle lang, ganz wolener; 21) ein schon gesäumtes baumwollenes Halstuch, dunkelblauer Grund, mit roth und grün durchlaufenden Streifen, 1 Elle 7 Zoll lang; 22) ein baumwollenes Halstuch, rother Grund, mit blau und gelb durchlaufenden Streifen, 1 Elle lang; 23) ein baumwollenes Halstuch, lilagrund, durch weiße Streifen gegattert.

dunkelblaus Rante an 2 Eiten, 1 Elle 6 Zoll lang; 24) ein baumwollenes Halstuch, roth und grün gewürfelt, mit gelben durchlaufenden Streifen, 1 Elle 3 Zoll lang, schon gebraucht, aber dem ad 19. ganz ähnlich; 25) ein braunes Halstuch, mit geblümter Rante, 1 Elle; 26) ein kastanienes Halstuch, schon gebraucht, mit dunklem Grunde und großgedruckten Blumen, 1 Elle 7 Zoll; 27) ein altes defectes baumwollenes Halstuch, 1 Elle groß, Quarrersuch, in den hin und wieder eine vermischte Blume sichtbar; 28) ein braunkastanienes Halsesuch mit weißgeblümter Rante, 1 Elle 2 Zoll groß, alt und defect; 29) sechs Paar gewirkte weißwollene Wridestrümpfe mit rother Rante; 30) ein Paar weißwollene Mannessocken, von gleicher Beschaffenheit; 31) zwei Paar wollene aschgraue Fauthhandschuhe, mit einem Rande von weißem, roth und gelbem Sarne; 32) drei Paar schon etwas getragene wollene Fauthhandschuhe, zwei Paar mit grüner, ein Paar mit blauer Rante; 33) ein Paar weißwollene Fauthhandschuhe; 34) ein Vesttuch von flächseiner Feinwand, 3 Ellen 15 Zoll lang, 2 Ellen 7 Zoll breit; 35) ein weißes baumwollenes Schnupstuch, auf einer Seite gesäumt, 1 Elle lang; 36) ein Taschentuch von Zwillich, 1 Elle 21 Zoll lang, 1 Elle 9½ Zoll breit; 37) ein Paar alte gebrauchte Soden; 38) ein neues Handtörbchen, darinnen beand sich; 39) ein halb Viertel Pfund aschgraues wollenes Stridgarn; 40) zwei alte schon gebrauchte Tabackspfeifen; 41) eine noch wenig gebrauchte neue kurze Pfeife mit Hornabzug und Wachholderrohr, gelben Ringen von Messing, der Pfeifenkopf mit blechernem Beschlage und einem Gemälde, mehrere Frauenzimmer vorkellend, und der Unterschrift:

Soll Dir die Blonde nicht werden,
 giebt es noch Braune auf Erden,
 42) eine dergl. mit weißen Ringen, mit kastanernem Rohr, gleichfalls beschlagenem Pfeifenkopfe, worauf in einem Rosenkranze die Aufschrift: „Bei so schönem Mondenschein, möchte ich bei meinem Liebchen seyn;“ 43) eine Pfeife mit rundem hölzernem Abzug, - Kopf von Birkenholze, weißem Beschlage, noch nicht gebraucht. Ein Ring vom Abzug fehlt; 44) eine dergl., schon gebraucht und mit einem Kopf von Etern-Wasser; 45) ein porzellanener Pfeifenkopf, mit Blech beschlagen und einer gemalten Urne und allerhand Vergierungen, in der Mitte die Aufschrift „Stück;“ 46) eine alte gebrauchte kurze Pfeife mit hölzernem Kopf; 47) ein lederner blauer Tabackbeutel, mit etwas schlechtem Taback; 48) eine alte Tabackspfeife; 49) eine Zunderbüchse; 50) zwei Feuerkähle; 51) ein Stück alte Feile; 52) eine Tabacksdose von Papier, mit einem Gemälde, musikalische Unterhaltungen vorkellend, mit etwas wohlriechendem Schnupftaback; 53) eine Schnaptsflasche; 54) vier Taschmesser, mehr oder weniger gebraucht; 55) ein dergl.; 56) ein alter Perlen-Geldbeutel mit Schloß; 57) drei wollene Geldbeutel; 58) ein weißes baumwollenes Tuch; 59) ein rothes baumwollenes Tuch, mit roth- und blaukreuziger Rante; 60) ein Schnappsfad von weißer Feinwand, mit einem Zettel, worauf Carl Schmidt steht, darinnen befanden sich; 61) eine Schnaptsflasche mit ordinairm Kornbranntwein; 62) eine grüne Pelzmüge mit einer Troddel, mit der Etiquette von Nauck in Torgau; 63) eine dergl. mit dergl. Etiquette; 64) eine braune mit Ragensfell und dergl. Etiquette; 65) eine dunkelgrüne mit Viber und seidenem Futter, mit dergl. Etiquette; 66) eine Müge von Schaafpelz, ohne Etiquette; 67) eine dergl. mit Schaafpelz gefüttert, ohne Etiquette; 68) ein Schnappsfad von weißer Feinwand, defect, mit der Aufschrift: „Christian Wassack.“ in demselben befanden sich; 69) zwei Pfund weißes Sarn; 70) ein Paar kalblederne Halbskiel, neu; 71) ein Paar kalblederne Pantoffeln; 72) ein Paar dergl.; 73) ein Tragrohr mit Band; 74) eine eingehäufte lombadine Uhr, das Gemälde auf der Rückseite ist in Emaille, die darum liegenden Perlen sind von Perlen-Wasser. Die daran befindliche Kette ist von Messing. Sie ist von Brequet in Paris, wie die Inschrift ergibt, gefertigt; 75) ein buntes Tuch; 76) ein Hosenträger von Bordo, mit dem Bergmannszeichen und dem Spruch „Glück auf;“ 77) ein neues Tuch von dunklem Grunde und roth und blauen Blumen.

Wir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß und fordern die Eigenthümer und Jeden,

der von der Sache Kenntniß hat, zur schleunigen Anzeige, mit dem Bemerken auf, daß Kosten für sie nicht entstehen. Würde sich innerhalb vier Wochen ein Eigenthümer zu den Sachen nicht gemeldet haben, dann wird über dieselben nach Vorschrift der Gesetze weiter verfügt werden.

Riebenwerda, den 26. November 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(1139) Polizeiliche Bekanntmachung. In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. sind mehrere Personen in das Gehöft des Anspanners Eckstein in Teutschenthal eingedrungen, haben den Knecht im Pferdestalle zu knebeln versucht, als Lärm entstand, jedoch abgelassen, und indem sie den sie verfolgenden Knecht durch einen Schuß mit Schrot verwundet, die Flucht genommen. Sie haben zwei Mägen von blauem Tuche und zwei Knüttel von Rüsterholz zurückgelassen, den Hoshund wahrscheinlich durch vorgeworfene Stücken Rindfleisch gelockt.

Wir fordern dazu auf, jede Anzeige, welche zur Ermittlung der Thäter führen könnte, uns oder der nächsten Behörde zugehen zu lassen.
Halle, den 7. December 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(1138) Aufgehobene Verdinge. Da nach einer Verfügung Hochlöblicher Regierung vom 4. dieses Monats l. Nr. 20,397, die Verdingung der Anfuhr des Materials zur nächstjährigen Unterhaltung der Chausseen einstweilen ausgesetzt werden soll, so werden die durch die Bekanntmachung in dem öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatte der königlichen Regierung zu Merseburg, Stüd 65. Nr. 1089., auf den Funfzehnten und Sechzehnten dieses Monats, zu Bitterfeld und Delitzsch anberaumten Licitations-Termine hierdurch aufgehoben.
Bitterfeld, den 8. December 1840. Der Wegebaumeister Nordtmeper.

(1142) Aufhebung eines Verpachtungstermins. Der von uns im öffentlichen Anzeiger, Stüd 66., sub Nr. 1096. zur Verpachtung der Commun-Ziegelbrennerei, auf den 21. December d. Js. anberaumte Termin wird eingetretener Verhältnisse halber hierdurch wieder aufgehoben.
Schildau, den 5. December 1840.

D e r M a g i s t r a t .

(1131) Lotterie-Anzeige. Die Gewinnlisten der nunmehr beendigten 5ten Klasse 82ter Lotterie sind angekommen und können sowohl sämtliche kleinen als auch die in meine Einnahme gefallenen größeren Gewinne, nämlich:

| | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Gewinn zu 10,000 Thlr. | 10 Gewinne zu 1,000 Thlr. |
| 3 " " 5,000 " " | 12 " " 500 " " |

gegen Aushändigung der Loose in Empfang genommen werden.

Die Ziehung der 1sten Klasse 83ter Lotterie beginnt am 14. Januar l. J. und sind dazu für Hiesige und Auswärtige, ganze, halbe und Viertel-Loose zu dem bekannten Preisen, Pläne aber unentgeltlich zu haben, beim

Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle a. d. E.

Öeffentlicher Anzeiger

zum

Amtsblatt der Königlichen Regierung.

69. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. December 1840.

(1147) Literarische Anzeige. Von der neuen Auflage des Allgemeinen Landrechts für die Preussischen Staaten und der Allgemeinen Criminal-Ordnung, auf Schreibpapier mit französischen Buchstaben in Kleinschrift gedruckt, ist von der Rauchschen Verlags-Buchhandlung zu Berlin gegenwärtig wiederum ein Vorrath von Exemplaren dem Justizrath Kruse hieselbst zum Debit übersandt worden, welches Höherer Anweisung gemäß, mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Preis für 1 Exemplar des Landrechts incl. Register 3 Thlr. 15 Egr. und der Criminal-Ordnung 25 Egr. beträgt.

Halberstadt, den 5. December 1840.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

(1151) Polizeiliche Bekanntmachung. Der früher wegen Betrügereien in Untersuchung sich befunden habende Erbdöler Hildebrand hat sich seit dem Monat August d. J. aus seinem bisherigen Wohnorte Rauchaßdorf entfernt. Da angenommen werden muß, daß dieser berüchtigte Schwindler seine Betrügereien forsetzt, so mache ich sämtliche Polizeibehörden auf denselben aufmerksam. — Derselbe ist im Sprechen gewandt, im Benehmen etwas zudringlich, spricht viel von England und Amerika, macht den Auswanderungslustigen dahin — Versprechungen, ihm die Uebersahrt billig zu verschaffen, trinkt viel Brantwein und schnupft viel. Sein Signalement habe ich hier beigefügt. Seine Bekleidung kann indeß nicht genau angegeben werden, gewöhnlich trug derselbe, zuletzt, einen grünen Tuch, oberrock mit schwarzem gewürfeltem Kragen, eine hellgraue Tuchhose und eine grüne auch blaue Tuchmütze.

Merseburg, den 8. December 1840.

Der Königl. Landrath Graf von Keller.

Signalement.

Alter: 34 Jahr; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: braun; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: stark; Mund: gewöhnlich; Bart: braun; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: länglich; Statur: stark; besondere Kennzeichen: eine Stichwunde am linken Unterarme.

(1158) Steckbriefs-Erledigung. Der Raubmörder des Defonomen Karl Gerdinand Mensdors aus Reußen ist entdeckt und sowohl des am 30. October c. an dem x. Mensdors, als auch des am 22. October c. bei Gerichtshain an dem Fuhrmann Dschmann aus Finkenbergen verübten Raubmords geschuldig.

Unfre Steckbriefe vom 3. und 8. November c. sind dadurch erledigt.

Eilenburg, den 11. December 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1159) Steckbriefs-Erledigung. Die am 7. October d. Js. von hier entwichene Strafgefangene vermittelste Rosenfeld, Marie Dorothee geb. Holzmann, ist in Magde-

burg wieder ergriffen und hieher zurückgeliefert worden, wodurch der hinter denselben unterm 7. October c. erlassene Steckbrief erlobigt ist.

Lichtenburg, den 12. December 1840.

Königliche Direction der Straf- und Besserungs-Anstalt.

(1155) Diebstahl. Hier ist vorige Woche ein Herrn-Mantel von ganz dunkelrothbraunem, mittelfeinen Tuch gestohlen worden. Nach Anzeige des Eigenthümers ist dieser Mantel mit schwarzem Merino vorn herunter, im Rücken aber mit blauem Kattun gestützt, mit fliegendem Kragen, der ungefähr 3 Elle lang, an den Vordertheilen von deren Rande um 2 bis 3 Zoll zurückspringt und ohne Knöpfe und Knopfschäkel, auch ohne Futter ist. Am stehenden Kragen hat er eine Klappe, desselben Tuchs, ungefähr 3 Zoll lang, 2½ Zoll breit, mit zwei Knopfschäkern linker Seite und rechts eine dergleichen mit zwei Knöpfen. Darunter, wo der Stechtragen dem Vordertheil ausgenäht ist, jederseits eine kleine Klappe, 1½ Zoll lang, ¾ Zoll breit, mit Knopfschäkel linker und Knopf rechter Seite. Im Futter jedes Vordertheils ist eine gewöhnliche Seitentasche. Die Ärmel haben polnische kurze Aufschläge, die nur an dem spitzen Ende dem Obertheil der Ärmel angeheftet sind. Im Leibfutter ist ein Zug mit langem blauleinenen Bindebande. Der Mantel ist wenig getragen und hat neu 19 Thaler gekostet.

Wir warnen gegen den Erwerb dieses Mantels und fordern Jedermann auf, uns Umstände anzuzeigen, welche zu Entdeckung des Diebes und zu Herbeischaffung des Mantels gereichen können, die der Bekohnte mit Drei Thalern zu belohnen offerirt hat.

Liebenwerda, den 11. December 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(1137) Diebstahl. In der Nacht vom 28. zum 29. dieses Monats, nachmittags zwischen 11 und 12 Uhr, hat man mittelst Ausbrechens eines Felds in der aus Ziegelsteinen und Fachwerk bestehenden hinteren Wand des zu dem vor dem hiesigen Töpferthor gelegenen Wohnhaus des Fleischermeisters Karl Henke gehörigen Stalls einen Hammeldiebstahl zu begehen versucht, indem ein Hammel an Ort und Stelle getödtet, und in geringer Entfernung von jener Oeffnung der Wand zurückgelassen worden ist. Jedermann wird ersucht, alle zur Entdeckung des Diebes führende Spuren bei uns oder der nächsten Behörde anzuzeigen. Schmiedeberg, den 30. November 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamte.

(1132) Diebstahl. Am Abende des 16. November dieses Jahres von 4–8½ Uhr sind aus einem Wohnhause zu Landgrafroda folgende Gegenstände gestohlen worden, als: 10 Thlr. Geld in einem noch guten gelblebneren Beutel, mit ledernen Zugriemen; 21 Stück Mannshemden, wovon 3 Stück am Schliche mit W. roth gezeichnet waren; eine schwarzseidene Schürze, mit Bunde von demselben Zeuge; eine halbseidene Schürze von hellblauem Boden und hellrothen Streifen, mit Trisur und Bunde von demselben Zeuge; eine dunkelrothe Singhamschürze mit hellrothem Streifen, unten auf beiden Seiten mit einer Trisur befestigt und rothstreifigem Bunde; eine dergl. mit weißen Streifen, mit einer dunkelrothen Trisur, mit blauen Streifen und rothem gelbkreistigen Bunde; eine dunkelrothe kattunene Schürze mit hellgrünen Bäumchen und einer Trisur von ähnlichem Zeuge, aber kleineren Bäumchen; eine dunkelblaue gedruckte neue Schürze mit hellblauen Bäumchen und rothem weißkreistigen Bunde; eine dergl. ältere, auf beiden Seiten, und zwar auf der einen mit weißen Schlangen und auf der andern mit weißen Blümchen bedruckt, mit rothem Bunde; eine dergl. dunkelblaue mit hellgrünen Streifen und grüntkreistigen ausgewaschenen Bunde; ein noch guter grüntkattunener Spencer mit hellgrünen Blümchen, mit einem Kragen und breiter Trisur und Barchentfutter; ein hellblauer Singhamspencer mit hellblauen

schmalen Streifen, einem Kragen, welcher mit Sammet befest war und mit Barchentfutter und einem Sammetbunde; ein dunkelblauer Tuchspencer mit einem mit Sammet befesten Kragen, einem Bunde von Sammet und Barchentfutter; ein braunkastanener Weiberrock mit weissen Blumen und einer Frisur und einem Schweiße von weissen Zwiirnbände; ein dunkelgrüner kastanener gedruckter Rock mit hellern grünen Schlangen, breiter Frisur und einem Schweiße von weisser neuer Leinwand; ein dergl. von grünem Flanel mit hellrothen Blumen mit einer rothblumigen kastanenen Hals und einem Träger von dunkeln rothem Bunde und einem weissen breiten Flanelschweiße; ein braunkastanener Weibermantel mit hellblauen Blümchen mit einem langen Kragen, einer Frisur am Halse und durchaus rothem Rändchen bezeichnet ist, 2 Paar mit durchbrochenen Rändern, 3 Paar mit Doppels rothes kastanenes Halstuch mit hellrothen Blümchen und weisser Kante; ein hellgelbes wollenes Halstuch mit weissen, rothen und dunkelgelben Würfeln und dergl. Franzen; ein Paar neue schwarzladirte Schuhe, mit rohem Leinwandfutter und Einsätze von schwarzwollenem Bunde; 6 Stück werrigene Handtücher, gemodelt; ein leinener zweifachfriger Bettüberzug mit weissen und blauen Streifen und Blatt von breiter guter Leinwand, worin am obern Theile ein Stück neues Zeug eingeseht ist; ein dergl. mit rothen, blauen und weissen Streifen und einem Blatt von breiter Leinwand; ein dergl. Psüßüberzug; ein dergl. mit grohen rothen Würfeln; ein Psüß- und ein Kissen-Überzug mit blauen und ganz schmalen rothen Streifen; ein dunkelrother baumwollener Kissen-Überzug mit blauen und weissen schmalen Streifen; ein Vordbreitebettuch von schmalen seiner Kissen Leinwand, an einer Stelle mit dergl. Leinwand ausgebessert; ein Einbreitebettuch von breiter starker werrigener Leinwand; ein weisseleines Bettuch mit blauen Streifen und einem Leinwandansatz; drei Weiss berghenden von breiter Kissen Leinwand, wovon das eine ganz neu, mit W. roth gezeichnet, die übrigen aber getragen und eins von diesen an den Schultern ausgebessert war; ein guter Zwiirnsack mit blauen Streifen; ein schmutziges leinenes Hemd, am Zipfel roth gezeichnet; 27 Ellen neue breite, Kissen Leinwand, wovon das eine Stück 17 Ellen und das andere 10 Ellen hielt, und das erste mit einem werrigener Einschlage versehen war; 5 Ellen Kattun mit braunem Boden und hellblauen Blümchen; 4 Ellen neuer weisser Barchent.

Es wird daher Jedermann, welcher eine Spur des Thäters oder des Orts, wohn die gestohlenen Sachen gebracht worden sind, entdeckt, zur schleunigen gerichtlichen Anzeige hiezu durch aufgefordert. Alldorf, den 3. December 1840.

Großherzog l. O. Justizamt das.
G. Wirsing.

(1134) Aufgefundener Leichnam. Am 14. dieses Monats ist hier aus dem Elbe Krome der unten näher bezeichnete weibliche Leichnam, dessen Gesichtszüge bereits unkenntlich geworden waren, an das Land gezogen worden.

S i g n a l e m e n t.

Größe: 5 Fuß rheinl.; Zähne: unten vollständig, oben einer; Haare: lang und dunkel braun, auf dem Scheitel fehlen dieselben; Spenger von braunem Kaisertrude, vorn mit Knöpfen wie ein sächsischer Groschen groß, auf der obern Fläche vertieft, mit langen weiten Wermeln; Halstuch, gelbkastanenes mit grün und rothen Blumen; Unterrock von Wolle, gelb und roth gestreift mit blauem geklöppelten Leibchen; Schürze, blaukastanene mit schwarzlichen Blumen; Strümpfe, blaubaumwollene; Schuhe, talbleberne mit Kreuzbändern.

Droschkau, den 25. November 1840.

P a t r i m o n i a l s G e r i c h t.

(959) Nothwendiger Verkauf. Die von dem zu Siebigerode verstorbenen

Kostathen und Schulzen Johann Christian Andreas Busch nachgelassenen, theils allein, theils gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau besessenen Grundstücke, an Wohnhaus nebst Zubehör und Aedern, taxirt nach Abzug der Kosten und Abgaben auf 3271 Thlr. 5 Sgr. —, worüber die Taxe und die neuesten Hypothekenscheine in der Registratur des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts eingesehen werden können, sollen, zum Behuf der Auseinandersetzung, auf

den Achzehnten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, an Ort und Stelle im Busch'schen Gute zu Siebzigrode verkauft werden.

Eisleben und Mansfeld, den 20. August 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht und Patrimonial-Gericht des Amtes Leimbach.

(885)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst sub Nr. 1050 b. belegene, dem Zimmermann und Röhrmeister Eduard Mente gehörige Grundstück, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 525 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., soll am Sechszehnten Januar 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1037)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Raumburg.

Die in der hiesigen kleinen Benzelsasse belegenen, sub Nrs. 364. und 366. katastrirten, der verehel. Fleischermeister Ehrhardt, Marie Rosine geb. Reichenbach gehörigen Wohnhäuser nebst Hof, Seiten- und Hintergebäuden, abgeschätzt auf

Eintaufend Fünfhundert und Sechzig Thaler

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am Vierten März 1841., Vormittags Elf Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1062) Nothwendiger Verkauf. Das zu Thaal Nr. 1. belegene Gartengut abgeschätzt auf 3799 Thlr., das Haus Nr. 17. zu Fischepelende mit Hof, Gartenstück, Weinberg und 1 Ader Feld in der Schlossaue abgeschätzt auf 776 Thlr., so wie 2 Morgen 173 Ruthen Feld im Buchswinkel taxirt zu 177 Thlr. 20 Sgr. 2 Morgen 72 Ruthen Feld am schwarzen Wasser taxirt zu 177 Thlr. 23 Sgr. und 4 Morgen auf Leipziger Höhe, am sogenannten Leichenwege, taxirt zu 314 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am

Ein und Zwanzigsten Mai 1841., Vormittags Zehn Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eilenburg, den 28. October 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(880) Subhastation. Das den Erben der Henriette Concordia vermittelten Pastern geborne Schmidt gehörige, in hiesiger Stadt auf dem Leipziger Neumarkt gelegene, sub Nr. 193. in das Hypothekenbuch eingetragene Wohnhaus nebst dazu gehörigem Garten und Angerplätzen, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen hier einzusehenden Taxe auf 503 Thlr. abgeschätzt, soll auf

den Ersten Februar k. J.,
Vormittags 10 Uhr, an gewöhnlicher Gerichtsstelle öffentlich verkauft werden.
Remberg, den 11. September 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsam.

(1143) Nothwendige Subhastation. Die in der Flur Werben belegenen,
der Susanne Marie vererbt. Pfauter zu Werben zugehörigen Grundstücke, als:

- 1) 1 Ader Feld vor dem Heege, unten draussen, Fl. 493.,
- 2) 1 Ader Feld vor dem Heege, Fl. 481.,
- 3) 2 Ader Feld auf dem Lauerwege, Fl. 240.,
- 4) 1 Ader Feld am Weinberge, Fl. 603.,

abgeschätzt auf 305 Thlr. Courant, sollen
den Neunzehnten März 1841., Vormittags 10 Uhr,
in der Stenglerschen Schenke zu Werben unter den im Termine bekannt zu machenden
Bedingungen subhastirt werden.

Die Laxe und das neueste Hypothekenattest können in der hiesigen Registratur eingesehen
werden, und werden zugleich alle unbekannten Realprätendenten aufgefordert, sich bei Ver-
meidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Pöthenmölsen, den 9. December 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1144) Nothwendige Subhastation zu Oct. Mühlen. Das sub Nr. 52.
vol. I. pag. 817. des Hypothekenbuchs von Oct. Mühlen eingetragene, sub Nr. 64.
catastrirte, dem Friedrich Jacob Länger zu Oct. Mühlen gehörige, daselbst belegene,
Bohnenhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 71 Thlr. Pr. Cour. nach der nebst Hypothekenschein
in unsrer Registratur einzusehenden Laxe, soll dem Auftrage Königl. Land- und Stadtgerichts
Naumburg zufolge, auf

den Achtzehnten März 1841., Vormittags 10 Uhr,
im Jändeschen Gasthofs zu Oct. Mühlen subhastirt werden.
München, den 11. November 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1066) Subhastations-Patent. Das zu Stolberg vor dem Niedergässer Thore
belegene Bohn- und Fabrik-Gebäude mit Zubehör, dem Eisenwaaren-Fabricant Carl Born
gehörig, abgeschätzt auf 4468 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. zu Folge der nebst Hypotheken-Atteste in
der Registratur des Gerichts einzusehenden Laxe, soll

am Achtzehnten Februar 1841., Vormittags 10 Uhr,
vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Vertram an hiesiger Gerichtsstelle
subhastirt werden.

Stolberg, den 3. November 1840.

Gräfl. Stolberg'sche Justiz-Kanzlei.

Parreide.

(954)

Gerichtlicher Verkauf.

Patrimonial-Gericht Bückermärde.

Das Schenkgut Nr. 22. in Bückermärde, Schweiniger Kreises, abgeschätzt auf
2762 Thlr. 15 Sgr., soll in termino den 18. Januar 1841. an Gerichtsstelle in Bückers-
märde meistbietend verkauft werden. Taxations-Instrument und neuester Hypothekenschein
sind täglich in der Expedition des Justitiar Klinkmüller einzusehen.

Pudau, den 24. September 1840.

(1079) Subhastations-Patent. Die zu dem Nachlasse des Johann Christian Gottlob Köbschau und dessen Ehefrau Dorothee Elisabeth Köbschau gehörigen wägen den Grundstücke in Gleinaischer Flur:

- a) ein Acker Geldegleich in Bindhausen in 3 Arten nebst einer Zubehör Nr. 792. 858. 933. und 886. des Flurbuchs,
- b) ein Acker Geldegleich in den Eisküden in 3 Arten nebst 2 Zubehörungen Nr. 1086. 1110. 1129. 1097. und 1067. des Flurbuchs, sollen Ertheilungshalber auf den Zwanzigsten März 1841., Vormittags Eils Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle mäßigend verkauft werden. Taxe, Hypothekenscheine und Kaufbedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Schloß Gleina, den 8. October 1840.

Das v. Heildorffsche Patrimonial-Gericht.

Delzen.

(1152)

Nothwendiger Verkauf.

Obedienz Gericht von Großlig.

Das zu Großlig unter Nr. 38. belegene, dem Johann Friedrich Pönitz und seinen beiden Kindern erster Ehe gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 275 Thlr., soll den Fünf und Zwanzigsten März 1841., Vormittags Eils Uhr, in dem gedachten Hause selbst subhastirt werden.

(1146) Aufgehobener Verkaufstermin. Der am 25. und 28. Januar 1841. angelegte Termin zur Subhastation der dem Deconomen Carl August Müller zu Raumburg gehörigen Grundstücke wird hierdurch aufgehoben.

Raumburg, den 11. December 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1149) Aufgehobener Verkaufstermin. Der von und um 65. Stücke dießes Blattes angeländigte, auf den 5. März 1841. anstehende Termin zum öffentlichen Verkauf des Hirtenhauses zu Wiedemar wird hierdurch wieder aufgehoben.

Delitzsch, den 4. December 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1150) Federpulven-Verkauf. Den 19. December cr., Nachmittags 3 Uhr, sollen an hiesiger Rentamtsstelle circa 60 Schock Federpulven, unter Vorbehalt des Zuschlags Königl. Hochöbl. Regierung, an den Bestbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 8. December 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1154) Getreide-Versteigerung. Die theils auf den hiesigen Schloßböden, theils auf dem Schutthause bei Reinsdorf lagernden Getreide-Vorräthe an circa 180 Schf. Weizen, 750 Schf. Roggen, 360 Schf. Gerste und 122 Schf. Hafer, sollen den Drei und Zwanzigsten December 1840., Vormittags Zehn Uhr, hier an Rentamtsstelle unter den vor und in dem Termine einzusehenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 11. December 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1161) Getreideverkauf. Den 4. Januar 1841., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Geschäftslocale des unterzeichneten Rentamts circa 900 Scheffel Roggen, 430 Scheffel Gerste, 1350 Scheffel Hafer, Berliner Maas, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, in einzelnen Partien oder im Ganzen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Heldbrungen, den 14. December 1840.

Königlich Preussisches Rentamt.

(1160) Bekanntmachung. Da mit dem 28. d. Mts. sämtliche Bücher der hiesigen Verwaltung geschlossen werden, so werden alle Diejenigen, welche aus dem laufenden Jahre noch Forderungen für Lieferungen oder an Handwerkselöhnen und dergl. an hiesige Anstalt zu machen haben, hierdurch aufgefordert, sich bis dahin behufs ihrer Befriedigung zu melden; widrigenfalls ein Jeder es sich selbst beizumessen hat, wenn bei späteren Anmeldungen von Forderungen, Weisungen wegen nachträglicher Befriedigung entfallen.

Gleichzeitig werden aber auch alle Geschäftsfreunde der Anstalt, welche derselben aus dem laufenden Jahre noch mit Zahlungen verbindlich sind, höflich ersucht, sich ihrer Verbindlichkeit ebenfalls bis zum 28. d. Mts. zu entledigen.

Richtenburg, den 12. December 1840.

Königliche Direction der Straß- und Besserungs-Anstalt.

(1148) Die Rheinpreussische, auf Gegenseitigkeit gegründete, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf.

Die Geschäfte dieser Gesellschaft haben den erwünschtesten Fortgang. Es sind bereits über 3000 Versicherungen auf eine Summe von circa 7 Millionen Thaler abgeschlossen worden und hat sich bis jetzt nur ein Brandschaden im Belauf von 250 Thlr. ereignet.

Die Agenten der Gesellschaft:

| | | | |
|-----------------------------|------------------------|-------------------------|-------------------------|
| in Aken a. d. E. | Herr | Domainen-Rentmeister | Duchmann, |
| „ Altleben a. d. E. | „ | Kaufmann | G. D. Werner, |
| „ Artern | „ | „ | C. W. Werner, |
| „ Ascherleben | „ | Justiz-Commissarius . | Richter, |
| „ Barch | „ | Conducteur | Güßow, |
| „ Burg | „ | Kaufmann | A. F. Horst, |
| „ Calbe a. d. E. | „ | Tuchfabrikant | Nicolai, |
| „ Delitzsch | „ | Kaufmann | J. C. Schumann, |
| „ Egeln | „ | „ | Th. Heeren, |
| „ Garbelegen | „ | „ | Krang Krüger, |
| „ Gommern | „ | Kämmerer | Rathge, |
| „ Grönungen | „ | Kaufmann | J. G. Reitmeyer, |
| „ Halle a. d. E. | „ | „ | F. W. Dalsow, |
| „ Halberstadt | „ | Pottleries-Einnehmer . | H. Pieper, |
| „ Wertheburg | „ | Magistrats-Meffor . . | C. W. Karllein, |
| „ Hettstädt | „ | Kaufmann | F. W. Heddrich, |
| „ Neuhaldensleben . . . | „ | Justiz-Rath | Grubis, |
| „ Debitfeld | „ | Rathmann | J. C. Schrader-Sölsche, |
| „ Quedlinburg | „ | Kaufmann | F. A. Herger, |
| „ Sandau | „ | „ | L. W. Urthmann, |
| „ Sangerhausen | „ | „ | K. A. Jungmann, |
| „ Seehausen in d. Altm. „ | Kreis- Gerichts-Meffor | Reuter, | |

in Stendal Herr Kaufmann Wm. Ehrich,
 „ Tangermünde „ E. G. Brande,
 „ Torgau „ C. A. R. Ulrich,
 „ Wettin a. d. E. „ Louis Ertel,
 „ Bernigerode Steuer-Einnehmer C. Spilber,
 „ Wolmirstedt Salzfactor C. F. Troch,
 „ Zeitz Magistrats-Assessor Carl Koch,
 sind gleich dem Unterzeichneten gern bereit, Anmeldungen zu Versicherungen anzunehmen
 und über Prämien und Bedingungen Auskunft zu ertheilen.
 Haupt-Agentur Magdeburg, den 1. December 1840.

Friedr. Wilhm. Hepe.


(1129) Empfehlung. Die Galanterie- und Kurzwaarenhandlung von

Johann Friedrich Günther in Mülheln

empfiehlt sich mit

den geschmackvollsten neuesten Putz- und Modewaaren

hiermit ganz ergebenst.

(1145)  Wichtige, ganz neue Erfindung für Brennerci-Bestzer,
 Deconomcn u. s. w.

Durch thätiges Forschen ist es dem Unterzeichneten möglich geworden, den Herren
 Brennerci-Besitzern ein ganz neu entdecktes Nahrungsmittel zu empfehlen, welches so-
 wohl für Kartoffeln als Getreidemehle anwendbar ist, und bei Entbehrung jeder Hefe vom
 Scheffel Kartoffeln exclus. Malz, eine Spiritus-Ausbeute von 700g Tralles liefert. Die
 Einführung desselben erfordert durchaus keine Veränderung der vorhandenen Brennerci-Ein-
 richtungen, und ist der Preis dafür nur auf 3 Rthlr. pr. Ctr. gesetzt, wofür dasselbe gegen
 portofreie Einsendung (vorbehaltlich der Geheimhaltung) allein bei dem Unterzeichneten zu
 haben ist.

Schulz, in Berlin, neue Friedrichsstraße Nr. 3, Apotheker und wirkliches
 Mitglied des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschland.

(1156) Holz-Auction. In dem Holze des Ritterguts Balgshdt, das Mülhls-
 genannt, zwischen Balgshdt und Freiburg an der schiffbaren Unstrut gelegen, sollen
 den Acht und Zwanzigsten December und nächstfolgende Tage a. c.,
 von des Morgens 9 Uhr ab, Eichen und Buchen, worunter viel Nussholz, auf dem Stamme
 stehend, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt
 gemacht, und können auch hier zuvor eingesehen werden.

Balgshdt, den 10. December 1840.

D a s D o m i n i u m.

(1153) Holz-Auction. In den, zum Rittergute Branderoda gehörigen Hölzern, sollen
 den Zwölften Januar 1841, von Vormittags 9 Uhr an,
 mehrere Hundert Stüd Eichen, Buchen und Birken, welche sich größtentheils zum Nussholz-
 eignen, auf dem Stamme, gegen gleich baare Bezahlung, unter den, im Termine bekannt
 zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Branderoda, den 12. December 1840.

Bettel.

Öffentlicher Anzeiger

zum
Amtsblatt der Königl. Regierung.

70. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. December 1840.

(1164).

Nachweisung

der in dem Regierungsbezirk Merseburg im Monat November c. aus dem diesseitigen Staate verwiesenen Individuen.

a) von dem Magistrat zu Halle:
1) Engelhardt, Johann Heinrich; Stand: Mühlbursche; Geburts- und Wohnort: Kranichborn; Alter: 36 Jahr; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: bräunlich; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: stumpf; Mund: mittelmäßig; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: keine.

Die Rückkehr ist bei zweijähriger Zuchthausstrafe unterlagt.

b) aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Richtenburg:
2) Schmann, Friedrich; Gewerbe: Handarbeiter; Geburts- und Aufenthaltsort: Altenberge im Gotha'schen; Religion: evangelisch; Alter: 48½ Jahr; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: graublau; Nase: lang, spitz und gebogen; Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Zähne: defect; Kinn: oval; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: eine Platte.

Die Rückkehr ist bei 10 Jahr Zuchthausstrafe unterlagt.

3) Sohn, Simon; Gewerbe: jüdischer Hausirer; Geburtsort: Frankfurt a. d. O.; Aufenthaltsort: Neupelka in Holland; Religion: mosaisch; Alter: 39½ Jahr; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: frei; Augenbraunen: schwarz; Augen: dunkelbraun; Nase: gebogen; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: vor der Stirn eine Narbe, die mit Haaren bedeckt ist.

Die Rückkehr ist bei 2 Jahr Zuchthausstrafe unterlagt.

(1123) Mühlen-Anlage. Der Windmühlenbesitzer Donald in Taugwitz beabsichtigt, auf einem von dem Gastwirth Gläser erkauften 2 Morgen enthaltenden, in der Feldswanne Klieferberg belegenen Ackerstücke in Trebizer Flur, welches südlich von der Magdeburg-Leipziger Chaussee, westlich und nördlich von Gläser'schen und östlich von Naunach'schen Ackerstücken begrängt wird, eine Bodwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th. II. Tit. 16. fordere ich Alle, welche gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeinen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 1. April l. J. bei mir anzumelden.

Alle desfallige Eingaben müssen auf einen Stempelbogen von 5 Egr. geschrieben werden. Später eingehende Reclamationen werden unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 29. October 1840.

Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz.

(1119) Mühlen-Anlage. Der Einwohner Johann Gottfried Herbst zu Unterfarnschütz beabsichtigt auf dem sogenannten Salgenberge bei Unterfarnschütz eine Bodwinmühle mit zwei Mahlgängen zu errichten. Begründete Widersprüche gegen dieses Vorhaben sind binnen 8 Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich hier niederzulegen. Spätere Einreden können keine Berücksichtigung erfahren.
Quersurth, den 12. December 1840.

Der Königl. Landrath Quersurthher Kreises.

Im Auftrage:
der Kreis-Deputirte v. Hellsdorf.

(1176) Diebstahl. Am Morgen des 20. November d. J. sind aus einem Bauersgute zu Hainichen bei Eisenburg folgende Sachen entwendet worden: ein Paar neue blautuchene Pantalons, durchaus mit grauer Leinwand gefüttert, ohne Bund, militairartig mit rother Schnur auf den Seiten befestigt; eine im Schnalagurt dieser Pantalons befindliche messingene Schnalle; eine weiße Piqueweste mit weißem Kattun gefüttert; eine kurze Tabackspfeife mit schwarzhörnerne Abzug, schwarzhörnerne Rohr mit weißkörnigem Aufsatze, weißer elastischer Spitze mit weißem Porzellanlopf mit rothem Kreuz und neussilberne Verschlag, woran eine schwarze Schnur mit schwarzen Eichen sich befand, ein Paar schon beschlagnommene rindschleier Halbschalen, deren Sohlen mit Nägeln, die Absätze aber mit Eisen beschlagen waren.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Sachen und fordern das Publicum auf, jeden zur Ermittlung des Thäters und Wiederherbeischaffung des Entwendeten führenden Umstand und solemnielt anzuzeigen.

Eisenburg, den 10. December 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1165) Diebstahl. In der Nacht vom 9—10. December cr. sind mittelst Einbruchs aus einem hiesigen Hause: 3 Stück hannoversche Doppel-Louis'd'or; 6 Stück zweithälrige Edelf. Rosensilber; circa 5 Thlr. in 1 und 2 Stück, worunter ein 20 Kreuzer; ein Paar runde große goldene Ohrringe ohne Steine; eine goldene Panzerkette mit viereckigem Schlosse; ein goldenes viereckiges Schloß von einer Halskette; zwei goldene Trauringe (so genannte Verirringer) und ein goldener auseinander gegangener Ring, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe dieser letztern Preislosen, und fordern Jedermann auf, zur Ausmittlung und Entdeckung der Thäter mitzuwirken, und wenn die entwendeten Gegenstände resp. zum Verwechseln und Verkaufe angeboten werden, sofort bei der Gerichts- oder Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Merseburg, den 10. December 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1168) Diebstahl. In der Nacht vom 29. bis 30. November c. sind aus der Bodmühle beim Maunweitz Schwemfal mittelst gefährlichen Einsteigens und Aushebung eines Ladens nachstehende Sachen aus der Mühle entwendet worden: 1½ Schefel Weizen in einem blaugestreiften Sack, gez. G. F.; 1 Berl. Schöffel Roggenmehl mit dazu gehörigen Kleien. Der Sack war mit mehreren Flecken befestigt; 1 Art, auf der breiten Seite derselben „A.“ bezeichnet; 7 leere Eide. Auf einem derselben stand „Fichtner von Broesa“, auf einem „Schwabe“, an zweien befinden sich die Buchstaben „G. K.“ und drei waren mit blauen Streifen gestreift.

Indem wir Jedermann vor dem Ankaufe der Sachen warnen, fordern wir zugleich auf, Alles, was zur Entdeckung des Thäters beitragen könnte, sofort hier anzuzeigen. Kosten entstehen dadurch nicht. Dübau, den 11. December 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1177) Diebstahl. Fünf Thaler Belohnung dem, welcher zu Herbeischaffung der am 16. d. Mts. entwendeten Uhren: eine Repetiruhr in Federn schlagend, mit goldenem gemusterten Zifferblatte und Gehäuse, hinten zum Aufziehen und einer Decke versehen, römischen Zahlen, innenwieg der Name Brequet à Paris, daran eine lange Haarschnur mit goldenem Schlosse; eine alte englische eingehängte silberne Uhr mit weißem Zifferblatte und römischen Zahlen, vorn zum Aufziehen, behülft ist, und werden alle Uhrmacher und Händler, so wie überhaupt Jeder aufgefordert, die beschriebenen Uhren und deren Inhaber, wenn sie vorkommen sollten, anzuhalten, und dem nächsten Gericht davon Anzeige zu machen oder unmittelbar Nachricht davon hierher zu theilen. Kosten werden dadurch nicht verursacht. Wittenberg, den 19. December 1840.

Königliche Landgerichts-Criminal-Deputation.

(1180) Polizeiliche Bekanntmachung. Die unten signalisirte geschilderte Kaul, Henriette geborne Rose, aus Aschersleben, die sich auch Caroline oder Dorothea Müller nennt, eine vielfach bestrafte Diebin, ist, nachdem sie am 1. d. Mts. auf dem Transport von Halle nach der Strafanstalt zu Richtenburg in Düben aus dem Polizeigefängnis entwichen, am 7. d. Mts. alhier bei einer der Diebshehlerei verdächtigen Person, betroffen und verhaftet worden; die Kaul will sich von Düben nach Torgau und von dort über Aschersleben, Wönnigen und Egeln hierher begeben haben, wo sie am 5. d. Mts. Abends eingetroffen ist; die sonst von ihr auf dieser Tour passirten Ortschaften behauptet sie nicht angeben zu können, nach ihrer außergerichtlichen Aeußerung aber ist sie über Dessau und Köthen hier angekommen. Zugleich haben sich in dem Versteck der Kaul die unten näher specificirten, angeblich von ihr mitgebrachten Kleidungsstücke vorgefunden, und unterliegt es bei dem bekannten Charakter dieser Person und da sie den Besitz jener Sachen ableugnet, keinem Zweifel, daß sie solche hier oder bereits unterwegs nach ihrer Entweichung von Düben entwendet hat.

Demgemäß fordern wir die unbekannten Eigenthümer jener Sachen, oder wer sonst über deren Entwendung durch die Kaul nähere Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, der nächsten Gerichts- oder Polizeibehörde davon ungesäumte Anzeige zu machen. Kosten erwachsen hierdurch nicht und bemerken wir schließlich, daß die fraglichen Sachen zur Ansicht in unserem Verhörszimmer No. IV. bereit liegen.

S i g n a l e m e n t.

Henriette Kaul geb. Rose aus Aschersleben, 34 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, von mittle rer Statur, länglicher Gesichtsbildung und blasser Farbe, mit bräunlichem Haar, braunen Augenbraunen, niedriger Stirne, graublauen Augen, kumpfer Nase, vollständigen Zähnen, war bekleidet: mit einem schwarzen Merinomantel; blaubeindrucktem Kleide; schwarzem Merinounterrock; rothbuntem baumwollenen Halstuch; grünbunter Singhamschürze; blauwollenem Tuche; gestickten Schuhen; grauen baumwollenen Strümpfen; einem Hemde, K. in Schwarz gestempelet, und mit einem rothen Taschentuche.

Außerdem hatte dieselbe in ein Packet zusammengeschlagen noch folgende Sachen bei sich: ein roth und weiß breit gestreiftes Unterbett-Inlett; ein verglichen blau und weiß gestreift, beide noch neu; ein großes schwarzwollenes Umschlagetuch mit Franzen; ein verglichen mit breiter und schmaler weißbunter Kante; ein kleines roth, blau und grün carirtes wollenes Halstuch; ein rothseidenes dergleichen; ein weißbaumwollenes Taschentuch; ein Paar baumwollene Strümpfe, ohne Zeichen; eine roth und weiß klein carrierte Singhamschürze; eine blau und roth klein carrierte dergleichen; eine weiß, blau und roth gestreifte baumwollene Schürze; eine gelb, weiß und roth carrierte Singhamschürze; eine alte schwarzseidene Schürze.

Magdeburg, den 17. December 1840.

Königlich Preussisches Inquisitorial.

(1185) Aufforderung. Ein wegen Diebstahls schon wiederholt bestrafftes, bei uns in Untersuchung befindliches Subject kann sich über den ehrlichen Erwerb der bei ihm vorgefundenen 4 tombacknen Leuchter, 2 tombacknen Lichtpußunterfeger, 2 sählernen Lichtpußen, 15 Paar Messer und Gabeln mit schwarzhölzernen Hefen, nicht ausweisen, und es ist Verdict vorhanden, daß solche während der ersten 8 Monate dieses Jahres entwendet worden sind. Wir fordern daher hierdurch den Eigenthümer jener Gegenstände auf, sich binnen 14 Tagen, spätestens in dem auf

den Dreizehnten Januar 1841., Vormittags Eils Uhr, an Inquisitoratsstelle angelegten Termine zur Vernehmung vor uns einzufinden. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Eilenburg, den 21. December 1840.

Königlich Preussisches Inquisitoriat.

(1167) Polizeiliche Bekanntmachung. Dem unten näher bezeichneten, von uns wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Dienstknecht Christian Meißner aus Hemsendorf bei Wittenberg soll das abgefaßte Erkenntniß publicirt werden. Die bisherigen Nachforschungen nach dessen jetzigem Aufenthaltsort sind ohne Erfolg geblieben, und deshalb ersuchen wir alle Civil- und Polizeibehörden, den x. Meißner im Betretungsfalle arretiren und an uns abliefern zu lassen.

Annaburg, den 4. December 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

S i g n a l e m e n t.

Größe: 66½ Zoll Säch. Maß; Haare: gelblich; Stirn: flach; Augenbraunen: mehr blond als gelblich; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: desgl. mit etwas aufgeworfenen Lippen; Bart: blond; Kinn: flach; Gesicht: mehr rund als länglich, übrigens von gesunder Farbe; Gestalt: klein und unterseht; Füße: gewöhnlich; Hände: klein und an dem linken Zeigefinger auf dem mittlern Gelenke eine Narbe; besondere Kennzeichen: Blatternarben im Gesichte; Alter: 31 Jahre; Religion: evangelisch; Gewerbe: Dienstknecht; Sprache: deutsch in dem hier gewöhnlichen Dialecte.

(1169) Polizeiliche Bekanntmachung. In dem hiesigen Spital soll einige Tage vor dem letzten Dübener Markte, welcher am 31. October c. Statt fand, ein Handelsmann Galanterie-Waaren feil geboten haben und ihm dabei 3 Dosen und 3 Brillen entwendet sein. Wir fordern denselben hiermit auf, sich schleunigst bei uns oder seiner Gerichts-Obrigkeit zu seiner vollständigen Vernehmung zu melden. Kosten entstehen dadurch nicht.

Düben, den 5. December 1840.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

(1162) Bekanntmachung. Die Vertheilung der zur Bezahlung sämtlicher Schulden unzulänglichen Nachlassmasse des zu Brachködt verstorbenen Schäfers Johann Gottfried Grube an die bekannten Gläubiger steht bevor.

Halle, den 28. November 1840.

Patrimonial-Landgericht.

(638)

Nothwendiger Wiesen-Verkauf.

Landgericht Wittenberg.

Auf Antrag der Erben des Müllers Johann Friedrich Schmidt von Griebe sollen 12 Morgen Wiese in der Straube, Apollensdorf gegenüber auf dem linken Elbufer gelegen und im Hypothekenbuch der Straube unter Nr. 26. — 27. eingetragen, abgetheilt auf

6300 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, vor unserm Deputirten, dem Herrn Kreis-Zustiz-Rath Securius den Neun und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Eils Uhr, an Landgerichtsstelle hier in fünf verschiedenen Abtheilungen als 4 à 2½ Morgen und 1 à 2 Morgen nothwendigerweise verkauft werden.

(977) Subhastations-Patent. Das den Geschwistern Bohnsdorf gehörige, hier auf dem Entenplane belegene, sub Nr. 337. katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, taxirt zu 1143 Thlr. 27 Sgr. 3½ Pf. und folgende walgende Grundstücke in Quersfurter Flur:

IV. No. 16. 1 Ader hinter dem Graben, taxirt zu 90 Thlr.,

XI. No. 387. 2 Ader im vordern Nordthale, taxirt zu 200 Thlr.,

XII. No. 248. 2 Ader zwischen dem Schindelsch, und Eisleber Maine, taxirt zu 90 Thlr., sollen Behufs der Erbtheilung in nothwendiger Subhastation

den Acht und Zwanzigsten Januar 1841., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Die Taxe und die neuesten Hypothekenscheine find in der Registratur einzusehen. Quersfurt, den 7. October 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1074) Nothwendiger Verkauf.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Das den Frischbierschen Erben gehörige, sub Nr. 587. hieselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1156 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am Achten März 1841., Vormittags Eils Uhr,

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Schäfer, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1107) Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hieselbst in der Rittergasse sub Nr. 638. belegene, dem Schuhmachermeister Johann Gottlob Karraas gehörige Wohnhaus nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 378 Thlr. 21 Sgr. 10½ Pf., soll

am Dreißigsten März 1841., Vormittags Eils Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalt nach unbekannte Stübiger Friedrich August Gottlob Tillmann Karraas modo dessen Erben, werden hiezu öffentlich vorgeladen.

(1166) Freiwillige Subhastation in Heldrungen. Das in Heldrungen am Markte unter Nr. 144. belegene Gängel-Reichsche Wohnhaus, 640 Thlr. taxirt, soll den Siebzehnten März 1841., Vormittags Zehn Uhr, an dasiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Höllda, den 30. November 1840.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.

(1170) Nothwendige Subhastation.

Land- und Stadtgericht Weissenfels.

Das dem Bäckermeister Adolf Ferdinand Bretschneider zugehörige, zu Teuchern sub Nr. 38. Cnl. belegene Wohnhaus mit Zubehör, nach Abzug der Kosten abgeschätzt auf

525 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Sieben und Zwanzigsten März 1841., Vormittags Zehn Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(1175)

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg a. d. S.

Das in Raubschütz belegene, dem Maurermeister Gottlieb Friedemann daselbst gehörige, sub Nr. 27. katastrirte Wohnhaus, abgeschätzt auf

Zweihundert Sieben und Dreißig Thaler

zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll
am Dritten April 1841., Vormittags Zehn Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekante Realpräsidenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(985)

Nothwendige Subhastation.

G e r i c h t s a m t B e l g e r n .

Das zu Belgern sub Nr. 96. gelegene, zu dem Nachlasse des verstorbenen Leinwebers Heinrich Weiner gehörige Wohnhaus nebst Öbnergräferei, Gerichtsgleite und sonstigem Zubehör, auch mit dem Antheile an dem Öbnergrundstücke selbst, nach der nebst Hypothekenscheine hier einzusehenden Taxe zusammen 670 Thlr. abgeschätzt, soll
den Neun und Zwanzigsten Januar 1841., von Vormittags Elf Uhr ab,
an ordentlicher Gerichtsamtstelle nothwendigerweise subhastirt werden.

Zugleich werden die unbekannten Real-Präsidenten hierzu bei Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

(1108) Subhastations-Patent. Im Wege des freiwilligen Verkaufs werden folgende, dem Amtsmaurermeister Voigt und seinen Kindern erbbaaren Grundstücke:

1) eine Maurerwerkstätte nebst Backofen, abgeschätzt zu 400 Thlr.,

2) ein Ende Acker im Haasenwinkel, abgeschätzt zu 200 Thlr.,

3) die Hälfte eines breiten Klobchens, zu 41 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzt,

4) die Hälfte eines Ballgartens, zu 75 Thlr. abgeschätzt,

5) ein Hufenende, abgeschätzt zu 41 Thlr. 20 Sgr.,

worüber die Abschätzungs-Verhandlung und die Bedingungen in unserer Registratur einzusehen sind,

am Ein und Dreißigsten März 1841., Vormittags um Elf Uhr,
an Gerichtsstelle verkauft werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche einen dinglichen Anspruch an diesen Grundstücken haben, und sich noch nicht gemeldet haben, mit der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen werden ausgeschlossen werden.
Herzberg, den 10. November 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamt.

(1186) Subhastations-Patent. Die sub Nr. 6. des Hypothekenscheins über die Hür Groschwitz eingetragenen waldenden Grundstücke, als:

eine Wiese in den Wiesenmatten mit Lehm in den Ruthen,
dem Mühlbesitzer Carl Friedrich Lehmann gehörig, abgeschätzt auf 260 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen auf
den Siebenten April 1841., Vormittags Elf Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Dommigk, den 28. November 1840.

Königlich Preussisches Gerichtsamt

(1104)

Subhastation.

Gerichtsamts Schweinitz.

Das den Erben des Johann Christian Zimmermann zu Meuselfo, im Schweinitzer Polizeikreise, zugehörige, sub Nr. 15. catastrirte Gärtnergut nebst Zubehör, nach der, nebst Hypotheken-Tabelle hier einzusehenden Taxe auf 414 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. nach Abzug der Lasten abgeschätzt, soll

den Dreißigsten März 1841., Vormittags Zehn Uhr, an Gerichtsstelle zu Schweinitz subhastirt werden.

Unbekannte Realpräcedenten werden zugleich aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

(1172)

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Commission Zörbig.

Das zu Zörbig in der Rittergasse gelegene, unter Nr. 281. im Hypothekenbuche eingetragene Pfahhaus, mit Hof, Eingebäuden, Gärten und Pflaumentabel, den Erben des zu Zörbig verstorbenen Schuhmachermeisters Johann Tobias Gottlob Bennemann zugehörig, abgeschätzt zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen in unsere Registratur einzusehenden Taxe auf 412 Thlr., soll auf

den Vier und Zwanzigsten März 1841., Vormittags Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

(943) Subhastations-Patent. Das zu Straßberg unter Nr. 79. belegene Wohnhaus, Hof, Schauer und Garten, ferner folgende Grundstücke in dasiger Gkur:

- a) eine Wiese auf dem Schindelbruche,
- b) 2 Ader Wiesenwacht auf dem rothen Bruche,
- c) 2½ Ader 27 Ruthen Land im Zechenselde,
- d) 2½ Ader 50 Ruthen Land auf der wüsten Mark,

dem Einwohner Christoph Heinrich Müller daselbst gehörig, abgeschätzt auf 865 Thlr. zu Folge der nebst Hypotheken-Atteste in der Registratur des ~~Gerichts~~ einzusehenden Taxe, soll am Sieben und Zwanzigsten Januar 1841., früh Zehn Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kangleirath v. Kauffberg subhastirt werden. Ertolberg, den 22. September 1840.

Gräflich Ertolberg'sche Justiz-Kanzlei.

Parreidt.

(1174) Subhastations-Patent. Nachstehende, dem minorennen Friedrich Ludwig Ziegenhan gehörenden Grundstücke, als:

- 1) 1 Ader Land am Wollfberger Wege,
- 2) 1 Ader dergl. vor der Gemeinde,
- 3) 1 Ader 10 Ruthen dergl. auf dem Amte,
- 4) 1 Ader dergl. daselbst,
- 5) 1 Ader 16½ Ruthen dergl. auf dem Drachen,
- 6) 1 Ader 10 Ruthen Wiese im vordersten Wißemberge,

abgeschätzt zusammen auf 200 Thlr. 15 Sgr. — zu Folge der nebst Hypotheken-Atteste in der Registratur des Gerichts einzusehenden Taxe, sollen

am Ein und Dreißigsten März 1841. vor dem Deputirten Herrn Kangleirath von Kauffberg an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Ertolberg, den 8. December 1840.

Gräflich Ertolberg'sche Justiz-Kanzlei.



(1065) **Nothwendiger Verkauf.** Das dem Kossathen Johann Gottlieb Walthers und dessen Ghefrau Christiane Elisabeth geborne Dietrich gehörige, zu Dornstedt belegen Kossathengut mit Zubehör, so wie 1½ Morgen Acker in Dornstedter Flur und 4 Morgen Acker in Steudenscher Flur, theils den genannten Waltherschen Eheleuten gemeinschaftlich, theils dem Johann Gottlieb Walthers allein gehörig, taxirt auf 353 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, sollen am **Sieben und Zwanzigsten Februar 1841., Vormittags um Elft Uhr,** an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Er. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Patrimonial-Gericht zu Schraplau.

(1178) **Kündigung Stift Naumburg-Zeiger Obligationen.**

Von den, vom Stifte Naumburg-Zeig im Jahre 1828. und späterhin aufgenommenen Kapitalien soll zu Johannis 1841. eine Summe von **1,750 Rthlr.** abbezahlt werden, und da in den ausgestellten Obligationen eine gegenseitig freistehende halbjährige Kündigung festgesetzt ist, so werden hiermit die Kapitalien folgender, bei der heutigen Verloosung herausgekommener Obligationen, als:

Lit. B. Nro. 26. und 127. à 500 Rthlr.,

„ D. „ 1. und 14. à 300 „

„ F. „ 37. über . . . 100 „

„ G. „ 80. über . . . 50 „

aufgelündigt, und deren Inhaber ersucht, die Kapitalbeträge nebst Zinsen gegen Zurückgabe der Obligationen und der dazu noch gehörigen Talons und Coupons, bei der hiesigen Kriegs-Schulden-Kasse zu Johannis 1841. zu erheben.

Von diesem Termine ab findet weitere Verzinsung der jetzt gekündigten Kapitalien nicht statt, und letztere werden, wenn sie unabgehoben bleiben, auf Kosten und Gefahr der Gläubiger deponirt.

Zeig, den 16. December 1840.

Die Stift Naumburg-Zeiger Kriegs-Schulden-Verwaltungs-Deputation.
Frhr. von Herzberg, Hartisch, Schröder,
Deputirter der Ritterschaft. Deputirter der Städte. Deputirter der Landgemeinden.

(1183) **Braunkohlen-Verkauf.** Seit mehreren Jahren wurden bei den Kohlenwerken des Ritterguts Döllnitz keine klaren Kohlen verkauft, weil selbige zum Kohlenformen verwandt wurden. Da aber im vergangenen Sommer nicht alles geformt werden konnte, so werden die noch vorhandenen sehr guten trockenen Kohlen, bei reichlichem Maasse die Tonne mit 2½ Sgr. zum Verkauf ausgesetzt. Consumenten, welche prüfen, werden den großen Vortheil finden, den diese sehr guten trockenen Kohlen gegen nasse gewähren, und den guten Winterweg benutzen, ihren Bedarf anzufahren.

(1171) **Anzeige.** Nachdem unter dem heutigen Tage mein bisheriger Gehülfe Franz Brand aus Zebau von mir entlassen worden ist, ersuche ich alle diejenigen, welche mit mir in Geschäftsverbindung stehen, genannten Franz Brand Gelder für meine Rechnung nicht einzuhändigen, da ich dergleichen Zahlungen von heute ab, für nicht gesehen erachten mußte.

Vibra, den 16. December 1840.

Heinrich Schwanke der,
Rupferhändler, aus Niedersorfel.



